BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

STATUSBERICHT 2015—2018

Berichtszeitraum:
Oktober 2015–Dezember 2018

Redaktionsschluss:
Februar 2019

BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

STATUSBERICHT
2015—2018

Berichtszeitraum:
Oktober 2015–Dezember 2018

Redaktionsschluss:
Februar 2019

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Fotos des Umschlags von Christoph Keller | Artist in Residence (01.07.2018–31.03.2019): Archeology Plants Series, 2014. Four pigment prints (ca.50 x 42 cm each) showing four analogue photographs of archeological sites and findings from antiquity taken from old books in the background: Poseidon of Artemision, Hephaisteion, Olympieion, Epidauros Theater, which are digitally superimposed by fine-scanned images of dried leafs collected by the artist in Amazonia in the foreground.

REDAKTION
Marieke von Bernstorff
Mirjam Neusius

GRAPHIK U. LAYOUT
Andrea Biagioni
Marco Biagioni
www.verso.network

EDITORISCHE NOTIZ
Die Bibliotheca Hertziana hat im Berichtszeitraum eine grundlegende Umstrukturierung erfahren. Auf diese Änderungen lassen sich gewisse Inkongruenzen im vorliegenden Bericht zurückführen, neu eingeführte Bezeichnungen kommen daher chronologisch ab einem gewissen Punkt zum Tragen, wurden aber nicht auf Vorhergehendes übertragen, vgl. z.B. die Projektnummern. Die Redaktion hat sich darum bemüht, dem Bericht eine inhaltliche und graphische Struktur zu geben, die diesem Transformationsprozess gerecht wird, um damit sowohl dem Vorherigen als auch der Neuentwicklung eine angemessene Darstellung zu geben. Wenn Inhalte an mehreren Stellen sinnvoll aufgeführt werden konnten, wurden Querverweise auf den ausführlichen Eintrag gemacht.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung.

Marieke von Bernstorff & Mirjam Neusius

BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE
Via Gregoriana 28
00187 Rom
www.biblhertz.it

BIBLIOTHECA HERTZIANA
MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

© Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte und die namentlich genannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Instituts gestattet.

Inhalt

008 VORWORT

020 FACHBEIRAT

022 KURATORIUM

1 FORSCHUNG

1.1 MALEREI UND BILDKÜNSTE DER FRÜHEN NEUZEIT
Sybille Ebert-Schifferer
026 → 057

029 Imitare la natura – superare la natura: Theorie und Praxis der Naturstudie im 17. Jahrhundert

029 Licht und Beleuchtung in Caravaggios Atelier

030 Freunde und Feinde: Caravaggios soziales Netzwerk

030 ARSROMA – Forschungsdatenbank zur Malerei in Rom 1580–1630

032 Diagnostische Datenbank Caravaggisten

032 Datenbankprojekt ZUCCARO Informationssystem zur Kunstgeschichte Italiens

033 Projekte

043 Veranstaltungen

1.2 KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT
Tristan Weddigen
058 → 087

063 Rome Contemporary

070 Materialität und Medialität

077 Italien im globalen Kontext

082 Transnationale Wissenschaftsgeschichte

086 Digital Visual Studies

1.3 STADT UND RAUM DER VORMODERNE
Tanja Michalsky
088 → 129

092 Episteme

098 Mittelalter und Mittelalter-Rezeption

110 Süditalien und Neapel

121 Räume in Bild und Text

126 Urbanistik

129 Soziale Realität im italienischen Film

1.4 ABTEILUNGSÜBERGREIFEND
130 → 169

133 Richard-Krautheimer- und Rudolf-Wittkower-Professur

136 Kress- und Scherbarth-Stipendien

139 Museumsstipendien

144 Arts Fellow

144 Roma comunis patria

152 Institutsmitglieder

159 Emerita

160 Kooperationsprojekte

163 Abteilungsübergreifende Veranstaltungen

2 INSTITUT

2.1 NACHWUCHSSFÖRDERUNG
172 → 187

176 Studienkurse

181 Archivkurs

183 Werkstattgespräche

185 Labor

185 Interinstitutioneller Austausch

186 Paris x Rome Fellowship

186 Arbeitsgruppe

187 Nachwuchs-Mentoring

2.2 BIBLIOTHEK
Golo Maurer
188 → 201

192 Kerngeschäft

196 Projektarbeit

199 Personalia

200 Statistiken

2.3 FOTOTHEK
Johannes Röll
202 → 221

206 Sammlungsschwerpunkte

207 Projekte und Initiativen

210 Kooperationen

211 Film-und Ausstellungskooperationen

212 Veranstaltungen

220 Bestände

2.4 REDAKTION
Marieke von Bernstorff, Susanne Kubersky-Piredda
222 → 229

226 Neues Format, neues Layout: Die Römischen Studien

226 Neue Schriftenreihen

227 Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

228 Urheberrecht

228 Zeitschriften

2.5 DIGITAL HUMANITIES
Martin Raspe, Leonardo Impett
230 → 237

234 Zuccaro

235 Digilib

235 Gemeinsame digitale Infrastruktur

236 Digital Humanities Lab

236 CORDH – Consortium for Open Research Data in the Humanities

2.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Marieke von Bernstorff
238 → 247

242 Pressearbeit

242 Einblick in die Wissenschaft: Führungen in Rom und im Institut, Kunsthistorikertage

246 Homepage-Relaunch

247 Neugestaltung des Corporate Design

247 Wissenschaftskommunikation und Social Media

3 DOKUMENTATION

3.1 PUBLIKATIONEN
250 → 277

3.2 EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN
278 → 298

3.3 AUSZEICHNUNGEN
299

3.4 PERSONALSTAND
300 → 301

VORWORT

Die Bibliotheca Hertziana ist ein Max-Planck-Institut, das am Standort Rom den Auftrag hat, innovative Grundlagenforschung in der Kunstgeschichte zu leisten. Das Institut befindet sich derzeit in einem Prozess der Erneuerung, um diese Aufgabe zeitgemäß zu erfüllen.

ABTEILUNGEN: NEUE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Abteilungen, die sich methodischen Fragestellungen folgend umbenannt haben, organisieren sich neu als selbstständige und zugleich auf Zusammenarbeit ausgerichtete Einheiten. Damit können sie die Nachwuchsförderung und ihre Projekte zielgerichteter durchführen. Sie orientieren ihre Forschungsinitiativen nach thematischen Schwerpunkten, die die Grundlage für die mittelfristige Entwicklung des Instituts darstellen, das damit die Zukunft des Faches international mitgestalten möchte. Die Schwerpunkte werden in einem gesonderten Abschnitt des Berichts erläutert. Durch diese Bündelung der eigenen Investitionen und Aktivitäten und der Schaffung von Synergien innerhalb und zwischen den Abteilungen sollen eine stärkere Wirkung auf das internationale Feld, eine klarere Profilierung des Instituts und hochwertige Forschungsergebnisse erzielt werden. Die Schwerpunktsetzung wird auch von den Arbeitsbereichen (Bibliothek, Fotothek, Redaktion, Digital Humanities) mitgetragen, die aber zugleich die Entwicklung der Ressourcen nachhaltig gewährleisten, um den breiteren Interessen der wissenschaftlichen Gemeinschaft Rechnung zu tragen. Über die Forschungsleistungen der Abteilungen und der Institutsmitglieder informieren die nachfolgenden Kapitel detailliert.

INSTITUT: STRUKTUREN ERNEUERN

Die Bibliotheca Hertziana erneuert ihre Struktur schrittweise. Eine grundlegende Veränderung besteht darin, dass der Nachwuchs, die Gruppenleiter*innen und die Direktionsassistenzen den Forschungsabteilungen zugeordnet werden, ein Aufteilungsprinzip, dass auch die Mittelzuteilung

bestimmt, die nun für alle Abteilungen gleich große Budgets vorsieht. Damit sind die Verantwortlichkeiten klarer definiert. Indem alle Sekretariate zu gleichgestellten Direktionsassistenzen und alle Instituts- und persönliche Assistenzen zu gleichgearteten Gruppenleitungen umgewandelt worden sind, wird zugleich die abteilungsübergreifende, kollegiale Zusammenarbeit auf horizontaler Ebene deutlich gestärkt. Dies drückt sich auch in der neuen Raumverteilung aus: Die Abteilungen sind auf je einem Stockwerk lokalisiert, um die tägliche abteilungsinterne Kommunikation dank flacher Hierarchien zu fördern. Zu diesem Zweck wurde 2018 eine Etage renoviert und funktional möbliert, eine zweite steht 2019 an. Die wissenschaftlichen Dienste verfügen über ein eigenes Budget, das sie eigenverantwortlich bewirtschaften. Einige Aufgaben wurden entflochten: Zum Beispiel übernehmen Bibliothek und Fotothek aufgrund der Abschaffung der Institutsassistenzen die Ausstellung von Benutzungsausweisen, was den Nachwuchs von administrativen Verpflichtungen entlastet. Es wird immer deutlicher, dass die wissenschaftliche Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Digital Humanities als eigene Arbeitsbereiche ausgebaut werden müssen. Letztere sollen in den kommenden Jahren zusammen mit der IT der jeweiligen Arbeitsbereiche als Pool zu einem zentralen Bereich des ganzen Instituts heranwachsen. Mit dem Wandel der Forschungsstrategien des Instituts und der methodischen und technischen Entwicklung wird sich das Organigramm der Bibliotheca Hertziana in den kommenden Jahren weiter verändern. Auch das akademische Jahr wird von nun an semesterweise strukturiert und von einer der Direktionen mit einem Abendvortag eröffnet, während die öffentlichen Veranstaltungen im Januar, Juli und August zugunsten der konzentrierten Forschung ruhen.

DRITTE DIREKTION: EIN MOMENT DER REFLEXION

Seit Februar 2018 ist die Direktion I nach der Emeritierung von Sybille Ebert-Schifferer vakant. Das Direktorium hat zunächst im Dezember 2017 der Perspektivenkommission der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Sektion der Max-Planck-Gesellschaft ein offenes Kozept zur Neubesetzung vorgelegt (mögliche Schwerpunkte: Frühmittelalter, Byzantinistik, Architekturgeschichte, Entgrenzung der Künste, Transkulturalität, Mediengeschichte, Bildanthropologie, Wissenschaftsgeschichte), das der jüngsten fachlichen Öffnung der Direktionen entspricht. Dieses wurde von der Kommission damals befürwortet. Das Institut hat daraufhin den internationalen akademischen Markt eingehend analysiert und mehr als 80 potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten ins Auge gefasst sowie einige persönliche Sondierungsgespräche geführt. Die Prüfung des Bewerbungsfelds führte zu keinem überzeugenden Ergebnis. Es gab daraufhin Überlegungen, stattdessen befristet zwei Forschungsgruppen einzurichten. Einen entsprechenden Antrag hat der Präsident im Januar 2019 abgelehnt und die Direktion gebeten, zusammen mit dem Institut in Florenz und der Sektion weitere grundsätzliche Überlegungen anzustellen. Diese Sondierungsphase dauert noch an.

NACHWUCHSFÖRDERUNG: DYNAMIK IN FORSCHUNG UND KARRIER

Die Nachwuchsförderung wurde durch die stärkere Profilierung der Abteilungen nach Forschungsschwerpunkten neu geordnet. Gefördert wird die Arbeit nach thematischen Gruppen, die auch die wissenschaftlichen Aktivitäten maßgeblich mitgestalten, sodass diese der Forschung des Nachwuchses direkt nützt. Damit wurde auch das neue Veranstaltungsformat des Forschungsseminars (*research seminar*) erfolgreich eingeführt, das der vertieften und produktiven Diskussion mit den einzelnen eingeladenen Vortragenden dient. Hinzu kommen Leseseminare (*reading seminars*) aktuell zum *spatial* und *material turn* sowie Seminare vor Ort (*field seminars*), zum Beispiel zu den Marmorbrüchen von Carrara, den Sacri Monti in Norditalien, Atrien in Rom und Süditalien sowie regelmäßig in Neapel. Während der Nachwuchs autonom Labore organisiert, sind die Werkstattgespräche (*shop talks*) neu als Studientage gestaltet, um den abteilungsübergreifenden Austausch und die Betreuung zu stärken. Damit entwickelt sich die Nachwuchsförderung hin zu einer Forschungsschule (*research school*). Zusammen mit dem Florentiner Institut ist es 2018 gelungen, über die Gewährung einer Gewinnungszulage die bisher sehr unterschiedlichen Ansätze italienischer Predoc-Verträge an diejenigen der deutschen Verträge anzugleichen. Allerdings bleibt es eine große administrative Herausforderung, die Nachwuchsverträge international attraktiv zu gestalten und zu verwalten, was mit hohem Aufwand verbunden ist. An weiteren Lösungsansätzen arbeiten die Direktionen und Verwaltungen beider italienischen Max-Planck-Institute. Die Nachwuchsstellen werden international ausgeschrieben, was eine zunehmende Diversität am Institut zur Folge hat, und neu auch kürzer gehalten (drei, sechs, zwölf und 24 Monate), um flexibler auf Bedürfnisse der Abteilungen und des Nachwuchses reagieren zu können. Der steigenden Internationalisierung folgend nimmt das Englische in den wissenschaftlichen Veranstaltungen eine größere Rolle ein, was die Frage nach dem Deutschen und Italienischen als Wissenschaftssprachen aufwirft. Die Studienkurse des Instituts werden zur Gemeinschaftsbildung des aktuellen und zur Rekrutierung des zukünftigen Nachwuchses veranstaltet und sind nun an den Forschungsschwerpunkten ausgerichtet. Sie dienen der Exploration neuer Forschungsfelder, werden – je nach Zusammensetzung der Teilnehmer*innen – mehrsprachig oder auf Englisch gehalten und finden zum Teil in Zusammenarbeit mit Institutionen und etablierten Forschenden statt. Der Archivkurs fördert spezifische methodologische und forschungstechnische Kenntnisse, und der Studienkurs der Fotothek unterstützt das Forschungsfeld der Fotografiegeschichte. Um dem in Berufungsverfahren negativ bewerteten Mangel an Lehrerfahrung entgegenzuwirken, werden universitäre Lehraufträge des Nachwuchses aktiv unterstützt und gefördert. Nachwuchsförderung muss allerdings schon im Studium beginnen, weswegen das Institut eine große Zahl von Praktikantinnen und Praktikanten aufnimmt. Predocs und Postdocs in Rom organisieren sich auch institutsübergreifend im Rahmen des Rome Art History Network (RAHN), das vom Institut in seinen Aktivitäten unterstützt wird. Über die Forschungen und Leistungen des Nachwuchses informieren die nachfolgenden Kapitel. Zur allgemeinen Forschungsförderung ist hinzuzufügen, dass die jüngst ausgebauten dreimonatigen Museumsstipendien, wenn möglich, auf die Forschungsschwerpunkte der Abteilungen ausgerichtet werden. Sie haben den Zweck, einerseits die Forschung über italienische Kunst an Museen international zu unterstützen und andererseits dem Nachwuchs die kuratorische Praxis näherzubringen. Abschließend ist zu sagen, dass die Wittkower- und Krautheimer-Gastprofessuren neu jeweils im Wechsel von den Abteilungen vergeben werden und nicht immer ein volles Jahr umfassen müssen.

DIGITAL HUMANITIES: EIN NEUER ZENTRALER ARBEITSBEREICH

Als abteilungs- und institutsübergreifende Initiative ist der Aufbau eines zentralen, interdisziplinären Arbeitsbereichs in den Digital Humanities zu erwähnen, in den die Bibliotheca Hertziana, nach zwei Jahrzehnten der Pionierarbeit auf dem Gebiet der kunsthistorischen Datenbanken, erneut sehr viel investiert, um auch in Zukunft ihre zentrale Rolle als herausragendes, interdisziplinär agierendes Forschungsinstitut der Kunstgeschichte zu sichern. Die Abteilung Michalsky arbeitet an der digitalen Annotation von Flavio Biondos *Italia illustrata* (einer chronotopischen Beschreibung Italiens aus der Mitte des 15. Jahrhunderts) im Abgleich von Karten und Texten. In Zusammenarbeit mit der Università di Napoli – Federico II werden historische Stadtpläne Neapels und Archivalien aus der Zeit vor der Einführung der Kataster georeferenziert und in einem Pilotprojekt (zur Spaccanapoli und der Insula der Kathedrale) mit den Texten historischer Stadtführer verlinkt. Dank der Berufungs-zusage für einen Digital Humanities Scientist konnte 2018 nicht nur die große Aufgabe, die wichtigen digitalen Ressourcen von Bibliothek, Fotothek und kunsthistori-

schen Datenbanken technologisch im Sinne von Linked Open Data zu erneuern, begonnen werden, sondern auch zugleich jene, diese Einheiten miteinander zu verknüpfen, um eine umfassende, international interagierende digitale Forschungsinfrastruktur aufzubauen. Dafür wurde zusammen mit wichtigen Partnerinstitutionen das internationale *Consortium for Open Research Data in the Humanities* (CORDH) gegründet, das in einem späteren Abschnitt vorgestellt wird und das gemeinsame Standards erarbeitet und Softwarelösungen entwickelt. Für diese Erneuerung der digitalen Infrastruktur und zum Zweck des wissenschaftlichen *data mining* sollen 2019 die komplette Fotothek sowie ein erster Abschnitt der Rom- und Neapel-Sammlungen der Bibliothek digitalisiert werden, wofür Anträge an den Präsidenten in Vorbereitung sind. Eine neuartige, mit Normdaten und digitalen Ressourcen verlinkte Publikationsform erweist sich dabei als *missing link* im *digital life cycle*, für dessen Entwicklung CORDH und das Institut sich engagieren. Des Weiteren hat die Abteilung Weddigen aufgrund einer Berufungszusage das Kooperationsprojekt *Digital Visual Studies* in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich beantragt, um ein temporäres Zentrum für digitale Bildwissenschaft zu etablieren. Angestrebt wird eine International Max Planck Research School. Schließlich sei hier erwähnt, dass das Institut aktuell überlegt, nach dem Modell des Getty Research Institute kunsthistorisch relevante Archive zu akquirieren und für die Forschung etwa im Bereich der Gegenwartskunst digital aufzuarbeiten.

PUBLIKATIONEN: EINLEITUNG DER DIGITALEN WENDE

Die Redaktionstätigkeit des Instituts befindet sich in einem radikalen Umbruch und bereitet sich auf die digitale Wende in diesem Sektor vor. Im März 2019 wurde die Stelle eines Digital Publications Manager bewilligt, die die Entwicklung und Betreuung neuer digitaler Formate unterstützen soll, etwa die Veröffentlichung von Sammelbänden online statt im Druck. In der Zwischenzeit sollen die jeweils aktuellen Aufsätze des neu zu gestaltenden *Römischen Jahrbuchs der Bibliotheca Hertziana* auch als PDF zugänglich gemacht werden. Hier kann auch auf die Erfahrungen bei der Mitherausgeberschaft des *RIHA Journal* zurückgegriffen werden. In Zusammenarbeit mit CORDH und im Rahmen der Wölfflin-Edition wird ein Publikationstool entwickelt, das das Annotieren von Bildern, die semantische Strukturierung von Texten und die Verlinkung mit Normdatenbanken erlaubt. Diese Plattform kann anschließend für verschiedene Publikationsmedien eingesetzt werden, etwa auch für die geplante interdisziplinäre Onlinezeitschrift *HumanitiesConnect*. Auf längere Sicht sollen digitale Publikationen direkt mit eigenen und internationalen Ressourcen wie Bild-, Text- und Referenzdatenbanken verknüpft werden. Neue digitale Publikationsformen sollen die formale wissenschaftliche Qualität durch Normdaten sichern und die Forschenden an digitale Mittel und Methoden heranführen. Mit der zunehmenden Digitalisierung ergeben sich neue, komplexe Urheberrechtsfragen, für die die Mitarbeitenden und der Nachwuchs sensibilisiert werden. Neu wurden Projektnummern eingeführt (BH-P-YY-NN), die vom Institut geförderte Autorinnen und Autoren in ihren Veröffentlichungen aufzuführen verpflichtet sind: Weil wissenschaftliche Publikationen, die die Bibliotheca Hertziana unterstützt hat, meist lange nach der Förderphase erscheinen, dies aber zunehmend digital und Open Access, können sie über die Projektnummern und mit gängigen Suchmaschinen im weltweiten Netz identifiziert werden, um den indirekten wissenschaftlichen Output des Instituts zu dokumentieren. Die Schriftenreihen und das Jahrbuch werden zurzeit grafisch erneuert und für eine internationalere und jüngere Autorschaft attraktiver gemacht (durchgehendes Peer-Reviewing, transparente Annahme von Publikationsprojekten etc.). Dazu gehört auch ein neuer Publikationspreis, der sich insbesondere an den Nachwuchs richtet. Mit einer erweiterten Palette an Publikationsformaten, vom digitalen Artikel bis zur mehrbändigen Edition, kann das Institut besser auf die Bedürfnisse der Forschung reagieren. Die Selektion und Finanzierung von Publikationsprojekten werden neu in die Verantwortung der Abteilungen genommen und so stringenter begleitet. Nachdem bald alle laufenden Publikationsprojekte der vorhergehenden Direktionen abgeschlossen sind, können neue Schwerpunkte gesetzt werden. Über die Schriftenreihen und Publikationen des Instituts informiert ein nachfolgender Abschnitt des Berichts ausführlicher.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT IN FLORENZ: KOORDINATION DER DIVERSITÄT

Wichtig ist den beiden Instituten, dass sie durch Koordination ihre je eigenen wissenschaftlichen Profile präzisieren und stärken. Neben den häufigen MPG-Terminen (Perspektivenkommission, Sektionssitzungen, Jahresversammlungen) tauschen sich die Bibliotheca Hertziana und das Kunsthistorische Institut in Florenz auf Direktionsebene aus, zuletzt im Januar 2019; ein Arbeitstreffen, das in Zukunft regelmäßig stattfinden soll. Punktuell veranstalten die beiden Institute Aktivitäten gemeinsam (z. B. Tagung *Baroque to Neobaroque* im Juni 2019). Auf Nachwuchsebene fanden die Jahrestreffen der beiden Institute statt, die 2017 auf römischer Seite um das Format des *Science Slam* erweitert wurden, um die jeweiligen Forschungsprojekte vorzustellen. Auf Verwaltungsebene wie auch in den Arbeitsbereichen Bibliothek, Fotothek und Öffentlichkeitsarbeit besteht bereits eine sehr produktive Zusammenarbeit.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHEN INSTITUTIONEN IN ITALIEN: EIN SCHAUFENSTER DEUTSCHER FORSCHUNG BIETEN UND GEMEINSAME WERTE VERTRETEN

Die Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen in Rom ist in allen Arbeitsbereichen eng, besonders aber durch die Initiativen der Abteilung Michalsky: Der interdisziplinäre Studienkurs in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut und dem Deutschen Historischen Institut (*Rom als Palimpsest*, April 2017) hat sich als sehr fruchtbar erwiesen. Das neue Format wurde im April 2019 erneut unter dem Titel *Ge-Schichten-Buch Neapel* durchgeführt. Die Bibliotheca Hertziana ist auch Partner des interinstitutionellen Forschungsprojekts *Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute (1918–1962)*. Das Institut beteiligt sich an der von Botschafter Viktor Elbling initiierten Koordination der deutschen Institutionen in Italien, um sich als Schaufenster deutscher Forschung zu präsentieren und in einem politisch zunehmend schwierigen Umfeld zu einem facettenreichen, der europäischen Idee verpflichteten Deutschlandbild beizutragen. Daraus haben sich gemeinsame Projekte ergeben, etwa ein Workshop über Prähistorie und Gegenwartskunst sowie auch allgemein eine engere Kooperation im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen.

ZUSAMMENARBEIT MIT AUSLÄNDISCHEN INSTITUTIONEN IN ITALIEN: INTERNATIONALE NETZWERKE KNÜPFEN

Die Konzentration ausländischer Forschungsinstitutionen ist in Rom einmalig und für den internationalen wissenschaftlichen Austausch am Institut, für alle seine Arbeitsbereiche und den Nachwuchs von größter Bedeutung. Die Zusammenarbeit ist heute umso wichtiger, als manche Regierungen ihre Investition in die Geisteswissenschaften und in ihre Auslandsinstitute über-

denken. Die Bibliotheca Hertziana ist umgekehrt, wie auch die anderen deutschen Institutionen in Rom, eine sehr geschätzte dynamische und verlässliche Partnerin. Mit den neuen Schwerpunkten werden einzelne Institutionen wichtiger. Die Abteilung Michalsky hat gemeinsam mit der University of Notre Dame, dem Niederländischen Institut und der Escuela Española de Historia y Arqueologia mehrere Veranstaltungen organisiert. Die Abteilung Weddigen hingegen pflegt für die Initiative *Rome Contemporary* enge Beziehungen zum Istituto Svizzero, der Villa Médicis – Académie de France und der American Academy.

ZUSAMMENARBEIT MIT ITALIENISCHEN INSTITUTIONEN: GEMEINSAM NEUE SCHWERPUNKTE SETZEN

Die Zusammenarbeit mit italienischen Institutionen ist traditionell und in allen Arbeitsbereichen eng und der Austausch für die Forschung und den Nachwuchs von großer Wichtigkeit. Die Kooperationen orientieren sich jetzt allerdings nach neuen Schwerpunkten. Die Abteilung Michalsky kooperiert insbesondere mit Mediävisten der Sapienza, Urbanisten und Archäologen von Roma Tre sowie dem Centro interdipartimentale di ricerca sull'iconografia della città europea der Università degli Studi di Napoli Federico II. Die Abteilung Weddigen hat etwa im Bereich *Rome Contemporary* das Museo nazionale delle arti del XXI secolo (MAXXI) und die Università Roma Tre in den Fokus gestellt.

INTERINSTITUTIONELLER AUSTAUSCH: *BEST PRACTICES* SAMMELN

Zum Zweck des interinstitutionellen Erfahrungsaustauschs und der Innovationsförderung auf wissenschaftlicher und administrativer Ebene war im Oktober 2017 das MPI für Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) bei der Bibliotheca Hertziana zu Besuch, um einige Arbeitsbereiche zu diskutieren (Forschungsprojekte, Publikationen, Sprachenpolitik, Bibliothek, Institutsgeschichte und Methoden). Im April 2019 trafen sich hingegen die Bibliotheca Hertziana und das Kunsthistorische Institut in Florenz am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris, um einige Initiativen zu besprechen (Forschungsstrategien und -projekte, Nachwuchsförderung, Verwaltung, Publikationsstrategien und Digital Humanities). Eine Fortsetzung des sehr produktiven Austauschs ist für 2020 in Rom geplant. Die Abteilung Weddigen und das Deutsche Forum für Kunstgeschichte haben zudem das kooperative *Paris x Rome Fellowship* ins Leben gerufen, das zwei Forschenden erlaubt, jeweils drei Monate an den Instituten zu verbringen und das 2019 thematisch auf die Gegenwartskunst ausgerichtet ist.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: EIN BEITRAG ZUR CITIZEN SCIENCE

Die Bibliotheca Hertziana ist, auch aufgrund des deutsch-italienischen Staatsvertrags, dem Gastland besonders verpflichtet und öffnet ihre Pforten nicht nur der wissenschaftlichen Gemeinschaft, sondern informiert auch die breitere internationale und lokale Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten. Zu den Initiativen gehören nicht nur Führungen durch das Haus und in der Stadt sowie Tage der offenen Tür, sondern neu auch ein Treffen mit den Auslandskorrespondenten sowie der Max-Planck-Tag, der jährlich wiederholt werden soll. Ein großer Kraftakt ist 2018/19 die durchgreifende Erneuerung der Website, die mehr Information strukturierter dokumentiert und vermittelt. Programmatisch hat sich die Bibliotheca Hertziana für das von der MPG zur Verfügung gestellte CMS Fiona entschieden, um sich, auch mittels des gemeinsamen Corporate Design, stärker als Max-Planck-Institut darzustellen. In Zukunft soll die Website zum zentralen Wissensportal und als Zugang zu den Forschungsressourcen weiterentwickelt werden. Auch öffnet sich das Institut nun der Kommunikation über Social Media. Dazu gehört auch, dass alle Veranstaltungen in der Regel in Echtzeit online gestreamt werden, um einem größeren Publikum Zugang zu unserer Forschung bieten zu können. Das Corporate Design wurde 2018 erneuert und steht nun in einer Vielzahl von Formatvorlagen zur Verfügung. Die Neuentwicklung kommt einerseits den Bedürfnissen einer zunehmend digitalen Kommunikation entgegen, berücksichtigt andererseits aber auch die historisch gewachsene Identität des Instituts.

HENRIETTE HERTZ: FRAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Obwohl die Bibliotheca Hertziana sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit stärker als Max-Planck-Institut profilieren will, stellt sie in ihrem neuen Akronym BHMPI die Ehrung der Stifterin Henriette Hertz in den Vordergrund. Der in der Satzung von 1921 verfügte Friedhofsbesuch mit Kranzniederlegung wird vom Todestag des Gründungsdirektors Ernst Steinmann (23. November) auf denjenigen von Henriette Hertz (9. April) verlegt. Statt einer Gedenkrede an ihrem Grab wird jährlich eine öffentliche Henriette Hertz Lecture zu einem feministischen Thema veranstaltet (2019: Giovanna Zapperi, Université de Tours). Damit soll die Rolle von Frauen in Wissenschaft und Kunst stärker thematisiert und sichtbar gemacht werden.

CHANCENGLEICHHEIT: VERBESSERUNG DER KARRIEREPERSPEKTIVEN

Im Januar 2018 wurde der erste Gleichstellungsplan für das Institut verabschiedet. Die für den Plan durchgeführte Analyse der unbefristeten Stellenbesetzungen ergab, dass die Anzahl weiblicher Beschäftigter im wissenschaftlichen Bereich die Zielwerte des Kaskadenmodells nicht in allen Stufen erreicht und dass der Frauenanteil in den Stufen E13 bis E15 unter der jeweils niedrigeren Stufe liegt. Der Vereinbarkeit von Familie und Karriere wird größeres Augenmerk gegeben. Die Kernarbeitszeit wurde eingeschränkt, um eine größere Flexibilität zu ermöglichen. Wissenschaftliche Aktivitäten und administrative Termine werden zeitlich familienfreundlicher geplant, daher werden auch weniger Abendveranstaltungen programmiert. Es sollen bis zum kommenden Herbst mindestens zwei Mutter-Kind-Büros eingerichtet werden. Die Geltung des *code of conduct* im Verhältnis zum bereits in der Bibliotheca Hertziana geltenden italienischen *codice disciplinare* wurde von einem italienischen Rechtsanwaltsbüro geprüft, um eine einheitliche italienische Fassung zu formulieren, die den *code of conduct* berücksichtigt. Die Handreichung *Umgang mit Fällen sexualisierter Belästigung und Gewalt* wird zurzeit übersetzt. Maria Bremer konnte im Rahmen des Minerva-Fast-Track-Programms zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen als Fellow nominiert werden, um einen Antrag auf eine Forschungsgruppe zu stellen.

HAUSHALTSENTWICKLUNG: GEFÄHRDUNG DES FORSCHUNGSAUFTRAGS

Um die Haushaltssteuerung zu verbessern, wurde ein Budget-Tool auf Excel-Grundlage entwickelt, das es erlaubt, Personal-, Sach- und Nachwuchsmittel der zwei Abteilungen parallel zur Eingabe in SAP zu planen. Dieses wurde erstmals im Jahr 2018 angewendet. Leider hat die Schlussrechnung

des Gesamthaushaltes im Januar 2019 für das Vorjahr ein Defizit von rund 220 000 EUR ergeben, obwohl eingesparte Personal- und Sachmittel der Abteilung Weddigen in den Gesamthaushalt zurückgeflossen sind. Die darauffolgende eingehende Analyse des Haushalts hat unter anderem ein strukturelles Defizit ans Tageslicht gebracht: Das Institutsbudget wurde nach der Emeritierung von Sybille Ebert-Schifferer entsprechend den MPG-Regeln ab 2018 um diesen Abteilungshaushalt (ca. 1 200 000 EUR) reduziert. Die Budgets der Abteilungen Weddigen und Michalsky sind mit ca. 660 000 und 717 000 EUR für 2019 erheblich niedriger. Dies war so geplant, um eine dritte Direktion kostenneutral einrichten zu können. Bei genauerer Betrachtung stellte sich überdies heraus, dass es in früheren Jahren einen Mitteltransfer aus der Abteilung Ebert-Schifferer in andere Arbeitsbereiche des Instituts gab. Mit dem Wegfall der Ressourcen dieser Abteilung fehlen daher insgesamt ca. 600 000 EUR. Dies wurde erst mit der Jahresabrechnung 2018 deutlich, da in den Jahren zuvor Berufungsmittel der Abteilung Michalsky umgewidmet worden waren. Die Besetzung der dritten Direktion mit einer entsprechenden Mittelzuweisung wäre keine Lösung, da diese Mittel allein für die Forschung bestimmt wären. Das Problem würde sogar verschärft, weil damit die Arbeitsbereiche und die Verwaltung mit einem Drittel mehr an Aufwand konfrontiert wären als bisher. Eine Verbesserung der Haushaltssteuerung ist erforderlich. Um dem strukturellen Defizit zu begegnen, müsste das Institut seine Sachmittelausgaben drastisch kürzen, nämlich dauerhaft um etwa 60% oder aber den Personalbestand substanziell verringern. Das hieße konkret, dass entweder der Ankauf von Büchern, Fotos und Maschinen und die Anzahl der Publikationen und wissenschaftlicher Aktivitäten substantiell zu reduzieren oder befristete wissenschaftliche und administrative Arbeitsverträge nicht zu erneuern wären. Die Forschungsleistung der Bibliotheca Hertziana und ihrer Direktionen würden dadurch massiv beeinträchtigt. Dies ist besonders jetzt nicht zu verkraften, da sich das Institut in einem Erneuerungsprozess befindet, der eher mehr als weniger Haushaltsmittel erfordert. Das Problem wird an die Generalverwaltung und die Leitung der MPG herangetragen, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen.

RÄUMLICHE ERWEITERUNG: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Die Bibliotheca Hertziana ist trotz des Neubaus, der einerseits vor 20 Jahren geplant wurde und dessen Volumenpotential andererseits nicht ausgeschöpft werden konnte, mit einem wachsenden Raumbedarf für Infrastrukturen und Personal konfrontiert, den sie mit dem Präsidenten, dem Generalsekretär, der Bauabteilung und der Institutsbetreuerin koordiniert. Im März 2017 wurde eine zum Verkauf stehende Immobilie, Palazzo Tomati (Via Gregoriana 41), von einer Arbeitsgruppe unter der Koordination von Golo Maurer als eine mögliche Lösung eingehend analysiert. Reinhard Pöllath, Mitbegründer der Max-Planck-Förderstiftung, stellte daraufhin in Aussicht, dass die Förderstiftung die Immobilie erwerben und der Bibliotheca Hertziana vermieten könnte, wenn die Generalverwaltung den Bedarf bestätigt. Nach ersten Gesprächen mit dem Präsidenten im Juli 2017 und im Januar 2018 hat die Direktion ihm im März 2018 ein ausführliches und detailliertes Raumplanungs-Konzept vorgelegt, in dem der Bedarf von mindestens 500 m2 mit der Neuordnung der Abteilungen, der Einrichtung eines Gästeprogramms, der Schaffung eines Digital Humanities Laboratory, der Bereitstellung von Seminarräumen und dem Zuwachs der Bibliothek sowie mit dem Zukunftspapier *Bibliotheca Hertziana 2020* begründet wurde. Nach Vorbereitung eines wissenschaftlichen Erläuterungsberichts und während der Prüfung der Bedarfsmeldung durch die Generalverwaltung, ergab sich, dass die Preisvorstellungen des Verkäufers nicht mit jenen des Käufers vereinbar waren. Zeitgleich erfuhr die Arbeitsgruppe von der Zwangsversteigerung der ehemaligen, 1910 gebauten Kunstgalerie Spiridon (Via Gregoriana 9), für die das Institut schon 2000 ein Projekt entworfen hatte. Reinhard Pöllaths Stiftung *Hilfe zur Selbsthilfe* hat die Immobilie, die mit ihrem einfachen Volumen verschiedene Funktionen flexibel erfüllen kann, daraufhin erworben. Sollte die MPG die Immobilie später in renoviertem Zustand mieten wollen, würde diese mit rund 700 m2 vor allem das DH Lab sowie Bibliothek- und Fototheksbestände beherbergen und damit die räumliche Entwicklung des Instituts sichern können. Inzwischen hat das Institut beantragt, dass, nach steuerrechtlich notwendiger Kündigung des Mietvertrags für die bisherige Gästewohnung (Via Gregoriana 20), die Pförtnerwohnung in drei kleine Gästezimmer und ein Großraumbüro umgebaut wird (Via Gregoriana 28), um ein wissenschaftliches Gästeprogramm anbieten können. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die derzeitigen räumlichen Verhältnisse nicht nur den Zuwachs der Ressourcen limitieren, sondern den Bestand auch konservatorisch gefährden.

DRITTMITTEL: AUSBAU DER RESSOURCEN

Das Institut will in Zukunft mehr Drittmittel akquirieren. Die Direktion hat begonnen, in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Förderstiftung Fundraising zu betreiben, das der Forschung und eventuell auch dem räumlichen Ausbau des Instituts dienen soll. Ursula Nilgen hat der MPG testamentarisch eine großzügige Stiftung vermacht, die der Förderung der Forschung zum Mittelalter an der Bibliotheca Hertziana dienen soll und daher die Aktivitäten der Abteilung Michalsky maßgeblich unterstützen wird. Die Testamentsvollstreckung ist jedoch noch nicht abgeschlossen, und der Umfang der Stiftung daher noch nicht in Gänze zu beurteilen. Die Abteilung Weddigen hat sich an einem Antrag beim Schweizer Nationalfonds für ein Sinergia-Projekt unter dem Titel *Asomatous – Capturing, Preserving, and Reproducing the Experience of Art* im Bereich der digitalen Bildwissenschaft beteiligt. Annegrit Schmitt-Degenhart hat dem Institut das gesamte *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500*, das aus mehr als 70 000 Fotografien und einer umfangreichen Spezialbibliothek besteht, geschenkt und eine das Corpus und die Zeichnungsforschung betreffende testamentarische Berücksichtigung in Aussicht gestellt. Auch ist das Institut jetzt als Host Institution für ERC Grants vorbereitet und hat eine Kandidatur aktiv unterstützt sowie eine zweitägige ERC-Informationsveranstaltung mit Coaching für den Nachwuchs veranstaltet. Mit dem Auslaufen der Forschungsgruppe *Roma communis patria* lädt das Institut den internationalen Nachwuchs aktiv zu Kandidaturen auf Max-Planck-Forschungsgruppen ein. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kress Foundation, die von der Direktion ausgesucht werden, tragen wesentlich zur Internationalisierung bei und werden jetzt thematisch enger den Abteilungen zugeordnet und in die Nachwuchsförderung integriert.

ADMINISTRATION: NEUE ANSÄTZE FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN

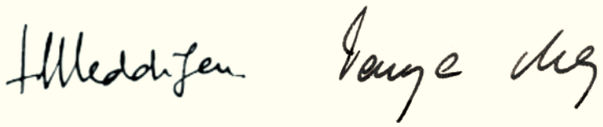
Der Auslandsstandort einer deutschen, sich an staatlichen Organisationsmodellen orientierenden Forschungsinstitution, die erforderliche Internationalisierung, die allgemein zunehmende Bürokratisierung aller Prozesse, das mehrsprachige Umfeld und die Vermittlung zwischen zwei verschiedenen Rechtssystemen stellen die Administration des Instituts und aller Arbeitsgebiete vor enorme, stets komplexer werdende Heraus-forderungen. Allen Mitarbeitenden mit Leitungsfunktion und vor allem der Institutsverwaltung wird täglich bewusst, dass die Infrastruktur tendenziell unterfinanziert und unterbesetzt ist, wenn der Leistungsoutput des Instituts nicht nur gehalten, sondern erhöht werden soll. Der Aufwand, zum Beispiel eine außereuropäische Wissenschaftlerin anzustellen und ihr den richtigen Aufenthaltstitel für Italien zu beschaffen, kann an dieser Stelle gar nicht erläutert werden. Umgekehrt ist es nicht einfach, hochqualifiziertes Personal zu finden, dass diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht wird. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, investiert das Institut mittlerweile nicht nur intensiv in Weiterbildung für alle Mitarbeitenden (Kurse in Kommunikation, EDV, Assistenzaufgaben etc.), die idealerweise in den veranstaltungs-

freien Monaten stattfinden, und in die effizientere und klarere Organisation aller Prozesse (neue Musterverträge für Nachwuchsanstellungen, neue Geschäftsordnung, administratives *welcoming* für Nachwuchs, Dokumentvorlagen, Newsletter, Mehrsprachigkeit, gemeinsame Kalender, *cloud services*, Videokonferenzen etc.), sondern auch in die Kommunikation innerhalb des Instituts: Neben den häufigen Direktionssitzungen sowie wöchentlichen Jours fixes mit allen Verantwortlichen wird die Institutsbesprechung einerseits zeitlich gestrafft und andererseits häufiger veranstaltet. Zudem versendet die Direktion periodisch elektronische Mitteilungen an alle Institutsmitglieder, um die wichtigsten Informationen aus der Institutsbesprechung zu verbreiten. Das Institutsforum soll dagegen semesterweise in Zukunft mehr dem inhaltlichen Austausch dienen als der Wiederholung administrativer Informationen. Die Institutsverwaltung reagiert schnell und effizient auf eine dynamischere Forschungsprogrammierung der Direktion und steht in ständigem Kontakt mit der Generalverwaltung, dem Florentiner Institut und der Deutschen Botschaft.

DANK:
ALLEN FÜR IHR ENGAGEMENT

Last but not least dankt an dieser Stelle die Direktion allen Mitarbeitenden des Instituts dafür, dass sie diese zahlreichen und komplexen Erneuerungen mittragen, eigene Ideen für die Zukunft des Instituts entwickeln, sich mit beeindruckendem Engagement einbringen und mit großer Freude an der Arbeit sich sowohl dem Alltag wie auch immer neuen Herausforderungen stellen. Wir sind überzeugt, dass wir uns wichtige Ziele gesetzt haben und sie gemeinsam erreichen können.

April 2019



Tristan Weddigen Tanja Michalsky

FACHBEIRAT

Alle Institute der Max-Planck-Gesellschaft werden regelmäßig von unabhängigen Fachbeiräten begutachtet, um die hohe Qualität der wissenschaftlichen Forschung langfristig zu gewährleisten.

Der Fachbeirat setzt sich aus Expertinnen und Experten von international führenden Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen und wird vom Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft auf der Basis von Vorschlägen des Instituts für die Dauer von sechs Jahren berufen.

Der Fachbeirat evaluiert die Forschungsleistungen der Institute in der Regel alle drei Jahre. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die strategischen Diskussionen der Max-Planck-Gesellschaft ein.

Der Fachbeirat der Bibliotheca Hertziana besteht aktuell aus:

- Prof. Dr. Hartmut Dogerloh, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. Beate Fricke, Universität Bern, Institut für Kunstge-schichte, Bern, Schweiz
- Prof. Dr. Dario Gamboni, Université de Genève, Département d'histoire de l'art, Genf, Schweiz
- Prof. Dr. Christine Göttler, Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte, Bern, Schweiz
- Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Kunst-geschichte, Düsseldorf, Deutschland
- Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, IKM/Abteilung Kunst-geschichte, Mainz, Deutschland
- Prof. Dr. Caroline van Eck, University of Cambridge, The Department of History of Art, Cambridge, Großbritannien

KURATORIUM

Das Kuratorium ist ein wesentliches Bindeglied, um die Forschungsarbeit der Max-Planck-Institute in die Öffentlichkeit zu vermitteln und nachhaltig zu stärken. Gleichermaßen vertreten die Kuratorien Anliegen der Institute und stehen diesen beratend zur Seite. Im Kuratorium sind Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur vertreten.

Im Kuratorium der Bibliotheca Hertziana sind:

- Dr. Jörg Bremer, Berlin, ehem. F.A.Z-Korrespondent in Rom
- Viktor Elbling, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Rom, Italien
- Uwe Gaul, Staatssekretär Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaats Sachsen, Dresden, Deutschland
- Prof. Dr. Kilian Heck, Erster Vorsitzender des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V., Bonn, Deutschland
- Steffen Kampeter, Hauptgeschäftsführer BDA, Berlin, Deutschland
- Michael Koch, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl, Rom, Italien
- Dr. Arend Oetker, Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland
- Dr. Christopher Pleister, ehem. Vorsitzender des Leitungsausschusses Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, Berlin, Deutschland
- Dr. Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, Deutschland
- Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock, Vorstandsvorsitzender der Einstein Stiftung Berlin, Berlin, Deutschland
- Prof. Dr. Dr. h. c. Rüdiger Wolfrum, Emeritus, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Deutschland

① FORSCHUNG

1.1 MALEREI UND BILDKÜNSTE DER FRÜHEN NEUZEIT
Sybille Ebert-Schifferer

1.2 KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT
Tristan Weddigen

1.3 STADT UND RAUM DER VORMODERNE
Tanja Michalsky

1.4 ABTEILUNGSÜBERGREIFEND

1.1

MALEREI UND BILDKÜNSTE DER FRÜHEN NEUZEIT

029 Imitare la natura – superare la natura: Theorie und Praxis der Naturstudie im 17. Jahrhundert

029 Licht und Beleuchtung in Caravaggios Atelier

030 Freunde und Feinde: Caravaggios soziales Netzwerk

030 ARSROMA – Forschungsdatenbank zur Malerei in Rom 1580–1630

032 Diagnostische Datenbank Caravaggisten

032 Datenbankprojekt ZUCCARO Informationssystem zur Kunstgeschichte Italiens

033 Projekte

043 Veranstaltungen

Imitare la natura – superare la natura: Theorie und Praxis der Naturstudie im 17. Jahrhundert

Das *Imitare il naturale* war Hauptanliegen der auf Mimesis zielenden Kunst der Frühen Neuzeit; zahllose panegyrische Schriften attestieren den Künstlern Virtuosität in der Imitation, ja im 'Übertreffen der Natur'. Das Arbeiten *dal naturale,* wie von den Carracci in Bologna praktiziert, galt als Voraussetzung für Perfektion. Doch die von zeitgenössischen Literaten gepriesene vermeintliche Naturnachahmung Caravaggios und anderer Maler wurde im Verlauf des 17. Jahrhunderts in zunehmendem Maße von Kunsttheoretikern als mechanisches Kopieren ohne jede *invenzione* verurteilt. Hier fand offenbar ein bislang in der Forschung übersehener Paradigmenwechsel statt, der es mit sich brachte, dass das Arbeiten nach der Natur als Indiz für das Fehlen jeglicher Innovation betrachtet wurde und damit der unabdingbaren intellektuellen *invenzione* ermangelte, wie sie seit der Renaissance in zahlreichen Kunsttraktaten gefordert wurde. Es stellt sich die Frage, in welchem Umfang sich Kunsttheoretiker des Seicento, insbesondere solche, die nicht selbst als Künstler tätig waren, mit der Werkstattpraxis und den Entstehungsprozessen von Kunstwerken beschäftigten bzw. diese mit dem Ausbildungsprogramm für Maler verwechselten oder in welchem Maße sie lediglich auf abstrakte intellektuelle Modelle für die Entwicklung eines (mehr oder weniger) kohärenten theoretischen Gebäudes zurückgriffen.

Licht und Beleuchtung in Caravaggios Atelier

Weit verbreitet ist in der Caravaggio-Forschung die Vorstellung, der Maler Michelangelo Merisi habe kein Bild herstellen können, ohne lebende Modelle in seinem Atelier posieren zu lassen, und das entweder in einem dunklen Raum mit senkrecht von oben einfallendem Sonnenlicht, oder in einer Art Camera obscura, in der er mit Spiegeln und Projektionen gearbeitet habe. Die genaue Beobachtung seiner Bilder, gestützt durch neuere Experimente, ergibt eindeutig, dass seine Gemälde weder von senkrecht oben noch überhaupt von einer einzigen Lichtquelle beleuchtet sind, und dass keine der nachstellbaren Lichteinfälle konsequent naturgetreu wiedergegeben werden.

Über die ideale Beleuchtung von Malerateliers gab es bereits zu Merisis Zeit eine Tradition von Anweisungen, die alle auf das Prinzip eines schräg oben angebrachten Fensters, möglichst auf der Nordseite des Raumes, hinauslaufen. Darüber hinaus gab es besonders in der von Leonardo da Vinci bis Lomazzo reichenden Mailänder kunsttheoretischen Tradition – in der Caravaggio geschult worden war – eine besondere Aufmerksamkeit für die Wertigkeit von Schatten. Hierzu gab es Empfehlungen, den Schattenwurf unter besonderen Bedingungen – einem senkrecht einfallenden Licht! – praktisch und wissenschaftlich

zu erforschen. 'Studium' bzw. 'Erforschung' (im Medium der Zeichnung) und Bildherstellung sind demnach als zwei getrennte Situationen und Vorgänge zu betrachten. Die lombardische Wertschätzung für die dramatische Wirkung von Schatten und Schattenwurf fand zu Caravaggios Zeit Eingang in die römische akademische Diskussion und traf zeitlich mit einem Aufschwung der optischen Forschung zusammen. Intensiv beteiligt war daran der Bruder von Caravaggios großem Mäzen Kardinal Del Monte, der Mathematiker Guidobaldo Del Monte, der in einem optischen Traktat ein Kapitel zur Konstruktion von Schattenwurf verfasste – just jene Fähigkeit, die Caravaggio als eine Art Betriebsgeheimnis verteidigt zu haben scheint. Dass Künstler an diesen Entwicklungen teilhatten, belegt Ludovico Cigolis eigener Traktat, in dem er sich mit Guidobaldo Del Monte auseinandersetzt. Während Caravaggio demnach unter vermutlich privilegierten Bedingungen im Haushalt Del Montes Studien zur Schattenbildung betreiben oder an solchen teilnehmen konnte, entstanden seine Gemälde im Atelier in 'regelkonformer', d.h. völlig professioneller Manier.

Freunde und Feinde: Caravaggios soziales Netzwerk

Das soziale Umfeld, in dem sich Caravaggio als Mensch und als Künstler bewegte, hat im Verlauf der letzten 15 Jahre verstärkte Beachtung in der Forschung gefunden. Untersuchungen zu den Vernetzungen von Auftraggebern Merisis gaben den Anstoß für die verstärkte Beachtung auch mittlerer sozialer Schichten und förderten manch überraschende Verbindung zutage, die ein neues Licht auf die römische Gesellschaft um 1600 werfen. Diese Erkenntnisse bedienen keineswegs ein rein anekdotisches Interesse an einem Künstlerleben, das immer noch, auf den Spuren seiner ersten, alles andere als neutralen Biografen allzu gern mit der Interpretation seiner Werke verwoben wird. Sie sind im Gegenteil gerade deshalb wichtig, um sein Œuvre aus der Umklammerung durch ein biografisches Klischee zu lösen. Darüber hinaus eröffnen sie neue Perspektiven auf kulturgeschichtliche Aspekte wie Kunstmarkt und Sammlerwesen, Patronage und Propagandakampagnen, Geschmackspräferenzen und zeitgenössische Theoriediskurse, Frömmigkeit und Alltagsleben. Auch wenn die Zukunft sicherlich weiterhin neue Funde und Überraschungen bescheren wird, soll versucht werden, in einer Kombination aus diachronischem und gruppensoziologischem bzw. prosopographischem Zugriff auf der Grundlage in der Datenbank ArsRoma gesammelten Materials nach Kontinuitäten und Mustern zu suchen, die Merisis Schaffen begleiteten und vielleicht sogar ermöglichten.

ARSROMA – Forschungsdatenbank zur Malerei in Rom 1580–1630 Ausgangspunkt und Ziele

Die Datenbank soll es ermöglichen, die Mechanismen von Stilbildungsprozessen in einer entscheidenden Umbruchphase der europäischen Malerei darzustellen und die künstlerischen Auswahlprozesse sowie die dahinterliegenden bzw. parallel laufenden historisch-sozialen Netzwerkbildungen zu erforschen. Sie erfasst damit eine Zeitspanne der Geschichte der Malerei bzw. der Bildkünste, in der sich gerade in Rom eine künstlerische Sprache herausbildete, die für Jahrzehnte stilbildend für die höfische und religiöse Kunst in Europa war. Diesem keineswegs einheitlichen Prozess ging nach dem Ende des Tridentinums eine Phase individueller Experimente voraus, die für kurze Zeit zu einer überraschenden Pluralität unterschiedlicher künstlerischer Ansätze führte, bevor sich stilistische 'main streams' durchsetzen konnten. Den Ausgangs- und Schwerpunkt bildet somit derzeit die tendenziell offenere, 'experimentellere' Phase, die Malerei in Rom um 1600. Im Endeffekt soll die Datenbank helfen herauszufinden, aus welchem Zusammenspiel von kunstimmanenten, kunstsoziologischen, kulturhistorischen und politischen Gründen sich eine Prädominanz bestimmter Stiloptionen zu Lasten anderer etablieren konnte.

Die einzelnen, in der Datenbank zusammengeführten Fragestellungen nach Stilbildung und Vorbilderrezeption, Affektübertragung und Rezeption, Auftraggebermotivation und Kunstmarkt, sozialer und politischer Netzwerkbildung in Künstler- und Bestellerkreisen erfordern jede für sich Datenmengen, die mit herkömmlichen Forschungsmedien nicht mehr in größeren Zusammenhängen erfasst werden können. Die Folge war und ist, dass sich diese Forschungsansätze auseinanderentwickelt haben und teils Nachbardisziplinen angehören, die gelegentlich sogar am selben Objekt forschen und publizieren, ohne einander zu rezipieren. Dabei bleiben Widersprüche und Lücken, die bereits die Arbeit an der Datenbank mehr als verdeutlicht: Es handelt sich demnach insofern um eine Forschungsdatenbank, als sie nicht nur Fragen zu beantworten hilft, sondern auch Desiderate formuliert.

Bereits die Erstellung der einzelnen Datensätze geht weit über eine bloße Dokumentation hinaus, da in vielen Fällen umfassende Recherchen einfließen, die bei der Eingabe offenbar werdende Defizite abklären müssen. Für die Projektmitarbeiter erweist sich die Arbeit an den Datensätzen als wichtige wissenschaftliche Aus- und Fortbildungstätigkeit, aber auch als Möglichkeit, eigene Forschungsergebnisse einfließen zu lassen und somit die Zusammenhänge zwischen einzelnen Objekten, Orten und Auftraggebern erweiternd zu beleuchten.

Brigitte Kuhn-Forte bearbeitete für ArsRoma relevantes Material zur Antikenrezeption in Rom im 17. Jahrhundert. Sie führte die Eingabe folgender Stichwerke durch:

- Cavalieri, Antiquarum Statuarum Urbis Romae libri, v.a. Liber III-IV (1594), einige Liber I-II, insges. 75
- Thomassin Philippe, Antiquarum Statuarum Liber (1610/14)
- Perrier, Segmenta Nobilia Signorum (1638) ID 201112
- Perrier, Icones et Segmenta (1645; Reliefs, Texte Bellori) ID 202154
- Pietro Santi Bartoli, Admiranda, 1. Ed. (o.J., aber ante 1666; Reliefs, Texte Bellori) ID 202632
- Jan de Bisschop, gen. Episcopius, Icones Veterum Signorum (2 Bde., 1668–1669; in Arbeit/Ende Bd. 2)
- Bartoli/Bellori, *Admiranda*, 2. Ed. (1693)
- Galleria Giustiniana (Bd. 1, ca. 1636, 179 Datensätze; vollständig; zahlreiche Büsten in Bd. 2/Bezug zu Sandrart), ID 201138
- Sandrart, *Teutsche Academie: Antike Skulpturen* aus Bd. 1 (1675) und Bd. 2 (1679)
- Sandrart, *Admiranda* (1680; Auswahl der in der *Teutschen Akademie* nicht aufgenommenen Antiken)

und konnte, wie in der Vergangenheit, in Zusammenarbeit mit Archäologen aus dem In- und Ausland zahlreiche Antiken identifizieren.

Auf dem Gebiet der Malerei enthält Ars Roma (und somit ZUCCARO) zum derzeitigen Stand (03/2019) Caravaggio (295 Datensätze; vollständig, inkl. Zuschreibungen und Kopien nach demselben), Annibale Carracci (264 Datensätze; römische Zeit, darunter Palazzo Farnese vollständig), Domenichino (200 Datensätze; darunter Santa Maria di Grottaferrata, Cappella Paolina in Santa Maria Maggiore, Sant'Andrea della Valle, San Gregorio Magno/Oratorio), Guido Reni (81 Datensätze; darunter Cappella dell'Annunziata im Palazzo del Quirinale, San Gregorio Magno al Celio), Guercino (36 Datensätze; Casino dell'Aurora), Federico Zuccari (50 Datensätze; Palazzo Zuccari), Giovanni

Lanfranco (57 Datensätze; darunter Cappella Sacchetti in San Giovanni Battista dei Fiorentini), Pomarancio (171 Datensätze; darunter Santo Stefano Rotondo, Santa Maria in Aracoeli, Il Gesù, San Antonio Abate sull'Esquilino), Cherubino Alberti (73 Datensätze, darunter San Silvestro al Quirinale, Palazzo Apostolico), Bartolomeo Manfredi (45 Datensätze), Orazio Gentileschi (37 Datensätze), Artemisia Gentileschi (15 Datensätze), Valentin de Boulogne (81 Datensätze), Peter Paul Rubens (58 Datensätze; römische Zeit, insbesondere Chiesa Nuova); Nicolas Poussin (17 Datensätze), Paul Brill (16 Datensätze), Adam Elsheimer (64 Datensätze). Vollständig eingegeben wurde zudem die malerische Ausstattung des Palazzo Giustiniani-Odescalchi in Bassano Romano (Vt), mit Werken von Domenichino, Francesco Albani, Bernardo Castello, Antonio Tempesta, Domenico Zampieri und der Zuccari-Werkstatt. Hinzu kommen hunderte von Personen-, Institutionen-, Dokumente-, Literatur- und Ämterdaten, die sich zum Gesamtbestand ZUCCARO summieren (siehe Bericht ZUCCARO).

Die Datenbank ist seit Februar 2019 über die Homepage konsultierbar, von außerhalb des Instituts aus Gründen der Bildrechte allerdings nur mit reduzierten Bilddateien.

Diagnostische Datenbank Caravaggisten

Am 01.01.2015 wurde eine Zusammenarbeit mit der Gruppe Emmebi (Marco Cardinali und Beatrice de Ruggieri) aufgenommen für ein bis 31.12.2018 befristetes Projekt zur Nutzbarmachung der naturwissenschaftlichen diagnostischen Materialien und Daten zu 109 Gemälden Caravaggios und seiner Nachfolger im Rahmen von ArsRoma. Ähnlich wie beim Rembrandt Research Project wären dann die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse zu Untermalungen, Pentimenti, Pigmentverwendung usw. zu den meisten Gemälden Caravaggios und entsprechendes Vergleichsmaterial von Zeitgenossen in einer für Kunsthistoriker verständlichen Form verfügbar. Dieses Projekt wird weitgehend aus Drittmitteln finanziert, weitere Drittmittel sind beantragt. Hierfür müssen die betreffenden Gemälde und Künstler in ArsRoma eingegeben werden bzw. die bereits vorhandenen Einträge inhaltlich 'konsolidiert', also überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden. Ferner müssen bei den Inhabern der Gemälde die Genehmigungen zur Verwendung des Materials für wissenschaftliche Zwecke eingeholt werden. Hierfür wurde aus Sachmitteln Eva Bracchi befristet eingestellt. Für 2019 wurde ein Anschlussprojekt für weitere rund 20 Gemälde aus Drittmitteln auf den Weg gebracht, im Rahmen einer Kooperation mit dem Museo Nazionale di Capodimonte und der Galleria degli Uffizi. Die wissenschaftliche Bedeutung des Projekts betont Richard Spear im Burlington Magazine, 160 (2018), S. 461.

Datenbankprojekt ZUCCARO Informationssystem zur Kunstgeschichte Italiens

Gemeinsames Projekt von Sybille Ebert-Schifferer und Elisabeth Kieven

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Martin Raspe (BHMPI) | Georg Schelbert (in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin)

Web-Adresse: http://db.biblhertz.it/zuccaro
→ Siehe 2.5, S. 234

Projekte

Alina Aggujaro — Via Alessandrina in Borgo Vaticano e il palazzo di Adriano Castellesi

È stato giustamente affermato che, attraverso la costruzione di alcuni palazzi realizzati a Roma tra Quattro e Cinquecento e attribuiti a Donato Bramante, fu superato lo schema progettuale del palazzo quattrocentesco. Se da un lato tale processo si collega alla formazione di Bramante presso la Corte di Urbino, vi sono ulteriori elementi che rimandano al contesto culturale lombardo della Corte degli Sforza, dove fino al 1498–1499 Bramante si trovava.

L'ambito lombardo, così come quello romano, sono tuttavia solitamente indagati nella loro specificità. Questo porta a chiedersi se, e in che modo, le esperienze e i contatti artistici, da egli intessute in ambito lombardo, abbiano influito sulla successiva "arte della progettazione" (Thoenes 2015) di Bramante? Cosa dunque l'artista ha appreso e portato, da Milano a Roma, e cosa, invece, del Bramante "romano" sia già presente in nuce in Lombardia, dagli anni '80 del Quattrocento? In che modo, di contro, le locali geografie del potere hanno influenzato lo sviluppo delle sue idee architettoniche? La ricerca intende perciò esaminare episodi paradigmatici di palazzi romani collocati lungo la via Alessandrina tra XV–XVI secolo, facendo perno sul tuttora esistente Palazzo Castellesi e il circostante l'isolato sull'antica piazza di Scossacavalli in Borgo, relazionando queste indagini ai diversi orientamenti di precedenti episodi architettonici lombardi nell'edilizia civile. In tal modo, dopo aver evidenziato le dialettiche di continuità o rottura nell'architettura di Bramante, si esamineranno i differenti approcci adottati nei due contesti territoriali, includendo la valutazione di fondamentali contatti con le concezioni architettoniche dei principali altri artisti operanti nel contesto lombardo.

Stefan Albl — Malerei in Lucca im 17. Jahrhundert

Das Projekt beschäftigt sich mit der bislang wenig erforschten Malerei in Lucca im 17. Jahrhundert. Ziel ist es, durch Archivfunde und Neuzuschreibungen die Œuvres von Künstlern wie Paolo Guidotti, Pietro Paolini, Pietro Testa, Paolo Biancucci, Giovanni Coli, Filippo Gherardi und anderen zu bereichern und durch die Analyse der Sammlungstätigkeit ausgewählter Familien (Buonvisi, Spada, Franciotti, Bernardini, Garbesi) Beiträge zur besseren Kenntnis der Kunstproduktion in Lucca zu leisten. Von besonderem Interesse sind die dynamischen künstlerischen Beziehungen zwischen Rom und Lucca.

Stefan Albl — Die 'fortuna' von Tizianos Bacchanalen in Kunst und Literatur des 17. Jahrhunderts

Im Jahr 1598 gelangten die sogenannten Bacchanale Tizians in die Sammlungen Aldobrandini und Ludovisi in Rom. Das *Venusfest*, die *Andrier* (beide Madrid, Museo del Prado) und *Bacchus* und *Ariadne* (London, National Gallery), ursprünglich für den Herzog von Ferrara Alfonso I. d'Este zwischen 1518–1525 geschaffen, wurden von Künstlern und Gelehrten mit Begeisterung aufgenommen. Sie lösten laut Roberto Longhi eine neo-venezianische Strömung in der Malerei der 1620er Jahre aus, stimulierten aber auch zeitgenössische Bildbeschreibungen. Bislang fehlt eine umfassende Studie zur Wirkung der Bacchanale Tizians auf die barocke Bildproduktion und deren Rolle als kulturelle Modelle in der Kunst und Literatur des 17. Jahrhunderts.

Benedetto Brandimarte, Incoronazione della Vergine, olio su tela. Roma, Santa Croce e Bonaventura dei Lucchesi

Maurizia Cicconi — Giulio II e Roma. Sulla fondazione della strada Julia

La datazione di Via Giulia è tradizionalmente fissata al 1508: nel piano di riorganizzazione urbanistica di Roma promossa dal pontefice, la nuova arteria, concepita *ex novo*, avrebbe assunto un ruolo fondamentale. Insieme alla ricostruzione dell'antico Ponte Trionfale (che non fu realizzata), la strada avrebbe creato un rapido sistema di collegamento tra San Pietro, Trastevere e la zona di Banchi. In secondo luogo, con il palazzo dei Tribunali via Giulia sarebbe diventata il centro amministrativo della città. Un nuovo Campidoglio, di fondazione papale. Secondo gli studi il progetto di via Giulia trova nelle condizioni politiche 1508 la sua ideale e materiale realizzazione. Un nuovo documento consente di anticipare al 1506 la volontà del pontefice di realizzare la strada. Questa nuova cronologia impone una rilettura delle interpretazioni finora date, sia in chiave politica che in relazione alla presenza del Palazzo dei Tribunali. Va posta in diretta relazione con il progetto per il nuovo San Pietro e con la probabile idea di creare un collegamento tra quest'ultimo e San Pietro in Montorio. Sulla devozione al primo vescovo di Roma, Giulio II legittima la sua azione di governo e di ri-fondazione dello stato ecclesiastico. Via Giulia può dunque essere anche letta come la metafora di un principe trionfante.

BH-P-18-10

Armin Häberle — Modi der Bildfindung im 17. Jahrhundert: Die Zeichnung als künstlerische Schlüsseltechnik bei Nicolas Poussin, Stefano della Bella, Pier Francesco Mola und Pietro da Cortona

Nicolas Poussin, um 1650, *Klio und Fama*, Feder, Tinte in Braun auf geripptem Papier, 130 x 90 mm. Frankfurt am Main, Städel Museum

Nicolas Poussin griff für seine Bilderfindungen auf ein stetig wachsendes Corpus an Bildinformationen zurück, in den Druckgraphiken, eigene Bildideen, Visualisierungen von Lektüre und vorwissenschaftliche Exzerpte eingebracht wurden. Seine Arbeitsweise charakterisieren zahlreiche Zugriffe auf Vorlagen, aber auch rekursive Reprisen selbst entwickelter Motive und deren Kompilation zu neuen Bildfindungen. Das Corpus kann funktionell als substantiiertes und entäußertes piktorales Gedächtnis verstanden werden. Es gewinnt die Qualität eines eigenständigen Akteurs in einem Netzwerk von die Bildgenese beeinflussenden Faktoren. Die so geschöpften Kompilationen stellen sich als im hohen Maße zeichnerisch bewältigte Integrationsleistungen dar. Die Art und Weise, in der Poussin dies entwickelte sowie die konkrete Bedeutung für die Elaboration bestimmter Bildideen ist Gegenstand des Vorhabens.

Zur Untersuchung von Bildfindungsfragen bieten sich methodisch drei Zugriffe:

1. Die Untersuchung des Corpus als Ganzes oder die Betrachtung zusammenhängender Komplexe, in der materielle, formale oder semantische Verflechtungen betrachtet werden
2. Die Verfolgung einzelner Werkgenesen
3. Die Auswertung der Künstler-Korrespondenz

Das Forschungsvorhaben will dieses spezifische Vorgehen Poussins besser verständlich machen. Zugleich fragt es nach Ähnlichkeiten und Gegensätzen bei den von einigen zeitgleich in Rom/Paris aktiven Künstlern zur Bildfindung und Elaboration genutzten zeichnerischen Strategien. Die Ausarbeitung der Untersuchung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von europäischen Archiven und Sammlungen, in denen die Objekte verstreut sind.

BH-P-19-24

Armin Häberle — Hyperspektrales Imaging als Arbeitsinstrument der Forschung an Handzeichnungen

Arbeitsgruppe (Informatik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
Leitung gemeinsam mit Christian Riess

Berechnete Auftrennung einer hyperspektralen Aufnahme einer Zeichnung (nach antikem Relief, Rom, 17. Jhd., 110 x 185 mm) in Hintergrund (weiß), Tinte (schwarz), und Kreide (rot). Zur Auftrennung wurden HyperHue-Deskriptoren mit einem Random-Forest-Klassifikator benutzt.

Die hochauflösende Datenverarbeitung ermöglichte neue Einsichten in Material- und Bildstruktur von Kulturgütern. In der Zeichnungsforschung verblieben trotz der Ausdifferenzierung der Verfahren diagnostische Lücken: Es blieb schwierig sich überlagernde Substrate darzustellen, vor allem im Infrarotspektrum ist dies teilweise, aber nur summarisch möglich. Daneben stellt die Rekonstruktion von Palimpsesten eine nicht zufriedenstellend gelöste Herausforderung dar. Die physische Entwicklungsgeschichte einer künstlerischen Zeichnung konstituiert sich überwiegend mehrstufig. Die Separierung der materiellen Schichtung verspricht, da sich in ihr teils dramatische Umgestaltungen verbergen, Einsichten zur Bildgenese und Invention. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe erarbeitet Mustererkennungsverfahren, die zur Schließung der persistenten diagnostischen Lücken beitragen sollen:

1. Die separierte bildgebende Darstellung der materiellen Stratifikation von Zeichnungen
2. Die Rekonstruktion von rückseitig vorhandenen Zeichnungen/Text bei aufkaschierten Blättern (atraumatische Strahlendiagnostik)
3. Die Identifikation und Rekonstruktion von Palimpsesten

Im Gegensatz zu spektral eng begrenzten Bildgebungen können 'hyperspektrale' Bildgebungen die Substrate präziser differenzieren. Nach einer Experimentalphase der Analyse eines begrenzten Substratspektrums, folgt nun die systematische Untersuchung aller Zeichenmaterialien, die Auslotung der technischen Grenzen und Fallstudien. Das Verfahren verspricht über seine problemorientierte Verfeinerung eine breitere Anwendung in der konservatorischen Diagnostik.

Brigitte Kuhn-Forte — Italienische, besonders römische Antikensammlungen des 16. bis 19. Jahrhunderts. Geschichte und Auflösung

Aus einem anfänglichen Projekt mit der Winckelmann-Gesellschaft entstanden ca. 90 Kapitel für eine geplante Monographie. Sie werden auf der Basis der neu hinzukommenden Literatur laufend aktualisiert, soweit möglich mit neuen Identifizierungen und Standortbestimmungen antiker Skulpturen. Jedes Kapitel umfasst eine kurze Skizze der Familiengeschichte, Angaben zum jeweiligen Aufbewahrungsort und dessen Ausstattung, die Geschichte der jeweiligen Antikensammlung, die Rekonstruktion der Aufstellung in diversen Phasen (aufgrund von publizierten Inventaren, Guiden und Reiseberichten), die Darstellung der Auflösung der Sammlung bis ins 20. Jahrhundert, neue Standorte der einzelnen Skulpturen. Des Weiteren folgt jedem Kapitel eine eigene Literaturliste (mit Angabe graphischer Dokumente im Überblick), sowie eine nach Gattungen geordnete alphabetische Liste der Antiken. Ziel des Projektes ist es, dem Kunsthistoriker, Archäologen und Historiker sowie allen am sozialen Phänomen des Sammelns Interessierten ein nützliches Handbuch und Nachschlagewerk zu liefern.

Brigitte Kuhn-Forte — Projekt zur Edition des 'Album Carpio'

Gemeinsam mit Giulia Fusconi (emer. Istituto Centrale per la Grafica, Roma) und Jorge Fernández-Santos Ortiz-Iribas (Universidad Rey Juan Carlos, Madrid)

Das Album Carpio (seit 1882 London, Society of Antiquaries, Ms. 879) ist benannt nach seinem Auftraggeber und ersten Besitzer Don Gaspar de Haro y Guzman, VII. Marchese von Carpio, 1677–1682 spanischer Botschafter in Rom, 1683–1687 Vizekönig in Neapel, der eine umfangreiche Sammlung von Zeichnungen, Gemälden und antiken und modernen Skulpturen angelegt hatte. Unter anderem hatte er 1678, nach dem Tod des Kardinals Camillo Massimo (1677), zahlreiche Antiken aus dessen reicher Sammlung ersteigert. Er ließ die Skulpturen seiner Sammlung zeichnen mit der Absicht, sie im Stich zu verbreiten. Die Publikation wurde nie realisiert, die Vorarbeiten sind als "Album del Carpio" erhalten (Frontispiz, zwei Seiten einleitender Text, 104 Zeichnungen). Es enthält auch Illustrationen der Brunnen welche der extravagante Marchese in Rom bei bedeutenden Bildhauern und in kostbaren Materialien anfertigen (u.a. in der Bernini-Werkstatt eine kleinere Kopie des Vierströmebrunnens) und per Schiff nach Spanien senden ließ.

Die Zeichnungen sind diversen Händen zuzuschreiben. Das Frontispiz mit der Allegorie einer Stadt wurde von Giulia Fusconi (hypothetisch 1985; mit Sicherheit 2008) Philipp Schor zugeschrieben, der bereits ab 1677 in Rom wie ein Hofkünstler für den Marchese Del Carpio arbeitete und ihm nach Neapel folgte. Terminus post quem für das Frontispiz ist in jedem Fall das Datum September 1682, da in der Legende des Frontispizes Don Gaspar de Haro als Vizekönig von Neapel bezeichnet wird; dazu wurde er im September 1682 ernannt.

Für die im Album enthaltenen Zeichnungen nach antiken und neuzeitlichen Skulpturen, die ich dem neapolitanischen Maler Paolo De Matteis (1662–1728) zuschreibe, muss das Datum September 1682 als terminus post quem nicht gelten. Sie sind wohl vorher, noch während Carpios Amtszeit als Botschafter entstanden, zumal der einleitende Text auf fol. 2 berichtet, der Marchese Del Carpio habe die Absicht gehabt, seine Sammlung im Stich zu verbreiten, was jedoch durch die Ernennung zum Vizekönig und die Übersiedlung nach Neapel [Anm.: Januar 1683] verhindert wurde. Bernardo de Domenici (*Vite de' pittori ... napoletani*, Bd. 3, 1743) berichtet, der junge Paolo De Matteis habe während seines Rom-Aufenthaltes [1682] für den Marchese antike Statuen gezeichnet. In der Tat ergeben Vergleiche mit seinen Werken eine starke typologische und stilistische Affinität zum Album Carpio (Kuhn-Forte, "Tredici filosofi antichi…", 2017, S. 237f.).

Für die Zeichnungen der Brunnen schlägt Giulia Fusconi eine überzeugende Zuschreibung vor, während Jorge Fernández-Santos Ortiz-Iribas das Ambiente um den Marchese del Carpio in Spanien, Rom und Neapel erforscht. Geplant ist eine kommentierte Edition sämtlicher Zeichnungen des Albums sowie der dargestellten antiken und neuzeitlichen Skulpturen, soweit identifiziert (Beatrice Cacciotti), ergänzt durch drei bis vier Essays.

Tod Marder — A New Edition of Bernini's Architectural Drawings. Revision and Elaboration of Brauer and Wittkower's 1931 Catalogue of Bernini Drawings

The publication of all known Bernini drawings in 1931 by Heinrich Brauer and Rudolf Wittkower is justly famous as one of the most impressive contributions of the Bibliotheca Hertziana. Decades later, Wittkower anticipated a re-edition to embrace new research. His preface to a reprint in October 1969 mentioned the desire for two members of a "younger generation" to update the work, one for the figural material, the other for the architecture. With the support of Prof. Sybille Ebert-Schifferer, the architectural project has come to embrace a careful English translation of the challenging German text, a much larger number of drawings (about 350), a catalogue of every drawing and every commission for which drawings are now known, and an extensive bibliography.

An essay on the role of the original catalogue in the art historical literature of its time and the scholarly trajectories of the authors precedes the catalogue. The text that follows will honor Brauer and Wittkower's work by keeping the catalogue largely intact but modernizing it. The original text and notes will be rendered in English that respects the original but resolves ambiguous or overly complicated wording. Obvious mistakes of fact are silently corrected. Bibliographic citations are modernized in keeping with contemporary standards of brevity and accuracy. The number of illustrations will be increased to answer one of the earliest and most persistent limitations of the book. In these and other matters, a thorough knowledge of the drawings, the buildings, the architect, and occasionally the authors is required. We anticipate that, like the original publication of 1931, there will be a high standard of reproduction for the drawings. The scholarly work is coming to a close in the Spring of 2019.

Christoph Orth — Die Galerie Alexanders VII. im Palazzo del Quirinale. Studien zur Malerei, Ausstattungspraxis und päpstlicher Repräsentation im römischen Seicento

BH-P-18-12

Das Dissertationsprojekt stellte die von Alexander VII. eingerichtete Galerie im Quirinalspalast in Rom als bedeutendes Zeugnis päpstlicher Auftraggeberschaft im römischen Seicento in den Fokus der Untersuchung und nahm die jüngsten Restaurierungen zum Anlass, die dort erhaltenen Malereien kunsthistorisch zu analysieren. Das ab 1656 mit einer großen Zahl von Künstlern in kürzester Zeit ausgeführte Projekt wurde anhand erhaltener Vorzeichnungen vom Entwurfsprozess bis hin zur Ausführung der Fresken nachvollzogen. Dabei ist insbesondere der jeweilige Anteil der beteiligten Künstler an Planung und Umsetzung bemessen und ihre künstlerische Position innerhalb der dort beschäftigten Equipe beurteilt worden. Anhand von in Rom durchgeführten Archivstudien hat die Arbeit auch eine Skizze künstlerischer Patronage und Konkurrenz am päpstlichen Hof entworfen. Dabei standen die Auftraggeberschaft Alexanders VII. und die Auswahl der 16 beteiligten Künstler für diesen Auftrag im Zentrum. Ferner entwickelte die Arbeit eine Beurteilung dieser singulären Raumausstattung vor dem vielschichtigen Hintergrund der Monumentalmalerei des römischen Seicento und der durch Papst Alexander VII. betriebenen Kunstförderung. Dabei sind Fragen der Raumnutzung ebenso behandelt worden wie das vom Papst selbst gewählte ikonographische Programm, das neben den biblischen Szenen im teilweise wieder freigelegten Dekorationssystem omnipräsent Verweise auf Person und Amt Alexanders VII. vor Augen führt. Es hat sich gezeigt, dass die Galerie im Quirinal ikonographisch wie auch im Hinblick auf die Strukturen als Initialwerk und Blaupause der Kunstförderung des Chigi-Papstes gelten kann.

Rom, Palazzo del Quirinale, Blick in die restaurierte Galerie Alexanders VII., Entwurf von Pietro da Cortona, 1656/1657

Evelyn Reitz — Natur als kulturelle Aushandlung. Landschaft im Werk der Niederländer in Rom 1550–1630

Das Projekt untersucht für niederländische Künstler in Rom an der Epochenschwelle um 1600 den Zusammenhang von Künstlermobilität und Landschaftsmalerei. Es ist Teil einer umfassenderen Studie, die die Reiserouten der Niederländer und als weiteres künstlerisches Zentrum Prag in den Blick nimmt. Für das Werk führender Künstlerdynastien und -werkstätten wie der Brueghel, der Brüder Bril und der Savery wird exemplarisch die

Herkunft, die Verarbeitung und die Vermarktung innovativer Darstellungen von Natur untersucht. Die Etablierung der Landschaft als künstlerischer Gattung stellt sich hierbei in zweifacher Hinsicht als Prozess des kulturellen Austauschs dar: zum einen in der Verschränkung der heute getrennten akademischen Disziplinen der Geistes- und Naturwissenschaften, zum anderen in der Verarbeitung vielfältiger geographischer, politischer und ethnischer Traditionen. Beide Prozesse brachten regional die gegensätzlichen Strömungen einer 'autonomen', 'religiösen' und 'klassischen' Landschaft hervor.

Lothar Sickel — Die Erneuerung von Santa Maria di Grottapinta unter Paolo Giordano und Virginio Orsini

Auf der Basis vieler unbekannter Archivalien wird die frühere Ausstattung der beim Campo dei Fiori gelegenen Kirche Santa Maria di Grottapinta rekonstruiert, die seit dem 13. Jahrhundert dem Patronat der Adelsfamilie Orsini unterstand. Im Blickpunkt des Forschungsprojekts stehen die letzten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts, als Herzog Paolo Giordano Orsini und später sein Sohn Virginio eine umfassende Renovierung des maroden Gebäudes veranlassten. Wegen der abgeschiedenen Lage der Kirche und der entsprechend niedrigen Publikumswirksamkeit erfolgten die Maßnahmen jedoch weniger auf Initiative der Orsini als vielmehr auf Druck der römischen Kurie. Die Rekonstruktion der historischen Vorgänge dient also auch der Veranschaulichung eines Sonderfalls, in dem Kunstpatronage gewissermaßen unter Zwang ausgeübt wurde. Im Detail erbrachte die Untersuchung neue Erkenntnisse zu den an der Renovierung beteiligten Künstlern. So konnte nachgewiesen werden, dass der damals noch sehr junge Giuseppe Cesari d'Arpino 1579 sein wahrscheinlich frühestes Werk in einer Seitenkapelle von Santa Maria di Grottapinta geschaffen hatte. Ebenfalls unbekannt war die Beteiligung des aus Florenz stammenden Malers Filippo Paladini an den Ausstattungsarbeiten von 1579 sowie die 1606 ergangene Beauftragung von Ludovico Cigoli mit der Ausführung des für den Hauptaltar bestimmten Gemäldes. Obwohl eher unfreiwillig, nutzten die Orsini den Kirchenraum schließlich doch zur eigenen Repräsentation. Von den damals entstandenen Kunstwerken haben sich indes nur wenige Spuren, Beschreibungen oder Vorstudien, erhalten.

Lothar Sickel — Die Fresken von Michele Alberti und Jacopo Rocchetti in der Galerie des Palazzo Sacchetti

Jacopo Rocchetti, Michele Alberti und Werkstatt, *Erschaffung der Gestirne* und *Erschaffung Evas* sowie Könige Israels nebst der Madonna von Pietro da Cortona. Rom, Palazzo Sacchetti

Die Untersuchung widmet sich dem umfangreichen Freskenzyklus unterhalb der Decke des zumeist als *Galleria* bezeichneten Hauptsaales im heutigen Palazzo Sacchetti. Bei den verschiedenen Darstellungen mit Szenen aus dem Alten Testament handelt es sich vorwiegend um Nachbildungen der Fresken Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle, aber auch von Werken Raffaels und Daniele da Volterra. Bislang war weder die Autorenschaft noch der Zeitpunkt der Entstehung der Fresken gesichert. Die Auffindung eines Vertrags vom 4. Mai 1577 ermöglicht nun eine präzise Datierung und eine genauere Bestimmung der Auftragssituation. Die Fresken und ihre aufwendigen Stuckrahmungen sind Arbeiten der Werkstatt von Michele Alberti und Jacopo Rocchetti; sie entstanden im Auftrag der Bankiersfamilie Ceuli, den damaligen Eigentümern des Palastes. Alberti und Rocchetti betrieben spätestens seit 1568 eine gemeinsame Werkstatt. Alberti war ein Schüler von Daniele da Volterra und hatte nach dessen Tod 1566 einen Teil von dessen Zeichnungen geerbt. Rocchetti hingegen hatte als Jugendlicher noch Michelangelo kennengelernt und von diesem ebenfalls einige Zeichnungen erhalten. Der Rückgriff auf die Entwürfe ihrer jeweiligen Lehrer gehörte zum Markenzeichen von Albertis und Rocchettis Kunstproduktion. Unterstützt wurden sie durch Michelangelos früheren Vertrauten Tommaso de' Cavalieri, der ihnen wahrscheinlich auch den Auftrag im Palazzo Ceuli–Sacchetti vermittelt hatte. Die Analyse des Bildprogramms und der einzelnen Darstellungen verfolgt vor diesem Hintergrund somit auch die Frage, welche Zeichnungen ihrer Lehrer sich damals tatsächlich im Besitz der beiden Künstler befunden haben könnten. Insofern ist die Untersuchung nicht zuletzt ein Beitrag zur Diskussion um die frühe Provenienz und die genaue Bestimmung der Zeichnungen Michelangelos und seiner Imitatoren.

Lothar Sickel — Die mariologischen Fresken des späten 16. Jahrhunderts im Langhaus von Santa Maria Maggiore

Das Projekt befasst sich mit dem 24 Fresken umfassenden Marien-Zyklus im Obergaden des Mittelschiffs von Santa Maria Maggiore. Der Zyklus entstand in den Jahren 1592–1593 im Rahmen von Restaurierungsarbeiten, die auch eine Neuinszenierung der frühchristlichen Mosaiken mit Szenen aus dem Alten Testament zum Ziel hatten. Die Fresken wurden im Auftrag Kardinal Domenico Pinellis von verschiedenen Künstlern geschaffen. Zwei Darstellungen sind nicht erhalten. Die Zuschreibung orientierte sich bislang an den Beschreibungen Giovanni Bagliones von 1639 und 1642. Neue Dokumente geben nun erstmals Einblick in die Entstehung der Bildfolge. Die künstlerische Gesamtleitung lag bei Giovanni Battista Ricci da Novara. Mit der Ausführung der Fresken waren jüngere Maler wie Ferraù Fenzoni und Orazio Gentileschi beauftragt. Anhand der Dokumente lässt sich zeigen, dass es im Verlauf der Arbeiten zu Änderungen gekommen sein muss. Einige Fresken wurden von anderen Künstlern ausgeführt als ursprünglich vorgesehen war; einzelne Maler wurden offenbar sogar aus dem Vertrag entlassen. Zu analysieren sind dementsprechend die Motive jener Interventionen und was sie über den damaligen Status der jungen Künstler auch im Hinblick auf ihren weiteren Karriereverlauf aussagen. Im Blickpunkt steht ferner die Frage, inwiefern das Bildprogramm der Fresken mit dem der frühchristlichen Mosaiken korrespondiert.

Lothar Sickel — Ein Jugendbildnis im Homer: Piero de' Medici oder Alessandro Farnese?

Ein auf Pergament gedrucktes Prachtexemplar der 1488 in Florenz publizierten Werke Homers, das in der Nationalbibliothek in Neapel bewahrt wird, enthält außer diversen Miniaturen im Innenteil auch ein großformatiges Bildnis eines jungen Mannes. Es wurde dem Band zusätzlich eingefügt und bildet den Frontispiz zur ersten Seite des gedruckten Textes, auf der sich die Widmung des Verlegers Nerli an den damals knapp 17-jährigen Piero de' Medici, den Sohn Lorenzo des Prächtigen, befindet. Seit dem späten 19. Jahrhundert wird das Bildnis deshalb als Darstellung des jungen Medici gedeutet. Andererseits ist gesichert, dass der Band früh in den Besitz der Familie Farnese gelangt war. Im Innenteil zeigen mehrere Miniaturen deren Wappen. Einer älteren Tradition folgend galt das Porträt in Neapel noch 1863 als Jugendbildnis des 1468 geborenen Alessandro Farnese, später Papst Paul III., der von 1486 bis 1489 in Florenz gelebt hatte. Es lässt sich nachweisen, dass jene Deutung im engen Umfeld der Familie Farnese spätestens 1568 etabliert war, nur wenige Jahre nach dem Tod Pauls III. im November 1549. Der Umstand, dass das Bildnis schon im 16. Jahrhundert oftmals kopiert wurde, ist als Ausdruck des Gedenkens an den Farnese-Papst zu werten. Anders als es die neuere Forschung annimmt, nehmen zumindest die Kopien nicht auf Piero de' Medici Bezug. Das ursprüngliche Verständnis des Porträts in Neapel ist entsprechend neu zu hinterfragen. Zeigte es zunächst Piero de' Medici und wurde später von

Angebliches Jugendbildnis von Alessandro Farnese, Tempera auf Pergament, 330 x 225 mm, ergänztes Frontispiz zu einer Florentiner Ausgabe der Werke Homers von 1488/89. Neapel, Nationalbibliothek

den Farnese vorsätzlich umgedeutet oder hatte es tatsächlich der junge Alessandro Farnese zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Florenz anfertigen lassen? Der komplizierte Fall verweist idealtypisch auf die generellen methodischen Probleme in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit frühneuzeitlichen Bildnissen.

Lothar Sickel — Die Antikensammlung Montoro in der Dokumentation des Alfonso Chacón

Anonymer Zeichner, Nachzeichnung einer Büste der Julia, Schwarze Kreide und Rötel, um 1580. Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich Museum

Die aus der bei Terni gelegenen Ortschaft Montoro stammende Familie gleichen Namens war seit dem frühen Cinquecento eng verwandt mit den Cesi, die, aus der gleichen Region herrührend, in Rom zu hohem Ansehen gelangt war. Anschauliches Monument ihres gesellschaftlichen Aufstiegs waren der Palast und der berühmte Antikengarten der Cesi bei Sankt Peter. Die Montoro partizipierten nicht allein an der privilegierten Stellung ihrer Verwandten, indem sie etwa zeitweise das ertragreiche Bistum Narni von diesen Übernahmen. Nacheifern taten sie ihnen auch in ihrer Würdigung der römischen Antike und deren Indienstnahme für die eigene private Repräsentation. Im Blickpunkt steht die Sammlung des im Dezember 1581 verstorbenen Kanonikers Paolo Montoro. Verschiedene Objekte seiner zwar kleinen, aber beachtlichen Kollektion antiker Bildwerke sind in Zeichnungen festgehalten, die der Dominikaner Alfonso Chacón etwa ab 1575 zum Zweck einer umfassenden Dokumentation zumal römischer Bildnisse anfertigen ließ. Chacóns Sammlung ist heute weit verstreut. Wichtige neue Erkenntnisse erbrachte ein lange verkannter Kodex in Braunschweig. Anhand jener Zeichnungen und neu aufgefundener Archivalien lassen sich einige Stücke aus Montoros Besitz in heutigen Sammlungen nachweisen. Aus der Übersicht ergeben sich Rückschlüsse auf das Sammlungskonzept. So lässt sich Montoros Vorliebe für Darstellungen des Scipio Africanus als Verweis auf die antike Nobilität der eigenen Herkunft verstehen, denn der römische Feldherr galt als Gründer der bei Montoro gelegen Ortschaft Collescipione. Zugleich ist der Antikenbesitz Montoros Ausdruck seiner Verbundenheit mit den Cesi. Er liefert damit ein neuerliches Paradigma für die gesellschaftliche Dynamik des römischen Sammlertums am Ende des Cinquecento.

Lothar Sickel — Neue Forschungen zum Kunstbesitz des Kardinals Jacopo Sannesi

Im Zuge von Forschungen etwa zum Nachlass Federico Zuccaris (siehe Statusbericht 2013–2015, S. 73, und Publikationen) ergaben sich neue Erkenntnisse über den Kunstbesitz des Kardinals Jacopo Sannesi, die zur intensiveren Fortführung eines ursprünglich 2002 begonnenen Projekts über den Aufstieg und die Selbstdarstellung der Familien Sannesi (siehe Jahresbericht der Bibliotheca Hertziana 2003, S. 55–56) aufforderten. So wurde anhand eines bislang unpublizierten Inventares der Bestand der umfangreichen Graphiksammlung Sannesi teilweise rekonstruiert. Das Hauptinteresse gilt aber der Freskenausstattung der zu Beginn des 19. Jahrhunderts zerstörten Villa des Kardinals Sannesi auf dem Monte di Santo Spirito bei Sankt Peter. Zu hinterfragen ist insbesondere der Bericht der Künstlerbiographen Giovan Pietro Bellori und Giovani Battista Passeri, wonach die Fresken mit Szenen aus dem Alten Testament hauptsächlich von Giovanni Lanfranco geschaffen wurden. Die Studie zielt auf den Nachweis, dass an der Ausführung der Fresken noch andere Mitarbeiter aus der Werkstatt Annibales Carraccis beteiligt waren.

Lothar Sickel — Aus der Karibik nach Rom: Erkundungen über Francesco Cadet

Francesco Cadet, *Coriolanus empfängt seine Familie*, um 1790, Leinwand, 92 x 135 cm. Privatbesitz

Bis zu seinem Tod im Januar 1830 war Francesco Cadet über fünf Jahrzehnte in Rom als Maler und Restaurator tätig. Sein Name wird in der Literatur zwar gelegentlich beiläufig erwähnt. Da keines seiner Werke erhalten schien, fand seine Person und seine künstlerische Laufbahn gleichwohl keine Aufmerksamkeit. Anfang 2018 aber gelang der Nachweis, dass sich ein Gemälde Cadets, 'Coriolanus empfängt seine Familie', in einer amerikanischen Privatsammlung befindet. Irrtümlich war es François-Xavier Fabre zugeschrieben. Die Entdeckung bildet den Ausgangspunkt einer umfangreicheren Recherche über Cadets Werdegang – beginnend mit seiner Herkunft aus der französischen Kolonie Saint Domingue, dem heutigen Haiti, wo Cadet 1755 als unehelicher Sohn eines Weißen und einer freien Farbigen geboren wurde. Sein späteres Leben in Rom und sein Schaffen ist entsprechend unter den Vorzeichen seiner dauerhaften Fremdheit als Mulatte zu betrachten. Ähnliche Untersuchungen gibt es zwar für einzelne Personen im nachrevolutionären Frankreich, nicht aber für die gesellschaftliche Situation im Rom des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts. In seinem 'Coriolanus' zeigt sich Cadet als Vertreter der neoklassizistischen Malerei, doch trotz der beachtlichen Qualität des Bildes hatte er als eigenständiger Künstler wenig Erfolg. Seine Tätigkeit als Restaurator war ein Notbehelf und brachte Cadet in Kontakt mit dem Kunsthändler Angelo Bonelli (siehe Statusbericht 2013–2015, S. 76, und Publikationen), der in den Jahren der französischen Besatzung Roms zahlreiche Kunstwerke nach England schmuggelte. Darunter befanden sich auch Arbeiten Cadets, neben eigenen Kompositionen wohl auch Kopien nach Altmeistern wie Claude Lorrain, die in England vielleicht als Originale verkauft wurden. Die Studie rekonstruiert also nicht allein eine Künstlerbiographie, sondern auch eine sozialgeschichtlich seltene Facette des römischen Kulturbetriebs.

Frederike Steinhoff — Papier auf Holz – Zur Verwendung von italienischer Druckgraphik im 15. und 16. Jahrhundert

Im Eingangsbereich des Studiensaals des Dresdner Kupferstich-Kabinetts steht eine große italienische Truhe. Sie ist mit einem raffinierten System aus ausgeschnittenen, aufgeklebten und bemalten Holzschnitten dekoriert, das sich erst auf den zweiten Blick zu erkennen gibt. Von den Besuchern des Kabinetts wird dieses seltene Beispiel für den kreativen Umgang mit Druckgraphik im 15. Jahrhundert kaum wahrgenommen, denn im ersten Moment wirkt das Stück wie ein bemalter oder mit Intarsien verzierter Cassone. Objekte dieser Art, die von der Verwendung früher Druckgraphik zeugen finden in der traditionell nach Gattungen getrennten Forschung, vor allem in der zur italienischen Druckgraphik, wenig bis keine Beachtung. Dabei ist die Anfangszeit der Druckgraphik in Europa nicht nur vom Erproben und Weiterentwickeln von Drucktechniken und Material geprägt, sondern auch von dem Experimentieren damit, in welchen Bereichen dieses neue Medium Verwendung finden kann. Recht gut ist die Verwendung von Einblattdrucken als Schmuck oder Illustration von handgeschriebenen oder gedruckten Büchern überliefert. Weitaus seltener haben Drucke überdauert, die zur Dekoration von Gebrauchsgegenständen wie kleinen Kästchen, Möbeln, Zimmerdecken oder Kirchenausstattungen dienten. Diesem wichtigen Aspekt der Verwendung von Druckgraphik in Italien widmet sich das Forschungsprojekt. Im Zentrum steht eine Gruppe von Holzschnitten auf Renaissance-Truhen, zu

der das erwähnte Dresdner Exemplar gehört. Die Truhendekoration ist stark an Intarsienarbeiten orientiert, einzelne Bildelemente der Holzschnitte weisen enge Beziehungen zur norditalienischen Intarsienproduktion und Holzschnitzerei auf, insbesondere zu der Werkstatt der Brüder Cristoforo und Lorenzo Canozi da Ledinara und ihrer Nachfolger. Die Forschungsergebnisse legen nahe, in Lorenzo Canozi, der ab den 1470er Jahren in Padua als Drucker aktiv war, auch einen Produzenten von Holzschnitten zur Möbeldekoration zu sehen.

Tobias Weißmann

'Gran teatro del mondo'. Kunst, Klang und Musik im Dienst der internationalen Festkultur in Rom um 1700

Rom bildete um 1700 das zentrale Forum für die international aufsehenerregende Außendarstellung der katholischen Monarchen. Aufgrund des kirchenpolitischen Zentralismus und der universalistischen Stellung des Papsttums gab es in Rom zahlreiche nationale Vertretungen und Niederlassungen, die mit Festen zu dynastischen oder politischen Ereignissen Rang und Kontinuität der großen europäischen Fürstenhäuser auf der Bühne der Feste visualisierten und sinnlich erfahrbar machten. Auf den zentralen Plätzen wurden ephemere Festapparate mit teils komplexen ikonographischen Programmen errichtet, die zum Höhepunkt des Festes als Bühne für die Aufführung von Kantaten und Serenaten dienten. Das Promotionsvorhaben untersucht die Botschafterfeste als multimediale Veranstaltungen aus Kunst, Klang und Musik und diskutiert die Festapparate und Huldigungsmusiken als künstlerische und synästhetische Einheit. Durch die Einbettung in den politischen und kulturhistorischen Kontext und die Sichtung von Diarien, Avvisi und Botschafterkorrespondenzen sollen Intention und erreichte Wirkung der Feste ergründet werden. Die Arbeit verfolgt einen dezidiert interdisziplinären Ansatz zwischen Kunstgeschichte und Musikwissenschaft unter Berücksichtigung der Kultur- und Politikgeschichte.

Tobias Weißmann

Siegreiche Kirche versus sinkender Halbmond. Selbst– und Feindbilder in der römischen Festkultur während der Türkenkriege im 17. Jahrhundert

Im Zuge kirchlicher Feste, von Kanonisationsfeierlichkeiten bis hin zu den *Quarantore*, suchten der Papst, Kardinäle und Ordensgemeinschaften die römisch-katholische Kirche in Abgrenzung zum Protestantismus und dem Islam als alleiniger Träger göttlicher Wahrheit und *Ecclesia triumphans* zu inszenieren. Mittels nationalpolitischer Feste präsentierten wiederum die auswärtigen Botschafter die katholischen Fürsten als Schutzmacht des Papstes, Verteidiger des Glaubens und Türkenbezwinger. Von den Osmanen hingegen wurde ein von Polemik und Diffamierung geprägtes Feindbild fabriziert und der Türkenkrieg als *Bellum iustum* legitimiert. Das Projekt untersucht die genannten Feste im Rom des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts als Überredungsinstrumente, um die religiösen und politischen Wahrnehmungsformationen der Bevölkerung zielgerichtet zu beeinflussen. Im Fokus der Untersuchung stehen ephemere Festdekorationen und -architekturen sowie Kantaten, Serenaten, Opern und Oratorien. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Teilprojekt des interdisziplinären Forschungsnetzwerks 'Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert', das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird.

Tobias Weißmann

Kunst und Athletik. Prunkregatten zu Fürstenbesuchen im Venedig der Frühen Neuzeit

Die Prunkregatta (*regata grande* bzw. *regata solenne*) war die prächtigste Festveranstaltung, welche die venezianische Republik zu Ehren auswärtiger Fürsten zu bieten hatte. Sie vereinte den Festzug künstlerisch gestalteter Paradeboote (*corteo*) auf dem Canal Grande mit dem athletischen Wettkampf mehrerer Ruderwettrennen (*corso*), an dem die Bevölkerung mit Enthusiasmus teilnahm. Führende venezianische Künstler, von der Bühnenbildner-Dynastie Mauro bis hin zu Giovanni Battista Tiepolo, gestalteten die *peote* und *bissone* genannten Prachtbarken, deren ikonographisches Programm sich auf den jeweiligen Anlass bezog. Das Projekt verfolgt die Entwicklung der Prunkregatta, von ihren Anfängen als militärische Übung bis hin zur Festveranstaltung zu Ehren auswärtiger Souveräne, und interpretiert dieses einzigartige Spektakel in seinen künstlerischen und athletischen Elementen als politisches Kommunikationsinstrument der Serenissima.

Claudius A. Weykonath

Die oberitalienischen Sacri Monti um 1600. Untersuchungen zur Architektur- und Bilddebatte in der Zeit der Katholischen Reform

Bei den oberitalienischen Sacri Monti begegnet man einem hochgradig komplexen Bildphänomen, in dem Architektur, Bildhauerei und Malerei in neuartigen, szenisch suggestiven Raum-Bild-Konstellationen zusammenwirken. Der Besucher dieser auf Hügeln errichteten Pilgerwege schreitet in vorgegebener Folge einzelne Kapellenbauten ab. In ihrem Inneren bieten sich ihm illusionistische Schauräume mit lebensgroßen, bemalten Statuen und Wandmalereien, die sich zu szenischen Darstellungen sukzessive die visuelle Inszenierung des jeweiligen Themas, etwa einer Heiligenvita oder der Passion Christi, entfalten. Zu mehreren Neugründungen nach diesem Modell kam es jedoch erst im Zuge der Katholischen Reform in der Gegend von Mailand und im geistlichen Umfeld der verschiedenen Ordenszweige der Franziskanerfamilie. Das Dissertationsprojekt versteht sich als kunsthistorischer Beitrag zur Erhellung der regionalen und phänomenalen Vielschichtigkeit frühneuzeitlicher Religions- und Bildkultur. Ausgehend von der umfassenden Rekonstruktion der jeweiligen Baugeschichte der Sacri Monti sollen weitere Fragen in den Blick genommen werden, die das Phänomen der oberitalienischen Bildtopographien als Ganzes wahrnehmen. Diese beziehen sich auf den bildtheologischen, kunstpolitischen sowie frömmigkeitsgeschichtlichen Kontext der Sacri Monti.

Veranstaltungen

Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI): "Mit dem Bauch sehen, Stilleben einverleiben" Im Anschluss: Verleihung des Hanno-und-Ilse-Hahn-Preises 2015 an Stefan Albl Laudatio: Wolfgang Prohaska (Universität Wien)	HENRIETTE-HERTZ-GEDENKVORTRAG	18.09.2015
Clare Robertson: "Cose... fuor de l'ordinario": Observations on some 'invenzioni' for Farnese Fresco Cycles in Memory of Julian Kliemann	VORTRAG	16.11.2015

TAGUNG 04.–05.12.2015

SEHNSUCHTSLOS UND POSTKANONISCH?
ARCHITEKTENREISEN NACH ITALIEN IM 20. JAHRHUNDERT

Veranstalter: Humboldt-Universität zu Berlin | Technische Universität München | Bibliotheca Hertziana
Konzept u. Organisation: Kai Kappel (Humboldt-Universität zu Berlin) | Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Erik Wegerhoff (Technische Universität München)

I. Verso la modernità – Wege in die Moderne – Paths to Modernism
Vorsitz: Simon Paulus (Universität Stuttgart)
Bertold Hub (Universität Freiburg): Oskar Wlachs Reise zur "farbigen Incrustation in der Florentiner" und die Wiener Moderne
Christine Beese (Freie Universität Berlin): Joseph Stübben und die städtebauliche Umgestaltung Roms
Sandra Wagner-Conzelmann (Technische Universität Darmstadt): "Meine Seele spürt jeden Linien- und Formeindruck zugleich!" Otto Bartnings Reisen nach Italien ab 1907

II. Aldilà dell'arte canonica. Alla ricerca del vernacolare – Abseits der großen Kunst. Die Suche nach dem Vernakulären – Beyond grand art. Searching for vernacular
Vorsitz: Kai Kappel (Humboldt-Universität zu Berlin)
Klaus Tragbar (Universität Innsbruck): Italia Rivista. Die Moderne und ihr traditionelles Erbe im Italien des Ventennio
Hermann Schlimme (BHMPI): Die italienische Bergstadt: Reiseziel und Inspirationsort für die Architektur des 20. Jahrhunderts

III. Internazionalità e Mediterraneità come modelli ispiratori? – Internationalität und Mediterraneità als Leitbilder? – Internationalism and Mediterraneità as guidelines?
Vorsitz: Erik Wegerhoff (Technische Universität München)
Anna Vyazemtseva (Università di Tor Vergata, Rom): Gli architetti sovietici nell'Italia fascista: i viaggi per la ricerca dell'identità
Richard P. Anderson (University of Edinburgh): Andrei Burow in Italien: Mobilität und Internationalismus in der sowjetischen Architektur der 1930er Jahre
Elena Granuzzo (Università di Padova): L'Italia, la Catalogna e il Grupo R: nuovi percorsi culturali

IV. Alle accademie internazionali di Roma – An den internationalen Akademien in Rom – At the international academies in Rome
Vorsitz: Kai Kappel (Humboldt-Universität zu Berlin)
Markus Jager (Technische Universität Dortmund): Zwischen Barockforschung und "ewigen Werten" des Bauens. Poelzigs Schüler an der Villa Massimo in Rom (1932/33)
Robin Schuldenfrei (Courtauld Institute, London): The Future of Monumentality: Louis I. Kahn and Modernism at the Academy

L'Italia 2015: Prospettive di architetti delle accademie a Roma – Italien 2015: Statements von Architekten der Akademien in Rom – Italy 2015: Statements by architects at the academies in Rome
Vorsitz: Prisca Thielmann (London) mit Javier Galindo (American Academy in Rome/New York City), Mark Andrew Kelly (The British School at Rome/London), Robert Mogensen (Det Danske Institut in Rom/Vang, Jütland), Jorg Sieweke (Deutsche Akademie Rom, Villa Massimo/Berlin/Charlottesville, Virginia)
Wolfgang Voigt (Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main): Babylon, Verona, Rom und die Folgen: Italien- und Orientfahrten bei Paul Bonatz und Dominikus Böhm

V. Raffigurare e immaginare l'Italia – Italienbilder und Bilder Italiens – Imaging and imagining Italy
Vorsitz: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Regine Schallert (BHMPI): Auf der Suche nach der guten Form. Zur ersten Italienreise des belgischen Architekten Jules Brunfaut (1881–1882)
Fabio Colonnese (Architetto, Rom): Disegnare lo spazio. L'esperienza del Pantheon nei taccuini degli architetti stranieri del dopoguerra
Angelika Schnell (Akademie der Bildenden Künste, Wien): La presenza del passato. Paolo Portoghesis und Aldo Rossis Visualisierungen der italienischen Architekturgeschichte

VI. Passando l'architettura – Architektur im Vorüberreisen – Drive-by architecture
Vorsitz: Klaus Tragbar (Universität Innsbruck)
Rainer Schützeichel (ETH Zürich): Embedded Architect: Architekturvermittlung zwischen kulturellem Bildungsauftrag und Kommerz am Beispiel der Sizilienfahrt des ADAC von 1924
Erik Wegerhoff (Technische Universität München): Laufen lernen. Die späte Karriere des Nolli-Plans

VII. L'Italia e il postmoderno – Italien und die Postmoderne – Italy and Postmodernism
Vorsitz: Erik Wegerhoff (Technische Universität München)
Kai Kappel (Humboldt-Universität zu Berlin): Eine andere Moderne? Heinz Bienefeld, Alexander von Branca und Italien
Simina Anamaria Purcaru (Universität Bukarest): On Initiative Journey and Homecoming. Idealized Italian Space, Polyphilo and Theory of Architecture
Dietrich Erben (Technische Universität München): Erinnerung und erfundene Geschichte. Charles W. Moore in Italien

Camilla Fiore (BHMPI): I greci a Roma: la riscoperta della cultura bizantina negli anni della Riforma cattolica

VORTRAG 01.02.2016

PITTORI LUCCHESI DEL SEICENTO A ROMA

GIORNATA DI STUDI INTERNAZIONALE 25.05.2016

Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Maria Teresa Filieri (Lucca): Ricordando la mostra sulla pittura a Lucca nel primo Seicento
Alessandro Zuccari (Sapienza, Università di Roma): Antesignani lucchesi a Roma, Massei e Guidotti nei cicli pittorici del tardo Cinquecento
Michele Nicolaci (Sapienza, Università di Roma): Aggiornamenti per Paolo Guidotti Borghese tra Roma e Lucca
Patrizia Giusti Maccari (Lucca): "Cardinali e autorevoli Cavalieri". Amicizie e protezioni del giovane Paolini tra Lucca e Roma

Presiede: Stefan Albl (BHMPI)
Stefania Macioce (Sapienza, Università di Roma): Musica Picta: i concerti dipinti di Pietro Paolini
Oriane Lavit (Paris): Horace Le Blanc (vers 1575–1637) et Jean-Pierre Verney (1598–1647): deux Lucquois de Lyon à Rome
Denis Ton (Università degli Studi di Padova): Artisti lucchesi a Roma e la corrente "neoveneziana"

Presiede: Maria Teresa Filieri (Lucca)
Paolo Bertoncini Sabatini (Università degli Studi di Pisa): Francesco Buonamici: gli anni degli esordi tra Lucca e Roma, pittura e architettura
Giovanna Perini Folesani (Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo"): Pietro Testa: capro espiatorio di querelles accademiche francesi
Emanuele Pellegrini (Scuola IMT Alti Studi Lucca): Dentro le case di Lucca

Presiede: Michele Nicolaci (Sapienza, Università di Roma)
Stefan Albl (BHMPI): Santa Croce e Bonaventura, la chiesa nazionale dei Lucchesi a Roma. Il caso della cappella Castagnori (1701–1704)
Paola Betti (Lucca): Per passione e per lustro. La collezione del cardinale Orazio Filippo Spada
Alberto Ambrosini (Università di Pisa): "dal meglio scultore che si possa havere". Paolo Lipparelli e la riqualificazione del Tempietto del Volto Santo in forme di barocco romano

---

CONVEGNO INTERNAZIONALE 08.–09.06.2016

I SOBIESKI A ROMA.
LA FAMIGLIA REALE POLACCA NELLA CITTÀ ETERNA

Cooperazione con Muzeum Pałacu Króla Jana III w Wilanowie, Varsavia | Ambasciata della Repubblica di Polonia in Roma | Accademia Polacca delle Scienze, Biblioteca e Centro di Studi a Roma | Polska Akademia Nauk, Instytut Sztuki, Varsavia
In collaborazione con: École Pratique des Hautes Études – Sorbonne, Parigi | HISTARA – Histoire de l'art, des representations, des pratiques et des cultures administratives

La famiglia dei Sobieski a Roma
Presiede: Piotr Salwa (Accademia Polacca delle Scienze, Biblioteca e Centro di Studi a Roma)
Wojciech Tygielski (Uniwersytet Warszawski): I Sobieski e i fondamenti della loro grandezza
Gaetano Platania (Università degli Studi della Tuscia, Viterbo): I Sobieski e Roma: tra politica, cultura, fasti e miserie
Martine Boiteux (École des Hautes Études en Sciences Sociales, Parigi): Triomphes romains des Sobieski, 1683–1735

Maria Casimira Sobieska e la politica
Presiede: Juliusz A. Chrościcki (Uniwersytet Papieski Jana Pawła II, Cracovia)
Géraud Poumarède (Université Bordeaux-Montaigne): Marie-Casimire et les Ambassadeurs du roi de France à Rome
Lucien Bély (Université Paris-Sorbonne): Louis XIV et Marie-Casimire: le retour en France
Nicolas Richard (Institut de Recherches pour l'Étude des Religions, Parigi): Autour d'une lettre de Marie-Casimire Sobieska au Saint-Office (1692) – "Le Chrétien intérieur" de Jean de Bernières, le quiétisme et la spiritualité de la Reine
Paweł Migasiewicz (Polska Akademia Nauk, Varsavia | École Pratique des Hautes Études – Sorbonne, Parigi): Pieuse intrigante. Fondations religieuses et pratiques dévotionnelles dans la vie et la stratégie politique de Marie-Casimire Sobieska

Maria Casimira Sobieska e la politica
Presiede: Dorota Folga-Januszewska (Muzeum Pałacu Króla Jana III w Wilanowie, Varsavia)
Alessandro Boccolini (Università degli Studi della Tuscia, Viterbo): Tra sacro, profano e politica pontificia: il ruolo e la presenza di Maria Casimira Sobieska nella Roma del 1700
Przemysław Gawron (Uniwersytet Kardynała Stefana Wyszyńskiego, Varsavia) e Krzysztof Kossarzecki (Biblioteka Narodowa, Varsavia): Unknown Archives Related to Roman Period of Maria Kazimiera Sobieska and her Sons Preserved in National Historical Archives of Belarus
Stanisław Jujeczka (Uniwersytet Wrocławski): Polish Clerics in Rome 17th-18th c.
Rinaldo Cordovani OFM Cap. (Archivio Provinciale dei Cappuccini, Roma): Alessandro Sobieski e i frati Cappuccini

Mecenatismo musicale e letterario di Maria Casimira Sobieska
Presiede: Wojciech Tygielski (Uniwersytet Warszawski)
Alina Żórawska-Witkowska (Uniwersytet Warszawski): Opere italiane alla corte polacca dei Sobieski
Luca della Libera (Conservatorio di Musica, Frosinone): The Virgin Rises to the Heaven for Maria Casimira? Dramaturgy and Context in the "Santissima Annunziata" of Alessandro Scarlatti
Dinko Fabris (Università della Basilicata, Potenza): "Le gare d'amore e di politica": Domenico Scarlatti al servizio di Maria Casimira

Mecenatismo musicale e letterario di Maria Casimira Sobieska e Maria Clementina Sobieska Stuart
Presiede: Wojciech Tygielski (Uniwersytet Warszawski)
Sabine Ehrmann-Herfort (Deutsches Historisches Institut in Rom): Carlo Sigismondo Capece, Maria Casimira e l'Accademia dell'Arcadia
Aneta Markuszewska (Uniwersytet Warszawski): Nicola Porpora – A Composer of *Drammi per musica* dedicated to Maria Clementina Sobieska Stuart in Rome

Le arti visive
Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Juliusz A. Chrościcki (Uniwersytet Papieski Jana Pawła II, Cracovia): Le style des fondations artistiques de la reine Marie-Casimire Sobieska. Entre Paris, Varsovie, Istamboul et Rome
Elisabeth Kieven (BHMPI): La regina Maria Casimira Sobieska e il Palazzo Zuccari
Jennifer Montagu (The Warburg Institute, University of London): The Sobieskis in Marble
Katarzyna Mikocka-Rachubowa (Polska Akademia Nauk, Varsavia): Il cenotafio degli ultimi Stuart, i discendenti del re Sobieski

I Stuart e la generazione dei nipoti di Jan Sobieski
Presiede: Sabine Frommel (École Pratique des Hautes Études – Sorbonne, Parigi)
Aleksandra Skrzypietz (Uniwersytet Śląski, Katowice): The Marital Crisis between Maria Klementyna nee Sobieska and James Stuart in Light of Her Correspondence with Her Father
Maria Antonietta Quesada (Archivio di Stato, Roma): Il processo di beatificazione di Maria Clementina Sobieska
Ryszard Szmydki (Uniwersytet Papieski Jana Pawła II, Cracovia): La cour du prince-évêque Jean-Théodore de Bavière, petit-fils de Marie d'Arquien

VORTRAG IM RAHMEN DES STUDIENKURSES 19.09.2016

Steffi Roettgen (München): Götterhimmel und Theatrum Sacrum. Zur Erfolgsgeschichte der Deckenmalerei im barocken Italien

CONVEGNO INTERNAZIONALE 27.–28.10.2016

LA FORTUNA DEI 'BACCANALI' DI TIZIANO NELL'ARTE E NELLA LETTERATURA DEL SEICENTO

Ideazione e organizzazione scientifica: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Stefan Albl (BHMPI)

Origini e contenuti
Presiede: Sylvia Ferino-Pagden (Kunsthistorisches Museum Wien)
Vincenzo Farinella (Università di Pisa): I Baccanali di Alfonso I d'Este nel contesto ferrarese nel Cinquecento
Philippe Morel (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne): Vino, musica e temperanza sulle orme del Baccanale degli Andrii
Anthony Colantuono (University of Maryland): The Andrians: The Madrid Drawings and Titian's Baroque Period

Classicismo bolognese
Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Silvia Ginzburg (Università Roma Tre): La prima riscoperta dei Baccanali: il ruolo di Annibale Carracci e Giovanni Battista Agucchi
Catherine Puglisi (Rutgers School of Art and Sience): "Contraffazioni tizianesche"? Domenichino, Albani and Titian's Bacchanals

Il contesto romano
Presiede: Stefan Albl (BHMPI)
Sergio Guarino (Musei Capitolini): "copiato dal Originale di Tiziano": Pietro da Cortona e la scoperta dei Baccanali
Nicola Suthor (Yale University): Beyond the Boundary of Time: Poussin's Manifold Responses to Titian's Bacchanal of the Andrians
Anna Schreurs-Morét (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Anmutig, zierlich, schön: Tizians Amoretten und Sandrarts Teutsche Academie

Diffusione a Nord e Sud
Presiede: Francesca Cappelletti (Università degli Studi di Ferrara)
Cecilia Vicentini (Università degli Studi di Ferrara): Dalla Via Coperta al secolo delle Legazioni. La fortuna dei Baccanali a Ferrara dopo la Devoluzione
Bernard Aikema (Università degli Studi di Verona): Variazioni sul tema: I Baccanali nel Seicento Veneto
Sebastian Schütze (Universität Wien): I Baccanali all'ombra del Vesuvio

Disegno e Scultura
Presiede: Johannes Röll (BHMPI)
Dagmar Korbacher (Staatliche Museen zu Berlin): Die Fortuna der Bacchanalien Tizians in Zeichenkunst und Druckgraphik des 17. Jahrhunderts
Joris van Gastel (BHMPI): Marble, Milk, and Morbidezza: Titian's Challenge for Baroque Sculpture

Teoria e collezionismo
Presiede: Sebastian Schütze (Universität Wien)
Elisabeth Oy-Marra (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Tra pittura antica e "arte nuova". Bellori, Filostrato e i baccanali di Tiziano
Patrizia Cavazzini (British School at Rome): La diffusione del modello dei Baccanali nel collezionismo romano del Seicento, dai palazzi alle botteghe
Giovanna Perini Folesani (Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo"): Note in margine alla fortuna critica dei Baccanali di Tiziano

Evelyn Reitz (BHMPI): "Landtschappen op het nat gedaen". Die Anfänge der 'niederländischen' Landschaft in Rom, 1565–1585 — VORTRAG 06.02.2017

Artemisia Gentileschi (Museo di Roma, Organisation: Camilla S. Fiore) — AUSSTELLUNGSBESUCH 16.02.2017

Manfred Luchterhandt (Georg-August-Universität Göttingen): Romexperten und Antikenwissen im Mittelalter – zwischen Archäologie und 'intellectual history' — VORTRAG 27.02.2017

SINE IRA ET STUDIO. PER LA CRONOLOGIA DEL GIOVANE CARAVAGGIO (ESTATE 1592 – ESTATE 1600). OPINIONI A CONFRONTO — GIORNATA DI STUDI 01.03.2017

In collaborazione con La Sapienza Università di Roma

Prima sessione
Modera: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Michele di Sivo (Archivio di Stato di Roma): Il mestiere dello storico. Caravaggio e la critica delle fonti
Riccardo Gandolfi (Archivio di Stato di Roma): Notizie sul giovane Caravaggio dall'inedita biografia di Gaspare Celio
Giacomo Berra (Milano): Il Caravaggio da Milano a Roma: problemi e ipotesi
Lothar Sickel (BHMPI): Il soggiorno del Caravaggio presso Pandolfo Pucci. Aspetti topografici e problemi di datazione
Orietta Verdi (Archivio di Stato di Roma): Le prime testimonianze sul Caravaggio a Roma: il punto sui documenti

Seconda sessione
Modera: Sebastian Schütze (Universität Wien)
Laura Teza (Università degli Studi di Perugia): Considerazioni sul "Mondafrutto" e sul "Bacchino malato"
Rossella Vodret (Ministero per i Beni e le Attività Culturali): La "Buona ventura" capitolina e le indagini diagnostiche sulle prime opere romane del Caravaggio
Alessandro Zuccari (Sapienza, Università di Roma): Le due versioni del "Ragazzo morso da un ramarro"

Terza sessione
Modera: Claudio Strinati (Roma)
Massimo Moretti (Sapienza, Università di Roma): Il "Riposo nella fuga in Egitto" e mons. Fantino Petrignani
Stefania Macioce (Sapienza, Università di Roma): Il "Concerto" newyorkese e la musica presso il cardinal Del Monte
Maria Cristina Terzaghi (Università Roma Tre): La "Canestra" dell'Ambrosiana e il tema della Natura morta
Francesca Cappelletti (Università degli Studi di Ferrara): "Cominciando già Michele ad ingagliardire gli oscuri". "Marta e Maddalena" e la "Santa Caterina d'Alessandria"

Quarta sessione
Modera: Alessandro Zuccari (Sapienza, Università di Roma)
Gianni Papi (Firenze): I primi ritratti e la "Giuditta" Costa
Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI): Il primo "San Matteo" del Caravaggio
Francesca Curti (Università di Chieti): Mercanti, pittori, intermediari e la committenza del quadro "cum figuris" del Caravaggio

VORTRAG 06.03.2017

Stefan Albl (BHMPI): Diego Velázquez: Ein Bildnis Papst Innozenz' X. Der historische Kontext

VORTRAG 27.03.2017

Claudia Echinger-Maurach (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Entwürfe für eine Verklärung Christi: Michelangelos 'triadisches Ballett'

VORTRAG 15.05.2017

Guendalina Serafinelli (BHMPI): Arte e conversione: il caso dei Boncompagni Corcos tra ridefinizione identitaria e rappresentazione sociale

PROJEKTVORSTELLUNG 07.06.2017

SYNAGONISMUS IN DEN BILDENDEN KÜNSTEN
Konzept und Organisation: Yannis Hadjinicolaou (Humboldt-Universität zu Berlin) | Markus Rath (Universität Basel) | Joris van Gastel (BHMPI)

VORSTELLUNG ZWEIER FORSCHUNGSPROJEKTE 13.06.2017

DER SAMMLER SEBASTIANO RESTA UND DIE ANFÄNGE DER KENNERSCHAFT ALS METHODE
Konzept und Organisation: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Elisabeth Oy-Marra (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) | Francesco Grisolia (Università degli Studi Tor Vergata)

Modera: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Francesco Grisolia (Università degli Studi Tor Vergata): Il Padre Resta Project: lavori in corso e il caso dei 'Trattenimenti pittorici' agli Uffizi
Simonetta Prosperi Valenti Rodinó (Università degli Studi Tor Vergata): Resta e i collezionisti di disegni del suo tempo
Maria Rosa Pizzoni (Università degli Studi Tor Vergata): L'epistolario di padre Resta e i suoi protagonisti
Giulio Bora (Biblioteca Ambrosiana): La riedizione della Galleria portatile

Modera: Johannes Röll (BHMPI)
Elisabeth Oy-Marra (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Sebastiano Resta e la letteratura artistica: Padre Resta e il lavoro di trasformazione del sapere storico-artistico
Ann Kathrin Kaul (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): "a portable Gallery" – some thoughts on padre Restas visual strategies and self–fashioning in the Codice Resta at the Bibliotheca Ambrosiana
Irina Schmiedel (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Connoisseurship in Art and Science: Sebastiano Resta's "Aggiunta d'un Quadro d'un San Giovanni" and Some Remarks on Early Modern Natural History
Heiko Damm (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Padre Resta e i Toscani: valutazioni ed errori
Raffaella Morselli (Università degli Studi di Teramo): Presentazione del volume *Padre Sebastiano Resta (1635-1714): milanese, oratoriano, collezionista di disegni nel Seicento a Roma*, a cura di Alberto Bianco, Francesco Grisolia e Simonetta Prosperi Valenti Rodinó, Edizioni Oratoriane, Roma 2017.

STUDIENTAG 26.06.2017

Organisation: Sybille Ebert-Schifferer u. Maria Beatrice De Ruggieri

"THE ZUCCARO DATABASE MODEL. FROM TABULAR DATA TO A HISTORIC EVENT GRAPH MODEL" UND ROUND TABLE "ARCHIVI DIGITALI PER LA STORIA DELL'ARTE E LA DIAGNOSTICA"

INTERNATIONALE TAGUNG 12.–14.10.2017

COLLECTING RAPHAEL. RAFFAELLO SANZIO DA URBINO IN SAMMLUNGEN UND SAMMLUNGSGESCHICHTE
Konzept und Organisation: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Claudia La Malfa (American University of Rome)

I. Costruzione di un mito
Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Marzia Faietti (Galleria degli Uffizi, Firenze): Il Raffaello più amato a Firenze: gli obiettivi dell'artista e le predilezioni medicee
Stefania Ventra (Sapienza, Università di Roma): Raffaello insegnato, collezionato, restaurato: il mito dell'Urbinate nell'Accademia di San Luca dal Cinquecento all'Ottocento
Vincenzo Farinella (Università di Pisa): La Madonna Sistina: metamorfosi di un capolavoro, da Roma a Piacenza a Dresda

II. Collezionare i disegni di Raffaello
Presiede: Sylvia Ferino (Kunsthistorisches Museum Wien)
Simonetta Prosperi Valenti Rodinò (Università degli Studi Tor Vergata): I disegni come trasmissione di modelli: la divisione tra gli allievi
Furio Rinaldi (Christie's, Old Master Drawings, New York): Alle origini: Timoteo Viti, Raffaello e la collezione Viti-Antaldi
Catherine Whistler (Ashmolean Museum, University of Oxford): Raphael and the early reception and collecting of his drawings
Claudia La Malfa (American University of Rome): "Un disegno grande di Rafael d'Urbino":

la collezione Villamena e i disegni di Raffaello
Antoinette Friedenthal (Independent Scholar, Potsdam): Completeness commodified: The Raphael-Œuvre for Prince Eugene of Savoy as purveyed by the Parisian print dealers Mariette
Carly Collier (Royal Collection Trust, Windsor Castle): "A beautiful illustrative memorial": The Prince Consort's Raphael Collection

III. Collezionismo nel Seicento
Presiede: Claudia La Malfa (American University of Rome)
Cécile Beuzelin (Centre d'Etudes Supérieures de la Renaissance de Tours/Université Paris 1 Panthéon-Sorbonnne): Il doppio ritratto di Raffaello del Louvre nella collezione del cardinale Antoine Perrenot de Granvelle: diffusione di un modello nelle Fiandre?
Patrizia Cavazzini (British School at Rome): "Orginali" e copie nel collezionismo di Raffaello a Roma tra Cinque e Seicento
Stefano Pierguidi (Sapienza, Università di Roma): "Commesse con viti e spranghe dentro il muro, in modo che non si potessero mai levare" – Collezionismo e tutela delle opere pubbliche di Raffaello nel Seicento
Cathleen Hoeniger (Queens University, Kingston, CA): Early Modern Collectors and the Deliberate Alteration of Raphael's Pictures

IV. Migrazioni europee nel Settecento
Presiede: Tom Henry (University of Kent, Canterbury)
François Marandet (IESA, Paris/London): Paintings by Raphael among French collectors: apotheosis and exhaustion (1710-1722)
Brendan Cassidy (University of St. Andrews): The British and Raphael in the Eighteenth Century
Pier Ludovico Puddu (Sapienza, Università di Roma): Collezionare Raffaello: il ruolo dei mercanti Pietro Camuccini e Alexander Day durante le invasioni francesi dello Stato Pontificio

V. Mania in America
Presiede: Tristan Weddigen (BHMPI)
Linda Wolk-Simon (Fairfield University Art Museum, Fairfield, USA): Collecting "Raphael" and Raphael in America
Luca Baroni (Scuola Normale Superiore di Pisa): "A Mock Raffaelle". Storie e percorsi della Madonna dei Candelabri nel XIX secolo
Stephanie C. Leone (Boston College): La speranza di un Raffaello nella Boston del XIX Secolo: La Madonna della Seggiola del McMullen Museum of Art

VI. Esportazione nell'Ottocento
Presiede: Arnold Nesselrath (Humboldt-Universität zu Berlin/Musei Vaticani)
Robert Skwirblies (Technische Universität Berlin): Quieta grandezza e tranquilla serietà. La ricezione di Raffaello in Prussia (1800–1840)
Barbara Pezzini (National Gallery, London/University of Manchester): Collecting Raphael in nineteenth-century Britain: the National Gallery Acquisition of the Ansidei Madonna
Gianpaolo Angelini (Università degli Studi di Pavia): La fratellanza raffaellesca: il "Morelli's Circle" davanti a Raffaello tra collezionismo, mercato e critica
Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI): "Vengo da te!" La Crocifissione Mond e i tesori venduti da ignari come zavorra allo straniero
Joanna Smalcerz (Getty Research Institute, Collecting and Provenance, Los Angeles): What happens when a Raphael is taken away?

CONVEGNO INTERNAZIONALE

16.–17.11.2017

L'ARTE DELLA BATTAGLIA.
STRATEGIE VISIVE DELLA SCENA DI BATTAGLIA
DAL RINASCIMENTO AI GIORNI NOSTRI
Comitato scientifico: Jérôme Delaplanche (Accademia die Francia a Roma – Villa Medici) | Joana Barreto (Lyon 2, LARHRA) | Gaspard Delon (Paris Diderot, CERILAC) | Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Laura Iamurri (Roma Tre, Dipartimento di Studi Umanistici) | Pauline Lafille (EPHE, SAPRAT)
Luogo dell'evento: Académie de France – Villa Medici | Bibliotheca Hertziana

I. Sul muro: la sfida delle battaglie monumentali
Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Joana Barreto (Université Lyon 2) De la séquence au cycle: évolution des mises en espace de la narration historique à l'époque modern
Francesca Borgo (Getty Research Insitute, Los Angeles): Too Many Bodies: On Figural Excess and Size in Renaissance Battle Painting
Florence Patrizi (Roma): Les scènes de bataille dans la tapisserie, des épisodes mythologiques aux grands évènements historiques. Histoire d'un thème privilégié et de ses stratégies figuratives
Ilaria Sferrazza (Università Roma Tre): Dal finto arazzo al fregio: lo sviluppo della scena di battaglia e il suo significato nei sistemi decorativi dei palazzi romani fra Cinquecento e Seicento

II. Coinvolgere lo spettatore: dispositivi immersivi
Presiede: Joana Barreto (Université Lyon 2)
Pauline Lafille (École Pratique des Hautes Études): La galerie des batailles de l'Escorial: parcours spatial et narratif dans la Bataille de la Higueruela
Delphine Schreuder (Université Catholique de Louvain): Pour la gloire et le repentir du Grand Condé: la galerie "des Actions de Monsieur le Prince' à Chantilly"
Lucia Calzona (Galleria Borghese): Dentro la battaglia: un ciclo di affreschi inediti nel palazzo Ruspoli-Braschi di Nemi
Margot Renard (Université Grenoble-Alpes): Entre prosaïsme militaire et souffle de l'histoire: les cycles peints d'Horace Vernet sur la campagne d'Afrique (1836–1848)

I. La pittura sotto esame: tradizioni e innovazioni artistiche (XIX secolo)
Presiede: Pauline Lafille (EPHE, SAPRAT)
François de Vergnette (Université Jean Moulin Lyon 3): Da Guido Mazzoni a Domenico Napoletano. La scultura in terracotta a Napoli tra Summonte e Sannazaro
Aude Nicolas (Université de Poitiers, École du Louvre) Un "souvenir de Solférino". Vivre la bataille par procuration à travers la peinture de chevalet: histoire d'un défi artistique
Katie Hornstein (Dartmouth College): La guerre de Crimée et les nouveaux médias en France: la reproduction merveilleuse du tableau de la Prise de la tour Malakoff d'Adolphe Yvon

II. Sopraffare lo spettatore: guerre e irruzione audiovisiva
Presiede: Laura Iamurri (Roma Tre, Dipartimento di Studi Umanistici)
Clément Puget (Université Bordeaux Montaigne): Projection d'extraits de films "1914–1918 en batailles. Entre fantasme et événement filmiques"
Gaspard Delon (Université Paris Diderot): Projection d'extraits de films "Au défi de l'écran large: violence guerrière et concurrence technologique dans les batailles hollywoodiennes des années 1950–1960"

III. Uscire dalla cornice: esposizioni e organizzazione nello spazio (XX secolo)
Presiede: Gaspard Delon (Université Paris Diderot)
Aurora Roscini Vitali (Sapienza, Università di Roma): "Il fatale presupposto". La guerra raccontata alla Mostra della Rivoluzione fascista (1932)
Sylvie Le Ray-Burimi (Musée de l'Armée, Paris): Représenter la Grande Guerre, des cimaises à la réalité augmentée
Anthi-Danaé Spathoni (Université Rennes 2): De la toile à l'espace de la galerie, le champ de bataille de Cy Twombly

---

GIORNATA DI STUDI INTERNAZIONALE — 20.11.2017

RUBENS E LA ROMA MODERNA

Ideazione e organizzazione scientifica: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Anna Lo Bianco (Roma) | Raffaella Morselli (Università degli Studi di Teramo)

Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Ulrich Heinen (Bergische Universität Wuppertal): "Iconismus und Electorum Libri". Zur antikenkundlichen Philikonie und Philologie der Brüder Rubens
David Jaffé (London): Rubens channeling Italy. Rubens reaction to existing teaching manuals and his own development of these drawing books and art guides

Presiede: Raffaella Morselli (Università degli Studi di Teramo)
Cecilia Paolini (Roma): Una nuova luce su Philip e Peter Paul Rubens a Roma: documenti inediti di carriere parallele iniziate in Italia
Lucia Simonato (Scuola Normale Superiore di Pisa): Rubens e la scultura moderna italiana: un interesse sottotraccia

Presiede: Anna Lo Bianco (Roma)
Eckhard Leuschner (Universität Würzburg): Beobachtungen zu Rubens' Umgang mit Druckgraphik römischer Produktion
Stefania Macioce (Sapienza, Università di Roma): Rubens e La Vergine degli Angeli: indizi per un tema decorativo
Raffaella Morselli (Università degli Studi di Teramo): Rubens e la pala della Vallicella: nuove strategie di marketing a Roma nel 1606

INTERNATIONALER WORKSHOP — 29.–30.11.2017

DIE KÜNSTE IN BERNINIS ROM

Konzept und Organisation: Stefan Albl (BHMPI) | Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Joris van Gastel (BHMPI)

I. Roma, Anni 20
Presiede: Evonne Levy (University of Toronto/BHMPI)
Yuri Primarosa (Sapienza, Università di Roma): Ottavio Leoni e Bernini a confronto: i ritratti a disegno e i "marmi vivi"
Silvia Tita (CASVA, Washington): Baglione's End, Bernini's Rise, Artists at the Accademia di San Luca
Fernando Loffredo (BHMPI): Bernini patricida, suo malgrado: la Roma della formazione di Gianlorenzo e il ruolo di Pietro Bernini

II. Teatralità e Festività
Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Alessandro Spila (Humboldt-Universität zu Berlin): Feste e tornei alla corte dei Barberini: Bernini e l'"Ordigno del Cavallo" nel giardino alle Quattro Fontane
Joris van Gastel (BHMPI): Behind the Mask: Social Satire in Bernini's Caricatures and Comedies
Michela Gianfranceschi (Sapienza, Università di Roma): Il teatro di Giulio Rospigliosi e i suoi artisti: Poussin, Lorrain, Cortona, Sacchi, Bernini e gli altri

III. Scultura
Presiede: Joris van Gastel (BHMPI)
Helen Boeßenecker (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn): Der Altar als Schwellenraum. Melchiorre Cafàs Altarrelief in S. Caterina a Magnanapoli
Ioana Măgureanu (National University of Arts Bukarest): Borromini as Architect of Time: The Lateran Tombs and History Reframed
Maarten Delbeke (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich): Bernini architetto in the Wake of the Querelle

IV. Arte e Poesia
Presiede: Maarten Delbeke (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich)
Daniela Caracciolo (Università del Salento, Lecce): L'elogio d'artista nella Roma barocca: il caso di Antonio Bruni
Fabrizio Federici (BHMPI): "Bernini artificis prodigiosa manus": il mecenatismo di Urbano VIII nelle rime latine di Sebastiano Vannini
Elisa Minciacchi (Sapienza, Università di Roma): "Sebastiano Baldini, segretario di questa Università della Sapienza di Roma è rinomato poeta [...]": la vita del celebre poeta tra arte e accademie letterarie nella Roma di Gian Lorenzo Bernini

V. Roma contraddittoria?
Presiede: Helen Langdon (London)
Giacomo Montanari (Università degli Studi di Genova): Tra magia, scienza, alchimia e filosofia: il "crogiuolo culturale" della Roma barocca nei dipinti e nelle letture di Giovanni Benedetto Castiglione (1609-1664)
Hannah Segrave (University of Delaware): Salvator Rosa's Saul and the Witch of Endor: Magic, Rivalry, and Fame in Bernini's Rome

VI. Grafica
Presiede: Tod Marder (Rutgers University, New Brunswick, CA)
Maria Gabriella Matarazzo (Scuola Normale Superiore di Pisa): "Mentre che nella città di Roma aveva grido Cornelio Bloemaert": l'incisione barocca e i suoi protagonisti
Stefanie Leibetseder (Berlin): Bernini im Bild: Giovanni Giacomo de Rossis Reproduktionsstiche (1675) als Rezeptionsmedium

---

VORTRAG — 11.12.2017

Stefano Cracolici (Zurbarán Centre of Spanish and Latin American Art, Durham University): Effetto Overbeck: arte nazarena e la fondazione di un'eredità cattolica globale

GIORNATA DI STUDI INTERDISCIPLINARE

20.–21.04.2018

CARAVAGGIO E I LETTERATI

Ideazione e organizzazione scientifica: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) | Laura Teza (Università degli Studi di Perugia)

I. La giovinezza

Presiede: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Giacomo Berra (Milano): La formazione culturale del Caravaggio: "io non me deletto de compor versi ne volgari ne latini"
Francesco Porzio (Accademia delle Belle Arti di Brera, Milano): "Lo stile senz'arte" di Caravaggio, Lomazzo e la poetica del comico
Laura Teza (Università degli Studi di Perugia): Caravaggio, l'Accademia degli Insensati e la cultura dei fiori
Maria Cristina Terzaghi (Università Roma Tre) | Giuseppe Andolina (Università degli Studi di Bologna): Per Caravaggio e il teatro nella bottega del Cavalier d' Arpino. Testi, forme, protagonisti

II. La poetica della giovinezza

Presiede: Sebastian Schütze (Universität Wien)
Stefano Pierguidi (Sapienza, Università di Roma): "È la prospettiva dilettevole e giocondissima". Caravaggio, gli Insensati e il dibattito sulle pitture "nella sommità delle volte"
Patrizia Tosini (Università degli Studi di Cassino e del Lazio Meridionale): Carlo Ottaviano Rabasco, un letterato misconosciuto nella Roma di Caravaggio e La Pallade Ignuda di Lavinia Fontana
Helen Langdon (London): Caravaggio's Cupid: Homage and Rivalry
Marco Pupillo (Sovrintendenza Capitolina ai Beni Culturali): I motti di Margutte: Paolo Gualdo tra Roma e Veneto e i suoi rapporti con Caravaggio
Emilio Russo (Sapienza, Università di Roma): Caravaggio tra Murtola e Marino

III. Lo sguardo dei letterati

Presiede: Alessandro Zuccari (Sapienza, Università di Roma)
Sonia Maffei (Università di Pisa): Marzio Milesi, Giovanni Zaratino Castellini e il cantiere dell'Iconologia di Cesare Ripa
Massimo Moretti (Sapienza, Università di Roma): La Ghirlanda di Antonio Bruni accademico umorista e il suo giudizio sulla pittura di Caravaggio
Harald Hendrix (Reale Istituto Neerlandese di Roma): L'effetto Caravaggio nella cultura letteraria del Seicento fra Italia e Paesi Bassi
Massimiliano Rossi (Università del Salento, Lecce): Caravaggio satirico e ariostesco: la Vita di Bellori e il codice paradossale

1.2

KUNSTGESCHICHTE DER NEUZEIT IM GLOBALEN KONTEXT

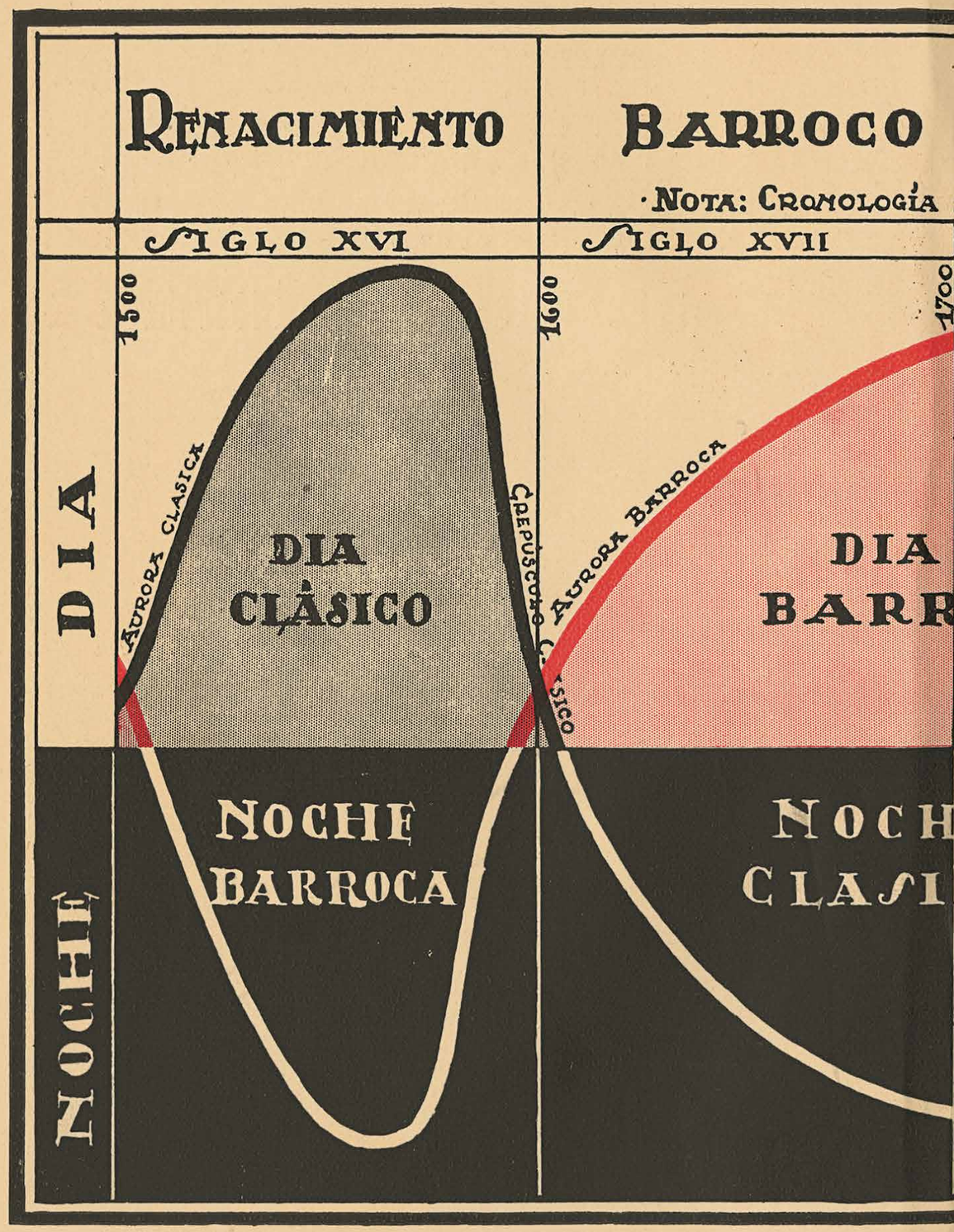
063 Rome Contemporary

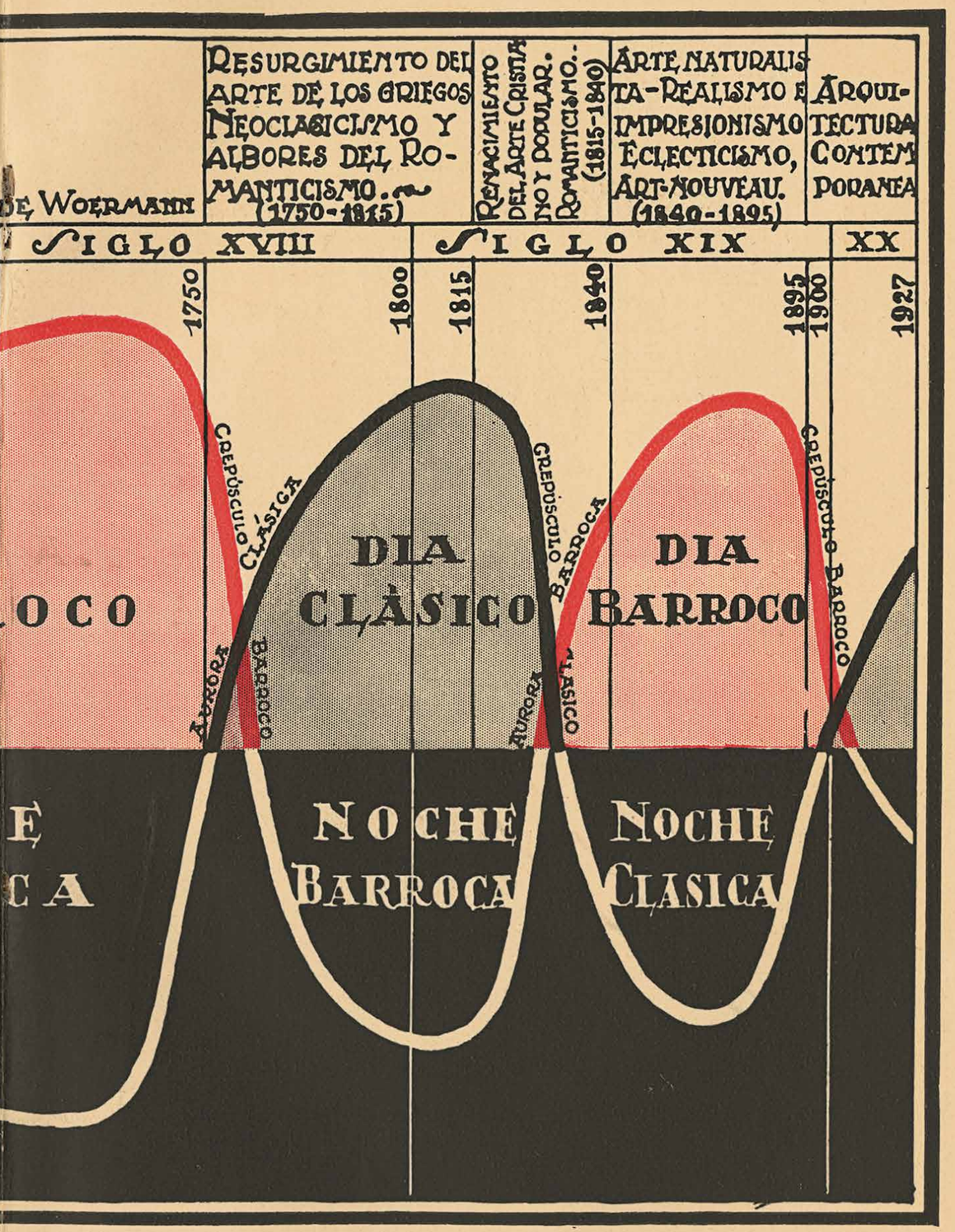
070 Materialität und Medialität

077 Italien im globalen Kontext

082 Transnationale Wissenschaftsgeschichte

086 Digital Visual Studies





Die Direktion der Abteilung II wurde zum 1. Juni 2017 neu besetzt und zu *Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext* umbenannt. Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung sind: Rome Contemporary, eine programmatische Öffnung des Instituts zur Moderne und Gegenwart hin; Materialität und Medialität, ausgehend von eigenen Projekten zum textilen Medium; Italien im globalen Kontext, mit Fokus auf Lateinamerika; transnationale Wissenschaftsgeschichte, aktuell mit Augenmerk auf Heinrich Wölfflin; Digital Visual Studies, als Teil einer generellen Innovationsstrategie für das Institut. An diesen Schwerpunkten orientieren sich die Anstellungen von Gruppenleiterinnen und -leitern, die Rekrutierung von Nachwuchs, die Ausrichtung der wissenschaftlichen Aktivitäten und die sonstigen Investitionen. Zu letzteren gehören zum Beispiel zwei Fotokampagnen (römisches Museo dell'Altro e dell'Altrove und Kunst und Architektur Palermos vom Mittealter bis zur Manifesta). Alle Nachwuchsstellen der Abteilung sind jetzt auf die Forschungsschwerpunkte der Abteilung orientiert und zeitlich auf sechs Monate bis maximal zwei Jahre beschränkt. Der Nachwuchs wird wissenschaftlich und im Hinblick auf die Karriere intensiv betreut, er gestaltet das wissenschaftliche Programm mit und erhält Reisegelder.

Neben Rome Contemporary stellt die digitale Initiative für das Institut die größte Investition der Abteilung dar. So konnte die neue Planstelle eines Digital Humanities Scientist, die zu den Berufungszusagen gehörte, im Mai 2018 mit Leonardo Impett (EPFL) besetzt werden. In diesen Kontext gehört auch die vorgeschlagene Gründung der interdisziplinären Onlinezeitschrift *HumanitiesConnect* (http://humanitiesconnect.sciencematters.io), an der sich fünf Max-Planck-Institute beteiligen wollen. Die digitale Strategie, die sich auf Infrastrukturen und Publikationsmedien

fokussiert, erforderte 2018 die Gründung des internationalen Consortium for Open Research Data in the Humanities (CORDH) und regelmäßige Workshops sowie Sachmittelinvestitionen in Softwareentwicklung. Schließlich wurde, aufgrund von Berufungszusagen, im März 2019 das Kooperationsprojekt *Digital Visual Studies* beim Präsidenten beantragt. Mit bis zu vier Millionen Euro für fünf Jahre ausgestattet, soll zusammen mit der Universität Zürich ein Zentrum für digitale Bildwissenschaft aufgebaut werden, das sechs Doktorierende, eine Assistenzprofessur, Postdocstipendien etc. umfasst. Bis zum 31. Mai 2024 behalte ich 20 Prozent meines Ordinariats an der Universität Zürich. Damit können das SNF-Projekt *Heinrich Wölfflins Gesammelte Werke*, das von der Abteilung mitgetragen wird, sowie das UZH-Projekt *Swiss Art Research Infrastructure* (SARI), das zum Gegenpart des MPG-Projekts *Digital Visual Studies* werden wird, bis zu ihrem Ende durchgeführt werden. Auch ermöglicht dies, dass ich meinen Professorentitel bis dahin behalte und Studierende und Doktorierende betreuen kann. Die Abteilung geht damit eine vertiefte Partnerschaft mit der Universität Zürich ein, die insbesondere der Nachwuchsförderung dient (Assistenzprofessur, Assistenz, Lehraufträge an der UZH für BH-Nachwuchs und umgekehrt BH-Stipendien für UZH-Nachwuchs). Gespräche darüber, die Direktion des Getty Research Institute (GRI) in Los Angeles zu übernehmen, die im August 2017 begannen, habe ich hingegen im Februar 2018 beendet. Die Entscheidung, ein Angebot abzulehnen, habe ich bereits im Januar 2018 dem Präsidenten der MPG mitgeteilt. Im Gegenzug habe ich bei diesem Anlass ihm das Konzeptpapier der Direktion *Bibliotheca Hertziana 2020* vorgelegt und ihn um seine Unterstützung in der Erneuerung des Instituts nach dem Vorbild des GRI gebeten.

Rome Contemporary

Die Forschungsinitiative Rome Contemporary schlägt vor, den bedeutenden Beitrag der römischen Kunstszene zur Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts neu zu evaluieren. Der allgemeinen Annahme entgegenwirkend, dass die Stadt seit dem Ende des Ancien Régime ihre Bedeutung im Kunstfeld weitreichend eingebüßt hätte, lädt die Initiative dazu ein, die impliziten Hierarchien zu überprüfen, die die Historiografie moderner und zeitgenössischer Kunst im Westen prägen.

In Rom entstandene künstlerische und kulturelle Produktionen aus den Bereichen bildende Kunst, Theater, Film und Architektur sollen im Hinblick auf ihre Verflechtung mit internationalen Debatten untersucht werden. Die Identifizierung der jeweiligen Referenzrahmen dieser Produktionen ermöglicht es, den Gegenwartsbezug der römischen Kunst- und Kulturszene zu verdeutlichen. Dabei geht Rome Contemporary gegen den Strich moderner und zeitgenössischer Topoi der Deterritorialisierung vor. In Abgrenzung von dem historiographischen Trend zur Vereinheitlichung, der durch die Zunahme globaler Perspektiven Verbreitung findet, zielt die Initiative darauf ab, mit der historischen und räumlichen Situiertheit ihrer Gegenstände die heteronome Bestimmung künstlerischer und kultureller Idiome zu betonen. Es geht darum, erstens, das städtische Gefüge, jener unverwechselbare Palimpsest stratifizierter Geschichte als Koordinatensystem aufzustellen; zweitens, die sozialen, politischen, kulturellen und institutionellen Bedingungen der Stadt als Faktoren kunsthistorischer Dynamiken wahrzunehmen; drittens, die zum Tragen kommenden Netzwerke und Denkkollektive zu rekonstruieren.

Im Rahmen der Initiative wird ein breites thematisches Spektrum verhandelt, darunter künstlerische und Ausstellungs-Praktiken, Kunstkritik und Publizistik; Kunstkollektive und Kollaborationen; öffentliche und private Sammlungen; der Kunstmarkt; Institutionsgeschichte; Geschichte des faschistischen Regimes und seine Erinnerung; Geschichte und Auswirkungen von Kolonialismus, Kriegen und Migrationen; Urbanismus und öffentlicher Raum; Terrorismus; Italian Theory; Feminismus; Ökologie; die Übergänge vom Fordismus zum Postfordismus und die Auswirkungen der Globalisierung auf die Kunstproduktion; Konzepte und Methoden der Historisierung.

Mit ihrem Fokus auf der zeitgenössischen Dimension der römischen Kunstszene im 20. und 21. Jahrhundert dient Rome Contemporary als Forschungsplattform und verbindet lokale und internationale Perspektiven auf die Stadt durch folgende Formate:

- ein wissenschaftliches Programm, das neben den individuellen Forschungsprojekten der Mitarbeitenden auch Vorträge, Workshops, Lesegruppen sowie Seminare am Institut und in situ umfasst;

- eine in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich zu entwickelnde digitale Initiative, die bislang unerforschte oder gefährdete kunsthistorische Text-, Bild-, Ton- und Video-Materialien nach neuen Standards archivieren und der Forschung zur Verfügung stellen wird;

- ein Programm künstlerischer Interventionen, das die Räumlichkeiten und Bestände des Instituts transdisziplinär kontextualisiert und umdeutet;

- ein Stipendium für eine*n Arts Fellow.

BH-P-18-33

Marica Antonucci

After Engagement: Art and Community in Italy 1960–1978

Renato Guttuso, *La Discussione*, 1959–1960. London, Tate Gallery

Divided between major figures ripe for reassessment and historically under-recognized œuvres, my dissertation examines the fraught entanglements between political allegiance and conceptions of community in later twentieth-century art in Italy. Focused primarily on four very different yet variously emblematic artists – Renato Guttuso, Carla Accardi, Nanni Balestrini, and Mauro Staccioli – my sustained case studies reveal the extent to which the volatile and contested relationship between individual and society underwrites an extensive range of seemingly disparate artistic practices during the age and the increasingly turbulent aftermath of the post-World War II "economic miracle". Attuned to freshly urgent questions arising from the period's rapidly changing socioeconomic landscape, each of the artists I consider takes up the task of redefining community through his or her practice in materially and procedurally specific ways. Focusing on PCI (Partito Comunista Italiano) member Guttuso's canvases of the 1960s, I highlight how the works themselves illuminate the artist's interest in contemporary formal and social debates, while their disputed reception speaks to the crumbling consensus surrounding the priorities of the progressive artist. Three exemplary case studies focused on Accardi, Balestrini, and Staccioli then trace how the successive generation of artists conceived contemporary forms of community, revising and displacing Guttuso's model of engaged artmaking from both inside and outside the PCI. Together, their unique approaches materially elucidate the unstable nexus of art, activism, selfhood, and collectivity at the hotly contested heart of post-WWII Italian cultural production.

BH-P-19-09

Daniel Becker

Das Aquatische und Fluide als skulpturales Element in der italienischen Kunst

In der neueren Forschung finden sich vermehrt Ansätze, die die Kunst der Moderne in Hinblick auf ihre Fluidität erfassen. Darunter fällt sowohl ein sozialhistorisches Verständnis von ephemeren Ausprägungen als auch eine materialästhetische und metaphorische Interpretation. Die moderne und zeitgenössische Kunst Italiens bildet hier keine Ausnahme, insbesondere in der raumgreifenden Kunst finden sich diese Formelemente wieder. Eine besondere Stellung nimmt hier allerdings das Wasser und das Fließende als formgebendes Element ein. Das Forschungsprojekt will dementsprechend untersuchen, wie sich diese Sonderstellung kunsthistorisch begründet. Im Unterschied zu einer motivischen Untersuchung des Nautischen oder Maritimen werden hierfür architektonische und skulpturale Werke ab der Neuzeit herangezogen, in denen Wasser als Material eingesetzt wird oder der materielle Umgang mit Wasser, etwa in Form von gießen oder fließen lassen, für die Ausformung der jeweiligen Arbeiten zentral ist. Untersuchungsgegenstände sind dementsprechend Brunnen und Gärten ebenso wie Skulpturen und Güsse. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem darauf, die Rechercheergebnisse nach den neusten Standards der Digitalen Kunstgeschichte/Digital Humanities aufzubereiten. Verfolgt wird dabei keine deduktive Herangehensweise, sondern die methodischen und theoretischen Grundlagen leiten sich von den jeweiligen Anforderungen der künstlerischen Arbeiten her. Dementsprechend werden vor allem die Skulptur- und Architekturanalyse sowie Materialästhetik als Ausgangspunkt verstanden. Allerdings sind ebenso kultur- und technikgeschichtliche Ansätze von Bedeutung, um die Domestizierung des Wassers gegenüber einer rein ästhetischen Interpretation einordnen zu können.

BH-P-18-06

Carmen Belmonte

Africa – Fascismo – Modernismo: visualità e politiche culturali negli anni Trenta

Il progetto esamina le relazioni che intercorrono tra l'Africa coloniale e il Modernismo italiano negli anni Trenta del Novecento. Al centro dell'indagine sono la promozione da parte del governo di un'arte coloniale italiana, le strategie visive relative alla rappresentazione dell'Africa e l'utilizzo di oggetti etnografici e di esemplari di arte antica africana da parte della propaganda coloniale fascista. Le prime mostre internazionali di arte coloniale, tenutesi a Roma presso il Palazzo delle Esposizioni nel 1931 e a Napoli nel Maschio Angioino nel 1934, così come la Mostra triennale delle Terre d'Oltremare del 1940, costituiscono dei laboratori ideali per indagare le strategie transmediali della propaganda fascista. Alle mostre internazionali e alla politica monumentale di celebrazione dell'impresa coloniale in Africa si affianca il riallestimento del Museo coloniale di Roma, investito di un inedito ruolo propulsore della cultura artistica italiana mediante un fitto programma di esposizioni temporanee che spaziano dalle retrospettive di artisti "africanisti" di fine Ottocento alle sperimentazioni più aggiornate del Secondo Futurismo. Il progetto intende inoltre ripercorrere la biografia culturale degli esemplari del patrimonio culturale etiopico trafugati negli anni Trenta, ricollocati e risemantizzati nello spazio urbano della Capitale e infine restituiti. Lo studio della visualità fascista relativa al tema africano e coloniale viene affrontato allargando il campo d'indagine storico-artistico a molteplici tipologie di materiale visivo. Il patrimonio culturale coloniale viene esaminato pertanto in qualità di medium attraverso il quale il fascismo trasformò la memoria sociale degli eventi in una memoria istituzionale, collettiva, a lungo termine. Ed è attraverso la disamina critica di riaffioranti tópoi visivi e luoghi della memoria che si intende contribuire all'elaborazione del passato coloniale, resa sempre più urgente dalla crisi dei rifugiati (talvolta in fuga dalle ex colonie) e dalla necessità della nazione di ridefinire il suo ruolo nel Mediterraneo.

Stele di Axum, I–IV sec. a.c., dopo la restituzione al governo etiope nel 2008. Etiopia, sito archeologico di Axum

BH-P-19-19

Elena Blázquez

Der Bildungs- und Berufsweg der spanischen Regisseurin Helena Lumbreras in Italien während der sechziger Jahre

Mein Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Arbeit von Helena Lumbreras, einer spanischen Künstlerin und Filmemacherin, zu erforschen, die in Italien ihre künstlerische und filmische Laufbahn absolviert hat. Nach einem Studium der bildenden Künste und des Kinos in Valencia und Madrid erhielt sie 1962 ein Stipendium am *Centro Sperimentale di Cinematografia* in Rom, einer der renommiertesten Filmschulen der damaligen Zeit. In ihrem Abschlussfilm *España* (1964) enthüllt Lumbreras Aspekte der spanischen Schulbildung unter Franco durch die Augen eines Jungen. Helena Lumbreras hat geäußert, dass sie in diesem Film versucht hat, eine Verfilmung des Gedichts *Risposte* der italienischen Dichterin Amalia Guglielminetti vorzunehmen. Anschließend arbeitete sie für die RAI in den Programmen *Cordialmente, Giovani* und *Panorama economico* sowie als Assistentin für Regisseure wie Nanni Loy, Federico Fellini und Gillo Pontecorvo. Sie gab die Produktion des Films *Queimada* de Pontecorvo auf, um ihren ersten Dokumetarfilm *Spagna'68* (1968) zu drehen, der die politischen und sozialen Kämpfe der Studenten und Arbeiter vom Mai 1968 in Spanien dokumentierte. Zwei Jahre später drehte sie *El cuarto poder* (1970), einen Dokumentarfilm über die offizielle Presse und die Geheimpresse in Spanien, der von Pier Paolo Pasolini finanziert wurde. In Spanien, in den siebziger Jahren, gründete sie zusammen mit Mariano Lisa ein Filmkollektiv mit

Helena Lumbreras während der Dreharbeiten zu *Il padre di famiglia* (1967) von Nanni Loy

dem Namen *Colectivo de Cine de Clase*, mit dem sie insgesamt drei Filme drehte: *El campo para el hombre* (1975), *O todos o ninguno* (1976) und *A la vuelta del grito* (1978). Die Gründung dieser Filmgruppe wurde durch parallele italienische Phänomene inspiriert, beispielsweise das *Collettivo di Cinema Militante di Torino* und die *Cinegiornali liberi*: Es handelt sich hierbei um unabhängige kinematografische Aktionsgruppen, die unter anderem von Cesare Zavattini und Ugo Gregoretti getragen wurden. In Italien befindet sich der Großteil der Dokumentation über das Filmwerk von Helena Lumbreras in Rom, insbesondere im Archiv des *Centro Sperimentale di Cinematografia*, im *Archivio audiovisivo del Movimento Operaio e Democratico* und bei *Teche RAI*.

BH-P-18-26

Maria Bremer

Gegenwartsfabrik Ausstellung: Rom in der Nachkriegszeit

Contemporanea, 1973, Ausstellungsplakat

Das Projekt untersucht anhand des römischen Kontexts der Nachkriegszeit das Potenzial von Ausstellungen, die Geschichte der Gegenwart zu schreiben. Als Veröffentlichungsformate, die ihre Exponate stets in diskursive und soziale Zusammenhänge zugleich einbetten, greifen Ausstellungen ereignishaft und erzählerisch in die Geschichtsproduktion ein. Die aktive Rolle, die sie bei der Definition der Gegenwart einnehmen können, ist jedoch bislang unzureichend erforscht. Indem sich das Fach der Ausstellungsgeschichte hauptsächlich darauf konzentrierte, einen Kanon innovativer Fallstudien auszubilden, unterließ es dabei, die Arten und Weisen zu untersuchen, wonach mit Ausstellungen Geschichte gemacht und geschrieben wird. Die Frage nach der Gegenwartskonstruktion an diese Medien zu richten ist insbesondere für die Nachkriegszeit sinnvoll, weil sich Ausstellungspraktiken zu diesem Zeitpunkt qualitativ veränderten. Nicht die Stilllegung von Objekten für ästhetische Kontemplation, sondern die Experimentierung mit performativen und aktivierenden Formaten trat in den Vordergrund. Wie auch in der Kunstproduktion, ging es beim Ausstellen mehr und mehr darum, über die Kunstgeschichte hinaus Position zur tagesaktuellen Gegenwart zu beziehen. Ausgehend von römischen Beispielen aus der späten Nachkriegszeit, u.a. die Übersichtsschau *Contemporanea* (1973–1955) von 1973–1974, untersuche ich Ausstellungen als privilegierte Instanzen der Fabrizierung von Gegenwartskonzepten und -effekten. Das, was sich als zeitgenössisch etabliert, ist nicht gegeben, sondern muss erst als solches inszeniert werden. Mit den expositorischen Gegenwartskonzepten aus dem Rom der Nachkriegszeit greife ich frühe, *ortspezifische* Lesarten des Zeitgenössischen auf. Diese sollen Alternativen zum heutigen, einseitigen Verständnis des Begriffs als globaler Effekt neoliberaler Ökonomien bieten.

BH-P-18-34

Giorgia Gastaldon

Tra impegno e disimpegno: l'arte delle donne a Roma negli anni Sessanta

Il progetto indaga il lavoro di alcune artiste cresciute sotto il regime fascista e attive a Roma negli anni Sessanta del Novecento, quali Carla Accardi, Giosetta Fioroni, Laura Grisi. Peculiare a questa generazione – compressa tra l'influenza della cultura femminile fascista dell'infanzia da un lato, e i fermenti femministi del 1968 dall'altro – fu la necessità di articolare una soggettiva nozione dell'essere donna, sviluppando un'identità femminile e pre-femminista individuale prima che ne fosse stata fondata, negli anni Settanta, una collettiva. La scelta del contesto romano si fonda su consolidate ragioni storiche: questa città giocò un ruolo primario nello sviluppo dei movimenti femministi italiani, in vicende che videro protagoniste imprescindibili anche rappresentanti del mondo dell'arte, quali la pittrice Carla Accardi e la critica e storica dell'arte Carla Lonzi, fondatrici, assieme a Elvira Banotti, del gruppo di Rivolta Femminile. Roma fu dunque un luogo privilegiato per l'incubazione, anche prima del 1968, di movimenti e gruppi femministi; allo stesso tempo rappresentò il contesto culturale in cui si svilupparono, con maggior qualità e tempismo rispetto ad altri centri nazionali, le poetiche di stampo new dada e pop. Queste ricerche implicarono un ricorso frequente a immagini commerciali e mediatiche che chiamavano inevitabilmente in causa anche il tema della rappresentazione femminile. In aggiunta Roma era, a quella data, l'indiscussa capitale dello spettacolo televisivo e cinematografico italiano e, grazie alla competitività dei costi di produzione degli studi di Cinecittà, una succursale per il grande cinema americano. Questo fenomeno accelerò, dalla fine della Seconda guerra mondiale in poi, gli scambi culturali tra la Capitale e gli Stati Uniti, innescando il dibattito sulle nuove forme di colonialismo culturale che importavano nei paesi europei nuovi stili di vita consumistici e più elaborate, sebbene ancora tradizionali, visioni dei ruoli sociali.

Giosetta Fioroni, *Nascita di una Venere Op (Botticelli)*, 1965

Christoph Keller (Arts Fellow)

Anarcheology Museum

BH-P-18-29

→ Siehe 1.4, S. 144

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Organizzazione: Carmen Belmonte

MUSEO DELL'ALTRO E DELL'ALTROVE DI METROPOLIZ_CITTÀ METICCIA

con Giorgio de Finis (MAAM) e Carlo Gori (Tor Sapienza).

FIELD SEMINAR 10.02.2018

Field Seminar at Museo dell'Altro e dell'Altrove di Metropoliz_Città Meticcia

SPEAKING BODIES – RECODING LANGUAGE IN WOMEN'S ART PRACTICES – FROM PRESENT TO POSTWAR ITALY

Concept: Maria Bremer

Martina-Sofie Wildberger, together with Tobias Bienz and Denise Hasler:
I WANT TO SAY SOMETHING
Maria Bremer: Speaking Bodies. Introductory Presentation
Barbara Casavecchia (Frieze Magazine): To Shut Up, or Rather to Speak. Women Artists, Critics, Feminism and New Languages in Italy in the 1960s and 1970s

CONFERENCE 05.04.2018

Performance Art
I WANT TO SAY SOMETHING

FIELD SEMINAR 07.04.2018

Organizzazione: Maria Bremer

TIME IS OUT OF JOINT

con Marcella Cossu (Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea)

RESEARCH SEMINAR 23.05.2018

Laura Iamurri (Università Roma Tre): Memorie del fascismo nell'arte contemporanea a Roma: Fabio Mauri e Giosetta Fioroni intorno al 1970

RESEARCH SEMINAR 23.10.2018

Luigia Lonardelli (MAXXI): Legare, misurare, attraversare – Un'ipotesi di risignificazione dello spazio espositivo nella Roma degli anni Settanta

RESEARCH SEMINAR 04.12.2018

Jacopo Galimberti (British Academy | University of Manchester): The Worker, the Monster and the Ancient Gods. "Operaismo", "Autonomia" and the Depiction of Revolutionaries

WORKSHOP 06.12.–07.12.2018

EXHIBITING (AND) HISTORY

Concept and Organization: Maria Bremer

This workshop aimed at developing novel perspectives on the relationship between exhibition practice and history from 1960 to the present. The encounter intends to address this relationship by focusing on postwar and contemporary examples worldwide, proposing both a historical and a methodological reflection. Especially since the postwar time, as the understanding of art has been expanded to include artistic practices beyond singular artworks, exhibitions too experienced significant transformations. Hitherto mainly object-based, they diversified into a range of discursive, contextual, and performative formats grounded in modes of acting rather than just modes of showing. These processual and activating formats engage more firmly with a broader social nexus, weaving themselves into the processes and contingencies involved in the making of history. Thereby, they draw our attention to the capacity of exhibitions to both mediate and impact their historical time, to spatialize or enact historical concepts, and, in so doing, to potentially offer new models for historiographical work.

Session I
Beginning with the attempt to locate the exhibition historically, we will discuss its roots in western modernity (Vincent Normand), retracing, in a second step, its currently decreasing specificity and unsettled future (Ana Bilbao). After situating our object of inquiry, our aim will be to concentrate on the ways in which – since the postwar time – exhibition practice has mediated events of contemporary history. By modulating or adjusting their structure, function, format, as well as the form and canon of their individual exhibits, exhibitions have responded or reacted to episodes of their time, such as the protests of 1968 (Clarissa Ricci) or Cold War politics (Kristian Handberg; Britta Hochkirchen).

Session II
Moving beyond the mediating relationship of exhibitions to history, what will be at stake, then, is their increasing agency in constructing the (art history of the) present, by establishing or disseminating categories of relevance through formats ranging from biennials (Ana Bogdanović/Davor Ereš) to private gallery exhibitions (Flavio Fergonzi).

Session III
Delving deeper into curatorial poetics, we will further highlight the aptitude of exhibitions to translate preexisting concepts of history, from universalizing to genealogic and nostalgic models, into the expository realm (Nanne Buurman). Conversely, a philosophy of the present as 'the contemporary' has recently been founded at a global scale through a specific, constellational and trans-historical exhibition practice (Louisa Avgita). Elucidating how the philosophy of 'the contemporary' has rendered linear and teleological patterns obsolete will then lead us to focus on the current state of scholarly historiographical work.

Session IV
At once attempting to anticipate future trajectories, we will ask whether expository practices could possibly offer new models for historiographical methods. Since their early feminist (Vanessa Parent) and postcolonial (Catalina Imizcoz) declinations, exhibitions have called into question conventional, hegemonic historiographies. Their participation in the rewriting of history can be further examined by looking at a widespread phenomenon, the reconstruction of exhibitions. We will discuss how such techniques of repetition, enacted in the exhibition medium, resonate with assumptions of curatorial evidence production (Beatrice Von Bismarck), to then dwell on the various effects of expository restagings (Eleonora Charans).

Session V
In the context of expository reenactments, it appears that privately funded recreations of fascist exhibitions (Raffaele Bedarida/Sharon Hecker), or state-driven, public presentations of political archives (Jonida Gashi) urge us to refine our investigation of exhibition practice and its spheres of impact.

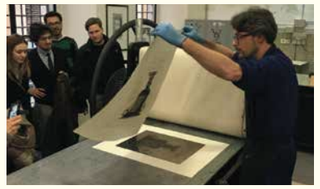
Session VI
In our concluding session we will thus proceed to discuss viable ways of revisiting the "undisciplined" (Anthony Gardner) realm of exhibition history. By disentangling its categories; reassessing the impact of documentary records (and the lack thereof) (Gardner); or acquiring instruments from conceptual and social history (Simon Sheikh), the discipline can progress beyond the ongoing canonization of 'curator-authors' and 'masterpieces'.

Organizzazione: Christoph Keller

FROM PIRANESI TO CONTEMPORARY ART. VISIT TO THE WORKSHOP AND TO THE ARCHIVE OF THE ISTITUTO CENTRALE PER LA GRAFICA

con Matteo Borsoi, Fabio Fiorani and Gabriella Bocconi (Istituto Centrale per la Grafica)

FIELD SEMINAR 14.02.2019



Field Seminar at Istituto Centrale per la Grafica

Materialität und Medialität

Als standortbestimmtes Institut, das in besonderem Maße der Objekt- und Kontextforschung verpflichtet ist, widmet sich die Bibliotheca Hertziana verstärkt der künstlerischen Materialikonologie und Mediengeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Zu diesem Forschungsfeld gehören die Ding-, Geschlechter-, Technologie- und Wirtschaftsgeschichte sowie die künstlerischen Techniken als Wissensform.

Der Forschungsschwerpunkt möchte einen neuen Blick auf die visuelle Kultur eröffnen und bislang übersehene materielle und mediale Eigenschaften der Kunstwerke untersuchen. Von besonderem Interesse sind die unterschiedlichen Arten, wie diese Eigenschaften zur Wirkung eines Werkes beitragen sowie ihre Verknüpfung mit den ästhetischen, sozialen und rituellen Gebrauchsweisen der Objekte. Die Abteilung knüpft an vorangegangene Forschungen zum textilen Medium an und erweitert diese auf Themen wie das kinetische Bild und die Wachsplastik.

Projekte

BH-P-19-12

Daniele Di Cola — Tappeto e finestra: i tappeti islamici, lo spettatore e il piano pittorico nel Rinascimento italiano

Angelo degli Erri, Bartolomeo degli Erri, *San Vincenzo Ferrer riporta alla vita un bambino* (dettaglio), ca. 1480–1485, dipinto su tavola, 60,5 x 35,5 cm. Vienna, Kunsthistorisches Museum

Il progetto indaga il fenomeno della rappresentazione dei tappeti islamici nella pittura religiosa italiana tra XV e XVI secolo, a partire dalla messa in discussione delle tradizioni metodologiche che hanno dominato questo ambito di ricerca. Fin dai primi studi ottocenteschi, i dipinti europei si sono dimostrati delle fonti preziose per documentare la storia del tappeto orientale e dei suoi motivi ornamentali, sebbene in una forma "imperfetta". Infatti, lo spazio prospettico e il prevalere delle figure restituiscono spesso una visione distorta e frammentaria della piattezza e della decorazione astratta di questi artefatti. Di conseguenza il tappeto è stato generalmente considerato un dettaglio ornamentale marginale nella rappresentazione naturalistica rinascimentale, ossia la "copia" di un oggetto marcato dall'alterità stilistica. Sembra così riproporsi la classica contrapposizione tra l'idea albertiana della pittura rinascimentale come "finestra aperta" e il tappeto quale esempio di forma decorativa, anti-narrativa e anti-illusionistica, assunto dalla fine dell'Ottocento come paradigma della pittura moderna. Oggi, messa in discussione tale dicotomia, si può tentare di ripensare, anche per il Rinascimento, al rapporto tra finestra e tappeto come definizioni del piano pittorico e della sua duplicità tra profondità e superficie. Il progetto si concentra su alcuni dispositivi pittorici o specifici motivi figurativi (la finestra con tappeto appeso, le Sacre conversazioni) dove il tappeto si presenta "iconicamente" come una superficie verticale rivolta all'osservatore, spostando l'attenzione dallo spazio interno dell'opera a quello "oggettuale" della superficie del dipinto, enfatizzando così la dimensione auto-riflessiva della pittura. Prendendo le mosse da tali esempi la ricerca verte sulle implicazioni del tappeto nella pratica artistica e nell'estetica rinascimentale, nonché le sue ripercussioni nel dibattito ontologico sulla rappresentazione e sull'immagine sacra.

BH-P-19-30

Julia Gelshorn — Motion and Touch – Figurations of Grace in 18th Century France

The project deals with the reception of the Italian ideal of "grazia" in 18th century France (as well as in Germany and Great Britain) as developed not only in the theoretical discourse, but also in aesthetic representations in painting, sculpture, and the performative arts (dance and theatre). The longevity of the concept of "grace" as an aesthetic and social ideal (with religious implications) can be traced back to its capacity to adapt to ever new historical and social circumstances. Being a principle of action, which can only express itself through corporeal performances, the definition of grace always remains dynamic. This performative quality and the question of how the undefinable "je ne sais quoi" may find its representation in the arts, is at the centre of the project. While grace is, around 1700, mostly linked to an elegant pose and a context of "galanterie" and "honnêteté", its later descriptions define it as the result of a "truthful" correspondence between inner movements and their "expression", rather linked to the naturalness of the child or of women. The project claims that within that change, the "practical knowledge" of grace is finally no longer incorporated in a representative social body, but seems to be transferred into a performative logic of the effect of an image and its reception through the beholder who is him/herself being "touched" and "moved" in a graceful manner.

Jean Siméon Chardin, *La table d'office dit aussi Les débris d'un déjeuner*, ca. 1763, oil on canvas, 38 x 46 cm. Paris, Musée du Louvre

BH-P-18-08

Daphne Jung — Georges de La Tours Passionslehren

Die Dissertation befasst sich mit Gestaltungsformen ethischer Subjektivität im Werk von Georges de La Tour. Sie fragt danach, wie in dessen Darstellungen von stillgelegten, wächsernen Körpern, die meditieren, träumen, in mystischer Ekstase oder ohnmächtig sind, eine bestimmte Transformation des Begehrens, der Sinne und der inneren Vermögen entworfen wird. Ihr Kontext sind die gegenreformatorische 'Hermeneutik des Selbst' mit ihren Meditations- und Askesetechniken, sowie das Genre der Passionslehren, das angesichts des Dreißigjährigen Krieges in Europa aufkam und den Versuch darstellte, die menschlichen Leidenschaften aus anthropologischer Perspektive zu begründen, zu systematisieren und zu ihrer Lenkung und Umformung anzuleiten. In den Passionen, die als Mittler zwischen Leib und Seele verstanden wurden, treffen sich epistemologische, psychologische, naturwissenschaftliche und theologische Debatten der Zeit. Obwohl La Tours Gemälde deutlich jener Tradition von Passionslehren nahestehen, die sich gegen eine stoische Überwindung der Leidenschaften aussprechen, verweigern sie doch ihre Veräußerung und Sichtbarmachung in Mimik und Gestik. Dieses Paradox der Bilder, die Passionen in ihr Zentrum zu stellen und doch zugleich Kritik an ihrem körperlichen Ausdruck üben, wird in der Arbeit untersucht. Aus ideengeschichtlicher Perspektive soll dabei jenem Ethos subjektiver Passivität nachgegangen werden, das in dem kurzen Zeitabschnitt der Gegenreformation Konjunktur hatte, bevor es nach und nach von dem Ideal des souveränen, handlungsorientierten und willensgeleiteten Subjekts der Aufklärung abgelöst wurde.

Georges de La Tour, *Die Auffindung des hl. Sebastian*, ca. 1649. Paris, Musée du Louvre

BH-P-19-16

Charles Kang — Before the Reality Effect: Wax Representations in Eighteenth-Century France

My project investigates the evolving notions of verisimilitude and objectivity during the Enlightenment. At the core of this inquiry is wax, which had three distinct phases as a representational medium over the course of the eighteenth century. In the latter years of Louis XIV's reign, polychrome portrait sculpture in wax enjoyed a brief period of noble patronage and

Antoine Benoist, *Louis XIV*, ca. 1705, relief in white beeswax, painted, glass enamel eye, human hair, white lace, silk, velvet, pins and nails, 52 × 42 cm. Versailles, Musée national des châteaux de Versailles et de Trianon

renown. In the 1740s and 1750s, wax was at the center of a heated debate surrounding an attempt to resurrect ancient encaustic painting. During the revolutionary era, wax anatomical models played a crucial role in the reform of medical pedagogy. These case studies examine how artistic and non-artistic expertise intersected in the production and reception of wax objects. I demonstrate that the material operated as a testing ground for emergent forms of skepticism about naturalistic depiction and pictorial truth. By questioning the representational ability of wax, the visual arts, antiquarianism, and natural history articulated methods of establishing credibility and legitimacy as they evolved into modern, institutionalized, disciplines. My materially oriented thematic brings into conjunction areas of cultural production that are not traditionally studied together. By examining Italian influences on the production of wax objects in France, the project also builds a link between Renaissance and Baroque wax ex-votos and nineteenth-century wax figure exhibitions, between verisimilitude as an agent of faith and verisimilitude as a technique of spectacle. Engaging with a wide range of fields including history of science and media studies, it further offers an opportunity to think more broadly about the viability of a medium as a conduit of information, whether in the rise of photography in the nineteenth century or in today's debates about post-truth politics.

BH-P-19-15

Katharine Stahlbuhk — Dignitas domus: Die (Selbst-)Inszenierung eines Konvents als städtische Institution

Fra Giovanni Caroli, *Vitae nonnullorum fratrum beate Marie Novelle*, ASMNF, I.A.4, c.1

Die Verzahnung profaner und kirchlicher (Macht-)Strukturen im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit beschreibt ein primäres Forschungsfeld in den historischen sowie bildwissenschaftlichen Disziplinen. Wie weit die Aneignung weltlicher "Diskurse" – in Wort und Bild – von Seiten geistlicher Einrichtungen reichen konnte, ist symptomatisch am Beispiel von Santa Maria Novella nachvollziehbar.

In einer Vielzahl von Quellen und (Kunst-)Werken tritt eine Selbstdarstellung der Florentiner Dominikaner zutage, die als Inszenierung des Konvents als städtische Institution aufzufassen ist. Anhand punktueller Untersuchungen soll diese Inszenierung als eine das Gemeinwohl der Stadt determinierende Entität über einen längeren Zeitraum analysiert und entsprechend mögliche Entwicklungen in Relation zu gesellschaftlichen und politischen Veränderungen beleuchtet werden. Die zentrale Fragestellung, die den Ursachen und Modalitäten eines solchen Verständnisses als eines mit der *civitas* korrespondierenden Konstrukts auf den Grund gehen möchte, betrifft insbesondere die bildgebenden Verfahren, mit denen jenes (Selbst-)Bewusstsein zu unterschiedlichen Zeitpunkten visualisiert wurde. Darüber hinaus nimmt sich das Projekt die Aufgabe, eine komparative Analyse mit Santa Maria sopra Minerva vorzunehmen, um zu prüfen, ob die Inszenierung als städtische Institution, die sich in einer in den Studienobjekten zutage tretenden, auf die soziale Kohäsion einer Gemeinschaft ausgelegten Rhetorik manifestiert, ein breiteres Phänomen innerhalb des Dominikanerordens darstellt. Eine solch vergleichende Studie bietet sich vor allem aufgrund des regen Austausches – von Brüdern, Ordensgrößen sowie von Künstlerpersönlichkeiten bis hin zum Beherbergen des Papstes – und intensiven Verbindungen beider Häuser vor allem in den ersten Jahrhunderten ihrer Entstehung und ihres Wirkens an.

BH-P-19-13

Laura Valterio — *Ultima mano*: Unfinished Paintings and the End of the Pictorial Act

Leonardo da Vinci, *Adoration of the Magi*, ca. 1482, oil on poplar, 224 x 240 cm. Florence, Galleria degli Uffizi

Mostly forgotten or destroyed after their creation, unfinished paintings have been often disregarded as irrelevant objects even in art-historical research. This project focuses on incomplete and unsuccessful artistic undertakings in the belief that they possess, on the contrary, an overlooked artistic and intellectual potential. Moving from the critical category of *imperfezione* (meaning both incompleteness and imperfection), the study collects and examines historical views on unfinished paintings between the 16th and the 17th centuries, looking for a definition of their problematic material nature, as well as their status as art-theoretical objects. On the other hand, it investigates the metaphoric and the figurations to which early modern painters resorted in order to conceptualize and represent the moment of the conclusion of their work and examines the gestures through which the painter detached himself from his own creation, to let it enter the world as an autonomous work of art. This survey aims to rewrite at the same time the problem of artistic failure in historical perspective, calling into question an established vision of early modern art as dominated by ideals of perfection and individual success. Rather than a factor of disarray that compromises the design of the work of art, failure is reconsidered here as an intrinsic component of creative activity that, by undermining its foundations, encourages its renewal. In other cases, the interruption of the creative process seems instead to embody the visual expression of intended acts of artistic negation, of performative "not-doing", a circumstance that raises the question of the painter's inactivity as integral part of his artistic production. By analyzing the status of these marginal, almost accidental images, this short history of imperfection intends to underline the productive potential of the missing and the failed, and to emphasize their conceptual and formal contribution to the history of early modern art.

BH-P-19-14

Clim Wijnands — Pictokinetics: Polyfrontality and Polyfocality in Renaissance Italy

Daniele da Volterra, *David and Goliath*, 1556, oil on slate, 133 x 172 cm. Paris, Musée du Louvre

Many paintings in Renaissance Italy were painted on both sides (polyfrontal) or had moveable parts such as painted covers or wings that encouraged beholders to move the painting with their hands or walk around it in circles. Other works were polyfocal and had material and stylistic properties that required spectators to change their position relative to the painting in order to 'read' the painting fully. The materiality of these paintings demands motion, and often also touch, in order to be 'used', underlining the close-knitted relation between object and body, and making the spectator aware of the collaboration among his/her senses to perceive. And indeed, the boundaries between the five senses were often blurred in the Renaissance. With the exception of altarpieces, polyfrontality and polyfocality occurred predominantly in the private domain, and performed an interesting role in intellectual discourse. On the other hand, moving parts like covers often served practical functions as well, protecting paintings from dust and damage, and facilitating every-day use. In both cases the materiality of these paintings demanded motion in order to be 'used', and this kinetic factor must have had a profound impact on the paintings' mediality. This project examines how and why the materiality of polyfrontal and polyfocal paintings in Renaissance Italy invited the intended beholder to move, and what the importance of motion was for the perception of painting in the private context, relying on three categories of case studies: devotio-

nal painting, portraiture, and easel painting. Using modern theories on corporal and kinetic perception, both the materiality and the mediality of these case studies will be analyzed. In so doing, the project aims to shed new light on the interplay between the materiality and mediality of Renaissance art, making the relation between man and object, as it was then, tangible.

BH-P-18-31

Eliseus Libaerts, *Target*, 1557–1560, diameter 54 cm. Geneva, Musée d'art et d'histoire

David Zagoury — *Perpetuum:* Continuous Pictorial Fields around 1555

Some early modern images did not give themselves to the viewer immediately. Due to their position, their format, or deliberate strategies of concealment, they required particular gestures or acts of manipulation on the part of the viewer in order to be examined. Of the objects belonging to this regime of interactivity, my project focuses on one particular case: portable images which adopt a loop format, running into themselves in a continuous circle. Loop images demand specific tactile involvement from the interested spectator. In effect, in order to be read entirely they must be spun around, initiating a dynamic of performativity — a gestural performance of the spectator, and correlatively a kinetic performance of the object itself. The project surveys this phenomenon in artefacts produced in various media in Western Europe from the mid-fifteenth century up to the rise of cinematography in the nineteenth century. It is particularly interested in instances where the act of setting the object in motion carries a symbolic significance connected to the image's iconography and enters in dialogue with it. This is particularly true of loop images. In many cases both their circular format and the rotational movement imparted to them in the act of reading them alluded to the shape and gravitation of the world itself. Loop images thus exploited the gestural requirements of handling cosmo- and geographical representations like globes and volvelles; in this light, they will be examined as cosmic images responding to the advances of global cartography since 1492. Being cyclical, loop images also entertain a specific relation to the cyclical form in literature and music, which both undergo renewal in the Renaissance. In this respect, they will be considered as attempts to generate representations which have no beginning and no end, no interruption of field; in other words, as the concretization of a 'perfect form'. In that sense, they inform us on the early modern pursuit of utopian form. They will therefore be investigated in conjunction with the emergence of utopian thinking in the age of More and Doni. In short, the project examines dialectic objects that evidence how the Renaissance, in the various technical and intellectual revolutions that punctuate it, developed its own models of interactive media.

BH-P-18-32

Steffen Zierholz — Lebenskunst und Selbstreform: Kunst und Spiritualität der Jesuiten in Rom 1580–1700

Warum ist ein Gemälde ein Kunstwerk aber nicht das eigene Leben? Ausgehend von den späten Arbeiten Michel Foucaults geht die Dissertation, deren Überarbeitung an der Bibliotheca Hertziana abgeschlossen werden konnte, erstmals dem Verhältnis von Kunst und Lebenskunst in der Frühen Neuzeit nach. Am Beispiel der Jesuiten wird gezeigt, wie sehr die während der spirituellen Ausbildung eingeübten Techniken der Selbstgestaltung und die Reform des eigenen Lebens nicht nur als plastische der Arbeit, sondern in dezidiert künstlerischen Formen verstanden wurden. Darüber hinaus konnte ein Kanon spiritueller Ordensliteratur rekonstruiert werden, der die Ausformung eines jesuitischen Wahrnehmungshorizontes maßgeblich determiniert hat. Anhand der Schriften des Novizenmeisters Bartolomeo Ricci wurde sowohl die Rolle des Bildes innerhalb der Ausbildung der Novizen beleuchtet als auch die Bildpraxis in einen unmittelbaren Bezug zur Theorie des Gebets gesetzt. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den visuellen Komponenten der mentalen Gebetstechnik sowie dem Gebrauch des Bildes als hermeneutisches Instrument spiritueller Selbstangleichung. Im Mittelpunkt stand schließlich die Frage, welchen Beitrag die römischen Kirchenräume des Ordens (die Cappella della Natività in der Mutterkirche des Ordens Il Gesù, die Noviziatskirche Sant'Andrea al Quirinale und die Kollegiumskirche Sant'Ignazio) für die Ausformung einer spezifisch jesuitischen Lebenskunst leisten konnten. Dabei wurde unter anderem argumentiert, dass in diesen Räumen nicht nur ein ‚enargetisches' Raumverständnis wirksam war, sondern auch spezifische künstlerische Strategien eingesetzt wurden, um dem (jesuitischen) Betrachter den artifiziellen Charakter des Bildes vor Augen zu führen, ihn über die mimetischen Qualitäten des Bildes zu sensibilisieren und ihn so zur Verbildlichung seines Selbst anzuregen.

Cornelis Galle (nach Philips Fruytiers), "Institutio iuventutis", in: *Imago primi saeculi Societatis Iesu*, Antwerpen 1640, S. 468.

Veranstaltungen

Maria H. Loh (CUNY Hunter College): Looking Awry at Titian's Sacred and Profane Love — RESEARCH SEMINAR 13.03.2018

Guido Giglioni (University of Macerata): From Woodworms to Earworms: Entomological Imagination and Obsessive Thinking in the Early Modern Period — RESEARCH SEMINAR 10.04.2018

Angelamaria Aceto (Ashmolean Museum | University of Oxford): Behind the Surface of Raphael's Drawings — RESEARCH SEMINAR 07.05.2018

EARLY MODERN INTERMEDIALITY II
Participants: Evonne Levy, Fabio Barry, Tristan Weddigen, Joris van Gastel, Yannis Hadjinicolaou, Pedro German Leal, Esther van der Hoorn, Morgan Ng, David Zagoury — RESEARCH SEMINAR 09.–10.05.2018

Carrara: Cave di marmo | Accademia di Belle Arti, guidati dal direttore Luciano Massari | Museo del marmo | Centro città, duomo
Organizzazione: Tod Marder | Fabrizio Federici — EXKURSION 11.05.2018

Excursion to the Carrara marble quarries

RESEARCH SEMINAR	22.05.2018	**David Young Kim** (University of Pennsylvania): Figure, Ground, Point, Field
WORKSHOP	21.–22.06.2018	**BERÜHMTE 'MÜTTER', UNGLEICHE 'SCHWESTERN' – SPRECHENDE VERWANDTSCHAFTEN ZWISCHEN BILDERN WEIBLICHER EXEMPLA IN DER FRÜHEN NEUZEIT** Konzeption: Henri de Riedmatten (Universität Zürich) | Marius Rimmele (Universität Zürich) Daniela Hammer-Tugendhat (Universität für angewandte Kunst Wien): Heldin oder Mörderin? Weiblichkeitsentwürfe in der Frühen Neuzeit Henri de Riedmatten (Universität Zürich): Venus und Lucretia. Umkodierung und Restaurationsdynamik in Rom um 1500 Marius Rimmele (Universität Zürich): Die Kleopatradarstellungen der Beham-Brüder: Forcierte Verwandtschaften und Übernahmen als Mehrwert in der frühen Sammlergraphik Hui Luan Tran (Zentralinstitut für Kunstgeschichte): Der starke Arm Kleopatras und die Verkörperung der Malerei Elke Anna Werner (Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz): Un/schuldige Verführung. Venus und Lucretia als 'ungleiche Schwestern' bei Lucas Cranach d. Ä. Pablo Schneider (Humboldt-Universität zu Berlin): Moralische Inversionen – Der 'Selbstmord der Lucretia' in den visuellen Argumentationen der Frühen Neuzeit Elisabeth Priedl (akademie der bildendenden künste wien): Der Tod und die Mädchen. Folter und Sexualität von Antonio Gallonios *Sante Vergini Romane*.
RESEARCH SEMINAR	11.09.2018	**Jérémie Koering** (Centre André Chastel): On Edible Images: Artefacts and the Constitution of Community
RESEARCH SEMINAR	09.10.2018	**Julia Gelshorn** (University of Fribourg, CH): Folds, Flesh, and Fruit – The Touch of Grace in Paintings of Chardin and Boucher
RESEARCH SEMINAR	16.10.2018	**Christopher S. Wood** (New York University): Margins of Early Renaissance Painting
RESEARCH SEMINAR	13.11.2018	**Andrew Chen** (St John's College, Cambridge): Frameworks for Meaning and Experience in the Mendicant Convent
RESEARCH SEMINAR	27.11.2018	**Michael Thimann** (Georg-August-Universität Göttingen): Practical Knowledge of Art History. Romantic Painters as Scholars in the 19th Century

Italien im globalen Kontext

Dieser Forschungsschwerpunkt will die künstlerischen Kulturexporte und Imperialismen Italiens von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne in postkolonialer Perspektive untersuchen. Das klassische, auf das Konstrukt der 'Renaissance' gestützte kanonische Italienbild, das den Eurozentrismus mitprägt, soll um ein anderes ergänzt werden. Eines, das ästhetische Normen auch als Produkte eines, ungleichen, Verhandlungsprozesses versteht. Ziel ist es, einen neuen Zugang zur frühneuzeitlichen Kunst Italiens zu schaffen, indem das Hauptinteresse künstlerischen Entwicklungen außerhalb der italienischen Halbinsel und ihrer urbanen Zentren gelten soll. Der Forschungsschwerpunkt stellt das Paradigma der Bedeutung künstlerischer Zentren und der nachfolgenden Rezeption deren bahnbrechender Innovationen in der untergeordneten Peripherie infrage und schlägt stattdessen ein pluralistisches Bild hin zu einem globalen Verständnis vor. Im Mittelpunkt steht Lateinamerika und seine idiosynkratischen Formen der Neuerfindung des Barock. Das frühneuzeitliche Rom der Kirche und der Orden werden hier als Zentrum einer ästhetisch gestützten Missionierung und Kolonialisierung der Neuen Welt betrachtet. Damit wird die aktuelle iberozentrische Geschichtsschreibung relativiert und mit Blick auf Verhandlungs- und Übersetzungsprozesse in Rom und in den iberischen Kolonien eine eurozentrische Sicht problematisiert. Die Abteilung knüpft mit dem Schwerpunkt an vorangegangene Forschungen zu den Wechselwirkungen zwischen Rom und dem Vizekönigreich Peru im 17. Jahrhundert sowie zur lateinamerikanischen Aktualisierung und Erneuerung deutschsprachiger Kunsttheorie und Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert an.

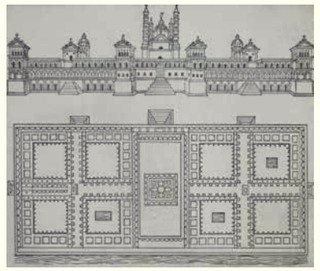
Projekte

Danielle Abdon

Poverty, Disease, and Port Cities: Global Exchanges in Hospital Architecture during the Age of Exploration

BH-P-18-05

This dissertation addresses the cross-cultural circulation of interventions in social welfare and public and environmental health and their impact on the architecture of hospitals in port cities in Italy, Iberia, and the New World during the fifteenth and sixteenth centuries. I consider the emergence, evolution, and dissemination of the cruciform plan for Renaissance hospitals as an instrument of control introduced to achieve different ends depending on its cultural settings. While previous scholarship on hospital architecture has centered on typological evolution, my study of the cruciform plan integrates the building fabric with the contexts that inflected its adaptations, engaging the role of the design in the construction of hospitals whose architecture and infrastructure promoted medical and sanitary innovations, such as separation of the sick and poor and sewage disposal. This architectural development marked the appearance of a typology exclusive to healing spaces and emerged as a result of state-imposed reforms that diverted resources from inefficient medieval institutions to larger hospitals. By constructing imposing cruciform structures and reorganizing charitable networks, governments concealed social and health challenges, such as the extreme poverty of beggars and refugees and contagious or chronic diseases, from public view. The plan-type and resulting hospitals guaranteed stronger governmental control, physically and visually, of disease and poverty — issues increasingly critical in port cities during the Age of Exploration (1400–1700).



Filarete, *Treatise on Architecture*, 1461–1464

BH-P-19-18

Giovanni Federico Greuter, *Frontispiece of the Tesoro messicano*, 1649.
Rome, Archivio Linceo 31

Matthijs Jonker — Amerindian Contributions to the *Tesoro messicano*

My research project is an interdisciplinary inquiry into the transatlantic and transcultural production of knowledge in the early modern period. On the one hand, my project consists of a cultural-historical analysis, in which early modern knowledge practices in Italy, Spain, and Mexico are reconstructed and compared with each other. The primary case study in this part of the project is the *Tesoro messicano* (TM), an encyclopedia of the natural history of Mexico published by the Roman Accademia dei Lincei in 1651. This book is placed in the larger context of the healing practices performed on both sides of the Atlantic. On the other hand, the project aims to further current 'globalization' approaches in historiography of art and science by developing a practice-theoretical interpretative framework. Rejecting the center-periphery distinction for a more 'horizontal' approach, this framework focuses on processes of negotiation as well as on the circulation, appropriation and translation of artistic forms and knowledge in the 'contact zones' where cultures and practices meet. The TM is a pertinent research object in the cultural-historical part of this project because it is the product of Spanish, Italian, and Amerindian knowledge practices. The importance of this publication for the history of science consists in the use of the original material that was collected and produced in Mexico, partly by indigenous 'artists' and 'scientists' with knowledge of botany and medicine. However, the TM has hitherto only been studied from a European perspective. My project aims to change this by elucidating the contribution by indigenous epistemic actors in the compilation and publication of this book. The leading question in the cultural-historical part of the project concerns the contacts between European and indigenous epistemic actors. How was Amerindian knowledge transformed, appropriated and translated into the TM, so that it could be understood and applied by European scientists?

BH-P-18-22

Gregorio Tedesco, *Santa Rosalia*, 1625. Palermo, Santuario di Monte Pellegrino

Fernando Loffredo — Sieging the Center: Connecting Visual Cultures across the Spanish World

During my research period at the Bibliotheca Hertziana, I have been working on two main projects: the first is the completion of a manuscript titled *A Sea of Marble: Traveling Fountains in the Early Modern Mediterranean*; and the second is a new research project on artistic interconnections between territories and viceroyalties of the global Spanish Empire. *A Sea of Marble* explores the notion of early modern transcultural identity by studying the mobility of sculpture throughout the Mediterranean, with a particular focus on the 17th-century Italian and Iberian Peninsulas and the territories under Spanish rule. My research on these dynamics of mobility is based on an extensive analysis of diverse literary sources (travel writing, poetry, urban descriptions), which tell surprising stories of fountains that traversed the Mediterranean. I conceptualize desire as an engine of movement of monumental fountains, a circulation that became a recurrent literary topos. By navigating this geography of desire, I work with theories of site-specificity and transculturation in dialogue with what I call the politics of water, which played a central role in the manifold cultural, diplomatic, and economic exchanges that molded the Mediterranean space. Comparative and interdisciplinary in nature, my book aims to break with earlier, geographically limited approaches to the study of Renaissance sculpture.

My second project, tentatively titled "Sieging the Center: Connecting Visual Cultures across the Spanish World", intends to study the connections among the visual cultures of the different territories across the global Spanish Empire, from Sicily to Mexico, from Philippines to Flanders, often considered 'peripheries'. In a way, this research is an attempt at sieging the notion of the 'center' in order to build a new horizontal art history of the Spanish World, by establishing new dialogues between viceroyalties and situating them within the same visual narrative. The main goal of this project is to publish a book that redesigns the global geography of visual culture of the early modern period. At the same time, this project aims to reflect upon questions of postcoloniality and race, on relations between the so-called New World and Europe, and on how these relations help us understand our current world.

Veranstaltungen

Luciano Migliaccio (Universidade de São Paulo): Storia e sfide di una collezione d'arte nella megalopoli sudamericana: il Museu de Arte de São Paulo (MASP)	RESEARCH SEMINAR	08.02.2018
Nicolás Kwiatkowski (University of San Martín): "Everyone calls barbarism what does not agree with their own custom." Europeans and Some of Their Barbarian Others	RESEARCH SEMINAR	24.04.2018
Alexander Nagel (New York University): "Through the Slant of Night": The Other Side of the Earth in the Sixteenth Century	RESEARCH SEMINAR	16.05.2018
Rosa Salzberg (University of Warwick, UK) | **Saundra Weddle** (Drury University): Urban Mobility and Segregation in Early Modern Venice	RESEARCH SEMINAR	29.05.2018
Niall Atkinson (University of Chicago): Viewing on the Move – The Roving Eye of Early Modern Travelers	RESEARCH SEMINAR	19.06.2018
CITIES IN CRISIS: EMERGENCY MEASURES IN ARCHITECTURE AND URBANISM, 1400–1700 Organisation: Danielle Abdon (BHMPI) | Margaret Bell (UC Santa Barbara) **Crisis Architecture Today** Esther Charlesworth (RMIT University, Melbourne): Keynote Walking Tour of Rom with Stalker (Field Seminar) **Urban Crises: Now and Then** Moderation: Morgan Ng (BHMPI) Philine Helas: "...per Roma l'acqua sua spandendo": The Floods of the Tiber during the XV and XVI Centuries	INTERDISCIPLINARY STUDY DAY	06.–07.09.2018

Architectures of Displacement
Respondent: Fabrizio Nevola (University of Exeter)
Iacopo Benincampi (Sapienza Università di Roma): The 'New' City of Cervia: An Urban Deal between Public Health, Industrial Activities and Social Emergency
Danielle Abdon: From Tents to Urban Ornaments: Sheltering the Local and Foreign Poor in Early Modern Venice
Maria Teresa Gigliozzi (Università di Macerata): In fieri: The Continuous Adaptation of Norcia to the Seismic Activity over the Centuries

Urban Control in Times of Crisis (Part I)
Respondent: Gauvin Alexander Bailey (Queen's University)
Anita Ruso (Zagreb): The Republic of Dubrovnik after 1667: Strategies for Rebuilding the City
Nuno Grancho (Instituto Universitário de Lisboa): The Sieges of Diu and the Architecture and Urbanism of the Colonial City

Urban Control in Times of Crisis (Part II)
Respondent: Gauvin Alexander Bailey (Queen's University)
Narciss M. Sohrabi (Université Paris Ouest Nanterre La Défense): Emergent New Julfa: Emergency Measures in the Crisis Architecture or Socio-Cultural Resistance in the Early Modern Urbanism of Iran
Kristen Streahle (Kunsthistorisches Institut Florenz): Inquisition Architecture in the Kingdom of Aragón and its Territories: Painted Petitions in the Aljafería of Zaragoza and the Steri of Palermo

Disease and Hospitality
Respondent: Ann Carmichael
Britta Hentschel (Universität Liechtenstein): Crisis and Control: Keeping Tabs on the Urban Development in Early Modern France
Isabel Ruiz Garnelo (Universitat de València): The Insufficient Hospitality in Early Modern Rome: The Cases of the Crown of Aragon
Darka Bilić (Univeristy of Zagreb): Plague Control Measures in Early Modern Split and Distinctive Role of its Lazaretto

Interdisciplinary Study Day *Cities in Crisis: Emergency Measures in Architecture and Urbanism, 1400–1700*

Final Discussion: Urban Crises from a Historical Perspective
Gauvin Alexander Bailey (Queen's University) | Ann Carmichael (Indiana University) | Esther Charlesworth (RMIT University, Melbourne) | Fabrizio Nevola (University of Exeter)

RESEARCH SEMINAR 18.09.2018

Carlos Gálvez Peña (Pontificia Universidad Católica del Perú): Sainthood and Citizenship in Seventeenth-Century Peru: The Feast of Beatification of Rose of Lima

RESEARCH SEMINAR 11.12.2018

Fernando Ciaramitaro (Universidad Autónoma de la Ciudad de México) | **Mariana Françozo** (Leiden University): Representing New Worlds

RESEARCH SEMINAR 15.–16.11.2018

CROSSING THE ADRIATIC: NETWORKS OF CULTURAL EXCHANGE BEYOND THE YUGOSLAV REGION
Concept: Martino Stierli (Museum of Modern Art, MoMA) | Vladimir Kulić (Florida Atlantic University) | Anna Kats (Museum of Modern Art, MoMA)
Organization: Tristan Weddigen (BHMPI) | Maria Bremer (BHMPI)

Alina Payne (Villa I Tatti – The Harvard University): Of Portability and Place: The Restless Architecture of the Adriatic.

Roundtable discussion
Moderation: Martino Stierli | Vladimir Kulić | Anna Kats

Adriatic Materiality
Jasenka Gudelj (University of Zagreb): Roman Lens, Dalmatian Issues: The Exhibition of Dalmatian Architecture at the Academy of St. Luke in Rome in June, 1943
Matthew Worsnick (Vanderbilt University): Excavating the Contested Adriatic Borderlands: Historiography and Preservation in Fascist Italy and Communist Yugoslavia
Ines Tolić (Università di Bologna): The Past, the Present and Venice: Luigi Piccinato, Edvard Ravnikar and the Adriatic Roots of Skopje's Reconstruction Plans

Adriatic Imaginaries
Bojana Videkanic (University of Waterloo): Ljubljana Biennale of Graphic Arts: Articulating Nonaligned Modernism
Marijeta Bozovic (Yale University): From the River to the Sea: The Danube and Adriatic in Post-Yugoslav Cultural Imaginaries
Dean Vuletic (Universität Wien): Popular Music and the Adriatic Cultural Space

Roundtable discussion
MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Centro Archivi
Concept and moderation: Maria Bremer (BHMPI)
Ana Bogdanović (University of Belgrade) | Achille Bonito Oliva (Rome)
Biljana Tomić (Belgrade): "Una teatralità esposta." Performance encounters between Rome and Belgrade, ca. 1970

Study Day *Crossing the Adriatic: Networks of Cultural Exchange Beyond the Yugoslav Region*

Transnationale Wissenschaftsgeschichte

Ausgehend vom laufenden Projekt über die globale Rezeptionsgeschichte der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* Heinrich Wölfflins und der Herausgabe seiner *Gesammelten Werke*, die für die Italienforschung von großer Bedeutung sind, soll die kunsthistorische Wissenschaftsgeschichte in transnationaler Perspektive als eine Migration der Ideen, der Texte sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konzipiert werden.

Bestandteil dessen ist auch eine kritische Reflektion über die Globalisierung historischer und aktueller wissenschaftlicher Techniken, wie Fotografien und Bilddatenbanken. An der frühen Indienforschung lässt sich beispielsweise die methodenhistorische Frage nach Form und Formalismus sowie nach der geometrischen Abstraktion als moderne Universalsprache der Kunst, der künstlerischen Forschung und Kunstwissenschaft untersuchen, die ihre Wurzeln in der italienischen Klassik haben.

Angeregt werden soll eine kritische Methoden- und Wissenschaftsgeschichte, die die italienische Kunst, Architektur und Kunsttheorie der Frühen Neuzeit in den Fokus transnationaler ästhetischer Diskurse und in den Rahmen einer Begriffsgeografie stellt.

Projekte

BH-P-19-32

Tristan Weddigen, Oskar Bätschmann — Heinrich Wölfflins Gesammelte Werke

Beteiligte Institution: Universität Zürich (Kunsthistorisches Institut)
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der Universität Zürich: Elisabeth-Christine Gamer | Christine Grundig | Giovanna Targia | Karolina Zgraja

Der Schweizer Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin (1864–1945) gehört zu den grundlegenden, einflussreichsten und meistgelesenen Autoren des Faches. Seine Wirkung geht bis heute über die Grenzen der Disziplin hinaus und ist von internationaler Ausstrahlung. Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* werden unter der Leitung von Tristan Weddigen und Oskar Bätschmann Heinrich Wölfflins *Gesammelte Werke* herausgegeben. Die auf 14 Bände ausgelegte Edition soll im Laufe von sechs Jahren beim Schwabe Verlag erscheinen. Die ersten beiden Jahre wurden dank einer Projektförderung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert, die anschließenden vier Jahre bis 2020 durch MPG und SNF. Gegenstand der kritisch kommentierten Edition sind sämtliche Publikationen Wölfflins, die zum Teil in mehreren Ausgaben vorliegen, sowie eine Auswahl seiner unveröffentlichten Schriften. Ziel ist es, das reiche intellektuelle Schaffen Wölfflins in seiner gesamten Breite und in seinem diskursiven Kontext darzustellen, von unserem heutigen wissenschaftlichen Standpunkt aus aufzuarbeiten und der Forschung sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen.

I. 1 *Prolegomena zu einer Psychologie der Architektur*, München 1886
Einleitung: Gottfried Boehm
Kommentar: Giovanna Targia

I. 2 *Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien*, München 1888
Einleitung: Oskar Bätschmann
Kommentar: Karolina Zgraja

I. 3 *Salomon Gessner*, Frauenfeld 1889
Einleitung: Wolfgang Proß
Kommentar: Elisabeth-Christine Gamer

I. 4 *Die Jugendwerke des Michelangelo*, München 1891
Einleitung: Joseph Imorde
Kommentar: Karolina Zgraja

I. 5 *Die Klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance*, München 1899
Einleitung: Tristan Weddigen und Evonne Levy
Kommentar: Giovanna Targia

I. 6 *Die Kunst Albrecht Dürers*, München 1905
Einleitung: Oskar Bätschmann
Kommentar: Christine Grundig

I. 7 *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwickelung in der neueren Kunst*, München 1915
Einleitung: Tristan Weddigen und Evonne Levy
Kommentar: Elisabeth-Christine Gamer

I. 8 *Italien und das deutsche Formgefühl*, München 1931
Einleitung: Oskar Bätschmann

BH-P-18-27

Maria Teresa Costa — Für eine transdisziplinäre Kunstgeschichte *avant la lettre*

Um 1900 befindet sich die Kunstgeschichte an einem Schlüsselpunkt ihrer Geschichte, indem sie kritisch über ihre institutionalisierten Gegenstände und ihre Methodologie nachdenkt und für eine Überschreitung ihrer disziplinären Grenzen plädiert. Auf der Suche eines Kriteriums der "Wissenschaftlichkeit" (Kunstwissenschaft), haben eine Reihe deutschsprachiger Autoren – u.a. Aby Warburg, Alois Riegl, Franz Wickhoff, Heinrich Wölfflin und Wilhelm Worringer – einen Paradigmenwechsel in der Methodologie der Kunstgeschichte angestoßen, der das Fach zu einem äußerst produktiven Dialog mit anderen Disziplinen und Fragestellungen öffnete und sich stark auf andere sprachliche und kulturelle Kontexte auswirkte. Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die Kunstwissenschaft um 1900 (sowohl durch eine Analyse des kunstgeschichtlichen Schreibens als auch der Museums- und Ausstellungspraxis) als Modell für eine transdisziplinäre und transkulturelle kunstgeschichtliche Methode zu untersuchen. Dadurch soll ein Überblick über die materielle Kultur um 1900 und deren Epistemologie entstehen. Eine Geschichte der kunsthistorischen Ansätze dieser Autoren zu untersuchen, heißt nämlich auch, die Mediengeschichte, d.h. die technischen und materiellen Bedingungen zu rekonstruieren, durch die Bilder zirkulieren und sich in neuen kulturellen Kontexten verwandeln. Damit soll die historische Perspektive der Fachgeschichte mit der heutigen kritischen Befragung des Faches angesichts einer Global Art History untersucht werden, in deren Zentrum die Erweiterung der Disziplin aus einer kulturgeografischen Perspektive sowie der Anwendbarkeit ihrer Methoden liegen.

Aby Warburg, *Urworte leidenschaftlicher Gebärdensprache, 1927, Tafel 5, Opfertanz / Klage, WIA, III.97.2.* London, The Warburg Institute

BH-P-19-33

Elisabeth Oy-Marra, Tristan Weddigen, Anja Brug — Editionsprojekt Bellori

Projektkoordination: Marieke von Bernstorff

Giovan Pietro Belloris 1672 publizierte *Lebensbeschreibungen der modernen Maler, Bildhauer und Architekten* gehören zu den wichtigsten und einflussreichsten Quellenschriften

des 17. Jahrhunderts. Die unbestrittene Bedeutung der Schrift Belloris zeigt sich anhand des ungebrochenen Interesses der Forschung an den *Viten*, die diese längst nicht mehr nur aufgrund ihres dokumentarischen Gehalts schätzt, sondern als vielschichtiges literarisches Werk, welches sich als Ausgangspunkt für methodologische und kunsthistoriographische Fragestellungen anbietet.

Mit der zweisprachigen kritischen Edition der Lebensbeschreibungen, die ab 2018 in 13 Einzelbänden schrittweise im Wallstein Verlag erscheinen, wird erstmals eine deutsche Übersetzung der Lebensbeschreibungen vorgelegt. Die kritische Edition ermöglicht die Gegenüberstellung mit dem italienischen Original und bietet zudem einen wissenschaftlichen Kommentar auf dem neuesten Stand der Forschung sowie einen in die jeweilige Lebensbeschreibung einführenden Essay, der den historiographischen, kunsttheoretischen und quellenkritischen Gehalt der *Viten* untersucht.

Die Bellori-Edition geht auf ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziertes Forschungsprojekt zurück. Die Mitglieder der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe waren jeweils für die Erarbeitung des Kommentars einer oder mehrerer Viten zuständig. Die intensive Arbeit an der Übersetzung, die teilweise von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern selbst geleistet wurde, ist als heuristische Grundlage dieser Edition zu denken. In den Essays und Kommentaren spiegeln sich die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit der Sprache Belloris, seinen Begrifflichkeiten und der semantischen Vielschichtigkeit derselben. Interne Wechselbezüge zu den anderen Lebensbeschreibungen wurden ebenso erarbeitet wie auch die Hinterfragung des Forschungstheorems, das Bellori als den Theoretiker der klassizistischen Strömung des römischen Seicentos festschreibt.

Bereits erschienen: Giovan Pietro Bellori, *L'Idea del pittore, dello scultore e dell'architetto. Die Idee des Malers, des Bildhauers und des Architekten* → Publikationen, S. 253

Giovan Pietro Bellori, *Vita di Michelangelo Merigi da Caravaggio. Das Leben des Michelangelo Merisi da Caravaggio. Übersetzt von Valeska von Rosen* → Publikationen, S. 253

Veranstaltungen

WORKSHOP 14.09.2017

DIE JUGENDWERKE DES MICHELANGELO – EIN JUGENDWERK HEINRICH WÖLFFLINS

Organisation: Tristan Weddigen (BHMPI) | Karolina Zgraja (Universität Zürich)

Beiträge von: Joseph Imorde (Universität Siegen) | Karolina Zgraja (Universität Zürich)
Mit seiner Monografie *Die Jugendwerke des Michelangelo*, erschienen 1891, positionierte sich der junge Heinrich Wölfflin innerhalb der Michelangelo-Forschung, die sich vorwiegend in Deutschland etabliert hatte. Indem das Werk exemplarisch die künstlerische Entwicklung Michelangelos hin zum "Vater des Barock" entwirft, schließt es an Wölfflins Habilitationsschrift *Renaissance und Barock* von 1888 an. Wölfflin untersucht die Werke Michelangelos mithilfe der von Giovanni Morelli entwickelten Stilanalyse, aber in Hinsicht auf ihre Ausdruckswerte. Jede biografische oder kulturhistorische Kontextualisierung wird bewusst vermieden, womit Wölfflin sich deutlich von der traditionellen Kunstgeschichtsschreibung distanziert, wie sie Jacob Burckhardt und Herman Grimm vertraten. Dieses gewagte methodische Vorgehen verfolgte das Ziel, die Werke Michelangelos auf der Basis einer mit objektiven analytischen Kategorien durchgeführten chronologischen und stilistischen Einordnung auf ihre Echtheit hin zu prüfen, um schließlich ihre Bedeutung für die spätere Entwicklung des Künstlers zu bestimmen. Die Jugendwerke des Michelangelo sind aufgrund ihres polemischen Charakters auch als Versuch Wölfflins zu verstehen, innerhalb der kunstkennerschaftlichen Forschung eine neue Position zu erarbeiten. Die Auseinandersetzungen um die Echtheit einzelner Werke, die auf das Erscheinen der Schrift folgten, brachten Wölfflin für eine gewisse Zeit die erhoffte Bestätigung. An den Jugendwerken des Michelangelo lässt sich nicht nur die Zeitgebundenheit des Wölfflin'schen methodischen Vorgehens im Zusammenhang mit der Disziplingeschichte ablesen, sondern auch ein konkreter Moment innerhalb des wissenschaftlichen Werdegangs Wölfflins bestimmen. Das Werk erscheint mit einer Einleitung von Joseph Imorde und einem kritischen Kommentar von Karolina Zgraja erstmals wissenschaftlich erschlossen und in historiografischer Hinsicht kontextualisiert.

WORKSHOP 05.06.2018

MANIERA AND MANNERISMS: A HISTORIOGRAPHIC PARADIGM OF CINQUECENTO ART

Organization: Tiffany Hunt (BHMPI) | Tristan Weddigen (BHMPI)

Mannerist Ideations and Iterations
Moderation: Tristan Weddigen
Stefano Pierguidi (Sapienza Università di Roma): 'Però è Maniera e non ha naturalezza': Raffaellino da Reggio e la nascita del concetto di Maniera
Valentina Balazarotti (Università degli Studi di Roma Tre): La sfortuna di Lorenzo Sabatini tra Maniera e Natura

Challenging a Rhetoric of Style
Moderation: Lorenzo Pericolo (University of Warwick) | Evonne Levy (University of Toronto)
Steven Cody (Purdue University, Indiana University): Andrea del Sarto's Color in a New Light
Antonio Geremicca (Université de Liège): Maniera, Stile. Il lessico vasariano e il 'Mannerism' di John Shearman

Crisis and Conformity
Moderation: Alessandro Nova (Kunsthistorisches Institut Florenz) | Silvia Ginzburg (Università degli Studi di Roma Tre)
Patrizia Tosini (Università degli Studi di Cassino): À rebours: rileggere 'Pittura e Controriforma' sessant'anni dopo
Chiara Franceschini (Ludwig-Maximilians-Universität München): Divagazione manieristica: Paola Barocchi su Rosso Fiorentino (1950) e Michelangelo (1964)

Material Mannerisms
Moderation: Chiara Franceschini (Ludwig-Maximilians-Universität München) | Andrew Leach (Univeristy of Sydney)
Serena Quagliaroli (Sapienza Università di Roma): Decorazione e ornato nell'età della Maniera: problemi storiografici e funzionamento dei cantieri artistici nel Cinquecento
Victoria Addona (Harvard University): "Ours give Him broken things", or, Piecing Together Mannerist Architecture

STUDY DAY
FIELD SEMINAR 24.–26.10.2018

LES NOMENCLATURES STYLISTIQUES À L'ÉPREUVE DE L'OBJET. CONSTRUCTION ET DÉCONSTRUCTION DU LANGAGE DE L'HISTOIRE DE L'ART

Coopération: ISR – Istituto Svizzero | Villa Médici – Académie de France à Rome | KNIR – Koninklijk Nederlands Instituut Rome
Comité scientifique: Simon Baier (Université Basle) | Claudia Conforti (Università degli Studi

Study Day *Les nomenclatures stylistiques à l'épreuve de l'objet. Construction et déconstruction du langage de l'histoire de l'art*

Tor Vergata) | Jérôme Delaplanche (Villa Médici – Académie de France à Rome) | Maarten Delbeke (ETH Zurich) | Michèle-Caroline Heck (Université Paul-Valéry Montpellier) | Valérie Kobi (ISR – Istituto Svizzero) | Sarah Linford (Rome) | Christian Michel (Université de Lausanne) | Caroline van Eck (University of Cambridge) | Tristan Weddigen

Gabriel Batalla-Lagleyre (Université de Bourgogne): L' invention du 'Grand Siècle', période et style. La République et l'art français sous Louis XIV (1871–1958)
Laura Moure Cecchini (Colgate University): Can the Baroque Be Classical? The Seicento and the Return-To-Order in 1920s Italian Painting
Isaline Deléderray-Oguey (Universités de Neuchâtel et d'Aix-Marseille): Le Liberty, entre historicisme et modernisme: la difficile définition d'un style
DISCUSSIONS IN SITU

Stijn Bussels (Leiden University) | Bram van Oostveldt (University of Amsterdam): What Does Style Do? Classification and Impact of Neoclassical Ensembles (1750–1820)
Michèle-Caroline Heck (Université Paul-Valéry Montpellier): Entre manière et goût: l'émergence de la notion de style
Christian Michel (Université de Lausanne): "Beau comme l'antique", une conception du temps historique
Maude Bass-Krueger (Leiden University): Historicism as a Site of Transfer Between Past and Present. Architecture, Decorative Arts, and Fashion
Sarah Linford (Rome): "Comme si": rationalité et fiction de la nomenclature stylistique
DISCUSSIONS IN SITU

Olivier Bonfait (Université de Bourgogne): La peinture de réalité: quelle réalité?
Giovanna Targia | Karolina Zgraja (Universität Zürich): Le categorie stilistiche wölffliniane in Renaissance und Barock: genealogia e applicazioni
Matthew Critchley (ETH Zürich): Wittkower's Ricetto and Blunt's Baroque. Mutual Dependency of Object and Percept in the Rhetoric of Architectural History
Claudia Conforti (Università degli Studi Tor Vergata): Le parole per dirlo: descrivere l'architettura del secondo Novecento
DISCUSSIONS IN SITU

Caroline van Eck (University of Cambridge): Style Formation in the Age of Neo-Classicism: From Animism to Zoomorphy

Digital Visual Studies

In der Forschung der Abteilung Weddigen spielt die Auseinandersetzung mit Fragen, die sich aus den Entwicklungen in den Digital Humanities ableiten, eine zentrale Rolle. Zunehmend bestimmen computergestützte Verfahren die Sammlung, Verwaltung und Kommunikation forschungsrelevanter Daten – von der nachhaltigen Digitalisierung kunsthistorischer Quellen über ihre automatisierte Auswertung bis hin zu Formaten digitalen Publizierens. Mit der Medialität von Quellen und Werkzeugen verändern sich auch bisherige Konzeptionen geisteswissenschaftlicher Arbeit.

Neben einer wissenschaftshistorischen und -theoretischen Reflexion dieser Umbrüche und ihrer epistemologischen Implikationen fördert die Direktion die Aneignung und Vermittlung digitaler Kompetenzen, indem sie eine umfassende Reorganisation des wissenschaftlichen IT-Bereichs am Institut einleitet. Insbesondere strebt die Direktion der Bibliotheca Hertziana, in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, der Swiss Art Research Infrastructure (SARI) der Universität Zürich und weiteren Partnern, die Gründung eines Zentrums für digitale Kunstwissenschaft in Zürich an, in dem neue Standards und Werkzeuge in Bezug auf fachspezifische Fragen und Aufgabenstellungen entwickelt werden.

Beteiligte Institutionen
Universität Zürich UZH | ETH Zürich | Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (MPIWG) | I Tatti. The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies

Projekte

Leonardo Impett — Early Modern Computer Vision — BH-P-18-28

My research ambition is broadly to attempt to do for visual art what the Stanford Literary Lab has done for literary fiction: an approach which combines the computational analysis of 'big data' with traditional criticism and theory. Doing computation on images (looking for objects, gestures, iconographies) is inherently more difficult than text (recognizing word frequencies, classes, cases), but computer vision gives us the tools to close that gap. For instance, computer vision has enabled large-scale computational analysis of gesture and movement in image-databases, through the automatic recognition of body pose and gesture. I am currently building a larger-scale digital atlas of gesture, a platform for the diachronic study of both artistic and linguistic gestural evolution. Computer vision necessarily embodies a theory of vision (primarily a neuroscientific one). My current project, Early Modern Visual Computing, asks what computer graphics and computer vision might look like if they were based not on current theories of optics and vision, but on those of the European Renaissance; prototyping new methods that can be used as computational thought-experiments for the history of optical science and of the visual arts. Historical rendering algorithms, which implement pre-computational optical theories, can show that many presumed mistakes in optical science (e.g. Leonardo's shadow-rays) can instead be read as heuristic rendering algorithms. This is particularly relevant in considering divine light, a common phenomenon of counter-reformation painting, which early modern treatises describe as physically distinct from solar or artificial light. This results in a form of Forensic Architecture: through a reconstruction of the 3D scene geometry (through depth estimation) and light sources (through computational sciography) implied in perspectival painting, the relationship between physical and divine light in a room can be charted.

Leonardo Impett, Computational re-lighting of Bronzino's *Holy Family*. Based on Agnolo Bronzino, *The Holy Family*. Washington D.C, National Gallery of Art

Veranstaltungen

Leonardo Impett (École Polytechnique de Lausanne): Totentanz: Aby Warburg and Digital Art History — RESEARCH SEMINAR — 17.01.2018
→ Weitere Veranstaltungen, S. 236

1.3

STADT UND RAUM DER VORMODERNE

092 Episteme

098 Mittelalter und Mittelalter-Rezeption

110 Süditalien und Neapel

121 Räume in Bild und Text

126 Urbanistik

129 Soziale Realität im italienischen Film

088 → 129

Tanja Michalsky Abteilung III

Im Mittelpunkt der Forschung stehen Fragen nach dem historischen Verständnis des Raumes und seines Wandels in der Vormoderne. Ein geographischer Schwerpunkt liegt auf Süditalien, insbesondere Neapel und dem Mittelmeerraum. Die Projekte des Nachwuchses werden auch – aber nicht nur – nach diesem Kriterium ausgewählt, sodass bei den Gruppen Synergien entstehen. In den letzten Jahren wurden sowohl die üblichen Tagungsformate unter diesen Oberthemen bedient als auch zahlreiche wissenschaftliche Exkursionen unternommen. Gefragt wird im Einzelnen:

- Wie wurde der städtische Raum gestaltet?
- Welche Rolle spielten dabei diachrone Nachbarschaften?
- Wie prägten politische, religiöse und soziale Funktionen den Raum?
- Wie lässt sich ein ständig im Wandel befindlicher Raum überhaupt in Bild, Text oder Karte beschreiben?
- Wie werden soziale Räume im Film konstruiert?

Antworten darauf bieten klassische Fallstudien zu Kirchen, Palästen und deren Ausstattung im städtischen Gefüge. Erweitert werden sie um Studien zur Stratifikation symbolischer Orte sowie zur künstlerischen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Neues methodisches Rüstzeug bietet die textkritische Annotation von historischen Stadtplänen und Landkarten sowie die digitale Rekonstruktion liturgischer Räume. Ziel ist es, jenseits der eingefahrenen Narrative und Beschreibungen neue Darstellungsmöglichkeiten für historische Räume zu entwerfen, die digitale Rekonstruktionen ebenso nutzen wie auch ihren Aussagewert hinterfragen, und die nicht zuletzt für die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen im Raum sensibilisieren.

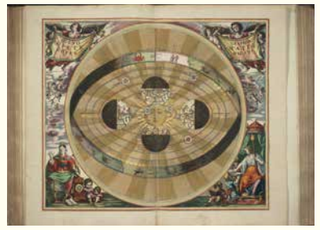
Episteme

Kunstwerke, insbesondere solche der Vormoderne und der Frühen Neuzeit, sind häufig zunächst in ganz anderen Kontexten als jenen der 'Kunst' entstanden und lassen sich als Instrumente der Erkenntnis verstehen – auch wenn sie nicht explizit als solche bezeichnet wurden. Künstlerische Techniken, Repräsentationen und 'Stile' werden als Konstruktionen des Weltverständnisses untersucht und auf ihre Wissensproduktion hin untersucht.

Projekte

BH-P-19-17

Patricia Pia Bornus — Kunst und Kosmos. Astronomische Abbildungen der Frühen Neuzeit zwischen Ästhetik und Evidenz



Andreas Cellarius, *Harmonia macrocosmica*, mit Illustrationen von Frederik Hendrik van den Hove, Johannes van Loon u.a., Amsterdam 1661, Tafel 5: *Szenographie des Kopernikanischen Weltsystems*

Das Dissertationsprojekt (betreut von Ekaterini Kepetzis u. Susanne Wittekind) nimmt astronomische Abbildungen in Traktaten, Himmelsatlanten und anderen physikalisch-astronomischen Publikationen in den Blick. Im Fokus steht die Zeitspanne zwischen der Veröffentlichung von Nikolaus Kopernikus' *De revolutionibus orbium coelestium* im Jahre 1543 und Isaac Newtons *Philosophiae Naturalis Principia Mathematica* im Jahre 1687, also die Epoche von der sogenannten Kopernikanischen Revolution bis hin zur Grundsteinlegung der klassischen Mechanik. Im Vordergrund steht die Untersuchung der Rolle des Bildes in den Wissenschaften. Dabei wird einerseits die Ästhetik der Abbildungen untersucht, sowie deren Entstehungsprozesse und der Wissenstransfer zwischen Astronomen, Mathematikern und Künstlern. Andererseits wird besonderes Gewicht auf das Potential des durch Künstlerhand gefertigten Bildes gelegt, das neue Erkenntnisse über das Sonnensystem nicht nur zu veranschaulichen, sondern auch zu beweisen vermag. In diesem Zusammenhang ist besonders die Sichtbarwerdung durch neue Geräte wie Teleskope, und die Sichtbarmachung durch die Übertragung von abstrakten Daten und Gleichungen in ein künstlerisch visuelles Medium, der neuen astronomischen und physikalischen Erkenntnisse, in einer Zeit des wissenschaftlichen Umbruchs, welcher das Sehen in aristotelischer Tradition als Ausgangspunkt des Erkennens und Verstehens als zentralen Punkt ausmacht, von Bedeutung. Neben den wissenschaftlichen Diskursen über die Verortung der Erde im Kosmos, wird die Rolle der Kirche und ihre oftmals konträren Ansichten im Streit zwischen heliozentrischem und geozentrischem Weltbild untersucht. Das Projekt bewegt sich auf der Schnittstelle zwischen Bildwissenschaft, Wissenschaftsgeschichte und -theorie, sodass methodisch reflektiert kunsthistorische, bildwissenschaftliche und kulturhistorische Ansätze miteinander verbunden werden.

BH-P-18-17

Anna Magnago Lampugnani — Der begeisterte Künstler. Inspirationsvorstellungen in der Kunst der Frühen Neuzeit

Die Dissertation hat sich mit einem bislang nicht systematisch untersuchten Thema befasst: der Vorstellung von künstlerischer *Inspiration* in der Kunst und Kunsttheorie. Der Fokus der Studie lag auf dem 16. Jahrhundert; in dieser Zeit wurde erstmals das für die europäische Geistesgeschichte so zentrale Konzept von künstlerischer *Begeisterung* bzw. *Furor* nicht mehr ausschließlich für die Dichtung, sondern auch für die Bildenden Künste beansprucht. In einem ersten Schritt konnte, beginnend mit der Antike, die Begriffsgeschichte von *Inspiration* und *Furor* erschlossen und dabei eine überraschend früh einsetzende Zerlegung des von Platon geprägten Bildes des *enthusiastischen* Dichters festgestellt werden: Während die disziplinierte *Inspiration* dem religiösen Kontext vorbehalten blieb, wurde der *Furor*, der die Auswirkungen des Vorgangs der *Inspiration* bezeichnet, für künstlerische Produktion adaptiert. In einem zweiten Schritt konnte analysiert werden, wie *Furor* im 16. Jahrhundert in geschriebener und 'gemalter Kunsttheorie' für Bildende Künstler beansprucht und insofern verändert wurde, als etwa Gott als Anreger wegfiel und andere, weltliche oder gar psychologische Ursachen für die Erfindungskraft reklamiert wurden. Deutlich wurde dabei, dass sich die Transformation nicht als lineare Entwicklung hin zu einer säkularisierten und 'modernen' Auffassung des Phänomens beschreiben lässt; vielmehr wurde *Furor* von Dichtern, Literaten, Kunsttheoretikern und Künstlern durchgehend, und auf äußerst differenzierte Art und Weise, als außerordentlich heikles und prekäres Problem gehandhabt. Dabei leisten Texte und vor allem Bilder ihren Beitrag zur Konstruktion der schillernden Figur des begeisterten Künstlers, einer Figur, deren Konturierung eine Neubewertung des Künstlerbildes und der Kreativitätsdiskurse der Renaissance ermöglicht.

Felice Antonio Casoni, *Allegorie der Malerei*, 1611, Bronze- Medaille, 6,55 cm (Durchmesser). Washington, National Gallery of Art

BH-P-18-03

Tommaso Morawski — Mapping Globalism: Geographical Imagination, Cartographic Reason, and Spatial Practices of Planetary Consciousness in Geo-Aesthetic Perspective

The project is an attempt to investigate the transformative character of Western planetary consciousness under the lens of a geo-aesthetic approach to cartography. Its concern is twofold: In the first and theoretical part of the project, I try to explain how cartographic images work, and what are the characteristics of their operating codes, that let us read the *pictura* of the map as an iconic subject where two different semiotic systems, the verbal and the visual, cooperate together. In order to give a theoretical account of the figurative and textual nature of maps, and to examine their modes of function for the purpose of orientation, I will situate the cartographic image of the *Whole-Earth* within the cultural and historical context of Western imagination, understanding the social production of cartography as an intertextual web of discursive practices. Drawing on these theoretical assumptions, in the analytical part of my project, I will investigate the epistemology of global cartography by examining a revolutionary episode in the history of spatial awareness: the advent of *global linear thinking*, which is traditionally associated with the discovery of the "New World". I am interested in sketching the process that has brought Western culture to represent its place in a global spherical scenario and to conceptualise the map in the paradigmatic form of a universal archive. Following the cultural transformation of mapping, I intend to examine the epistemological transition from a pre-modern world, viewed as an integrated landmass of discrete places, to a transnational ocean-world, punctuated by island-continents. In conclusion, I plan to determine what techniques of representation and epistemic orders are connected with the idea of a global linear thinking, and how the very concepts of space and place are related to the transformations of these representational technologies and to the discovery of new and unexplored worlds.

Map of the Coastline of France, 1693, from J. Branch, *The Cartographic State. Maps, Territory, and the Origins of Sovereignty*, Cambridge University Press, Cambridge 2014, p. 2

Veranstaltungen

INTERNATIONALE TAGUNG 23.–25.06.2016

STIL ALS (GEISTIGES) EIGENTUM | STYLE AS (INTELLECTUAL) PROPERTY
Konzept: Julian Blunk (Kolleg-Forschergruppe Bildevidenz) | Tanja Michalsky (BHMPI)

Stil und Rechtsprechung
Moderation: Julian Blunk (Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz)
Grischka Petri (Universität Bonn): Über den Stil aus der Sicht des Urheberrechts
Péter Cserne (Hull Law School) | Viktor Lörincz (Université Paris I Panthéon Sorbonne): Style as Property of Comparative Law

(Künstlerische) Praktiken der Stilaneignung I
Moderation: Christiane Elster (BHMPI)
Bruno Klein (Technische Universität Dresden): Auf schwankendem Boden: Konzepte von *imitatio artis* und geistigem Eigentum im späten Mittelalter
Ruth S. Noyes (Oklahoma State University): The Case of the 'Fine Style': Style and Intellectual Property in the Ambit of Galileo
Tiffany Racco (BHMPI, Kress-Fellow): A Painting Signed Twice: Authorship and Identity in Luca Giordano's Imitations

Praktiken der Stilaneignung II
Moderation: Karlheinz Lüdeking (Universität der Künste Berlin)
Marco Musillo (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): Ownership as Painting Process: Painterly Alterations and Artists' Signatures in Eighteenth-Century Europe and China
Julian Blunk (Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz): Stilisierte Immobilien und mobilisierte Stile – vom Eigentum des Geistes zum Eigentum der Geister
Änne Söll (Ruhr Universität Bochum): Vom Stilraum zum 'period-room'? Wie Amerika in den Besitz europäischer Kulturgeschichte kam

Stilbesitz als Selbstentwurf
Moderation: Jan von Brevern (Freie Universität Berlin)
Antonia Putzger (Technische Universität Berlin): Distinktion von Stilen und Stil als Distinktion: Zur Aneignung der 'mañera flamenca' durch die spanischen Habsburger
Herbert Karner (Universität Wien): Jesuitenstil vs. 'modo nostro': Ordensarchitektur im Diskurs zwischen Ideologie und monastischer Selbstreferenz
Diego Mantoan (Università Ca' Foscari Venezia): Ideas as Style and their Moral Consequences. Appropriation of Methods and Models in Neo-Conceptual Art

Historiografische Stilzuweisungen I
Moderation: Bruno Klein (Technische Universität Dresden)
Jürgen Müller (Technische Universität Dresden): Das Eigene und das Fremde. Stil und *Imitatio artis* in niederländischer Kunst und Kunsttheorie um 1600
Peter Seiler (Humboldt Universität Berlin): La maniera di Giotto – Evidenz und Fiktion patrimonialer Kennerschaft im ersten Teil der Viten Vasaris
Tanja Michalsky (BHMPI): 'Maestà francese e spagnola.' Zur Konstruktion 'nationaler' Stile in der Kunstgeschichte Neapels
Joseph Imorde (Universität Siegen): Wem gehört der Barock? Stilzuweisungen / Stilaneignungen

Historiografische Stilzuweisungen II
Moderation: Joseph Imorde (Universität Siegen)
Gabriella Cianciolo (Technische Universität München) | Giovanna Targia (Ludwig-Maximilians-Universität München): Stil als (nationales) Eigentum. Architekturgeschichte und Denkmalschutz zur Zeit Alois Riegls und Heinrich Wölfflins
Asta Vrečko (University of Ljubljana): 'Color Realism' and the Search for Slovenian National Style in the 1930's
Ingo Herklotz (Philipps-Universität Marburg): In Search of a Jewish Style: Synagogue Studies and Synagogue Building in Nineteenth- and Early Twentieth-Century Germany

Ethik, Philosophie und Theorie des Stileigentums
Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Claudia Sedlarz-Riedinger (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften): Honeysuckle communism. William Morris' Entwurf einer eigentumslosen Gesellschaft mit Stil
Jan von Brevern (Freie Universität Berlin): Erwerb & Besitz. Georg Simmel und das Problem des Individualstils
Karlheinz Lüdeking (Universität der Künste Berlin): 'Viktor, Ihr habt Stil!' Ist Stil das Ergebnis algorithmischer Prozesse?
Reinold Schmücker (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Eigentum am Eigentümlichen? Oder: Wem gehört ein Stil?

CONVEGNO INTERNAZIONALE 21.–22.11.2016

MATERIA E COSTRUZIONE. LE PAROLE DEL CANTIERE – CONTRIBUTO AL GLOSSARIO DELL'EDILIZIA RINASCIMENTALE E BAROCCA IN ITALIA
Ideazione e organizzazione scientifica: Claudia Conforti (Università degli Studi di Tor Vergata) | Maria Grazia D'Amelio (Università degli Studi di Tor Vergata) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Hermann Schlimme (Technische Universität Berlin)

Tecniche
Modera: Martin Raspe (BHMPI)
Claudia Conforti | Lorenzo Ciccarelli | Maria Grazia D'Amelio | Lorenzo Grieco (Università degli Studi di Tor Vergata): Soffitti a cassettoni e controsoffitti a lacunari a Roma e nel Patrimonio di San Pietro (XV–XVII secc.)
Lucia Aliverti | Giacinta Jean | Alberto Felici (Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana): Gli stuccatori ticinesi al lavoro: fonti d'archivio ed evidenze materiali
Jonathan Foote (Aarhus School of Architecture): 'Modani' and the Italian Building Site: 1300–1600
Andreas Huth (Technische Universität Berlin): 'Tectorium scalpturatum, sgrafiatum vocant.' Terms for the 'sgraffito'-Technique in 15th and early 16th Century Documents and Treatises

Lavori di muro
Modera: Francesco Di Teodoro (Politecnico di Torino)
Alessandro Brodini (Politecnico di Milano): Le parole della difesa. Termini tecnici nel cantiere delle fortificazioni veneziane nel Cinquecento
Tobias Glitsch (RWTH Aachen): Riferimenti nelle fonti e tracce sull'edificio. Il caso delle 'volte sopra terra'
Alessia Garozzo (Università degli Studi di Palermo): Campanili: le parole della costruzione nella Sicilia del XVI e XVII secolo
Laura Giacomini (Politecnico di Milano): Il lessico del cantiere milanese (XVI–XVII secolo)

Angeliki Pollali (The American College of Greece): Fissures Between Architectural and Linguistic Vocabulary: Ancient Orders and Quattrocento Practice

Vocabolari e direzione di cantiere
Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Marco Cadinu | Marcello Schirru (Università di Cagliari): Edilizia e cantieri nella prima e seconda Età Moderna: il composito lessico in uso in Sardegna
Francesco Ceccarelli (Università di Bologna): La 'selva universale delle scienze' e i vocaboli dell'architettura nell'opera di Ulisse Aldrovandi
Klaus Tragbar (Universität Innsbruck): Costruire (più che) una cattedrale. Osservazioni sull'organizzazione e sugli incarichi dell'Opera del Duomo di Siena dopo il 1370
Alessandro Spila (Humboldt Universität Berlin): Dal cantiere al trattato di architettura pratica: l'evoluzione del lessico edilizio nelle 'Misure e Stime' settecentesche

Casi Studio
Modera: Claudia Conforti (Università degli Studi di Tor Vergata)
Gianluca Belli (Università degli Studi di Firenze): Materiali e tecniche costruttive nel libro di conti della casa fiorentina di Bartolomeo Scala (1474–1477)
Giulia Ceriani Sebregondi (Università della Campania Luigi Vanvitelli): Il lessico di un cantiere veneziano in età moderna attraverso un caso di Studio
Donata Battilotti (Università di Udine): Le parole del cantiere: le logge del palazzo della Ragione a Vicenza
Anna Maria Cerioni | Marina de Santis | Federica Giacomini | Francesco Giovanetti (Roma): Il 'colore di travertino' nel cantiere settecentesco di fontana di Trevi
TAVOLA ROTONDA

WORKSHOP 13.03.2017

UNA NUOVA LETTURA DEL DE PICTURA DI LEON BATTISTA ALBERTI
Ideazione e organizzazione scientifica: Tanja Michalsky (BHMPI) | Pietro Roccasecca (Accademia delle Belle Arti di Roma)

Lucia Bertolini (Università Telematica E-Campus di Novedrate, CO): La scrittura del *De pictura*: la redazione latina
Oskar Bätschmann (Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft): Alberti's Narcissus
Bertrand Prévost (Université Bordeaux-Montaigne): Il pittore, l'umanista ed il filosofo
Pietro Roccasecca (Accademia delle Belle Arti di Roma): La circoscrizione: filosofi, pittori e oratori
TAVOLA ROTONDA
Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Oskar Bätschmann | Lucia Bertolini | Pascal Dubourg Glatigny (Centre Marc Bloch) | Sven Dupré (Universiteit Utrecht) | Tanja Michalsky | Bertrand Prévost | Pietro Roccasecca

---

ABENDVORTRAG 29.03.2018

Carsten Ruhl (Goethe-Universität Frankfurt am Main): Das Bauhaus in Italien – Kritik und Ideal

---

FIGURA. ÄSTHETISCHE UND MEDIALE ASPEKTE EINER DENKFORM IN DER VORMODERNE
Konzept: Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin) | Klaus Krüger (Freie Universität Berlin | Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz) | Tanja Michalsky (BHMPI)

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG 18.–19.05.2017

Klaus Krüger: Giottos Figuren. Ästhetik des Übergangs
Iris Helffenstein (Freie Universität Berlin): Figurales Wissen in Bildallegorien des Trecento. Imitation und Transfer zwischen Padua und Ferrara
Iris Wenderholm (Universität Hamburg): Dimensionen der Steinfiktion
Chiara Franceschini (Ludwig-Maximilians-Universität München): Appearance of Life (Schein-Leben), Gradations of Reality and Liminal Figures
Ulrich Pfisterer (Ludwig-Maximilians-Universität München): Figuren des Himmels in der Sixtina
Robert Felfe (Universität Hamburg): Figura-Konzepte in der frühneuzeitlichen Buchgrafik – zwischen antikem Wissen und christlichem Heilsplan
Philipp Stoellger (Universität Heidelberg): Das Bild als Figura – zwischen De- und Transfiguration
Anne Eusterschulte (Freie Universität Berlin): Figura prophetica. Theologisch-ästhetische Figurationen prophetischer Bildlichkeit
Bernd Mohnhaupt (Universität des Saarlandes): Antijudaismus und Aemulatio. Typologische Bilder im Spannungsfeld zwischen religiösen und ästhetischen Paradigmen
Thomas Lentes (Universität Münster): *In umbras figurarum*. Die Beschneidung und die Geburt der christlichen figura
Ulrike Schneider (Freie Universität Berlin): Die Sibylle: figura und officium. Dimensionen figuralen Wissens (in) der Dichtung
Laurenz Lütteken (Universität Zürich): Figur und Rhetorik in der Musik
Jens Baumgarten (Universidade Federal de São Paulo): Figura: Antônio Vieira - Rhetorik und Ästhetik im Kontext des kolonialen Brasilien
Niklaus Largier (University of California Berkeley): Latente Beziehungen: Figur, Plastizität und 'Nachleben' bei Warburg und Auerbach

---

Claudia Reufer (Freie Universität Berlin): Diligenza – Liniengefüge in Zeichnungen Jacopo Bellinis

RESEARCH SEMINAR 07.06.2018

Jan von Brevern (Freie Universität Berlin): Mechanik der Natürlichkeit

RESEARCH SEMINAR 07.06.2018

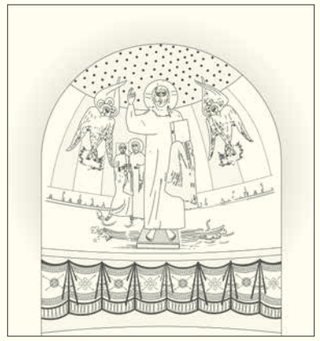
Mittelalter und Mittelalter-Rezeption

Das Mittelalter, jene Epoche, die in der (Kunst-)geschichtsschreibung schon terminologisch bis heute als das Zeitalter 'zwischen' bzw. 'in der Mitte von' Antike und Renaissance verstanden wird und daher zunehmend als Vormoderne bezeichnet wird, ist in der Abteilung nicht nur Gegenstand der Forschung, sondern es wird auch in seiner Konzeption und in seiner Rezeption hinterfragt. Ähnlich den Ansätzen der postkolonialen Forschung gilt es, das Mittelalter nicht als 'das Andere' zu verstehen, sondern es vielmehr als eine äußerst vielfältige und in ihren Eigenheiten erst noch aufzuarbeitende Zeit eigenen Rechts zu begreifen. Dies geschieht in Fallstudien zu einzelnen Werken oder Regionen ebenso wie in übergreifenden Studien zur Rezeption und Konstruktion einer ob ihrer scheinbaren 'Andersheit' schillernden Epoche, auf die sich die Fragen der jeweiligen Gegenwart beziehen lassen.

Projekte

Francesca Dell'Acqua

Iconophilia: Religion, Politics and the Arts in Italy, c. 680–880



Rome, Santa Maria Antiqua, Apse of Paul I (757-767)

The research was part of a project I undertook at the Centre for Byzantine, Ottoman, and Modern Greek Studies at the University of Birmingham with a Marie Skłodowska Curie Individual Fellowship August 2015–August 2017. I had two secondments at the Bibliotheca Hertziana (Summer 2016 and Summer 2017). The project was specifically focussing firstly on the theological matters that affected the policies of the Roman Catholic Church between the late seventh and the mid ninth centuries, and secondly on the "translation" of these theological matters into a literary and visual imagery extolling the Virgin Mary. Sacred images have for different reasons inspired devotion or spurred iconoclastic reactions and cultural opposition world-wide and often in human history. The place of sacred image in the actual Christian religious mentality – i.e. the way in which cult images stimulate reactions, are perceived, venerated, chosen as personal talismans and intercessors with the divine in contemporary culture – was radically shaped by the intense period of the Byzantine "image struggle." In this period a great debate about the cult of sacred images engaged monks, emperors, popes. The political, cultural, and artistic interactions and the developments of Christian mentality during this phase are still a "grey area" in Medieval and Byzantine studies, having been dealt with only occasionally and compartmentally. By using literary as well as visual evidence, *Iconophilia* explored this "grey area". A forthcoming monograph with the same title of the project has been submitted in August 2018 to the series Birmingham Byzantine and Ottoman Studies. It will prove to be significant to a range of scholarly disciplines, while appealing also to a wider global audience interested in religious mentality, Church history, history of monasticism, cultural policies, visual thinking, art production and consumption as socio-political statements.

BH-P-18-14

Fabrizio Federici

Come la Roma barocca guardava il Medioevo: Storici, "intendenti" e antiquari dell'età dei Barberini di fronte alle immagini medievali

Il progetto di ricerca ha per oggetto la ricezione dell'arte medievale nella Roma della prima metà del Seicento, e in particolare negli anni del papato Barberini. Un'attenzione particolare è riservata a tre tipologie di approccio alle testimonianze figurative medievali (storico-genealogico, storico-artistico, antiquario), delle quali sono espressioni testi malamente editi in passato, quali la *Storia delle famiglie romane* del fiammingo Teodoro Ameyden (1640–1650) e i *Diporti curiosi circa sagre antiche pitture* di Sebastiano Vannini (1642). Una parte importante della ricerca è dedicata allo studio e alla realizzazione di nuove edizioni di questi testi.

Ivan Foletti

Auto-Referentiality in Local Identity: Artworks from Brno and Olomouc in Medieval and Late Modern Time through the Historiography of the 20th Century

Questo progetto era dedicato alla storiografia cecoslovacca e ceca, isolata in un discorso autoreferenziale nel corso del Novecento. Nel periodo tra il crollo dell'Impero Asburgico, la nascita della Cecoslovacchia, la seconda guerra mondiale e l'avvento del comunismo, la storia dell'arte diventava uno spazio privilegiato per la proiezione di idee politiche. In un paese multietnico oggetti medievali diventavano un luogo di affronto tra cechi e tedeschi, ma anche della superiorità di una cultura sull'altra.

Nel corso del secondo dopoguerra, tale situazione è cambiata radicalmente: i tedeschi sono stati espulsi nel 1945, mentre dopo il febbraio 1948 – il Putsch comunista – il paese fu assorbito nel mondo Sovietico. Era quasi impossibile viaggiare in Occidente e si affievolirono anche gli scambi bibliografici. Tale situazione – che fu sempre più marcata con il passare degli anni – portò la storiografia cecoslovacca verso un forte isolamento accademico. Eccetto per gli anni della Primavera di Praga, questa tendenza prosegue per certi versi fino ai giorni nostri.

Tale fatto può essere spiegato in due maniere distinte: isolati dal mondo esterno, gli studiosi cechi tesero a diventare molto conservatori. Il loro metodo si sviluppò non in base a una visione orizzontale, aggiornata con il discorso in vigore negli altri paesi, quanto piuttosto da una dimensione verticale, in cui ci si rivolgeva verso il passato. Visto l'isolamento rispetto all'Occidente, e l'espulsione dei 'tedeschi', il ceco divenne inoltre la lingua maggioritaria degli studi – non è più necessario pubblicare in tedesco o in francese come in passato. In questo modo, oltre all'isolamento politico, si eresse una barriera linguistica che rese gli studi cecoslovacchi di fatto inaccessibili all'Occidente.

In sintesi, complice la questione nazionale e gli anni dell'isolamento forzato del dominio bolscevico, il paese appare oggi in molto aspetti 'tagliato fuori' dal dibattito contemporaneo.

BH-P-18-20

Maren Horst

Tradition als Konzept? Die Wandmalereien in Santa Maria di Vescovio – Kathedrale der Sabina

Gegenstand der Dissertation sind die Wandmalereien in Santa Maria di Vescovio, der ehemaligen Kathedrale des suburbikarischen Bischofssitzes Sabina. Wenige Jahre vor dem Auszug der Päpste nach Avignon, mutmaßlich um 1300/1301 unter Kardinalbischof Gerardo Bianchi, kam es dort zur Ausführung eines höchst traditionellen Bildprogramms römischer Kunstgeschichte, nämlich der Gegenüberstellung alt- und neutestamentarischer Szenen, die von einer monumentalen Gerichtsdarstellung flankiert wird. Damit wurde einerseits an die großen verlorengegangenen frühchristlichen Zyklen in den Apostelkirchen Alt-Sankt Peter und San Paolo fuori le Mura angeknüpft. Andererseits war dieses Sujet auch in Rom in diesem Zeitraum wieder aktuell, wie unter anderem die größtenteils verloren gegangenen Wandmalereien von Pietro Cavallini in Santa Cecilia in Trastevere zeigen. Aus den erhaltenen Quellen wird ersichtlich, dass Kardinal Bianchi einer der engs-

Santa Maria in Vescovio,
Blick auf die Innenfassade mit dem
Jüngsten Gericht, Beginn 14. Jh.

ten Vertrauten Papst Bonifaz' VIII. Caetani war und dass der Papst selbst Einfluss auf die Ende des 13. Jahrhunderts begonnenen Arbeiten an der Kirche nahm.

Wird in Santa Maria in Vescovio möglicherweise bewusst Tradition zum Konzept erhoben, zu einem Zeitpunkt, als sich Papst Bonifaz VIII. in schwerem Konflikt mit dem französischen König Philipp IV. befand, in dem er anstrebte, die Vormachtstellung der kirchlichen Macht zu sichern und den über tausendjährigen Anspruch des Papstes auf den Stuhl Petri zu rechtfertigen, genau an dem Ort, an dem der Apostel Petrus selbst gepredigt und eine Kirche gestiftet haben soll?

Ziel des Dissertationsvorhabens ist es unter anderem, die Wandmalereien in den künstlerischen und kirchenpolitischen Kontext des Due- und Trecento einzuordnen und sowohl stadtrömische Malerei und Mosaikkunst, als auch die Wandmalerei in Latium in die Überlegungen einzubeziehen.

Vladimir Ivanovici — Constructing Iconicity in Early Medieval Rome. Emperors and Bishops

Solidus showing on the reverse
an image of *Liberalitas* and on
the obverse Emperor Constantine
(306–337) as the embodied image
of Sol, the sun god. Gold, Ticinum,
316 CE. London, British Museum

This project explored the strategies emperors and bishops used to stage their physical presence in order to gain an image-like, iconic quality. Focused on the period of transition from Antiquity to the Middle Ages, it both attested to a policy of imperial self-presentation that included the association and assimilation of the ruler with cultic images, and to its adoption and reworking by the bishops of Rome. Analysing all types of artistic media in relationship with rituals and literary sources, the project considered how the mises-en-scène promoted the bishop as a living image of Christ in a cultural context where the emperor provided a model of divine embodiment. The bulk of the work focused on the fifth century, a period of transition and seminal reworking of building, decorating, and self-presentation canons. The church of Santa Maria Maggiore, in particular, was analysed in relation with and as reflection of changes in episcopal 'Selbstdarstellung'. The implications this imperial legacy had on the status of the bishops of Rome can hardly be overstated, with the phenomenon shaping the development of the papal concept at the dawn of the Middle Ages. Furthermore, apart from socio-political effects, the process influenced Christian art and architecture of the time. Addressed here from the perspective of their relationship with cultic images, in particular with statues, the phenomenon casts light on the transition from the statue of Antiquity to the icon and relic of the Early Middle Ages whose intercessional and visual functions were, I argue, dependent on the living person's own iconic dimension.

Else Schlegel — Untersuchungen zur Rezeption mittelalterlicher Architektur in Druckgraphik und Handzeichnung der Frühen Neuzeit

Zahlreiche Bild- und Schriftquellen belegen für das frühneuzeitliche Europa ein ausgeprägtes Interesse an Bauwerken der Spätantike und des Mittelalters, also der Zeit etwa zwischen dem 4. und dem 14. Jahrhundert. Aus vielfältigen Motivationen heraus wurden diese seit dem 16. Jahrhundert in zunehmender Frequenz untersucht, beschrieben und visuell erfasst. Das Dissertationsprojekt fragt anhand der Analyse ausgewählter Quellen sowie im Zusammenhang mit besonders stark rezipierten Bauten nach den Formen, den historischen Hintergründen und der wissenschaftsgeschichtlichen Relevanz dieses Phänomens. Die Materialbasis des Projekts bilden druckgraphische Blätter und Druckschriften sowie Handzeichnungen und Manuskripte des 16. bis 18. Jahrhunderts, topographische Schwerpunkte sind Italien und der Mittelmeerraum. Im Fokus der Untersuchung steht die bildliche Auseinandersetzung mit spätantiker und mittelalterlicher Architektur, wobei der gemeinsamen Betrachtung mit der schriftlichen Überlieferung sowie der Untersuchung von Bild-Text-Verhältnissen zentrale Bedeutung zukommt. Entstehungsumstände, Inhalt und intendierte Funktion entsprechender Darstellungen werden ebenso beleuchtet wie ihre Verbreitung, Verwendung und Rezeption. Spezielles Augenmerk gilt der Konstruktion von Historizität sowie der Produktion und Zirkulation von Wissen über spätantike und mittelalterliche Architektur im Europa der Frühen Neuzeit.

Simone Westermann — "La trionfal porta del naturale": Altichieroa Zevio und das Naturstudium in der Malerei um 1400

Das Dissertationsprojekt widmet sich Altichiero da Veronas Freskenzyklen in der Jakobuskapelle (1372–1379) und dem Georgsoratorium (1379–1384) in Padua und untersucht insbesondere die Architekturlandschaft und die detailreiche Narration der Werke, die für eine Analyse des Verhältnisses zwischen Natur, Realraum und Malerei im späten Trecento von großer Bedeutung sind. Bezüge zwischen Architekturdarstellungen und Sakral- und Stadtraum, von figurativer Darstellung zu Naturwissenschaften und Materialdiskursen, und zwischen verschiedenen Aspekten der bildlichen Narration (Zeitlichkeit und Zeitmessung, Malerei und Literatur) zeigen die Strategien, die der Künstler anwandte, um seinen Werken Lebendigkeit einzuhauchen. Das Projekt untersucht einerseits die Vielschichtigkeit von naturalistischer Malerei im Trecento, die über das Konzept eines "optischen Naturalismus" hinausgeht und eher als "Erfahrungs-Naturalismus" definiert werden kann. Zum anderen wird eine differenziertere Einordnung von Altichieros Werken im späten Trecento unternommen und deren Rezeption durch Künstler des frühen Quattrocento erörtert.

Veranstaltungen

Nino Zchomelidse (Johns Hopkins University): In Seide gehüllt: Überlegungen zur Heiratsurkunde der Theophanu (972)	ABENDVORTRAG	29.10.2015
EXKURSION NACH ANAGNI Organisation u. wissenschaftliche Leitung: Christiane Elster (BHMPI)	EXKURSION	28.11.2015
Avinoam Shalem (Columbia University): Passages: Meyer Schapiro's Early Travels and the United Mediterranean Sea	ABENDVORTRAG	10.12.2015
L'OSPEDALE DEL SS. SALVATORE AD SANCTA SANCTORUM DAL MEDIOEVO AD OGGI Ideazione e organizzazione scientifica: Tanja Michalsky (BHMPI) | Philine Helas (BHMPI) | Patrizia Tosini (Università degli Studi di Cassino)	CONVEGNO INTERNAZIONALE DI STUDI	28.–29.01.2016

La nascita dell'Ospedale del Salvatore: autorappresentazione, rituali, iconografia
Presiede: Tanja Michalsky (BHMPI)
Gerhard Wolf (Kunsthistorisches Institut Florenz – Max-Planck-Institut): L'icona del Salvatore
Philine Helas (BHMPI): L'Ospedale del Salvatore e la sua autorappresentazione nelle arti visive
Enrico Parlato (Università degli Studi della Tuscia): La memoria della processione di Ferragosto in un ciclo di affreschi di primo Seicento
Patrizia Tosini (Università degli Studi di Cassino): Sedente Sixto Quinto: gli affreschi delle Opere di Misericordia nell'antico Ospedale del Salvatore

Tra Campidoglio e Curia: l'Ospedale nella città e nella società romana
Presiede: Maria Antonietta Visceglia (Sapienza, Università di Roma)
Maria Rosaria Rinaldi (Sapienza, Università di Roma): L'Ospedale dell'Angelo e il suo contesto urbanistico nel Trecento
Anna Esposito (Sapienza, Università di Roma): Assistenza ospedaliera a Roma tra XIV e XVI secolo: il ruolo della confraternita del SS. Salvatore
Barbara Wisch (State University of New York College at Cortland): 'The noblest Roman of them all': The Compagnia dei Raccomandati della Immagine del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum
Alessandra Peri (Università di Siena): La gestione economica di un ospedale romano: il SS. Salvatore nel primo Rinascimento
Serena Romano (Università di Losanna): Roma e l'immagine di Cristo

La committenza artistica della Confraternita del Salvatore nei secoli XIV–XVII
Presiede: Antonio Iacobini (Sapienza, Università di Roma)
Walter Angelelli (Università di Roma 2 - Tor Vergata): Sopravvivenze medievali dall'area dell'Ospedale del Salvatore
Claudia D'Alberto (Sapienza, Università di Roma): Populares all'Angelo: tracce di pietra
Martin Raspe (BHMPI): La 'corsia nuova' dell'Ospedale del Laterano e i suoi architetti Giacomo e Giovanni Battista Mola
Guendalina Serafinelli (Boston College, Roma): La decorazione seicentesca dell'Ospedale delle Donne: anticipazioni per Luigi Garzi
Francesco Pontoriero (Azienda Ospedaliera San Giovanni – Addolorata): Il progetto museale dell'Ospedale
VISITA ALL'OSPEDALE DEL SS. SALVATORE

INTERNATIONALE KONFERENZ 17.–19.03.2016

DIE PÄPSTE UND DIE EINHEIT DER LATEINISCHEN WELT: DIE PÄPSTE UND ROM ZWISCHEN SPÄTANTIKE UND MITTELALTER. FORMEN DER PÄPSTLICHEN MACHTENTFALTUNG

In Kooperation mit: Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Rom | Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim
Konzept u. Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Norbert Zimmerman (Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Rom) | Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Raum und Performanz
Vorsitz: Ortwin Dally (Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Rom)
Vladimir Ivanovici (Università della Svizzera Italiana): Building Prestige: Processions and episcopal power in fifth-century Rome
Antonella Ballardini (Università Roma Tre): Iusti intrabunt per eam: Da Giovanni VII ai papi del Rinascimento. L'apertura della Porta Santa nell'antico San Pietro
Sible De Blaauw (Radboud University Nijmegen): Liturgie als Darstellung des Papsttums vom 6. bis zum 13. Jahrhundert
Manuela Gianandrea (Sapienza, Università di Roma): I pontefici e il culto dei loro predecessori. Presa di coscienza, autocelebrazione e strategie di rappresentazione
Galliano Ciliberti (Conservatorio di Musica Nino Rota): Musica e liturgia nei cerimoniali papali del medioevo: gesti, simboli, strutture
Steffen Diefenbach (Universität Konstanz): Vom Bischof Roms zum Erben Petri: Die Entwicklung des Papsttums zwischen Damasus I. und Leo I.

Repräsentationen päpstlicher Ordnung
Vorsitz: Jutta Dresken-Weiland (Universität Regensburg)
Erik Thunø (Rutgers The State University of New Jersey): The Power and Display of Writing: From Damasus to the Early Medieval Popes
Norbert Zimmermann (Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Rom): Inhalte und Intentionen bildlicher Kunst zwischen Damasus und Xystus in Rom
Alessandro Taddei (Sapienza, Università di Roma): Papa Teodoro (642–649) e le arti. Un rapporto 'pragmatico'
Lucrezia Spera (Università degli Studi Tor Vergata): Il Papato e Roma nell'VIII secolo. Rileggere la 'svolta' attraverso la documentazione archeologica
Giulia Bordi (Università Roma Tre): I papi di Santa Maria Antiqua. Dal Foro alla città (VII–IX sec.)
Dieter Blume (Friedrich-Schiller-Universität Jena): Die Aula Gotica von SS. Quattro coronati. Profanes versus kirchliches Kosmos-Modell
Maria Alessandra Bilotta (Universidade Nova de Lisboa): I libri dei Papi nel medioevo
Stefan Weinfurter (Universität Heidelberg): Zusammenfassung des Tages
Besuch der Ausstellung Santa Maria Antiqua. Forum Romanum. Ortsbegehung und Diskussion mit der Referentin Giulia Bordi (Università Roma Tre)

Politik und Diplomatie
Vorsitz: Tanja Michalsky (BHMPI)
Roald Dijkstra (Radboud Universiteit Nijmwegen): Anchoring Authority in St. Peter's Confessio: Politics, Religion and the Uses of the Apostle's Tomb in Antiquity
Dorine van Espelo (Radboud Universiteit Nijmwegen): Over the Apostle's Body: the Petrine Confessio as a Place for Papal Diplomatic Negotiations in the Early Middle Ages
Donatella Nuzzo (Università degli Studi di Bari Aldo Moro): Processi di formazione e consolidamento delle strutture ecclesiastiche in Italia tra tarda antichità e altomedioevo
Bernhard Jussen (Goethe Universität Frankfurt am Main): Politische Semantik ohne 'Reich' und 'Staat'. Zur Kommunikation der Päpste mit den Karolingern
Christiane Elster (BHMPI): Päpstliche Geschenke des späten 13. Jahrhunderts – Akteure, Medien, Funktionen
Bernd Schneidmüller (Universität Heidelberg): Zusammenfassung des Tages | Abschlussdiskussion
Moderation: Tanja Michalsky

INTERNATIONAL CONFERENCE 30.–31.05.2016

THE SPECTACLE OF THE FLESH. ICONIC LIVING BODIES IN LATE ANTIQUITY AND BEYOND

In collaboration with Istituto Svizzero di Roma
Concept and Organization: Michele Bacci (University of Fribourg) | Vladimir Ivanovici (BHMPI) | Tanja Michalsky (BHMPI)

Negotiating Iconicity with the Ancient Heritage
Moderation: Michele Bacci (University of Fribourg)
Maria Luisa Catoni (Scuola Alti Studi Lucca): Stylization of the Body and Embodied Values in Classical Antiquity
James A. Francis (University of Kentucky): Images as People and People as Images: Concomitant Themes from Homer to Christian Antiquity.
Valerio Neri (Università di Bologna): L' imperatore come icona vivente nelle rappresentazioni letterarie della tarda antichità

Constructing Iconicity in Late Antiquity
Moderation: Barbara Bruderer-Eichberg (BHMPI)
Vladimir Ivanovici (BHMPI): Embodying One's God: Initiation and Iconicity in Late Antiquity.
Donatella Tronca (Università di Bologna): Spectacula turpitudinum: Dancing Bodies between Late Antiquity and the Early Middle Ages
Hannah Hunt (The Open University Leeds): Late Antique Syria: The Body in Text and Community
Georgia Frank (Colgate University): Monks as Living Statues in Late Antiquity

The Materiality of Sancticity in Late Antiquity
Moderation: Daniela Mondini (Università della Svizzera Italiana)
Jean-Michel Spieser (Université de Fribourg): Mise en scène du corps du Christ dans l'Antiquité tardive paléochrétienne
Heather Hunter-Crawley (Swansea University): Distributing the Iconic Body: Qal'at Sem'an and the Agency of Symeon Stylites the Elder
Maria Cristina Carile (Università di Bologna): Iconic Sacred Substances: Material Expressions of Imperial Space and Body

Medieval and Middle Byzantine Heritage
Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Warren T. Woodfin (City University New York): Hidden in Plain Sight: The Clerical Body as Vanishing Point
Pierre-Yves Theler (University of Fribourg): Healing Severed Limbs: Loss, Restoration, and Transformation of Corporeal Integrity in the Later Middle Ages
Klaus Krüger (Freie Universität Berlin | Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz): Real and yet Spiritual, Fleshly and yet Fictional, Bodily and yet Iconic: The Aesthetics of figura in Late Medieval Art

CONVEGNO INTERNAZIONALE 30.06.–01.07.2016

IMPERIALIS ECCLESIA. FEDERICO II DI SVEVIA E L'ARCHITETTURA SACRA TRA ITALIA E GERMANIA

Sacrum Imperium: liturgia, immagine e memoria Il sovrano e lo spazio ecclesiastico
Modera: Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2)
Barbara Bruderer-Eichberg (BHMPI): Le incoronazioni di Federico II e la sfera del sacro: riflessioni sui rapporti tra ordo coronationis, spazio sacro e regalia
Susanna Blaser-Meier (Universität Zürich): Zwischen inszenierter Memoria und Bedeutungslosigkeit – Die Grablegen der Ehefrauen Friedrichs II. in Palermo und Andria
Teodoro de Giorgio (Istituto Italiano di Scienze Umane): Il santo al servizio dell'imperatore. La traslazione del corpo di san Teodoro a Brindisi nelle dinamiche di affermazione del potere imperiale di Federico II
Reinhard Köpf (Heinrich Heine Universität Düsseldorf): 'Averte oculos tuos, ne videant vanitatem!' – Friedrich II. und die Skulptur im Kirchenraum des 13. Jahrhunderts

L'immagine federiciana nei contesti sacri
Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Lucinia Speciale (Università del Salento): Sacralità del potere. Il ritratto fridericiano tra immagine ed epifania
Francesca Tota (BHMPI): Imago iustitiae: forma e ostensione del potere nell'arte dell'Impero al tempo di Federico II
Louise-Elisabeth Queyrel (Institut national d'histoire de l'art INHS): Le relief de l'ambon de Bitonto: un essai de re-création des liens entre l'Ecclesia de Bitonto et Frédéric II?
Harald Wolter-von dem Knesebeck (Universität Bonn): Die Wandmalereien der Torre Abbaziale von San Zeno Maggiore in Verona: eine Darstellung Friedrichs II. in monastischem Kontext
Antonino Tranchina (BHMPI): Le perdute picturae presso la 'Porta dei Re' nella Cattedrale di Cefalù
Peter Cornelius Claussen (Universität Zürich): Staatskunst und Privates. Die vielen Gesichter der Kunst Friedrichs II.

Imperialis Ecclesia: architettura sacra tra Regno e Impero. Il Regno di Sicilia
Modera: Jean-Marie Martin (Université Paris 1)
Kai Kappel (Humboldt Universität Berlin): Per nos de novo fundata – Edifici sacri di fondazione federiciana
Francesco Gangemi (BHMPI): La chiesa dell'Iconavetere a Foggia e i modelli palatini tra Regno e Impero
Pio F. Pistilli (Sapienza, Università di Roma): Tra mito e realtà. L'arcivescovo Luca Campano, rifondatore e progettista del duomo di Cosenza
Alessandro Viscogliosi (Sapienza, Università di Roma): La cattedrale di Matera: non federiciana o antifedericiana?
Francesca Soffientino (Scuola Normale Superiore): 'Fra le poche memorie [...]': la committenza di Federico II nell'erudizione moderna (XVI-XIX secolo)

Il Regno d'Italia
Modera: Pio F. Pistilli (Sapienza, Università di Roma)
Fulvio Cervini (Università degli Studi di Firenze): Inflessioni federiciane alla frontiera del gotico: nuove ipotesi su architettura e scultura in Piemonte
Giorgio Milanesi (Università degli Studi di Parma): Scelte d'immagine in contesti religiosi della Valle del Po al tempo di Federico II: Forlì e Cremona

La realtà monastica
Modera: Francesco Gangemi (BHMPI)
Kristjan Toomaspoeg (Università del Salento): Il rapporto di Federico II con gli ordini religiosi del Mezzogiorno: evoluzione storica e testimonianze materiali
Matthias Müller (Johannes Gutenberg Universität Mainz): Kaiserliche Architektur ohne Kaiser? Zur Bedeutung der sakralen Herrschaftsauffassung Friedrichs II. und des Deutschen Ordens für die Konzeption der Marburger Elisabethkirche
Maurizio Ficari (Roma): Dall'eremo alla grangia. Santo Spirito d'Ocre e l'Ordine cistercense nell'Abruzzo svevo

INTERNATIONALE TAGUNG 03.–05.11.2016

TEXTILSCHENKUNGEN IM MITTELALTER – OBJEKTE, AKTEURE, REPRÄSENTATIONEN

Konzept und Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Christiane Elster (BHMPI) | Stephanie Luther (Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris)

Tanja Michalsky (BHMPI) | Christiane Elster (BHMPI) | Stephanie Luther (Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris): Introduction – Towards an Unpacking of the Medieval Textile Gift

Materiality and Agency I
Moderation: Christiane Elster (BHMPI)
Alžběta Filipová (Tbilisi State University): The Holy Network. The Place of Textile in Early Relic Circulation
Jan Keupp (Universität Münster): Der Stoff aus dem Geschenke sind. Zur Materialität der Gabe

Materiality and Agency II
Moderation: Tristan Weddigen (BHMPI)
Philine Helas (BHMPI): Kleiden durch Selbstentkleiden. Ein Exempel der Caritas in der italienischen Kunst zwischen 14. und 15. Jahrhundert
Timothy McCall (Villanova University): Worn 'nel mezzo del cuore'. Gifts of Luxury Clothing and Embodied Power in Fifteenth-Century Italy
Juliane von Fircks (Johannes Gutenberg Universität): Between the Gift and the Market: Imported Silk Fabrics on their Way through Europe (1200–1400)
Cecily Hilsdale (McGill University): Prestation and Proskynesis on Byzantine Silks

Political Gifts and Diplomacy I: Princes and Popes
Moderation: Stephanie Luther (Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris)
Kirsten Frieling (Universität Bielefeld): Verschenkt, vererbt, verordnet. Textile Gaben an spätmittelalterlichen Fürstenhöfen
Lisa Monnas (University of London): Politics and Patronage: Textile Gifts by the Valois Dukes of Burgundy to Our Lady of Tournai
Pippa Salonius (University of Canterbury, NZ): The Gifts of Kings and Popes: The Ascoli Piceno Cope, its Donors, and its Recipients

Political Gifts and Diplomacy II: Byzantine Textiles
Moderation: Cecily Hilsdale (McGill University)
Warren T. Woodfin (City University New York): The Emperor's Old Clothes: Re-Gifting Byzantine Textiles in the Medieval West
Silvia Leggio (Sapienza, Università di Roma): Alleanze con la seta al tempo del Concilio di Lione (1274): Il Pallio di Michele VIII Paleologo per il Papa Gregorio X

Transformation and Re-interpretation I: Cathedral
Moderation: Stefanie Seeberg (Universität zu Köln)
Tanja Kohwagner-Nikolai (Otto-Friedrich-Universität Bamberg): Zwischen Memoria und Reliquienverehrung. Überlegungen zum Perspektivwechsel der sog. Kaisergewänder
Patricia Strohmaier (Universität Leipzig): Ornatus de Grecia – Zur Aneignung von Textilien aus der Schenkung Konrads von Krosigk in Halberstadt

Transformation and Re-interpretation II: Cloister
Moderation: Stefanie Seeberg (Universität zu Köln)
Jörg Richter (Klosterkammer Hannover): Textilgeschenke, soziales Netzwerk und Memorialpraxis in niedersächsischen Klöstern
Sabine Schrenk (Universität Bonn): Die Textilreliquien in Sant'Ambrogio, Mailand: Funktionswandel und Präsentationsformen

Gender
Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Stefanie Seeberg (Universität zu Köln) | Alexandra Gajewski (The Courtauld Institute of Art): Ideal, Norm und Praxis – Textilschenkungen von Frauen im europäischen Mittelalter
Anna Adashinskaya (Central European University, Budapest): Textile Gifts of Church Female Donors in the Countries of Late-Byzantine Commonwealth
Eleonora Rava (University of St Andrews): Abiti e corredi nei testamenti pisani (secc. XIII–XIV)
Sara Piccolo Paci (Florenz) | Alessio Palmieri-Marinoni (University of Sussex): Brunhilde's Cingulum. Belts and Girdles as Gifts Throughout the Middle Ages

---

Vladimir Ivanovici (Università della Svizzera Italiana): Constructing Iconicity in Early Medieval Rome. Emperors and Bishops — ABENDVORTRAG — 12.09.2016

Confessione vaticana
Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI) — FIELD SEMINAR — 18.01.2017

Ivan Foletti (Masaryk University, Brünn): L'oggetto, il suo spazio e il suo pubblico: il ciborio di Sant'Ambrogio — RESEARCH SEMINAR — 08.02.2017

Hypogäum San Pancrazio fuori le Mura
Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI) — FIELD SEMINAR — 03.03.2017

Fabrizio Federici (BHMPI): Tra Medioevo e Barocco: i *Diporti curiosi* di Sebastiano Vannini — ABENDVORTRAG — 10.04.2017

Hypogäum San Crisogono in Trastevere
Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI) — FIELD SEMINAR — 08.06.2017

Hypogäum Santa Cecilia in Trastevere
Organisation: Antonino Tranchina (BHMPI) — FIELD SEMINAR — 13.07.2017

Francesca Dell'Acqua (Università di Salerno | University of Birmingham): "Magnificat" – Papi, monaci e imperatori sull'assunzione di Maria nel periodo dell'Iconoclasmo Bizantino — ABENDVORTRAG — 23.10.2017

JAHRESTAGUNG DES BRACKWEDER ARBEITSKREISES FÜR MITTELALTERFORSCHUNG 23.–24.11.2017

BEWAHREN – ANEIGNEN – ZERSTÖREN.
FORMEN DES UMGANGS MIT DEM ALTEN UND FREMDEN IN DER VORMODERNE
Konzept u. Organisation: Christoph Mauntel (Eberhard Karls Universität Tübingen) | Christiane Elster (BHMPI)

Moderation: Christoph Mauntel (Eberhard Karls Universität Tübingen)
Roland Scheel (Georg August Universität Göttingen): Chrysobulls, Relics, Garments: Biographies of Foreign Objects in Medieval Scandinavian Literature
Matthias Hardt (Universität Leipzig): Vom Reichtumsanzeiger über die Visualisierung gentiler Überlieferung zum Hacksilber. Über den Umgang mit spätantiken Edelmetallobjekten im frühen Mittelalter
Christiane Elster (BHMPI): Zum Umgang mit päpstlichen Textilgaben – die Paramente aus Schenkungen Papst Bonifaz' VIII. an die Kathedrale von Anagni nach dem Tridentinum

Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Michael Schonhardt (Universtität Freiburg): Von Toledo nach Regensburg – zur Rezeption arabischen Wissens über den Kosmos im 11. und 12. Jahrhundert
Simona Slanicka (Universität Bern): Kopernikus' Revolutionen im Kirchenstaat: Padua und Ferrara als Geburtsorte der heliozentrischen Astrologie
Lukas-Daniel Barwitzki (Universität Zürich): Status bewahren – Ordensregel aneignen – Idee zerstören? Agnes von Ungarn und das Doppelkloster Königsfelden

Moderation: Philipp Winterhager (Humboldt-Universität zu Berlin)
Maree Shirota (Universität Heidelberg): Old and Foreign Relations: England's Neighbours in Late Medieval Genealogies
Theresa Jäckh (Universität Heidelberg): The Old and the New Capital: Conquering and Incorporating Islamic Palermo
Jan Stellmann (Eberhard Karls Universität Tübingen): "Sol kvnst sin verdorben?" Das Verhältnis zwischen Albrechts 'Jüngerem Titurel' und Wolfram von Eschenbach

ABENDVORTRAG 10.04.2018

Bissera V. Pentcheva (Stanford University): Personare

CONVEGNO INTERNAZIONALE 08.–09.06.2018

UN'ABBAZIA TRA DUE MONDI – SAN NICOLÒ A SAN GEMINI E LE ALIENAZIONI MONUMENTALI NELLA PRIMA METÀ DEL NOVECENTO
Ideazione e organizzazione scientifica: Bruno Toscano (Università Roma Tre) | Francesco Gangemi (BHMPI)
Comitato scientifico: Francesco Gangemi (BHMPI) | Duccio K. Marignoli (Fondazione Marignoli di Montecorona, Spoleto) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Anita Moskowitz (Stony Brook University of New York) | Enrica Neri Lusanna (Università di Perugia) | Bruno Toscano (Università Roma Tre)

Il dossier San Gemini
Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Andrea Paribeni (Università di Urbino): Un lungo addio. La vendita del portale di San Nicolò a San Gemini attraverso la documentazione d'archivio
Griffith Mann (Metropolitan Museum of Art di New York): The San Gemini Portal and The Metropolitan Museum of Art

Dietro l'alienazione: il contesto culturale fra istituzioni e mercato
Modera: Gail Feigenbaum (The Getty Research Institute)
Joanna Smalcerz (Universität Bern): Who Has the Right to Art? The Italian Debate on Art Export Policy and the Lobby of the Association of Art Dealers
Grazia Fachechi (Università di Urbino) | Cristiano Giometti (Università di Firenze): "To the Museum and Back": contesti distrutti, contesti (virtualmente) ricostruiti
Giuseppa Zanichelli (Università di Salerno): Medioevo e mercato antiquariale in Campania fra le due guerre

Attraverso l'Atlantico: due casi allo specchio
Modera: Robert Maxwell (New York University)
Susanne Emma Chadbourne (University of Melbourne): The Transatlantic Movement of Medieval Monuments from Europe to New York: A Consideration of the Cloisters and the Doorway of San Leonardo al Frigido
Martina Lerda (Università di Pisa): Il portale di San Leonardo al Frigido: un caso di Studio per la storia della dispersione del patrimonio monumentale italiano

Attraverso l'Atlantico: due casi allo specchio
Modera: Duccio K. Marignoli (Marignoli di Montecorona Foundation, Inc.)
Eleonora Tosti (Sapienza, Università di Roma): Dalla chiesa di Santo Stefano Vecchio a Fiano Romano al Metropolitan Museum of Art di New York. Ricerche su un ciborio medievale
Alison Perchuk (California State University Channel Islands): Da Santa Sabina a Forest Lawn e da Fiano Romano a New York: la fortuna dei cibori 'medievali' italiani in America

Alienazioni monumentali in Italia centrale
Modera: Enrica Neri Lusanna (Università di Perugia)
Paola Mercurelli Salari (Polo Museale dell'Umbria): Il Palazzo Ducale di Gubbio tra spoliazioni, vicende antiquarie e silenzi normativi
Giordana Benazzi (già soprintendente per il patrimonio storico-artistico dell'Umbria): Lo Studiolo di Gubbio tra le contraddizioni del ventennio fascista: leggi razziali e leggi di tutela
Saverio Ricci (Università della Tuscia, Viterbo): La vendita del sottogronda ligneo di Palazzo Racani – Arroni a Spoleto e la diffusione dell'interesse per i grandi arredi lignei nell'Italia di età umbertina

Alienazioni monumentali in Italia centrale
Modera: Fabio Isman (giornalista)
Simone Salvatore (Scuola Normale Superiore di Pisa): "I calcinacci del Magnifico": il soffitto pinturicchiesco di Palazzo Petrucci da Siena al Metropolitan Museum of Art di New York
Marco Pierini (Polo Museale dell'Umbria e della Galleria Nazionale dell'Umbria): "Le statue suddette non hanno valore artistico". La vendita al Brompton Oratory di Londra degli apostoli scolpiti da Giuseppe Mazzuoli per il duomo di Siena

Riflessioni di fine convegno: Orietta Rossi Pinelli (Sapienza, Università di Roma) dialoga con Bruno Toscano (Università Roma Tre)

Süditalien und Neapel

Süditalien und Neapel stehen bis heute im Schatten einer italienischen Kunstgeschichtsschreibung, die sich in der Perspektive einer normativen Fortschrittsgeschichte mit den Höfen der Renaissance oder den Kommunen im Zentrum und im Norden Italiens beschäftigt hat. Dabei wurde häufig übergangen, dass Neapel über Jahrhunderte die mächtige Hauptstadt Süditaliens war, eines Reiches, das zwar von so genannten Fremdherrschern bestimmt wurde, das jedoch gerade deswegen nur in einem europäischen Kontext zu verstehen ist, der in Italien (jenseits von Rom) seinesgleichen sucht. Studien ganz unterschiedlicher Couleur definieren die Parameter für das Verständnis Süditaliens und Neapels neu und ermöglichen wegweisende Analysen der eigenständigen Kunst- und Kulturproduktion in dieser Region, die es wie kaum eine andere in Italien erlaubt, Prozesse und Mechanismen der Verschmelzung und Appropriation von Kulturen zu untersuchen.

Neapel, (zu) lange von den Narrativen des pittoresken Verfalls und des organisierten Verbrechens gezeichnet, ist ein Ort ungewöhnlich vieler kultureller Aktivitäten und bietet den Zugang zu vielen kunsthistorischen 'Schätzen', die von Rom aus gehoben werden sollen. Verschiedene Kooperationen mit Universitäten und Museen in Neapel bieten dazu die Basis.

Projekte

Xavier Barral i Altet

Napoli romanica. Il paesaggio monumentale della città pre-angioina (950–1250)

Reimpieghi antichi nella base della torre romanica della Pietrasanta a Napoli

L'ipotesi alla base di questa ricerca in corso è nata da un'osservazione a priori poco condivisa finora, vale a dire che la città di Napoli, tra fine X e inizio XIII secolo, è una città che ha vissuto architettonicamente e urbanisticamente al ritmo del suo percorso storico. Il paesaggio costruito di Napoli anteriore all'arrivo degli Angioini nel 1266 è però completamente assente dalla storiografia europea del periodo romanico e della prima fase del Gotico. La ricerca nasce dalla volontà di restituire alla storiografia artistica tre secoli di attività costruttiva dell'Italia meridionale, ma anche l'immagine di una città che, come tutte le altre, durante i secoli del Romanico e del primo Gotico, si manifestava con l'orgoglio della sua architettura, dalle mura alle torri, al porto e ai castelli, senza dimenticare la cattedrale, le architetture religiose delle chiese e dei monasteri e le loro decorazioni monumentali, nel contesto di un urbanismo e di un paesaggio ancora fortemente tardo-antico. Una parte di questa ricerca in corso di svolgimento si è concentrata sullo studio della scomparsa parziale o integrale di quell'eredità monumentale. Un primo saggio su questo tema, dal titolo *La mensa en marbre et l'altar maius de la cathédrale romane de Naples au cours des XIe et XIIe siècles*, è apparso in *Convivium*, I, 1, 2014, pp. 136–151, ed è stato al centro di un seminario svoltosi a Napoli, nell'ambito degli incontri di storia dell'arte medievale promossi dall'Università degli studi Federico II e il Museo di Capodimonte, nel marzo 2016. La ricerca è continuata durante il 2017 e 2018, principalmente con lo studio dell'utilizzazione medievale delle catacombe di Napoli e le ricerche di topografia religiosa urbana.

Adrian Bremenkamp

Historische Topographie der Repräsentation von Heiligen im Kontext dynastischer Legitimation und Identifikation in Süditalien (13.–14. Jahrhundert)

BH-P-19-22

Die Erforschung der Nutzung von Heiligenkulten und ihrer Repräsentationsmedien für dynastische oder kommunale Legitimationsstrategien und politische Identitätsbildung hat eine lange Tradition im Rahmen der politischen Ikonographie. Meist werden zentrale Monumente sakraler Inszenierungen von Herrschaft und Gemeinschaft erforscht, selten aber wird die räumliche und mediale Streuung sakralpolitischer Setzungen untersucht. Erst vor diesem Hintergrund aber ließe sich die Orts- und Medienspezifik sakraler Repräsentationsformen in vergleichender Perspektive thematisieren. Die besondere epistemische Herausforderung liegt in der Kombination der Datensätze, semantischen Felder und räumlich-zeitlichen Relationen. Welche Art von Raumkonstruktionen und Raumdarstellungen ergeben sinnvolle Grundflächen zum Eintragen von Datenknotenpunkten? Wie lassen sich kartographische Räume auf Handlungs- oder Wissensräume beziehen? Wie kann z.B. das Modell der Distributionskarte verbessert werden?

Süditalien im späten 13. bis ins mittlere 14. Jahrhundert bietet sich als Untersuchungsrahmen an, da das seit 1266 von den französischen Anjou regierte Königreich Neapel wechselnde Allianzen mit Ungarn und Aragon einging, in diesem Zusammenhang bedeutende territoriale Gewinne und Verluste zu verzeichnen sind und die Herrscherdynastie aktiv das Projekt einer Sakralisierung ihres Geschlechts verfolgte. Die Fokussierung auf jene Heiligen, die in Bezug auf die Legitimierung von Herrschaft und Gemeinschaft besonders relevant sind, wie z.B. der Hl. Ludwig von Anjou oder die Hl. Elisabeth von Ungarn, erlaubt es, danach zu fragen, wie sich politisch-diplomatische Beziehungen und Allianzen oder territoriale Veränderung des Herrschergebiets auf die Verbreitung und die medialen Repräsentationsformen von Heiligen auswirken. Das Projekt strebt an, seine Datensammlung jenseits der klassischen Datenbank in einer dem Forschungsinteresse adäquaten Weise zu gestalten und diesen Prozess auch theoretisch zu reflektieren.

Armreliquar des Heiligen Ludwig von Toulouse, Neapel, 1336–1338, vergoldetes Silber, Emaille, Bergkristall, 62,5 cm hoch. Paris, Musée du Louvre

Stefano D'Ovidio

Medieval Naples During the Cinquecento: The City's Lost Churches in Textual and Visual Sources

This project investigates the appearance, perception and use of the main early-Christian and medieval churches of Naples during the 16 century, including the city's four major basilicas (the equivalent of baptismal churches), San Giorgio Maggiore, Santa Maria Maggiore, San Giovanni Maggiore, Santi Apostoli (later replaced by Santa Maria a Portanova), as well as the grand early-medieval basilicas of San Lorenzo Maggiore, San Paolo Maggiore and the so called *Rotunda*. Later demolished and rebuilt in a baroque style or widely redecorated and modernized, these buildings had preserved almost intact their medieval aspect, the result of century long alterations to their original structure. Traditionally attributed to Constantine the Great, they testified to city's prestigious past and ancient traditions.

Based on textual and visual sources, some of them still unpublished, the project ideally restores the appearance of these basilicas during the 16th century and examines their ritual use and liturgical function throughout the Middle and Early-Modern Ages. Textual sources include: A book of rituals first written under archbishop Giovanni Orsini (1337), where ancient rites and processions involving these churches are described; pastoral visitation records (1580–1630), which provide measurements and

Alessandro Baratta, *Fidelissimae urbis neapolitanae cum omnes viis accurata et nova delineatio* (1629). Paris, Bibliotèque nationale de France (detail with the city center of Naples)

accurate descriptions of the buildings and their furnishing; Neapolitan guidebooks and antiquarian studies of the 16th to 18th centuries, useful to reconstruct their history and perception. Visual sources include historical maps and views of Naples, which will be analyzed in relation to the main architectural features of the buildings and to understand their location within the urban topography. The reconstruction of their plans and the identification of their *spolia* in later buildings, never attempted before, will bring to light a lost segment of the historic city and will draw attention to the material and ideal continuity that shaped the sacred architecture of Naples throughout history.

Francesco Gangemi — Arte sacra federiciana. L'imperatore Federico II di Svevia e l'architettura religiosa nel litorale adriatico

Aachen, Domschatzkammer, *Karlsschrein*, Detail mit Darstellung Friedrichs II

La committenza artistica di Federico II, dispiegata nel trentennio del suo regno (1220–1250) con un'intensità senza precedenti per un imperatore medievale, è universalmente nota per il suo carattere laico. Se questo è vero per la serie di castelli edificati a partire dagli anni trenta del XIII secolo, tuttavia quasi nulla conosciamo del primo decennio dell'età federiciana. La principale impresa di questo periodo è il perduto palazzo di Foggia, elevata nel 1223 a nuova capitale del Regnum. Ben poco resta di una costruzione che dovette svolgere il ruolo di incunabolo dell'arte imperiale, ma gli avanzi superstiti collegano inequivocabilmente il cantiere della domus ad una serie di edifici sacri del litorale adriatico (a Foggia, Fossacesia e Termoli). Le numerose affinità costruttive e formali che stringono assieme questi monumenti obbligano a riconoscere una piena osmosi tra cantieri laici ed ecclesiastici, come avverrà in altre fondazioni imperiali quali la scomparsa domus di Lucera o Castel del Monte. Lo studio di questi importanti e ancora problematici edifici, non a caso collocati su una linea adriatica funzionale al nuovo baricentro della politica federiciana, diventa così essenziale non solo a ricostruire l'immagine della prima arte promossa da Federico II, ma anche a discutere il luogo comune dell'esclusiva committenza laica dell'imperatore.

Joris van Gastel — Art and Materiality in Seventeenth-Century Naples

Cosimo Fanzago, Cappellone di Sant'Antonio, 1638. Napoli, San Lorenzo Maggiore.

"In Naples, they like nothing but trifles and gilding […]"; Gian Lorenzo Bernini's negative verdict on the city of his birth is symptomatic of the city's critical reception. Even if often described as the baroque city *pur sang*, textbooks consider the Neapolitan baroque as not more than a footnote, a mere derivative of what happens in Rome. Affirming the significance of the Neapolitan baroque, this project aims to understand it in a non-derivative manner, presenting it as an alternative for, rather than a derivation of, the Roman baroque. It proposes to do this by making productive precisely that quality which, arguably, is the ground for its negligence: the material richness of its visual culture. In order to arrive at an alternative account, this project argues, three ›pillars‹ of art history need to be sacrificed: the individual ›genius‹ artist, the isolated work of art, and the traditional canon of art literature. Conversely, it will be argued that the Neapolitan baroque is characterized by the collective and the assemblage, grounded in a discourse that is thoroughly involved with materials: that of the natural sciences. This grounding is perceived to function in two ways. On the one hand, scientific discussions about stones, precious metals, organic materials and so forth – often ranging from morphology to medical virtues – indicate that materials are neither free of associations nor passive recipients of the forms imposed on them by the people who work them. On the other hand, artists, and craftsman more generally, actively contributed to such debates as their direct knowledge of the materials created a valuable addition to scientific experiment. A number of specific case studies will explore the rich associations of materials in the context of baroque Naples.

Clare Kobasa — Sacred Impressions: Printmaking in Seventeenth-Century Sicily

BH-P-18-21

My dissertation (Columbia University, Prof. Dr. Michael Cole) focuses on three of the most significant printmaking ventures carried out in Palermo and Messina in the mid-seventeenth century: Placido Samperi's *Iconology of the Virgin* (Messina, 1644), Giordano Cascini's *St. Rosalia* (Palermo, 1651) and Ottavio Gaetani's *Icons of Mary* (Palermo, 1663). All three books treat religious subjects and feature intaglio prints claiming to reproduce the sacred images – paintings, sculptures, and mosaics – that constitute a crucial element of each narrative. This project examines the production of these works and the subsequent textual and visual responses made on the island and at further distances. I argue that the ambiguity between sacred images and their printed correspondents generated multiple discourses of definition and valuation, and that their distribution in print resulted in increased attention to the potentials and problems of such images' making and use. The prints could be seen as effective substitutes for a miraculous image, as evidence of a cult's material history, or as interpretations of the visual information offered by paintings and sculptures. My study reveals reproduction in print as a process of instrumentalization, one that resulted in tools used to creatively argue for images' validity and advance historical, political, and sacred narratives.

Plate from Paolo Belli, *Gloria messanensium*, Messina 1647, engraving, 20,7 x 15,4 cm (plate). Palermo, Biblioteca Francescana

Elisabetta Scirocco — Die Bewältigung von Naturkatastrophen im Spiegel der historischen Rekonstruktionen Neapels

Das historische Stadtzentrum wird heute als materielles Zeichen der Geschichte und identitätsstiftendes Kulturgut verstanden. Dazu gehören u.a. architektonische Veränderungen, Zerstörungen, Konstruktionen und Rekonstruktionen, die nicht zuletzt von solchen Ereignissen wie Kriegen und Naturkatastrophen verursacht wurden. Seit der Zerstörung Pompejis und Herculaneums im Jahre 79 n.Chr. sind die Narrative Neapels von der Erfahrung von und der Furcht vor Katastrophen geprägt. Sowohl an der palimpsestartigen Gestalt der Stadt selbst als auch in den historischen und kunsthistorischen Beschreibungen Neapels sind die Brüche der Geschichte, die Vulnerabilität des Stadtkörpers und die Bedrohung durch die Natur abzulesen. In geradezu zyklischer Wiederkehr lösten Naturkatastrophen Transformationen der Stadt aus, die sich aus den Reaktionen auf das Unglück, der Akzeptanz, der Resilienz aber auch dem Widerstand erklären lassen. Viele (Re)Konstruktionen von Kultstätten und Repräsentationsbauten, die Geburt von neuen religiösen Kulten, wie auch die Institutionalisierung neuer Rituale und Traditionen stehen in diesem Zusammenhang. Ziel des Projektes ist es, in historischer Perspektive die Bewältigung von Katastrophen und das Leben mit dem Vulkan als identitätsstiftende Komponenten der neapolitanischen Bevölkerung zu untersuchen. Es soll ein Modell erarbeitet werden, das den Zusammenhang zwischen der wiederholten materiellen Re-Konstruktion des Stadtbildes und der kollektiven Identität einer Gemeinschaft beleuchtet, die ständig mit der Gefahr der Zerstörung, dem Verlust der Erinnerung und einer als unsicher wahrgenommenen Zukunft konfrontiert ist.

BH-P-18-02

Margherita Tabanelli — La decorazione scultorea del castello di Lagopesole nel contesto: Processi di interazione artistica in età tardosveva e protoangioina

Lagopesole (PZ), Castello, ala ovest, primo piano, mensola con querce

Il progetto di ricerca ha l'obiettivo di indagare i fenomeni di interazione artistica in Italia meridionale al passaggio tra l'età sveva e quella angioina, attraverso il caso di studio della decorazione del castello di Lagopesole in Basilicata. Entrato a far parte del demanio regio tra 1241 e 1246, il sito fortificato fu profondamente trasformato in età tardosveva (probabilmente in buona parte durante il regno di Manfredi), e quindi da Carlo I d'Angiò, che ne mantenne l'uso quale residenza estiva e di caccia. Il ricco corredo scultoreo della *domus* è composto da oltre cinquanta mensole, molte delle quali figurate con motivi animalistici e vegetali di particolare naturalismo. L'elevato numero di elementi conservati; la probabile attività (forse in più fasi) di maestranze di differente tradizione, sia già radicate localmente che sintonizzate sulle tendenze dominanti nei grandi cantieri dell'Europa centrosettentrionale; la collocazione cronologica a cavallo tra il tramonto degli Svevi e l'ascesa angioina; la possibilità di stabilire correlazioni tra le scelte ornamentali e la funzionalità degli spazi del castello, concorrono a motivare la selezione di Lagopesole quale punto di partenza per un'analisi a più vasto raggio delle dinamiche della produzione scultorea in Italia meridionale nei decenni centrali del Duecento e dei suoi contesti europei e mediterranei.

BH-P-18-16

Antonino Tranchina — Architettura sacra nello Stretto di Messina: il monachesimo greco e il patrocinio normanno

Mili San Pietro (Messina), Santa Maria di Mili

Nel trentennio in cui fu condotta la conquista normanna della Sicilia (1061–1091), lo Stretto di Messina assunse il valore di fulcro della nuova Contea, prima dello spostamento del baricentro politico nella Sicilia occidentale. I monasteri greci dell'area furono cooptati nel sistema di controllo politico e gestione economica del territorio. Con la creazione del Regno (1130), si registrò un ulteriore incremento del cenobitismo ellenofono, in vista di una riforma confederativa gravitante sul Salvatore *de lingua*, presso Messina. L'architettura 'basiliana' è stata indagata quale categoria peculiare dell'edilizia ecclesiastica di età normanna nell'estremo Sud. La critica si è a lungo dibattuta sul primato di Calabria o Sicilia nella genesi dei caratteri comuni, ma anche su cronologie, sistemi produttivi, interferenze culturali. Al margine rimangono, però, fondamentali interrogativi sulla dimensione 'integrata' dell'architettura: il portato culturale delle opzioni materiali, la relazione tra fabbriche e paesaggio, la risposta a specifiche esigenze di funzione e rappresentazione. D'altra parte, il progresso degli studi storici sul cenobitismo di età normanna permette ora di precisare meglio le dinamiche del suo radicamento, talora a cavallo delle moderne circoscrizioni. Il focus sul XII secolo e sull'area dello Stretto è più che una semplice campionatura: durante l'ascesa di Ruggero II, il coinvolgimento dei potentati monastici si riflette nel rapido mutamento dell'edilizia ecclesiastica, con caratteri di identità sulle due sponde del canale. Lo studio comprende le costruzioni superstiti e quelle perdute, i cui caratteri sono rintracciabili attraverso la documentazione scritta o le campagne di scavo. Si intende esplorare come la realizzazione dell'edificio sacro risponda ad istanze di rimodellamento dell'ideale monastico e sostanzi la presenza della comunità cenobitica nel contesto visivo e sociale. Il problema tipologico, finora dominante in prospettiva storico-architettonica, sarà integrato con l'analisi dei caratteri di contestualità/demarcazione del dispositivo architettonico, ma anche della sua "attivazione" attraverso gli apparati di finitura e la semantizzazione rituale.

Veranstaltungen

HISTORICAL MEMORY, ANTIQUARIAN CULTURE, ARTISTIC PATRONAGE: SOCIAL IDENTITIES IN THE CENTRES OF SOUTHERN ITALY BETWEEN THE MEDIEVAL AND EARLY MODERN PERIOD
Vorstellung des ERC-Projektes HistAntArtSI
Konzept und Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Bianca De Divitiis (Università degli Studi di Napoli Federico II, PI HistAntArtSI Project)

WORKSHOP — 01.12.2015

Bianca de Divitiis (Università degli Studi di Napoli Federico II, PI HistAntArtSI Project): Nuove ricerche sulla cultura antiquaria e la committenza artistica nei centri dell'Italia meridionale tra Medioevo e prima età moderna: il progetto HistAntArtSI
Lorenzo Miletti (Università degli Studi di Napoli Federico II): Antonio Galateo e le antichità di Lecce
Stefania Tuccinardi (Università degli Studi di Napoli Federico II): Conoscenza e ricezione dell'antico tra XV e XVI secolo nelle città dell'Italia meridionale
Antonio Milone (Università degli Studi di Napoli Federico II): Città e (memoria dell') antico nel Mezzogiorno medievale
Fulvio Lenzo (Università Iuav di Venezia): I seggi dell'Italia meridionale
Paola Coniglio (Università degli Studi di Napoli Federico II): Un caso esemplare d'importazione artistica nella Calabria del Cinquecento: la Tomba Arnone a Cosenza
Michela Tarallo (Università degli Studi di Napoli Federico II): Tombe in forma di sedile: funzione e diffusione nel Regno di Napoli

Francesco Gangemi (BHMPI): Alle origini dell'arte federiciana: il duomo di Termoli tra ascendenze imperiali e contesti mediterranei — ABENDVORTRAG — 22.02.2016

Stefano D'Ovidio (BHMPI): Alla ricerca del Medioevo perduto: la basilica di San Giorgio Maggiore a Napoli — ABENDVORTRAG — 02.05.2016

LA CITTÀ E IL RE. L'INGRESSO TRIONFALE DI ALFONSO D'ARAGONA A NAPOLI (1443)
Ideazione e organizzazione scientifica: Tanja Michalsky (BHMPI) | Philine Helas (BHMPI) | Joan Molina i Figueras (Università di Girona)
Cooperazione con: Escuela Española de Historia y Arqueología en Roma-CSIC

CONVEGNO INTERNAZIONALE — 01.–02.12.2016

Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Roxanne Chilà (Université de Franche-Comté, Besançon): La partecipazione della popolazione napoletana al trionfo urbano
Fulvio Lenzo (Università IUAV, Venezia): Il ruolo dei seggi

Modera: Philine Helas (BHMPI)
Joan Molina i Figueras (Università di Girona): Gli attori e il pubblico: i protagonisti e la loro fortuna storica

Fulvio Delle Donne (Università degli Studi della Basilicata): Il trionfo 'umanistico' nella descrizione del Panormita
Amadeo Serra (Universitat de València): Dall'altra sponda del Mediterraneo: l'entrata reale nelle capitali della Corona d'Aragona e il trionfo napoletano

Modera: Joan Molina i Figueras (Università di Girona)
Juan Vicente García Marsilla (Universitat de València): Vesti la giubba. Abbigliamento, apparenza e comunicazione
Gianluca D'Agostino: La musica nel castello angioino-aragonese di Napoli: quale e dove
Philine Helas (BHMPI): Il Castello, la città e il mare. Considerazioni sull'arco di trionfo di Castel Nuovo
Bianca De Divitiis (Università di Napoli Federico II): Un trionfo permanente: Alfonso e Castel Nuovo

Modera: Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2)
Tanja Michalsky (BHMPI): L'arco di trionfo come esempio paradigmatico del Rinascimento napoletano

---

RESEARCH SEMINAR 12.12.2016

Joris van Gastel (BHMPI): Die Kunst der Verzauberung. Neue Überlegungen zu barocken Marmorintarsien in Neapel

---

WORKSHOP INTERNAZIONALE 15.–16.12.2016

DISASTER TEXTS
Organizzazione e ideazione scientifica: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Chiara De Caprio (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Domenico Cecere (Università degli Studi di Napoli Federico II)

Modera: Tanja Michalsky (BHMPI)
Philine Helas (BHMPI): La storia di Giobbe. Un'interpretazione diversa delle catastrofi nella pittura italiana del Tre e Quattrocento
Stefano D'Ovidio (BHMPI): Disastri e immagini prodigiose: alcuni esempi a Napoli e in area vesuviana
Chiara De Caprio (Università degli Studi di Napoli Federico II): La narrazione del disastro nel Regno di Napoli tra tardo Medioevo ed età moderna. Piste di ricerca e risultati del progetto *Disaster Texts. Literacy, Cultural Identity, Coping Strategies in Southern Italy between the Late Medieval and Early Modern Period*

Modera: Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Pasquale Palmieri (Università degli Studi di Napoli Federico II | University of Texas at Austin): Disastri e culto dei santi a Napoli (XVI–XVII secolo)
Francesco Senatore (Università degli Studi di Napoli Federico II): La voce di chi si è salvato. Suppliche di comunità rurali meridionali dopo la peste del 1478–1480
Rita Fresu (Università degli Studi di Cagliari): "L'acqua correva con tanto impeto". Le esondazioni nella trattatistica italiana della prima età moderna: configurazioni testuali, modelli concettuali, aspetti linguistici

Modera: Francesco Gangemi (BHMPI)
Giancarlo Alfano (Università degli Studi di Napoli Federico II): Orrore in contesto: un resoconto della peste napoletana del 1656 e la sua matrice culturale
Domenico Cecere (Università degli Studi di Napoli Federico II): Stupire e rassicurare. Catastrofi e comunicazione politica nella Napoli del XVII secolo

Tavola rotonda | Dirige e modera: Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2)
Carmen Belmonte (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut) | Stephen Cummins (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin) | Emanuela Guidoboni (Centro Euromediterraneo Eventi Estremi e Disastri, Bologna) | Françoise Lavocat (Université Sorbonne Nouvelle – Paris III) | Vinni Lucherini (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Gerrit Jasper Schenk (Technische Universität Darmstadt) | Gerhard Wolf (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut)

Valentino Pace (Università degli Studi di Udine): Devozione e liturgia: pulpiti nell'Italia meridionale normanna e protosveva

ABENDVORTRAG 20.03.2017

Antonino Tranchina (BHMPI): L'"insula maris" prima di Castel dell'Ovo: un frammento della Napoli ducale

ABENDVORTRAG 18.04.2017

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Renaldo Fasanaro | **Maria Corbi**: Le Stazioni dell'Arte di Napoli. Un patrimonio diffuso di arte pubblica dal progetto alla gestione

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" 19.04.2017

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Fernando Loffredo (BHMPI): Acqua, marmo e politica: Napoli nel Mediterraneo spagnolo

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" 17.05.2017

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Valentina Russo: Dialoghi tra antico e nuovo. Reimpiego e restauro dell'architettura nel Barocco napoletano

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" 06.06.2017

TANGIBLE CITIES.
MATERIALITY AND IDENTITY IN SOUTHERN ITALY (1100–1800)
Konzept und Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Stefano D'Ovidio (BHMPI) | Joris van Gastel (BHMPI)

INTERNATIONALER WORKSHOP 06.–07.07.2017

Meridional Middle Ages
Moderation: Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Judith Utz (Freie Universität Berlin): Greifbare Ewigkeit. Die frühen Bronzetüren Süditaliens
Ruggero Longo (Università della Tuscia, Viterbo): The Circulation of Materials

in Norman Palermo: Interchanges, Workshop Dynamics and Material Matters
Saskia Quené (Universität Basel): L'oro di Napoli. Goldene Gesso-Reliefs als Bildelement und Werkstoff

Materials and Territory
Moderation: Stefano D'Ovidio (BHMPI)

Gaetano Curzi (Università degli Studi G. d'Annunzio Chieti-Pescara): Brindisi bicolore: Materiali costruttivi e logiche decorative in una città medievale
Maria Teresa Como (Università degli Studi Suor Orsola Benincasa): Identità materiale dell'architettura del Rinascimento napoletano
Sante Guido (Università di Trento) | Giuseppe Mantella (Catanzaro / La Valletta): Identità maltese nella pietra globigerina: Materiale da costruzione ma anche materiale d'arte per la pittura di Mattia Preti
Lucia Ajello (Sapienza, Università di Roma): I corallari trapanesi e l'impoverimento dei banchi corallini: Omega e Alfa della manifattura trapanese tra il XVII e il XVIII secolo

Bianca de Divitiis (Università degli Studi di Napoli Federico II): Lost in Translation? Traduzioni, traslazioni e percorsi identitari attraverso l'Italia meridonale

Texts und Contexts
Moderation: Joris van Gastel
Maria Ida Catalano (Università degli Studi della Tuscia): Da Guido Mazzoni a Domenico Napoletano. La scultura in terracotta a Napoli tra Summonte e Sannazaro
Antonio Russo (Sapienza, Università di Roma): La trattatistica come fonte per l'architettura pugliese d'Età Moderna: Tra materialità, internazionalità e identità locali
Clare Kobasa (BHMPI): Material Transformed: From Original to Print in Messina
Stephan Boll (Stuttgart): "Con nobilissimo e prezioso lavoro". Die Bedeutung des Materials in Antonino Mongitores Notizen über die Palermitanischen Kirchen

New Questions, New Perspectives
Moderation: Tristan Weddigen (BHMPI)
Alexandra Rusu (Rom): Il filo d'oro: Una storia di centro e periferia sulla via della seta italiana
Sabina de Cavi (Universidad de Cordoba): Cartapesta, Wax and Natural Materials: Collaborative Art-Forms for the Festino of Santa Rosalia in Late Baroque Palermo
Ruth S. Noyes (Wesleyan University Middletown): "Living stones". Translatio and Numinous Materialities in 17th-Century Southern Italy
Helen Hills (The University of York): Why Does It Matter? Neapolitan Baroque Art, Materiality and the Problem of the South

---

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" — 11.07.2017

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Vinni Lucherini (Università di Napoli Federico II): Tombe regali e aree presbiteriali delle chiese mendicanti nella Napoli angioina

---

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" — 04.12.2017

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2 / BHMPI): Napoli romanica. Un percorso nel paesaggio monumentale pre-angioino

---

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" — 23.04.2018

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Iain Chambers (Università degli Studi di Napoli l'Orientale): Blues napoletano: la sfida di una città postcoloniale

---

TRA TERRA E MARE. ARCHITETTURA E POTERE SULLA COSTA DEL TIRRENO MERIDIONALE (VIII-X SECOLO) — WORKSHOP — 03.–04.05.2018

Ideazione e organizzazione scientifica: Tanja Michalsky (BHMPI) | Antonino Tranchina (BHMPI)

Prospettive mediterranee
Presiede: Christian Neumann (Deutsches Historisches Institut in Rom)
Gastone Breccia (Università degli Studi di Pavia): Bizantini e Arabi nel Mediterraneo occidentale, VII-XI secolo: il quadro strategico e le operazioni navali
Dominik Heher (Römisch-Germanisches Zentralmuseum – Forschungsinstitut für Archäologie): Sailing to Byzantium. The Port Facilities of the Great Palace in Constantinople
Lamia Hadda (Università degli Studi Suor Orsola Benincasa, Neapel): Architetture del potere nella Mahdiya fatimide (X secolo)

La costa sud-tirrenica: vettorialità di un limes
Presiede: Lucia Arcifa (Universià degli Studi di Catania)
Kordula Wolf (Deutsches Historisches Institut in Rom): Confini labili. La costa campana nell'Alto Medioevo
Alessia Frisetti (Università degli Studi Suor Orsola Benincasa, Neapel): L'enigma di Castel Volturno: una 'fortezza a mare' nel IX secolo
Antonino Tranchina (BHMPI): Mönche am Meer: tracce di insediamenti monastici sul perimetro costiero

Élite in città: approccio e rappresentazione
Presiede: Paolo Delogu (Sapienza, Università di Roma)
Paolo Peduto (Università degli Studi di Salerno): Salerno ed il suo golfo tra Longobardi e Normanni
Vinni Lucherini (Università degli Studi di Napoli Federico II): Napoli, IX secolo: l'immagine della città e la monumentalizzazione della santità
Pio F. Pistilli (Sapienza, Università di Roma): Un porto nascosto dalle mura. Topografia e testimonianze monumentali nel quartiere portuale di Gaeta al tempo della dinastia docibiliana

Il paesaggio monumentale
Presiede: Tanja Michalsky (BHMPI)
Maddalena Vaccaro (Università degli Studi di Salerno): Salerno tra terra e mare: i committenti e l'architettura prima della conquista normanna
Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2): Topografia monastica e visibilità urbana nella Napoli altomedioevale

WORKSHOP 28.05.2018

DESCRIVERE UNA CITTÀ: EARLY MODERN GUIDEBOOKS IN NAPLES
Concept and Organization: Clare Kobasa (BHMPI) | Tanja Michalsky (BHMPI)

Moderation: Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Harald Hendrix (Koninklijk Nederlands Instituut Rome): L'invenzione di un nuovo prodotto editoriale: le prime guide illustrate dedicate a Napoli e al suo distretto

Moderation: Joris van Gastel (BHMPI)
Lorenza Gianfrancesco (University of Chichester): Guidebooks in Early Seventeenth-century Naples: Patronage, Propaganda and Civic Identity
Melissa Calaresu (University of Cambridge): Making Naples: Illustrated Guidebooks and the Creation of a Visual Tradition

Moderation: Adrian Bremenkamp (BHMPI)
Francesco Caglioti (Università di Napoli Federico II): Luoghi reali e 'luoghi comuni' nelle guide e nelle visite di Napoli: per un'elaborazione digitale

Closing Discussion
Moderation: Stefano D'Ovidio (Università di Napoli Federico II)

VORTRAGSREIHE "NEUE FORSCHUNGEN ZU NEAPEL" 04.06.2018

Organisation: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)
Caroline Bruzelius: The Tramezzo of Santa Chiara in Naples. New Technologies for an Old Question

WORKSHOP 05.07.2018

LA STORIA NEGATA. NAPOLI NELLA STORIOGRAFIA ARTISTICA
Ideazione e coordinazione scientifica: Adrian Bremenkamp | Joris van Gastel | Tanja Michalsky (BHMPI)

Interverranno
Xavier Barral i Altet (Université Rennes 2) | Nicolas Bock (Université de Lausanne) | Nicole Coffineau (BHMPI) | Regina Deckers (BHMPI) | Roberto Delle Donne (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Bianca de Divitiis (Università di Napoli Federico II) | Stefano D'Ovidio (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Ruth Glynn (University of Bristol) | Fulvio Lenzo (Università Iuav di Venezia) | Fernando Loffredo (BHMPI) | Vinni Lucherini (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Anna Maria Rao (Università degli Studi di Napoli Federico II) | Elisabetta Scirocco (BHMPI) | Antonino Tranchina (BHMPI)

Räume in Bild und Text

Spätestens seit dem 'spatial turn' ist deutlich geworden, dass Räume in diversen Medien nicht einfach abgebildet, sondern zuallererst geschaffen werden. Mit diesem Phänomen beschäftigen sich mehrere Projekte der Abteilung, indem sie hinterfragen, wie historische Räume medial konzipiert und konstruiert wurden und werden. Dies gilt für digitale Rekonstruktionen von historischen sakralen Räumen ebenso wie für die Dekonstruktion historischer Räume in Texten und Karten, die uns nur scheinbar vor Augen stehen, die jedoch in ihrer mentalen und medialen Verfasstheit analysiert werden müssen. Hinzu kommt die räumliche Inszenierung von Bildern im kirchlichen Ritual.

Projekte

Johannes Gebhardt — Apparitio Sacri – Occultatio Operis. Zeigen und Verbergen von Kultbildern in Italien und Spanien (1600–1700)

Den Untersuchungsgegenstand der Dissertation bildet die im Italien und Spanien des 17. Jahrhunderts gängige Inszenierungspraxis, Altargemälde zu bestimmten Fest- und Feiertagen mithilfe versteckter Hebe- und Senkmechanismen hinter den Altaraufbauten verschwinden zu lassen, um so sukzessive den Blick auf ein dahinter befindliches, zur Verehrung ausgesetztes Kultbild preiszugeben. Wie in der Arbeit aufgezeigt wird, geschah dies zumeist im Rahmen ritueller Enthüllungszeremonien, bei denen der performative Akt des Verschwindens des Kunstwerks (*occultatio operis*) im Erscheinen des sich durch das Kultbild dem gläubigen Betrachter offenbarenden Heiligen (*apparitio sacri*) mündete. Die systematische Analyse der Genese, Funktion und Verbreitung dieser spektakulären Form der Kultbildinszenierung hat sich die Dissertation zum Ziel gesetzt. Die Konzentration auf vier römische Fallstudien (Rubens' Hauptaltargemälde in der Chiesa Nuova; Sassoferratos *Mater Salvatoris* für die Cappella della Madonna in der Santissima Trinità dei Pellegrini e Convalescenti; Luigi Garzis *Kreuztragende Engel* für die Cappella del Santissimo Crocifisso in San Marcello al Corso; Andrea Pozzos Altargemälde für die Ignatiuskapelle in Il Gesù) ist dabei keinesfalls als geografische Beschränkung des Themas zu verstehen. Vielmehr kann anhand der Biografien zahlreicher an den jeweiligen Aufträgen beteiligter Akteure das Bild eines über Landesgrenzen hinweg agierenden Netzwerks hinsichtlich der Verbreitung und Wissenstradierung jener Inszenierungsstrategien gezeichnet werden. Die Arbeit leistet damit einen Beitrag zur aktuellen Kultbildforschung, die das quantitative Ausmaß der über Landesgrenzen hinweg zu konstatierenden Popularität dieser Inszenierungsstrategie im posttridentinischen Kirchenraum bisher nicht erkannt hat und die nun im Hinblick auf die interkulturelle Auseinandersetzung mit der Einbindung der Bildmedien in den Kult um neue Erkenntnisse ergänzt werden kann.

Rom, Il Gesù, Cappella di Sant'Ignazio

Günther Görz, Martin Thiering — Historische Räume in Texten und Karten – Eine kognitiv-semantische Analyse von Flavio Biondo's *Italia illustrata*

Das Projekt *Historische Räume in Texten und Karten* unternimmt eine kognitiv-semantische Analyse von Flavio Biondos *Italia Illustrata* (1474) und dessen Raumbezügen. Im Mittelpunkt stehen Beziehungen zwischen historischen Karten und Texten, die es ermöglichen, das historische Verständnis von Raum und das damit verbundene Wissen zu

erforschen. Kombiniert werden kognitiv-semantische Parameter wie Toponyme, Landmarken, räumliche Bezugsrahmen, geometrische Beziehungen, Gestaltprinzipien und verschiedene Perspektiven mit computergestützten linguistischen Analysen. Dabei haben vergleichende analytische Methoden Anwendung gefunden, die das gesammelte technische Material kognitiv-semantisch und kunsthistorisch im Projektkontext verorten.

Recogito 2 wurde als Hauptwerkzeug für statische Annotationen bzw. Auszeichnung von Orten und Personen / Völkern in Text und Karten verwendet. Dabei standen die folgenden Arbeitsschritte im Fokus:

1. die digitale Annotation der Italienkarten des 14. und 15. Jahrhunderts, insbesondere Ptolemaeus, *Tabulae Novae,* nach gegebener und detaillierter Aufgabenliste: Transkription der Topoynme und Ethnonyme, Geographische Verifikation (Gazetteer), Vergleich mit Ptolemaeischen Tabellen, Kommentierung (Piktogramm, Form, Farbe, Lesbarkeit).
2. Revision bisheriger Annotationen bzgl. Transkriptionsrichtlinien. Je Karte wurden die von Recogito 2 erzeugten Dateien im CSV-Tabellenformat und RDF-Annotationsformat sowie bedarfsweise in JSON exportiert.
3. Verarbeitung der exportierten Annotationsergebnisse, primär in CSV- Tabellen (auch RDF, GeoJson/-LT), Filterung, Sortierung, Vergleich.
4. Ontologiebasierte Modellierung der Orte, Topologie und räumlichen Relationen in Text und Karten (siehe 3) auf der Basis von CIDOC CRM und CRMgeo mit dem Ziel Linked Open Data.

Es stellte sich heraus, dass eine Anzahl von Kartendigitalisaten, die für das Biondo-Projekt ausgewählt wurden, für die Lesung und die weitere Bearbeitung unzureichend sind. Eine entscheidende Verbesserung der Lesbarkeit im Sinne einer virtuellen Bildrestaurierung wurde mit Hilfe von Bildanalyse und Bildbearbeitungsverfahren erzielt. Diese kartenspezifischen Bearbeitungsschritte wurden ergänzt durch die Auszeichnung kognitiv-linguistischer räumlicher Beziehungen mit Hilfe des semi-automatisierten brat-Tools. Dieses Annotationswerkzeug – bisher nur auf die englische Übersetzung angewandt – ermöglichte es auf einer grafischen Ebene, räumliche Beziehungen innerhalb eines Textes zu visualisieren und als Textdatei in einem eigenen Format zu exportieren. Für die Textbearbeitung wurden weiterhin die folgenden Schritte ausgeführt:

- Alphabetische Wort(formen)-Liste mit Häufigkeiten
- Rückwärts (Endungs-) sortierte Wort(formen)-Liste mit Häufigkeiten
- Auf-/absteigende Wort(formen)-Liste mit Häufigkeiten
- Konkordanz (KWIC) mit Index
- Wortliste, Tree-tagged (STTS), mit Lemmata, Häufigkeiten nach Tags sortiert
- Bilinguale linguistische Glossierung (TreeTagger, Collatinus) des lateinischen Gesamttexts
- Recogito-Annotation: Toponyme (Personen, Ereignisse) im lateinischen Text
- Spatial Role Labeling (brat) mit revidierter Konfiguration
- Manueller Eintrag von (satzübergreifenden) Koreferenzen

Um eine generische semantische Ebene von linguistischen und kartenbezogenen Annotationen zu erreichen, verfolgen wir einen Übergang zu einer ontologiebasierten Darstellung. Zu diesem Zweck definierten wir eine Domänenontologie auf der Grundlage des ereignisbasierten CIDOC-Konzeptreferenz-Modells (CRM, ISO-Standard 21127) und seiner räumlich-zeitlichen Erweiterung CRMgeo in OWL-DL sowie geeignete Mappingregeln, die auf die im CSV- und RDF-Format exportierten Annotationen anzuwenden sind. Die Verwendung des CRM eröffnet ein breites Spektrum an Interoperabilität und die Möglichkeit zur Verknüpfung mit vielen Web-Ressourcen. Sie ermöglicht eine semantische Interpretation von Annotationen, so dass wir z.B. für jeden Ortsnamen eine instanziierte CRM-Beschreibung im RDF/OWL-Triple-Format erzeugen, die als Linked Data veröffentlicht werden kann. In gleicher Weise werden Abbildungen auf die Ergebnisse der räumlichen Auszeichnung angewendet: Diese Tripel kodieren kognitive Parameter, vor allem "Figur – räumliche Beziehung – Grund"-Konstruktionen. Für die Modellierung, Speicherung und Abfrage der semantisch aufgewerteten Forschungsdaten wird die Virtuelle Forschungsumgebung WissKI eingesetzt.

Adrien Palladino — Spätantike Kastenproduktion (4.–6. Jahrhundert): Materialität, Historiographie und Gebrauch

BH-P-18-13

Das Dissertationsprojekt widmet sich der spätantiken christlichen Kastenproduktion des 4.–6. Jahrhunderts (Elfenbein, Silber, Bronze, Holz, usw.) in interdisziplinärer Perspektive. Primär als kunsthistorische Studie angelegt, reichen die Fragen, die die Objekte aufwerfen, vom Heiligenkult und den damit verknüpften Reliquien bis hin zur materiellen Kultur der Christen und zum Luxus im spätantiken Mittelmeerraum. Die Funktion dieser besonderen Objekttypologie soll innerhalb der heterogenen Gesellschaft der Spätantike analysiert und durch eine Untersuchung der modernen historiographischen Traditionen konsolidiert werden. Es soll erforscht werden, wie und warum diese Objekte innerhalb der Kategorie der sogenannten "Kleinkünste" vom 19. bis zum 20. Jahrhundert entweder marginalisiert oder aber intensiv studiert wurden.

Sog. Lipsanothek von Brescia, Vorderseite, ca. 380–390, Mailand (?). Brescia, Museo di Santa Giulia

Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion der Anfänge des christlichen Reliquienkultes, wie sie sich an der Entstehung einer Gruppe von Prachtreliquiaren ablesen lässt. Problematisiert wird dabei die konkrete Funktion der Objekte, die gemeinhin als Reliquiare betrachtet werden, deren genaue Bestimmung jedoch oft im Dunkeln liegt und genauer erforscht werden muss. Hierzu ist es notwendig, den Funktionswandel der Objekte von der Spätantike zum frühen Mittelalter zu rekonstruieren. Weiterreichendes Ziel sind neue Erkenntnisse über die materielle "Kultur der Objekte" und künstlerischen Formen, die im gesamten Mittelmeerraum wirksam waren.

Elisabetta Scirocco — Concepts and Practices of Sacred Space in Medieval South Italy

BH-P-19-23

The physical and mental dimensions of the sacred in a medieval church included spatial-sensory experiences that manipulated the borders between stasis and mobility. These drew on the deliberate architectural alternation between fill and void, the relationship between inclusion in and exclusion from sites of the holy through barriers, screens, and curtains, and the aesthetics of materials, images, colors, and light. At specific moments – and with calculated gestures, sounds, and scents – the liturgical performance enhanced and activated the aesthetic and spiritual dimension of the sacred through multisensorial experiences, thereby exposing the porosity of enclosed spaces and the permeability of shifting physical or mental borders. Within sacred spaces and rites, categories of actors occupied distinct roles, or asserted their status by permanently occupying certain places (for example, with tombs or family chapels) and adopting selected modes of representation. In this sense, spaces (sacred or not) can be also understood as a historical product which changes over time in response to social or cultural contexts. Additionally, there are (sacred) spaces that are only mentally or temporarily conceived, such as occasions in which sacrality is instigated through liturgical processions and rites in (urban) landscapes. Basing on the historical reconstruction – with the help of digital technologies – of the

In-progress digital reconstruction of the choir screen in the cathedral church of Monreale (c. 1177)

spatial contexts and of the rituals involved, the projects aims at the analysis and the interpretation of the physical, performative, and symbolic dimensions of sacred spaces within and beyond Christian church architecture in the Italian South over the Middle Ages. A dynamic context of religious encounters and a transcultural laboratory, this area is little investigated from the point of view of liturgical spaces in their whole configuration and perception. With its mosaic of overlapping, at times competing, and sometimes-porous cultural and religious identities, it offers the additional opportunity to address culturally-specific concepts of (sacred) space.

BH-P-18-19

Judith Utz

Raumgreifend. Künstlerische Strategien materialästhetischer Konstitution von Raum in Süditalien 1000–1250

Fratres carissimi, Exultet Bari 1, ca. 1025. Bari, Archivio del Capitolo Metropolitano

Das Dissertationsvorhaben möchte sich auf drei spezifische Objektgruppen des süditalienischen Mittelalters – Exultet, die Barisanus-Türen und palermitanische Goldschmiedeobjekte – konzentrieren und nach Bedingungen und Wirkungen ihrer Materialität fragen. Aktuell gewinnt die Frage nach der Materialität von Objekten in der kunsthistorischen Forschung vermehrt an Bedeutung. Vor allem in Hinblick auf mittelalterliche Objekte, von deren Herstellungs- und Wirkungskontext oft nur wenige schriftliche Quellen erhalten sind, kann der Ansatz, das Material eines Objektes in den Fokus zu stellen, wertvolle Erkenntnisgewinne liefern. Neben technischen, materialsemantischen und materialästhetischen Überlegungen sollen in der Arbeit auch räumliche Aspekte eine bedeutende Rolle spielen, da sie die Materialien erst greif- bzw. erfahrbar werden lassen. Mithilfe von raumtheoretischen Ansätzen sollen deshalb auch sakrale Innenräume, liminale, sowie prozessionale Räume des mittelalterlichen Süditalien untersucht werden. Dabei wird nicht nur die Wirkung des Raumes auf das Material im Fokus stehen, sondern auch die des Materials auf den Raum. Zu fragen wäre etwa, inwiefern die Materialität von Objekten die sie umgebenden – ideellen und realen, politischen und sakralen – Räume beeinflussen und konstituieren konnte.

Veranstaltungen

INTERNATIONAL CONFERENCE 12.–13.06.2017

MAPPING MINDS, WORLDS, TERRITORIES

Concept and Organization: Theodore Cachey (University of Notre Dame) | Tanja Michalsky (BHMPI)
Cooperation: University of Notre Dame, Rome Global Gateway

Panel 1
David Wrisley (NYU Abu Dhabi) | Matthew Wilkens (University of Notre Dame) | Martin Thiering (Technische Universität Berlin)

Panel 2
Tom Conley (Harvard University) | Franco Farinelli (Università degli Studi di Bologna) | Jörg Dünne (Universität Erfurt)

Panel 3
Tanja Michalsky (BHMPI) | Ingrid Baumgärtner (Universität Kassel) | Anna Pegoretti (Università Roma Tre)

Panel 4
Heather Hyde Minor (University of Notre Dame) | Katharina Piechocki (Harvard University) | Theodore Cachey (University of Notre Dame)

TAGUNG 07.–08.03.2018

VERKOPPELTE RÄUME – DIE KOMBINATION VON KARTE UND BILDFOLGE ALS MEDIALES DISPOSITIV

Konzept und Organisation: Ulrike Boskamp (Freie Universität Berlin) | Amrei Buchholz (Universität Hamburg) | Annette Kranen (Freie Universität Berlin) | Tanja Michalsky (BHMPI)

Schauplätze der Antike
Tanja Michalsky (BHMPI): Chronotopoi eines Humanisten. Flavio Biondos Verortung antiker Orte in mentalen Karten
Annette Kranen (Freie Universität Berlin): Antike Topographien. Einheit und Fragment in den Illustrationen zu Richard Pocockes *A Description of the East*
Claudia Nordhoff (Rom): Jakob Philipp Hackert und die Villa des Horaz in den Sabinerbergen

Reise und Mobilität
Amrei Buchholz (Universität Hamburg): Heinrich Kellers Panorama des Rigi-Kulm
Luisa Feiersinger (Humboldt Universität zu Berlin): Travelling through the Stereoscope

Abendvortrag
Felix Thürlemann (Universität Konstanz): Unter dem wachsamen Auge Gottes sicher ans Ziel. Zur Bildrhetorik der Fluginformationssysteme

Geographie und Geschichte
Robert Felfe (Universität Hamburg): Karte und Bildfolge im 17. Jahrhundert: Visuelle Zeitformen geografischer Räume
Sebastian Fitzner (Freie Universität Berlin): Ferne und Nähe. Zur Evidenz und Medialität kartographierter Baustile in Jean Antoine Coussins *Du génie de l'architecture* (1822)
Susanne Rau (Universität Erfurt): Karten und Nebenkarten im Historisch-geographischen Atlas von Karl Spruner und Theodor Menke

Militär, Landschaft und Gelände
Ulrike Boskamp (Freie Universität Berlin): Der Nutzen der Kunst für das Militär. Franz Conrad von Hötzendorfs Lehrmaterialien für den österreichischen Generalstab
Steffen Siegel (Folkwang Universität der Künste): Aufnehmen: Gelände, Bilder

WORKSHOP 14.05.2018

Tanja Michalsky (BHMPI) | Martin Thiering (Technische Universität Berlin)
Flavio Biondo's *Italia Illustrata*: Representations of Spatial Language and Spatial Thinking in Text and Maps

Urbanistik

Studien zur Urbanistik fallen naturgemäß unter das große Thema 'Raum' – sie haben allerdings eine lange Tradition in der Architektur- und Stadtgeschichte und werden deshalb hier gesondert aufgeführt. Urbanistische Studien ermöglichen es, Gesellschaft und Raum insofern aufeinander zu beziehen, als sowohl die Relikte der historischen Räume als auch die jeweils neuen Planungen gleichsam ein Bild, oder besser ein dreidimensionales Modell der urbanen Gemeinschaft ergeben, das seinerseits Rückschlüsse über deren Verfasstheit ermöglicht. Dies gilt ebenso für die Rekonstruktion von Auftraggeberwünschen in der Vormoderne als auch für moderne Planungen, die ihrerseits Rücksicht auf Geschichte und Gegenwart nehmen müssen und wollen.

Projekte

BH-P-18-11

Eva Authried

Materialästhetik, Aura und Kontext: Zeitgenössische Architektur in Rom und die Bedeutung der assoziativen Zeichenhaftigkeit für die Gestaltung moderner Erinnerungsorte

Das Dissertationsprojekt untersucht aktuelle Architekturkonzepte in Rom hinsichtlich ihres Umgangs mit dem über Jahrhunderte tradierten Bild der Stadt im kollektiven Gedächtnis. Im Kontext aktueller Fragen zum "Bauen im Bestand" und der damit verbundenen Aufgabe zeitgenössischer Architektur werden mit semiotischen Analysen von Baukonzepten (wie dem Museo dell'Ara Pacis Richard Meiers oder dem Neubau der Bibliotheca Hertziana von Juan Navarro Baldeweg) bewusst ganz unterschiedliche architektonische Verfahren untersucht. Ihnen ist gemeinsam, dass sie einen sensiblen Umgang mit der historischen Stadtlandschaft und dezidiert moderne Gestaltungskonzepte zu vereinen suchen. Es geht also um die paradoxe architektonische Aufgabe, die Forderungen der Moderne, die ursprünglich aus einem von historischen Rücksichtnahmen freien Selbstverständnis heraus entwickelt wurden, ausgerechnet mit der Reflexion des Ortes und seiner Geschichte zu versöhnen.

BH-P-19-21

Christiane Elster

Umgangsformen mit dem christlichen Erbe und der katholischen Kirche in der Kunst und Urbanistik des italienischen Faschismus

Mario Stroppa, *La piazza del Duomo allestita per la visita del Duce*, Kohlezeichnung, 36 x 78 cm, 1933. Mailand, Privatarchiv.

Neben der römischen Antike und dem darauf basierenden Rom-Mythos stellten die katholische Kirche und das christliche Erbe eine wichtige Referenz für die politische Inszenierung des faschistischen Regimes im Stadtraum und in den visuellen Kulturen dar. Den Ausgangspunkt des Forschungsprojektes bildet die Idee, das Gesamtbild der die Geschichte betreffenden Umgangs- und Aneignungsformen des italienischen Faschismus zu komplettieren. Denn es war nicht nur eine spezifische historische Epoche, welche es für seine politische Propaganda instrumentalisierte; vielmehr spielten dabei mehrere Vergangenheiten und unterschiedliche historische Akteure eine Rolle.

Wie nutzte das faschistische Regime die Kirche und ihre Geschichte für die eigene Repräsentation und Propaganda? Welche Medien wurden dabei eingesetzt, wie wurden diese miteinander und mit kollektiven Riten im Stadtraum verknüpft und welches Bild des Regimes wurde auf diese Weise konstruiert? In Fallstudien werden ausgewählte permanente und ephemere Formen der Inszenierung und Repräsentation des faschistischen Regimes untersucht, in denen Bezüge zur Kirche und ihrem Erbe auftauchen. Insgesamt geht es darum, am Beispiel der Rezeption der Kirche durch das Regime zu fragen, wie der italienische Faschismus sich für seine Propaganda und Selbstdarstellung die Gesamtheit visueller Kultur zunutze machte, die oft erst im Zusammenspiel mit der kultisch-rituellen Funktionalisierung des öffentlichen Raumes ihre Wirkung entfaltete. Dabei sind Interferenzen zwischen dem (gebauten) Stadtraum, seiner zeitlich wechselnden Bespielung durch kollektive Handlungsakte, und den Medien, welche diesen Raum und die in ihm vollzogenen kollektiven Performanzen repräsentierten, von besonderem Interesse. Die Stadt wird als räumliches und soziales Gebilde verstanden.

BH-P-18-18

Anne Scheinhardt

Zur Transformation historischer Industriebauten in der aktuellen Stadtplanung Roms. Aufgabe, Kulturerbe, Erinnerungsort, urbanistische Ressource?

MAXXI – Museo per le Arti del XXI secolo, Außenbau nach Südosten

Auch wenn Rom nicht per se als Industriestadt wahrgenommen wird, zeugen über 60 historische, zentrumsnahe Bauensembles von einer lokalen "Industriekultur"; ein Begriff, der im deutschen Sprachraum für mehr als nur die materiellen Überreste der Industrialisierung steht. Die unter den Voraussetzungen neuer Konstruktionstechniken entstandenen Bauwerke für Produktion, Versorgung, Lagerung und Verkehr samt ihrer charakteristischen Raumstrukturen bringen nicht nur moderne Architektur- und Stadtvorstellungen zum Ausdruck. Ein Teil des römischen "Industrieerbes" wird auch insofern geschätzt und geschützt, als es Einblicke in frühere Arbeits- und Lebenswelten sowie den Fortschrittsglauben der 1871 zum italienischen Regierungssitz erklärten Stadt bietet.

Wenngleich die Baupraxis das Potenzial römischer Industrieareale zur Umnutzung längst erkannt hat, ist die Betrachtung ihrer aktuellen Transformationen ein Desiderat der Forschung geblieben, die vorwiegend bau-, wirtschafts- und technikgeschichtliche Schwerpunkte aufgearbeitet hat. Das Maßnahmenspektrum der letzten Jahrzehnte erweiterte sich jüngst um ein international zu beobachtendes Phänomen von gesellschaftlicher Relevanz: Altindustrielle Areale wurden in den Generalbebauungsplan als Impulsgeber für Quartiersaufwertungen integriert.

Das Projekt untersucht dahingehend erstmals übergreifend fünf repräsentative Industrieareale als bauliche, bildliche und soziale Räume. Methodisch breit gefächerte Ansätze der Kunst-, Architektur- und Stadttheorie liefern die Grundlage zu einer differenzierten quellengestützten Analyse baulicher Umdeutungen. Zentrales Anliegen ist es zum einen, den Bestand hinsichtlich seiner Eigenschaften und Wahrnehmung als Kulturerbe, Erinnerungsort und urbanistische Ressource kritisch neu zu bewerten. Zum anderen wird die Umnutzung als Bauaufgabe, gesellschaftliche Herausforderung und Prozess der Wertzuschreibung im Spannungsfeld der Akteure und wissenschafts- wie geistesgeschichtlichen Hintergründe verortet.

Francesca Tota

La committenza artistica della famiglia Conti a Roma e nel contado nella prima metà del Duecento

La parte di ricerca svolta nel corso del primo anno di permanenza alla Bibliotheca Hertziana è stata dedicata allo studio del fenomeno dell'inurbamento della famiglia baronale dei Conti di Segni agli inizi del Duecento, e alle relative strategie e operazioni di controllo poste in essere dai suoi esponenti per assicurarsi il dominio di una porzione importante del tessuto urbano della Roma medievale. Si è proceduto a una ricostruzione, sulla base dei documenti di archivio e della bibliografia, della dislocazione delle proprietà urbane dei Conti e alla for-

mulazione di un'ipotesi per il presidio, da parte degli esponenti di questo gruppo nobiliare, dell'importante percorso della via *Papalis*, uno dei tratti viari più rappresentativi dell'Urbe, che proprio tra XII e XIII secolo inizia ad assumere una centralità nella vita liturgica e nelle manifestazioni del potere ecclesiastico, risultando funzionale all'affermazione visiva della supremazia del potere pontificio sulla città. Tra le ipotesi che sono emerse nel corso dello studio, vi è quella secondo cui tale famiglia baronale abbia potuto incidere, attraverso i propri possedimenti urbani e per mezzo delle proprie committenze, sullo sviluppo urbanistico della Roma medievale, influenzando in maniera rilevante lo svolgimento delle processioni papali nel percorso dal Laterano al Vaticano. Un aspetto della ricerca ha poi riguardato l'analisi del palazzo cardinalizio di Stefano Conti, all'interno del complesso monastico dei Ss. Quattro Coronati, che rientra ugualmente nel quadro delle più ampie strategie di controllo urbano attuate da parte della famiglia del pontefice Innocenzo III. Infine, una parte degli studi si è concentrata sull'analisi dei caratteri tecnico-costruttivi degli edifici esitati da tale committenza, con una prima verifica dei caratteri e delle tipologie di questi insediamenti alla luce dei rapporti esistenti tra cantieri urbani e cantieri del contado laziale.

Veranstaltungen

VORTRAG IM RAHMEN DER EUR-EXKURSION — 27.09.2016

Vittorio Magnago Lampugnani (ETH Zürich): Una città italianissima. L'E42 tra disciplina urbanistica e ideologia

SEMINAR (IN SITU) — 28.09.2016

EXKURSION NACH EUR
Organisation u. wissenschaftliche Leitung: Christiane Elster (BHMPI) | Anne Scheinhardt (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)

WORKSHOP — 12.07.2018

CONTINUARE LA CITTÀ. PRINCIPI E TENDENZE NELLA RICERCA ARCHITETTONICA ED URBANISTICA DI UNA CITTÀ MODERNA ALL'ITALIANA, 1919–1945
In collaborazione con l'Università di Bamberg, Lehrstuhl für Denkmalpflege Heritage Sciences (Prof. Dr. Gerhard Vinken)
Coordinazione scientifica: Carmen M. Enss | Luigi Monzo | Christiane Elster (BHMPI)

Aban Tahmasebi (Sapienza, Università di Roma): Garbatella and the Implicit Sense of Historical Continuity in the 30's
Lorenzo Ciccarelli (Università degli Studi di Firenze): Innocenzo Sabbatini e la creazione di Roma moderna
Anna Vyazemtseva (Università degli Studi di Roma Tor Vergata): Transformation of Rome and the Masterplan of the Reconstruction of Moscow. Historical Heritage between Modernity, Memory and Ideology
Elmar Kossel (Universität Innsbruck): Continuità e cambiamento urbano nella Firenze del Ventennio nero
Micaela Antonucci (Università di Bologna) | Sofia Nannini (Politecnico di Torino): Trasformazioni architettoniche e urbane in Romagna in epoca fascista fra tradizione e modernità
Christine Beese (Freie Universität Berlin): The Townscape of Bari – a Laboratory of Italian Urbanism during the early Twentieth Century
Paolo Nicoloso (Università degli Studi di Trieste): Piacentini e il nuovo volto delle città all'italiana
Field Seminar con Aban Tahmasebi (Sapienza, Università di Roma): Quartiere della Garbatella

Soziale Realität im italienischen Film

Filme können auf sehr präzise Weise soziale Räume (re)konstruieren. Insbesondere im italienischen Film vom Neorealismus der Nachkriegszeit bis zum späteren Autorenfilm wurden künstlerische Strategien entwickelt, um gesellschaftliche Konstellationen in ihrer Gebundenheit an eine Stadt oder Region zu analysieren.

Seit 2015 wurde eine Sammlung zum italienischen Film angelegt (insbesondere zu Rom, Neapel und Palermo). In Form von Filmsichtungen mit anschließendem Seminar soll dieses Gebiet unter kunsthistorischen Fragestellungen nach der filmischen Konstruktion sozialer Räume wissenschaftlich fruchtbar gemacht werden. Methodisches Neuland ist die Anwendung filmwissenschaftlicher Ansätze für die Untersuchung städtischer Räume.

Projekte

Susanne Watzenboeck

Nanni Moretti – L'Io è un altro

BH-P-18-01

Das Œuvre des römischen Drehbuchautors, Regisseurs und Schauspielers Nanni Moretti ist autoreflexiv wie kaum ein anderes. In verschiedensten Variationen setzte sich Moretti bisher mit der Frage auseinander, wie man sich im filmischen Medium mit dem Ich beschäftigen kann – obwohl oder gerade weil er Subjekt und Objekt des Produktes zugleich ist. Ausgangspunkt der Dissertation ist es, dass dieses Spezifikum der morettianischen Filme nur unzureichend über deren bisherige Einordnung in die Genres des Autorenfilms, der filmischen Autobiografie oder der Fiktion erforscht werden kann, da all diesen Kategorien eine konzeptuelle Binarität dessen, was als real oder aber fiktional gedacht werden kann, zugrunde liegt. Das traditionelle Verständnis von Fiktion als Gegenbegriff zum Realen/der Realität ist einer adäquaten Analyse der Filme Morettis jedoch eher hinderlich, denn der Regisseur macht es sich in seiner kinematografischen Praxis gerade zur Aufgabe, das Verhältnis zwischen beiden "Polen" als Frage zu formulieren und in verschiedensten Relationen zu inszenieren. Dies trifft im besonderen Maße auf den Prozess der Identitätskonstruktion zu, der als permanentes Oszillieren zwischen Realität und Fiktion verbildlicht wird. Ziel der Dissertation ist es, über den Einbezug interdisziplinärer Theorien zu Realität/Fiktion/Imagination, Identität, Wahrnehmungsmechanismen sowie Bildhaftigkeit einen methodischen Zugriff zu entwickeln, unter dessen Anwendung sich die filmischen Bilder Morettis nicht nur als Repräsentationen von Realitäten begreifen lassen, sondern ebenso als realitäts *generierend* in ihrer Bedeutung als Referenten zwischen internen und externen Visualisierungen. Aufgebaut werden soll eine methodische Trias, die sich aus Kunsttheorie, Phänomenologie sowie der Bildwissenschaft speist. Die herangezogenen Theorien reflektieren dabei die unterschiedlichen Positionen, die Moretti innerhalb seines Schaffens einnimmt. Seiner Position als sehendes Subjekt und als Regisseur einen Selbstverbildlichungsprozess vollziehend entspricht auf theoretischer Ebene die Wahrnehmungstheorie, sein filmisches Selbstbild hingegen soll gemäß der Kunst- bzw. Literaturwissenschaft untersucht werden.

Nanni Moretti

1.4

ABTEILUNGSÜBERGREIFEND

133 Richard-Krautheimer- und Rudolf-Wittkower-Professur

136 Kress- und Scherbarth-Stipendien

139 Museumsstipendien

144 Arts Fellow

144 Roma comunis patria

152 Institutsmitglieder

159 Emerita

160 Kooperationsprojekte

163 Abteilungsübergreifende Veranstaltungen

Die Porträts der Forschenden und der weiteren Institutsmitglieder, die alle einen wichtigen Beitrag dazu liefern, dass an der Bibliotheca Hertziana exzellente Forschungsbedingungen herrschen, wurden vom Fotografen des Instituts, Enrico Fontolan, angefertigt.

Richard-Krautheimer- und Rudolf-Wittkower-Professur

Bruno Klein (2015–2016) | Richard-Krautheimer-Professur
Die Kirche als Baustelle zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert

Siena, Aussenansicht des Doms

In dem Projekt wurden langandauernde Bauprozesse großer italienischer Kirchen vom Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit analysiert, mit dem Ziel, zu erhellen, inwieweit sich aufgrund der Prozesse politische und soziale Verhältnisse änderten, um dann speziell herauszufinden, welche Auswirkungen sich daraus auf die Künste ergaben. Die These war, dass mit dem Beginn eines großen Neubaus – speziell einer Kathedrale, die zumeist mit der bischöflich Stadtherrschaft verbunden war – in bestehende soziale Strukturen eine Instabilität gebracht wurde, die es den Akteuren erlaubte bzw. von ihnen abverlangte, ihr Verhältnis untereinander neu auszuhandeln. Gerade die für die jeweiligen Projekte neu zu entwickelnde Bauorganisation und -finanzierung, bei denen die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen waren, ermöglichten dies. Dabei konnte es einzelnen Handwerkern gelingen, dank ihrer Kompetenz eine zentrale Rolle einzunehmen und dadurch gleichzeitig die mit den Neubau verbundenen Baugewerke zu Künsten zu erheben.

Im Fokus standen die Kathedralen von Pisa, Modena, Piacenza, Siena, Florenz und Mailand sowie die städtische Kirche San Petronio in Bologna. Perspektivisch wurde auch der Neubau der römischen Peterskirche in den Blick genommen, bei dem alle Phänomene der mittelalterlichen Bauprozesse kulminierten, es aber auch zu wesentlichen Neuerungen mit dem Ziel der Kontingenzverringerung kam.

Die Bibliotheca Hertziana war der ideale Forschungsstandort: Die vorzüglichen Bestände an Sekundärliteratur sowie Quelleneditionen ermöglichten tiefgehende wissenschaftliche Arbeiten. Die Autopsie der meisten Objekte war von dort aus möglich. Von größter Bedeutung war auch die einzigartige Möglichkeit zum bereichernden fachlichen wie methodischen Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen. Das Forschungsprojekt bietet vielfache Vernetzungsmöglichkeiten: Die hier exemplarisch an zumeist spätmittelalterlichen Baustellen getätigten Beobachtungen sind auf andere Epochen und Objekte übertragbar, sodass der Aspekt der prozesshaften Eigendynamik großer Baustellen generell für Kunst- und Sozialgeschichte an Bedeutung gewinnt. Ein Resultat war die erfolgreiche Einwerbung eines DFG-Projektes zur "Globalen Gotik – Bauprozesse neugotischer Sakralbauten im 20. und 21. Jahrhundert."

Pienza – Siena – Monteoliveto — EXKURSION — 04.–06.03.2016
Organisation u. wissenschaftliche Leitung: Bruno Klein

Bruno Klein: Kathedralen bauen. Pisa – Piacenza – Siena — VORTRAG — 07.09.2016

Sible de Blaauw (2018–2019) | Richard-Krautheimer-Professur
Das Atrium von Alt-St. Peter

Als Spezialist für die spätantike und mittelalterliche Sakralarchitektur sowie für die Liturgie der Stadt Rom erforscht Sible de Blaauw das Atrium von Alt-St. Peter. Das Projekt zielt auf die architektonische und funktionale Rekonstruktion des monumentalen

Vorhofes der frühchristlichen vatikanischen Basilika in unterschiedlichen Phasen, sowie auf die Rezeption dieser *quadriporticus* als evokatives Denkmal der Zeit Konstantins bis zu seiner Demolierung im Jahr 1606. Quellenausgaben, Archivalien und archäologische Beobachtungen bilden die Grundlage der Untersuchung. Als Ergebnis des Projekts ist eine 'Biographie' des Atriums von Alt-St. Peter geplant.

Während der Gastprofessur werden in Zusammenarbeit mit den Institutsmitgliedern Besuche und Exkursionen an erhaltene Atriumanlagen in- und außerhalb Roms organisiert, die sich besonders an die Nachwuchswissenschaftler*innen richten. Gastlehrtätigkeiten finden an der Sapienza Università di Roma und am Pontificio Istituto di Archeologia Cristiana statt. Außerdem ist ein internationaler Workshop an der Bibliotheca Hertziana in Vorbereitung.

EXKURSION 09.–10.03.2019

Salerno und Capua
Organisation u. wissenschaftliche Leitung:
Sible de Blaauw gemeinsam mit Elisabetta Scirocco und Antonino Tranchina

Sylvia Ferino-Padgen (2015–2016) | Rudolf-Wittkower-Professur
Wandel im zeichnerischen Werk der letzten Jahre Raffaels

Die heute von der Mehrzahl der Forscher vertretene Ansicht, Raffael hätte in den letzten Schaffensjahren seine Aufträge zunehmend von den Werkstattgehilfen ausführen lassen – nicht nur die Gemälde, sondern auch die vorbereitenden Zeichnungen – geht von falschen Voraussetzungen aus, die es gilt, klar zu definieren. Ziel der Untersuchung des späten Zeichnungsœuvres Raffaels ist es darüber hinaus, seine stets ökonomischer werdenden Methoden der zeichnerischen Vorbereitung in Zeiten wachsenden Zeitdrucks zu analysieren und seinen Eigenanteil an der Ausführung neu zu bestimmen. Auf diese Art kommt auch seine weitere Entwicklung vom klassischen Kanon perfekter Harmonie zu einer immer komplexeren, protobarocken Formensprache in den letzten Jahren seines jungen Lebens klarer zum Vorschein.

WORKSHOP 12.04.2016
14.04.2016
26.04.2016
25.–26.07.2016

Roma antica – Roma nel Rinascimento
Organisation u. wissenschaftliche Leitung: Sylvia Ferino-Pagden in Kooperation mit Alessandro Viscogliosi (Dipartimento DSDRA, Università La Sapienza, Roma)

Besichtigung von Kaiserforen und Domus Aurea mit wissenschaftlicher Nachbereitung zum Thema der Bedeutung der antiken Stätten in der Renaissance.

AUSSTELLUNGS-ORGANISATION 06.09.–18.12.2016

La Venere torna a Corte
Galleria Nazionale delle Marche, Palazzo Ducale di Urbino
Organisation: Sylvia Ferino-Pagden

VORTRAG 11.10.2017

Sylvia Ferino-Pagden: Raffaello tardo. La bottega e il ruolo del disegno

Tristan Weddigen (2016–2017) | Rudolf-Wittkower-Professur
Studien zu einer Ikonologie des textilen Mediums in der italienischen Kunst und Architektur

Im Laufe der sieben Monate Gastprofessur konnte der Aufsatz "Materiality and Idolatry: Roman Imaginations of Saint Rose of Lima" fertiggestellt werden, der 2018 in *Intersections. Yearbook for Early Modern Studies* erschienen ist. Er behandelt die künstlerischen und bildpolitischen Wechselverhältnisse zwischen Rom und dem Vizekönigreich Peru anlässlich der Seligsprechung und Kanonisation von Rosa von Lima, insbesondere Lazzaro Baldis Kapellenausstattung in Santa Maria sopra Minerva in Rom und Melchiorre Cafàs Skulptur für Santo Domingo in Lima unter dem Aspekt der Ikonografie und Materialität im Kontext kolonialer Machtverhältnisse.

Ein zweiter Aufsatz mit dem Titel "Wölfflin in the Hispanic World" konnte abgeschlossen werden, der 2018/2019 in einem Sammelband zur globalen, hundertjährigen Rezeptionsgeschichte der *Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe* Heinrich Wölfflins veröffentlicht wird. Er zeichnet nach, wie die spanischsprachige Rezeption, besonders in Spanien, Argentinien, Mexiko und auf Kuba, die Ausbildung der Architekturgeschichte und Ästhetik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt hat. Zudem konnte der Sammelband *Textile Terms* finalisiert werden, der ein kritisches Glossar medienhistorischer Termini und Phänomene des textilen Mediums zusammenstellt. Schließlich bot die Gastprofessur die Möglichkeit, die Ausrichtung der Abteilung zu konzipieren.
→ siehe Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext S. 58

Evonne Levy (2017–2018) | Rudolf-Wittkower-Professur BH-P-18-30
The Global Reception of Heinrich Wölfflin's Principles of Art History (1915–2015)

The Swiss art historian Heinrich Wölfflin's foundational work of formalist art history, *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*, published in Munich in 1915, has been a publishing sensation for over one hundred years. Translated into 22 languages and still in print in many of them, the book has had an outsized presence in art history as well as across several other humanities disciplines, lifting far above its weight. This collaborative project on the Global Reception of Wölfflin's book investigates the translations, paths of diffusion, themes of critique, and the creative readings and teaching of a classic of a modern humanities discipline, as a work of world literature. Far from a hagiography, for the reception of the book was more negative than positive, the ambition of the project is to use the reception of a single widely diffused book (one of only a handful of art historical texts on bookshelves from Beijing to Buenos Aires) to provide a historical roadmap to the frequently posed question of the prospects of a world art history. Along the way we describe the many mechanisms by which even a highly contested work continues to possess what seems to be an inexplicable vitality. During my stay as Wittkower Guest Professor I worked on a volume of studies *The Global Reception of Heinrich Wölfflin's 'Principles of Art History' (1915–2015)*, co-edited by Tristan Weddigen, which will be published in the Studies in the History of Art series by the Center for Advanced Study in the Visual Arts, National Gallery of Art, Washington, D.C. Research on this project has been funded by the Social Sciences and Humanities Research Council of Canada.

SACRI MONTI, VARALLO – VARESE EXKURSION 19.–21.01.2018
Organisation u. wissenschaftliche Leitung: Evonne Levy

Kress- und Scherbarth-Stipendien

Tiffany Racco (2014–2016) | Kress Institutional Fellowships in the History of European Art
Luca Giordano: Speed, Imitation, and the Art of Fame

In the pursuit of fame, Neapolitan painter Luca Giordano openly embraced shrewd business tactics regardless of how they transgressed boundaries of traditional artistic practice. From an academic perspective, Giordano's speed, imitative abilities, and willingness to adjust his standards in order to accept a low paying commission, were all detrimental qualities for an artist of his caliber to embrace. From the perspective of the patron and the art market, however, he was the ideal artist, able to satisfy a broad range of clients. The dissertation investigates the self-marketing and self-fashioning techniques Giordano used to increase his celebrity. His speed, his ability to shift styles and imitate other masters, and his vast workshop will be the focus of the inquiry into Giordano's entrepreneurial strategies and artistic personality. Pinpointing the unique means by which Luca rose to fame and contextualizing the critical responses to his methods will be the ultimate goal of this study.

Morgan Ng (2015–2017) | Kress Institutional Fellowships in the History of European Art
The Architecture of Statecraft, Stealth, and Spectacle: Urban Fortifications in Sixteenth-Century Italy

Gegenstand des Forschungsprojekts ist die italienische Festungsarchitektur des 16. Jahrhunderts, wobei der Schwerpunkt auf der Untersuchung der Beiträge des Architekten- und Ingenieurnetzwerkes im Farnese-Kreis liegt. Die Militärarchitektur wird in diesem Projekt nicht nur als Kriegstechnik, sondern auch als kulturelles Unternehmen untersucht, dessen Entwicklungen die Gartenarchitektur und Palastplanung, sowie die Stadtwahrnehmung und Mobilität transformierten.

BH-P-18-07

Tiffany Lynn Hunt (2016–2018) | Kress Institutional Fellowships in the History of European Art
New 'istoria' in the Cappella Paolina: From the Eve of Trent to the Dawn of the Counter Reformation

Artistic programs in the early modern period represented one of the most powerful and pervasive methods for creating, leveraging, and managing cultural capital. For the early modern papacy, art patronage campaigns became large-scale communications strategies that incorporated a broad range of media. Within the Apostolic Palace, the frescoes of the Cappella Paolina – a private papal chapel built in 1539 and decorated in multiple phases from 1542–1585 – demonstrate the evolving approach taken by the papacy to secure their agency during a period of pervasive tension throughout the European continent. Built under the leadership of Paul III Farnese and continued by Gregory XIII, the chapel served as an integral part of the liturgical, ritual, and devotional functions in the Vatican Palace. Those employed in its design and execution include some of the period's most renowned artists: Michelangelo, Giorgio Vasari, Lorenzo Sabatini, and Federico Zuccaro. Despite its artistic value and its significance for the identity of the papacy, the site has remained a neglected topic for both Renaissance art historians and Church historians. Due in part to its restricted access and derision by late nineteenth-century art historians, its belated rehabilitation has focused primarily on Michelangelo's involvement, overlooking later contributions almost entirely. My dissertation, *New istoria in the Cappella Paolina: from the Eve of Trent to the Dawn of the Counter Reformation* takes a two-fold approach to each of the three distinct pictorial interventions within the chapel and their respective *microhistoire*. My analysis blends Pierre Bourdieu's ideas of cultural capital, Bruno Latour's action network theory, and Jussi Parikka's media theories on cognitive capitalism, in order to conceive of papal patronage as a process that converts the cultural capital of artistic programs in the Apostolic Palace into social capital, thereby reinforcing the various relationships between the papacy and society.

Interior view of the Cappella Paolina, frescoes by Michelangelo Buonarroti (1542–1550), Lorenzo Sabbatini (1563–1567), and Federico Zuccaro (1580–1585)

Nicole Coffineau (2017–2019) | Kress Institutional Fellowships in the History of European Art
Le Immagini dei Visi, Le Immagini della Nazione: Photography, Albums, and Archives in Italy, 1860–1909

This dissertation project on photography considers practices of collecting and archiving during and after the Italian Risorgimento that engage with identity and nationalism along the lines of connoisseurship and visual pedagogy, expertise, travel, art-historical patrimony, and positivist philosophy and natural science. These practices, in so far as they are related to building identity and picturing society for a modern Italy, shaped modes of seeing and generating visual knowledge in both aesthetic and scientific spheres. Specifically, albums and collections documenting Italy's artistic patrimony are of interest for this research, in addition to the criminal-anthropological archive of Cesare Lombroso. Photography, as a medium that was used and understood in various ways in this period, engendered multiple theorizations and re-theorizations of vision, visibility, aesthetics, understanding, and consciousness during the modernization and industrialization of post-Risorgimento Italy. Moreover, the history of the modern archive and its relations to knowledge and to nationalism is seriously explored for the first time in the Italian context, as this dissertation draws together the institutional, sociological, and artistic impacts of the archive and its emergence by tracing specific cases within the history of photography.

Lora Webb (2018–2020) | Kress Institutional Fellowships in the History of European Art
Kosmos Embodied: Eunuchs and Byzantine Art in the Ninth through Twelfth Centuries

The project considers Byzantine eunuchs through the lens of art history. In the Byzantine world, eunuchs were viewed with both awe and suspicion. On the one hand, they were considered greedy and uncomfortably feminine. On the other, they were also thought to be perfectly suited for domestic and ecclesiastical service as castration meant they were incapable of producing heirs and thus were considered less tied to familial interests. Within the palace of Constantinople, eunuchs were ever-present at the emperor's side, managing the treasury, wardrobe, accounts, and palatial ceremonies. Further, as my project will show, their unique appearance manufactured through castration and cultivated at the court lent them an angelic appearance which I liken to the bejeweled surfaces that also filled the palace and its churches.

Although the place of eunuchs within the organization of the empire has been esta-

blished, their aesthetic role with in the court has yet to receive consideration. Historical studies have marshalled pertinent primary sources to uncover the elusive but important role of Byzantine eunuchs within the social hierarchy of the empire; and although previous studies have provided ample evidence that eunuchs participated in public imperial ceremonies, their representations in art are rare. For this reason, art historians have been hesitant to explore their trace in the visual record. However, attending broadly to images and texts, including handbooks of ceremonies and saints lives, allows me to look for eunuchs' presence in areas not previously considered. I expand my study into the visual realm to understand how the made nature and marginal (both in the spatial and social sense) position of eunuchs allowed them to transcend social hierarchy while actively preserving it. To do so, this project will address three interrelated aspects of Byzantine eunuchs from the ninth through the twelfth centuries: 1) their visual representation, 2) their patronage of art objects, and 3) the way that elite eunuchs themselves could be construed as art objects.

Joanna Smalcerz (2015–2017) | Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung
Smuggling the Renaissance: The Illicit Export of Artworks out of Italy, 1861–1909

The project explores a complex historical struggle between collectors and dealers smuggling artworks out of Italy on the one hand, and the Italian State's attempts to deliver innovative legislative and administrative measures to prevent these losses on the other hand. It investigates the illicit art export out of Italy after the unification of the country in 1861 until the introduction of the new law protecting Italy's cultural patrimony in 1909, by proposing an interdisciplinary study that draws together art historical, legal and social analysis. Such approach better reconstructs the phenomenon in all its historical complexity of an international collecting boom for Italian Renaissance art and the gradual forming of patrimony protection laws in the young Italian State. The project delves into historical methods and routes of clandestine art export out of Italy, the role of social networks in collecting and the demand for the Italian Renaissance art in the late nineteenth century.

Serena Marconi (2017–2019) | Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung
The Political Role of Nature in Italian Art, 1960–1979

Ugo La Pietra, *The Degrees of Freedom: Recovery and Reinvention* (urban vegetable gardens), mixed media and collage on paper, 60 x 60 cm, 1969, Ugo La Pietra Archive

This research investigates the relationship between artistic practices and ecology during the 1960s and 1970s in Italy, by addressing the question of how the natural environment and ecological concern entered in the avant-garde practices of a small constellation of Italian visual artists and radical architecture exponents within a historical period influenced by the effects of the radical socio-political shifts of 1968. Such artistic approaches commenced at a time when the ecological crisis was starting to be first perceived on a planetary scale, along with the growing awareness of the need for environmental protection and the rise of anti-pollution movements. Engaging with social, political and environmental discourses, they ranged from interventions in the landscape to urban explorations, from conceptual to architectural practices, from performances to art cinema.

Individual chapters delve into the œuvres of Piero Gilardi, Ugo La Pietra, Gianni Pettena, Group 9999 and Gianfranco Baruchello, based respectively in Turin, Milan, Florence (Pettena and 9999) and Rome, all of them linked by the fact they consciously refused to enter the bourgeois culture of representative art. By focusing on their sophisticated relationship to nature and diverse aesthetical experiences, as well as on their participation in different kind of exhibitions, this study analyses their practices in light of specific socio-political and environmental circumstances, and reveals the current significance of thematic complexes as ecology and sustainability, subjects introduced by these artists to art at an earlier stage. Moreover, it takes into account the actual boom of environmental attention in several fields of humanistic studies, and the debate about the interplay between contemporary art and ecology, which has increasingly become stronger worldwide over the last decade, arising from complex phenomena such as climate change and the Anthropocene.

Museumsstipendien

Andreas Henning (01.12.2016–28.02.2017) | Kurator für Italienische Malerei der Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Bestandskatalog Bologneser Malerei der Gemäldegalerie Alte Meister Dresden

Die Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden besitzt einen hochkarätigen Bestand Bologneser Malerei, der einzigartig in deutschen Sammlungen ist. Er umfasst mehr als 110 Werke vom Beginn des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Der weitaus größte Bestand an Bologneser Malerei wurde in der Regierungszeit des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. (1733–1763) für die Gemäldegalerie erworben. Dabei ist auffällig, dass der Schwerpunkt der Erwerbung auf Künstlern aus der ersten Hälfte des Seicento lag. Interessanterweise sammelte man aber auch Vertreter des Manierismus wie die Künstler ab Mitte des 17. Jahrhunderts, um dem Kernbestand in einen historischen Kontext zu setzen. Im Zuge der Arbeiten am Bestandskatalog der Bologneser Malerei konnte dank des Museumsstipendiums die exzellente Bibliothek zur Erforschung dieser Sammlungsgeschichte genutzt werden. Dazu wurden die sammlungsgeschichtlichen Präferenzen an vergleichbaren Kollektionen wie beispielsweise in Paris, Brüssel, Wien, Düsseldorf, Salzdahlum, Madrid und Modena als Folie für die Ankaufsentscheidungen des sächsischen Hofes erfasst. Erstmals wurden dazu nicht nur Galeriewerke, sondern auch Galeriebilder und die frühen Inventare bzw. Kataloge der Sammlungen systematisch in Bezug auf die Stellung der Bologneser Malerei in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden als eigenständiger Aufsatz zur Sammlungsgeschichte im *Dresdener Bestandskatalog der Bologneser Malerei* erscheinen.

Antje Scherner (01.01.2017–31.03.2017) | Leiterin der Sammlung Angewandte Kunst, Museumslandschaft Hessen Kassel
Der kulturelle Austausch zwischen Rom und Kassel unter Landgraf Carl von Hessen-Kassel

Der kulturelle Austausch zwischen Rom und Kassel erlebte unter Landgraf Carl von Hessen-Kassel (1654–1730) eine Blüte. Carl berief den römischen Architekten und Wasserbaumeister Giovanni Francesco Guerniero 1701 nach Kassel, wo dieser bis 1715 die barocken Wasserspiele im heutigen Bergpark Wilhelmshöhe erbaute (seit 2013 UNESCO Weltkulturerbe). Auch der französischstämmige Bildhauer Pierre Etienne Monnot wurde aus Rom nach Kassel gelockt. Zwischen 1714 und 1728 errichtete er für den Landgrafen das sog.

Marmorbad in der Karlsaue, ein opulent mit polychromer Marmorinkrustation gestaltetes Schaubad, das mit mythologischen Skulpturen und Reliefs des Künstlers ausgestattet ist.

Quellenstudien im Rahmen des Museumsstipendiums konnten nun erhellen, wie dieser Austauschprozess mit dem calvinistischen Kasseler Hof in Gang kam. Sowohl Guerniero also auch Monnot waren für den römischen Aristokraten Don Livio Odescalchi, den Neffen Papst Innocenz XI., tätig gewesen. Landgraf Carl hatte Odescalchi im Winter 1700 in Rom getroffen, und so dürfte Odescalchi, der weitreichende politische Ambitionen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation hegte, Guerniero nach Kassel vermittelt haben. Bis zum Tode Odescalchis arbeitete Guerniero als dessen Agent in Deutschland – vermutlich ohne Wissen des Landgrafen.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt lag auf Pierre Etienne Monnot. Zwei Terrakotta-Statuetten von seiner Hand, die als Modelle für zwei Figuren im Kasseler Marmorbad dienten, konnten 2015 mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hessischen Kulturstiftung für die Kasseler Sammlung erworben werden. Bis zum Tode Monnots hatten sie sich im Besitz des Bildhauers befunden. Im Zentrum stand die Frage nach der Funktion und dem Marktwert solcher Modellsammlungen im römischen Kunstbetrieb. Die vergleichende Studie verschiedener Bildhauernachlässe ergab, dass Monnot einen ungewöhnlich großen Modellfundus hortete und dessen Verkauf anordnete, obgleich sich ein Markt für Terrakottamodelle erst im Verlauf des 18. Jahrhundert herausbildete und selbst Modelle Berninis kaum Sammlerwert besaßen. Die Forschungen zu diesem Fragenkomplex dauern derzeit noch an.

Martin Hirsch (20.02.–20.05.2017) | Oberkonservator an der Staatlichen Münzsammlung München

Vorbereitung einer Ausstellung über Papstmedaillen von 1470 bis 1670

Das Stipendium diente zur Vorbereitung einer Ausstellung über Papstmedaillen von 1470 bis 1670, bei der es im Schwerpunkt um die Darstellung Roms auf Architekturbildern der Rückseiten der Medaillen geht. Hierzu konnte die Bibliothek des Instituts ausgiebig genutzt werden, auch der Austausch mit an der Hertziana arbeitenden Wissenschaftlern, die zum Teil an diesem Projekt mitwirken, war besonders ergiebig. Die Nutzung der Bibliothek führte zu einer Fülle neuer Erkenntnisse über die Medaillenkunst. Sie reichen von einer Vertiefung des Wissens über die Medaillenbilder bis zur Erfassung der ältesten römischen Sammlungen an Papstmedaillen und zu den ältesten Münzmöbeln der Familien Farnese, Barberini und Spada. Für das Sammeln archivalischer Nachrichten zur Verteilung und Kultur der Medaille in Rom war die Arbeit an drei Archiven (Archivio di Stato di Roma, Archivio Capitolino, Biblioteca Apostolica) von großem Gewinn. Zudem bestand die Möglichkeit für Treffen mit römischen Kollegen, darunter mit der Konservatorin des Medagliere des Museo Nazionale Romano, welches die Ausstellung im Anschluss an München zu übernehmen bereit ist.

Vasily A. Rastorguev (01.04.–30.06.2017) | Senior Research Fellow, Curator of Sculpture, State Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow

Vorbereitung einer Ausstellung zur italienischen Skulptur der Renaissance in Zusammenarbeit mit dem Bode-Museum Berlin

Thanks to a three-month stay at the Bibliotheca Hertziana the grantee was able to continue and amplify the scope of his ongoing work on the cataloguing of the sculpture collection of the Moscow Pushkin Museum. While the painting and drawing collections of the Moscow museum have been published successfully in the past in a series of systematic catalogues, no such catalogue for the sculpture has ever appeared to date. The pre-XIX c. part of the collection includes original works by Italian sculptors Agostino Bambaia, Andrea Della Robbia, G.F. Rustici, G.B. Foggini and others, along with a sizeable group of small bronze statuettes of the 16th and the 17th centuries, so the extensive book collections of the Bibliotheca Hertziana were of essential importance in continuing this work.

Another priority of the research was a reassessment of the critical literature pertaining to a group of highly important sculptures from Berlin Museum collections, conserved in Moscow since 1946. These objects, considered lost after World War II, were only recently made public in a collaboration project with the Bode-Museum (2015–2016). Connected with the names of Donatello, Verrocchio, Niccolo and Giovanni Pisano, Mino da Fiesole and Francesco Laurana, this group includes both highly important original sculptures of the Renaissance as well as objects of lesser quality and 19th-century imitations. Investigation into the nature of these works, which have experienced a 70-year period of physical disappearance and critical oblivion, is essential, and was greatly facilitated by the Bibliotheca's far-reaching collections of specialized literature, periodical publications and photographic images.

As a result of this work, an article dealing with the changes in attribution and discoveries pertaining to one of the key items of this group, a famous "Flagellation of Christ" relief ascribed to Donatello, has been submitted to Bibliotheca Hertziana for review and eventual publication.

Zoltán Kárpáti (01.08.–31.10.2017) | Curator of Prints and Drawings, Museum of Fine Arts, Budapest

Leonardo da Vinci and the Budapest Horse and Rider

As opposed to many short-lived attributions of sculptural works to Leonardo da Vinci, the magnificent small bronze representing the vigorous group of a horse and rider has been attracting art historians for a century. In the autumn of 2018, the Museum of Fine Arts in Budapest is bringing the small bronze together with a small yet astonishing group of international loans to present a focus exhibition. An accompanying book will be laid out in the form of longer essays by international scholars, including Andrea Bernardoni, Kelley Helmstutler Di Dio, Allison Luchs, Pietro C. Marani, Gary M. Radke, Philippe Sénéchal, Shelley Sturman, Miriam Szö cs, Edoardo Villata, and myself, who will cover a variety of points of views and the state of recent scholarship on several aspects of the problems the intriguing small bronze raises. In my essay (*The Value of an Attribution: A Critical Introduction*) I would like to explore in depth the Leonardo literature from a strong methodological point of view, and demonstrate how the different approaches support or cast doubts on the direct attribution of an undocumented and unsigned masterwork.

Ljerka Dulibić (01.10.–31.12.2017) | Senior Research Associate, Strossmayer Gallery of Old Masters - Croatian Academy of Sciences and Arts, Zagreb, Croatia

Italian Old Masters' Paintings in Zagreb's Strossmayer Gallery Acquired in Rome

The aim of my project at the Bibliotheca Hertziana was to re-examine Italian paintings acquired in Rome for the Strossmayer Gallery of Old Masters (Croatian Academy of Sciences and Arts), Zagreb, Croatia, after the Gallery was founded as a public institution in 1884. The initial collection created by Bishop Josip Juraj Strossmayer (1815–1905)

on the European art markets, mostly in Italy, 1860s–1880s, has been a subject of my long-term research, published in series of scholarly articles and in a book (in print). An in-depth analysis of the Strossmayer's largely preserved private correspondence with his agents in Rome revealed not only the earlier provenance of particular paintings in his collection, but gave the possibility to establish some hitherto unknown information on the Roman art market of the time, which would had otherwise remain hidden. Besides some final insights into Strossmayer's collecting activities, the focus of my research at the Hertziana were several later donations to the Zagreb's Gallery. In 1888, Baldassare III Odescalchi sent from Rome to Zagreb two huge canvases, copies of Raphael's Vatican frescoes, as a gift for Bishop Strossmayer and his newly opened Gallery; in 1892, a certain Ivan Ružić donated a number of paintings purchased during his two-years stay in Rome; and in 1940, one more painting was purchased in Rome, as recorded in documents of the Society of the Friends of the Strossmayer Gallery. During my fellowship at the Hertziana I have significantly enriched the knowledge about a number of previously little studied paintings, primarily from the Ružić donation. These paintings not only pose a wide range of questions regarding their attribution or original context and subsequent provenance, but also point out to almost immeasurable spreading of the Roman art market at the end of the 19th century, reflecting the vivid circulation of artworks of diverse quality levels. A scholarly article on Ružić's purchases in Rome is expected to be submitted for publication as a concrete outcome of the project, and some additional results of the bibliographical research will be included in several other publications.

Gudrun Swoboda (15.02.–15.04., 01.–29.09.2018) | Kuratorin für Italienische (ab 1600), Spanische und Französische Malerei, Kunsthistorisches Museum Wien, Gemäldegalerie

Motion & Emotion. Art in Rome the Age of Caravaggio & Bernini

Im Rahmen der Vorbereitungen für eine Ausstellung zur Kunst des frühen Seicento in Rom (Arbeitstitel: *Motion & Emotion. Art in Rome the Age of Caravaggio & Bernini*), die das Kunsthistorische Museum Wien zusammen mit dem Rijksmuseum Amsterdam für 2019/2020 plant, konnte ich einerseits die aktuellere Forschungsliteratur zur römischen Kunst der Jahre 1580-1650 einsehen, andererseits ermöglichte das Studium der Originale vor Ort neue Erkenntnisse. Neben der Vertiefung und Verfeinerung des Ausstellungskonzepts wurden Recherchen in neue Richtungen angeregt und zusätzliche, potentielle Ausstellungsobjekte in römischen Sammlungen geprüft. Ein wesentlicher Impuls ergab sich durch den Austausch und die Diskussionen mit den diversen Fachkolleginnen und -kollegen vor Ort, was sowohl in der Ausstellung wie auch – noch deutlicher sichtbar – im Ausstellungskatalog seine Spuren hinterlassen wird. Für diesen wurden an der Bibliotheca Hertziana sowohl Autoren gewonnen wie auch bereits erste Texte verfasst. Ein weiteres Ergebnis des Forschungsaufenthalts war der kleine Ausstellungskatalog *Ansichtssache #22: Auferweckung am Arno. Ciro Ferris Wunder des Hl. Zenobius*, der eine von mir kuratierte Fokusausstellung zu einem Hauptwerk des Cortona-Schülers begleitete. Ebenso brachte ich den gemeinsam mit Gernot Mayer erarbeiteten Aufsatz zur Sammlungsgeschichte des Kunsthistorischen Museums *Gemälde aus den Sammlungen Albani, Braschi und des Vatikans: Die Wiener Galerie als Profiteur des napoleonischen Kunstraubs*, der im nächsten Jahrbuch des KHMs (Jg. 2019, S. 92–133) erscheinen wird, zum Abschluss. Als Kuratorin schätze ich dieses Stipendium über die Maßen, bieten sich doch sonst im Museumsalltag kaum Gelegenheiten, einige Wochen lang wissenschaftlich tätig sein zu können.

Angelamaria Aceto (01.03.–31.05.2018) | Leverhulme Research Assistant / Senior Supervisor of the Prints and Drawings Room, Ashmolean Museum, Oxford

Unveiling Raphael's Drawing Practice

With a focus on the materiality of the object, and through a synergy between art historical and analytical scientific methods, the overall aim of the project has been to unlock the cognitive and haptic processes that lie behind Raphael's drawing practice. Raphael is arguably the most influential draughtsman of the early modern period. His drawings encompass all available materials and techniques, as well as themes that have informed drawing practice until early the 20th century. My research is original in relation to Raphael's drawings in bringing together art historical and non-invasive scientific methods of analysis. Recent research has demonstrated the effectiveness of approaching drawings as archaeological objects, whose materiality and stratigraphy can speak of their history. Questions on materials and techniques provide new insights into the cognitive and gestural nature of drawing, while simple methods of scientific analysis empower us to uncover details that are imperceptible to the naked eye, while informing enormously our understanding of the creative and working processes. My research on Raphael has shown that the amount and quality of information we can gain with this methodological approach can rectify current perceptions, reveal major new data and transform our understanding of early modern drawing practices. By approaching the object as an archaeological artefact I have been able to identify hitherto unseen data on Raphael drawings. These data throw new light on Raphael's artistic practice. My findings have enabled me to present original interpretations of Raphael's processes in making drawings. The Hertziana fellowship has provided essential time to carry out further bibliographic research and to write articles for academic publication. The lively intellectual community has provided opportunity for discussion and exchange.

Stefan Morét (01.09.–30.11.2018) | Kurator Piranesi-Projekt, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Zeichnungen von Giovanni Battista Piranesi und seiner Werkstatt in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe

Im Zentrum des Forschungsprojektes stehen 297 in zwei Alben montierte Zeichnungen von Giovanni Battista Piranesi und seiner Werkstatt. Ziel des Projektes ist ein wissenschaftlicher Bestandskatalog sowie Erkenntnisse zur Funktion und Arbeitsweise der Werkstatt sowie zur Frage, wer neben Piranesi in dessen Werkstatt gearbeitet hat. Auf einem größeren Teil des Karlsruher Konvolutes sind antike Ornamente oder antike Bauplastik dargestellt. Während des Forschungsaufenthaltes wurden einzelne Zeichnungen, die die spezifischen Methoden der Erfassung antiker Vorbilder durch Piranesi und seine Mitarbeiter erkennen lassen, in den Blick genommen. Weiter wurde die Erforschung des Umfeldes Piranesis vorangetrieben, d.h. der Frage nachgegangen, welche Zeichner wann für Piranesi gearbeitet haben und welche Aufgaben diese innerhalb der Werkstatt hatten. Schließlich wurde Piranesis Benutzung der Zeichnungen seiner Mitarbeiter in seinen Publikationen ab den späten 1760er Jahren untersucht. Hierzu lieferten die Infrastruktur der Bibliotheca Hertziana sowie die Möglichkeit, mit zahlreichen Kollegen zu diskutieren, hervorragende Bedingungen.

Arts Fellow

BH-P-18-29

Christoph Keller
Anarcheology Museum

Christoph Keller, *Ceppo sradicato*, 2018, installation of a living pine tree trunk, 1,6 x 2 x 3 m. Rome, Galleria Nazionale and Villa Massimo

Anarcheology raises questions of memory and its activation. Why do we need art as a cultural legacy of the past? Is archivism as recollection of Western culture a cult of the dead? Hence are we living in a necropolis? Which possibilities are at our disposal to navigate in it? How can the archives as well as the methods of storing and retrieving knowledge be adapted to present needs? The current artistic investigation "Anarchaeology Museum" engages with the Fototeca, beginning with its areas of Rome / Antichità and Rome / Urbanistica. The point of departure are the Fototeca's already digitalized photographic holdings, which are contextualized both regionally and thematically. Christoph Keller is the first artist in residence to work at the Bibliotheca Hertziana. During the research period his work was presented at the Galleria Nazionale in Rome in the exhibition "Il mondo in fine – vivere tra le rovine". He also collaborated with the Istituto Nazionale per la Grafica on an artistic project, which combined digital photography with traditional copper etching techniques.

Roma communis patria: Die Nationalkirchen in Rom zwischen Mittelalter und Neuzeit

Susanne Kubersky-Piredda

Drei Nationalkirchen bei Piazza Navona, Detail aus: Giovanni Battista Nolli, *Pianta di Roma*, 1748

Als Hauptstadt des Imperiums, Papstresidenz, Wallfahrtsort und Kunstmetropole unterhielt Rom seit der Antike politische, religiöse und wirtschaftliche Kontakte zu allen Regionen der damals bekannten Welt und war eine Anlaufstelle für Fremde unterschiedlichster Herkunft. Seit dem Mittelalter fanden sich Gruppen von Landsleuten in der Ewigen Stadt aufgrund sprachlicher, ethnischer oder kultureller Kriterien zu Gemeinschaften zusammen, gründeten Bruderschaften und stifteten Kirchen und Hospize. Diese Vereinigungen standen in wechselhaften Beziehungen zu einander, zur römischen Kurie, zur Kommune sowie zu ihren eigenen Herkunftsregionen und traten als "nationale" Institutionen in Erscheinung, lange bevor sich die Nationalstaatsidee in Europa durchsetzte. Die bestehenden Abhängigkeiten, Loyalitäten und Konflikte zwischen diesen Gruppierungen können als Abbild *in nuce* des damaligen europäischen Mächtespiels gelten und bieten sich daher für eine paradigmatische Untersuchung der historischen Voraussetzungen moderner Globalisierungsprozesse besonders an. Grundlegend für die Repräsentationsstrategien der *nationes* ist die Verortung ihrer Stiftungen innerhalb der römischen Topographie und die durch sie veranlassten architektonischen und städtebaulichen Eingriffe, aber auch ihre Beanspruchung des städtischen Raumes für karitative und religiöse Aktivitäten und die sich daraus ergebenden politischen Implikationen.

Während die Nationalkirchen in Rom in der bisherigen Forschung vornehmlich Gegenstand monographischer Beiträge zu den einzelnen Bauten, ihrer Ausstattung und ihrem urbanistischen Kontext gewesen sind, hat sich die Minerva-Forschungsgruppe zum Ziel gesetzt, sie einer übergreifenden Studie zu unterziehen und ihre kunsthistorische Bedeutung als Ausdrucksträger kultureller Identität herauszustellen. Dabei finden alle Kunstgattungen Beachtung, neben der Architektur, Malerei und Skulptur auch Erzeugnisse der Graphik und der sogenannten Gebrauchskunst sowie das breite Spektrum der für Feste und Prozessionen geschaffenen ephemeren Werke. Es wird geklärt, über welche einigenden Elemente – Sprache, Religion, Wertvorstellungen, Bräuche – sich die Angehörigen einer gemeinsamen *natio* definierten und wie diese Elemente in der visuellen Kultur Niederschlag fanden, wie also durch den Einsatz wiedererkennbarer semantischer Formeln ein Zugehörigkeitsgefühl zu einem bestimmten kulturellen Kollektiv geschaffen werden konnte. Geprüft wird im Einzelnen, inwiefern die Kunstpatronage der *forestieri*, der in Rom ansässigen Fremden, sich durch die repräsentative Darstellung des 'Eigenen' in bewusster Absetzung vom 'Anderen' auszeichnete beziehungsweise gerade durch die Durchdringung und gegenseitige Befruchtung importierter und lokaler künstlerischer Phänomene charakterisiert war.

Susanne Kubersky-Piredda
Identität und Repräsentation. Die Nationalkirchen in Rom, 1450–1650

Die erste Buchpublikation der Forschungsgruppe erschien unter dem Titel *Identität und Repräsentation. Die Nationalkirchen in Rom, 1450–1650* im Frühjahr 2016. Nebst einer Einführung in das Forschungsthema umfasst der Band 21 Aufsätze internationaler Wissenschaftler*innen. Eine weitere Sammlung von sieben Beiträgen erscheint unter dem Titel *Performing Nationhood in Early Modern Rome* als Sonderausgabe des RIHA Journal. Bei beiden Publikationen steht die Frage nach der Visualisierung nationaler Identität im Rom der Frühen Neuzeit im Vordergrund. Zwischen dem 15. und dem 17. Jahrhundert entwickelten sich die von Fremden gegründeten Einrichtungen in Rom von karitativen Hospizen mit angrenzenden Oratorien zu politisch relevanten Institutionen mit großen und repräsentativen Kirchenbauten. Ziel des Bandes ist es, die kollektiven Identitäten der *nationes* und ihre Ausdrucksformen in den Nationalkirchen Roms zu untersuchen. Über welche einigenden Elemente – Sprache, Kult, Bräuche, Wertvorstellungen und Politik – definierten sich die landsmannschaftlichen Gemeinschaften? Wie setzten sie ihre Identitätsbilder in Architektur, Malerei und Skulptur, aber auch in Liturgie und Zeremoniell künstlerisch um? Wie wurden die dazu notwendigen Entscheidungsprozesse vorbereitet und umgesetzt? Welche Rolle spielten Konkurrenz und Konflikte innerhalb der landsmannschaftlichen Gemeinschaften sowie Rivalitäten mit den anderen *nationes*, mit der Kunstpatronage der Päpste und ihrer Kurie sowie mit dem römischen Adel? Wie interagierten importierte und lokale künstlerische Phänomene?

Susanne Kubersky-Piredda
Il Collegio di Sant'Isidoro nella Roma del Seicento: laboratorio artistico, crocevia d'idee

Der Anfang 2019 erschienene Aufsatzband ist dem irischen Franziskanerkolleg von Sant'Isidoro gewidmet. Das Kolleg war im Rom des 17. Jahrhunderts ein bedeutendes intellektuelles Zentrum, in dem Gelehrte verschiedenster Disziplinen zusammentrafen, um aktuelle, und teils brisante, theologische, philosophische und kunsttheoretische Themen zu erörtern und zu studieren. Die am damaligen Rand des römischen Stadtgebietes auf dem Pincio-Hügel gelegene Kirche wurde im Jahr 1621 von spanischen Franziskaner-Barfüßern gegründet, jedoch schon 1625 von einer Gruppe von irischen Franziskanern unter der Leitung von Padre Luke Wadding übernommen. Dieser war nicht nur ein brillanter Theologe, sondern auch ein höchst energischer Kollegsvorsteher, der binnen kurzer Zeit umfangreiche Mittel für den Bau einer repräsentativen Kirche, die Einrichtung eines Studienzentrums und die Gründung einer bedeutenden Bibliothek auftrieb. Innerhalb der folgenden Jahrzehnte entwickelte sich Sant'Isidoro zu einer Anlaufstelle für zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten,

Rom, Aussenansicht von Sant'Isidoro, 2017

darunter Humanisten wie Athanasius Kircher und Lucas Holstenius, Künstler wie Carlo Maratti und Gianlorenzo Bernini, aber auch der Kunsttheoretiker Giovanni Pietro Bellori. Ziel des Forschungsprojektes ist es, das intellektuelle Ambiente von Sant'Isidoro genauer zu untersuchen und seine Bedeutung für die künstlerische Ausstattung der Kirche und der angrenzenden Aula Maxima nachzuzeichnen. Dabei gilt es, auch den urbanistischen Kontext der Kirche zu beleuchten. So befanden sich in der unmittelbaren Nachbarschaft die Anwesen einflussreicher römischer Familien wie der Ludovisi und der Barberini, die beide in Sant'Isidoro auch mäzenatisch tätig waren. Zu den wichtigen Themen, die die künstlerische Ausstattung der Kirche beeinflussten, gehörten das viel diskutierte Dogma der Unbefleckten Empfängnis und die in Belloris Kunsttheorie entwickelte Idee des Schönen.

Susanne Kubersky-Piredda
Die Fremdenpolitik Papst Gregors XIII.

Nicolas van Aelst, Porträt des Papstes Gregor XIII., umgeben von 40 Bildern seiner Bauten und Taten, um 1582–1585, Kupferstich. Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin

In den Beziehungen zwischen der Kurie und den in Rom ansässigen Fremdengemeinschaften kommt dem Bologneser Papst Gregor XIII. Boncompagni (Pontifikat 1572–1585) eine besondere Rolle zu. In der Bestrebung, die Beschlüsse des Trienter Konzils möglichst zielgerichtet und weitreichend in die Tat umzusetzen, richtete er im Rom der 1570er und 80er Jahre eine ganze Reihe von Priesterseminaren für bestimmte landsmannschaftliche Gruppen ein, darunter für Deutsche, Engländer, Griechen und Maroniten. Zugleich stärkte er die bereits bestehenden Jesuitenkollegien, setzte sich für die Ausweitung der missionarischen Netzwerke ein und für die Übersetzung und Drucklegung der Bibel und anderer kirchlicher Schriften in die Sprachen des vorderen Orients wie beispielsweise Arabisch, Kaldäisch und Syrisch. Zu seinem Netzwerk von Gelehrten gehörten die Kardinäle Guglielmo Sirleto, Giulio Antonio Santoro und Antonio Carafa.

Im Rahmen einer Reihe von Fallstudien und eines Workshops hat die Minerva-Forschungsgruppe die Fremdenpolitik Gregors XIII. im einzelnen untersucht, insbesondere die Rolle des Maronitenkollegs für die Verbreitung der Orientstudien in Europa (Kubersky), die angestrebte Vereinigung von ostkirchlichen und römisch-katholischen Riten im griechischen Kolleg (Fiore) und das schwierige Verhältnis des Papstes mit der Nationalkirche seiner eigenen Landsleute, den Bolognesern (Iseppi). Die Fallstudien, zu Teilen publiziert im *Römischen Jahrbuch*, Band 42 (2015/2016), sind paradigmatisch für die vielen Variablen, die bei der künstlerischen Ausformung kollektiver "nationaler" Identitäten eine Rolle spielten. Immer handelte es sich um ein Ineinandergreifen von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung, von Impulsen, die aus dem Kollektiv heraus entstanden und solchen, die an die Gruppe von außen herangetragen wurden.

Susanne Kubersky-Piredda
Santa Maria dell'Anima. Pluralità sociale e committenza artistica nell'età confessionale

Aufbauend auf einem Workshop, der im Oktober 2013 unter der wissenschaftlichen Leitung von Tobias Daniels und Susanne Kubersky-Piredda stattfand, ist eine Publikation über die Kirche und das Hospiz von Santa Maria dell'Anima und die nationalen und religiösen Identitäten der in Rom ansässigen Deutschen während des konfessionellen Zeitalters in Vorbereitung. Der Neubau der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima in Rom war noch nicht vollendet, als Luther seine Thesen an das Domportal in Wittenberg anschlug. In der Anima-Gemeinde hatten sich traditionell Menschen deutscher Zunge aus dem Reichsgebiet zusammengefunden. Gemäß dem Baubeschluss von 1499 sollte das neue Gotteshaus in künstlerischer Konkurrenz zu anderen *nationes* eine Kirche "alemannico more compositum" sein. Gerade die mit der Reformation einsetzenden Glaubenskonflikte des 16. Jahrhunderts bewirkten indessen, dass für die Definition nationaler Identität nun zunehmend auch konfessionelle Aspekte eine Rolle spielten. Die Auswirkungen dieser Konstellation auf die Zusammensetzung der Anima-Gemeinde einerseits und auf die Bau- und Ausstattungsgeschichte der Kirche andererseits zu beleuchten, war Ziel eines Studientages, an dem Historiker und Kunsthistoriker beteiligt waren. Einige der Beiträge konnten zeigen, wie einzelnen regionalen Gruppen – wie etwa den Niederrheinern oder den katholischen Flamen – im Zuge der Konfessionalisierung stärkeres Gewicht innerhalb der Gemeinde zukam und wie dies sich auf die entsprechenden Kunstaufträge auswirkte. Viele der zahlreichen Altarbilder, Grabmonumente und anderer Ausstattungsstücke der Kirche können als dezidiert konfessionspolitische Statements gelesen werden.

Projekte

Susanne Kubersky-Piredda

Nationenbegriff und kollektive Identität landsmannschaftlicher Gemeinschaften im Rom der Frühen Neuzeit

In aktuellen Mediendebatten taucht der Begriff *nationale Identität* mit großer Regelmäßigkeit auf, wenn es um das schwierige Zusammenwachsen der europäischen Staatengemeinschaft oder um die kritische Auseinandersetzung mit Globalisierungsprozessen geht. Vielfach ist die Befürchtung geäußert worden, die Erstellung eines europäischen Wertekanons oder die Bildung einer gemeinsamen europäischen Kultur gehe unweigerlich mit einer Aushöhlung der individuellen nationalen Identitäten einher. Ebenso werden die wachsende Mobilität und die Vernetzung im medialen Zeitalter immer wieder mit Schlagwörtern wie Werterelativismus und Einheitskultur, und damit mit dem Verlust nationaler Eigenarten in Verbindung gebracht. Das Nachdenken über Fragen der nationalen Identität setzt eine Auseinandersetzung mit den Begriffen *Nation* und *Nationalismus* voraus, wie sie Historiker, Soziologen, Politologen und Anthropologen in einer langen Reihe von wissenschaftlichen Studien angestrebt haben. Das Verständnis der Nation als politisches Kollektiv und die damit einhergehende Verbindung der Begriffe Nation und Staat sind vornehmlich moderne Phänomene, ebenso wie die Manifestationen des Nationalismus als politischer Ideologie in Europa erst ab dem späten 18. Jahrhundert zu finden sind. Der Begriff der Nation als Gemeinschaft von Menschen, die eine Anzahl von kulturellen Merkmalen wie Sprache, Sitten, Bräuche, Traditionen miteinander teilen, lässt sich hingegen bis in die Antike zurückverfolgen. Im Mittelalter fand der Terminus im universitären und merkantilen Bereich Anwendung; die *nationes* bezeichneten Gruppen von Personen, die über eine gemeinsame territoriale Herkunft miteinander verbunden waren. Spätestens seit dem Zeitalter der Konfessionalisierung sind religiöse und politische Aspekte wichtige identitätsbildende Kriterien nationaler Gemeinschaften. Die Studie untersucht den frühneuzeitlichen Nationenbegriff am Beispiel der spanischen, französischen und deutschen Kirchen in Rom. Ausgehend von Anthony Smiths Definition von Nation als "a named and self-defining human community, whose members cultivate shared myths, memories, symbols, values, and traditions (…)" werden Gründungsmythen, kollektive Erinnerung, Symbole und gemeinschaftliche Rituale der landsmannschaftlichen Gemeinschaften und ihre künstlerischen Ausdrucksformen einer vergleichenden Untersuchung unterzogen.

Susanne Kubersky-Piredda

Il cardinale Antonio Carafa e il collegio maronita di San Giovanni della Ficoccia

Parte della politica gregoriana dedicata alla divulgazione delle riforme tridentine era la fondazione di una serie di collegi per la formazione ecclesiastica di giovani prelati. Uno di questi era il collegio dei Maroniti, una comunità religiosa libanese dipendente dal Patriarcato di Antiochia, alla quale Gregorio XIII, con bolla del 1584, concesse la chiesetta medievale di San Giovanni della Ficoccia (oggi sconsacrata). Primo protettore del collegio fu l'erudito Cardinale Antonio Carafa, figura chiave per la gestione dei rapporti della chiesa di Roma con le confessioni cattoliche di rito non latino. Proveniente dalla cerchia dei Cardinali Sirleto e Santoro, possedeva profonde conoscenze patristiche ed esegetiche e fu tra i principali promotori della Congregazione dei Greci (fondata nel 1573). Il suo rapporto paternale con la comunità dei Maroniti, ai quali donò una serie di dipinti dalla sua collezione, testimonia la volontà di esigere un rigoroso rispetto della dottrina pur tollerando alcune delle usanze e tradizioni locali della comunità.

Susanne Kubersky-Piredda

Sculpture and National Identity. The Cases of the Spanish and the German Communities in Rome

Jacopo Sansovino, *San Giacomo Maggiore*, ca. 1511–1515. Rome, Santa Maria di Monserrato

The aim of this research project has been to locate and define the role of sculpture as a means of expression for emerging notions and expressions of nationhood in early modern Rome on the example of two large and powerful foreign institutions in Rome, the Spanish church and hospital of San Giacomo degli Spagnoli and the German one of Santa Maria dell'Anima, both located in the immediate surroundings of Piazza Navona. The study has been based on the following central questions: How were defining markers of collective identity, such as shared memories, symbols, values, and traditions translated into three-dimensional works of art? What can sculptural works, such as tombs and altars reveal about national identities of foreigners and about the penetration and cross-fertilization of imported and local artistic phenomena? Particular emphasis has been given to heraldic symbols and inscriptions on the façades of the two churches as well as to the statues of the two patron saints, St. James the Greater and the Madonna of the Souls.

Susanne Kubersky-Piredda

La fortuna dell'immagine miracolosa della Santissima Annunziata in Spagna intorno all'anno 1600

Anonym, Kopie der Maria der Verkündigung aus SS. Annunziata, 17. Jh., Öl auf Leinwand, Medina del Campo, Museo de las Ferias

In der Florentiner Servitenkirche *SS. Annunziata* befindet sich das wohl meistverehrte Gnadenbild der Stadt, ein Fresko mit einer trecentesken Verkündigungsdarstellung, welches als wundertätiges *Acheiropoíeton* verehrt wird. Nachdem die Familie Medici es bereits ab dem 15. Jahrhundert strategisch darauf anlegte, sich das Bild innerhalb des städtischen Raumes physisch und symbolisch anzueignen und dessen Kult für ihre eigenen dynastischen Zwecke zu nutzen, instrumentalisierte sie es nach der Gründung des Großherzogtums gezielt auch außerhalb der Landesgrenzen für die Selbstdarstellung ihres Herrscherhauses, zum einen durch die Veröffentlichung entsprechenden Schrifttums, vor allem aber durch die Verbreitung von Repliken. Eine der ersten originalgetreuen Kopien ging als Staatsgeschenk an König Philipp II. Das Werk fand am spanischen Hof so großen Zuspruch, dass binnen kurzer Zeit jeder, der Rang und Namen hatte, ebenfalls eine Replik des Bildes oder eines Bildausschnittes besitzen wollte. Bis heute befinden sich Dutzende von Exemplaren in spanischen Kirchen und Kunstsammlungen. Im Rahmen dieses Projektes wurde die Rezeption des wundertätigen Florentiner Gnadenbildes im Spanien des ausgehenden 16. und frühen 17. Jahrhunderts beleuchtet. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen Fragen nach dem Verhältnis von Original und Kopie und nach der Adaption oder Transformation der rituellen, politischen und symbolischen Konnotationen des aus seinem originären Zusammenhang herausgelösten und in neue Kontexte eingefügten verehrten Bildes. Aspekte wie Format, Qualität und Technik wurden ebenso berücksichtigt wie Aufstellung, Funktion und Gebrauch, aber auch die Übernahme und Variation des *Annunziata*-Motivs durch spanische Künstler und die damit einhergehenden Bedeutungsverschiebungen.

Tobias Daniels

Santa Maria dell'Anima, die Kurialen aus dem Reichsgebiet vom 15. bis zum 17. Jahrhundert und ihre Identität(en) – historisch und kunsthistorisch betrachtet

In Zusammenhang mit der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima wurden die aus dem Reichsgebiet stammenden Kurialen des 15. bis 17. Jahrhunderts und ihre Identität(en) unter historischer und kunsthistorischer Perspektive untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt der Studie lag vorerst auf den römischen Notariatsarchiven (Archivio Capitolino und Archivio di Stato di Roma). Aus den darin erhaltenen – bis dato noch nie gesichteten – Protokollen deutscher Kurialer können nicht nur ihre Netzwerke in Rom und im Reich verdeutlicht und somit das Konzept einer 'nationalen' Gemeinde der Deutschen in Rom hinterfragt und differenziert werden, es können auch viele historisch und kunsthistorisch bedeutsame Quellen zur Geschichte von Santa Maria dell'Anima erstmals analysiert werden.

Camilla S. Fiore

La chiesa di S. Atanasio dei Greci: la koinè universale della chiesa tra XVI e XVII secolo

Stefano Bonsignori, *Grecia*, ca. 1585, olio su tavola. Firenze, Palazzo Vecchio, Sala delle carte geografiche

Il progetto di ricerca ha preso in esame la chiesa romana di Sant' Atanasio, annessa al Collegio greco e costruita nel rione di Campo Marzio tra il 1576 e il 1591 su commissione di Gregorio XIII (1502–1580). Nell'ambito della ricerca sulle comunità nazionali presenti a Roma in età moderna, Sant'Atanasio costituisce un caso particolare, eletto a luogo di incontro tra due 'modelli' religiosi, quello cattolico romano e quello ortodosso greco. Queste due precipue identità trovano espressione nell'architettura e nella decorazione della chiesa, in particolare negli anni che vanno dalla sua fondazione sino ai primi anni trenta del XVII secolo, quando il ruolo del Collegio e della chiesa venne definito dal regolamento promulgato da Urbano VIII.

Dalla ricerca emerge infatti come il collegio e la chiesa di Sant'Atanasio ricoprano un particolare ruolo nella politica post-tridentina di Gregorio XIII per due principali ragioni: ricomporre la situazione scismatica attraverso la riforma liturgica e formare missionari in grado di educare i greci secondo i dettami tridentini e al contempo arginare l'avanzata turca mantenendo viva la cultura greca, in particolare quella promulgata dai padri della chiesa. Riflesso di questo processo si coglie nella singolare architettura della chiesa, opera di Giacomo della Porta, con la sua forma a trifoglio derivata dall'unione della pianta tipica greca e quella romana. L'intero progetto decorativo è affidato a Giulio Antonio Santori, profondo conoscitore delle comunità greche del Sud e affidato a Francesco Traballesi e a Giuseppe Cesari. Anche se gli studi hanno riconosciuto in

Sant'Atanasio un tradizionale episodio della cultura tridentina, sono emerse importanti novità relative al cantiere che rivelano un panorama storico più complesso e ampio. È determinante il ruolo svolto dalla comunità che si forma all'interno del collegio, ben inserita nella corte pontificia e spesso in contrasto con le scelte operate dai cardinali protettori che si alternano alla direzione di Sant'Atanasio, sovente apertamente critica riguardo l'apparato decorativo e la soluzione architettonica. Chiesa e collegio divengono così un punto di riferimento per personalità di spicco come Leone Allacci, Niccolò Alemanni e Pietro Arcudi, la cui influenza nelle corti cardinalizie e in quella pontificia è ampiamente documentata.

Giulia Iseppi

La chiesa dei Bolognesi a Roma. Arte e società di una nazione in età moderna

Il progetto di ricerca mira a produrre un'analisi sistematica delle vicende storiche e artistiche in età moderna della chiesa di Santi Giovanni Evangelista e Petronio, legata alla comunità nazionale dei Bolognesi residenti a Roma. Nata nel 1575, dopo che un gruppo di cittadini a Roma si era unito ai pellegrini discesi da Bologna in occasione del Giubileo, ebbe costanti difficoltà economiche, e fu solo grazie a libere donazioni che riuscirono a sopravvivere in territorio romano. Situata in via del Mascherone, laterale di via Giulia, la loro chiesa rimane poco nota agli studi, e il suo patrimonio è andato in gran parte disperso: piccolo edificio a croce greca, progettato in un primo momento con l'ingresso sulla piazza, viene poi realizzata in un contesto urbano privo di respiro monumentale e scenografico, con l'ingresso sul vicolo schiacciato dalla mole massiccia del palazzo Farnese. La ricerca vuole dunque individuare, attraverso l'analisi dei fatti decorativi e architettonici, la strategia culturale messa in campo dalla comunità bolognese, e indagare il ruolo che ha avuto Gregorio XIII Boncompagni sembra lasciare la confraternita bolognese senza un volto, nel momento di maggiore celebrazione della sua città d'origine, ma nuovi dati documentari formano un disegno più complesso legato a strategie pontificie consapevoli, e la collocano in maniera più coerente all'interno delle vicende del quartiere assistenziale romano per eccellenza, dove abita e agisce San Filippo Neri. Dalla ricerca emerge poi come dentro le mura i bolognesi costruiscano un'identità diversa grazie all'apparato decorativo: importanti novità emergono attorno alla nota pala del Domenichino, e sui dipinti negli altari laterali, che arricchiscono l'immagine di Bologna come nazione. Muoversi all'interno di questa doppia identità significa poter studiare da una nuova prospettiva ulteriori scelte artistiche e il contesto culturale che si forma attorno alla comunità. Nata a cavallo fra Cinque e Seicento, la confraternita si sviluppa proprio negli anni in cui l'arte e gli artisti bolognesi vivono a Roma loro più intensa e florida stagione: se ne è dunque analizzata la produzione chiedendosi perché alcuni esponenti sembrano avere ruoli istituzionali di spicco, come Alessandro Algardi e Giovanni Battista Agucchi, mentre altri, come Guido Reni o Annibale Carracci, sembrano totalmente assenti da discorsi sull'identità nazionale.

Giulia Iseppi

Oltre Guido Reni. Norma e arbitrio della bottega a Roma

L'aggiornamento continuo sull'opera di Guido Reni stride con la carenza di studi che pesa sulla prima e più fedele espressione della sua bottega: Giovan Giacomo Sementi (Bologna, 1583–Roma 1640), Francesco Gessi (Bologna 1588–1649) e Emilio Savonanzi (Bologna, 1580–Camerino, 1660). Il progetto triennale di dottorato si concentra sulla loro personale evoluzione pittorica e sull'influenza nel mercato collezionistico fuori dal contesto di provenienza, per dimostrare come, grazie a differenti esperienze a contatto con il panorama di artisti e committenti romani e centro-italiani della prima metà del Seicento, ciascuno maturi una personale cifra stilistica e una prestigiosa autonomia sociale e culturale. La ricerca intende adottare un nuovo punto di vista, segnatamente romano (inteso come orizzonte geografico e culturale di riferimento e scelta delle fonti archivistiche) per lo più assente negli studi sulla scuola reniana. L'analisi, che rispetta il carattere corale dell'esperienza di bottega, parte dal dato comune del soggiorno a Roma e va a ricostruirne i contatti e le committenze che hanno favorito il distacco dal maestro, con un capitolo sulle loro esperienze centroitaliane che costituiscono un importante viatico per gli incontri romani o una loro naturale conseguenza. Per questo si seleziona un preciso arco cronologico: dal 1601, inizio del soggiorno romano di Reni, al 1642, anno della sua morte, confrontando sincronicamente gli esiti pittorici.

Andrea Bacciolo

Romacommunispatria.eu: Online Catalogue and Research Tools for the Study of National Churches in Rome

The web-based project offers scholars preliminary up-to-date information about national churches, foreign communities in Rome and their institutional history. Authored by an international team of researchers, the online catalogue will provide short introductory texts to the themes with bibliographies. The contents will be connected to different web-based platforms, such as the *Dizionario Biografico degli Italiani* (direct links to online biographical entries), and various research projects developed by the Bibliotheca Hertziana (links to Zuccaro's search results, LUPA and CIPRO resources, such as digitalized Early Modern maps and books). The website will also geolocate the national churches in the present-day urban context, through Google Maps, and Google Street View. Romacommunispatria.eu will be compatible with mobile devices.

Veranstaltungen

VISUALIZING NATIONHOOD: THE SCHIAVONI / ILLYRIAN CONFRATERNITIES AND COLLEGES IN ITALY AND THE ARTISTIC EXCHANGE WITH SOUTH EAST EUROPE (15TH–18TH C.)

WORKSHOP 24.09.2015

In Kooperation mit der Croatian Science Foundation (HRZZ)
Konzept u. Organisation: Jasenka Gudelj (University of Zagreb) | Susanne Kubersky-Piredda (BHMPI) | Sabine Frommel (École pratique des hautes études Paris) | Bernard Aikema (Università degli Studi di Verona) | Marisa Tabarrini (La Sapienza, Università di Roma)

Jasenka Gudelj (University of Zagreb): The Church and the Confraternity of Saint Jerome in Rome
Tanja Trška (University of Zagreb): The Scuola di San Giorgio degli Schiavoni in Venice
Daniel Premerl (University of Zagreb) | Danko Šourek (University of Zagreb): The Illyrian college in Bologna
Francesca Coltrinari u. Giuseppe Capriotti (University of Macerata): Schiavoni and the Marche: Ancona, Loreto, Fermo
Anita Ruso (École pratique des hautes études Paris / University of Zagreb): Artistic and Diplomatic Exchange: The Case of the Republic of Ragusa (Dubrovnik)

BUCHPRÄSENTATION 07.07.2016

IDENTITÀ E RAPPRESENTAZIONE. LE CHIESE NAZIONALI A ROMA, 1450–1650
Veranstaltungsort: Aula Maxima, Collegio Sant' Isidoro

Einführung: Susanne Kubersky-Piredda (BHMPI) | Mícheál MacCraith (Notre Dame, IN) | Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI)
Irene Fosi (Università degli Studi G. D'Annunzio Chieti Pescara) |
Arnold Witte (Reale Istituto Neerlandese di Roma / Universiteit van Amsterdam) |
Vitale Zanchettin (Università IUAV di Venezia)

JAHRESTAGUNG DER RENAISSANCE SOCIETY OF AMERICA, CHICAGO 31.03.2017

CATHOLIC REFORM AND NATIONAL IDENTITY. GREGORY XIII BONCOMPAGNI AND ROME'S FOREIGN COMMUNITIES
Panel mit sieben Vorträgen

STUDIENKURS IN DUBROVNIK 13.–19.05.2018

VISUALIZING NATIONHOOD: THE SCHIAVONI/ILLYRIAN CONFRATERNITIES AND COLLEGES IN ITALY AND THE ARTISTIC EXCHANGE WITH SOUTH EAST EUROPE (15TH–18TH C.)
In Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Kooperationsprojekt, unter der Leitung von Jasenka Gudelj (Universität Zagreb)

Institutsmitglieder

Tatjana Bartsch
Maarten van Heemskercks römische Studien

Maarten van Heemskerck, *Palatinruinen und Septizodium*, nach Dezember 1535 – vor 30. November 1537, Feder in Braun, 187 × 282 mm. Amsterdam, Rijksmuseum

Die Arbeit am Gesamtwerk der römischen Studien Maarten van Heemskercks und die Vorbereitung der Druckfassung von Monografie und Katalog wurden abgeschlossen. Die Publikation erscheint als Bd. 44 der Römischen Studien der Bibliotheca Hertziana im April 2019. Ein weiterer Neufund einer bislang unbekannten Kopie nach einer römischen Zeichnung Van Heemskercks (Fogg Art Museum Cambridge, Mass) konnte noch integriert werden. Darüber hinaus wurde das vor 30 Jahren in Vergessenheit geratene Gemälde *Venus und Mars in der Schmiede des Vulkan* aus Mailänder Privatbesitz wieder aufgefunden und untersucht und wird im Katalog erstmals ausführlich vorgestellt und farbig reproduziert.

Tatjana Bartsch
Die Gruppe der Romveduten des sogenannten Anonymen Niederländers um 1550

Der Schwerpunkt liegt auf einem Konvolut von elf Federzeichnungen aus den graphischen Sammlungen in Antwerpen, Braunschweig, London, München, New York, Paris (Bibliothèque Nationale) und Yale, die zwischen 1547 und 1564 von einem anonymen flämischen Künstler ausgeführt wurden und ursprünglich zu einem einzigen Zeichnungsbuch gehörten. Es handelt sich um teils farbig lavierte, hochpräzise und zugleich bemerkenswert ausführlich gestaltete Ansichten der Stadt Rom und ihrer Bauten. Bislang wurden sie im Rahmen von Einzeluntersuchungen hauptsächlich hinsichtlich ihres formalen Objektbezuges ausgewertet. Über die Identifizierung und Analyse der dargestellten Motive stehen hier vor allem zeichentechnische und stilistische Fragen im Vordergrund, die die Gruppe als Ganzes betreffen, und an die sich Überlegungen zu Entstehungsweise und Entstehungskontext sowie zu Funktion und Autorschaft anschließen. Die Motivanalyse und Einordung eines neu aufgefundenen Blattes in einer Turiner Privatsammlung, das auf recto und verso Architekturveduten des Palazzo Farnese und des Palazzo di Firenze in Campo Marzo zeigt, dauern an. Es steht mit dem Braunschweiger Blatt, das zwei weitere Ansichten des Palazzo Farnese enthält, in enger Beziehung. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

Anonym, *Ansicht des Kapitolsplatzes von Südwesten*, 1552–1561, Feder in Braun, Stiftvorzeichnungen, 218 × 332 mm. Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum

Tatjana Bartsch
Faktizität und Gebrauch früher Fotografie

Als flexibles Medium ist die Fotografie anpassungsfähig an neue historische, kulturelle oder ästhetische Gegebenheiten. Fotografien begegnen als dinglich materielle Artefakte, etwa als belichtete Metallplatte oder als Vergrößerung auf Fotopapier ebenso wie als immaterielle Projektion oder Digitalaufnahme. Gefragt wird nach der Beziehung von Faktizität im Sinne der individuellen, dinglichen Verfasstheit der einzelnen Fotografie und ihren verschiedenen kontextuellen Ebenen – denen der Herstellung einerseits und denen der Präsentation und des Gebrauchs andererseits. Die Faktizität berücksichtigt die dreidimensionalen, materiellen Qualitäten gleichberechtigt neben ihren visuellen, zweidimensionalen. Zugleich besitzt sie auch eine zeitliche Dimension, denn viele der spezifischen Besonderheiten etwa eines Fotopositivs (Abmessungen, Montage auf Karton, Beschriftungen, Kolorierungen, Nutzungsspuren und Einschreibungen) sind erst durch sich wandelnde Gebrauchskontexte oder Alterungsprozesse entstanden – Faktizität und Gebrauch bedingen sich mithin gegenseitig. Das Forschungsprojekt widmet sich der Vielfalt der materiellen Erscheinungsformen der Fotografie in ihrer Frühzeit, das heißt in etwa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ergebnisse sollen u.a. in folgenden Beiträgen publiziert werden: der Einführung zum gleichnamigen Tagungsband (hg. mit Ralf Bockmann, Paul Pasieka und Johannes Röll) und einem Aufsatz zur Photothek des Instituto di Corrispondenza Archeologica im Kontext der frühen Fotografie in Rom (gemeinsam mit Johannes Röll) für einen Sammelband zur Geschichte der Visualisierungsstrategien in den Altertumswissenschaften und in der Archäologie (hg. vom DAI Rom).

Unbekannter Fotograf nach Jan Asselijn, *Ansicht der Porta del Popolo in Rom*, um 1900, Cyanotypie. Rom, Bibliotheca Hertziana

Camilla Fiore
Johann Christian von Mannlich (1741–1822), Galeriedirektor des Hauses Wittelsbach in München

Das Anliegen des Forschungsprojektes ist es, die Tätigkeit von J.C. von Mannlich in umfassenderer Weise zu würdigen, als in der Forschung bislang geschehen, da die Arbeit des Direktors der Wittelsbacher Sammlungen lediglich in Einzelaspekten untersucht worden ist. Wenn hingegen die unterschiedlichen Bereiche der Karriere von Mannlichs gemeinsam betrachtet werden – von der Teilnahme an verschiedenen Akademien über sein Wirken als Autor von Märchen, wissenschaftlichen Traktaten, als Förderer der Lithografie,

als Kritiker und Theoretiker bis hin zu seiner reinen musealen Tätigkeit –, wird unmittelbar deutlich, dass jede seiner Aktivitäten aus den didaktischen und pädagogischen Ambitionen des Deutschen resultierten, der eine angemessene Volksbildung als unabdingbar erachtete, mit besonderer Berücksichtigung der Jugendlichen, die sich den Schönen Künsten widmen wollen. Demgemäß beziehen sich sowohl die wissenschaftlichen Traktate der verschiedensten Themen, die von Mannlich zwischen 1802 und 1812 verfasste, als auch die Hängung der Gemälde in der Hofgartengalerie, die einen kontinuierlichen Vergleich von Werken verschiedener Epochen, Schulen und Themen erlaubte, des Weiteren die zahlreichen von ihm verfassten unveröffentlichten Vorschläge für die Reform der Kunstschulen und die Förderung der Lithographie als Mittel zur Verbreitung von Wissen auf diesen didaktischen Zweck. Die Untersuchung unterstreicht daher als Querschnittsstudie zwischen literarischen, wissenschaftlichen und autographen Zeugnissen von Johann Christian von Mannlich dessen Tätigkeit nicht nur als Direktor der Wittelsbacher Kunstsammlungen, sondern auch als Akademiker und Lithograph. Das Ziel aller seiner Aktivitäten war stets die Förderung einer umfassenden Ausbildung junger Menschen, die durch die Zentralisierung der verschiedenen Institutionen – Akademien, Museen und Theater – unter seiner Aufsicht verwirklicht werden sollte.

Golo Maurer

Postdigital Turn: Materialität und Affordanz der Medien

Ende der 1990er Jahre äußerte der Vorreiter des *Digital Age,* Nicolas Negroponte (MIT), Zweifel, ob die Entwicklung digitaler Technologie wirklich im Sinne ihrer späteren Anwender verlaufe. Negroponte sprach von "digitaler Fettleibigkeit" (*digital obesity*), von überfrachteten Programmen und fehlgeleiteten Anwendungen. Parallel dazu beklagte er unterbliebene Entwicklungen in der Kreation intelligenter Technologie. Ziel müsse nicht das technisch Machbare, sondern das für menschliche Zivilisation technisch Sinnvolle sein. Geprägt wurde der Begriff *Postdigital* durch den amerikanischen Komponisten und Musiktheoretiker Kim Cascone (in explizitem Bezug auf Negroponte) in seinem Aufsatz "The Aesthetics of Failure. 'Post-Digital' Tendencies in Contemporary Computer Music" von 2000. Dessen programmatische Kernaussage "The Digital Revolution is over" meint, dass digitale Technologie nicht mehr als revolutionäre Neuerung zu begreifen, sondern Teil des menschlichen Alltagslebens geworden sei. Die visionäre Rhetorik der Pionierphase sei durch konkrete Anwendungen ersetzt worden. Die Begeisterung für digitale Technik als solche habe damit ausgedient. Ausgehend von diesen Positionen wurde "postdigital" ein Schlüsselbegriff in der Medientheorie um 2010. Als solcher relativiert er traditionelle Denkmuster, etwa die von der Ablösung "alter" Medien durch "neue" im Sinne eines objektivierbaren Fortschritts. Auch hinterfragt der Begriff verbreitete Narrative wie die Nicht-Materialität des Digitalen oder dessen angeblich demokratischen Grundcharakter. Digitale Technologie würde über- aber auch unterschätzt, etwa durch ein in analogen Parametern verhaftetes Denken (PDF als digitale Imitation des analogen Buches etc.). Dem wird die *Agency* der Medien entgegengesetzt, basierend auf der Analyse des jeweils spezifischen, von Aspekten wie Materialität, Situation und Funktion abhängigen Angebotscharakters (*affordance*). Ziel postdigitaler Medientheorie ist ein auch in seiner Terminologie selbstreflexiver Diskurs, die Dekonstruktion von Narrativen, Mythen und Rhetorik sowie die Offenlegung ökonomisch und politisch motivierter Argumentationsmuster. Das Forschungsprojekt versteht sich als Teil dieses Diskurses unter besonderer Berücksichtigung der Situation geisteswissenschaftlicher Forschungsbibliotheken.

BH-P-18-25

Golo Maurer

Italien und Deutschland: Identität und Alterität

In ihrer Suche nach einer kulturell definierten nationalen Identität bezogen sich deutschsprachige Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle ab dem späten 18. Jahrhundert immer wieder auf Italien. Diese Fokussierung auf ein einziges Land ist im zeitgenössischen Europa ein singuläres Phänomen. Die identitätsstiftenden Bezugspunkte anderer Nationen wie der Engländer, Franzosen oder Russen waren entweder "global" oder autoreferentiell. Wie die gesamte Frage nationaler Identität ist die Bezugnahme auf Italien eng mit dem Aufstreben des Bürgertums verbunden, was auch in der künstlerischen Auseinandersetzung thematisch wie formal prägend in Erscheinung tritt. Private und biographische Aspekte spielen eine besondere Rolle, gerade da sie sich in Hinblick auf das Italienerlebnis mit nationalen und politischen Bezügen vermischen: Individuelle Selbstvergewisserung verläuft immer häufiger über das Bedienen national konnotierter Bilder und Narrative, die italienische Themen als Projektionsfläche verwenden. Ein Beispiel für diese Vermengung privater und öffentlicher Interessen bzw. für die Nähe beider Sphären ist das außergewöhnliche Engagement deutscher staatlicher Stellen bei der Gründung von Instituten in Italien vor und nach 1900 wie auch der Unterstützung individueller, mit Italien verbundener Initiativen. In der wissenschaftlichen Behandlung des Themas haben kulturelle Stereotype, unreflektiert mit kolonialen Mustern operierende, teils auf zeitgenössische Diktion zurückgreifende Erklärungsmuster ("Italiensehnsucht") lange von der Komplexität und Vielschichtigkeit des Themas abgelenkt und den Blick auf die bis heute wirksamen gesellschaftlich-politischen Implikationen verstellt. Ziel des Projekts ist es, die genannten Mechanismen der Rezeption offenzulegen und in die Diskussion der künstlerischen und kulturellen Auseinandersetzung mit Italien einzubeziehen.

Martin Raspe

Il Palazzo della Sapienza

Gegenstand des gemeinsam mit Julia Smyth-Pinney (University of Kentucky, Lexington, USA) unternommenen Forschungsprojekts ist eine Monographie der römischen Universitätskirche Sant' Ivo (1642–1667) und des Palazzo della Sapienza (1563–1630). Die Kirche ist das Hauptwerk des Architekten Francesco Borromini (1599–1667), der mit Gianlorenzo Bernini (1598–1680) zu den führenden Künstlern des europäischen Barock zählt. Trotz ihrer überragenden Bedeutung sind die römische Kirche und der Palast bis heute nicht zusammenfassend behandelt worden.

Unsere jüngsten Forschungen ergeben zunächst wesentliche neue Erkenntnisse zur Frühgeschichte der römischen Universität, die schon 1303 unter Papst Bonifaz VIII. Caetani gegründet wurde und zunächst im Stadtteil Trastevere angesiedelt war. Erst um 1370 finden sich erste Anzeichen dafür, dass sich das Universitätsleben im Rione S. Eustachio, dem Bereich zwischen Piazza Navona und Pantheon, abspielt. Erste Immobilienkäufe sind unter Papst Eugen IV. 1432 dokumentiert. Die Gründe für diesen Ortswechsel liegen in der Bedeutung des Erzpriesters der Kirche S. Eustachio, der eine zentrale Kontrollfunktion im Wirtschafts- und Finanzwesen der Kommune innehatte und offenbar auch die Universitätsverwaltung leitete. Daraus ergeben sich weitreichende Schlussfolgerungen für Topographie und Wirtschaftsgeschichte Roms im hohen Mittelalter.

Die beiden frühen Projekte unter dem aus Spanien stammenden Alexander VI. Borgia (1497–1499) und Leo X. Medici (1514–1521) können nun sehr viel besser rekonstruiert werden als zuvor. Dabei stellt sich heraus, dass der nicht mehr erhaltene Hof des ersten

Bauvorhabens antike Grundmauern nutzte und ein regelmäßiges Grundrissschema besaß. Der Bau wurde vermutlich von einem Florentiner Architekten begonnen und bildete eine Einheit mit der spanischen Nationalkirche.

Unter Leo X. wurde die Kapelle gegründet und die Ausrichtung des Komplexes um 180 Grad gedreht. Die Universität wurde zum Bestandteil eines städtebaulichen Gesamtprojekts der Familie Medici, das sich an ihrem Stadtpalast, dem heutigen Palazzo Madama, orientiert. Speziell zum Palazzo Madama und zur topographischen und städtebaulichen Situation der Umgebung der Universität im Mittelalter (Piazza Navona, Thermen des Alexander Severus, Rione S. Eustachio) haben sich eine Reihe neuer Erkenntnisse ergeben.

Die Buchpublikation befindet sich in der Phase der Manuskript-Abfassung. Im Mai 2016 konnten die neuen Ergebnisse im Hinblick auf den Palazzo Madama in einem Studiennachmittag vorgestellt werden; im März 2018 haben wir auf der Jahrestagung der Renaissance Society of America in Chicago darüber berichtet. Die neuen Erkenntnisse zum Palazzo Madama und der urbanistischen Planung um 1500 sind inzwischen separat von Julia Smyth-Pinney veröffentlicht worden ("The Medici Palace Designs in Rome: Its Earliest History and the Designs by Giuliano and Antonio da Sagallo the Younger", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015/2016) [2018], S. 151–205).

Johannes Röll

Die Landschaftsveduten des Franz Caucig

Franz Caucig, *Grabmal des Caius Cestius und Porta San Paolo in Rom*, um 1781–1787, Feder in Braun, laviert, 220 × 335 mm. Wien, Akademie der bildenden Künste

Die Landschaftsveduten des Malers Franz Caucig (1755–1828) waren Gegenstand des Gemeinschaftsprojektes mit Ksenija Rozman (Narodna galerija, Ljubljana). Das Projekt umfasst die in Italien entstandenen bzw. italienische Motive darstellenden Zeichnungen des insgesamt mehr als zweitausend Blatt umfassenden zeichnerischen Œuvres des aus Görz stammenden Malers und späteren Präsidenten der Wiener Akademie, Franz Caucig. Das Projekt wurde mit der Veröffentlichung des Bandes *Franz Caucig: Die italienischen Landschaftszeichnungen* 2018 abgeschlossen.

Johannes Röll

Skulptur in Spanien um 1500

Gil de Siloe, *Retablo mayor* (Detail), 1496–1499. Burgos, Cartuja de Miraflores

Die Forschungen zur Skulptur um 1500 in Spanien wurden in zwei Vorträgen zu Farbigkeit und Materialität der Skulptur (RSA Boston 2016 und Chicago 2017) vorgestellt. Die Möglichkeiten der Wahl zwischen unterschiedlichen Materialien wie Stein, Marmor, Holz, Elfenbein, Bronze oder Edelmetallen für verschiedene Aufgaben des Bildhauers im Kontext von Auftraggebern, Tradition und Repräsentation wurden anhand verschiedener Beispiele untersucht.

Johannes Röll

Das Grabmal der Prinzessin Cantacuzena in Santa Maria sopra Minerva in Rom

Das Grabmal der zyprischen Prinzessin C. Cantacuzena, die mit ihrer Tochter Isabella in der Dominikanerkirche Santa Maria sopra Minerva bestattet wurde, war bislang noch nicht Gegenstand kunsthistorischer Untersuchungen. Ihr Gatte, Hector Lengles (Langlais), der, wie die Inschrift berichtet, dort ebenfalls bestattet werden wollte, ließ es im Jahre 1508 errichten. Die skulpturale Ausstattung des Monuments ist durch den Verzicht auf figurale Gestaltung wenig aufwendig gestaltet, seine Bedeutung erhält es durch die Kombination von illusionistischer Freskenmalerei und ornamentierter Rahmenarchitektur. In dieser Untersuchung sollen zum einen Genese und Kontext des Grabmals innerhalb der römischen Tradition um 1500 beleuchtet werden, zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Typologie des Monuments, das Skulptur und Malerei verbindet und sich mit anderen Grablegen in Santa Maria sopra Minerva – wie beispielsweise derjenigen des Juan Diego de Coca von Andrea Bregno – in Verbindung bringen lässt.

Grabmal der C. Cantacuzena, um 1508. Rom, Santa Maria sopra Minerva

---

Johannes Röll

Die Photothek des Instituto di Corrispondenza Archeologica im Kontext der frühen Fotografie in Rom

Das deutsche archäologische Institut Rom plant einen Band zur Geschichte der Visualisierungsstrategien in den Altertumswissenschaften und der Archäologie auf der Grundlage der im DAI Rom vorhandenen Archivalien, Zeichnungen, Gipse und Fotografien. Die Photothek der Vorgängerinstitution des DAI, des Instituto di Corrispondenza Archeologica und der Fotothek des DAI Rom sollen unter mediengeschichtlichen Gesichtspunkten dargestellt werden, wobei sowohl die Rolle der kulturellen Archive des DAI Rom für das Institut als auch für die Geschichte der Archäologie betrachtet werden soll. Themen hierbei sind auch die Klassifizierung der Bilder und damit des Wissens und seiner Kanonisierung oder das Zusammenspiel unterschiedlicher Medien. Wie weit der Einsatz von Bildmedien am Instituto di Corrispondenza im Kontext der frühen Fotografie und ihrer Protagonisten in Rom erfolgte, wird dieser Beitrag (der gemeinsam mit Tatjana Bartsch auf Einladung des DAI verfasst werden soll) untersuchen.

Romualdo Moscioni, Ansicht des Palazzo Zuccari, um 1871, Albuminabzug

---

Regine Schallert

Italien und die frühen fotografischen Vorbildsammlungen für Kunsthandwerker und Künstler

Ausgelöst durch ein Unbehagen über die zunehmend stärker werdende Trennung zwischen Kunst und Kunsthandwerk nahmen Bestrebungen zur Reform der Ausbildung von Kunsthandwerkern und Künstlern bzw. vor allem Architekten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in England, Frankreich und Deutschland konkrete Gestalt an. In diesem Zusammenhang kam es unter anderem zur Gründung von Kunstgewerbemuseen. Neben Sammlungen von Objekten als Beispielen guter Form, entstanden auch Fotografien solcher Objekte und Dekorationsdetails, die als Lehrmittelsammlungen eine wichtige Rolle bei der didaktischen Vermittlung spielten. Zu nennen sind beispielsweise die Sammlungen mit Aufnahmen von Naturformen von Moritz Meurer und Karl Blossfeldt sowie kunstgewerblicher Gegenstände des Barons von Minutoli. Die Untersuchung nimmt frühe Beispiele solcher Fotosammlungen in den Fokus. Von besonderem Interesse ist dabei Italien: Während die hiesige Kunst und Natur als Lieferant von Vorbildern für die Lehre in den oben genannten Ländern an wichtigster Stelle stand, setzten die Bestrebungen zur Reformierung der Ausbildung von Künstlern, Architekten und Kunsthandwerkern hier aber erst deutlich später ein.

Regine Schallert
Leonardo Sormani und die Ehrenstatue(n) Pauls III. Farnese

Seitdem Monika Butzek in ihrer Untersuchung zu den päpstlichen Ehrenstatuen 1978 erstmals die 1543 auf dem Kapitol errichtete Statue Pauls III. (heute Rom, Santa Maria in Aracoeli) Leonardo Sormani zugeschrieben hat, ist der ligurische Bildhauer in der Forschung allgemein als deren Autor anerkannt. Die Zuschreibung basiert auf einer nach 1574 datierbaren Archivalie, die einen "Leonardo Fermano" als Urheber der Statue nennt. Butzek geht hierzu von einem Schreibfehler des Namens Sormani aus. Die Statue wäre damit in Rom das früheste bekannte Werk des Bildhauers, dessen unbekanntes Geburtsdatum vor oder um 1530 angenommen wird. Es fragt sich jedoch, ob der sehr junge Bildhauer zur Schaffung eines Werks von der Qualität der Statue Pauls III. befähigt gewesen wäre. Nur ungenügend konnte bisher auch die Bedeutung von zwei knappen Notizen aus den Jahren 1548 und 1549 geklärt werden, in denen auf die Arbeit an einer "statua del papa" Bezug genommen wird, was sich auf eine weitere Statue Pauls III. beziehen muss.

Die vorliegende Untersuchung geht der Hypothese nach, es könne gegen Ende des Pontifikats Pauls III. noch eine weitere Statue des Papstes gegeben haben, die durch dessen Tod im November 1549 nicht mehr zur Aufstellung gelangte. Hierfür in Anspruch genommen werden könnte eine Sitzstatue, die in der Forschung bisher nicht berücksichtigt wurde, da sie sehr wahrscheinlich kurz nach ihrer Herstellung um die Mitte des 16. Jahrhunderts Rom verlassen hat und – thematisch umgewidmet – als Stiftung in eine süditalienische Kirche gelangt ist. Ob Leonardo Sormani der Schöpfer dieser Statue gewesen sein könnte, ist genauer zu untersuchen.

Regine Schallert
Der Medici-Löwe von Flaminio Vacca – ein paradigmatisches Werk

Flaminio Vacca, Medici-Löwe, 1594, Marmor. Florenz, Loggia dei Lanzi

In seiner Villa auf dem Pincio ließ Ferdinand I. de' Medici 1594 zwei Löwenstatuen in der Gartenloggia aufstellen (seit 1787 Florenz, Loggia dei Lanzi). Einer der beiden Löwen besteht aus einem antiken Hochrelief, das von Giovanni di Scherano Fancelli kurz nach der Auffindung 1583 zu einer Freistatue umgearbeitet wurde. Den anderen Löwen schuf Flaminio Vacca im Auftrag des Großherzogs als Pendant dazu aus antikem Marmor. Wenig ist bisher über die Geschichte der Statue Vaccas bekannt, obgleich sie bis ins 19. Jahrhundert zu den am häufigsten kopierten und replizierten Bildwerken des 16. Jahrhunderts gehörte.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist die Bestimmung des Werkes als 'moderne Antike' im Kontext der direkten Gegenüberstellung zu einer 'echten Antike'. Welcher Mittel bediente sich Vacca im Einzelnen, um ein antikes Werk vorzutäuschen und welcher, um es dennoch eindeutig als modernes Werk zu kennzeichnen, im Gegensatz zu seinem Pendant, das trotz der massiven Eingriffe von Scherano grundsätzlich als antik galt.

Michael Schmitz
Santa Maria in Cosmedin

Die vermutlich schon im 6. Jahrhundert in einer spätantiken Säulenhalle errichtete Marienkirche am antiken Forum Boarium gehört hinsichtlich ihrer komplexen Baugeschichte und ihrer prächtigen Ausstattung zu den interessantesten Bauten des römischen Mittelalters. Erstmals nachgewiesen ist das Marienpatrozinium in der Mitte des 8. Jahrhunderts. Eine umfassende Umgestaltung der Diakoniekirche erfolgte im Pontifikat Hadrians' I. (772–795), die eine Vergrößerung des Kirchenbaus nach sich zog, der sich seitdem auch über Teile eines antiken Tempelpodiums erstreckt, das zur antiken *Ara Maxima* gehörte. Annexbauten, darunter auch ein Oratorium, sind für das Pontifikat Nikolaus' I. (858–867) dokumentiert. Ein massiver Umbau und die Hinzufügung von Vorhalle, Prothyron und Campanile fielen in die ersten Jahrzehnte des 12. Jahrhunderts. Um 1300 erfolgten die Erneuerung der Fassade und weitere architektonische Eingriffe. Die erwähnten Bauphasen wurden jeweils von Modernisierungen der liturgischen und malerischen Ausstattung begleitet. Die Barockisierung und die Restaurierung der Kirche in den 1890er Jahren, die einen hochmittelalterlichen Idealzustand herzustellen versuchte, sind ebenfalls Gegenstand dieser Studie, die integrativer Teil des mehrbändigen *Corpus Cosmatorum* ist, an dem eine internationale Forschergruppe arbeitet.

Michael Schmitz
Rolf Escher – Römisches Skizzenbuch

Der Zeichner und Grafiker Rolf Escher (*1936) bereist seit Jahrzehnten italienische Schauplätze. In altmeisterlicher Perfektion, realistisch-kühler Distanz, objektnaher Präzision, leiser und poetischer Sprache fängt er ausgewählte Orte und Motive italienischer Städte ein. Er fokussiert seinen Blick auf Details jeder Art, denen auf diese Weise eine signifikante Aufmerksamkeit zu Teil wird. Walter Jens nannte ihn einen "Vivisecteur mit dem Zeichenblock". Escher geht es um die Erforschung der Stofflichkeit und darum, die Dinge zum Sprechen zu bringen. Ihn reizen der Zustand der Beschädigung und das allmähliche Verschwinden einer unwiederbringlichen Welt und damit letztlich das Thema der Vergänglichkeit des Menschen und seiner kulturellen Hinterlassenschaften. Sein untersuchender Blick ist auf der Suche nach dem, was unter der Oberfläche des Sichtbaren verborgen liegt, wobei er die nicht selten abseitigen und vergessenen Relikte mit scharfer Präzision isoliert. Mitunter werden die aufgespürten Gegenstände und Räume mit Elementen der Fantasie verwoben, die Wirklichkeit in nuancierten und suggestiven Andeutungen überschrieben. Die ca. 130 in verschiedenen Mischtechniken ausgeführten Arbeiten des Römischen Skizzenbuches sind zwischen 1983 und 2018 entstanden, mehrheitlich in den letzten vier Jahren.

Emerita

Elisabeth Kieven | Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied
Katalog der italienischen Architekturzeichnungen im Mecklenburger Planschatz in Schwerin

Im Bestand des erst kürzlich aufgefundenen Planschatzes des Mecklenburger Hofes aus dem 18. Jahrhundert befindet sich eine Gruppe Zeichnungen nach italienischen Bauten und Projekten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die identifiziert und zugeschrieben werden. Das Projekt ist Teil einer Gesamtpublikation des Bestandes und einer Ausstellung in Schwerin.

Elisabeth Kieven | Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied
Werkkatalog der Zeichnungen Carlo Marchionnis im Johann Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg

Carlo Marchionni (1702–1786) war einer der vielseitigsten Künstler des 18. Jahrhunderts in Rom: Bildhauer, Architekt, Festausstatter, Karikaturist, Ingenieur und einer der besten Zeichner seiner Zeit. Seine Entwürfe sind heute über große Sammlungen in Europa und Nordamerika verstreut. Ein bedeutender Teil seiner Blätter mit vor allem Architekturthemen befindet sich in Würzburg und wird in einem kritischen Werkkatalog erschlossen.

Kooperationsprojekte

Geschichte der in Rom ansässigen deutschen Forschungs- und Kulturinstitute (1918–1962)

Projektleitung: Martin Baumeister (Deutsches Historisches Institut) | Ortwin Dally (Deutsches Archäologisches Institut) | Tristan Weddigen (BHMPI) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Joachim Blüher (Villa Massimo)
Koordination: Martin Baumeister (Deutsches Historisches Institut) | Ortwin Dally (Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Rom)
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Franziska Rohloff (Deutsches Archäologisches Institut) | Dorothea Wohlfarth (Deutsches Archäologisches Institut)
Kooperationspartner: Bundesministerium für Bildung und Forschung | Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'arte in Roma | Forschungscluster 5: "Geschichte der Archäologie" des Deutschen Archäologischen Instituts
Finanzierung: Auswärtiges Amt. Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Laufzeit: 2017–2019

Gemeinsam haben vier der in Rom angesiedelten deutschen Auslandsinstitute – das Deutsche Archäologische Institut, das Deutsche Historische Institut, die Bibliotheca Hertziana und die Villa Massimo – ein Forschungsvorhaben angestoßen, das erstmals ihre Geschichte institutsübergreifend vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (1918–1960) untersucht. Vor der Folie der Institutsgeschichten der in Rom angesiedelten deutschen Forschungs- und Kulturinstitute steht darüber hinaus Rom als Brennpunkt der Internationalisierung der Geisteswissenschaften, als exponierter Ort des Austausches, der Verflechtung und Konkurrenz im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik im Fokus. Das Kooperationsprojekt wird von zwei Doktorandinnen (Franziska Rohloff und Dorothea Wohlfarth) der Zeitgeschichte bearbeitet.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Rom zu einem einmaligen internationalen Zentrum geisteswissenschaftlicher Forschung. Eine herausragende Rolle spielten hierbei die Altertumswissenschaften, die Geschichtswissenschaften und die Kunstgeschichte, für welche die Ewige Stadt als ein Knotenpunkt der westlichen Zivilisation mit seinem historischen und kulturellen Erbe, als zentraler Ort der Speicherung, Tradierung und Präsentation von Wissen und Kultur sowie als Laboratorium der Entwicklung der Institutionen von Archiv, Bibliothek und Museum eine enorme Attraktivität entfaltete. Gleichwohl förderte die hohe Präsenz von Künstlern aus ganz Europa, die seit der Mitte des 18. Jahrhunderts verstärkt nach Rom strömten und als Erste die Etablierung nationaler Akademien vor Ort anstrebten, einen regen übernationalen, geistigen Austausch.

Mikrokosmos Villa Hadriana. Ein 'künstlerischer Interaktionsraum' im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts

Projektleitung: Cristina Ruggero | DFG-Forschungsprojekt | Laufzeit: 04/2017–03/2020

Das Forschungsvorhaben widmet sich der vielseitigen Rezeption der Villa Hadriana bei Tivoli in ihrer Bedeutung als 'dynamischer Kontaktzone' bzw. 'künstlerischem Interaktionsraum' in der Neuzeit in Europa. Die architektonischen Befunde, die Bauaufnahmen, sowie die vielseitige Darstellung des Areals und die Funde von Objekten im Laufe der Jahrhunderte sollen die Anfänge der Ausgrabungskampagnen als bloße Freilegung und Gewinnung von Artefakten bis hin zur modernen Archäologie mit ihrer wissenschaftlichen Dokumentation erläutern.

Die von Kaiser Hadrian zwischen 117 und 138 n. Chr. realisierte Anlage wurde in der Renaissance 'wiederentdeckt' und galt seitdem als Projektionsfläche einer antiken idealen Kultur. Sie fungierte über die Schaffung eines gemeinsamen Erfahrungsraumes einerseits als europäische Verständigungsbasis, diente aber andererseits, über die jeweilige Horizonterweiterung, zur Ausbildung individueller und nationaler Vorstellungen. Rezeption, Präsentation und Bedeutungswandel der mobilen Dekorationsteile aus der Villenanlage sollen auf ihre 'Rekontextualisierung' in Privatsammlungen und Museen an ausgewählten Beispielen untersucht werden. Bei den unterschiedlichen Aufgabenbereichen geht es vordergründig um eine Fokussierung auf die Rezipientengruppen der Künstler, Architekten und Zeichner aber auch der Ausgräber, Restauratoren und Kunsthändler. Mit ihren Aufnahmen wurden Darstellungen und Vorstellungen, Befunde und Eindrücke, Aspekte und Auffassungen der Villa Hadriana überliefert, die zahlreiche Fragen aufwerfen.

Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee

Projektleitung: Cecilia Mazzetti di Pietralata | Progetto Futuro in Ricerca 2013 prot. RBFR13UKLM | Rendiconto finale (Abschlussbericht)

Obiettivo della ricerca è stata la ricostruzione analitica e a seguire l'interpretazione integrata delle vicende storico-artistiche di cui si resero protagoniste nell'età moderna le famiglie Savelli e Orsini. L'interesse principale risiedeva nello studio dei due casati baronali di antica origine e illustri già nel Medioevo, nel momento in cui si affaccia la crisi privata – di natura finanziaria e sociale – delle rispettive famiglie e al contempo la crisi più generale del tessuto politico, religioso e sociale europeo.

Gli spazi oggetto dell'indagine sono stati pensati come cerchi concentrici attraverso i quali le due famiglie estendevano il raggio delle proprie relazioni: l'urbe (*insulae* di insediamento e corte pontificia), i feudi con le loro trasformazioni da castelli a ville moderne e i diversi passaggi di proprietà, le corti principesche italiane, le grandi corti europee.

Lo stato degli studi ha richiesto per entrambe le famiglie uno spoglio sistematico delle fonti documentarie e letterarie mai operato prima. La ricerca d'archivio è stata dunque centrale nel corso del progetto: si è partiti da una indagine sistematica dei due archivi familiari nel corso del primo anno, per seguire poi percorsi mirati e specifici.

La ricerca è stata affidata a due unità di ricerca (Università di Chieti, sede del PI e Università di Salerno). Cecilia Mazzetti, in qualità di PI ha associato il progetto presso la Bibliotheca Hertziana e oltre ad assolvere ai compiti di coordinamento scientifico ed amministrativo ha condotto personalmente le ricerche sulla famiglia Savelli. Per lo svolgimento della ricerca, il supporto logistico e la possibilità di scambio e confronto con gli studiosi sul piano internazionale la Bibliotheca Hertziana ha fornito un supporto fondamentale per tutta la durata del progetto.

Al gruppo di ricerca con sede a Chieti hanno partecipato docenti di ruolo dell'ateneo e collaboratori esterni reclutati grazie alle risorse del progetto che si sono avvicendati nel corso dei tre anni: Marco Cavietti, Francesca Curti, Valeria Di Giuseppe Di Paolo, Belinda Granata, Francesca Parrilla, Sibilla Panerai. Costoro hanno preso parte alla schedatura del fondo archivistico Sforza Cesarini e sviluppato ricerche personali su temi collegati all'argomento Savelli.

La ricerca comportava la valutazione multidisciplinare di aspetti che riguardano tanto i committenti che gli artisti: ricostruzione biografica di personaggi finora sfuggenti, indagine sui meccanismi finanziari e patrimoniali, valutazione degli interessi culturali, ricostruzione dei comportamenti sociali attraverso lo studio della rete di relazioni dei diversi personaggi presi in esame, dei loro carteggi, degli scritti loro dedicati, e attraverso l'analisi degli aspetti cerimoniali. La maggiore attenzione è stata rivolta alla individuazione, trascrizione e studio di inventari inediti di beni mobili (dipinti, sculture, disegni, arazzi, parati, mobili, argenterie), alla contabilità (libri mastri, mandati, giustificazioni) che documenta i rapporti con gli artisti e gli artigiani, e ai carteggi che sono in grado di restituire voce alle figure protagoniste dell'indagine.

Nel corso della ricerca si sono individuati dei temi trasversali di indagine attraverso i quali poter confrontare le dinamiche e i comportamenti delle due famiglie tra loro e rispetto al contesto delle famiglie di spicco della corte pontificia. Il muoversi e l'alternare una indagine analitica volta alla ricostruzione di microstorie ad una valutazione macrostorica di una serie più estesa di fenomeni alla prova di domande comuni è stato estremamente fruttuoso a livello interpretativo, per una più approfondita comprensione delle istanze del collezionismo romano e del transfer culturale della cosmopolita città di Roma con l'Europa transalpina. Tali temi riguardavano principalmente: - le dinamiche e le caratteristiche del viaggio, il rapporto con gli artisti e i viaggiatori nordici, soprattutto di lingua tedesca, il ruolo della musica e del teatro, il significato del cerimoniale, l'uso delle residenze, le modalità di acquisizione e di dispersione delle raccolte, ma anche questioni di natura economica e sociale strettamente collegate quali la gestione dei patrimoni, le modalità di pagamento agli artisti, le abitudini e il peso delle spese suntuarie.

Tra i principali risultati della ricerca sulla famiglia Savelli si segnalano:

- la schedatura analitica delle buste Savelli all'interno del fondo Sforza Cesarini dell'Archivio di Stato di Roma
- la ricostruzione biografica dei principali membri della famiglia tra 1550 ca. e 1712 e della loro posizione nello scenario politico e culturale della corte di Roma e della corte di Vienna.
- il chiarimento dei rapporti di Paolo e Federico Savelli e del principe Giulio Savelli con la corte imperiale, e il loro ruolo nel transfer culturale
- la ricostruzione puntuale delle modalità di acquisizione della raccolta di dipinti, della sua consistenza, delle responsabilità di diversi membri della famiglia nella sua formazione, nonché della sua progressiva dispersione, con l'identificazione di opere e la valutazione critica della quadreria nel panorama del collezionismo romano tra la fine del Cinquecento e l'inizio del Settecento
- l'indagine sulle residenze, con la scoperta di cicli inediti di affreschi o nuovi studi su decorazioni poco note e sui rapporti con gli artisti che si sono arricchiti di molti elementi del tutto nuovi.

Dopo la prima presentazione del progetto alla comunità scientifica nel marzo 2015 presso la Bibliotheca Hertziana, nell'anno successivo i primi risultati sono stati discussi nel corso di un convegno in 4 sedi (Salerno, Chieti, Roma Archivio di Stato e Archivio Storico Capitolino) organizzato dai due gruppi di ricerca. Il PI inoltre ha partecipato in qualità di relatore a diversi convegni e workshop in sedi internazionali.

I risultati della ricerca sono in parte pubblicati, in parte in corso di stampa, con uscita prevista entro la fine del 2019.

Abteilungsübergreifende Veranstaltungen

TRACES OF MODERNISM BETWEEN ART AND POLITICS: FROM THE FIRST WORLD WAR TO TOTALITARIANISM

INTERNATIONAL CONFERENCE

07.–09.10.2015

In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Rom
Concept and Organization: Monica Cioli (Deutsches Historisches Institut in Rom)

Eric Michaud (Paris): The Many Lives of the New Man, 1914–1945

I Nostalgia and "Futurism" after World War One
Chair: Fabio Benzi (Università 'Gabriele d'Annunzio' di Chieti)
Pierangelo Schiera (Trento): La grande crisi europea tra modernità e modernismo
Roberta Ferrari (Università di Bologna): Da Londra a Mosca: Beatrice Potter e la civilizzazione del carattere
Sophie Goetzmann (Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris): The Art Gallery 'Der Sturm' and German Nationalism during the First World War
Chiara Di Stefano Frusi (Université Sorbonne – Paris IV): Ritorno alle origini: echi preistorici nell'arte d'avanguardia dell'entre-deux-guerres

II Human Engineering
Chair: Silvio Pons (Rome)
Maurizio Ricciardi (Università di Bologna): Fordismo, capitalismo, pianificazione: tre risposte alla fine del laissez faire
Eckhart Gillen (Berlin): Art and Economy: New Objectivity in the Weimar Republic, Precisionism and New Deal for the Arts in the United States of America and the Art of New Economic Policy of the First Five Year Plan in the Soviet Union 1920–1935
Anja Schloßberger (Berlin): Malevic and the Bauhaus
Ralph-Miklas Dobler (BHMPI): Marcello Piacentini and the European Avant-garde

III Measure and Invention
Chair: Pierangelo Schiera (Trento)
Paolo Napoli (L' École des Haute Études en Sciences Sociales Paris): La nascita del paradigma gestionario (XIX e XX secolo)
Christian Freigang (Freie Universität Berlin): Vain Art, Mass Culture, and National Unity: Franco-German Discourses around 1930
Christine Poggi (University of Pennsylvania, Philadelphia): Giacomo Balla's Vortex: The Changing Politics of an Abstract Form

IV Machine and Chaos
Chair: Eric Michaud (Paris)
Silvio Pons (Università degli Studi di Tor Vergata): Tempi moderni: Gramsci, Stalin e l'era postbellica come rivoluzione passiva
Fabio Benzi (Università 'Gabriele d'Annunzio' di Chieti): Macchine, guerre, arte meccanica e città dal futurismo alle avanguardie europee
Ruth Ben-Ghiat (New York University): Creating the Fascist Now: Modernity and Technology in Fascist Empire Film
Monica Cioli (Deutsches Historisches Institut in Rom): Macchina e universo in prospettiva transnazionale

TAGUNG 07.–09.04.2016

FORUM KUNSTGESCHICHTE ITALIENS. FÜNFTE ARBEITSTAGUNG
In Kooperation mit Freie Universität Berlin | Humboldt-Universität zu Berlin | Verband Deutscher Kunsthistoriker | Kunsthistorisches Institut in Florenz (Max-Planck-Institut)
Organisation: Kai Kappel (Humboldt-Universität Berlin) | Klaus Krüger (Freie Universität Berlin)
Veranstaltungsorte: Berlin, Botschaft der Italienischen Repulik, Freie Universität und Humboldt-Universität

Italienische Moderne
Sektionsleitung: Christine Beese (Freie Universität Berlin) | Ralph-Miklas Dobler (BHMPI)
Svenja Frank (Schauwerk Sindelfingen): Italienische Gegenwartskunst – ein Phantom?
Hans Dickel (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): Zum italienischen Profil der Arte povera und der Transavanguardia im Kontext der internationalen Kunst ihrer Zeit
Kurt W. Forster (Yale University New Haven): Aldo Rossi in den Zwickmühlen der Nachkriegszeit
Klaus Tragbar (Universität Innsbruck): Rückzug oder Avantgarde? Anmerkungen zu Reyner Banhams Verständnis der italienischen Moderne
Doris Gerstl (Universität Regensburg): Zum Einfluss des Bauhaus-Designs auf die Mailänder Werbeagentur Boggeri
Lorenzo Marmo (Università di Roma Tre): Italian Neorealism and the Conflicting Discourses on Cinema and Modernity
Tanja Michalsky (BHMPI): 'Io sono una forza del Passato. Solo nella tradizione è il mio amore ...' Moderne als Umwertung der Tradition bei Pier Paolo Pasolini

Pietro Benassi (Botschafter der Italienischen Republik): Grußwort
Eike Schmidt (Uffizien Florenz): Die Uffizien im 21. Jahrhundert

[Co]scienza materiale. Die Wahl des Materials als kreativer Akt
Sektionsleitung: Katharine Stahlbuhk (Universität Hamburg/Kunsthistorisches Institut Florenz – Max-Planck-Institut) | Katharina Weiger (Freie Universität Berlin/ Kunsthistorisches Institut Florenz – Max-Planck-Institut)
Andreas Huth (Technische Universität Berlin): Bänder am Kleid. Vom Fugenverstrich zum Putzbild. Die Erfindung des Sgrafitto und die Rolle des Materials
Irene Biadaioli (Istituto degli Innocenti Florenz): Intenzione, tecnica e tradizione. Il caso della lunetta dipinta da Gaspero Martellini nel 1843, Spedale degli Innocenti, Firenze
Eva-Maria Kanz (Berlin): Kartenspiel und Gedankenspiel. Zur Bedeutung des Materials und des künstlerischen Mediums bei europäischen Spielkarten des 15. Jahrhunderts
Steffen Zierholz (Universität Bern): 'mettere mano all'opera' – Überlegungen zur Händigkeit des Materials
Antonio Mignemi (Florenz): La Porta in Bronzo del 1076 della Grotta di San Michele Arcangelo
Wolf Löhr (Universität der Künste Berlin): Response

Dynamiken künstlerischer Mobilität und transregionale Alternativen im Cinquecento
Sektionsleitung: Henry Kaap (Kunsthistorisches Institut Florenz – Max-Planck-Institut)
Stefania Castellana (Università di Salento, Lecce): The Marches, 1506: Around the Move of Johannes Hispanus (and Lorenzo Lotto)
Lars Zieke (Eberhard Karls Universität Tübingen): Zwischen Venedig und Mailand. Künstlerische Mobilität und lokale Identität in frühen Werken Andrea Solarios
Anna Heinze (Hamburger Kunsthalle): Stilpluralismus und transregionale Alternativen am Beispiel des Motivs des liegenden weiblichen Aktes in der oberitalienischen Malerei des Cinquecento
Maria Vittoria Spissu (Università di Bologna): The Master of Ozieri's peregrinatio. Artistic Mobility and Trans-regional Connexions behind the Insular Alternative of a Late 'eccentrico'
Stefania Girometti (Universität Heidelberg): Transregional, dynamisch, vergessen – Michele Desubleo und das Potenzial eines mobilen Künstlers

Grundlagen der Kunsttheorie seit der Renaissance – Universelle Konstanten der bildenden Kunst bis heute?
Sektionsleitung: Barbara Stoltz (Marburg/Florenz)
Hana Gründler (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): Konzepte der Zeichnung. Von Vasaris 'disegno' zu Mel Bochners 'Working Drawings'
Nike Bätzner (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle): Dignitas contra Banality. Konzepte der Harmonie bei Leon Battista Alberti, Francesco Vezzoli und Jeff Koons
Magdalena Nieslony (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): Totgeglaubte leben länger. Perspektive im Frühwerk von Richard Serra
Irene Schütze (Kunsthochschule Mainz): Reflexionen über künstlerische Schaffensprozesse im Film. Zum 'Weiterleben' frühneuzeitlicher Theorien in Biopics
Joseph Imorde (Universität Siegen): Schwebezustände. Inszenierungen der Schwerelosigkeit
Barbara Stoltz (Marburg/Florenz): Universelle Konzepte der Kunst seit Varchi: Diskussion

Nationale Identität im urbanen Raum des Terzo Millennio
Sektionsleitung: Bettina Morlang-Schardon (BHMPI/Philipps-Universität Marburg) u. Marion Hilliges (Göttingen)
Milva Giacomelli (Università degli Studi Firenze) | Wolfgang Lippmann (Università degli Studi Firenze): Der internationale Wettbewerb für den Florentiner Schnellzugbahnhof ('Stazione Alta Velocità') von Belfiore
Adriana Polveroni (Rom/Mailand): Una metropolitana ad arte. Il caso di Napoli
Diskussion | Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Brigitte Sölch (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): 'La Piazza del Futuro' versus 'La Piazza all'italiana'
Rahel Hartmann Schweizer (Zürich): 'Questo non è piu Roma, è piuttosto il deserto!' Zwischen Selbstfindung und Esterofilismo
Christina Höfferer (Rom): Architektur, Städtebau und Corporate Identity zwischen altem und neuem Rom: Das MAXXI, Nationales Museum der Künste des XXI. Jahrhunderts
Diskussion | Moderation: Ilaria Hoppe (Humboldt-Universität Berlin)

"'Adottare e adattare'. Praktiken der Übertragung, Verfahren der Aneignung und Motive der Transformation im mittelalterlichen Italien"
Sektionsleitung: Henrike Haug (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut) | Christine Ungruh (Freie Universität Berlin) | Maddalena Vaccaro (Università degli Studi di Salerno)
Maddalena Vaccaro (Università degli Studi di Salerno): Persistenze e innovazioni nel motivo ornamentale a girali abitati. Riflessioni a partire dal sacello di Santa Matrona a San Prisco (Capua Vetere)
Maria Ludovica Rosati (La Venaria Reale, Turin): Vesti divine. L'impatto delle sete orientali nella pittura italiana del Basso Medioevo tra pratiche di adozione e processi di reinterpretazione
Armin Bergmeier (Universität Leipzig): Kreuzzüge, apokalyptische Ängste und die Vergangenheit: Die Wiederaneignung der spätantiken 'Traditio legis' im Hohen Mittelalter

Fabio Scirea (Università degli Studi di Milano): Dipingere il marmo nella Langobardia maior e minor: dalla tradizione della tarda Antichità alla rielaborazione altomedievale
Oliver Becker (Bad Sachsa): Der Bischofsheilige als Typus und Programm? Reliquienkult und Architektur im normannischen Süditalien im 11. Jahrhundert
Katharina Schüppel (Technische Universität Dortmund): Das Heilige übersetzen. Die Parabel des 'Mannes im Brunnen' am Südportal des Baptisteriums in Parma

Die Frühzeit der Fotografie in Italien
Sektionsleitung Tatjana Bartsch (BHMPI) | Costanza Caraffa (Kunsthistorisches Institut Florenz – Max-Planck-Institut) | Johannes Röll (BHMPI)
Chiara Stefani (Galleria Nazionale d'arte moderna e contemporanea di Roma): Continuità e rottura. Lo sguardo sul paesaggio tra pittura, arti grafiche e fotografia nell'Italia dell'Ottocento
Sarah Kinzel (Humboldt-Universität Berlin): Die "pittori della Campagna romana" und die Fotografie
Liane Wilhelmus (Universität Heidelberg) | Kilian Kohn (Universität Heidelberg): Staffage, Zufall oder mehr? Die menschliche Figur in der frühen Stadt- und Architekturfotografie Italiens
Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut, Rom) | Paul Pasieka (Freie Universität Berlin) | Marina Unger (Deutsches Archäologisches Institut, Rom): "una fotografia, che vien riprodotta in disegno" – Das Instituto di Corrispondenza Archeologica in Rom und die Integration der Fotografie in archäologische Praktiken um 1860

IV GIORNATA DI STUDI DEL ROME ART HISTORY NETWORK (RAHN) 28.–29.04.2016

NOW OR (N)EVER. I TEMPI DELL'OPERA: TEMI, TEORIE E METODI NELLA STORIA DELL'ARTE
Ideazione: Ariane Varela Braga (Universität Zürich)
Organizzazione: Maria Maddalena Radatti (La Sapienza, Università di Roma) | Anne Scheinhardt (BHMPI)
In collaborazione con Det Danske Institut i Rom / Accademia di Danimarca e La Sapienza, Università di Roma – Dipartimento di Storia, Disegno e Restauro dell'Architettura

I sezione: Tracce del tempo. Rappresentazione e cronologia
Coordina: Francesca Parrilla (Università degli Studi di Salerno)
Simone Westermann (BHMPI): The Creation of Time. Artistic Reflections on Temporality in 14th-century Padua
Tancredi Farina (La Sapienza, Università di Roma): Il sepolcro del principe Karl Friedrich von Julich-Kleve-Berg a Santa Maria dell'Anima: appunti sulla cronologia e l'iconografia

II sezione: Temporality Revisited. Riflessioni contemporanee
Coordina: Matteo Piccioni (Roma)
Daniele Di Cola (BHMPI): Protracted Time: ambiguità, amphibolìa e simultaneità nell'opera di Leo Steinberg
Magdalena Nowak (Varsavia): The Substitution, Anachronism and Afterlife in Video Art and Old Masters Paintings
Ralph-Miklas Dobler (München): 'It's a question of time'. Tempo e architettura

III sezione: Stratificazioni architettoniche: tra ricezione e restauro
Coordina: Lorenzo Ciccarelli (Università degli Studi di Roma Tor Vergata)
Camilla Ceccotti (Centre André Chastel Paris/La Sapienza, Università di Roma): L'Architettura del Rinascimento a Poitiers: il tempo dell'opera ed il restauro stilistico francese
Iacopo Benincampi (La Sapienza, Università di Roma): I tempi dell'adeguamento. La ricezione dei modelli romani nella periferia dello Stato Pontifcio nel Settecento

IV sezione: Dall'idea all'opera: focus sul processo artistico nel Seicento
Coordina: Stefan Albl (BHMPI)
Dario Beccarini (Università degli Studi Tor Vergata Roma): Originali e copie nella bottega di Carlo Maratti: una questione problematica
Tiffany Racco (BHMPI): Time on Display: Luca Giordano and the Marketability of Speed
Maria Maddalena Radatti (La Sapienza, Università di Roma) | Anne Scheinhardt (BHMPI): Conclusioni

---

LA FORTUNA DELLE TERME ALESSANDRINE. LO 'STUDIUM URBIS' E IL PALAZZO MEDICI DAL MEDIOEVO AL 1521
WORKSHOP 18.05.2016

Martin Raspe (BHMPI): Gli inizi dello 'Studium Urbis' nel cuore del Rione S. Eustachio
Julia Smyth-Pinney (University of Kentucky College of Design, Architecture): The Medici Palace - Properties and Projects up to 1521
Tobias Daniels (BHMPI): Il contributo del cardinale Copis de Meckau al Palazzo Medici

---

IMAGES OF THE BODY: FIRST WORLD WAR AND ITS AFTERMATH
INTERNATIONAL WORKSHOP 09.–10.06.2016

In cooperation with Deutsches Historisches Institut in Rom
Concept and organization: Monica Cioli (Deutsches Historisches Institut in Rom)

I The Male Body Revisited
Chair: Annette Becker (Université Paris-Nanterre)
Sarah Kinzel (Humboldt-Universität zu Berlin): Expulsion from Paradise. Representations of the Human Body in Early 20th Century Painting
Monica Cioli (Deutsches Historisches Institut in Rom): From Man at War to Machine Man. The Evolution of the Body in the 1920s
Flavia Marcello (Swinburne University of Technology, Melbourne): Art, Architecture and the Body of the Soldier in Marcello Piacentini's Casa Madre dei Mutilati in Rome

II Memorializing the Body
Chair: Martina Salvante (Deutsches Historisches Institut in Rom)
Martin Baumeister (Deutsches Historisches Institut in Rom): Filling the Big Void: Mourning Fallen Soldiers and the Thirst of Representation
Paolo Nicoloso (Università degli Studi di Trieste): Memory Strategies: Ossuaries on the Eastern Italian Border

Keynote Lecture
Michael Diers (Humboldt-Universität zu Berlin): Fragments. Politics and Aesthetics of the Body in Pieces

III Wounded and Dead Bodies
Chair: Martin Baumeister (Deutsches Historisches Institut in Rom)
Alessandro Faccioli (Università di Padua): Landscapes of Death in the Italian WWI Cinema
Marjorie Gehrhardt (University of Reading): The Face of War: Repairing Gueules Cassées, Rebuilding Society

IV Bodies of War and their Representations
Chair: Michael Diers (Humboldt-Universität zu Berlin)
Bernd Hüppauf (New York University / Humboldt Universität zu Berlin): Images between Ethics and Aesthetics – Mutilated Bodies after World War I
Annette Becker (Université Paris-Nanterre): To Photography, to Camouflage, to Draw: Images of a War of Bodies, 1914–2014

VORTRAG	28.11.2016	**Martin Raspe** (BHMPI): Casting the Net. Bernini, Sant'Andrea al Quirinale and the Architectural Iconography of the Jesuit Mission
RESEARCH SEMINAR	09.01.2017	**Steffen Zierholz** (Universität Bern): Bild und Spiegel. Zur Rahmeninszenierung in Berninis Sant'Andrea al Quirinale
VORTRAG	15.03.2017	**Evelyn Lincoln** (Brown University): Illustrating a New Rome: The Parasole Family Woodcut Industry
VORTRAG	23.05.2017	**Susanna Elm** (University of California, Berkeley): Bodies of Knowledge – Augustine of Hippo on the Extraordinary
VORTRAG	29.05.2017	**Barbara Bruderer Eichberg** (BHMPI): Lichterzeremonien und deren Verwaltung in der mailändischen Kathedralliturgie des 12. Jahrhunderts: der "Ordo et ceremonie ambrosiane mediolanensis"
VORTRAG IM RAHMEN DER VERLEIHUNG DES HANNO-UND-ILSE-HAHN-PREISES	09.10.2017	**Michele Bacci** (Universität Fribourg): "In hoc parvo terrae foramine". Scenografie della santità nella grotta di Betlemme
VORTRAG	13.11.2017	**Alina Payne** (Harvard University, Villa I Tatti, The Harvard University Center for Italine Renaissance Studies): Burckhardt's Eyes. The Photography of Renaissance Architecture between Pedagogy and the Museum

FESTAKT FÜR CHRISTOPH LUITPOLD FROMMEL ANLÄSSLICH SEINES 85. GEBURTSTAGES In collaborazione con l'Accademia Nazionale di San Luca Howard Burns (Scuola Normale Superiore di Pisa): Roma moderna instaurata: Christoph Luitpold Frommel e la storia dell'architettura rinascimentale A seguire brevi allocuzioni di Bernard Aikema (Università di Verona) | Enzo Bentivoglio (Università degli studi Mediterranea di Reggio Calabria) | Claudio Castelletti (La Sapienza, Università di Roma) | Arnold Esch (Rom) | Antonio Forcellino (Rom) | Elisabeth Kieven (BHMPI) | Golo Maurer (BHMPI) | Pier Nicola Pagliara (La Sapienza, Università di Roma) | Elisabetta Pastore (BHMPI) | Georg Schelbert (Humboldt Universität zu Berlin) | Wolf Tegethoff (Zentralinstitut für Kunstgeschichte München) | Vitale Zanchettin (Università IUAV di Venezia)	FESTAKT	25.09.2018
Non fare il tedesco! La Germania secondo gli italiani	GASTVERANSTALTUNG DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ITALIEN	26.09.2018
Stefan Morét (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe): News from the Piranesi Studio: Drawings of Giovanni Battista Piranesi and his Workshop at the Kunsthalle Karlsruhe	RESEARCH SEMINAR	06.11.2018
OMAGGIO A CHRISTOF THOENES Martin Raspe (BHMPI) und Philine Helas (BHMPI): Presentazione della guida digitale di Napoli Vitale Zanchettin (Università IUAV di Venezia): La prima architettura. Le Stanze di Raffaello al tempo di Giulio II	GEDENKVERANSTALTUNG	05.12.2018

INSTITUTSEXKURSIONEN

Fossanova e Sperlonga	05.07.2016
Frascati e Grottaferrata	04.07.2017
Capalbio	26.06.2018

②

INSTITUT

2.1 NACHWUCHSSFÖRDERUNG

2.2 BIBLIOTHEK
Golo Maurer

2.3 FOTOTHEK
Johannes Röll

2.4 REDAKTION
Marieke von Bernstorff

2.5 DIGITAL HUMANITIES
Martin Raspe, Leonardo Impett

2.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Marieke von Bernstorff

2.1

NACHWUCHSSFÖRDERUNG

176 Studienkurse

181 Archivkurs

183 Werkstattgespräche

185 Labor

185 Interinstitutioneller Austausch

186 Paris x Rome Fellowship

186 Arbeitsgruppe

187 Nachwuchs-Mentoring

Die Nachwuchsförderung der Bibliotheca Hertziana hat eine Umstrukturierung erfahren. Die Profilierung der Abteilungen nach Forschungsschwerpunkten erlaubt die Förderung nach thematischen Gruppen, bei denen die Möglichkeit entsteht, die wissenschaftlichen Aktivitäten maßgeblich mitzugestalten. Neue Veranstaltungsformate wie die des Research Seminars ermöglichen die vertiefte und produktive Diskussion mit den eingeladenen Vortragenden. Hinzu kommen Leseseminare und Exkursionen, bzw. Field Seminars direkt vor Ort. Vom Nachwuchs selbst wird das Labor organisiert, die Werkstattgespräche hingegen sind als Studientag gebündelt, um den abteilungsübergreifenden Austausch und die Betreuung zu stärken. Die Studienkurse des Instituts werden zur Gemeinschaftsbildung des aktuellen und zur Rekrutierung des zukünftigen Nachwuchses veranstaltet und sind nun an den Forschungsschwerpunkten ausgerichtet. Sie dienen der Exploration neuer Forschungsfelder und können mehrsprachig oder auf Englisch gehalten werden. Der Archivkurs fördert spezifische methodologische und forschungstechnische Kenntnisse, der Studienkurs der Fotothek unterstützt das Forschungsfeld der Fotografiegeschichte.

Studienkurse

18.–24.09.2016

Himmelsphantasien. Römische Deckenmalerei des Barock

Wissenschaftliche Leitung: Sybille Ebert-Schifferer (BHMPI) unter Mitarbeit von Stefan Albl (BHMPI) | Tod Marder (BHMPI)

Im Verlauf des 16. Jahrhunderts verlagerte sich die Freskendekoration römischer Paläste zunehmend von Friesen unterhalb des Plafonds an die Decke selbst. Verschiedene große Vorbilder des frühen Cinquecento standen bei Struktur und Gestaltung Pate, allen voran natürlich Michelangelos Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle. Das gilt auch noch für die selbst zum kanonischen Exemplum aufsteigende Decke der Galleria Farnese Annibale Carraccis und seiner Werkstatt, die das 17. Jahrhundert glanzvoll eröffnete. Die Gestaltung einer Decke im kirchlichen oder profanen Bereich wurde zu einer der Hauptaufgaben künstlerischer Raumdekoration im römischen 17. Jahrhundert. Im Dialog mit den Vorgängerdekorationen und mit außerhalb Roms entwickelten Innovationen entstanden in den Palästen und Kirchen Roms eine Reihe herausragender Deckenfresken, deren Pracht wiederum weit über Rom hinausstrahlte.

In bewusster Auseinandersetzung mit der Tradition der Deckenmalerei in Rom wagten sich Künstler wie die Carracci, Pietro da Cortona, Carlo Maratta, Giovanni Battista Gaulli und Andrea Pozzo an großflächige Innenraumgestaltungen, die sie häufig in engem Austausch mit Auftraggebern und Beratern ausführten. Von Jacopo Zucchis Fresko der Genealogie der Götter, das im späten 16. Jahrhundert für die große Galerie des Palazzo Ruspoli entstand, über die von den Bologneser Carracci ausgestattete Galleria Farnese und Pietro da Cortonas monumentalem Deckenfresko im Palazzo Barberini aus den dreißiger Jahren, bis zu den atemberaubenden Lösungen von Giovanni Battista Gaulli für den Gesù und Andrea Pozzo für Sant'Ignazio aus den achtziger und neunziger Jahren des 17. Jahrhunderts, bietet der Studienkurs einen vertieften Einblick in die Vielfalt der malerischen Deckengestaltung des barocken Rom. Zentrales Anliegen des Studienkurses ist die vergleichende Analyse dekorativer Systeme, des Verhältnisses zu Raum und Perspektive, sowie der stilistischen und ikonographischen Ausdrucksmöglichkeiten im Verhältnis zu Raumfunktion und Repräsentation der Auftraggeber.

Die Ortstermine in exemplarischen Palästen und Kirchen (wie Palazzo Ruspoli, Pio Sodalizio dei Piceni, Farnese, Verospi, Barberini, Mattei di Giove, Pamphilij, Colonna, Altieri, Giustiniani in Bassano Romano und den Kirchen S. Maria in Trivio, Sant'Ignazio, Gesù) werden von Sitzungen begleitet, in denen Eckdaten zur Baugeschichte, zu Auftraggebern und Künstlern, wie Caravaggio, Guido Reni, Guercino, Cavalier d'Arpino, Pietro da Cortona, Lanfranco, Carlo Maratta, Giovanni Battista Gaulli, gen. Bacciccio und Andrea Pozzo, schon vorab geliefert werden können, so dass vor Ort eine spezifische Betrachtung der Fresken mit anschließender Diskussion erfolgen kann.

Referatsthemen:

- Palazzo Ruspoli: Fresken von Jacopo Zucchi
- Palazzo Pio Sodalizio dei Piceni, Loggia Orsini: Fresken von Cavalier d'Arpino
- Sant'Andrea della Valle: Fresko von Lanfranco
- Palazzo Verospi: Fresken von Francesco Albani
- Palazzo Pallavicini-Rospigliosi, Casino dell'Aurora: Fresken von Guido Reni
- Casino Ludovisi Boncompagni: Fresken von Guercino
- Palazzo Barberini: Fresko von Pietro da Cortona
- Palazzo Barberini: Fresko von Andrea Sacchi
- Palazzo Pamphilij: Fresken von Pietro da Cortona
- Palazzo Farnese: Fresken der Carracci
- Sant'Ignazio: Fresken von Andrea Pozzo
- Santa Maria in Trivio: Fresken von Antonio Gherardi
- Santi Domenico e Sisto: Fresken von Domenico Canuti und Enrico Haffner
- Palazzo Colonna: Fresken von Giovanni Coli und Filippo Gherardi
- Palazzo Altieri: Fresken von Carlo Maratti und Domenico Maria Canuti
- Il Gesù: Fresken von Giovanni Battista Gaulli
- Bassano Romano, Palazzo Giustiniani: Fresken von Domenichino, Paolo Guidotti, Francesco Albani, Bernardo Castello

Teilnehmer*innen

Maria Aresin (Goethe Universität – Frankfurt am Main), Raymond E. Carlson (Columbia University – New York), Leonie Drees-Drylie (Universität Münster), Armin Häberle (Freie Universität Berlin), Janina Huber (Universität Hamburg), Christine Kleiter (Georg-August-Universität Göttingen), Josefine Kroll (Technische Universität Dresden), Thomas Martin (Humboldt Universität zu Berlin), Gernot Mayer (Universität Wien), Sabine Scherzinger (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Florian Michael Alexander Schröter (Ludwig-Maximilians-Universität München), Lena Terlisten (Philipps-Universität Marburg), Katrina Weißer (Ludwig-Maximilians-Universität München), Diana Wiehn (Hamburg), Steffen Zierholz (Universität Bern)

Teilnehmende Institutsmitglieder

Alina Aggujaro, Stefan Albl, Marieke von Bernstorff, Stefano D'Ovidio, Tobias Daniels, Camilla Fiore, Francesco Gangemi, Maren Horst, Vladimir Ivanovici, Susanne Kubersky-Piredda, Bettina Morlang-Schardon, Morgan Ng, Tiffany Racco, Martin Raspe, Evelyn Reitz, Johannes Röll, Anne Scheinhardt, Else Schlegel, Joanna Smalcerz, Francesca Tota, Tobias Weißmann, Simone Westermann

03.–09.04.2017

Rom als Palimpsest

Wissenschaftliche Leitung: Martin Baumeister (DHI) | Ortwin Dally (DAI) | Tanja Michalsky (BHMPI) | Norbert Zimmermann (DAI)

Das Deutsche Archäologische Institut, Abteilung Rom, die Bibliotheca Hertziana und das Deutsche Historische Institut in Rom haben vom 03. bis zum 09. April 2017 einen Studienkurs angeboten. Der Intensivkurs unter der Leitung von Forschenden der beteiligten Institute richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende der Klassischen Archäologie, der Christlichen Archäologie, der historischen Bauforschung, der Kunstgeschichte sowie der Geschichtswissenschaften vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte. Ausgangspunkt des Kurses ist das Bild von Rom als "Palimpsest", d.h. Rom als exemplarischer Ort des Umgangs mit Vergangenheit, des Auslöschens und Vergessens, der Neuentdeckung, Wiederbelebung und vielfachen Aneignung von Geschichte, der Überlagerung und des Ineinandergreifens historischer Epochen. Diese Prozesse des Um- und Überschreibens, der Inszenierung und Zitierung sollen mit unterschiedlichen fachlichen Zugangsweisen an ausgewählten Orten und baulichen Ensembles, vom Kapitol über das Forum Romanum bis hin zum EUR-Viertel und dem Tiberufer mit dem in diesem Jahr angebrachten Fries von William Kentridge von der römischen Kaiserzeit bis heute untersucht werden.

Referatsthemen

- San Clemente: Mythraeum, mittelalterliche Kirche(n)
- Tempel des Iuppiter Optimus Maximus und seiner Fundamentreste in den Kapitolinischen Museen; Reiterstandbild des Marc Aurel

- Engelsbrücke, vom Pons Aelius bis zum Entwurf von Gianlorenzo Bernini (im Zusammenhang der urbanistischen Entwicklung)
- Nationaldenkmal für Viktor Emanuel II. (Vittoriano)
- Forum Romanum, Dioskurenheiligtum und Übergang vom Forum Romanum zum Palatin (domitianische Rampe und angrenzende Räumlichkeiten)
- Santi Cosma e Damiano: Umnutzung antiker Gebäude, Apsismosaik
- Hadrians-Mausoleum (v.a. Grabkammern von der Antike zur Spätantike); antike Topographie der unmittelbaren Umgebung (Circus des Hadrian)
- Augustus-Mausoleum und Ara Pacis: Faschistische Neugestaltung des Areals
- Tiberhafen von Rom (Testaccio: Scherbenhügel; Horrea Galbae/Seianae)
- Crypta Balbi von der Antike zum Mittelalter
- Ghetto inkl. Synagoge
- Piazza Navona: vom Stadion zur barocken Platzanlage
- Testaccio: Modernes Arbeiterviertel, Santa Maria Liberatrice (Mario Ceradini), Fassade mit Kopie einiger Fresken aus Santa Maria Antiqua
- Faschistische Umgestaltung des Areals der Foren
- Diokletiansthermen: antike Anlage, Umbau in Santa Maria degli Angeli e Martiri durch Michelangelo

Teilnehmer*innen
Solveig Högemann (Freie Universität Berlin), Dieter Hörwarthner (Technische Universität Berlin), Gregor Janböcke (Leibniz Universität Hannover), Benedikt Liermann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Thomas Martin (Universität des Saarlandes), Marion Maurin (Freie Universität Berlin), Laura Nazim (Ruhr-Universität Bochum), Stefanie Preisl (Universität Wien), Margarita Sardak (Universität zu Köln), Julian Schreyer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Johanna Selch (Universität München), Oliver Trepte (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Jost Ulshöfer (Humboldt-Universität Berlin), Fabian Voß (Universität Paderborn), Akiyo Zens (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen)

Teilnehmende Institutsmitglieder
Tanja Michalsky

16.–22.10.2017

Knotenpunkte und Netzwerke Neapels. Tiefenbohrungen in einer porösen Stadt

Wissenschaftliche Leitung: Tanja Michalsky (BHMPI) | Elisabetta Scirocco (BHMPI)

Walter Benjamin schrieb am 19.08.1925 in der Frankfurter Zeitung zu Neapel: "Niemand orientiert sich an Hausnummern. Läden, Brunnen und Kirchen geben die Anhaltspunkte. Und nicht immer einfache. Denn die übliche Neapolitaner Kirche prunkt nicht auf einem Riesenplatze, weithin sichtbar, mit Quergebäuden, Chor und Kuppel. Sie liegt versteckt, eingebaut; hohe Kuppeln sind oft nur von wenigen Orten zu sehen, auch dann ist es nicht leicht, zu ihnen zu finden; unmöglich die Masse der Kirche aus der der nächsten Profanbauten zu sondern. Der Fremde geht an ihr vorüber. […] Porosität begegnet sich nicht allein mit der Indolenz des südlichen Handwerkers, sondern vor allem mit der Leidenschaft für das Improvisieren. Dem muß Raum und Gelegenheit auf alle Fälle gewahrt bleiben. Bauten werden als Volksbühne benutzt." Die von Benjamin gewählte Qualität des "Porösen" ist ambivalent, denn sie bezeichnet ebenso das dichte Nebeneinander von (Hohl-)Räumen als auch die gleichsam natürlich gewachsene Formation eines lebendigen Organismus. Insbesondere die prekäre Seite dieser Beschreibung spiegelt sich in der Kunstgeschichtsschreibung, denn Neapel hat dort nicht zuletzt aufgrund der benannten Eigenschaften noch immer einen schlechten Stand. Auch wenn allgemein bekannt ist, welche Schätze sie birgt, so wurden doch bis heute nur wenige von ihnen gehoben. Zerstörungen und Überschreibungen in einem dichten Geflecht lassen die Stadt als besonders chaotisch erscheinen und die lokalen Forschungsbedingungen sind schwieriger als in anderen Städten.

Der Umstand, dass die Kunstgeschichte Neapels noch immer in Abhängigkeit von anderen Städten wie Florenz und Rom konzipiert wird, ist jedoch eher den eingefahrenen Spuren der italienischen Kunstgeschichtsschreibung geschuldet. Größere Bekanntheit erlangt haben letztlich nur die Epoche des französischen Königsgeschlechts Anjou (13.–14. Jh.) sowie die Malerei und die prunkvollen Ausstattungen im Barock, wobei in beiden Fällen gerne von Sonderfällen gesprochen wird. Die neapolitanische Renaissance unter dem Königshaus Aragon scheint auf wenige herausragende Monumente beschränkt, die selten als genuine Produkte, sondern eher als Importe bewertet werden.

Ziel des Studienkurses ist es, diese Forschungssituation zu reflektieren und einen Versuch zu unternehmen, die neapolitanische Kunst aus den spezifischen historischen und sozialen Bedingungen heraus zu verstehen. Gestalt und Gestaltung Neapels sollen daher anhand ausgewählter Beispiele von der Antike bis in die Gegenwart verfolgt werden. Konkret gemeint sind damit antike Stätten wie das Forum, frühchristliche wie die Katakomben, über Kirchen, Paläste und Platzanlagen vom Spätmittelalter bis zum Barock, Sanierungsmaßnahmen des 19. Jahrhunderts bis hin zu den jüngsten Ausstattungen der Metro-Stationen. Das Programm ist so gestaltet, dass an einzelnen Orten die Stratifikationen der Stadt ebenso wie die Nachbarschaften von Monumenten in den Blick rücken, die einzelnen Werke dadurch als Teile der historischen und urbanen Netzwerke und zugleich als Produkte sozialer und politischer Kontexte gelesen werden können.

Referatsthemen
- Neapolis: das antike Zentrum
- Frühe Kulträume im Wandel: die Katakomben und das Baptisterium
- Die *Insula episcopalis* im Mittelalter
- Bauten einer Dynastie: "Gotische" Architektur in Neapel
- Konkurrenz und Legitimation: San Giovanni a Carbonara
- Überformung und Innovation: Castelnuovo und die Ankunft der Aragonesen
- Präsenz der Elite im städtischen Raum: Paläste, Kapellen und Seggi
- Importierte Konzepte für die "neapolitanische Renaissance"
- Am Grab des Dichters: Vergil und Jacopo Sannazzaro
- Spektakuläre Monumente für den Schutzpatron: San Gennaro als Protagonist
- Die Krone der Stadt: die Certosa di San Martino
- Quartiere, piazza, monumento: Ordnung des städtischen Raums im 16. und 17. Jahrhundert
- Das "Risanamento" als Antwort auf urbanistische Probleme
- Das neapolitanische Zentrum des faschistischen Regimes: der Rione Carità
- Tiefenbohrungen in den historischen Schichten der Stadt: Zeitgenössische Architektur und Kunst der *Metro Art*

Teilnehmer*innen
Ella Beaucamp (Universität München), Florian Birkner (Universität Bonn), Marina Castellana (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig), Annalena Döring (Universität München), Marco Esposito (Freie Universität Berlin), Davide Ferri (Humboldt-Universität zu Berlin), Irene Gilodi (Kunsthistorisches Institut Florenz), Miriam Guth (Universität Köln), Lucy Jarman (Freie Universität Berlin), Julia Schmidt (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Tilman Schreiber (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Bernhard Seidler (Universität

München), Tobias Thornstedt (Universität München), Beate Umann (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Cristina Wiedebusch (Freie Universität Berlin)

Teilnehmende Institutsmitglieder
Alina Aggujaro, Stefan Albl, Eva Authried, Adrian Bremenkamp, Stefano D'Ovidio, Damiana Di Bonito, Christiane Elster, Fabrizio Federici, Joris van Gastel, Johannes Gebhardt, Clare Kobasa, Anna Magnago Lampugnani, Morgan Ng, Christoph Orth, Anne Scheinhardt, Else Schlegel, Guendalina Serafinelli, Francesca Tota, Antonino Tranchina, Tobias Weißmann

28.–31.10.2018

Koexistenz im Fluss – Kunst und Architektur in Palermo, Mittelalter bis Manifesta

Leitung und Organisation: Tristan Weddigen (BHMPI) | Julia Gelshorn (Universität Fribourg) | Maria Bremer (BHMPI) | David Zagoury (BHMPI)

Seit ihrer Gründung wird die Hafenstadt Palermo durch einen nomadischen Blick definiert. Dank ihrer zentralen Lage im Mittelmeerraum durchquerten sie vielfältige und teils ineinanderfließende Bevölkerungsströme, ausgehend von den frühen griechischen, römischen, jüdischen, arabischen, normannischen, spanischen und vom italienischen Festland aufbrechenden bis hin zu den gegenwärtigen, durch globale Ungleichheiten bedingten afrikanischen, nahöstlichen und transozeanischen Bewegungen. Das Motto des städtischen Genius loci, "Panormus conca aurea suos devorat alienos nutrit" (Palermo das goldene Tal, verschlingt die Eigenen und nährt die Fremden) betont die Bindungskraft, wodurch die Stadt zu einem der komplexesten kulturellen Palimpseste des Mittelmeerraums avancierte. Im Jahr 2018 tritt Palermo in seiner Funktion als Gastgeberin der Manifesta – der nomadischen europäischen Biennale für zeitgenössische Kunst – in eine neue Phase der Reflexion über die eigene Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ein. Im Einklang mit dem institutionellen Profil der Biennale wird die Manifesta 12 von ihren "kreativen Vermittler/innen" als lokale Plattform für Debatten über dringliche zeitgenössische Fragen konzipiert. Unter dem Thema "Der Planetarische Garten – Kultivierung der Koexistenz" wird Palermo als paradigmatischer Ort gesetzt, um Koexistenz auf verschiedenen Ebenen, von der lokalen bis zur planetaren, zu diskutieren und zu initiieren. Die Bibliotheca Hertziana beabsichtigt hierzu einen Beitrag zu leisten, indem sie ihren diesjährigen Studienkurs "Koexistenz im Fluss" in der sizilianischen Hauptstadt veranstaltet. Ziel dabei ist es, "Koexistenz" aus einer kunsthistorischen Perspektive anzugehen und das künstlerische Erbe der Stadt in wechselseitige Beziehung zu ihrer aktuellen Resonanz im Feld des Expositorischen zu setzen. Ausgehend von einem kritischen Umgang mit den in der Ausstellung entstandenen Denk- und Handlungsweisen werden die künstlerische Vergangenheit und Gegenwart der Stadt neu in den Blick genommen – und umgekehrt.

Referatsthemen
- Room for Dissent? Artists as "Truth" Seekers, Forms of Data Activism and Denunciation in Manifesta 12
- The Botanical Garden as Metaphor for the City of Palermo
- The Zisa Palace as Garden of Cultural Diversity
- A "Curatorial Bridge". Art Mounting Systems in Palazzo Abatellis
- Case Study of the Loggiato San Bartolomeo: Negotiating Space and Infirmity at the Port in Early Modern Palermo
- Palermo's Urban Space in the Context of Manifest 12. The Cases of Piazza Magione, Uriel Orlow and Marinella Senatore
- Giacomo Serpotta's Stucco Decorations. The Oratorio del Rosario in Santa Cita and the Oratorio del Rosario in San Domenico
- The Mermaid at Monreale: Iconographic *varietas* and Mobile Sculptors in the Medieval Cloister
- Santa Maria dell'Ammiraglio
- Palermo's 1891–92: National Exposition. Narratives of Nationality and Otherness
- The Cappella Palatina and the Basilica of Monreale: Norman Art in the Transcultural Medieval Sicily
- Villino Florio. Ernesto Basile and the Architecture of a Modern Age
- A New Cinema of Possibilities. Masbedo's *Videomobile* at Manifesta 12

Teilnehmer*innen
Débora Maria Alcaine Gonzalez (Universität Fribourg), Katharina Bedenbender (Universität Frankfurt am Main), Flavia Crisciotti (Technische Universität München), Elizabeth K. Duntemann (Temple University, Tyler School of Art), Diane Fleury (Universität Fribourg), Alessandro Gallicchio (Labex CAP, INHA-Centre Pompidou), Nora Guggenbühler (Universität Zürich), Claire Jensen (University of Toronto), Dana Katz (Haifa Center for Mediterranean History), Bernadette Viktoria Krieger (Humboldt-Universität zu Berlin), Faraz Olfat (University of Toronto), Sandro Weilenmann (Universität Fribourg)

Teilnehmende Institutsmitglieder
Danielle Abdon, Alina Aggujaro, Carmen Belmonte, Adrian Bremenkamp, Maria Bremer, Nicole Coffineau, Joris van Gastel, Maren Horst, Tiffany Hunt, Daphne Jung, Christoph Keller, Clare Kobasa, Fernando Loffredo, Serena Marconi, Morgan Ng, Christoph Orth, Anne Scheinhardt, Elisabetta Scirocco, Antonino Tranchina, Judith Utz, David Zagoury, Steffen Zierholz

Archivkurs

Lothar Sickel

Seit 2008 veranstaltet die Bibliotheca Hertziana jedes Jahr einen einwöchigen Kurs zur Einführung in das Arbeiten in den Archiven und Bibliotheken Roms. Zielgruppe sind deutschsprachige Studierende der Kunstgeschichte im höheren Fachsemester sowie insbesondere Examenskandidaten, die zu einem Thema der italienischen Kunstgeschichte arbeiten. An dem Kurs können acht Personen teilnehmen. Der Kurs bietet den Teilnehmern ein praxisorientiertes Lernangebot im Bereich des quellenkundlichen Arbeitens. Die Kenntnisse im Umgang mit historischen Dokumenten sind für die kunstgeschichtliche Grundlagenforschung unabdingbar, werden im universitären Lehrspektrum aber kaum noch vermittelt. Die Bibliotheca Hertziana nimmt sich mit der Durchführung des Kurses eines Desiderats an, das durch die große Nachfrage bestätigt wird. Auf die bisherigen Kursangebote gingen jeweils über 30 Bewerbungen ein. Auch Teilnehme aus Österreich und der Schweiz sind willkommen; der Kurs befördert mithin den Austausch mit den dortigen Universitäten. Der Kurs verbindet praktische Übungen im Lesen und Recherchieren von historischen Dokumenten mit der Besichtigung und Nutzung der wichtigsten Archive Roms, einschließlich des Archivio Segreto Vaticano. Konzeptionell orientiert sich der Ablauf des Kurses am Prinzip des "learning by doing". Alle Teil-

nehmer werden zunächst in gemeinsamen Leseübungen mit der Lektüre historischer Dokumente vertraut gemacht. Es folgt eine Einführung in die Systematik der römischen Archive und deren jeweilige Quellenbestände. Diese zunächst eher theoretische Übersicht wird sodann in Form praktischer Übungen konkret nutzbar gemacht, indem alle Teilnehmer individuelle Aufgaben zur Recherche bestimmter Dokumente erhalten, die sie – unter Anleitung – selbst lösen sollen. Zu ermitteln gilt es beispielsweise das Testament von Gian Lorenzo Bernini oder den Vertrag zur Ausstattung einer Kapelle. Die jeweiligen Forschungsinteressen der Examenskandidaten finden dabei Berücksichtigung. Hauptzweck des Kurses ist jedoch, den Teilnehmern Grundkenntnisse in der Archivarbeit zu vermitteln, die sie im Rahmen ihrer Forschungen späterhin selbständig anwenden und umsetzen können.

ARCHIVKURS	29.02.–04.03.2016	**Teilnehmer*innen** Leonie Drees-Drylie (Universität Münster), Stefania Girometti (Universität Heidelberg), Tanja Hinterholz (Universität Trier), Annkatrin Kaul (Universität Mainz), Caren Reimann (Universität Würzburg), Alexander Röstel (Courtauld Institute, London), Lena Terlisten (Universität Marburg), Jennifer Trauschke (Universität Freiburg im Breisgau)
VORTRAG IM RAHMEN DES ARCHIVKURSES	01.03.2016	**Cecilia Mazzetti di Pietralata** e **Adriano Amendola**: I Savelli e gli Orsini tra arte e storia nella Roma moderna. Percorsi paralleli di ricerca negli archivi familiari
ARCHIVKURS	20.–24.02.2017	**Teilnehmer*innen** Laura Cohen (Universität Bonn), Janina Huber (Universität Hamburg), Sophie Jennert (Universität Göttingen), Jenny Körber (Humboldt Universität zu Berlin), Josefine Kroll (Universität Dresden), Lilla Matyok-Engel (Freie Universität Berlin), Krista Profanter (Universität München), Sabine Scherzinger (Universität Mainz)
VORTRAG IM RAHMEN DES ARCHIVKURSES	21.02.2017	**Patrizia Cavazzini**: Dalla vita quotidiana degli artisti ai ritratti dei morti. Ricerche possibili o impraticabili nelle fonti giudiziarie romane del Seicento
ARCHIVKURS	26.02.–02.03.2018	**Teilnehmer*innen** Patrick Dooling (Universität Bonn), Yasmin Frommont (Universität Düsseldorf), Marika Janowiak (Universität Bochum), Steffen Kremer (Universität Bonn), Lisa Malberg (Universität Bochum), Malena Rotter (Universität Frankfurt am Main)
VORTRAG IM RAHMEN DES ARCHIVKURSES	27.02.2018	**Paolo Coen**: Roma 1900: esportare opere, plasmare lo stile della nazione
ARCHIVKURS	25.02.–01.03.2019	**Teilnehmer*innen** Anna Maria Borowska (Technische Universität Wien), Carolin Goll (Universität Würzburg), Lukas Maier (Universität Erlangen-Nürnberg), Bénédicte Maronnie (Universität Mendrisio), Julia Modes (Humboldt Universität zu Berlin), Stefan Pichler (Universität Graz)

Werkstattgespräche

Joanna Smalcerz: The Illicit Export of the Bust of the Princess of Urbino from Rome to Berlin. The Legal Perspective	14.09.2015
Andrea Bacciolo: Diplomazia del gusto. Un banchetto a Palazzo Barberini con Maratti, Contini, Bellori, e l'ambasciatore di Giacomo II Stuart	14.12.2015
Anna Magnago-Lampugnani: Der Furor des Künstlers. Zur Transformation von Inspirationsvorstellungen in Text und Bild in der Frühen Neuzeit	04.04.2016
Johannes Gebhardt: Apparitio Sacri – Occultatio Operis. Zeigen und Verbergen von Kultbildern im Rom des 17. Jahrhunderts	18.04.2016
Paul Mellenthin: "Perché tutto dipende da buona luce". Zur Legitimationsproblematik der Fotografie Adolphe Braun (1812–1877) und Italien	09.05.2016
Simone Westermann: Wie der Esel durch die Wüste kam. Naturalistische Details und religiöse Bilderzählung im Werk von Altichiero da Verona	23.05.2016
Anne Scheinhardt: "Dalla Roma industriale alla produzione culturale?" Diskurse und Transformationen römischer Industrieareale	28.06.2016
Else Schlegel: "Non solum conservare, verum etiam è tenebris eruere." Giovanni Giustino Ciampini und die Rezeption spätantiker und mittelalterlicher Architektur im Rom der Frühen Neuzeit	04.07.2016
Francesca Tota: Tra Urbe e contado: circolazione di modelli e strategie del potere nella città di primo Duecento	11.07.2016
Morgan Ng: Superstrutture rinascimentali: architettura militare e stratificazione urbanistica nell'Italia del Cinquecento	17.10.2016

24.10.2016	**Giulia Iseppi**: Presenze e assenze. La nazione bolognese e i suoi artisti nella Roma del Seicento
07.06.2017	**Tiffany Hunt**: Vas Electionis: Michelangelo's *Conversion of Saul* Fresco for the Cappella Paolina **Clare Kobasa**: Rosalia Reproduced: The Printed Image in Seventeenth-Century Palermo
28.06.2017	**Alina Aggujaro**: Bramante e le dialettiche della progettazione: Il palazzo del cardinale Castellesi in Borgo **Joanna Smalcerz**: A Gone Masterpiece is a Potent Thing: On the Social Agency of Artworks
10.07.2017	**Maren Horst**: Tradition als Konzept? Santa Maria in Vescovìo – Kathedrale der Sabina **Armin Häberle**: Zeichnerische Modi der Bildfindung im 17. Jahrhundert am Beispiel Poussins und einiger seiner Zeitgenossen **Christoph Orth**: *Ornare la reggia del Quirinale*. Zur Galerie Alexanders VII. und ihrem Kontext
12.03.2018	**Adrien Palladino**: Not only Reliquaries? New Light on Christian Boxes of Late Antiquity **Danielle Abdon Guimaraes**: Poverty, Disease, and Port Cities. Global Exchanges in Hospital Architecture during the Age of Exploration **Serena Marconi**: Ecologia e Architettura Radicale: Il Gruppo 9999 (Firenze, 1968–1972) **Adrian Bremenkamp**: Historische Topographie der Repräsentation von Heiligen im Kontext dynastischer Legitimation und Identifikation in Süditalien (13.–14. Jh.) **Fernando Loffredo**: Roses for the Empire. On Visual Interconnections Across the Spanish World
22.05.2018	**Judith Utz**: *Exultet* in Material und Raum. Aktuelle Überlegungen zum Promotionsvorhaben **Nicole Coffineau**: Un corpus di stimmate: la fotografia, Lombroso e il collezionismo moderno **Daphne Jung**: Das Innen im Aussen. Gleichgewichtslehren in der Anthropologie Georges de La Tours **Carmen Belmonte**: Una memoria scomoda. "Il problema dell'arte fascista" dal Ventennio all'Italia contemporanea **Christiane Elster**: "[Uno] spirito schiettamente cattolico [...] pervade tante e tante opere del fascismo." – Umgangsformen mit der katholischen Kirche und dem christlichen Erbe in der Kunst und Urbanistik des italienischen Faschismus
19.02.2019	**Antonino Tranchina**: Monaci sullo Stretto: sito e forma dell'edificio sacro **David Zagoury**: The Spheres at Hand. Reading a Mannerist Shield **Steffen Zierholz**: Of Spirals and Seashells. Justus Sutterman's Portrait of Galileo Galilei in the Tribuna of the Uffizi Gallery **Marica Antonucci**: Politics in and of Painting in Renato Guttuso's *Discussione* **Giorgia Gastaldon**: Sensibile, sentimentale, emotiva: l'arte delle donne nel linguaggio della critica italiana degli anni Sessanta **Maria Bremer**: *Contemporanea* 1973–1955: Exhibiting the History of the Present

Labor

Das "Labor" bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs der Bibliotheca Hertziana (Doktoranden, Postdocs und Praktikanten) einmal monatlich Gelegenheit zum Austausch. Dabei werden in Form kurzer Werkstattberichte mit anschließender Diskussion die aktuellen Forschungen des Nachwuchses präsentiert sowie sie betreffende Fragen inhaltlicher und methodischer Art debattiert. Daneben werden Angelegenheiten organisatorischer, bürokratischer und praktischer Natur besprochen.

Termine

05.11.15, 18.01.16, 01.02.16, 14.03.16, 20.04.16, 17.05.16, 14.06.16, 12.07.16, 06.09.16, 20.10.16, 24.11.16, 23.02.17, 20.03.17, 26.04.17, 23.05.17, 05.07.17, 07.09.17, 05.10.17, 14.11.17, 25.01.18, 26.02.18, 06.04.18, 08.05.18, 11.06.18, 09.07.18, 05.09.18, 02.10.18, 08.11.18, 05.12.18, 08.01.19, 12.02.19.

Interinstitutioneller Austausch

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT IN FLORENZ – MAX PLANCK INSTITUT Vormittags: Besichtigung des Opificio delle pietre dure (Restaurierung des Südportals des Florentiner Baptisteriums); Mittags: Begrüßung durch Gerhard Wolf, Bibliotheksführung durch Jan Simane und Fototheksführung durch Ute Dercks	FLORENZ	08.09.2016
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT IN FLORENZ – MAX PLANCK INSTITUT Vormittags: Bibliotheksführung durch Marieke von Bernstorff; Begrüßung durch Tristan Weddigen; Research Slam; Diskussion; Mittags: Besuch Torre dei Venti (Vatikan)	ROM	20.09.2017
VILLA I TATTI Führung durch Bibliothek und Sammlung; Besuch Medici Archive Project	FLORENZ	30.05.2017
ÉCOLE FRANÇAISE DE ROME Begrüßung durch die Direktion, Institutsführung durch Francesco Gangemi	ROM	06.06.2016

ROM	07.02.2017	**ÉCOLE FRANÇAISE DE ROME** Begrüßung durch die Direktion, Besuch des Palazzo Farnese
ROM	02.10.2017	**MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE RECHTSGESCHICHTE FRANKFURT** Workshop mit Institutsführung, Projektvorstellungen, Präsentation ausgewählter Forschungsprojekte und Gesprächsrunden über institutionelle Aspekte

Paris x Rome Fellowship

Das Deutsche Forum für Kunstgeschichte Paris – Institut der Max Weber Stiftung und die Bibliotheca Hertziana vergeben gemeinsam eine sechsmonatige Forschungsförderung. Sie soll erlauben, jeweils drei Monate in Archiven oder Bibliotheksfonds vor Ort in Paris und Rom zu recherchieren, sich mit den Forschenden an den Instituten auszutauschen und sich mit transnationalen Perspektiven der Kunstgeschichte in Frankreich und Italien auseinanderzusetzen. Das Paris x Rome Fellowship ist eingebettet in Forschungsschwerpunkte der beiden Institute. An der Bibliotheca Hertziana dockt das Fellowship an die Initiative Rome Contemporary und ihre Forschungsgruppe an, die die Kunst der Moderne und Gegenwart in Rom untersucht, und am DFK Paris an die epistemologische Auseinandersetzung mit Kunstbeziehungen während des Kalten Krieges. Praedocs und Postdocs der Kunstgeschichte und benachbarter Disziplinen werden eingeladen, sich auf das Paris x Rome Fellowship zu bewerben.

Arbeitsgruppe

11.2016–11.2018 **Handzeichnung**

Im November 2016 formierten Armin Häberle, Stefan Albl und Christoph Orth eine moderierte, allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Bibliotheca Hertziana offenstehende Arbeitsgruppe zur Handzeichnung. Ziel war es, methodische Grundfragen und Kernprobleme der Kunsthistorik gemeinsam neu zu durchdenken und nach neuen Lösungsansätzen und Alternativen zu suchen. Die Gattung der Handzeichnung wurde deshalb ins Blickfeld gerückt, weil der kunsthistorische Zugriff häufig auf den phänomenologischen Objektbefund zurückgeworfen wird und methodische Fragen so besonders virulent werden. Folglich standen Fragen, wie grundsätzlich mit Nicht-Wissen operiert und trotz vieler Variablen und Unbekannten stabile Ordnungssysteme erarbeitet werden können sowie das Problem der Kennerschaft mit den damit verbunden Paradoxien im Zentrum der Betrachtungen der Arbeitsgruppe.

Nachwuchs-Mentoring

Applying for European Research Council (ERC) Grants with Rüdiger Hesse	WORKSHOP | ROM	16.–17.04.2018
Informationsveranstaltung mit Marieke von Bernstorff und Susanne Kubersky-Piredda zum wissenschaftlichen Publizieren, u.a. zu Bildrechten, Publikationsformaten und Redaktionsregeln	INFORMATIONS-VERANSTALTUNG | ROM	19.04.2019
Workshop zum digitalen Bild mit Institutsfotograf Enrico Fontolan → Siehe Fotothek, S. 218	WORKSHOP | ROM	10., 15., 18.10.2018

2.2

BIBLIOTHEK

192 Kerngeschäft

196 Projektarbeit

199 Personalia

200 Statistiken

Golo Maurer

Die Bibliothek gehört zu den weltweit ältesten und vollständigsten wissenschaftlich-systematischen Büchersammlungen zur Kunst und Kulturgeschichte Italiens. Begonnen im späten 19. Jahrhundert durch breit angelegte Ankäufe von Henriette Hertz umfasst sie inzwischen ca. 340.000 Bände. Ihr Spektrum reicht von seltenen Inkunabeln bis zu genuin digitalen Publikationen (*born-digital*). Von vergleichbaren Sammlungen großer Staats- und Universitätsbibliotheken hebt sich der Bestand der Bibliotheca Hertziana durch die systematische Freihandaufstellung ab. Diese ermöglicht auch für externe Benutzer den direkten, individuellen Zugriff auf eine thematisch detailliert vorsortierte Fachliteratur – eine für konzentriertes wissenschaftliches Arbeiten unabdingbare Voraussetzung. Der während der Öffnungszeiten ständig mit Fachpersonal besetzte bibliothekarische Auskunftsdienst steht Hausmitgliedern wie Besuchern bei allen Fragen zur bibliographischen Recherche auch online zur Verfügung (*reference librarian*). Die über Jahre hinweg konstante Frequentierung durch ein internationales Fachpublikum (täglich bis zu 100 Besuchern) beweist die auch im Zeitalter der Digitalisierung ungebrochene Bedeutung einer auf Spitzenniveau geführten Bibliothek für die außeruniversitäre Forschung. Die Bestandspolitik der Bibliothek trägt dieser Erfahrung konsequent Rechnung, indem digitale und analoge Medien nicht als alternative bzw. konkurrierende Formate aufgefasst werden, sondern als ergänzende Angebote von jeweils sehr spezifischer Affordanz. Teil dieser langfristig angelegten, an postdigitalen Medientheorien angelehnten Politik ist es, neben der Selbstverständlichkeit eines hochdiversifizierten digitalen Angebots die Kompetenzen auch zu materiellen Aspekten der Wissenskultur systematisch auszubauen, deren epistemisches Potential zu erschließen und – wiederum mit Hilfe digitaler Technik – nutzbar zu machen (*postdigital library*). Unabhängig davon ist geplant, die kompletten Bestände ab 2019 sukzessive für rein wissenschaftliche Zwecke (*Digital Humanities*) zu digitalisieren.

Kerngeschäft

Sammlungsschwerpunkte und Erwerbungsstrategien

Der Gründungsgedanke von Henriette Hertz, mit dem Aufbau einer auf die Kunst und Architektur Italiens spezialisierten Bibliothek der akademischen Forschung einen dringend benötigten Stützpunkt vor Ort zu schaffen, wurde im Kern bis heute fortgeführt. Doch hatte schon Hertz selbst die Möglichkeit, ja Notwendigkeit vorgesehen, die Sammelgebiete den allgemeinen Entwicklungen des Fachs Kunstgeschichte anzupassen. Dieser so erweiterte Sammelauftrag beschreibt in Verbindung mit dem später hinzugekommenen Harnack-Prinzip der MPG auch die aktuelle Erwerbungspolitik. So wird einerseits der über mehr als 100 Jahre in systematischer Arbeit entstandene Kernbestand an Forschungs- und Quellenliteratur zur Kunst und Architektur Italiens in den Schwerpunkten Mittelalter und Frühe Neuzeit weiter ausgebaut, wobei dieser Kanon schon seit Längerem um Spätantike sowie 18. und auch 19. Jahrhundert erweitert wurde. Damit folgte die Bibliothek im Wesentlichen auch den am Hause vertretenen Forschungsschwerpunkten. Darüber hinaus wurden mit teils beachtlicher Energie auch solche Sammelgebiete ausgebaut, die über jeweils aktuelle Interessen hinausgingen, wie etwa die Sammlung historischer Reiseliteratur, die zu den weltweit besten ihrer Art zählt.

Der thematischen und methodischen Dynamisierung des Faches in den letzten zwei Jahrzehnten, die sich schließlich auch in den wissenschaftlichen Neubesetzungen niedergeschlagen hat, begegnet die Bibliothek seit 2015 mit einer deutlich modifizierten Erwerbungsstrategie. So wurde der geographische Horizont auf den mit Italien kulturell interagierenden Mittelmeerraum unter besonderer Berücksichtigung kulturgeschichtlicher Fragestellungen ausgeweitet und auch die jüngeren methodischen Ausprägungen des Faches stärker als bisher berücksichtigt (Colonial Studies, Material Turn, Geographic Turn, Cultural Exchange, Agency etc.). Im systematischen Aufbau begriffen ist eine Abteilung zur Quellenliteratur der kolonialen Vergangenheit Italiens. Die damit beschriebene Erweiterung ins 20. Jahrhundert verfolgt das mittelfristige Ziel, die partiell bereits existierenden Bestände zur italienischen und speziell der römischen Kunst der Moderne und Gegenwart konsequent auszubauen.

Die gesamte Bandbreite der inzwischen am Haus versammelten Forschungsthemen systematisch abzudecken würde die Ressourcen der Bibliothek allerdings überfordern. In Abkehr vom bislang geltenden Prinzip, nur zu erklärten Sammelschwerpunkten zu erwerben, werden am Haus arbeitende Wissenschaftler*innen auch darüber hinaus durch gezielte aber limitierte Ankäufe unterstützt, die nach Abschluss oder Fortzug des Projekts als "intellektuelle Spur" im Bestand zurückbleibt. Als Dokumentation eines vorübergehend präsenten wissenschaftlichen Interesses ergänzen diese intellektuellen Spuren den Charakter der Bibliothek um eine archivarische Komponente und können, falls sie sich mit der Zeit verdichten, zu neuen Sammelgebieten ausgebaut werden. Daneben wird der Rara-Bestand nach Kräften erweitert (siehe unten).

Unabhängig davon setzt die Bibliothek in ihrer Erwerbungsstrategie verstärkt auf die direkte Zusammenarbeit mit den Forschenden. Das geschieht einerseits durch von Bibliotheksseite individuell recherchierte und kommunizierte Literaturangebote zu den jeweiligen Forschungsgebieten (*embedded librarian*) wie auch durch das Angebot, Literaturwünsche so schnell und so umfassend wie möglich zu realisieren (*patron-driven acquisition*).

Wissenschaftliche Sacherschließung

Die wissenschaftliche Sacherschließung zählt zu den Alleinstellungsmerkmalen der Bibliotheca Hertziana, die auf diesem Feld eng mit ihren im KUBIKAT versammelten Verbundpartnern zusammenarbeitet. Sie kann der Natur nach nur von Bibliothekaren durchgeführt werden, die eine Promotion in Kunstgeschichte vorweisen können und zudem noch aktiv wissenschaftlich tätig sind. Diesen hochqualifizierten Beschäftigten werden aus dienstlichem Interesse außervertraglich 0,5 Forschungstage pro Woche zugestanden wie auch die Teilnahme an ausgewählten wissenschaftlichen Veranstaltungen des Hauses. Diese Einbindung der Bibliothekare in das aktuelle wissenschaftliche Leben des Hauses (*embedded librarian*) ist unabdingbar, um auch mit aktuellen Forschungsfragen in einer Weise vertraut zu sein, die eine erfolgreiche Verschlagwortung der entsprechenden Texte und insbesondere die Vergabe sinnvoller Signaturen erlaubt. Seit 2017 wird die Sacherschließungsgruppe neu organisiert und kann seitdem beachtliche Steigerungen nachweisen (siehe Zahlen). Hierzu erheblich beigetragen hat auch ein vom Team erarbeiteter detaillierter Leitfaden, der die Sacherschließung gemäß dem neuesten internationalen Regelwerk RDA auf eine neue Grundlage stellt.

Die stetig zunehmende Zahl sowohl an Publikationen als auch an zu erschließenden Themengebieten auf der einen sowie die bestenfalls stagnierende Personalsituation auf der anderen Seite erfordern in Zukunft eine Anpassung der Erschließungspolitik. Mittelfristig zeichnet sich die Möglichkeit ab, auf Grund der bald möglichen elektronischen Recherchierbarkeit von dem Katalogsatz beigegebenen Inhaltsverzeichnissen (TOCs) nach und nach auf die elektronische Erschließung monothematischer Monographien zu verzichten. Dies würde erlauben, sich mit den bestehenden Personalressourcen verstärkt auf das Kerngebiet der Aufsatzerschließung zu konzentrieren, die ein über Fachgrenzen hinweg hochgeschätztes Alleinstellungsmerkmal des KUBIKAT darstellt.

Formalerschließung

Die anspruchsvolle Aufgabe, wissenschaftliche Literatur in den meisten im Feld derzeit vertretenen Fachsprachen (italienisch, deutsch, englisch, französisch und spanisch, aber auch niederländisch, russisch und japanisch) zu bestellen und als detaillierten Katalogsatz anzulegen, wird von einem engagierten, hochqualifizierten Team von Diplombibliothekarinnen durchgeführt. In immer größerem Umfang werden dabei auch online gelieferte Erschließungselemente mit den bibliothekarischen Datensätzen verknüpft. Besonders hervorzuheben ist die extrem aufwendige, hohes Fachwissen und Erfahrung erfordernde bibliographische Erfassung alter Drucke. Die dabei entstehenden Datensätze gelten weltweit als Referenz. In den Verantwortungsbereich der Formalerschließung fällt neben Pflege- und Wartungsarbeiten im Verbundkatalog auch der wissenschaftliche Dienst an der Info-Theke, wo einem internationalen Fachpublikum detaillierte Auskünfte zur Katalog- und Literaturrecherche in mehreren Sprachen erteilt werden (*reference librarian*). Sie vertreten die Bibliothek maßgeblich nach außen.

Bibliothekarischer Magazin- und Buchbindedienst

Einem Team von insgesamt sieben Mitarbeitern ist die Pflege und Erhaltung der systematischen Freihandaufstellung und damit die tatsächliche Funktionsfähigkeit der Bibliothek anvertraut. Das umschließt neben der Rückstellung konsultierter Bände die routinemäßige Ordnung im Regal, die Unterstützung des wissenschaftlichen Auskunftsdienstes (erforderlich hierfür eine sehr gute Kenntnis der Bibliotheks-Software), Organisation und Ausführung aller Bestellvorgänge, das Sammeln und Binden von Zeitschriftenjahrgängen wie auch die Ausführung kleinerer Reparaturen. Es ist vorgesehen, dem Team auch die Verantwortung für das Klima-Monitoring (siehe unten) zu übertragen.

Arbeit am KUBIKAT LOD

Der Verbundkatalog KUBIKAT hat sich in den letzten zehn Jahren als internationaler Referenzkatalog für die bibliographische Recherche im Fach Kunstgeschichte durchgesetzt. Er ist damit weit über seine ursprüngliche Funktion als elektronischer Hauskatalog hinausgewachsen. Grund hierfür ist das breite Spektrum der darin abgebildeten Forschungsliteratur, die von wissenschaftlichen Bibliothekaren auf höchstem Niveau durchgeführte Sacherschließung (siehe oben) sowie die exzellente Qualität der Katalogdaten, die durch einen großen Aufwand an Kontroll- und Pflegearbeit der hierfür zuständigen Bibliotheksstellen garantiert und ständig verbessert wird.

Der Verbund steht vor der Herausforderung, diese Spitzenposition auch im zukünftigen medialen Umfeld zu behaupten. Ziel ist es, auch das große Angebot an lizensierten Online-Medien im KUBIKAT recherchierbar zu machen, ohne dabei in die ungeordnete Materialfülle gängiger Discovery-Lösungen abzufallen (z.B. Worldcat). Gemeinsam mit den Partnerbibliotheken wird seit 2016 an einer speziell auf die Fachbedürfnisse zugeschnittenen, auf Linked Open Data (LOD) basierenden Version des KUBIKAT gearbeitet. Nach ausgiebiger Analyse der derzeit angebotenen Lösungen (Ex Libris, OCLC, VuFind etc.) wurde Ende 2018 ein Vorvertrag mit der Firma Casalini über die Produktion eines auf Share-Technologie basierenden Prototyps abgeschlossen, der Anfang 2019 fertiggestellt werden wird. Im Falle einer positiven Beurteilung könnte eine Endversion 2020 zunächst parallel zum klassischen KUBIKAT online gehen.

Generalrevision 2017

Im Januar 2017 wurde die erste Generalrevision der Gesamtbestände seit 2001 durchgeführt (beim Bezug des Neubaus 2012 wurden lediglich die vorhandenen Bestände geordnet und mit RFID-Etiketten versehen). Grundlage war dabei erstmals nicht der gedruckte Standortkatalog, sondern der elektronische Katalog, der zu diesem Zweck aufwendig in Listen umgewandelt wurde. Dabei kamen zahllose Fehler zu Tage, die bei der automatischen Retrokonversion des Zettelkatalogs entstanden (v.a. Zahlendreher etc.) und bei der (auf eben diesem Zettelkatalog basierenden) Revision von 2001 unentdeckt geblieben waren. Die so notwendig gewordenen, extrem aufwendigen Nacharbeiten am Katalog konnten erst 2018 abgeschlossen werden. Der elektronische Katalog entspricht nun erstmals vollständig dem tatsächlichen Bestand.

Hervorzuheben ist die vergleichsweise geringe Anzahl der als fehlend festgestellten Bücher.

Fehlende Titel:

- seit Erhebung der Statistik 1983: 885
- davon seit der Revision 2001: 180
- statistischer Verlust pro Jahr seit 1983: 26
- statistischer Verlust pro Jahr seit 2001: 11,3

Die Generalrevision soll zukünftig regelmäßig im Abstand von zwei bis drei Jahren durchgeführt werden. Die des Jahres 2019 hat im Januar stattgefunden.

Organisatorische Strukturen

Institutsarchiv

Das Institutsarchiv wurde Anfang 2018 der Bibliothek angegliedert. Geplant ist dessen langfristiger Ausbau mit dem Sammelschwerpunkt "wissenschaftliche Nachlässe" sowie einer Komplettdigitalisierung.

Tessera-Verwaltung

In Zusammenarbeit mit der Fotothek hat die Bibliothek im Januar 2018 die Zuständigkeit für den Zugang zu den Beständen der Bibliothek für externe Nutzer aus der bisherigen Verantwortung der Direktion übernommen. Verbunden damit ist die Liberalisierung des privilegierten Zugangs in Schließungszeiten für ein ausgewähltes Fachpublikum. Im Gegenzug wurden Privilegien wie die Vergabe persönlicher Arbeitsplätze an Externe stark eingeschränkt. Am regelmäßigen Tessera-Dienst ist die Bibliothek mit zwei wissenschaftlichen Bibliothekarinnen beteiligt.

Räumliche Infrastruktur

Atrium

Anfang 2017 wurde das Atrium des Neubaus umgestaltet. Durch die Verschiebung des Zeitschriften-Auslageregals konnten zehn zusätzliche Arbeitsplätze (davon zwei Rara-Leseplätze) und gleichzeitig ein neuer zentraler Ort innerhalb der Bibliothek entstehen. Gleichzeitig wurde der dadurch ins optische Zentrum gerückte Informationsschalter umgebaut und funktional verbessert. Die bislang im Keller ausgelegten Neuerscheinungen haben nun ebenfalls im Atrium in neu geschaffenen Regalen mit eigenen Sitzbänken ihren Platz.

Besucherterrasse

Die bislang nur mit zwei Aschenbechern möblierte Besucherterrasse wurde mit Tischen, Stühlen, Liegestühlen, einem Sonnensegel sowie mit zahlreichen von anderen Terrassen des Hauses hierher verbrachten Pflanzen versehen. Die Terrasse ist damit zu einem viel frequentierten Ort des Austauschs und der Begegnung auch zwischen Hausmitgliedern und Besuchern geworden.

Keller Villino Stroganoff

Im renovierten Keller des Villino Stroganoff konnten ca. 270 Regalmeter installiert werden, die der Bibliothek als dringend benötigtes Ausweich- und Arbeitsmagazin dienen.

Büros

Im Zuge der Baumaßnahmen haben seit 2016 fast alle Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz mindestens einmal gewechselt. Durch Zusammenlegung und Verschiebungen konnten dem Institut drei zusammenhängende Büroräume im Palazzo Stroganoff für andere Funktionen zur Verfügung gestellt werden.

Erweiterung

Im Zuge der mittelfristig dringend notwendigen Erweiterung der Magazin- und Arbeitsflächen wurde in enger Absprache mit Direktion und Fotothek sowie den entsprechenden Stellen der Generalverwaltung ein umfassendes Raumkonzept für das Wachstum der Bibliothek entwickelt und eingereicht.

Projektarbeit

Rara-Projekt und damit verknüpfte Initiativen

Das Rara-Projekt wurde 2016 mit langfristiger Perspektive gestartet. Es umfasst

- die Wiederaufnahme des systematischen Ankaufs alter Drucke
- die fachmännische Konservierung des Bestands
- Maßnahmen zur Optimierung der Lagerung (Klima-Monitoring)
- die Digitalisierung des Bestands
- die kodikologisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestands
- themenbezogene Forschungsinitiativen

Grundlagen

Die Digitalisierung hat die Forschung zu alten Drucken revolutioniert und gleichzeitig ein neues Interesse für die Materialität der Buch-Objekte generiert. Dieses Interesse kann als Ausläufer jener seit den 1960er Jahren v.a. in Anthropologie und Archäologie betriebenen "Material Culture Studies" angesehen werden. Die Bibliotheksabteilung der Bibliotheca Hertziana zählt zu den ersten Einrichtungen ihrer Art, welche die Konsequenzen des Material Turn nicht nur thematisch, sondern auch medienpolitisch in die langfristige Bestandsentwicklung als relevanten Faktor einbeziehen. So werden Medien wie Bücher nicht alleine als semantische Träger aufgefasst, deren mediale Gestalt im Grunde bedeutungslos ist, sondern als Akteure bzw. *Aktanten* (der Begriff entstammt der von Bruno Latour, John Law, Michel Callon, Madeleine Akrich u.a. entwickelten Akteur-Netzwerk-Theorie) begriffen, als wirkende Objekte (*Agency*), deren materielle Spezifika auch die Rezeption des Inhalts steuern und bedingen.

Erweiterung des Bestands

Die systematische Erweiterung des Rara-Bestands und insbesondere dessen Anpassung an die thematische Neuausrichtung des Instituts ist eine zentrale Maßnahme zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bibliothek. Folgende Themenfelder stehen dabei im Vordergrund: Reiseliteratur und Topographica über Italien hinaus, insbesondere zum Mittelmeerraum (Dalmatien, Griechenland, Archipelagus, Osmanisches Reich, Palästina, Ägypten, Nordafrika, Spanien und Balearen); Kartographie, Geographica und Atlanten; Nautica (insbesondere Navigation), Kolonial-Literatur (v.a. Nordafrika, Äthiopien).

Die Finanzierung erfolgte bisher

- durch eine Erhöhung des Budgetanteils von 30 auf 60 TEUR p.a.
- durch Sondermittel der GV. Hiervon wurden für 2016 insgesamt 70 TEUR bereitgestellt. Der Antrag "Anpassung des Rara-Bestands" über 500 TEUR auf fünf Jahre wurde 2018 nach wissenschaftlicher Begutachtung abschließend bewilligt, so dass ab 2019 für fünf Jahre jährlich ca. 160 TEUR zur Verfügung stehen.

Alle Rara-Neuerwerbungen seit 2016 sind online einsehbar:
http://dlib.biblhertz.it/acquisitions#Rr5400-930.

Restauratorinnen des ICRCPAL bei der Arbeit

Konservierung

Digitalisate alter Drucke sind ein Arbeitswerkzeug und kein Ersatz für das Original. Es ist erklärtes Ziel der Bibliothek, Rara nicht nur grundsätzlich auszuhändigen, sondern speziell auch Nachwuchswissenschaftler für den Umgang mit alten Drucken zu interessieren. Um dies zu ermöglichen, wurden 600 TEUR Sondermittel für eine umfassende Konservierungskampagne beantragt und 2016 bewilligt.

In enger Kooperation mit dem *Istituto Centrale per il Restauro e la Conservazione del Patrimonio archivistico e artistico* (ICRPAL) wurde ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Projekt entwickelt, infolge dessen sämtliche der etwa 20.000 Bände einzeln auf Schäden untersucht, in einer Datenbank erfasst und nach Dringlichkeit konservatorischen Maßnahmen zugeführt werden. Hierzu wurde am Haus eine eigene Restaurierungswerkstatt eingerichtet, in welcher seit Mitte 2017 bis zu fünf am ICRPAL ausgebildete Restaurator*innen unter der Leitung von Lorenzo Civero tätig sind.

In enger Zusammenarbeit mit Federica Valentini (http://materials-phd.uniroma2.it/?p=547) und dem *Dipartimento di Scienze e Tecnologie Chimiche* der Università di Roma Tor Vergata konnten dabei 2018 erstmals neu entwickelte Nano-Kollagene eingesetzt werden, die einzige bislang bekannte Substanz zur nachhaltigen Konsolidierung brüchiger Lederbindungen (https://www.researchgate.net/publication/322788161_The_solution_to_an_unresolved_problem_Newly_synthesised_nanocollagen_for_the_preservation_of_leather). Die Bibliotheca Hertziana zählt zu den weltweit ersten Institutionen, denen diese Biotechnologie zur Verfügung gestellt wird. Als Kooperationspartner erhält die Bibliotheca Hertziana die sehr aufwendig zu produzierende Substanz zum Selbstkostenpreis.

Die Präsenz der Restauratorinnen und Restauratoren war ein entscheidender Faktor für die vorbildlich abgelaufene Rettungsaktion nach den Wassereinbrüchen im Mai 2017, bei der bis zu 30 gleichzeitig freiwillig anwesende Institutsmitglieder insgesamt ca. 5000 betroffene Bände evakuiert und ersten Rettungsmaßnahmen zugeführt haben. Lediglich ca. 10 Bände konnten nicht mehr gerettet werden. Zur Behebung der entstandenen Schäden wurden insgesamt 86 TEUR Sondermittel beantragt und bewilligt.

Rettung durchnässter Bücher im Mai 2017

Maßnahmen zur Optimierung der Lagerung (Klima-Monitoring)

Die enge Zusammenarbeit mit den Restaurator*innen haben unser Bewusstsein für die teils gravierenden Defizite im Hinblick auf das Raumklima nicht nur des Rara-Magazins geschärft. Die im Neubau installierte, noch in den späten 1990er Jahren konzipierte Klima-Anlage ist den aktuellen Bedingungen nicht mehr gewachsen. Spätestens seit dem massiven Auftreten von Schimmel in einem Kellermagazin des Palazzo Zuccari (nicht Rara) wurde die Notwendigkeit eines umfassenden Klima-Konzepts deutlich. Derzeit wird in Kooperation mit dem Raumluft-Experten Ivano Francavilla ein auf drei Jahre angelegtes Konzept für ein völlig neues Klima-Monitoring für den gesamten Bibliotheksbereich erstellt.

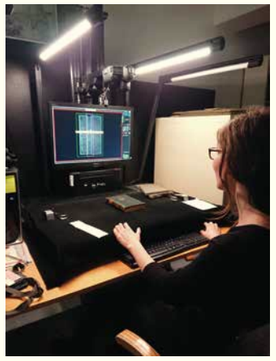
Digitalisierung des Bestandes

Ziel ist es, gerade angesichts der Masse qualitativ minderwertiger, unvollständiger oder fehlerhafter Digitalisate im Netz (*digital trash*) ausschließlich Digitalisate auf höchstem technischem Niveau zu produzieren (*Digitale Faksimile*) und diese in ergonomisch optimaler Form in Open Access zugänglich zu machen (http://dlib.biblhertz.it/). Auch mit der Herstellung von digitalen 3-D-Objekten wurde erfolgreich experimentiert. All diese Produkte erfordern neben der Basisqualität der Scans eine aufwendige manuelle Nachbearbeitung der Bilddateien.

Die Hertziana bietet dem internationalen Fachpublikum einen kostenlosen digitalen Lieferdienst für Rara-Literatur an. Auf Anfrage können separierte Bände seitenweise oder auch komplett in höchster Qualität und in Open Access gescannt und per Link zur Verfügung gestellt werden. Die festangestellten Mitarbeiter werden dabei von den regelmäßig am Haus hospitierenden Praktikanten unterstützt.

Bereits vor 2015 wurden mit Sondermitteln hochwertige Aufsichtsscanner der Firma Metis erworben, die auch große Druckwerke in der besten derzeit möglichen Qualität reproduzieren können. Diese Ausrüstung wurde durch weitere Geräte ergänzt, sodass das digitale Reproduktionslabor über einen sehr differenzierten Maschinenpark verfügt.

Im Jahr 2015 bestanden am Haus mit LUPA und RARA zwei in der Zielsetzung unterschiedliche, nicht aufeinander abgestimmte und auf unterschiedlicher Technik ba-



Hochauflösende Digitalisierung der Rara-Kollektion (digitale Faksimile)

sierende Viewer-Plattformen für Rara-Digitalisate. Diese wurden im Verlauf von 2016 zur nun einzigen Plattform *Rara-Viewer* zusammengeführt (http://dlib.biblhertz.it). Zum 31.12.2018 umfasste diese 1.360 Komplettdigitalisate, die auf Anfrage, aber auch im Zuge einzelner Projekte, fertiggestellt wurden.

In diesem Zusammenhang steht auch die seit über mehr als drei Jahre andauernde Digitalisierungskampagne im Zuge des Schlosser-Projekts kurz vor dem Abschluss.

Kodikologisch-wissenschaftliche Aufarbeitung des Bestands
Im Verlauf der Erfassung der Schäden wurden alle Exemplare auf eine Reihe kodikologischer Merkmale wie Besitzvermerke, besondere Bindungen oder Marginalien untersucht und entsprechend in einer Datenbank erfasst. Dieser demnächst öffentlich zugängliche Datenbestand dient als Grundlage für weitere individuelle Untersuchungen.

Themenbezogene Forschungsinitiativen
Die Bibliothek plant über die bereits abgehaltenen Veranstaltungen hinaus eine Reihe von wissenschaftlichen Initiativen (Werkstattgespräche, Colloquien, Fachtagungen, Internet-Kampagnen etc.) zu Themen wie Postdigitalität, Materialität, Kodikologie.

WORKSHOP 15.–16.03.2017

Das illustrierte Buch der Frühen Neuzeit in Forschung und Sammlung. Mitarbeiter und Bestände der Bibliotheca Hertziana im Dialog
Konzept u. Organisation: Clare Kobasa (BHMPI) | Else Schlegel (BHMPI) mit Unterstützung von Golo Maurer (BHMPI)

Forschung
Clare Kobasa (BHMPI): Introduzione alla storia del libro illustrato nella prima età moderna
Philine Helas: Gli incunaboli delle guide di Roma, stampati da Stephan Plannck 1489 e 1499
Tatjana Bartsch (BHMPI): Die "Romanae urbis topographia & antiquitates" des Jean-Jacques Boissard (1528–1602)
Christof Thoenes (BHMPI): Das Hertziana-Exemplar von Vignolas "Regola delli cinque ordini"
Stefan Albl (BHMPI): 'L'Iconologia overo Descrittione di diverse imagini cavate dall'antichità e di propria inventione' di Cesare Ripa (Roma 1603)
Fabrizio Federici: Le 'Vitae Pontificum' di Chacón e il loro apparato iconografico

ABENDVORTRAG

Evelyn Lincoln (Brown University, USA): Illustrating a New Rome: The Parasole Family Woodcut Industry

Sammlung
Else Schlegel (BHMPI): Die Rara-Sammlung der Bibliotheca Hertziana. Geschichte und Struktur
Golo Maurer: Erwerbung und Sammlungsaufbau
Barbara Dinsing (BHMPI): Die Erfassung und Katalogisierung von Rara
Luise Ott (BHMPI): Introduzione al progetto Schlosser e presentazione dello scanner Gammer per la riproduzione dei libri rari
Vincenzo Pollari (BHMPI): Presentazione degli Scanner Atiz e Metis DRS1300 (più comunemente nominata la "Bestia")
Klaus Werner (BHMPI): Digitalisierung von Büchern vs. Digitale Lichtbilder von Buchseiten
Besichtigung des Laboratorio di Restauro und des Giardino Storico (ICRCPAL | Istituto Centrale per il Restauro e la Conservazione del Patrimonio Archivistico e Librario)

Personalia

Veränderungen
- Golo Maurer wurde am 15.10.2015 als Bibliotheksleiter berufen.
- Gerhard Wiedmann (wiss. Bibliothekar) ging am 01.08.2015 in Rente.
- Marion Schneiders (Mitarbeiterin der Bibliothek) ging am 01.04.2016 in Rente.
- Vincenzo Pollari übernahm am 01.01.2016 die Stelle eines *operatore technico amministrativo*.
- Paolo Talone trat am 15.04.2015 die Stelle als Kustode der Bibliothek an.
- Claudia Entrup wurde Anfang 2016 als Diplombibliothekarin entfristet.
- Cornelia Posch wurde Anfang 2016 als Mitarbeiterin der Bibliothek entfristet.

Karrierefördernde Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen
- Golo Maurer und Cornelia Posch haben in dienstlichem Interesse einen Masterfernstudiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaften (M.A. LIS) am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften der Humboldt-Universität erfolgreich abgeschlossen.

Statistiken

Bestand und Zuwachs

Gegenstand	Einheiten	Kommentar
Gesamtbestand am 31.12.2018	333.335 Bände	Inkl. Zeitschriften
davon Rara u. Collezione Romana	20.500 Titel	in 18.681 Bänden
Derzeit besetzte Laufmeter	8,5 km	bei einem statistischen Mittelwert von 2,5 cm pro Band
Regalreserve	1 km	wg. systematischer Aufstellung verteilt auf tausende kleine Lücken
Zuwachs Neuzugänge 2015–2018	26.673 Bände	Tendenz steigend: 2018 über 7.000
davon Geschenke	1.763 Bände	–
Laufend bezogene Periodika	930 Titel	mindestens ein Heft pro Jahr
Gesamtbestand der Periodika	2.682 Titel	–
Binde- und Restaurierungsaufträge	15.454 Bände	Erst- und Zweitbindungen
Buchreparaturen im Hause	514 Bände	–
Buchrestaurierung (Projekt) im Hause	640 Bände	Projektphase III ab April 2018. Gesamtbedarf: ca. 7.500
Digitalisierte Altdrucke aus Rara u. Collezione Romana	1.360 Titel	–

Wissenschaftliche Sacherschließung

Jahr	Monographien	Aufsätze
2015	6.095	5.805
2016	6.449	5.049
2017	6.572	3.913
2018	8.153	5.432
gesamt	**27.269**	**20.199**
	47.468	

Bewilligte Sondermittel

Projekt	Zeitraum	Summe
Rara-Restaurierung	2017–2020	€ 650.000
Rara-Ankauf	2017	€ 70.000
Wasser- und Staubschäden	2017–2019	€ 89.000
Rara-Ankauf	2018–2022	€ 500.000
gesamt	**2017–2022**	**€ 1.309.000**

2.3

FOTOTHEK

206 Sammlungsschwerpunkte

207 Projekte und Initiativen

210 Kooperationen

211 Film- und Ausstellungskooperationen

212 Veranstaltungen

220 Bestände

Johannes Röll

Die Fotothek zählt zu den weltweit herausragenden Fotosammlungen zur italienischen Kunst und Architektur und ist führend in den Bereichen der Archivierung, Katalogisierung und Dokumentationsfotografie.

Neue Forschungsfelder der letzten Jahre sind die wissenschaftsgeschichtliche und objektbezogene Fotografieforschung. Die Digitalisierung analoger Bestände impliziert deren Aktualisierung und zugleich Historisierung. Fotografien stehen daher sowohl als eigenständige Objekte als auch als Träger von Informationen im Fokus wissenschaftlicher Diskurse und ermöglichen weitreichende Kontextualisierungen über die Bildwissenschaften hinaus. Die Fotothek ist vielfältig in diese Fragestellungen involviert und an deren Vermittlung aktiv beteiligt, beispielsweise durch die (Ko-)Organisation von Konferenzen (Faktizität und Gebrauch früher Fotografie, mit dem Deutschen Archäologischen Institut), Vortragsreihen (Dunkelkammergespräche) oder Workshops (Pharos-Meeting; The Art Historical Image in the Digital Age).

Durch zwei in kunsthistorischer wie auch in wissenschaftsgeschichtlicher Hinsicht bedeutende Schenkungen (*Corpus Photographicum of Drawings* und *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500*) und jährliche themenbezogene Konferenzen (Gernsheim-Studientage) hat sich die Fotothek überdies als ein internationales Zentrum der Zeichnungswissenschaft etabliert.

Wissenschaftliche Fotokampagnen mit modernster Technik unterstützen die Forschungsprojekte der Mitarbeitenden, antizipieren Forschungsvorhaben und formulieren neue Standards für die Dokumentationsfotografie.

Sammlungsschwerpunkte

Die Fotothek verfügt über einen Bestand von mehr als 860.000 Fotografien zur italienischen Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart.

Topografie, Architektur und Kunst der Stadt Rom in allen Kunstgattungen und in allen nachantiken Epochen sind seit jeher Sammlungsschwerpunkte. Kirchen, Paläste und Villen, Plätze und öffentliche Gebäude werden so vollständig wie möglich und vorzugsweise in eigenen Fotokampagnen dokumentiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung ist die Kunst Mittel- und Süditaliens, die in den letzten Jahren durch Fotokampagnen und Ankäufe in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadt und Raum der Vormoderne (Tanja Michalsky) gezielt erweitert wurde. Bereiche, die im Zentrum der institutseigenen Forschungen standen und stehen, wie der Neubau und die Ausstattung von Sankt Peter oder aktuell die mittelalterlichen Kirchen von Neapel, sind besonders umfangreich repräsentiert.

Die Zeichnungswissenschaft spielt an der Bibliotheca Hertziana eine zentrale Rolle. Dies spiegelt sich auch im Bestand der Fotothek wider, in dem die Fotografien nach Architekturzeichnungen, künstlerischen Handzeichnungen und Zeichnungen nach der Antike sowie die beiden erwähnten Zeichnungscorpora eine herausragende Stellung einnehmen.

Die Sammlung wird systematisch durch Fotokampagnen und -ankäufe sowie durch Schenkungen und Nachlässe erweitert. Alle Neuzugänge sind im Online-Katalog der Fotothek abrufbar.

Abteilungen der Fotothek

- Rom und Vatikan
- Topografie Italiens
- Topografie außerhalb Italiens
- Künstler
- Architekturzeichnungen und Antikennachzeichnungen
- Illuminierte Handschriften
- Medaillen
- Druckgraphik (Le Blanc, Bartsch, Stichserien)
- Corpus Gernsheim
- Rara-Abteilung

Die Fotothek der Bibliotheca Hertziana im Salone des Palazzo Zuccari

Bestandsverteilung und Sammlungsausbau

Bei etwa 600.000 der ca. 860.000 Aufnahmen der Fotothek handelt es sich um Fotopositive, in der Regel Schwarz-Weiß-Abzüge, die mit Ausnahme der Rara-Abteilung in Freihandaufstellung zugänglich sind. Das *Corpus Photographicum of Drawings* (Corpus Gernsheim) mit ca. 193.000 Fotografien ist ein besonders umfangreiches Konvolut innerhalb der Sammlung. Seit 2006 werden hauseigene Fotokampagnen nur noch digital durchgeführt und keine Papierabzüge mehr angefertigt, die Neuaufnahmen sind im Online-Katalog konsultierbar. Zugleich werden die analogen Bestände systematisch katalogisiert und digitalisiert.

Negativarchive

Für etwa 150.000 Aufnahmen, die meist aus eigenen Fotokampagnen stammen, besitzt die Fotothek auch die Negative. Ein Kühlraum (+18°C) zur dauerhaften Archivierung der Glasnegative, der Diapositive und Ektachrome, der Schwarz-Weiß-Polyester-Negative sowie des DVD-Archivs wurde 2016 im Untergeschoss des Villino Stroganoff eingerichtet, während im dortigen Tiefgeschoss eine Klimakammer (+4 bis +6°C) für die gefährdeten Schwarz-Weiß-Negativbestände aus Nitratzellulose und Acetat sowie für die Farbnegative installiert wurde. Im Zusammenhang mit der aufwendigen Neuorganisation der Negativ-Archive erfolgte eine detaillierte Inventarisierung und Zustandsanalyse aller Negative. Schließlich wurden die Kleinbildrollen des Corpus Gernsheim fachgerecht archiviert.

Provenienzen

Die ältesten Bestände der Fotothek stammen aus den 1913 von Henriette Hertz und Ernst Steinmann der Bibliotheca Hertziana gestifteten "Photographiensammlungen" (ca. 12.000 Positive). Neben eigenen Kampagnen sowie Ankäufen aus Museen, Archiven und von externen Fotografen wächst die Fotothek vor allem auch durch die Übernahme von bedeutenden Nachlässen und Schenkungen privater Fotoarchive. Zu den umfangreichsten Konvoluten gehören:

- Cesare D'Onofrio
- Walter und Jutta Gernsheim
- Hanno Hahn
- Richard Krautheimer
- Hanno-Walter Kruft
- Otto Lehmann-Brockhaus
- Wolfgang Lotz
- Barbara Malter
- Francesco Negri Arnoldi
- Hans-Werner Schmidt
- Heinrich Mathias Schwarz
- Oscar Savio
- Marlies Zallinger zu Stillendorf

In die Sammlung integriert sind ca. 25.000 Fotografien der *Fototeca dell'Unione di arte post-antica romana*, deren Ausbau von der *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma* finanziert wird.

Aus folgenden Fotografenarchiven wurden im Berichtszeitraum größere Fotobestände in digitalem Format angekauft: Marcello Leotta, Anne Markham Schulz, Mauro Magliani, Alberto Muciaccia, Luciano und Marco Pedicini, Sandro Scarioni, Roberto Sigismondi und Domenico Ventura. Bei den Ankäufen, die grundsätzlich alle Bereiche der nachantiken Kunst Italiens betreffen, werden die laufenden Forschungs- und Publikationsprojekte des Instituts in besonderem Maße berücksichtigt. Neuerwerbungen aus Museen und Sammlungen wurden u.a. bei folgenden Institutionen getätigt: Universität der Künste Berlin, Bibliothek El Escorial, Biblioteca Ambrosiana Mailand, ICCD Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana.

Projekte und Initiativen

Katalogisierung und Digitalisierung

Die seit über zwei Jahrzehnten durchgeführte Katalogisierung mit dem Datenbanksystem HiDA wurde im September 2017 durch eine neue Software (APS-Desktop, aktuelle Version 2.10.2) mit erweiterten Funktionen abgelöst. Die kunsthistorische Sach- und Formalerschließung sowohl der Fotografien als auch der abgebildeten Bau- und Bildwerke erfolgt weiterhin auf der Grundlage des Regelwerkes MIDAS. Parallel zur Ka-

Rom, Museo Nazionale delle Arti del XXI Secolo (MAXXI)

talogisierung der neuen Digitalfotografien aus Fotokampagnen und Ankäufen findet eine möglichst vollständige Erfassung auch des vorhandenen Bestandes an Positiven statt, die zugleich digitalisiert werden.

Alle katalogisierten und als Digitalisat bzw. 'born-digital photograph' vorhandenen Fotografien, die keinerlei Copyright-Beschränkung unterliegen, werden im Online-Katalog hochauflösend angezeigt. Im Intranet der Bibliotheca Hertziana sind sämtliche 261.600 katalogisierten Aufnahmen zu Studienzwecken zur Ansicht. Die vernetzte Nutzung aller digitalen Bilder innerhalb der Datenverbünde PHAROS, AKBF und Graphikportal soll zukünftig gewährleistet werden. Vorbereitungen hierfür wurden unter anderem im Rahmen der Digital-Humanities-Tagung in Leipzig (März 2016), der IIIF-Konferenz im Vatikan (Juni 2017) und eines Workshops am ICCD Rom (September 2018) getroffen.

Für das internationale Konsortium PHAROS wurden Vorbereitungen getroffen, die Katalogdaten auch in internationalen Austauschformaten wie z.B. CIDOC/CRM präsentieren zu können. Seit dem PHAROS-Treffen in der Bibliotheca Hertziana 2017 finden dazu monatliche Online-Konferenzen in der PHAROS Data Model Working Group statt.

In lokalen Workshops (CORDH u.a.), in Abstimmung mit der digitalen Bibliothek, den Forschungsdatenbanken und Digital Humanities der Bibliotheca Hertziana werden einheitliche Parameter (GND etc.) ermittelt und genutzt, die eine gemeinsame Präsentation aller Daten des MPI ermöglichen.

Fratelli D'Alessandri, Vedute del Tevere in Roma Prima Della Sua Sistemazione (1883–1887), Album Sponda Destra

Rara-Abteilung

Die Katalogisierung und Digitalisierung der beiden umfangreichsten Teilbestände der Rara-Abteilung sind abgeschlossen – die Rom-Abteilung mit etwa 3.000 und die Künstler-Abteilung mit etwa 8.500 Fotografien. In den Rara-Bestand wurden außerdem historische Fotografien aus Nachlässen und Schenkungen aufgenommen, die vormals auf Grund ihrer Fragilität nicht in den Freihand-Bestand integriert worden waren.

2017 erwarb die Fotothek zwei historische Fotoalben *Vedute del Tevere in Roma Prima Della Sua Sistemazione*. Die zwischen 1878 und 1888 entstandenen Aufnahmen der römischen Fotografen Fratelli D'Alessandri dokumentieren den Verlauf des Tibers durch die Stadt Rom vor und während dessen Regulierung durch die Errichtung der Uferstraßen Lungoteveri. Die 41 bzw. 53 großformatigen Albuminabzüge beider Bände wurden 2018 digitalisiert und katalogisiert, ebenso wie das zehn Bände umfassende Set der Alben von Jules Brunfaut. Der Bestand historischer Fotoalben der Fotothek umfasst insgesamt 19 Alben, für die 2017 ein Vorinventar mit einer Zustandsbeschreibung angelegt wurde. Die Restaurierung für einige der Alben steht noch aus.

Die teilweise sehr fragilen Großformate der Künstler-Abteilung wurden in neuer systematischer und archivgerechter Aufstellung in säurefreien Mappen und Schachteln geordnet sowie digitalisiert und katalogisiert. Diese Fotografien gehören zu den ältesten Beständen der Fotothek. Es handelt sich überwiegend um Kohledrucke von Adolphe Braun und Eberhardt Hanfstaengl sowie Albuminabzüge der Fratelli Alinari und von Domenico Anderson.

Fotokampagnen

Die Fotothek führte im Berichtszeitraum zahlreiche und zum Teil umfangreiche Fotokampagnen durch, die den Forschungsprojekten der Hausmitglieder und der Ergänzung der Bestände gewidmet waren. Alle Kampagnen werden mit exklusiven oder geteilten Rechten durchgeführt, sodass die Aufnahmen für wissenschaftliche Publikationen und zur Veröffentlichung in der Online-Datenbank der Fotothek genutzt werden können. Besonders umfangreiche Kampagnen waren folgende:

- 2016–2018: Römische Paläste: Palazzo Colonna, Palazzo Falconieri, Casino Massimo-Lancellotti, Palazzo Pio Sodalizio dei Piceni, Palazzo Massimo Istoriato, Palazzo Ricci, Palazzo Altieri, Palazzo Baldassini, Palazzo della Valle
- 2016–2018: Römische Kirchen: Chiesa dei Lucchesi, San Silvestro al Quirinale, Santa Maria della Vittoria, Trinità dei Monti, Chiesa del Gesù, Santa Maria in Cosmedin, Santa Maria sopra Minerva, San Francesco a Ripa
- 2016–2018: Sakral- und Profanbauten in Kampanien, Latium, Marken, Sizilien und Umbrien: Alatri, Bagheria, Bassano Romano, Bracciano, Caccamo, Ceri, Cori, Ferentillo, Foligno, Narni, Neapel und Umgebung, Palermo, Perugia, Salerno, San Severino, Siracusa, Tuscania, Valmontone, Vetralla, Viterbo, Zagarolo
- 2016–2018: Rom: Kunstsammlung und Gebäude der Bibliotheca Hertziana
- 2016: Langhirano: Castello di Torrechiara, Architektur und Ausstattung
- 2016: Ferrara: Sakral- und Profanarchitektur
- 2017: Rom: Antikensammlung und Architekturdes Museo Nazionale Romano – Palazzo Altemps
- 2017: Rom: Kunstsammlung der Casa di Goethe – Museum des Arbeitskreises selbständiger Kulturinstitute
- 2017/2018: Römische Industriearchitektur: MAXXI, Macro, Centrale Montemartini
- 2017–2019: Rom: Gemäldesammlung und Architektur der Gallerie nazionali di arte antica – Palazzo Barberini / Galleria Corsini
- 2018: Rom: Tiberufer
- 2018: Palermo: Fotokampagne anlässlich des Studienkurses "Palermo – Koexistenz im Fluss" (Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext)
- 2018: San Secondo Parmense: Rocca dei Rossi, Architektur und Ausstattung

Enrico Fontolan fotografiert in Gian Lorenzo Berninis *Cappella Cornaro* in Santa Maria della Vittoria, Rom

Corpus Photographicum of Drawings (Corpus Gernsheim)

Das *Corpus Photographicum of Drawings* ist eine der größten kunsthistorischen projektgebundenen Material- und Wissenssammlungen des 20. Jahrhunderts. Das 1937 begründete Corpus umfasst ca. 193.000 Fotografien von Zeichnungen des Mittelalters bis zum 20. Jahrhundert, die in Sammlungen weltweit aufbewahrt werden.

Ein vollständiges Set aller Fotografien wurde der Bibliotheca Hertziana von den Initiatoren Walter Gernsheim und Jutta Lauke-Gernsheim im Jahr 2002 übereignet, diese Schenkung wurde 2013 durch die Übertragung sämtlicher Negative des Corpus an die Fotothek einschließlich der Fotografenrechte komplettiert. Von der ArtStor Digital Library erhielt die Fotothek im Jahr 2017 einen kompletten Satz von Digitalisaten der Fotopositive, die im Intranet die ca. 52.000 bereits erfassten Fotografien illustrieren. Mit der wissenschaftlichen Erschließung des Corpus findet weitgehend unpubliziertes Material Eingang in die Fotothek und wird der Forschung zur Verfügung gestellt.

Seit 2012 veranstaltet die Fotothek jährlich stattfindende Tagungen ("Gernsheim-Studientage", siehe Veranstaltungen) zur Zeichnungsforschung, die Themen von der frühen Neuzeit bis zum 21. Jahrhundert behandeln (beispielsweise Bildhauerzeichnungen, Farbe auf Zeichnungen, Abbreviaturen und Chiffren in der Zeichnung oder Darstellungsmodi und Baupraxis in Bezug auf die Architekturzeichnung).

Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500

Das *Corpus der italienischen Zeichnungen 1300–1500* wurde von Bernhard Degenhart und Annegrit Schmitt-Degenhart begründet und ist eines der bedeutendsten wissenschaftlichen Dokumentations- und Publikationsvorhaben auf dem Gebiet der Zeichnungsforschung. Der Schwerpunkt liegt auf den italienischen Handzeichnungen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, die in bislang 15 Bänden erschienen sind. Das Corpus kam im Jahre 2018 als Schenkung von Annegrit Schmitt-Degenhart an die Fotothek der Bibliotheca Hertziana und ergänzt die umfassende Zeichnungssammlung.

Rom, Museo dell'Altro e dell'Altrove di Metropoliz_Città meticcia (MAAM)

Bilder aus der Forschung

Die auf Deutsch, Italienisch und Englisch angelegte digitale Bildergalerie stellt unter http://galerie.biblhertz.it/ aktuelle Fotokampagnen der Fotothek sowie Bilddokumentationen von Forschungsprojekten des Instituts vor. Im Berichtszeitraum wurden folgende Themen im Bild und mit einer wissenschaftlichen Einführung veröffentlicht:

1. *Architektur, urbane Räume und Landschaft in der Reisefotografie von Ursula Wachtel*, Wissenschaftliche Einführung von Marianne Bieger, Giovanni Freni (Fotothek)
2. *Die textilen Geschenke Papst Bonifaz' VIII. an die Kathedrale von Anagni*, Wissenschaftliche Einführung von Christiane Elster (Abteilung Stadt und Raum der Vormoderne)
3. *Museo dell'Altro e dell'Altrove di Metropoliz_Città meticcia (MAAM)*, Wissenschaftliche Einführung Carmen Belmonte (Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext)
4. *Fototeca Palermitana. Eine visuelle Kampagne*, Wissenschaftliche Einführung von Maria Bremer, David Zagoury (Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext)

Kooperationen

Institutionsübergreifende Kooperationsprojekte

Fototeca Unione

Seit 1956 finanzieren die in der *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma* vereinten italienischen und ausländischen Kulturinstitute den Aufbau eines eigenen Fotoarchivs, das an zwei Mitgliedsinstitutionen unterhalten und ausgebaut wird. Die *Fototeca dell'Unione di arte post-antica romana* wird von der Fotothek geleitet und umfasst mehr als 25.000 Fotografien zur nachantiken Kunst Roms, die in die Fotothek der Bibliotheca Hertziana integriert sind. Die entsprechende Abteilung zur antiken Kunst steht unter der Leitung der American Academy in Rome, mit der eine enge Zusammenarbeit besteht.
http://www.unioneinternazionale.it/

Verbundportal Bildindex. Arbeitsgemeinschaft kunsthistorischer Bildarchive und Fototheken (AKBF)

Die Fotothek ist seit 1999 wichtiger Partner des digitalen *Bildindex der Kunst und Architektur,* der vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte (DDK) – Bildarchiv Foto Marburg betrieben wird. Mit dem DDK und weiteren Bildarchiven deutscher Forschungs- und Kulturinstitutionen ist die Fotothek darüber hinaus in der 2004 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft kunsthistorischer Bildarchive und Fototheken" (AKBF) aktiv. Die in der AKBF zusammengeschlossenen Einrichtungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine Strategie für die Zukunft analoger Bildarchive und Fototheken im digitalen Zeitalter zu entwickeln. Profil und Strategie des AKBF richten sich auf den Aufbau von Infrastrukturen zur digitalen Präsentation von fotografischem Bildmaterial sowie auf die Etablierung von Methoden, Techniken und Standards zur Archivierung, Erschließung und Publikation fotografischer Bestände für Bildung und Wissenschaft. Der AKBF gehören folgende Einrichtungen an:

1. Deutsche Fotothek, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
2. Photothek des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Max-Planck-Institut
3. Rheinisches Bildarchiv und Museumsreferat der Stadt Köln
4. Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg
5. Bildarchiv des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg
6. Photothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München
7. Fotothek der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte

Die AKBF trifft sich in etwa halbjährlichem Rhythmus zu ausgewählten Themen.
https://www.arthistoricum.net/netzwerke/akbf/
https://www.bildindex.de/

Graphikportal

Seit Ende 2012 ist die Fotothek Mitglied im Arbeitskreis "Graphik vernetzt", dem etwa 50 graphische Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz angehören und der es sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsame Digitalisierungsstandards zu verabreden und Strategien für die weitergehende digitale Vernetzung graphischer Sammlungen zu entwerfen. Die Arbeitsgemeinschaft hat die Verbunddatenbank *Graphikportal* entwickelt, die 2017 online ging, und in der erstmals die Bestände graphischer Sammlungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam präsentiert und für die wissenschaftliche Recherche zur Verfügung gestellt werden. Die Fotothek ist mit dem vollständigen Druckgraphik-Bestand des Kunstbesitzes der Bibliotheca Hertziana im Graphikportal vertreten, der für diesen Zweck vollständig neu fotografiert wurde.
https://www.graphikportal.org/

PHAROS – The International Consortium of Photo Archives

PHAROS ist ein 2013 gegründetes internationales Konsortium von vierzehn kunsthistorischen Fototheken und Archiven. Das Ziel der Initiative ist, die bislang in den einzelnen Archiven vorhandenen Bestände in einem gemeinsamen Portal (PHAROS Art Research Database), das auch eine non-semantische visuelle Bildersuche anbietet, zu präsentieren und digitale Bilder und ihre Metadaten der Forschung weltweit frei zur Verfügung zu stellen. Mehrere Treffen fanden statt, u.a. im Juni 2017 an der Bibliotheca Hertziana. Die Fotothek ist in allen Arbeitsgruppen (Executive Steering Committee, Technology Group, User Group, Data Model Group, Image Group, Intellectual Property Group) vertreten. Johannes Röll wurde von der New York Times für einen umfangreichen Bericht über die Initiative interviewt, der am 14.03.2017 erschienen ist ("'Photo Archives Are Sleeping Beauties.' Pharos Is Their Prince.").
http://pharosartresearch.org/
https://www.nytimes.com/2017/03/14/arts/design/art-history-digital-archive-museums-pharos.html

Censimento

Die Fotothek ist seit 2017 Mitglied im Projekt "Censimento degli archivi e delle raccolte fotografici in Italia". Das vom Istituto Centrale per il Catalogo e la Documentazione (ICCD) koordinierte Projekt vereint Informationen zu Geschichte, Beständen und Service nationaler, regionaler und privater Fotoarchive in Italien in einer einzigen Datenbank mit dem Ziel, eine zentrale Schnittstelle für die Suche nach einzelnen Fotografen bzw. Fotografien in Italien zu entwickeln.
http://www.censimento.fotografia.italia.it/

Film- und Ausstellungskooperationen

Roma Rotunda. Römische Kuppelarchitektur an der Schnittstelle von Kunst und Design

Fotografien von Jakob Straub | März 2017–September 2018

Seit vielen Jahren fotografiert Jakob Straub mit seiner analogen Mittelformatkamera Kuppeln in der Ewigen Stadt. Den Grafik-Designer und Fotografen interessiert insbesondere die gestalterische Idee eines Gebäudeentwurfs, weshalb er mit einer hierfür ent-

wickelten Aufnahmetechnik die Architektur auf Form, Farbe und Komposition reduziert und aufs Reißbrett zurückbringt, in die Keimzelle ihres kreativen Entwurfs. Bauten abseits touristischer Routen, die in keinem Reiseführer vermerkt sind, stehen gleichberechtigt neben kunsthistorisch bedeutenden Kuppeln mit Wiedererkennungseffekt. Mandalas gleich präsentieren sich 36 römische Rundbauten im gleichnamigen Bildband auf einem 18 Meter langen Leporello (erschienen bei Hatje Cantz mit einem einleitenden Essay von Mark Gisbourne, ausgezeichet beim Deutschen Fotobuchpreis 2016).

Alfabeto Fotografico Romano

Collezioni e archivi fotografici di istituzioni culturali in Roma Istituto centrale per la grafica in Rom | Mai–Juli 2017

30 römische Fotoarchive haben unter der Leitung des Istituto Centrale per la Grafica (Francesca Bonetti) und des ICCD (Clemente Marsicola) 300 Fotografien in einer Ausstellung vereint, die als Alphabet von A wie Acqua bis Z wie Zibaldone das breite Spektrum der Fotografie von ihren Anfängen in den 1840er Jahren bis in die Gegenwart thematisierte. Die Fotothek der Bibliotheca Hertziana war mit zehn Exponaten in den Sektionen D (Danni), E (Esplorazioni), O (Oltremare), R (Radici), T (Trasporti) und U (Urbanistica) beteiligt.

Momenti di trasformazione – Il Tevere in Roma

Vedute del Tevere in Roma Prima Della Sua Sistemazione (1883–1887) – Fotografien der Fratelli D'Alessandri | Prospetti del Tevere nel 2018 – Fotografien von Enrico Fontolan | September 2018–August 2019

Im Jahr 2017 hat die Fotothek ein Set von zwei großformatigen Fotoalben der Brüder Antonio D'Alessandri und Paolo Francesco D'Alessandri erworben, die die beiden Ufer des Tibers in einer lückenlosen Abfolge flussabwärts dokumentieren. Die Bibliotheca Hertziana ist eine der wenigen Institutionen, die beide Alben in vollständigem Umfang besitzt. Die Fotokampagne wurde zwischen 1878 und 1888 unmittelbar vor der tiefgreifenden Flussregulierung mit hohen Uferstraßen durchgeführt, die aufgrund der wiederholten Überschwemmungen als auch der notwendigen infrastrukturellen Modernisierung der schnell wachsenden jungen italienischen Hauptstadt notwendig war.

Die seitdem erfolgte starke urbanistische Transformation der Uferzonen des Tiber wird in der Ausstellung evident, die den Aufnahmen der Fotografen D'Alessandri eine Reihe von Neuaufnahmen gegenüberstellt, die der Fotograf der Bibliotheca Hertziana, Enrico Fontolan, im Frühjahr 2018 geschaffen hat.

DOKUMENTARFILMREIHE VON RAI STORIA — 27.11.2017, 04., 11., 18.12.2018

Travelogue, Destinazione Italia

Travelogue – Destinazione Italia besteht aus vier historisch/biografischen Dokumentarfilmen von jeweils 52 Minuten, in denen der britische Autor und Journalist Tobias Jones sich auf die Spuren von vier berühmten Italienreisenden der Grand Tour begibt: Mary Shelley, Marquis De Sade, Herman Melville und Johann Wolfgang von Goethe. Die Fotothek hat die Produktion (Regie: Dario Marani) mit Reproduktionen von historischem Bildmaterial unterstützt.

Veranstaltungen

GERNSHEIM-STUDIENTAGE — 11.–13.11.2015

RENAISSANCE-ZEICHNUNGEN FÜR UND NACH SKULPTUR

Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Johannes Röll (BHMPI)

Moderation: Johannes Röll (BHMPI)

Marion Heisterberg (Universität Bonn): Die neue Nähe der Distanz? – Die Nachzeichnungen der Pisanellowerkstatt nach Donatellos Prateser Kanzelreliefs
Iris Brahms (Freie Universität Berlin): Von der Transformation des rilievo in die Sprache der Zeichner. Zum materialästhetischen Zitat in Farbgrundzeichnungen der Frühen Neuzeit
David Franklin (Thomson Collection, Toronto): Polidoro da Caravaggio's Drawings after the Antique
Claudia La Malfa (American University of Rome): Andrea Sansovino "disegnava tutto il giorno nel sabbione"
Michael Cole (Columbia University): For or After? Problems in Early Sculptors' Drawings

Moderation: Tod A. Marder (BHMPI)
Jordan Jennifer Famularo (New York University): Integrating Sculptural Media in Graphic Form. An Early Design for Palma Giovane's Tomb Monument
Heiko Damm (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Federico Zuccari und Giovanni Battista Naldini im Dialog mit Michelangelo und Giambologna
Furio Rinaldi | Femke Speelberg (Christie's New York): Behind the Candelabra. The Torchère as a Feat of Sculpture Design from Michelangelo to Buontalenti
Fernando Loffredo (National Gallery of Art, Washington D.C.): Disegni di fontane. Tracciando le linee di un genere scultoreo nel Cinquecento italiano
Ethan Matt Kavaler (University of Toronto): The Aesthetics of Pattering. The Netherlandish Drawings in the Spencer Album

Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Tatjana Bartsch (BHMPI): Aneignung und Umdeutung von Skulptur im römischen Œuvre Maarten van Heemskercks
Hans-Ulrich Kessler (Bode-Museum, Staatliche Museen zu Berlin): Von der Zeichnung zum Gemälde. Überlegungen zu Maarten van Heemskercks Gemälde "Momus tadelt die Werke der Götter"
Franciszek Skibinski (Torun): Drawings After Antique Sculpture in Sixteenth Century Low Countries and the Diffusion of the all'antica Repertory in Northern Europe
Martin Raspe (BHMPI): Hendrick Goltzius als Bildhauer
Lothar Sickel (BHMPI): Antikenstudium und Lebenswirklichkeit. Alfonso Chacón sieht "Lucrezia" bei Ottavio Caro
Roundtable zur Bildhauerzeichnung | Moderation: Johannes Röll (BHMPI)

Maarten van Heemskerck, Der Elefantenbrunnen der Villa Madama (Detail). Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett

DIE FRÜHZEIT DER FOTOGRAFIE IN ITALIEN

→ Siehe S. 164

FORUM KUNSTGESCHICHTE ITALIENS, FÜNFTE ARBEITSTAGUNG 2016, PLENARSEKTION III — 07.–09.04.2016

ABBREVIATUREN, FORMELN UND CHIFFREN IN DER ZEICHNUNG DER FRÜHEN NEUZEIT

Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Johannes Röll (BHMPI)

GERNSHEIM-STUDIENTAGE — 16.–18.11.2016

Moderation: Johannes Nathan (Berlin)
Pirkko Rathgeber (Universität Basel): Punkte und Linien für die Darstellung figürlicher Bewegung. Strichfiguren in den Manuskripten, Handbüchern und Anleitungen der Zeichenkunst seit der Renaissance
Roger J. Crum (University of Dayton): Michelangelo's Self-Portrait Drawing. The Rhetorical Strategy and Cultural Roots and Reception of Abbreviation

Thomas Pöpper (Westsächsische Hochschule Zwickau): Erscheinungsformen der Abbreviatur in Michelangelos figürlichen Zeichnungen
Sefy Hendler (Tel Aviv University): Abbreviating a Free Standing Figure in Space. Reconsidering Parmigianino's recto-verso Drawing of a Nude Male on a Rope
Sylvia Ferino-Padgen (Kunsthistorisches Museum Wien): Raffaels berühmter Embrione und andere Abbreviaturen

Moderation: Stefan Albl (BHMPI)
Joris van Gastel (BHMPI): Bernini Folds. Drawn Designs for Sculpted Draperies
Tod Marder (BHMPI): Squiggles for Giggles – Bernini's Intimate Drawings
Heiko Damm (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Krzl. Formen des Flüchtigen und der Aussparung im zeichnerischen Werk von Luca Giordano
Armin Häberle (BHMPI): Zeichenhafte Kürzel und Umschreibungen in Zeichnungen des Stefano della Bella. Werkprozessuale und rezeptionsästhetische Aspekte

Moderation: Tod Marder (BHMPI)
Jasmine R. Cloud (Warrensburg): Summarizing the Streets. Formula and Finish in the Drawings of the Maestri delle Strade
Peter Heinrich Jahn (Technische Universität Dresden): Verschwindend klein und doch prägnant – Chiffren für Baudekor als Maßstabsproblem bei Architekturzeichnungen am Fallbeispiel der Dresdner Schloss- und Zwingerplanungen
Silvia Schmitt-Maaß (Marburg): Imitation und Arbeitsanweisung in venezianischen Bildhauer- und Architekturzeichnungen um 1700

Moderation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Iris Brahms (Freie Universität Berlin): Synthese der Linie – Dimension von Raum und Zeit. Wie Rembrandt zeichnet
Karen Buttler (Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig): Abbreviaturen in Landschaftsskizzen deutscher Zeichner des 16. bis frühen 19. Jahrhunderts
Round Table zu Abbreviaturen in der Zeichnung | Moderation: Johannes Nathan (Technische Universität Berlin)

STUDIENTAGE DER FOTOTHEKEN DER BIBLIOTHECA HERTZIANA UND DES DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS ROM 22.–24.03.2017

Rom, Pyramide des Gaius Cestius, Albuminpapier, ca. 1870

FAKTIZITÄT UND GEBRAUCH FRÜHER FOTOGRAFIE

Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI), in Zusammenarbeit mit dem Cluster 5 "Geschichte der Archäologie" des Deutschen Archäologischen Instituts

Die Materialität der Fotografie
Moderation: Tanja Michalsky (BHMPI)
Steffen Siegel (Folkwang Universität der Künste Essen): Was sich sehen lässt. Zur vergangenen Zukunft des Fotografischen
Liane Wilhelmus (Universität Heidelberg): Vitraux photographiques – zum Gebrauch der Fotografie in der Glasmalerei des 19. Jahrhunderts
Moritz Lampe (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): Fotokeramische Porträts und bürgerliche Memorialkultur in Florenz um 1900
Douglas Klahr (University of Texas, Arlington): The Materiality of Early Stereoscopic Photography: Silver, Glass, Tissue Paper and Cardboard
Peter Geimer (Freie Universität Berlin): Bild und Zeit. Die Vergangenheiten der Fotografie

Visualisierung und Objektivierung
Moderation: Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom)
Stefanie Klamm (Staatliche Museen zu Berlin): Mediale Entscheidungen: Archäologische Visualisierung auf Ausgrabungen im 19. Jahrhundert
Carla Ardis (IMT School for Advanced Studies Lucca): Fotografia a Pompei nel XIX secolo: Tra i calchi di Fiorelli e le fotografie della ditta Brogi
Massimo Cultraro (Università degli studi di Palermo): Il metodo grafico e fotografico nella ricerca archeologica sperimentale: Angelo Mosso e la rappresentazione del Passato
Hannes Wietschel (Friedrich-Schiller-Universität Jena): Skeptische Faszination. Zwischen Referenz und Material im photokritischen Bildensemble eines Forschungsreisenden

Objektbezüge
Moderation: Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom)
Witold Kanicki (University of Fine Arts, Poznan): Negative Confirmation. Inverted Realities in Early Photography
Sara Hillnhütter (Humboldt-Universität zu Berlin): Die Historizität der Architektur vermittelt durch die Messbild-Alben in der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek Berlin
Domenico Ventura (Rom): Santa Sofia esposta. La fotografia come critica visiva del monumento
Paul Mellenthin (Universität Basel): Besser als das Original? Der Fall von Adolphe Brauns "Kohlephotographien"
Katharina Täschner (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz): Steichen fotografiert Rodin. Über materialästhetische Entgrenzungen und künstlerische Selbstkonzeptionen im Zusammenspiel von Fotografie und Skulptur
Jens Ruchatz (Philipps-Universität Marburg): Arbeit am Fragment als roter Faden der Fotografiegeschichte und die Materialität der gedruckten Fotografie

Verwendungskontexte
Moderation: Julia Gelshorn (Université de Fribourg)
Alice Detjen (Universität Oldenburg): Über Julia Margaret Camerons Hausgebrauch der Photographie
Wiebke Leister (College of Communication London): Duchenne's Frontispiece and the Photographic Double-Portrait
Sara Romani (Universität Köln): Carl Durheim (1810–1890), Recueils des portraits photographiques d'Heimatloses ou d'eutres vagabonds
Manila Castoro (University of Kent): Objective Documents, Subjective Documents, and the Modern City: Charles Marville's Photographs of Paris. A Mediation

Netzwerk und Vermittlung
Moderation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Carolin Görgen (Université Paris-Diderot): Toward "a history of uses" – the Dissemination Network of the California Camera Club around the Turn of the Century
Patrizio Gianferro (British School at Rome): The Exchange Society 1896–1901. La fotografia come veicolo per la circolazione dei codici miniati in Europa
Ortwin Dally (Deutsches Archäologisches Institut Rom): Die Kommunikation über und mit Bildern im Rahmen von Vorträgen und der universitären Lehre des 19. und frühen 20. Jahrhunderts
Anita Margiotta (Museo di Roma Palazzo Braschi): Diapositive stereoscopiche di vetro riguardanti gli allestimenti e le mostre dell'Esposizione Internazionale di Roma del 1911

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE 20.04.2017

In Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Elena Cagiano de Azevedo (Istituto Nazionale di Archeologia e Storia dell'Arte Roma): 'Retournez, s'il vous plaît, les fotos'. La fototeca Pollak al Museo Barracco

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE 18.05.2017

Vortragsreihe in Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Alessandra Tomassetti (La Sapienza, Università di Roma): Immagini dell'archeologia italiana in Libia. Documentazione e propaganda dall'Archivio storico Luce

INTERNER WORKSHOP 09.–10.06.2017

PHAROS – MEETING
Organisation: Johannes Röll (BHMPI)

INTERNER WORKSHOP 22.06.2017

THE ART HISTORICAL IMAGE IN THE DIGITAL AGE
Interner Workshop mit dem Sommerkurs der American Academy (Leitung: Lindsay Harris, American Academy, Emily Pugh, Getty Institute), Rom, Bibliotheca Hertziana
Organisation: Johannes Röll (BHMPI)

INTERNER WORKSHOP 14.09.2019

ARCHIVIERUNG, KATALOGISIERUNG UND DIGITALISIERUNG EINER WISSENSCHAFTLICHEN FOTOSAMMLUNG
Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Mit Studierenden des Fachbereichs Museumskunde der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Dorothee Haffner u. Susanne Kähler)

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE 14.09.2017

Vortragsreihe in Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Nathalie Dimic (Düsseldorf): Die photographische Lehranstalt des Berliner Lette-Vereins und ihre Bedeutung für die Professionalisierung der Fotografie

WORKSHOP 15.–22.09., 15.–21.11.2017

CORSO LABORATORIO SUL RICONOSCIMENTO DELLE TECNICHE FOTOGRAFICHE
Am Istituto Centrale per il Catalogo e la Documentazione (ICCD)
Organisation: Camilla Fiore (BHMPI) | Leitung: Stefano Valentini (ICCD) | Simona Turco (ICCD)

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE 26.09.2017

Vortragsreihe in Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Paola Di Giammaria (Fototeca presso i Musei Vaticani): La Pinacoteca di Pio X (1909-1932): un esempio di collezionismo pontificio nel primo Novecento attraverso la documentazione fotografica nella Fototeca dei Musei Vaticani

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE 05.10.2017

Vortragsreihe in Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Mariella Nuzzo (Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Roma): Eugenio Cisterna fotografo. Le lastre fotografiche dell'Archivio Redini e il fondo Cisterna-Monti dell'Istituto Centrale per il Catalogo e la Documentazione

GERNSHEIM-STUDIENTAGE 25.–27.10.2017

FARBE AUF ZEICHNUNGEN DER FRÜHEN NEUZEIT – SYMBIOSE UND ANTAGONISMUS
Konzept u. Organisation: Iris Brahms (Freie Universität Berlin) | Tatjana Bartsch (BHMPI) | Johannes Röll (BHMPI)

Moderation: Iris Brahms (Freie Universität Berlin)
Melanie Holcomb (Metropolitan Museum of Art): Color Before the Age of Black and White: The Multi-Hued Palette of Medieval Drawings
Dagmar Korbacher (Staatliche Museen zu Berlin): "Certo colore e certo segno"? Fragen zur Farbigkeit in Botticellis Zeichnungen zur Göttlichen Komödie
Claudia Echinger-Maurach (Universität Münster): Medialität und Funktion farbiger Zeichnungen Leonardos und seines Umkreises (Boltraffio, Solario, Luini)
Marco Simone Bolzoni (The Morgan Library & Museum): In rosso e nero: Il disegno a due matite nella Roma di Federico Zuccaro
Evonne Levy (University of Toronto): Mind the Gap: Barocci, Colored Drawings, and the Intermedial Condition

Moderation: Marzia Faietti (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut)
Nimrod Reitman (Villa I Tatti, Florenz): Chromatic Experiences: Drawing Michelangelo's Rime
Thomas Pöpper (Westsächsische Hochschule Zwickau): Eine Spurensuche zur Farbigkeit in Michelangelos figürlichen (und einigen architektonischen) Zeichnungen
Caroline Fowler (Yale University): Dürer's Equivalents
Anna Christina Schütz (Universität Stuttgart): Himmlische Darstellungen. Wolf Hubers Landschaftsaquarelle
Ulrike Kern (Goethe-Universität Frankfurt a. M.): Drei Gründe der Landschaft. Farbformeln in Landschaftszeichnungen von Jan Bruegel d. Ä. und seinen Nachfolgern

Moderation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Camilla S. Fiore (BHMPI): Rappresentare i fenomeni naturali: Il disegno del paesaggio "dal vero" nel Seicento tra indagine scientifica e "pittoresco"
Robert Felfe (Universität Hamburg): Farbe und die "lineamenti" der Natur in Pflanzenzeichnungen des 16. Jahrhunderts

Karin Leonhard (Universität Konstanz): Hans Hoffmanns Hase
Oliver Hahn (Humboldt-Universität zu Berlin) | Carsten Wintermann (Klassik Stiftung Weimar) | Uwe Golle (Klassik Stiftung Weimar): Kunsttechnologie, Terminologie und Vergänglichkeit von farbigen Zeichenmitteln
Carsten Wintermann | Uwe Golle | Oliver Hahn: Die Farbe als Hilfsmittel
Round Table zur Farbe auf Zeichnungen der Frühen Neuzeit | Moderation: Johannes Röll

---

VORTRAG IN DER REIHE DUNKELKAMMERGESPRÄCHE — 23.11.2017

Vortragsreihe in Kooperation mit: Fotothek des Deutschen Archäologischen Instituts
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Ralf Bockmann (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Paul Pasieka (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | Johannes Röll (BHMPI)
Sylvia Diebner (Deutsches Archäologisches Institut Rom) | **Helke Kammerer-Grothaus** (Bremen): Archäologische Fotografie im 19. Jahrhundert. Neue Medien – neue Möglichkeiten am Beispiel der Libreria des deutschen Unternehmers Josef Spithöver (1813–1892) und verschiedener Fotografen in Rom

---

WORKSHOP — 05.04.2018

LA FOTOTECA DELLA BIBLIOTHECA HERTZIANA
Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Teilnehmer: Studierende des Corso di laurea in conservazione e restauro di beni culturali, Percorso formativo professionalizzante in restauro e conservazione di beni cartacei, archivistici, librari e fotografici, Università degli studi di Roma Tor Vergata (Tiziana Macaluso)

WORKSHOP — 10.,15.,18.10.2018

CORSO DI FOTOGRAFIA PER STORICI DELL'ARTE
Organisation: Enrico Fontolan (BHMPI)

WORKSHOP — 30.10.2018

POSTPRODUCTION, REPRODUCTION AND ASSESSMENT OF DIGITAL IMAGES
Organisation: Marieke von Bernstorff (BHMPI) | Adrian Bremenkamp (BHMPI) | Enrico Fontolan (BHMPI)

GERNSHEIM-STUDIENTAGE — 21.–23.11.2018

DAS ENDE DER ARCHITEKTURZEICHNUNG?
DARSTELLUNGSMODI UND BAUPRAXIS ZWISCHEN 20. UND 21. JAHRHUNDERT
Konzept u. Organisation: Tatjana Bartsch (BHMPI) | Johannes Röll (BHMPI) | Anne Scheinhardt (BHMPI) | Vitale Zanchettin (Università IUAV di Venezia)

Moderation: Elisabeth Kieven (BHMPI)
Maria Malvina Borgherini (Università di Venezia): Sull'instabilità del segno. Tangenze e scollamenti tra disegno analogico e disegno digitale
Andreas Nierhaus (Wien Museum): Pencil Points und Pixel. Zur Geschichte und Theorie des (digitalen) Renderings

Moderation: Maria Bremer (BHMPI)
Anja Neuefeind (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen): Smart Sketching
Krupali A. Uplekar Krusche (School of Architecture Notre Dame, Indiana): New Drawings of the Vatican Belvedere – Reviving the Lost Art of Drawing in the Digital Age
Vernissage | Krupali A. Uplekar Krusche: New Drawings of the Vatican Belvedere

Moderation: Tatjana Bartsch (BHMPI)
Peter Schmid (Technische Universität München): Aufgabe Zeichenunterricht: Konzepte zum Architekturzeichnen, 1868–2018
Elisabeth Essaian (École d'Architecture de Paris-Belleville): Representation Tools: Replacement or Hybridization? The Making of the Exhibition Lina Bo Bardi: Enseignement Partagés

Moderation: Tod Marder (BHMPI / The State University of New Jersey)
Adrienne Costa (National Toulouse Architecture School): The Section as a Modality for Designing Architectural Space
Luca Di Lorenzo (Università di Venezia): Axonometric Projection in the Age of Instant Communication: A Generational Theory
Samuel Stewart-Halevy (Columbia University): A Provisional History of the Architectural Shortcut

Moderation: Anne Scheinhardt (BHMPI)
Ole W. Fischer (School of Architecture at the University of Utah, Salt Lake City): Analogue Parametric Design? Notes on the Performative Drawing Techniques of Eisenman and Cohen
Desley Luscombe (University of Technology, Sydney): The Role of the Body in Architectural Representation: Zaha Hadid's paintings 1983–2003
Sophie Elaine Wolf (Universität Innsbruck): Drawing the Metaphysics of Architecture: L.O.M.O.

Moderation: Vitale Zanchettin (Università IUAV di Venezia)
Robert Patz (Berlin): Körperdenken im Virtuellem Raum
Hana Gruendler (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut): The Handedness of Thinking
Round Table zur Frage: Das Ende der Architekturzeichnung?
Moderation: Marco De Michelis (Mailand / Università di Venezia)

Francesco Palpacelli, Lampada Costellazione. Marino, Collezione Palapacelli-Riccio

Bestände der Fotothek am 31.12.2018

Von 2016–2018 in die Fotothek integrierte Neuzugänge

Negative und Ektachrome	3.771
Fotoabzüge	3.298
digitale Neuaufnahmen (Fotokampagnen)	13.138
digitale Aufnahmen (Ankauf)	7.258
Corpus-Gernsheim-Digitalisate (davon 51.800 bereits katalogisiert)	180.737

Von 2016–2018 im digitalen Katalog inventarisierte Neuzugänge

Gesamt	**26.947**
davon	
Rom (Chiese, Palazzi, Musei), Vatikan	5.884
Topografie Italiens	10.774
Künstler	4.093
Druckgrafik/Stichwerke	1.645
Architektur- u. Antikennachzeichnungen	682
Corpus Gernsheim	487
Andere	2.604

Von 2016–2018 im digitalen Katalog inventarisierte Altbestände (Circa-Zahlen)

Gesamt	**10.606**

(überwiegend Rara, Römische Kirchen, Neapel, Lazio, Sizilien)

Von 2016–2018 in der Fotothek digitalisierte Bestände

Gesamt	**58.066**
davon	
Digitalisate von Negativen/Filmen	11.504
Digitalisate von Positiven/Abzügen	46.562

von 2016–2018 katalogisierte analoge und digitale Fotografien:	**ca.37.550**
Gesamtbestand der katalogisierten analogen und digitalen Fotografien: (davon 261.700 als Digitalfoto oder mit Digitalisat, Stand: Dezember 2018)	**ca. 367.700**
Gesamtbestand der Fotothek (geschätzt)	**ca. 870.000**

2.4

REDAKTION

226 Neues Format, neues Layout: Die Römischen Studien

226 Neue Schriftenreihen

227 Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

228 Urheberrecht

228 Zeitschriften

Marieke von Bernstorff

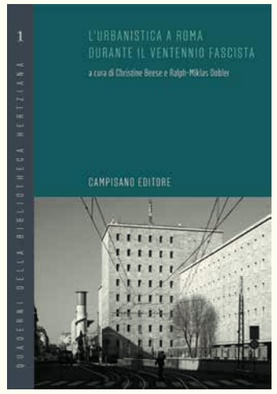
Die Redaktion prüft alle Manuskripte, lektoriert sie entweder intern oder betreut externe Lektorate, übernimmt die Kommunikation mit den Verlagen und unterstützt und kontrolliert den Produktionsvorgang des Buches bis zur Druckfreigabe. Im Berichtszeitraum sind 21 Publikationen, die in dem Kapitel Dokumentation in diesem Bericht vollständig aufgeführt werden, erschienen, davon acht Bände der *Römischen Studien* und zwei der *Studi della Bibliotheca Hertziana*, sieben Bände sind außerhalb der Schriftenreihen publiziert worden. Es wurden zwei neue Schriftenreihen begründet, die *Quaderni della Bibliotheca Hertziana* und die *Bellori-Edition*, in beiden sind jeweils die ersten zwei Bände erschienen. Hinzu kommen die wissenschaftlichen Zeitschriften, das *Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* und das RIHA-*Journal,* für die Susanne Kubersky-Piredda verantwortliche Redakteurin ist.

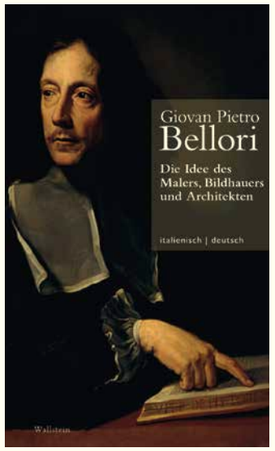
Aufgrund des hohen Publikationsvolumens und der personellen Unterbesetzung der Abteilung Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit wird bei Herausgeberschaften zunehmend um die Einreichung bereits lektorierter Manuskripte gebeten, wobei die erfolgten Vorarbeiten durch die Redaktion begutachtet und ergänzt werden. Autorinnen und Autoren werden bei der Bildredaktion und bei Urheberrechtsfragen beraten und unterstützt. Die Annahme von Manuskripten zur Veröffentlichung in einer der Schriftenreihen der Bibliotheca Hertziana erfolgt zweimal im Jahr, jeweils zum 15. April und 15. Oktober. Die Aufnahme des Manuskripts ist in der Regel mit einer Kostenbeteiligung verbunden. Neu eingerichtet wurde der Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana für herausragende kunsthistorische Studien, der auch externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit einräumt, sich für die Aufnahme in eine der Schriftenreihen zu bewerben. Alle eingereichten Manuskripte werden einem internen und gegebenenfalls externen Begutachtungsprozess unterzogen.

Neues Format, neues Layout: Die Römischen Studien

Seit 1983 ergänzen die beim Hirmer Verlag in München angesiedelten *Römischen Studien der Bibliotheca Hertziana* die Schriftenreihen des Instituts. Da sich das traditionelle große Format nicht für alle wissenschaftlichen Themen als ideal erwiesen hatte, wurde 2018 ein kleines Format mit einem modernen Layout entwickelt. Bei dem neuen Layout wurde besondere Aufmerksamkeit auf eine möglichst hohe Flexibilität in der Anordnung von Bild und Text gelegt, sodass der kunsthistorische Diskurs am Bild in möglichst großer Freiheit in einem überzeugenden Layout entwickelt werden kann. Der erste 'handliche' Band der Studien ist *Vivace con espressione* (Band 40), gefolgt von *Stil als geistiges Eigentum* (Band 43). Auch das Layout des großen Formats wurde überarbeitet, als erstes ist *Maarten van Heemskerck. Römische Studien zwischen Sachlichkeit und Imagination* (Band 44) in modernem Layout erschienen (→ siehe Institutspublikationen). Unverändert sind die hohen Ansprüche an die Qualität von Text und Abbildung sowie an die von Satz und Druck der Bücher.

Neue Schriftenreihen





Quaderni della Bibliotheca Hertziana
Seit 2018 ergänzen die *Quaderni della Bibliotheca Hertziana*, ediert bei dem römischen Verlag Campisano Editore, spezialisiert auf wissenschaftliche Publikationen zu Kunst und Architektur, die Schriftenreihen des Instituts. Aufnahme finden italienische Manuskripte oder mehrsprachige Aufsatzsammlungen, deren Themen die aktuellen Forschungsdiskurse des Instituts reflektieren. Sowohl das Layout als auch die Papierwahl der *Quaderni* laden zu eigenen Annotationen im Text ein, ihr handliches Format grenzt sich bewusst von den großformatigen und fest gebundenen Institutsreihen ab. Die *Quaderni* verstehen sich als Einladung zur Fortsetzung des wissenschaftlichen Diskurses. *L'Urbanistica a Roma durante il ventennio fascista* (Band 1) und *Arte dal naturale* (Band 2) sind bereits erschienen (→ siehe Institutspublikationen), *Séroux d'Agincourt e la storia dell'arte intorno al 1800* (Band 3) und *La fortuna dei Baccanali di Tiziano nell'arte e nella letteratura del Seicento* (Band 4) sind in Vorbereitung.

Bellori-Edition
Mit der von der Abteilung Weddigen geförderten zweisprachigen kritischen Edition der Lebensbeschreibungen Giovan Pietro Belloris, die ab 2018 in 13 Einzelbänden schrittweise im Wallstein Verlag erscheinen, wird erstmals eine deutsche Übersetzung einer der wichtigsten und einflussreichsten Quellenschriften des 17. Jahrhunderts vorgelegt. Die kritische Edition ermöglicht die Gegenüberstellung mit dem italienischen Original und bietet zudem einen wissenschaftlichen Kommentar auf dem neuesten Stand der Forschung sowie einen in die jeweilige Lebensbeschreibung einführenden Essay, der den historiographischen, kunsttheoretischen und quellenkritischen Gehalt der Viten untersucht. Mit dem Wallstein Verlag konnte für dieses Editionsprojekt ein für geisteswissenschaftliche Editionen und für die Wissenschaftsgeschichte renommierter Verlag gewonnen werden, dessen außergewöhnliche Erfahrung und besondere Sensibilität für das Medium Buch und dessen spezifische Ästhetik die hohe wissenschaftliche Qualität der Edition in idealer Weise ergänzt.

Die Bellori-Edition geht auf ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziertes Forschungsprojekt zurück. Die Mitglieder der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe waren jeweils für die Erarbeitung des Kommentars einer oder mehrerer Viten zuständig. Die intensive Arbeit an der Übersetzung, die teilweise von den Forschenden selbst geleistet wurde, ist als heuristische Grundlage dieser Edition zu denken. In den Essays und Kommentaren spiegeln sich die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit der Sprache Belloris, seinen Begrifflichkeiten und der semantischen Vielschichtigkeit derselben. Interne Wechselbezüge zu den anderen Lebensbeschreibungen wurden ebenso erarbeitet wie auch die Hinterfragung des Forschungstheorems, das Bellori als den Theoretiker der klassizistischen Strömung des römischen Seicento festschreibt.

Wissenschaftlicher Editions-Workshop | Vasari-Edition trifft Bellori-Edition 21.04.2018
Im April 2018 fand in der Bibliotheca Hertziana ein Arbeitstreffen mit Victoria Lorini und Sabine Feser als Übersetzerinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Redakteurinnen der von Alessandra Nova edierten Vasari-Edition mit Elisabeth Oy-Marra, Anja Brug und Marieke von Bernstorff statt, bei dem Chancen und Probleme von modernen kunsthistorischen Quelleneditionen aufgezeigt und individuelle Lösungsvorschläge für die Bellori-Edition erarbeitet wurden. Die bereits erschienenen Bände der Edition werden unter
→ Institutspublikationen vorgestellt.

Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana

2018 wurde erstmals der von nun an jährlich auszuschreibende Publikationspreis der Bibliotheca Hertziana für herausragende kunsthistorische Studien vergeben. Prämierte Manuskripte werden ohne finanzielle Eigenbeteiligung in eine der Schriftenreihen der Bibliotheca Hertziana aufgenommen. Der Preis sieht ein umfassendes Lektorat der eingereichten Forschungsarbeit vor, außerdem behält sich die Bibliotheca Hertziana vor, den Preisträgerinnen und Preisträgern ein max. dreimonatiges Forschungsstipendium in Rom zum Zweck der Überarbeitung des Manuskripts für die Drucklegung anzubieten. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Forschungsprojekte, die bisher noch nicht von der Bibliotheca Hertziana gefördert wurden.

Es können abgeschlossene Forschungsarbeiten zur italienischen Kunst- oder Architekturgeschichte (von der Spätantike bis heute) eingereicht werden, wobei insbesondere Arbeiten zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts willkommen sind. Ausdrücklich erwünscht sind innovative oder interdisziplinär angelegte Forschungsansätze und kunstwissenschaftliche Studien, die sich der italienischen, insbesondere aber auch der neapolitanischen und römischen Kunst- und Kulturgeschichte in ihrem europäischen oder globalen Kontext widmen oder allgemein erkenntnistheoretische, medienwissenschaftliche oder ästhetische Fragestellungen des Faches in den Vordergrund ihrer Untersuchung stellen. Alle eingereichten Manuskripte werden einem internen und externen Begutachtungsprozess unterzogen.

2018 wurden folgende Arbeiten prämiert:

Chiara Perin, "Il corraggio dell' errore." Realismo in Italia 1944–1954
Chiara Perin (Treviso, 1989) è assegnista di ricerca presso la Scuola Normale Superiore di Pisa. Ha studiato all'Università degli Studi di Udine – dottorato di ricerca: "Il coraggio dell'errore". Realismo in Italia, 1944–1954.

Saro Mirabella tra un gruppo di manovali edili, ottobre 1952

Anna Magnago Lampugnani, Der begeisterte Künstler.
Inspirationsvorstellungen in der italienischen Kunst der Frühen Neuzeit.
Anna Magnago Lampugnani ist seit November 2018 Akademische Rätin am kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum.

Urheberrecht

Bildrechte und Urheberrecht sind Themen von zentraler Bedeutung für kunsthistorische Publikationen. Viele Forschende wissen allerdings nicht, wann sie geltendes Recht überschreiten. Da sich die wissenschaftlichen Studien des Instituts nun zunehmend auch Themen wie der klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst zuwenden, gestaltet sich die Frage des Urheberrechts zunehmend komplexer, da für die Publikation der Bildvorlagen nicht nur Institutionen wie z.B. Museen und/oder Fotografinnen und Fotografen, sondern auch Künstler*innen und Galerien als mögliche Rechteinhaber einer Abbildung in Erwägung gezogen werden müssen. Noch schwieriger gestaltet sich die Einholung von Bildrechten im Hinblick auf die anstehende Zunahme digitaler Publikationen. Kunsthistoriker*innen stehen dabei zwischen den Polen des Ideals der Open-Access-Publikation ihrer wissenschaftlichen Forschungsergebnisse und den Schranken, die ihnen unter Umständen durch das Urheberrecht auferlegt werden. Mit einem für den kommenden Herbst (17.09.2019) anberaumten Workshop zum Thema, zu dem zwei Experten, Grischka Petri (Universität Bonn) und der auf Urheberrecht spezialisierte Anwalt Carlo Eligio Mezzetti (Mailand) eingeladen sind, bemüht sich die Redaktion darum, die komplexen Rahmenbedingungen des kunsthistorischen Publizierens den Forschenden und den Institutsmitgliedern zugänglich zu machen.

Zeitschriften

Susanne Kubersky-Piredda

Römisches Jahrbuch
Das 1937 gegründete *Römische Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana* ist international eine der führenden Fachzeitschriften im Bereich der italienischen Kunst- und Architekturgeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart. Publiziert werden innovative und interdisziplinär angelegte Studien eines breiten methodischen Spektrums, die sich insbesondere der römischen, italienischen und mediterranen Kunst- und Kulturgeschichte in ihrem europäischen und globalen Kontext widmen oder allgemeinere ästhetische, wissenschaftsgeschichtliche und medienhistorische Fragestellungen behandeln. Im Berichtszeitraum ist das Jahrbuch nach Übernahme der Redaktion durch Susanne Kubersky-Piredda wieder regelmäßig einmal jährlich erschienen (Bände 40, 41, 42), nachdem es in den vorhergehenden Jahren starke Verzögerungen gegeben hatte. Das Profil der Zeitschrift wurde an die neue thematische Ausrichtung der Bibliotheca Hertziana in Folge des Direktionswechsels angepasst. Entsprechend internationalen Standards für Fachzeitschriften wurde 2015 ein doppeltes anonymes Begutachtungsverfahren eingeführt. Zusätzlich wurde 2018 ein Scientific Board mit zehn renommierten internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gegründet, das dem Redaktionskomitee beratend zur Seite steht. Die kommenden Bände werden außerdem in einem neuen graphischen Gewand erscheinen. Der Hirmer Verlag München produziert die Zeitschrift als gebundenes Buch; sie wird jedoch in Zukunft auch digital erscheinen. Ältere Jahrgänge sind bereits jetzt als Open Access in digitaler Form über DigiZeitschriften einsehbar.

RIHA Journal
Das *RIHA Journal* (https://www.riha-journal.org/) ist eine wissenschaftliche Online-Zeitschrift der International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA), zu deren Mitgliedern die Bibliotheca Hertziana zählt. Alle Beiträge werden einem Peer-Review-Verfahren unterzogen und als Open-Access-Dokumente publiziert. Das *RIHA Journal* widmet sich dem gesamten Spektrum der Kunstgeschichte und der visuellen Kultur und veröffentlicht Artikel zu lokalen, regionalen oder transnationalen Themen, die der Bereicherung der Disziplinen Kunstgeschichte und Visual Studies dienen und sich mit zentralen theoretischen Fragen auseinandersetzen. Seit ihrer Gründung 2010 hat die Zeitschrift den Rang einer renommierten Online-Fachzeitschrift erlangt. Publiziert werden durchschnittlich 23 Artikel pro Jahr. Im Berichtszeitraum hat die Bibliotheca Hertziana zwei Artikel betreut und publiziert, 17 weitere erscheinen 2019.

2.5

DIGITAL HUMANITIES

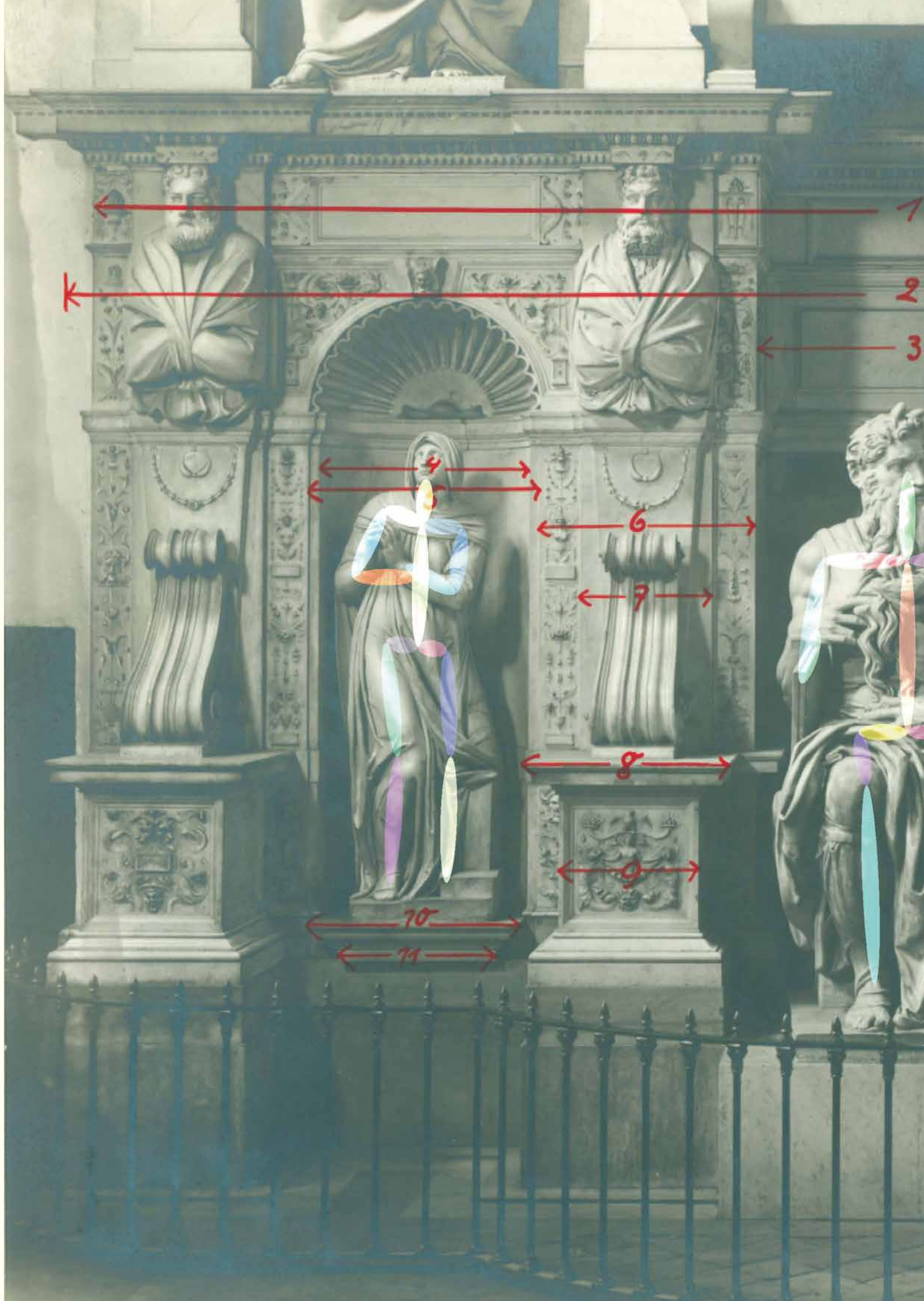
234 Zuccaro

235 Digilib

235 Gemeinsame digitale Infrastruktur

236 Digital Humanities Lab

236 CORDH –Consortium for Open Research Data in the Humanities



Martin Raspe | Leonardo Impett

The Bibliotheca Hertziana is building up a new Digital Humanities Lab, where we research and develop new algorithms, tools and databases for computational techniques in the history of art.

The Bibliotheca Hertziana is a founding member of the Consortium for Open Research Data in the Humanities, along with Villa I Tatti – the Harvard University Center for Italian Renaissance Studies; the Swiss Art Research Centre; and the Max-Planck Institute for the History of Science. This consortium holds bimonthly two-day meetings, most recently in Florence (19th & 20th February 2019). Our main focus is on the open publication of research data, reference data and scientific articles, and the close integration of digital methods in the humanities. Whilst our infrastructural projects are developed jointly in the consortium, the BHMPI maintains its own research and development activities for new digital and computational methods in the history of art. These will be particularly important tools to organize, analyze and access the large quantity of digitized documents (books and photographs) produced by the BHMPI without indexable meta-data. To this end, we are developing capacity in computer vision (automatic analysis of images, iconographic and content-based image-search, image matching, page segmentation), in digital geo-mapping (3D scanning, creating a Naples historical gazetteer), and in the web-based user interface tools needed to make such techniques accessible to scholars.

Zuccaro

Das Informationssystem zur italienischen Kunst- und Kulturgeschichte ZUCCARO (entwickelt seit 2005) arbeitet mit Konzepten des 'semantic web' und basiert auf einem ereignisorientierten Datenmodell. Historische Sachverhalte sind durch einfache Stammdatensätze wissenschaftlich nicht adäquat darstellbar; erst durch Beziehungen und Vorgänge gewinnen sie ihre zeitliche Dimension. Diese zeitbasierten Beziehungen werden in eigenen Datensätzen verwaltet, die das historische 'Ereignis' repräsentieren, die Grundeinheit der geschichtsbezogenen Forschung.

Das Datenmodell liefert eine Alternative zum Suchen mit Suchwörtern. Auf jedes Bauwerk, jedes Gemälde, jede Person und jeden Ort kommen zahlreiche Ereignisbeziehungen, die diese Entitäten miteinander verbinden. Von einem beliebigen Einstiegspunkt aus kann der Benutzer alle verknüpften Inhalte überblicken, über Links dorthin den Blickpunkt wechseln und sich auf diese Weise intuitiv 'browsend' durch den Datenbestand bewegen.

Die Informationen werden nicht als Tabellen strukturiert, sondern als 'verknüpftes Wissen' in einem digitalen Graphen angeordnet. Das Konzept verallgemeinert und vereinfacht das Prinzip des CIDOC Conceptual Reference Models (ISO-Standard für die Dokumentation von Kulturerbe). Das verwendete Datenmodell hat sich in den vergangenen Jahren in vielen Kontexten bewährt.

Das Informationssystem ist universell einsetzbar und thematisch nicht eingeschränkt. Es diente zunächst zur Erfassung der Forschungsdaten des Instituts, vor allem in den Projekten ArsRoma und Lineamenta. Darüber hinaus enthält es die Daten des Projektes CIPRO (Katalog der historischen Rompläne) und kunsthistorische Angaben zu Illustrationen in den digitalisierten Rara der Bibliothek sowie zahlreiche weitere Themenbereiche.

Weiterentwicklung

Die von Georg Schelbert 2005 initiierte Umsetzung einer Filemaker-Datenbank war als Prototyp gedacht, um bereits während der Entwicklung des Systems Daten erfassen zu können. Um das System auch für die Abfrage und Visualisierung nutzen zu können, wurde von Martin Raspe 2008 eine Weboberfläche hinzugefügt. Seither ist es im Einsatz, wobei durch die langsam veraltende Software zunehmend Performance- und Wartungsprobleme auftreten.

Daher ist die Überführung des Datenbestandes in eine leistungsfähigere, offene Infrastruktur geplant. Als Grundlage hierfür bietet sich eine sogenannte 'Graph'-Datenbank an, in der die Inhalte von vornherein als Netzwerk aus Knoten und Beziehungen angelegt werden. Als Datenbank-Backend kommt das Open-Source-System 'Neo4j' in Betracht, das mittlerweile ausgereift, schnell und weit verbreitet ist. Für die Abfrage und das Management bietet sich ein modernes Web-Framework an, das mit dem Backend über eine GraphQL-Schnittstelle kommuniziert und das Web-Interface, die Benutzerverwaltung und die Eingabe- und Administrationsumgebung verwaltet. Derzeit ist die Migration der exportierten Daten in eine Graphenstruktur in Arbeit.

Digilib

Der Grafik-Server "Digilib – The Digital Image Library" ist eine Gemeinschaftsentwicklung des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin (Robert Casties) und der Bibliotheca Hertziana (Martin Raspe). Digilib ist ein Viewer und vielseitiges Zoom- und Annotationswerkzeug für Bilddaten. Im Berichtszeitraum wurde das Programm in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt. Digilib hat eine IIIF-Schnittstelle erhalten, durch die das Werkzeug mit diesem Standard kompatibel ist. Ein Mess-Tool, das es ermöglicht, Digitalisate mit Hilfe historischer Maßeinheiten zu vermessen und zu annotieren, sowie Proportions- und Konstruktionsanalysen vorzunehmen, ist integriert. Basierend auf Digilib wurde 2017–2018 ein interaktiver Stadtplan von Neapel auf der Grundlage der digitalisierten Karte des Duca di Noia (1775) unter Mitarbeit von Grit Heidemann erstellt.

Gemeinsame digitale Infrastruktur

Seit 2016 sind Überlegungen zur Schaffung einer gemeinsamen digitalen Infrastruktur für die Forschungsdaten im Institut (Fotothek, Bibliothek, Datenbanken) im Gange. Angelehnt an ein Konzept des MPI für Wissenschaftsgeschichte wurde ein Strategiepapier entwickelt, anhand dessen der Bedarf des Instituts und die Synergiemöglichkeiten ermittelt werden sollten.

Die bereits vorhandenen kunsthistorischen Forschungsdaten, die bisher oft nur zur Erschließung von Büchern und Fotos dienen, sollen zusammen mit den Forschungsdaten aus ZUCCARO in ein gemeinsames Netzwerk einfließen, das als "Knowledge Graph" strukturiert ist. Dabei bleiben die vorhandenen und erprobten Wege der Erfassung, Redaktion und Speicherung behalten, das gemeinsame System wird durch Datenexporte gebildet. Der Abgleich der Daten aus den verschiedenen Quellen soll durch gemeinsame Normierung und Bezug auf Normdaten gewährleistet werden. Eine möglichst rasche Gesamtdigitalisierung der Fotothek und eine Volltext-Digitalisierung der Rom-Literatur der Bibliothek sollen den Informationsbestand verdichten.

Vorgesehen ist eine prototypische "Digital Publishing Platform", die es ermöglicht, neue Formen des wissenschaftlichen Publizierens zu erproben. Verschiedene Annotationsformen sollen dazu dienen, die Inhalte mit Online-Ressourcen und Referenzdatensätzen zu vernetzen und so ein dichteres, automatisiert abfragbares Wissensnetz zu schaffen.

Aufgrund des besonderen Forschungsinteresses an räumlichen Bezügen und Karten soll diesem Aspekt verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet werden. Geplant sind die nahtlose Einbindung des Projekts CIPRO (Catalogo Illustrato delle Piante di Roma Online, Katalog der historischen Stadtpläne von Rom, begonnen 2002, seit 2013 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität Berlin), die Ausweitung auf die Stadttopographie Neapels sowie die Erstellung eines Gazetteers historischer Toponyme (für Rom und Neapel).

Digital Humanities Lab

The Bibliotheca Hertziana's new Digital Humanities Lab is a division of the infrastructure created to develop our digital humanities research projects, develop new digital methodologies, and participate in joint projects with our international partners. In the near future, we hope to host interns and fellows in the Digital Humanities, to work on their own research projects and to collaborate on the Bibliotheca Hertziana's own digital humanities projects. In addition to working with other scholars, the Lab develops a close working relationship with private software companies, including Metaphacts (Walldorf) and InfAI (Leipzig).

As well as supporting the research and digitization projects of the institute, the Digital Humanities Lab has three projects currently underway: on computer vision for the analysis and navigation of gesture in visual art; on the relationship between virtual, divine and physical light in sacred architecture and painting; and on recognizing and describing the patterns of northern Renaissance drapery.

CORDH – Consortium for Open Research Data in the Humanities

Das Konsortium ist darum bemüht, Datenstandards und Infrastrukturen miteinander zu vereinheitlichen, um die Interoperabilität und gegenseitige Befruchtung von Forschungsdaten zu erleichtern. Ziel ist es, einen globalen Paradigmenwechsel in Bezug auf Veröffentlichungsverfahren auf den Weg zu bringen und von geschlossenen und kostenaufwendigen Strategien hin zu einem offenen, gemeinsamen Modell zu gelangen, das Zusammenarbeit und Open Access fördert.

Das Konsortium möchte zu einer lebendigen Kultur offener Wissenschaft und Zusammenarbeit zwischen Forschern beitragen und Barrieren einreißen, wie sie proprietäre Datenbanken darstellen, bei denen die Informationen in Silos gehalten werden.

Kooperierende Institutionen

- Bibliotheca Hertziana
- Villa I Tatti, the Harvard University Center for Italian Renaissance Studies
- Projekt SARI (Swiss Art Research Infrastructure), Universität Zürich/ETH Zürich
- Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

MEETING UND WORKSHOP	08.–09.11.2017	**Beratung zur Neuordnung der digitalen Infrastruktur** Martin Doerr, George Bruseker (FORTH: Foundation for Research and Technology – Hellas, Heraklion)
MATCHMAKING WORKSHOP	06.–07.11.2017	**Research Issues of Human Sciences as Challenges for Computer Science** Berlin (MPI für Wissenschaftsgeschichte),
	Rom, Bibliotheca Hertziana	MEETING 16.02.2018
	Florenz, Villa I Tatti	MEETING 16.04.2018
	Zürich, Universität Zürich	MEETING 18.05.2018
	Berlin, MPI für Wissenschaftsgeschichte	MEETING 19.07.2018
	Rom, Bibliotheca Hertziana	MEETING 08.–09.11.2018
	Florenz, Villa I Tatti	MEETING 19.–20.02.2019

Vorträge und Präsentationen

Martin Raspe
→ Zu den Vorträgen von Martin Raspe siehe S. 290

Leonardo Impett
→ Zu den Vorträgen von Leo Impett siehe S. 284

2.6

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

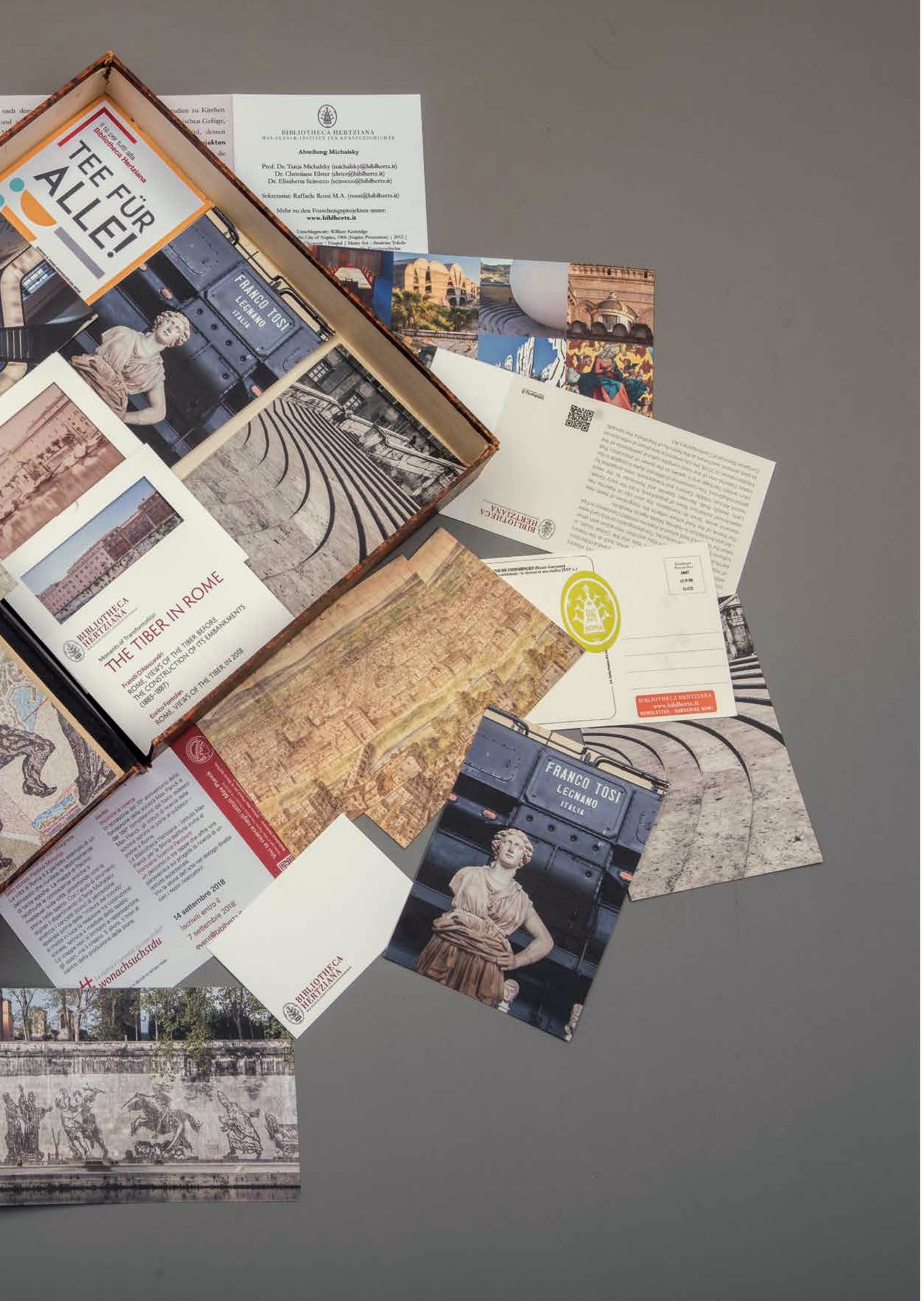
242 Pressearbeit

242 Einblick in die Wissenschaft: Führungen in Rom und im Institut, Kunsthistorikertage

246 Homepage-Relaunch

247 Neugestaltung des Corporate Design

247 Wissenschaftskommunikation und Social Media



Marieke von Bernstorff

Die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliotheca Hertziana versteht sich als vermittelnde Kommunikationsinstanz zwischen verschiedenen Akteuren und fungiert sowohl im Sinne einer internen als auch externen Wissenschaftskommunikation. Interne Akteure sind aktuelle und ehemalige Forschende des Instituts, die fachspezifische wissenschaftliche Community sowie der potentielle Nachwuchs des Fachs. Als externe Akteure werden Medienvertreter, Wissenschaftsjournalisten und die allgemeine Öffentlichkeit definiert. Über die Bekanntmachung der Forschungstätigkeit der Bibliotheca Hertziana hinaus, sieht sich die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit dem Fach Kunstgeschichte als Wissenschaftsdisziplin verpflichtet und unterstützt die Verankerung des Fachs und seiner Errungenschaften im öffentlichen Diskurs. In diesem Sinne arbeitet sie auf eine wechselseitige Anerkennung von Wissenschaft und Öffentlichkeit hin und trägt dem zugrundeliegenden Prinzip von Wissenschaft als öffentlichem Auftrag Rechnung.

Als deutsches Auslandsinstitut mit Sitz in Italien, das zunehmend in interdisziplinär und international angelegten Forschungsprojekten agiert, werden die Anforderungen sowohl an die interne als auch an die externe Kommunikation nicht zuletzt auch durch die notwendige Mehrsprachigkeit zunehmend komplexer. Es hat sich daher als sinnvoll erwiesen, individuell angepasste Kommunikationsstrategien für die jeweiligen (internen und externen) Zielgruppen zu erproben und zu definieren. Neue Potentiale, aber auch neue Herausforderungen entstehen dabei auch durch die in den letzten Jahren auch für die Wissenschaftskommunikation relevant gewordene Ausdifferenzierung und Zunahme der Kommunikationsmittel und -plattformen. Auf diese Entwicklung reagiert die Abteilung durch eine schrittweise Öffnung der Kommunikation für neue Kanäle und Formate, denen stets eine spezifische Zielgruppendefinition vorausgeht.

Zentraler Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Kommunikation von Forschungsergebnissen des Instituts, das Aufzeigen der Veränderung des Fachs und der Entwicklung von neuen Forschungsgebieten und -fragen sowie die Kommunikation institutioneller Nachrichten. Die Öffentlichkeitsarbeit ist als zentrale Ressource des Instituts mit vitaler Funktion zu definieren, insofern sie den Aufbau von Beziehungen zwischen den Forschenden des Instituts und der externen Wissenschaftscommunity unterstützt. Extern gestaltet sie die Außenwirkung der Bibliotheca Hertziana im Besonderen und des Fachs Kunstgeschichte im Allgemeinen und macht deren Arbeit einem breiten Publikum zugänglich.

Pressearbeit

Journalist Fellowship

2019 neu eingerichtet wurde das Gästeprogramm für Journalistinnen und Journalisten, die sich von nun an für einen zwischen sechs Wochen und drei Monaten währenden Forschungs- und Rechercheaufenthalt an der Bibliotheca Hertziana bewerben können. Angestrebt wird der Dialog mit den Medienvertretern über die am Institut angesiedelten Forschungsthemen und die Förderung einer stärkeren Präsenz von wissenschaftlich fundierten Beiträgen zu kunsthistorischen und angrenzenden geisteswissenschaftlichen Themenspektren in den Medien. Die eingeladenen Fellows partizipieren aktiv am wissenschaftlichen Programm des Instituts und stehen in engem Austausch mit den am Haus international kooperierenden Forschergruppen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Der Gastaufenthalt soll Zeit und Raum bieten, sich mit Hilfe der außerordentlichen Forschungsressourcen des Instituts in neue Themenfelder einzuarbeiten. Es ermöglicht darüber hinaus einen Einblick in die Arbeitsweise und Fragestellungen der Forschenden und fördert im Gegenzug das Verständnis und die bessere Kenntnis auf Seite der Wissenschaft für die Arbeitsweise der Medienvertreter. Der Gastaufenthalt dient ausdrücklich der Förderung eines unabhängigen Journalismus. Er ist also nicht mit der Erwartung verbunden, dass die teilnehmenden Journalistinnen und Journalisten über die Forschungsarbeit des Instituts berichten.

Hintergrundgespräch mit Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten

In Zusammenarbeit mit der Presseabteilung der Deutschen Botschaft

Im Februar 2019 wurden deutsche Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten zu einer Institutsführung und einem Hintergrundgespräch zu den Forschungsthemen des Instituts eingeladen, bei dem Tanja Michalsky und Tristan Weddigen die wissenschaftliche Neuausrichtung des Instituts vorstellten. 20 Medienvertreter nahmen das Gesprächsangebot mit der Direktion, ihren wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Presseabteilung war. Eine vergleichbare Veranstaltung für italienische Journalistinnen und Journalisten ist in Planung.

Einblick in die Wissenschaft: Führungen in Rom und im Institut, Kunsthistorikertage

Öffentliche Führungen 2016 | 2017

Die Öffentlichen Führungen der Bibliotheca Hertziana werden von Postdocs des Instituts angeboten und ermöglichen der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die aktuellen Forschungsthemen des Instituts. Die Führungen werden zwischen April und Juli angeboten und finden immer samstags direkt vor Ort statt. 2018 wurden statt der Öffentlichen Führungen aktuelle Forschungsprojekte des Instituts im Rahmen des Max-Planck-Tags vorgestellt.

21.05.2016

Joris van Gastel
The Art of Ecstasy – Juvarra and Legros in the Antamori Chapel at the Church of San Girolamo della Carità

Philine Helas — 27.05., 10.06.2016
Vivere la misericordia nel Trecento – Le miniature del Liber Regulae dell'Ospedale romano di Santo Spirito in Sassia

Vladimir Ivanovici — 04.06.2016
Polysemy in Late Antique Cultic Art – The Door of the Church of Santa Sabina in Rome

Elisabetta Scirocco — 11.06.2016
San Lorenzo fuori le Mura – Architettura e spazio sacro dal Tardoantico al Novecento

Adrian Bremenkamp — 13.05.2017
San Pietro in Vincoli im Quattrocento (inkl. Besichtigung der Bronzetüren des Kettenaltars)

Stefan Albl — 10.06.2017
Spätmanierismus in Rom: Die künstlerische Ausstattung des Oratorio del Santissimo Crocifisso

Antonino Tranchina — 17.06.2017
La chiesa di Santa Maria di Grottaferrata e le alterne vicende del rito greco

Fabrizio Federici — 24.06.2017
La Cappella Cybo in Santa Maria del Popolo

Max-Planck-Tag: Hertziana Science Parcours – Wissenschaft im Dialog | 14.09.2018

Für den 2018 deutschlandweit ausgerufenen Max-Planck-Tag wurde ein spezifischer Science-Parcours in den Räumlichkeiten von Bibliothek und Fotothek im Neubau und im Palazzo Zuccari konzipiert. Die Besucher wurden in Gruppen eingeteilt und zu vier verschiedenen, parallel ablaufenden Stationen geführt, an denen Forschende in Form eines Kurzvortrags einen Einblick in ihr spezifisches Projekt gaben. Die Präsentationszeit war auf zehn Minuten beschränkt, Begleitmaterial wie Fotografien, Rara-Bücher, Karten, Pläne oder Modelle belebten und ergänzten die Vorträge ebenso wie der Einblick in Datenbanken oder virtuelle Rekonstruktionen. Der Science Parcours wurde intensiv mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorbereitet, die Vorträge in verschiedenen vorbereitenden Treffen und Diskussionen in der Gruppe geschliffen und der Zielgruppe gemäß angepasst. So konnte als positiver Nebeneffekt auch die Erweiterung des Erfahrungshorizonts des beteiligten Nachwuchses in der Vermittlung komplexer For-

Das Team des Hertziana Science Parcours mit dem Logo der MPG-Kampagne *Wonach suchst du?*

schungsfragen für ein nicht wissenschaftlich arbeitendes Publikum konstatiert werden. An den einzelnen Stationen wurde den Anwesenden anschaulich vermittelt, wie aktuelle kunsthistorische Forschung arbeitet und wie die herausragenden Forschungsressourcen der Bibliotheca Hertziana in Bibliothek und Fotothek die wissenschaftliche Arbeit an den Grenzbereichen unseres Wissens erst möglich macht. Im Anschluss an jede Station gab es Zeit und Gelegenheit für den intensiven Austausch und Fragen mit den Forschenden.

Eingeladen wurden morgens die Abschlussklassen der *Deutschen Schule Rom – Scuola Germanica Roma* und der *Schweizer Schule Rom – Scuola Svizzera di Roma*. Nachmittags standen die Führungen einem allgemeinen interessierten Publikum offen. Unter der den gesamten Max-Planck-Tag leitenden Fragestellung *#Wonach suchst Du? / #Che cosa cerchi?* stellten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler folgende Projekte vor:

... le immagini che hanno connotato l'identità femminile in Italia | Giorgia Gastaldon
Il progetto indaga il legame tra la ricerca artistica e la condizione femminile nell'Italia del secondo dopoguerra. Si esplorano, in particolare, le modalità con cui alcune artiste si sono relazionate all'immagine della donna prima della fondazione dei gruppi femministi e prima che scoppiassero le proteste del Sessantotto.

... innovations in the architecture of Renaissance hospitals | Danielle Abdon Guimaraes
The project focuses on fifteenth- and sixteenth-century hospitals in Italy, Iberia, and the Americas, specifically on how contemporary ideas of charity, poor relief, and public health impacted their architecture.

Hertziana Science Parcours: Susanne Kubersky-Piredda und Golo Maurer erläutern, wie Kunstgeschichte mit antiken Buchbeständen und digitalen Ressourcen arbeitet.

... la nazione prima della nazione | Susanne Kubersky-Piredda con Golo Maurer
Il progetto di ricera *Roma communis patria* esplora le comunità straniere di Roma e le cosiddette chiese nazionali tra medioevo ed età moderna. Le indagini sono incentrate sui concetti premoderni di nazione e sulla visualizzazione di identità collettive con mezzi artistici. La biblioteca conserva una vasta collezione di guide storiche e vedute di Roma, strumenti preziosi per la realizzazione del progetto, consultabili in formato digitale.

... una fontana che viaggia | Fernando Loffredo
Il progetto intende esplorare la vita e il significato dei monumenti nello spazio urbano, prendendo in esame in particolare leggende di 'fontane che viaggiano' e sorprendenti storie di grandi fontane che sono state effettivamente spostate da un luogo ad un altro, con il risultato di un cambiamento radicale di senso.

... nach den Verbindungen zwischen Industrieerbe und Gegenwartsarchitektur in Rom | Anne Scheinhardt
Untersucht werden ausgewählte Industrieanlagen in Rom seit der Hauptstadtwerdung 1871 bis heute. Mit dem Fokus auf deren mögliche Rolle als Kulturerbe, Erinnerungsort und städtebauliche Ressource soll die Frage beantwortet werden, wie in der 'Ewigen Stadt' mit der industriellen Vergangenheit umgegangen wird.

Hertziana Science Parcours: Elisabetta Scirocco erklärt Schülern mit Fotomaterial (digital und analog) ihr Forschungsprojekt.

... lo spazio perduto | Elisabetta Scirocco con Johannes Röll
I miei interessi riguardano lo spazio sacro medievale, inteso come interazione complessa tra aspetti materiali (architettura, decorazione, oggetti artistici) e immateriali (sociali, rituali, performativi). Attraverso fonti e strumenti di lavoro come la fotografia, cerco di ricostruire gli spazi medievali che sono stati trasformati o distrutti da eventi disastrosi.

... nach den Funktionen von Bildern in liturgischem Kontext | Judith Utz
In der Präsentation werden Überlegungen des ersten Kapitels der Dissertation vorgestellt, in denen Judith Utz die süditalienischen 'Exultet'-Rollen untersucht. Vor allem interessiert sie, wer welche visuellen Erfahrungen im Kirchenraum während der Feier der Ostermesse machte.

Institutsführungen
Die Abteilung organisiert zahlreiche Institutsführungen für verschiedene Zielgruppen. Auf die große Nachfrage zur Besichtigung der Institutsräumlichkeiten und des Bibliotheksneubaus reagierend, wurden mehrmals jährlich angebotene Institutsführungen in italienischer Sprache eingerichtet (immer samstags, i. d. R. zwei Führungen à 30 Personen). Diese Führungen finden fünf bis sechsmal im Jahr statt und sind auf Monate im Voraus ausgebucht. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Studierende der Kunstgeschichte oder Architektur (Anfragen von Universitäten weltweit), bedeutende Gäste deutscher Institutionen und/oder der Botschaften in Rom, Medienvertreter oder Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler anderer Forschungseinrichtungen, ausländischer Akademien in Rom oder (politischer) Studien-Stiftungen, bzw. von Max Planck Schools etc. geführt.

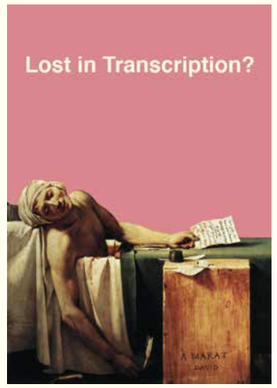
Die Institutsführungen klären über die aktuelle Forschungsarbeit des Instituts und über die außerordentlichen Forschungsressourcen in Bibliothek und Fotothek auf, geben einen Einblick in die Gründungsgeschichte des Instituts (und die der Max-Planck-Gesellschaft) und bieten eine kunsthistorische Einführung über die malerische Ausstattung des Palazzo Zuccari sowie über dessen Baugeschichte und die Architektur des Neubaus. Im Rahmen dieser Institutsführungen wird über den Dialog mit den anwesenden Personen Neugierde für das Fach geweckt und Vertrauen gegenüber der spezifischen Institution und seiner Forschungstätigkeit sowie gegenüber der Max-Planck-Gesellschaft im Allgemeinen aufgebaut.

Die Bibliotheca Hertziana beteiligt sich jedes Jahr an der Open House Worldwide Initiative und hat 2017 an dem Straßenfest Via Sistina / Via Crispi partizipiert.

Durchgeführte Führungen September 2015 – Februar 2019
08.09.2015, 08.10.2015, 16.10.2015, 21.10.2015, 21.11.2015, 21.11.2015, 27.01.2016, 30.01.2016, 30.01.2016, 29.02.2016, 29.02.2016, 14.03.2016, 16.03.2016, 18.03.2016, 07.04.2016, 09.04.2016, 24.05.2016, 18.06.2016, 18.06.2016, 06.07.2016, 22.09.2016, 04.10.2016, 06.10.2016, 05.11.2016, 09.12.2016, 16.12.2016, 27.01.2017, 11.02.2017, 25.02.2017, 01.03.2017, 23.03.2017, 28.03.2017, 01.04.2017, 03.05.2017, 04.05.2017, 09.05.2017, 18.05.2017, 26.05.2017, 10.06.2017, 23.06.2017, 11.09.2017, 13.09.2017, 22.09.2017, 03.11.2017, 18.11.2017, 28.11.2017, 25.01.2018, 30.01.2018, 03.02.2018, 13.02.2018, 14.04.2018, 02.05.2018, 11.05.2018, 24.05.2018, 07.06.2018, 16.06.2018, 13.09.2018, 17.09.2018, 02.10.2018, 29.10.2018, 02.11.2018, 08.11.2018, 10.11.2018, 24.11.2018, 26.11.2018, 30.11.2018, 11.12.2018, 05.02.2019, 06.02.2019, 11.02.2019, 19.02.2019, 26.02.2019

Open House Roma | Studio Da Gai und Angelika Gabrielli (BHMPI)	(GANZTÄGIG, OPEN HOUSE)	07.05.2016
	(GANZTÄGIG, OPEN HOUSE)	06.05.2017
	(GANZTÄGIG, OPEN HOUSE)	12.05.2018
Festa della Via Sistina e Via Crispi 2017	FREITAG (DREI ABENDFÜHRUNGEN)	29.09.2017

34. KUNSTHISTORIKERTAG DRESDEN	08.–12.03. 2017	**Deutsche Kunsthistorikertage | Stand**
35. KUNSTHISTORIKERTAG GÖTTINGEN	27.–31.03.2019	



Postkarten-Serie für
den Kunsthistorikertag

Homepage-Relaunch: 2019

Aus technischen und inhaltlichen Gründen sah sich die Abteilung seit der zweiten Jahreshälfte 2017 gezwungen, einen Relaunch des zwischen 2011 und 2012 realisierten Webauftritts der Bibliotheca Hertziana einzuleiten. Da die PHP-Umgebung der auf Typo3, Version 4.5 beruhenden Homepage nur bis 2018 unterstützt wurde, drohten Sicherheitslücken. Außerdem galt es, die inhaltliche und strukturelle Neuausrichtung des Instituts, inzwischen vertreten durch Tanja Michalsky (2016) und Tristan Weddigen (2017), durch eine neu strukturierte Homepage zu kommunizieren.

In Anbetracht der auch inhaltlich notwendigen Überarbeitung des Webauftritts wurde von einem erweiterten Support von Typo3, Version 6 abgesehen und stattdessen eine längerfristige Lösung über Neuprogrammierung angestrebt, der nun mit dem von der Max-Planck-Gesellschaft zur Verfügung gestellten CMS Fiona erfolgt. Der neue Webauftritt der Hertziana entspricht damit dem Corporate-Identity-Design der Max-Planck-Gesellschaft und ist in einem responsiven, d.h. an die Bildschirmgröße des Endnutzergeräts sich anpassenden Design gestaltet (Smartphones u. Tabletcomputer).

Inhaltlich setzt die neue Homepage nun andere Schwerpunkte: sie kommuniziert die Neustrukturierung des Instituts und der Forschungsabteilungen und legt ein besonderes Augenmerk auf die klare Kommunikation der zahlreichen Angebote für Nachwuchswissenschaftler*innen, die nun durch Bündelung unter einer eigenen Rubrik leichter auffindbar sind. In dieser Rubrik ist auch der gesamte Bereich der Chancengleichheit mit den Angeboten zu "Vereinbarkeit von Beruf und Familie" angesiedelt. Die gesamte Struktur und alle Texte wurden komplett überarbeitet und in drei Sprachen übersetzt. Alle Institutsmitglieder wurden neu fotografiert, alle CV und persönlichen Einträge der Mitglieder komplett überarbeitet und neu eingepflegt.

Da die Abteilung wissenschaftliche Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit die inhaltliche und strukturelle Neukonzeption nicht ohne eine zusätzliche, zeitlich auf das Projekt befristete, Assistenzstelle leisten konnte, wurde ein Projektantrag für befristeten Finanzierungsbedarf für eine auf ein Jahr befristete Assistenzstelle bewilligt. Die Stelle wurde ab dem 1. Juli 2018 mit Jeannette Franke besetzt. Der Relaunch ist für Anfang Mai angesetzt.

Neugestaltung des Corporate Designs

Im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Kommunikation der Bibliotheca Hertziana sowie im Zuge auch der inhaltlichen Neuausrichtung des Instituts wurde für die interne und externe Kommunikation ein neues Corporate Design entwickelt, das in Form und Gestaltung auch den Bedürfnissen einer zunehmend digitalen Kommunikation entgegenkommen soll. Die Neuentwicklung vollzog sich unter Berücksichtigung einheitlicher Gesichtspunkte und Konstanten, wie der historisch gewachsenen Identität der Bibliotheca Hertziana und der Anpassung an die Erscheinungsbildvorgaben der Max-Planck-Gesellschaft.

Digitale Jahresabschlusskarte 2019
mit dem Logo des Instituts in neuem
Corporate Design

Wissenschaftskommunikation und Social Media

Sowohl von den Forschenden der Bibliotheca Hertziana als auch von Seiten der Öffentlichkeitsarbeit der Max-Planck-Gesellschaft wurde eine Präsenz und Kooperation mit anderen Forschungsinstitutionen über Social Media angeregt und empfohlen. Es ist davon auszugehen, dass Themen wie die der Digital Humanities aber auch andere aktuelle Forschungsschwerpunkte des Instituts in Zukunft zunehmend über Social Media und spezifische Forschungsblogs kommuniziert werden. Obwohl im deutschsprachigen und angelsächsischen Bereich der Wissenschaftskommunikation Twitter vermutlich als das am weitesten verbreitete 'soziale Medium' angesehen werden kann, haben wir uns trotzdem bewusst dazu entschlossen, den ersten Schritt des Instituts in die Welt der Social Media über eine Institutsseite auf Facebook anzutreten. Grund dafür war zum einen die hohe Nutzung von Facebook vor allem durch die italienische Wissenschaftscommunity, die wir standortbedingt als wichtigste Zielgruppe für unsere wissenschaftlichen Veranstaltungen in Rom definiert haben. Dabei erlaubte uns die relativ flexible Struktur von Facebook die Erarbeitung eines ersten Sozialen-Netzwerk-Profils und damit den Einstieg in den Bereich der digitalen (sozialen) Wissenschaftskommunikation im Allgemeinen in Anknüpfung an die kunsthistorische (insbesondere italienische) Fachcommunity im Spezifischen. Die Kommunikation über Twitter wird anderen Regeln folgen müssen und andere Inhalte transportieren, ein Leitfaden für die Kommunikation sowohl für Facebook als auch für Twitter ist in Vorbereitung. In Anbetracht einer in Zukunft zu etablierenden digitalen Publikationsstruktur der Bibliotheca Hertziana wird zu hinterfragen sein, inwiefern die bevorstehende Konzeption und Einbeziehung neuer digitaler Forschungsinfrastrukturen und neuer Publikationsformate auch eine Integration sozialer Netzwerkstrukturen zur Folge haben wird (vgl. ResearchGate) und ob damit dann die Kommunikation über die klassischen sozialen Netzwerke wie Twitter und Facebook zunehmend obsolet oder nur für externe Akteure relevant werden wird.

3 DOKUMENTATION

3.1 PUBLIKATIONEN

3.2 EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN

3.3 AUSZEICHNUNGEN

3.4 PERSONALSTAND

3.1 PUBLIKATIONEN

Institut

Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana

Redaktion **Susanne Kubersky-Piredda**

40 (2011/2012) [2016]
368 Seiten
207 Abbildungen
ISBN: 987-3-7774-2433-0
—
Joachim Poeschke, Nachruf Julian Kliemann (1949–2015), 9–13; **Nicole Riegel**, Ire et commorare in Roma. Spuren lombardischer Künstler im Rom der Hochrenaissance, 15–47; **Walter Cupperi**, "Per la delettatione che delle memorie antiche generosamente suol prendere": le antichità di Antoine Perrenot de Granvelle, il Bacco D'Aspra-Guisa ed un'ipotesi sul Dioniso di Versailles, 49–80; **Lothar Sickel**, Federico Zuccari post mortem. Der Verkauf der Kunstwerke aus seinem Nachlass durch den Sohn Ottaviano, 81–135; **Harula Economopoulus**, L'edicola-tabernacolo nel palazzo del Monte di Pietà di Roma: una nuova scultura di Stefano Maderno, 137–183; **Jasenka Gudelj**, Architettura e diplomazia tra Roma e Dubrovnik: San Girolamo dei Croati e la cattedrale di Dubrovnik nel secondo Seicento, 185–239; **Francesco Lofano**, Sincretismo e unità delle arti: la cappella Cacace-de Caro in San Lorenzo Maggiore a Napoli alla luce di nuovi documenti, 241–287; **Johannes Röll**, Ein Porträt des Malers Franz Caucig in einem Zeichnungsalbum der Bibliotheca Hertziana, 289–308; **Gabriella Cianciolo Cosentino**, On the Trail of Frederick II: Ideology and Patriotic Sentiment in the Nineteenth-Century Rediscovery of Medieval Southern Italy, 309–341; **Christoph Thoenes**, Bramantes Grab, 345–348; **Salvatore Settis**, Storia dell'arte, cittadinanza, Europa, 349–353; **Arnold Esch**, Escursioni storico-artistiche attraverso fonti storiche. Cosa danno allo storico dell'arte i diversi generi di fonte, 355–367.

41 (2013/2014) [2017]
528 Seiten
380 Abbildungen
ISBN: 978-3-7774-2838-3
—
Philine Helas, Kunst und visuelle Präsenz der Hospitäler Santo Spirito in Sassia und SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum am Lateran zwischen dem 14. und frühen 16. Jh., 9–109; **Christoph Luitpold Frommel**, Bramante, il Tempietto e i due chiostri di San Pietro in Montorio, 111–164; **Manfred Schuller**, Der Tempietto. Ergebnisse der Bauforschung, 165–207; **Christof Thoenes**, Elf Thesen zu Bramante und St. Peter, 209–226; **Maurizia Cicconi**, E il papa cambiò strada. Giulio II e Roma: un nuovo documento sulla fondazione di via Giulia, 227–259; **Paola Coniglio**, La Tomba Arnone a Cosenza nel contesto della scultura messinese di metà Cinquecento, 261–291; **Lothar Sickel**, Die Fresken in der "Galleria" des Palazzo Sacchetti. Jacopo Rocchetti und Michele Alberti reproduzieren Entwürfe ihrer Lehrer Michelangelo und Daniele da Volterra für die Bankiersfamilie Ceuli, 293–322; **Martin Raspe**, Caravaggios Obstkorb zwischen Groteske und Galeriebild, 323–340; **Brigitte Kuhn-Forte**, Sandrart und die Antike: von London nach Rom, 341–392; **Anna Seidel**, Gianlorenzo Berninis Büste Kardinal Alessandro Peretti Montaltos aus der Villa Montalto, 393–424; **Tomaso Montanari**, Scherzare col fuoco: la Pandora di Bernini, 425–435; **Stephanie C. Leone**, Luca Berrettini (1609–1680): The Scalpellino-Merchant in Pietro da Cortona's Architectural Production and Baroque Rome, 437–472; **John Moore**, Giovanni Porta and Francesco Dionigi, Roman Agents of Carlo di Borbone, King of the Two Sicilies, 473–521; **Sybille Ebert-Schifferer**, Nachruf Andreas Thielemann (1955–2015), 523–526.

42 (2015/2016) [2018]
484 Seiten
267 Abbildungen
ISBN: 978-3-7774-3154-3
—
Alessandro Brodini, Ispirazioni paleocristiane nell'architettura altomedievale in Italia: le cripte, 9–33; **Alessandra Acconci**, L'oratorio di Sant'Andrea al Celio. Alcune note sul dipinto medievale nel sottotetto, 35–68; **Manuela Gianandrea**, L'immagine ‚s-velata'. Riflessioni sulla longue durée circa l'allestimento e la fruizione delle icone mariane medievali a Roma, 69–86; **Adrian Bremenkamp u. Sven Jakstat**, Medialität und agency des gestickten Bildes. Zu einem Hauptwerk der Florentiner Seidenstickerei des 14. Jahrhunderts in Manresa (Katalonien), 87–129; **Michael Schmitz**, Der Klerus von Santa Cecilia in Trastevere im 15. und 16. Jahrhundert. Eine Miszelle zur sfortuna von Pietro Cavallinis Weltgericht, 131–150; **Julia Smyth-Pinney**, The Medici Palace Designs in Rome: Its Earliest History and the Designs by Giuliano and Antonio da Sagallo the Younger, 151–205; **Lothar Sickel**, Eine Bewährungsprobe für Orazio Gentileschi. Zur Entstehung der mariologischen Fresken im Langhaus von Santa Maria Maggiore, 207–226; **Patrizia Cavazzini**, On Painted Portraiture in Seventeenth-Century Rome: Theory, Practice and Appreciation, 227–242; **Simonetta Prosperi Valenti Rodinò**, Carlo Maratti 1640–1650: apertura sulla sua attività grafica giovanile, 243–276; **Sonia Maffei**, L'aneddoto di Michelangelo cieco, l'Iconologia di Ripa e i valori tattili della scultura, 277–296; **Thomas Frangenberg**, Little-known Responses to Art in Seventeenth-Century Roman Poetry: Maria Porzia Vignoli (1632–1687) and some of Her Contemporaries, 297–335; **Giovanna Perini Folesani**, La disperazione della ragione. La tragica vicenda umana di Carla Caterina Patina, pioniera del libro d'arte illustrato, 337–382; **Susanne Kubersky-Piredda**, Identità nazionale nell'éta di Gregorio XIII. Nuovi studi per il progetto Roma communis patria, 383–388; **Camilla S. Fiore**, Gregorio XIII e i Greci di Sant'Atanasio a Roma tra fine Cinque e inizio Seicento, 389–438; **Giulia Isep-pi**, Costruire l'identità fra chiesa e nazione. Il caso dei Bolognesi a Roma, 439–482.

RIHA Journal

Local Editor **Susanne Kubersky Piredda**

Susana Varela Flor, "Portraits by Feliciano de Almeida (1635-1694) in Cosimo III de' Medici's Gallery", in RIHA Journal 0144 (01.12.2016),
URL: http://www.riha-journal.org/articles/2016/0144-flor.

Ivan Foletti, Manuela Romagnoli, **Lucia Liccioli**, **Mariaelena Fedi u. Roberto Saccuman**, "Wiggle Matching Analysis of the Doors of Santa Sabina in Rome", in RIHA Journal 0204 (31.01.2019),
URL: https://www.riha-journal.org/articles/2019/0204-foletti-et-al./

Römische Studien der Bibliotheca Hertziana

Redaktion **Marieke von Bernstorff**

38.
Claire Guinomet
Das italienische Sakramentstabernakel im 16. Jahrhundert. Tempietto-Architekturen en miniature zur Aufbewahrung der Eucharistie
240 Seiten
199 Abbildungen in Farbe und s/w
München: Hirmer Verlag 2017
ISBN: 978-3-7774-2599-3
—
Als Reaktion auf die Reformation wurde das italienische Sakramentstabernakel besonders prunkvoll im Kirchenraum inszeniert. Zahlreiche namhafte Künstler widmeten sich dieser gestalterischen Aufgabe und schufen prächtige Kleinarchitekturen, die monumentale Ausmaße annehmen konnten und in komplexen formalen und inhaltlichen Bezügen zum Kirchenraum standen. Die Studie erforscht erstmals ihre Entstehung und Verbreitung, Gestaltung und Symbolik im 16. und frühen 17. Jahrhundert.

39.
Neela Struck
Römische Bauprojekte im Bild. Studien zur medialen Vermittlung der Bautätigkeit Papst Pauls V. Borghese (1605–1621)
310 Seiten
250 Abbildungen in Farbe und s/w
München: Hirmer Verlag 2017
ISBN: 978-3-7774-2834-5
—
Papst Paul V. gehört zu den bedeutendsten frühneuzeitlichen Bauherren der Stadt Rom. Seine fieberhafte Bautätigkeit wird von einer nicht minder produktiven Bildpropaganda begleitet, die hier erstmals zusammengeführt und in ihrer medialen Vielfalt veranschaulicht wird. Dabei verortet die Studie die Inszenierung des päpstlichen Architekturmäzens im spezifisch römischen Kontext der Konfessionalisierung.

40.
Vivace con espressione. Gefühl, Charakter, Temperament in der italienischen Kunst.
Kunsthistorische Studien zu Ehren von Sybille Ebert-Schifferer, hg. v. Marieke von Bernstorff, Susanne Kubersky u. Maurizia Cicconi
328 Seiten
195 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2018
ISBN: 978-3-7774-3048-5
—
Beiträge von: Oskar Bätschmann, Andreas Beyer, Dieter Blume, Horst Bredekamp, Damian Dombrowski, Kristina Herrmann Fiore, Julian Kliemann, Silke Leopold, Stefania Macioce, Golo Maurer, Giovanna Perini Folesani, Joachim Poeschke, Steffi Roettgen, Samuel Vitali, Moritz Woelk, Frank Zöllner und Alessandro Zuccari.

41.
Cornelia Berger-Dittscheid
Fossanova. Architektur und Geschichte des ältesten Zisterzienserklosters in Mittelitalien
568 Seiten
ca. 640 Abbildungen überw. s/w
München: Hirmer Verlag 2018
ISBN: 978-3-7774-3052-2
—
Als erster gotischer Bau auf italienischem Boden hat die Zisterzienserkirche von Fossanova für die Architektur in Mittel- und Süditalien Maßstäbe gesetzt. Das Kloster gehörte zu den bedeutendsten Zisterzienserabteien im Kirchenstaat. Ein differenzierter Blick auf die Architektur und Bauskulptur lässt den kontinuierlichen Formentransfer von Frankreich nach Latium, aber auch die Auseinandersetzung mit der Baukunst der Region und des benachbarten Königreichs Sizilien in einem neuen Licht erscheinen. Die Baugeschichte von Kirche und Kloster werden umfassend geklärt, ferner werden neue Erkenntnisse zur Klostergeschichte, zum Vorgängerkloster, zur Ausmalung und Ausstattung der Kirche sowie zu den Klausurgebäuden vorgestellt.

42.
Cordula Mauß
Weihwasserbecken des 15. und 16. Jahrhunderts in Italien. Gestaltung, Funktion, Bedeutung
328 Seiten
417 Abbildungen s/w
München: Hirmer Verlag 2018
ISBN: 978-3-7774-3053-9
—
Im Laufe der Renaissance etabliert sich das Weihwasserbecken im italienischen Sakralraum und gehört fort-

an zu den unverzichtbaren Ausstattungsgegenständen. Trotzdem ist es bislang kaum untersucht worden. Der vorliegende Band ist dieser zwischen Skulptur, Bauplastik und Ausstattungskunst zu verortenden Gattung gewidmet und untersucht diese hier erstmals unter Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen. Zentral ist dabei die Relevanz des Weihwasserbeckens für die Erforschung von Sakralraumausstattungen, Kulturtransfers, Memorial- und Repräsentationskonzepten sowie neuzeitlicher religiöser Praxis vor und nach dem Tridentinum.

43.

Stil als (geistiges) Eigentum, hg. v. Julian Blunk u. Tanja Michalsky
300 Seiten
83 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2018
ISBN: 978-3-7774-3263-2
—
Mit der Vorstellung vom Stil als Eigentum verbindet sich die Hoffnung, Exklusivitätsrechte auf ererbte, erlernte, gekaufte, geborgte, geschenkte oder auch gestohlene Epochen-, National- oder Individualstile geltend machen zu können. Da sich der stets unscharfe und relationale Stilbegriff gleichwohl nur bedingt juristisch einhegen lässt, ist das Recht auf den Stil vor allem in historiografischen, ethischen oder ideologischen Diskursen ausgefochten worden. Ihnen widmet sich der vorliegende Band.
Mit Beiträgen von: Julian Blunk, Jan von Brevern, Gabriella Cianciolo Cosentino, Joseph Imorde, Ingo Herklotz, Bruno Klein, Karlheinz Lüdeking, Diego Mantoan, Marco Musillo, Grischka Petri, Antonia Putzger, Reinold Schmücker, Claudia Sedlarz, Peter Seiler, Änne Söll und Giovanna Targia.

44.

Tatjana Bartsch
Maarten van Heemskerck. Römische Studien zwischen Sachlichkeit und Imagination
620 Seiten
400 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2019
ISBN: 978-3-7774-3294-6
—
Nur wenige Künstler der Renaissance haben ihre Romreise so ausführlich dokumentiert wie der Holländer Maarten van Heemskerck, der zwischen 1532 und 1537 vorrangig Relikte antiker Skulptur, Ruinen sowie die römische Stadtlandschaft studierte. Über zweihundert Zeichnungen und drei Gemälde sind aus diesen Jahren erhalten und werden mit über dreißig gezeichneten Kopien in dem vollständig farbig illustrierten Katalog erstmals zusammengeführt. Wie begründet sich das Interesse des reisenden Künstlers an Rom und der Antike? Was prägt die Auswahl und Vielfalt seiner Studienobjekte, seine variierenden kreativen Darstellungsmodi? In welchen lokalen und sozialen Kontexten agierte er? Die Autorin untersucht diese und weitere Fragestellungen und bietet eine umfassende Analyse des Materials einschließlich einer Teilrekonstruktion des ehemaligen Zeichnungsbuches Van Heemskercks. Die Darlegung der wechselnden Funktionen und der weiteren Überlieferungsgeschichte der Zeichnungen vervollständigt die Untersuchung. Besonderes Augenmerk gilt der von der Forschung bislang kaum gewürdigten außerordentlichen künstlerischen Qualität der römischen Studien, die zwischen sachlicher Präzision im Detail und bildkompositorischer Imagination oszillieren.

45.

Blickwendungen. Architektenreisen nach Italien in Moderne und Gegenwart, hg. v. Kai Kappel u. Erik Wegerhoff
392 Seiten
160 Abbildungen überw. in Farbe
München: Hirmer Verlag 2019
ISBN: 978-3-7774-3374-5
—
Warum bloß Italien? Im 20. und frühen 21. Jahrhundert bieten sich andere Länder und Kulturen als weitaus unverbrauchtere Inspirationsräume, Immaginationsarsenale an. Gleichwohl bleibt Italien für reisende Architektinnen und Architekten weiterhin eine Quelle der Inspiration. Allerdings in einem anderen Kontext, in einer größeren Zersplitterung der Ursachen und entsprechend auch der Erfahrungen und des Nachhalls. Verstärkt in den Blick gerät das Italien abseits gewohnter Routen und damit das Nicht-Selbstverständliche. Architekten und Architekturhistoriker umreißen in diesem Band das Phänomen der modernen, postmodernen und gegenwärtigen Italienreise. Sie zeichnen dabei ein vielfältiges, widersprüchliches und unerwartetes Bild eines Landes wie auch des Architekturgeschehens dieser Zeit.

Studi della Bibliotheca Hertziana

Redaktion **Marieke von Bernstorff**

10.

Arnika Schmidt
Nino Costa (1826–1903). Transnational Exchange in European Landscape Painting
256 pages
113 illustrations b/w, 88 color
Cinisello Balsamo / Milan: Silvana Editoriale 2016
ISBN: 978-88-366-3384-5
—
The Roman landscape painter Nino Costa was one of the most international Italian painters of his time and an inspiration to compatriots and non-Italian artists alike. This first monograph on him provides valuable insights into his life, his poetic art, and the seminal role he played at the center of a lively international network of artists. Dissatisfied with the traditional approaches of Italian academic painters, Costa turned to the international artist community of his native Rome for inspiration. At first, Costa looked to the painters following Jean-Baptiste Corot's poetic approach to realism and then further developed his art working in close contact with English colleagues such as George Mason and Frederic Leighton. A patriot as well as a painter, Costa fought for both the unification of Italy and for a reinvigorated art that appropriately represented his homeland. Alongside his call for a new approach to national art, Costa continued to develop his own artistic practice within a cosmopolitan circle. As well as tracing the history of Costa's life, this monograph pays particular attention to the cultural contexts of his French, Swiss, German, Italian and English colleagues, an approach that underscores his role as a transnational artist and a catalyst for change in nineteenth-century European landscape painting.

11.

Tra Campidoglio e Curia. L'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum tra Medioevo ed età moderna, a cura di Philine Helas e Patrizia Tosini
216 pagine
55 illustrazioni
Cinisello Balsamo / Milano: Silvana Editoriale 2018
ISBN: 978-88-366-3886-4
—
L'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum fu uno dei più importanti istituti assistenziali di Roma sin dal Trecento e per tutta l'età moderna. Gestito dalla Confraternita dei Raccomandati, la sua fondazione è legata a un luogo di culto eccezionale, la cappella di San Lorenzo presso il Patriarchio lateranense, con il suo straordinario tesoro di reliquie, tra cui la veneratissima icona acheropita del Salvatore, protagonista di una celebre processione di Ferragosto. La storia dell'ospedale si intreccia dunque inevitabilmente con gli avvenimenti politici e sociali dell'Urbe e del papato dopo il ritorno da Avignone, sino a diventare protagonista della vita cittadina tra Quattro e Seicento, con la sua attività di nosocomio e di ospizio, ma anche attraverso il suo cospicuo patrimonio immobiliare e l'appartenenza dei suoi amministratori alle élites capitoline. La sua centralità nella città di Roma è ancora oggi ben testimoniata dall'impegnativa committenza edilizia e artistica messa in campo dai Guardiani della confraternita, orientata alla promozione delle proprie attività benefiche anche attraverso la produzione di opere d'arte. L'icona, il suo culto, la Societas dei Raccomandati e l'ospedale sono stati in passato oggetto di studi specifici, ma sino a oggi mancava una pubblicazione sistematica sulla storia dell'istituzione che mettesse assieme in maniera dialogante le ricerche di storici e storici dell'arte. Questo libro nasce dunque con l'intento di offrire una prima lettura approfondita di questo importante tassello della storia di Roma e di valorizzarne il rilevante patrimonio culturale e artistico pervenuto sino a noi.
Contributi di: Walter Angelelli, Anna Esposito, Francesco Gandolfo, Philine Helas, Anna Modigliani, Enrico Parlato, Alessandra Peri, Martin Raspe, Guendalina Serafinelli, Patrizia Tosini e Barbara Wisch.

Quaderni della Bibliotheca Hertziana

Redaktion **Marieke von Bernstorff**

1.

L'Urbanistica a Roma durante il ventennio fascista, a cura di Christine Beese e Ralph-Miklas Dobler
212 pagine
80 illustrazioni
Roma: Campisano Editore 2018
ISBN: 978-88-85795-16-7
—
Nel presente volume storici dell'arte, architetti e paesaggisti, storici, archeologi e sociologi urbani analizzano l'urbanistica romana durante il ventennio fascista in modo interdisciplinare discutendo metodologie e prospettive diverse. Tale approccio rispecchia da un lato la vasta gamma di discipline che attualmente si occupano dello studio della storia dell'urbanistica e dall'altro rivela anche i meccanismi urbanistici messi in opera nel periodo in questione: oltre a politici e investitori, furono infatti soprattutto gli architetti, gli storici dell'arte e gli archeologi a partecipare alla creazione della Roma fascista. Presentando i loro progetti in pubblicazioni, conferenze e convegni, essi cercarono di ampliare il loro raggio d'influenza, assunsero incarichi politici e fondarono enti e associazioni. L'esame interdisciplinare di questo periodo permette perciò una comprensione più profonda sia delle figure di pensiero sia delle correlazioni operanti alla sua base. Il risultato non è un semplice volume miscellaneo incentrato su questo importante esempio di urbanistica europea del XX secolo, ma un'analisi basata su casistiche esemplari che offre uno sguardo approfondito su molti aspetti finora trascurati della pianificazione urbanistica voluta da Mussolini.

2.

Arte dal naturale, a cura di Sybille Ebert-Schifferer, Annick Lemoine, Magali Théron e Mickaël Szanto
320 pagine
oltre 100 illustrazioni a colori
Roma: Campisano Editore 2018
ISBN: 978-88-85795-13-6
—
Fin dall'Antichità, le arti visive si definiscono prima di tutto, per analogia con la poesia, come l'arte di imitare la natura (Aristotele): analogia che segnerà l'insieme della teoria dell'arte in epoca moderna. Nessun testo teorico sulle arti ignora il concetto di imitazione, così come non si conoscono discorsi critici che non vi si riferiscano. Il 'dal naturale' è ovunque presente, come una nozione chiave. Ciò non toglie che questo concetto non abbia mai cessato di definirsi e di ridefinirsi, a seconda dei luoghi e dei periodi. Questo volume raccoglie parte degli interventi presentati ad un convegno internazionale che ha visto collaborare l'Accademia di Francia a Roma, Aix-Marseille-Université, Telemme, la Bibliotheca Hertziana e l'Université Paris-Sorbonne, Centre André Chastel. Questa singolare e fruttuosa cooperazione nacque dal comune interesse ad approfondire la questione relativa a cosa significhi produrre

arte 'dal naturale' o 'd'après nature' nel Seicento, secolo nel quale viene coniato per la prima volta il termine di 'naturalisti' nella teoria artistica.

Bellori-Edition

Redaktion **Marieke von Bernstorff**

1.

Giovan Pietro Bellori, L'Idea del pittore, dello scultore e dell'architetto. Die Idee des Malers, des Bildhauers und des Architekten, hg. u. komm. v. Elisabeth Oy-Marra unter Mitarbeit v. Sabrina Leps, mit einer Einführung und einem Essay versehen v. Elisabeth Oy-Marra, Übersetzung v. Anja Brug u. Irina Schmiedel unter Mitarbeit v. Ulrike Tarnow. Band 1

232 Seiten

17 Abb. z.T. farbig

Göttingen: Wallstein Verlag 2018

ISBN: 978-3-8353-3365-9

—

Die Ausgabe der *Idea* ist der Auftakt der kritischen Bellori-Edition. Sie wird mit einem biografischen Überblick über Giovan Pietro Bellori und der Entstehung der Viten von Elisabeth Oy-Marra eingeleitet. In einem Essay geht die Herausgeberin der spezifischen Rezeptionsgeschichte der *Idea* nach und behandelt die von Bellori diskutierten Themenfelder einer ideengeleiteten Nachahmung sowie seine Kritik an den 'naturalistischen' Strömungen in der Kunst seiner Zeit.

Seinen zwölf Viten hatte Bellori unter dem Titel *Idea* einen philosophisch-kunsttheoretischen Text vorangestellt, der ursprünglich als Rede vor der römischen Künstlerakademie, der Accademia di San Luca, konzipiert worden war. Seine Berühmtheit verdankt der Text vor allem Erwin Panofsky, der ihn in seinem gleichnamigen Buch *Idea* aus dem Jahr 1924 als End- und Wendepunkt der Auseinandersetzung mit der platonischen Idee in der Renaissance interpretierte. Panofskys Charakterisierung der *Idea* Belloris als Magna Charta des Klassizismus prägte bis heute die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Belloris Gesamtwerk.

5.

Giovan Pietro Bellori, Vita di Michelangelo Merigi da Caravaggio. Das Leben des Michelangelo Merisi da Caravaggio. Übersetzt v. Valeska von Rosen, hg., komm. u. mit einem Essay versehen v. Valeska von Rosen, Übersetzung u. Kommentar unter Mitarbeit v. Anja Brug u. Isabell Franconi. Band 5.

192 Seiten

14 Abb., z.T. farbig

Göttingen: Wallstein Verlag 2018

ISBN: 978-3-8353-3366-6

—

Die Lebensbeschreibung des Malers Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571–1610), mit deren Abfassung Giovanni Pietro Bellori die Arbeit an seinen Viten begann, stellte ihn vor eine besondere Aufgabe: Wie kann Caravaggios forcierte 'Neuheit' und sein bewusster Bruch mit den Traditionen der Malerei beschrieben werden? Welche Begrifflichkeit ist der Bildsprache des Malers adäquat, welche Metaphorik ihr angemessen? Und schließlich: Welcher Modus ist in der Abfassung der Vita zu wählen: ein um Neutralität bemühter kunsttheoretischer oder ein tendenziell kunstkritischer?

Valeska von Rosen zeigt in ihrem Essay, dass Belloris Caravaggio-Vita aus dem Impuls heraus entstand, ein ungewöhnliches künstlerisches operare, wie es der Autor nennt, kunsttheoretisch adäquat zu reflektieren und nicht vorrangig kritisch zu bewerten. Bellori versuchte, Caravaggios ungewöhnliche Auffassung malerischer Mimesis theoretisch-begrifflich zu erfassen, dafür eine prägnante Terminologie zu entwickeln und deren Voraussetzungen im antiken Kunstdiskurs aufzuzeigen. Die eigentliche Lebensschilderung des Künstlers bildet entsprechend nur den Rahmen dieses kunsttheoretischen Elaborats, das vorrangig um deskriptive Neutralität bemüht ist und erst dann kritisch Stellung nimmt, wenn es die Makrostruktur der Vitensammlung erfordert, dem Maler einen Ort in einem diachronen Ablauf einer Entwicklungsgeschichte der Kunst zuzuweisen.

Kooperationen

Redaktion **Marieke von Bernstorff**

Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma, 1450-1650, a cura di Alexander Koller e Susanne Kubersky-Piredda con la collaborazione di Tobias Daniels

552 pagine

oltre 250 illustrazioni in b/n e a colori

Roma: Campisano Editore 2016

ISBN: 978-88-98229-58-1

—

Residenza papale, meta di pellegrinaggio e metropoli artistica, Roma – "il gran teatro del mondo" – è nella prima Età Moderna il punto di incontro per eccellenza di stranieri provenienti da ogni parte del pianeta. Una presenza feconda e straordinaria: si organizza in comunità, occupa e rinnova intere aree della città. E fonda luoghi di ospitalità e ospedali per pellegrini, che sono la premessa per la nascita di decine di chiese nazionali.

Ma tutto questo è il frutto di un sentimento di identità nazionale? Della condivisione di miti, memorie, simboli e tradizioni? A differenza dell'attuale concezione di nazione-stato, le nationes premoderne furono realtà eterogenee e composite, basate su criteri di appartenenza non standardizzati, quanto piuttosto su istanze culturali o esigenze concrete legate al contesto sociale. E allora, quale idea e sentimento di nazione rappresentano le scelte artistiche delle chiese nazionali, presunto palcoscenico per antonomasia della sintesi identitaria? Il volume raccoglie ventuno saggi di studiosi di diverse discipline, che attraverso analisi e documenti inediti rispondono a questi mutevoli interrogativi.

Maratti e la sua fortuna, a cura di Sybille Ebert-Schifferer e Simonetta Prosperi Valenti Rodinò

294 pagine

oltre 190 illustrazioni in b/n e a colori

Roma: Campisano Editore 2017

ISBN: 978-88-98229-81-9

—

Il convegno *Maratti e l'Europa* del 2013 (atti pubblicati da Campisano Editore 2015), ridestando l'interesse nei confronti di questo grande pittore nella ricorrenza del terzo centenario della morte, ha fatto emergere l'esigenza di un approfondimento sulla centralità del magistero di Carlo Maratti (1625–1713), ma ha anche messo in evidenza quanti aspetti della sua produzione artistica siano ancora da indagare e quanto sia rimasta in ombra l'egemonia e l'influenza da lui esercitata nella pittura a Roma nella prima metà del Settecento.

Contributi di: Stefan Albl, Novella Barbolani di Montauto, Liliana Barroero, Sonja Brink, Claudio Falcucci, Flaminia Franco, Carlo Giantomassi, Cristiano Giometti, Francesco Grisolia, Peter Björn Kerber, Stefan Morét, Silvia Pedone, Wolfgang Prohaska, Simonetta Prosperi Valenti Rodinò e Steffi Röttgen.

Heinrich Graf von Brühl. Ein sächsischer Mäzen in Europa, Akten der internationalen Tagung zum 250. Todesjahr, hg. v. Ute C. Koch u. Cristina Ruggero

548 Seiten

103 farbige Abb.

Dresden: Sandstein Verlag 2017

ISBN: 978-3-95498-297-4

—

Die Brühlsche Terrasse, das Schwanenservice oder auch die Sixtinische Madonna – sie alle sind mit dem sächsischen Premierminister Heinrich Graf von Brühl (1700–1763) verbunden. Als Mäzen setzte er – mit seinen kostbaren Sammlungen und Schlössern – Maßstäbe in ganz Europa. Die vorliegende Publikation untersucht jenseits eines rein regionalen Fokus die weitreichende kulturelle und politische Bedeutung Sachsens in Europa und der Welt.

Beiträge von: Marion Ackermann, Andrzej Betlej, Claudia Bodinek, Jenny Brückner, Giulia Cantarutti, Maureen Cassidy-Geiger, Ismaele Chignola, Sybille Ebert-Schifferer, Jan Klußmann, Ute C. Koch, Stephan Koja, Lorenzo Lattanzi, Maria Lieber, Thomas Liebsch, Reino Liefkes, Jürgen Luh, Ewa Manikowska, François Marandet, Gernot Mayer, Frank Metasch, Patrick Michel, Christophe Morin, Anna Oleńska, Sven Pabstmann, Giovanni Perini Folesani, Olga Popova, Steffi Roettgen, Cristina Ruggero, Martin Schuster, Veronika M. Seifert, Jakub Sito und Tomasz Torbus.

Bernini disegnatore: nuove prospettive di ricerca, a cura di Sybille Ebert-Schifferer, Tod A. Marder e Sebastian Schütze.

408 pagine

230 illustrazioni a colori e b/n

Roma: Campisano Editore 2017

ISBN: 978-88-98229-93-2

—

I disegni del Bernini offrono una prospettiva privilegiata, un'opportunità di affrontare l'arte del cavaliere nella sua universalità come scultore, pittore e architetto, ma anche come inventore per le arti decorative, e ci permettono uno sguardo intimo nel laboratorio del genio, capace di adattare le sue invenzioni a circostanze in continua evoluzione e alle domande pressanti dei suoi committenti.

Contributi di: Maria Grazia Bernardini, Rita Bernini, Maria Grazia D'Amelio, Daniela Del Pesco, Marcello Fagiolo, Manuela Gobbi, Barbara Jatta, Tod A. Marder, Elisabeth Kieven, Susan Klaiber, Giovanni Morello, Werner Oechslin, Louise Rice, Sebastian Schütze, Ann Sutherland Harris e Francesco Petrucci.

Lumen – Imago – Pictura. La luce nella storia dell'ottica e nella rappresentazione visiva da Giotto a Caravaggio, a cura di Sybille Ebert-Schifferer, Pietro Roccasecca e Andreas Thielemann.

224 pagine a colore

Roma: De Luca Editori d'Arte 2018

ISBN: 978-88-6557-375-4

—

In che modo la scienza della visione ha contribuito alla teoria e pratica della rappresentazione visiva? E, viceversa, in che modo la teoria e la pratica della rappresentazione pittorica possono aver contribuito allo sviluppo della scienza della visione e del visibile? La moderna definizione scientifica di immagine è il risultato della trasformazione del concetto di luce, avvenuta tra XIII e XIV secolo, per effetto di una lunga elaborazione delle esperienze fisiche che ha portato la luce ad essere riconosciuta come un fatto fisico. Nel XV secolo, l'immagine proiettata da un fascio di luce era compreso dai filosofi della natura come una "forma e colore" della luce emessa da quel corpo. Ma già all'inizio del XVI secolo, la consapevolezza degli effetti della proiezione luminosa su una superficie fu testimoniata con chiarezza da Leonardo da Vinci, che per primo paragonò alla pittura le forme e i colori delle proiezioni luminose su un foglio di carta. Johannes Kepler fu il primo ad elaborare, nel 1604, la distinzione teorica tra immagine reale (quella proiettata su un supporto) da lui chiamata "pictura", e quella virtuale chiamata "imago"; che non avendo supporto materiale rimane pura proiezione luminosa. Questa pubblicazione analizza il contributo dei saperi artistici alla costituzione del moderno concetto di immagine basato sulla concezione della luce come fenomeno fisico.

Contributi di: Klaus Bergdolt, Filippo Camerota, Marco Cardinali, Sybille Ebert-Schifferer, Maria Beatrice de Ruggieri, Maria Clelia Galassi, Dominique Raynaud, Pietro Roccasecca, A. Mark Smith e Andreas Thielemann.

Johannes Röll u. Ksenija Rozman

Franz Caucig (1755–1828). Italienische Ansichten, CYRIACUS. Studien zur Rezeption der Antike. Band 11, hg. v. Bibliotheca Hertziana, Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft/ Humboldt-Universität zu Berlin), Winckelmann-Gesellschaft Stendal, Winckelmann-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin.

352 Seiten

340 Abbildungen
Petersberg: Michael Imhof Verlag / Verlag Franz Philipp Rutzen 2018
ISBN: 978-3-7319-0546-2
—
Der Maler Franz Caucig, 1755 in Görz (Gorizia) geboren, kam 1780 nach Rom, wo er sieben Jahre lebte und arbeitete. In Rom absolvierte er ein an der Akademie orientiertes Studium, mit den Schwerpunkten Zeichnen nach antiken Skulpturen in römischen Sammlungen und nach der Natur sowie Aktstudien. Er bewegte sich in Rom in internationalen Kreisen, zu denen Künstler wie Felice Giani, Joseph Bergler, Simon Denis, Antonio Canova und Michael Köck gehörten. Sein künstlerisches Umfeld, das auch durch den Klassizismus des Jacques-Louis David und den Kunstkreis um Angelika Kauffmann geprägt war, stand zugleich in regem Austausch mit den Reisenden der Grand Tour. In diesem Zeitraum entstanden zahlreiche Nachzeichnungen nach den in diesem Band vorgestellten *Italienischen Ansichten* Caucigs, u.a. in drei an der Bibliotheca Hertziana aufbewahrten Alben, die hier ebenfalls dokumentiert werden. Neben den römischen Jahren beschäftigt sich die Publikation auch mit Caucigs Zeichnungen, die in Venedig, im Veneto und in Triest entstanden. Nur wenige Landschaftsveduten sind aus dieser Zeit erhalten, doch erlauben die Nachzeichnungen seines Schülers Pietro Marchioretto eine Teilrekonstruktion des Bestands.

Artisti e committenti lucchesi del Seicento, a cura di Stefan Albl, Sybille Ebert-Schifferer e Michele Nicolaci
288 pagine
200 illustrazioni a colori
Milano: Officina libraria 2018
ISBN: 978-88-3367-000-3
—
Il volume raccoglie gli atti della giornata internazionale di studi tenutasi a Roma presso la Bibliotheca Hertziana ("Pittori lucchesi del Seicento a Roma", 25 maggio 2016), che ha visto la partecipazione di esperti di pittura lucchese di diverse generazioni. La pubblicazione di queste ricerche rappresenta un significativo incremento dello stato delle conoscenze in materia e un aggiornamento imprescindibile sulla presenza degli artisti lucchesi a Roma nel corso del XVII secolo. Molti infatti furono gli artisti nati e formatisi a Lucca che giunsero nella capitale pontificia nel corso del Seicento per risiedervi a lungo, spesso conquistando un ruolo tutt'altro che marginale sulla scena artistica contemporanea. Altri, attraverso la formazione romana e il soggiorno più o meno lungo nell'Urbe, contribuirono a rinnovare la pittura lucchese alla luce delle novità con cui erano entrati in contatto. Oltre a presentare acquisizioni documentarie e proposte attributive riguardanti i singoli artefici, il volume ambisce a fornire un quadro complessivo degli aspetti legati alle committenze romane (o maturate a Roma) sia delle principali famiglie lucchesi (Buonvisi, Spada, Franciotti) sia della fitta rete di rapporti intessuta dalla "nazione" lucchese, nonché delle specifiche professionalità e degli interessi culturali ed economici dei cittadini dell'ultima repubblica toscana residenti a Roma. Tra gli artisti lucchesi attivi nell'Urbe nel corso del Seicento si prendono in esame in particolare le figure di Girolamo Massei, Pietro Sigismondi, Paolo Biancucci, Paolo Borghese Guidotti, Pietro Paolini, Pietro Testa, Giovanni Marracci, Filippo Gherardi, Giovanni Coli, Francesco Buonamici e Paolo Lipparelli.

Digitale Publikationen

Umsetzung von **Martin Raspe**

Christof Thoenes, Neapel und Umgebung, unter Mitarbeit von Thuri Lorenz, 2. Auflage, Stuttgart 1983 (Reclams Kunstführer Italien 6)
—
Diese digitale Bearbeitung der 2. Auflage von 1983 ist dem Andenken an Christof Thoenes und Thuri Lorenz gewidmet.

Publikationen der Mitarbeiter*innen

Alina Aggujaro

- "'Connoisseurship' e Architettura: ragionare contro evidenza? Il palazzo di Alessandro da Porto tra Palladio e Scamozzi", in *Il metodo del conoscitore. Approcci, limiti, prospettive*, hg. v. Stefan Albl u. Alina Aggujaro, Rom 2016, S. 247–271.
- Hg., gemeinsam mit Stefan Albl, *Il metodo del conoscitore. Approcci, limiti, prospettive*, Rom 2016.

Stefan Albl

- "Salvator Rosa da Napoli a Roma. Alcune osservazioni", in *Il giovane Salvator Rosa. Gli inizi di un grande maestro del '600 europeo,* hg. v. Viviana Farina, Neapel 2015, S. 165–176.
- "Licht in der Malerei des 17. Jahrhunderts in Rom", *art value*, 16 (2015), S. 21–29.
- "Piero di Cosimo in Washington und Florenz", *Frühneuzeit-Info*, 26 (2015), S. 308–312.
- Hg., gemeinsam mit Alina Aggujaro, *Il metodo del conoscitore. Approcci, limiti, prospettive*, Rom 2016.
- "Jonathan Richardson conoscitore", in *Il metodo del conoscitore. Approcci, limiti, prospettive*, hg. v. Stefan Albl u. Alina Aggujaro, Rom 2016, S. 27–44.
- (gemeinsam mit Angiola Canevari u. Giulia Fusconi) "Pietro Testa e gli animali", in *L'altro Seicento. Arte a Roma tra eterodossia, libertinismo e scienza*, hg. v. Dalma Frascarelli, Rom 2016, S. 145–158.
- "Sir Kenelm Digby a Roma", in *L'altro Seicento. Arte a Roma tra eterodossia, libertinismo e scienza*, hg. v. Dalma Frascarelli, Rom 2016, S. 11–25.
- "Eine Fußnote zu einer Zeichnung von Jusepe de Ribera im Museo di Capodimonte in Neapel", *Mitteilungen der Gesellschaft für Vergleichende Kunstforschung in Wien*, 68, 3 (2016), S. 16–19.
- "Un inventario inedito della collezione Buonvisi di Lucca", *Römische Historische Mitteilungen*, 58 (2016), S. 119–134.
- "Affectus Exprimit. Die Rolle der Affekte im Schaffen von Pietro Testa", in *Ars-Visus-Affectus. Visuelle Kulturen des Affektiven in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Anna Pawlak, Lars Zieke u. Isabella Augart, Berlin 2016, S. 233–250.
- "La cappella Alaleona in San Isidoro. Maratta, Bellori e l'inizio di un virtuoso legame d'amicizia", in *Maratti e l'Europa*, hg. v. Sybille Ebert-Schifferer u. Simonetta Prosperi Valenti Rodinò, Rom 2017, S. 27–52.
- "La fortuna di Giuseppe Maria Crespi in Austria: Il caso di Oscar Larsen (1882–1972)", in *Scritti per Eugenio. 27 testi per Eugenio Riccòmini*, hg. v. Marco Riccòmini, Bologna 2017, S. 250–258.
- Hg., *Pietro Testa's 'Alexander the Great Saved from the River Cydnus'*, Rom 2017.
- Hg., gemeinsam mit Francesco Lofano, *I filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento*, Rom 2017.
- "La rinascita dei filosofi antichi nel Seicento", in *I filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento*, Rom 2017, S. 15–52.
- "Oreste Ferrari e i suoi filosofi antichi nel Seicento", in *I filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento*, Rom 2017, S. 393–402.
- "Beobachtungen zu Zeichnungen von Lazzaro Baldi. Das Problem der Funktionszuweisung", *Frühneuzeit–Info*, 28 (2017), S. 209–218.
- "Copie da Diego Velázquez a Roma", in *Originali, repliche, copie. Uno sguardo diverso sui grandi maestri*, hg. v. Pietro di Loreto, Rom 2018, S. 181–183.
- "Agucchi, Dolcini and Ludovico Carracci's Painting of Saint Mary Magdalen", in *L'arte di vivere l'Arte. Scritti in onore di Claudio Strinati*, hg. v. Pietro di Loreto, Rom 2018, S. 20–26.
- Hg., gemeinsam mit Sybille Ebert-Schifferer u. Michele Nicolaci, *Artisti e committenti lucchesi del Seicento a Roma*, Mailand 2018.
- "Santa Croce e Bonaventura, la Chiesa nazionale dei lucchesi a Roma. Dalla fondazione al 1704", in *Artisti e committenti lucchesi del Seicento a Roma*, Mailand 2018, S. 128–147.
- "Panopticon lucchese. Luigi Lanzi e la pittura a Lucca nel Seicento", in *Artisti e committenti lucchesi del Seicento a Roma*, Mailand 2018, S. 210–227.
- "La lettera di Giacomo Sardini a Luigi Lanzi sulla pittura a Lucca del 1795", in *Artisti e committenti lucchesi del Seicento a Roma*, Mailand 2018, S. 234–237.
- "Herminia bei den Hirten in der italienischen Malerei des 17. Jahrhunderts: Von Ludovico Carracci bis Filippo Lauri", in *Tasso und die bildenden Künste. Dialoge – Spiegelungen – Transformationen*, hg. v. Sebastian Schütze u. Maria Antonietta Terzoli, Berlin 2018, S. 249–269.
- Ausstellungsbericht: "Il Genovesino. Natura e invenzione nella pittura del Seicento a Cremona, 06.10.2017–04.02.2018, Museo civico Ala Ponzone, Cremona, a cura di Francesco Frangi, Valerio Guazzoni e Marco Tanzi", in *Frühneuzeit–Info*, 29 (2018), S. 195–201.

Andrea Bacciolo

- "Identità e autorità nel Ciclo dei Martiri del Collegio Inglese di Roma", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma* 1450–1650, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 271–295.
- "The Diplomacy of Taste: Maratti, Contini, Bellori, and a Banquet Hosted by Carlo Barberini for the Ambassador of King James II", *Storia dell'arte*, 142 (2015), S. 85–104.

Xavier Barral i Altet

- "Manifestare l'esilio all'esterno del palazzo? L'entrata monumentale del palazzo dei papi ad Avignone", in Images and *Words in Exile. Avignon and Italy During the First Half of the 14th Century*, hg. v. Elisa Brilli, Laura Fenelli u. Gerhard Wolf, Florenz 2015, S. 209–305.
- "Un programme iconographique occidental pour le pavement en médiéval de l'église du Christ Pantocrator de Constantinople", in *Many Romes. Studies in Honor of Hans Belting*, hg. v. Ivan Foletti u. Herbert L. Kessler, Brno 2015 (Convivium 2, 1), S. 218–233.
- Hg., *En souvenir du roi Guillaume. La broderie de Bayeux. Stratégies narratives et vision médiévale du monde*, Paris 2016.
- "Incorniciare la porta della chiesa come un avorio marmoreo: la formulazione del portale romanico a Roma (XI-XIII secolo)", in *Il potere dell'arte nel Medioevo. Studi in onore di Mario D'Onofrio*, hg. v. Manuela Gianandrea, Francesco Gangemi u. Carlo Costantini, Rom 2014 [2016], S. 23–38.
- "Mario D'Onofrio: una storia dell'arte tranquilla", in *Il potere dell'arte nel Medioevo. Studi in onore di Mario D'Onofrio*, hg. v. Manuela Gianandrea, Francesco Gangemi u. Carlo Costantini, Rom 2014 [2016], S. 1055–1060.
- "Au sujet des architecture de l'Apollonius pictus. Autour de la transmission des modèles à travers le Haut Moyen Age", *Convivium* 3, 1 (2016), S. 92–105.
- "Medieval Cathedral Architecture as an Episcopal Instrument of Ideology and Urban Policy. The Example of Venice", in *Romanesque Cathedrals in Mediterranean*, hg. v. Gerardo Boto Varela u. Justin E. A. Kroesen, Turnhout 2016 (Architectura medii aevi 7), S. 139–151.
- "Utiliser les cinq sens pour la stratégie de représentation du récit monumental: observations à propos de la broderie de Bayeux", in *Les cinq sens au Moyen Âge*, hg. v. Éric Palazzo, Paris 2016, S. 119–141.
- "Les couleurs de la ville, de ses palais et des ses églises, vers la fin du XIe siècle selon la broderie de Bayeux", in *Les couleurs de la ville*, hg. v. Yves Esquieu, Aix-en-Provence 2016, S. 19–30.
- "Romanesque Royal Banquets at Bayeux: An Original System of Theological-Political Representations between Self-celebration and Propaganda", in *Political Theology in Medieval and Early Modern Europe*, hg. v. Montserrat Herrero, Jaume Aurell u. Angela C. Miceli Stout, Turnhout 2016, S. 287–311.
- "Da Émile Bertaux ad Antonio Cadei: un percorso sulla nozione di castello federiciano", *Arte medievale*, 4, 6 (2016), S. 287–292.

- "Nouvelles hypothèses sur le sens des bordures de la broderie de Bayeux", *Comptes rendus des séances / Académie des Inscriptions & Belles-Lettres*, 1 (2016), S. 313–333.
- "Le composizioni circolari e i dischi marmorei, o lapidei, inseriti nei pavimenti medievali a mosaico degli edifici religiosi: valori simbolici e uso liturgico", in *Il colore nel Medioevo*, hg. v. Paola Antonella Andreuccetti u. Deborah Bindani, Lucca 2016, S. 119–132.
- "Architettura civile tardomedievale a Fondi e la questione catalana", in *Fondi nel Medioevo*, hg. v. Manuela Gianandrea u. Mario D'Onofrio, Rom 2016, S. 291–300.
- "Donne committenti e donne artiste nel romanico europeo: una questione aperta dell'arte medievale", in *Matilde di Canossa e il suo tempo* (Tagungsband, San Benedetto Po/Revere/Mantua/Quattro Castella 2015), hg. v. d. Fondazione Centro italiano di studi sull'alto medioevo, Spoleto 2016, S. 729–746.
- "Dissimuler la sainteté dans l'obscurité de la tombe et provoquer sa visualisation: à propos du coffre gothique en bois peint de la bienheureuse Giuliana de Venise", in *L'église, lieu de performances*, hg. v. Stéphanie Diane Daussy, Paris 2016, S. 225–244.
- "Gian Pietro Brogiolo: un'architettura per la storia dell'arte medievale", in *Alla ricerca di un passato complesso*, hg. v. Alexandra Chavarría Arnau u. Miljenko Jurković, Zagreb 2016, S. 53–56.
- "L'VIII secolo: da Giovanni VI (701–705) ad Adriano I (772–795)", in *La committenza artistica dei Papi a Roma nel Medioevo*, hg. v. Mario D'Onofrio, Rom 2016, S. 181–212.
- Hg., gemeinsam mit Ivan Foletti, *Medieval Art History in Prison*, Brno 2017 (Convivium 4, 1).
- "Une possible source paléochrétienne et romaine médiévale pour le retable de Giovanni Bellini à Saint-Zacharie de Venise", in *Survivals, Revivals, Rinascenze*, hg. v. Nicolas Bock, Ivan Foletti u. Michele Tomasi, Rom 2017, S. 401–406.
- *The Art of Medieval Hungary*, hg. v. Xavier Barral i Altet, Pál Lővei u. Imre Takács, Rom 2018 (Bibliotheca Academiae Hungariae-Roma, Studia 7).

Tatjana Bartsch
- *Maarten van Heemskerck. Römische Studien zwischen Sachlichkeit und Imagination*, München 2019 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 44).

Marieke von Bernstorff
- "'...die Hölle, das sind die anderen.' Domenichinos Aufenthalt in Neapel und die Ausstattung der Cappella del Tesoro", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 88–109.
- "Domenico Zampieri, gen. Domenichino 1581–1641. Studienblätter für die Freskenausstattung der Cappella del Tesoro im Dom", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, Kat. 43, S. 284–293.
- Hg., gemeinsam mit Maurizia Cicconi u. Susanne Kubersky-Piredda *Vivace con espressione. Gefühl, Charakter, Temperament in der italienischen Kunst. Kunsthistorische Studien zu Ehren von Sybille Ebert-Schifferer*, München 2018.

Adrian Bremenkamp
- (gemeinsam mit Sven Jakstat) "Medialität und 'agency' des gestickten Bildes. Zu einem Hauptwerk der Florentiner Seidenstickerei des 14. Jahrhunderts in Manresa (Katalonien)", in *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015/2016), 2018, S. 87–129.

Maria Bremer
- Rezension: "Frank Fehrenbach u. Matthias Krüger (Hg.): Der achte Tag. Naturbilder in der Kunst des 21. Jahrhunderts, Berlin/Boston 2016", *ArtHist.net* (19.09.2017),
URL: https://arthist.net/reviews/16119 (Stand 13.12.2018).
- "Premises of a History of Exhibiting", *Grazer Architektur Magazin GAM*, 14 (2018), S. 215f.
- Rezensionen: "Philipp Kaiser u. Glenn Phillips (Hg.): Harald Szeemann: Selected Writings, Los Angeles 2018", "Doris Chon, Glenn Phillips u. Pietro Rigolo (Hg.): Harald Szeemann: Museum of Obsessions, Los Angeles 2018", *Critique d'art*, 51 (2018), S. 203f.

Barbara Bruderer Eichberg
- "Lichterzeremonien des Triduum sacrum und deren Verwaltung in der mailändischen Kathedralsliturgie des 12. Jahrhunderts. Der Ordo et ceremonie ambrosiane mediolanensis des Beroldus", in *Licht(t)räume.* Festschrift für Brigitte Kurmann-Schwarz zum 65. Geburtstag, hg. v. Katharina Gregori, Barbara von Orelli-Messerli, Eva Scheiwiller-Lorber u. Angela Schiffhauer, Petersberg 2016 (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 138), S. 27–32.
- "Das göttliche Licht und seine liturgische Einbindung", Rezension: "Vladimir Ivanovici: Manipulating Theophany. Light and Ritual in North Adriatic Architecture (ca. 400–800), Berlin 2016", *Kunstchronik*, 71 (2018) 12, S. 608–613.

Maurizia Cicconi
- "Costruire l'identità. La fabbrica di San Giovanni dei Fiorentini tra il 1508 e gli anni del pontificato di Leone X", in *Identità e Rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma, 1450–1650*, hg. v. Alexander Koller und Susanne Kubersky-Piredda, Rom 2016, S. 328–356.
- "Tra committenza e mercato d'arte. Il collezionismo di Jacopo di Lorenzo Salviati, Giovanni Bilivert e Alessandro Pucci", in *Iconologie. Studi in onore di Claudia Cieri Via*, hg. v. Ilaria Miarelli Mariani, Stefano Pierguidi u. Marco Ruffini, Rom 2016, S. 289–297.
- "Collezionare e promuovere le arti. Introduzione alle raccolte della Provincia di Roma", in *Domus romane di Palazzi Valentini*, hg. v. Roberto del Signore, Florenz 2016, S. 34–45.
- "Palazzo Valentini. Storia del palazzo dal Cinquecento ad oggi", in *Domus romane di Palazzi Valentini*, hg. v. Roberto del Signore, Florenz 2016, S. 12–27.
- "'E il papa cambiò strada'. Giulio II e Roma: un nuovo documento sulla fondazione di via Giulia", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 41 (2013/14), Rom 2017, S. 227–259.
- Hg., gemeinsam mit Marieke von Bernstorff u. Susanne Kubersky-Piredda, 'Vivace con espressione'. *Gefühl, Charakter, Temperament in der italienischen Kunst: kunsthistorische Studien zu Ehren von Sybille Ebert-Schifferer*, München 2018 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 40).

Nicole Coffineau
- "Alessandro Pavia's *Album dei Mille*: Collection, Archive, and National Identity during the Italian Risorgimento", *History of Photography*, 41, 1 (April 2017), S. 61–75.

Maria Teresa Costa
- Hg., gemeinsam mit Hans Christian Hönes, *Migrating Histories of Art: Self-translation of a Discipline*, Berlin 2018 (Studien aus dem Warburg-Haus 19).
- "Aby Warburg's Literal and Intermedial Self-Translation", in *Migrating Histories of Art: Self-translation of a Discipline*, hg. v. Maria Teresa Costa u. Hans Christian Hönes, Berlin 2018 (Studien aus dem Warburg-Haus 19), S. 59–76.
- "Bilderwanderungen. Umberto Boccionis memorialer Atlas", in *Bilderfahrzeuge. Aby Warburgs Vermächtnis und die Zukunft der Ikonologie*, hg. v. Andreas Beyer, Horst Bredekamp, Uwe Fleckner u. Gerhard Wolf, Berlin 2018, S. 212–221.

Stefano D'Ovidio
- "Pellegrino da Sessa", in *Dizionario Biografico degli Italiani*, Istituto dell'Enciclopedia Italiana Treccani, Bd. 82, Rom 2015, S. 155–157,
URL: http://www.treccani.it/enciclopedia/pellegrino-da-sessa_%28Dizionario-Biografico%29/.html (Stand 17.10.2016).
- "Pietro d'Oderisio", in *Dizionario Biografico degli Italiani*, Istituto dell'Enciclopedia Italiana Treccani, Bd. 83, Rom 2015, S. 529,
URL: http://www.treccani.it/enciclopedia/pietro-di-oderisio_(Dizionario-Biografico) (Stand 17.10.2016).
- "Alla ricerca di un Medioevo perduto. La basilica di San Giorgio Maggiore a Napoli (IV–XVII secolo)", *Convivium*, 3, 2 (2016), S. 48–67.
- "La scultura lignea", in *Architettura e arti figurative di età gotica in Campania*, hg. v. Francesco Aceto u. Paola Vitolo, Battipaglia 2017, S. 79–88.
- "La trasformazione dello spazio liturgico nelle chiese medievali di Napoli durante il XVI secolo: alcuni casi di studio", in *Re-thinkig, Re-Making, Re-living Christian Orgins*, hg. v. Serena Romano, Ivan Foletti, Manuela Gianandrea u. Elisabetta Scirocco, Rom 2018, S. 93–119.
- "Statue lignee medievali a Napoli e in Campania: culto e funzione in età moderna", in *Immagini medievali di culto dopo il Medioevo*, hg. v. Vinni Lucherini, Rom 2018, S. 115–134.
- "The Making of an Icon: The Madonna Bruna del Carmine in Naples (13th–17th Centuries)", in *Saints, Miracles and the Image: Healing Saints and Miraculous Images in the Renaissance*, hg. v. Sandra Cardarelli u. Laura Fenelli, Turnhout 2018, S. 229–249.
- "The Bronze Door of Monte Sant'Angelo on Mount Gargano: Use and Perception", in *Migrating Art Historians. On the Sacred Way*, hg. v. Ivan Foletti, Katarína Kravčíková u. Sabina Rosenbergová, Rom 2018, S. 137–157.

Regina Deckers
- "Lorenzo Vaccaro, Der Erzengel Michael", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 506f., Kat. 178.
- "Lorenzo Vaccaro, Die vier Erdteile Europa, Amerika, Asien und Afrika", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 508f., Kat. 179.
- "Paolo de Matteis, Allegorie des Winters", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 548f., Kat. 206.
- "'Im gothischen Geschmacke'. Der Hochaltar von Sankt Michael in Wien", in *Aufklärung und sakraler Raum. Ausstattungsdiskurse im klerikalen Milieu des 18. Jahrhunderts*, hg. v. Birgitta Coers, Lorenz Enderlein, Tobias Kunz u. Markus Thome, Affalterbach 2016 (Studien zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit 16), S. 221–235.
- "Frightening Fragments – The Representation of the Corpse in Baroque Sculpture", *Journal of Baroque Studies. International Institute for Baroque Studies – University of Malta*, 2, 1 (2017), S. 77–94.
- "Raffaele Monti und die italienische Kunst auf den Ausstellungen des 19. Jahrhunderts", in *Blickränder. Grenzen, Schwellen und ästhetische Randphänomene in den Künsten. Liber amicorum für Hans Körner*, hg. v. Astrid Lang u. Wiebke Windorf, Berlin 2017, S. 369–400.

Francesca Dell'Acqua
- Hg., gemeinsam mit Almerinda Cupolo u. Pietro Pirrone, *Gli avori medievali di Amalfi e Salerno*, Amalfi 2015 (Vademecum, Quaderni del Centro di Cultura e Storia Amalfitana 8).
- "Porta coeli: The Annunciation as Threshold of Salvation", in *Many Romes.* Studies in Honor of Hans Belting, hg. v. Ivan Foletti u. Herbert L. Kessler, Brno 2015 (Convivium 2, 1), S. 102–125.
- "La vetratina con Cristo", in *Iuxta flumen Vulturnum. Gli scavi lungo il fronte fluviale di San Vincenzo al Volturno*, hg. v. Federico Marazzi u. Alessandro Luciano, Cerro al Volturno 2015 (Collana di Studi Vulturnensi 7), S. 135–144.
- Hg., gemeinsam mit Anthony Cutler, Herbert L. Kessler, Avinoam Shalem und Gerhard Wolf, *The Salerno Ivories. Objects, Histories, Contexts*, Berlin 2016.
- "'Nihil mihi Plato ... contulit'. Ambrogio Autperto, il rifiuto di Platone e l'eco dell'Iconoclasmo bizantino", in *Il secolo di Carlo Magno. Istituzioni, letterature e cultura del tempo carolingio*, hg. v. Ileana Pagani u.

Francesco Santi, Florenz 2016, S. 233–257.
- "The Hidden Sides of the Salerno Ivories. Hypotheses about the Original Object, Program, and Cultural Milieu", in *The Salerno Ivories. Objects, Histories, Contexts*, hg. v. Francesca Dell'Acqua Anthony Cutler, Herbert L. Kessler, Avinoam Shalem und Gerhard Wolf, Berlin 2016, S. 211–239.
- "The Five Senses and the Knowledge of God. The 'Magdalene and Thomas' Plaque in the Salerno Ivories", in *Les cinq sens au Moyen Âge*, hg. v. Éric Palazzo, Paris 2016, S. 235–283.
- "Plaster Transennae and the Shaping of Light in Byzantium", in *La mémoire des pierres. Mélanges d'archéologie, d'art et d'histoire en l'honneur de Christian Sapin*, Bd. 2, hg. v. Sylvie Balcon-Berry, Brigitte Boissavit-Camus u. Pascale Chevalier, Turnhout 2016 (Bibliothèque de l'Antiquité Tardive 29), S. 337–347.
- "Trame mariane. Le cintole di Maria nella Toscana medievale – prodromi", in *Il pane di segale. Diciannove esercizi di Storia dell'Arte presentati ad Adriano Peroni*, hg. v. Saverio Lomartire, Varzi 2016, S. 67–84.
- "The Carbunculus (Red Garnet) and the Double Nature of Christ in the Early Medieval West", *Konsthistorisk tidskrift / Journal of Art History*, 86, 3 (2017), S. 158–172.
- (gemeinsam mit Ivan Foletti, Vincenzo Gheroldi, Beatrice Leal, Sara Marazzani u. John Mitchell), "Echoes of Milan in Ninth-Century Langobardia Minor? Preliminary Findings on the Painted Programme of Sant'Ambrogio alla Rienna, Montecorvino Rovella (Salerno)", *Convivium* 4, 2 (2017), S. 202–207.
- "Iconophilia in Italy, c. 680–880. A European Project and Its Method", *IKON* 11 (2018), S. 31–46.
- (gemeinsam mit Chiara M. Lambert, Vincenzo Gheroldi, Sara Marazzani, Marielva Torino u. Felice Perciante), "La chiesa altomedievale di Sant'Ambrogio a Montecorvino Rovella (SA). Prima campagna di studi archeologici e storico-artistici", *Hortus Artium Medievalium* 24 (2018), S. 417–442.
- "Magnificat. L'impatto degli orientali sull'immagine di Maria Assunta al tempo dell'Iconoclasmo", in *Le migrazioni nell'alto Medioevo, LXVI Settimana di Studio* (Tagungsband, Spoleto 2018), Spoleto 2018, S. 1025–1058.

Tobias Daniels
- "Vom Humanismus zur Reformation: Girolamo Savonarolas Frührezeption im Deutschland des beginnenden 16. Jahrhunderts", *Archiv für Reformationsgeschichte*, 106 (2015), S. 7–38.
- "Von landsmannschaftlicher Repräsentanz zu konfessioneller Propaganda: Die St.-Benno-Kapelle in Santa Maria dell'Anima (15.–17. Jahrhundert)", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 179–210.
- "Milano partecipe nella congiura dei Pazzi?", in *Il laboratorio del Rinascimento. Studi di storia e cultura per Riccardo Fubini*, hg. v. Lorenzo Tanzini, Florenz 2015, S. 157–176.
- Rezension: "Jürgen Petersohn, Reichsrecht versus Kirchenrecht. Kaiser Friedrich III. im Ringen mit Papst Sixtus IV. um die Strafgewalt über den Basler Konzilspronuntiator Andreas Jamometić 1482–1484, Köln u.a. 2015", *Francia-Recensio* 3 (2015), URL: http://www.perspectivia.net/publikationen/francia/francia-recensio/2015-3/ma/petersohn_daniels (Stand 29.09.2016).
- "Kooperation und Konflikt im hansischen Mittelmeerhandel zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit", in *Hansischer Handel im Strukturwandel vom 15. zum 16. Jahrhundert*, hg. v. Rolf Hammel-Kiesow und Stephan Selzer, Trier 2016, S. 137–159.
- "La chiesa di Santa Maria dell'Anima tra Papato e Impero (secoli XV–XVII)", in *Chiese e nationes a Roma sotto il potere temporale dei papi: dalla Scandinavia ai Balcani* (secoli XV–XVIII), hg. v. Antal Monár, Rom 2017, S. 77–96.
- "Ein sächsischer Heiliger für Rom: Die Benno-Kapelle in Santa Maria dell'Anima in Rom", in *Ein Schatz nicht von Gold – Benno von Meißen* (Ausstellungskatalog Meißen), hg. v. Claudia Kunde u. André Thieme, Petersberg 2017, S. 440–447.
- "Nationale Bruderschaften in Rom (14.–17. Jahrhundert)", in *Bruderschaften als multifunktionale Dienstleister der Frühen Neuzeit in Zentraleuropa*, hg. v. Martin Scheutz, Elisabeth Lobenwein u. Alfred Stefan Weiss, Wien 2018, S. 339–355.

Sybille Ebert-Schifferer
- "Alt, aber nicht trunken. Zur Rezeption der 'Trunkenen Alten' bei Caravaggio", in *Kosmos Antike. Zur Rezeption und Transformation antiker Ideen in der Kunst*, hg. v. Maren Heun, Stephan Rößler u. Benjamin Rux, Weimar 2015, S. 41–51.
- "Ernst Steinmann, primo direttore dell'Hertziana, tra tradizione e innovazione metodologica", in *L'Italia e l'arte straniera. La storia dell'arte e le sue frontiere*, hg. v. Claudia Cieri Via, Elisabeth Kieven u. Alessandro Nova, Rom 2015, S. 85–102.
- "Caravaggio in Neapel. Kurze Zeit, große Wirkung", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 49–65.
- "Mirabilia Urbis Romae – Die Wunderwerke der Stadt Rom", in *Wunder Roms im Blick des Nordens von der Antike bis zur Gegenwart* (Ausstellungskatalog Paderborn), hg. v. Christoph Stiegemann, Petersberg 2017, S. 241–247.
- "Nachruf Andreas Thielemann (1955–2015)", *Römisches Jahrbuch für Kunstgeschichte*, 41 (2013/2014) [2017], S. 523–526.
- "Amici e nemici: la rete sociale di Caravaggio", in *Dentro Caravaggio* (Ausstellungskatalog Mailand), hg. v. Rossella Vodret Adamo, Mailand 2017, S. 277–298.
- Hg., gemeinsam mit Simonetta Prosperi Valenti Rodinò, *Maratti e la sua fortuna* (Tagungsband, Rom 2014), Rom 2017.
- Hg., gemeinsam mit Tod A. Marder u. Sebastian Schütze, *Bernini disegnatore, nuove prospettive di ricerca*, Rom 2017.
- Hg., gemeinsam mit Pietro Roccasecca u. Andreas Thielemann, *Lumen Imago Pictura. La luce nella storia dell'ottica e nella rappresentazione visiva da Giotto a Caravaggio* (Tagungsband, Rom 2010), Rom 2018.
- "Caravaggio e la luce nell'atelier", in *Lumen Imago Pictura. La luce nella storia dell'ottica e nella rappresentazione visiva da Giotto a Caravaggio* (Tagungsband, Rom 2010), hg. v. Sybille Ebert-Schifferer, Pietro Roccasecca u. Andreas Thielemann, Rom 2018, S. 39–64.
- "Die Kraft mit den Augen essen. Stillleben als Vitalitätsspeicher", in *Naturbilder*, hg. v. Frank Fehrenbach, Robert Felfe u. Karin Leonhard, Berlin u.a. 2016–2019, Bd. 2: Kraft, Intensität, Energie. Zur Dynamik der Kunst, 2018, S. 177–190.
- "Il primo San Matteo e l'Angelo di Caravaggio", in *Il giovane Caravaggio 'Sine Ira et Studio'*, hg. v. Alessandro Zuccari, Rom 2018 (Arte e Storia 4), S. 139–147.
- Hg., gemeinsam mit Stefan Albl u. Michele Nicolaci, *Artisti e committenti lucchesi del Seicento a Roma*, Mailand 2018.
- Hg., gemeinsam mit Annick Lemoine, Magali Théron u. Mickaël Szanto, *Arte dal naturale*, Rom 2018.

Ralph-Miklas Dobler
- Bilder der Achse. *Hitlers Empfang in Italien 1938 und die mediale Inszenierung des Staatsbesuches*, Berlin u.a. 2015.
- "Piazza Augusto Imperatore in Rom. Umnutzung und Umdeutung im 20. und 21. Jahrhundert", in *Strukturwandel – Denkmalwandel: Umbau, Umnutzung, Umdeutung. Verdichtung und Leerstand, Segregation und Gentrifizierung, Identität und Differenz*, hg. v. Birgit Franz u. Ingrid Scheurmann, Hildesheim 2016 (Veröffentlichungen des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. 25), S. 151–157.

Christiane Elster
- "Päpstliche Textilgeschenke des späten 13. Jahrhunderts – Objekte, Akteure, Funktionen", in *Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter. Formen päpstlicher Machtentfaltung*, hg. v. Norbert Zimmermann, Tanja Michalsky, Stefan Weinfurter u. Alfried Wieczorek, Regensburg 2017, S. 287–310.
- "Inventories and Textiles of the Papal Treasury around the Year 1300: Concepts of Papal Representation in Written and Material Media", in *Inventories of Textiles – Textiles in Inventories. Studies on Late Medieval and Early Modern Material Culture*, hg. v. Thomas Ertl u. Barbara Karl, Göttingen 2017, S. 25–56.
- *Die textilen Geschenke Papst Bonifaz' VIII. (1294–1303) an die Kathedrale von Anagni. Päpstliche Paramente des späten Mittelalters als Medien der Repräsentation, Gaben und Erinnerungsträger,* Petersberg 2018 (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 156).

Fabrizio Federici
- "Battaglie per la tutela nella Roma barocca: Francesco Gualdi e la difesa delle 'memorie antiche'", *Studi Romani*, 62, 1–4 (2015), S. 149–172.
- "'Mànneno a fà fotte er monno novo': antico e moderno nella città storica", in *Linfonodi [zero]. Critectures on reception*, hg. v. Luca Iuorio, Stefano Tornieri u. Massimo Triches, Venedig 2016, S. 38–51.
- "Statue coperte ai Musei Capitolini, una lunga storia", *Artribune*, 01.02.2016, URL: http://www.artribune.com/2016/02/polemica-statue-coperte-rouhani-musei-capitolini-roma/ (Stand 26.02.2019).
- "Dai luoghi ai loghi. Quando il brand fa turismo", *Artribune*, 14.03.2016, URL: http://www.artribune.com/2016/03/brand-turismo-marketing-italia/ (Stand 26.02.2019).
- "Il Mercurio e la fontana", in *Archeologia a Massa. Scavi all'ombra del Mercurio*, hg. v. Fabio Fabiani u. Emanuela Paribeni, Pisa 2016, S. 161–163.
- "Massa dagli Obertenghi ai Malaspina (XI–XVI secolo)", in *Archeologia a Massa. Scavi all'ombra del Mercurio*, hg. v. Fabio Fabiani u. Emanuela Paribeni, Pisa 2016, S. 149–150.
- "Cola dell'Amatrice. Un 'maestro raro' colpito dal terremoto", *Artribune*, 30.08.2016, URL: http://www.artribune.com/arti-visive/archeologia-arte-antica/2016/08/cola-dellamatrice-rinascimento-terremoto/ (Stand 26.02.2019).
- "Il poeta e il collezionista: l'apporto di Ottavio Tronsarelli al trattato 'Delle memorie sepolcrali' di Francesco Gualdi", in *Intrecci virtuosi. Letterati, artisti e accademie tra Cinque e Seicento*, hg. v. Carla Chiummo, Antonio Geremicca u. Patrizia Tosini, Rom 2017, S. 229–240.
- "La fabbrica delle certezze", *Grandi Mostre*, 5 (Juli/August 2017), *Artribune Magazine* Supplementum.
- "Abbandono estatico", *Grandi Mostre*, 4 (Mai/Juni 2017), *Artribune Magazine* Supplementum, URL: http://www.artribune.com/arti-visive/arte-contemporanea/2017/07/memoria-artisti-oblio/ (Stand 04.10.2017).
- "Luci e ombre di Guercino", *Grandi Mostre*, 3 (März/April 2017), *Artribune Magazine* Supplementum, URL: http://www.artribune.com/arti-visive/archeologia-arte-antica/2017/04/mostra-guercino-piacenza/ (Stand 04.10.2017).
- "Restituire l'arte", Grandi Mostre, 2 (Januar/Februar 2017), *Artribune Magazine*, Supplementum.
- "Garzi e Maratta a confronto: due Immacolate per il cardinale Cybo", in *Luigi Garzi (1638–1721), pittore romano. Raccolta di studi*, hg. v. Francesco Grisolia u. Guendalina Serafinelli, Mailand 2018, S. 107–118.
- "Bernini artificis prodigiosa manus: il mecenatismo di Urbano VIII nelle rime latine di Sebastiano Vannini", *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, XLIV (2017), S. 63–84.
- "Un'effigie in due tempi: il Ritratto del cardinale Cybo di Giovanni Maria Morandi nella Biblioteca Apostolica Vaticana e la sua versione preliminare", *Miscellanea Bibliothecae Apostolicae Vaticanae,* 23 (2017), S. 217–239.

Sylvia Ferino-Pagden
- Hg., gemeinsam mit Gabriele Barucca, *Raffaello: il sole delle arti* (Ausstellungskatalog Reggia di Venaria), Cinisello Balsamo 2015.

- "Raffael, Giovanni Francesco Penni und die fortuna der Kennerschaft", in *Il metodo del conoscitore: approci, limiti, prospettive*, hg. v. Stefan Albl u. Alina Aggujaro, Rom 2016, S. 201–223.
- Rezension: "Una Roman D'Elia: Raphael's ostrich, Pennsylvania 2015", *Burlington Magazine*, 159 (2017), S. 45f.

Camilla Fiore

- "'I primi insegnamenti saranno i suoi numi tutelari: come le api egli trarrà il nettare unicamente da quei fiori su cui voglia posarsi.' Johann Christian von Mannlich e l'importanza della formazione dello studente di Belle Arti per la rinascita del gusto in Germania tra il XVIII e il XIX secolo", in *In corso d'Opera. Ricerche dei dottorandi in storia dell'arte della Sapienza*, hg. v. Michele Nicolaci, Matteo Piccioni u. Lorenzo Riccardi, Rom 2015, S. 233–240.
- "Attività museale e pedagogica di J.C. von Mannlich nella Monaco di Baviera a cavallo tra XVIII e XIX secolo", in *Dialogo artistico tra Italia e Germania*, hg. v. Marinella Pigozzi, Bologna 2017, S. 59–68; S. 164–173.
- "Volto di Cristo di Marcello Provenzale", in *L'eterno e il tempo tra Michelangelo e Caravaggio* (Ausstellungskatalog Forlì), hg. v. Antonio Paolucci, Andrea Bacchi, Daniele Benati, Paola Refice u. Ulisse Tramonti, Mailand 2018, S. 418.

Camilla S. Fiore

- "'Inusitata spectaculi. Il paesaggio al tempo di Salvator Rosa, Nicolas Poussin e Athanasius Kircher", *Storia dell'Arte*, 142 (2016) [2017], S. 67–84.
- "Athanasius Kircher (1602–1680) and the Landscape between Antiquity, Science and Art in the Seventeenth Century", *The Czech and Slovak Journal of Humanities*, 3 (2016), S. 79–95.
- "'Ricreare gli occhi con la varietà, pascer l'intelletto … dar gusto al palato'. L'arte del convivio nelle corti italiane tra il 1630 e il 1670", in *Lusingare la vista. Il colore e la magnificenza a Roma tra tardo Rinascimento e Barocco*, hg. v. Adriano Amendola, Rom 2016, S. 285–293.
- "Gregorio XIII e i greci di S. Atanasio a Roma tra fine Cinque e inizio Seicento", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42, 2015/16 (2018), S. 389–438.
- "I filosofi della natura. Gli eremiti nei dipinti di Salvator Rosa e Gaspard Dughet", in *I Filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento. Stile iconografia, contesti*, hg. v. Stefan Albl u. Francesco Lofano, Rom 2018, S. 333–354.

Ivan Foletti

- (gemeinsam mit Manuela Gianadrea), *Zona liminare. Il nartece di Santa Sabina, le sue porte e l'iniziazione cristiana a Roma*, Rom 2015.
- Hg., gemeinsam mit Michele Bacci, *Convivium 2*, 2 (2015).
- "Il trionfo della figura: Sant'Aquilino, San Vittore in Ciel d'Oro a Milano e la retorica cristiana del V secolo", in *Medioevo, Natura e Figura* (Tagungsband, Parmav 2011), hg. v. Arturo Carlo Quintavalle, Mailand 2015, S. 129–137.
- "Maranatha: spazio, liturgia e immagini nella basilica dei Santi Cosma e Damiano sul Foro Romano", in *Setkávání. Studie o středověkém umění věnované Kláře Benešovské*, hg. v. Jan Chlíbec u. Zoë Opačić, Prag 2015, S. 68–86.
- Hg., gemeinsam mit Herbert L. Kessler u. Veronika Tvrzníková, *Ani bůh ani člověk*, Brno 2016.
- Hg., gemeinsam mit Erik Thunø, *The Medieval South Caucasus. Artistic Cultures of Albania, Armenia and Georgia*, Brno 2016 (*Convivium* [2016], Supplementum).
- Hg., *Centrum je v'Brně, je Brno v'Centru? Zpráva o aktivitách Centra Raně středověkých studií při Semináři dějin umění FF MU, 2012–2016 (Il centro è a Brno, Brno è al centro? Rapporto della attività del centro per gli studi sull'alto medioevo presso il dipartimento di storia dell'arte DD MU, 2012–2016),* Brno 2016.
- "L'Icona, una costruzione storiografica? Dalla Russia all'Occidente, la creazione di un mito", *Annali di critica d'arte*, 12 (2016), S. 175–194.
- (gemeinsam mit Valentine Giesser), "Il IX secolo", in *Le committenze pontificie a Roma nel Medioevo*, hg. v. Mario D'Onofrio, Rom 2016, S. 219–237.
- "The Russian View of a 'Peripheral' Region. Nikodim P. Kondakov and the Southern Caucasus", *Convivium* (2016), Supplementum, S. 3–17.

Francesco Gangemi

- "Il palazzo di Federico II a Foggia: la testimonianza epigrafica", in *Il potere dell'arte nel Medioevo. Studi in onore di Mario D'Onofrio*, hg. v. Manuela Gianandrea, Francesco Gangemi u. Carlo Costantini, Rom 2015, S. 479–496.
- "Cripte romaniche in Molise: evoluzione, tipologia, contesto", in *Studi di storia dell'arte in onore di Ada Trombetta*, hg. v. Daniele Ferrara, Venafro 2016, S. 14–26.
- "La scultura protoromanica tra reimpiego e nuove forme: il caso della Marca meridionale", in *La lezione gentile. Scritti di storia dell'arte per Anna Maria Segagni Malacart*, hg. v. Luigi Carlo Schiavi, Simone Caldano u. Filippo Gemelli, Milano 2017, S. 219–234.
- "Arte al centro dell'Appennino. Dopo il terremoto: La forte impronta benedettina nel bacino del Nera; Ferentillo, abbazia di San Pietro in Valle; Preci, abbazia di Sant'Eutizio; Sant'Anatolia, Castel San Felice, abbazia di San Felice di Narco; Ponte (Cerreto di Spoleto), Santa Maria Assunta", *Spoletium* 54–55 (2017/2018), N.S. 10-11, S. 10–13, 17f., 22f., 76.
- "'Hic situs est sanctus' – L'arca di san Basso a Termoli, fra testo e contesto", in *Convivium*, 5/1 (2018), S. 80–94.
- "Il Molise romanico: identità e influssi di un crocevia culturale", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 61–78.
- "La cripta di Santa Maria a Mare a Campomarino", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 333–336.
- "Le sculture di Ferrazzano", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 357–362.
- "Nascita e tramonto di uno spazio episcopale: Santa Maria Assunta a Guardialfiera", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 363–379.
- "Storia di una cattedrale mancata: Santa Maria Maggiore a Guglionesi", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 381–393.
- "San Nicola a Guglionesi e gli esiti di una rinascita forzata", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 395–403.
- "Santa Maria di Petacciato e le ambizioni settentrionali di una periferia medioadriatica", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 471–480.
- "Termoli: preistoria di una cattedrale", in *Molise medievale cristiano. Architettura religiosa e territorio (secoli V-XIII)*, hg. v. Federico Marazzi, Cerro al Volturno 2018, S. 527–542.
- "Il Molise romanico: identità e influssi di un crocevia culturale", *Storia dell'arte* 143/145 (2016), N.S. 43/45 [2018], S. 7–26.

Giorgia Gastaldon

- "Grigio in grigio", in *Grigio in grigio. Maria Elisabetta Novello* (catalogo di mostra Gorizia), a cura di Marco Faganel e Sara Occhipinti, Gorizia 2018, pp. 6–9.
- Ed., *Palinsesti 2018* (catalogo di mostra San Vito al Tagliamento), San Vito al Tagliamento 2018.
- Ed., con Antonio Garlatti, *Punto Fermo. La collezione d'arte contemporanea di San Vito al Tagliamento*, San Vito al Tagliamento 2018.

Joris van Gastel

- "Senza sostanza di corpo? Bernini and the Problem of the Sculptor's Drawing", *Sculpture Journal*, 24/1 (2015), S. 23–35.
- "A 'Fiammingo' in Rome. Artus Quellinus and the Origins of the Northern Baroque Bust", *The Rijksmuseum Bulletin*, 64, 2 (2016), S. 120–138.
- "Body and Clay. Material Agency from an Early Modern Perspective", in *Material Bernini*, hg. v. Evonne Levy u. Carolina Mangone, London u.a. 2016, S. 105–120.
- "Auf fruchtbarem Boden. Das neapolitanische Stillleben", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 226–237.
- "Meister des Metropalitan-Stilllebens, Stillleben mit Melonen, Pfirsichen, Feigen, Maulbeeren, Pflaumen und Nelken" in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 446f., Kat. 144.
- "Meister des Metropalitan-Stilllebens, Früchtestillleben", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 448f., Kat. 145.
- "Giuseppe Recco, Küchenstillleben mit Fischen, Kupferbecken und Korbflasche", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 494, Kat. 172.
- "Giuseppe Recco, Fischstillleben in weiter Landschaft" in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 469f., Kat. 173.
- "Anonym, Schale", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 558f., Kat. 212.
- "Ambiguities of the Flesh. Touch and Arousal in Roman Baroque Sculpture", in *Magische Bilder. Techniken der Verzauberung in der Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, hg. v. Uwe Fleckner u. Iris Wenderholm, Berlin 2016, S. 161–181.
- Rezension: "J. Nicholas Napoli: The Ethics of Ornament in Early Modern Naples. Fashioning the Certosa di San Martino, Farnham 2015", *Renaissance Quarterly*, 69, 3 (2016), S. 1058f.
- "Campania felix? Reframing the Neapolitan Still Life", *Nuncius. Journal of the Material and Visual History of Science*, 32, 3 (2017), S. 615–639.
- "Slow Violence. Jusepe de Ribera and the Limits of Naturalism", *Oxford Art Journal*, 41, 1 (2018), S. 1–17.
- "Dressed in Marble. Stoffwechsel and Ephemerality in Baroque Naples", in *Steinformen. Materialität, Qualität, Imitation*, hg. v. Isabella Augart, Maurice Saß u. Iris Wenderholm, Berlin 2018, S. 130–151.
- "Controversial Continuities. Giacinto Gimma and the Art of Marble Intarsia", in *Radical Marble*, hg. v. J. Nicholas Napoli u. William Tronzo, Aldershot, 2018, S. 43–71.
- "The Materiality of Enchantment. Rethinking Neapolitan Marble Intarsia", *Open Art Journal*, 6 (2018), URL: https://openartsjournal.org/issue-6/article-3/ (Stand 14.03.2019).
- Rezension: "Stefano Pierguidi: Pittura di marmo. Storia e fortuna delle pale d'altare a rilievo nella Roma di Bernini, Florenz 2017", *Renaissance Quarterly*, 71, 3 (2018), S. 1067f.
- Rezension: "Christopher R. Marshall: Baroque Naples and the Industry of Painting. The World in the Workbench, New Haven 2016", *Art History*, 41, 1 (2018), S. 205–207.

Johannes Gebhardt

- Ausstellungsbericht: "Las Ánimas de Bernini. Arte en Roma para la corte española, Museo Nacional del Prado, Madrid 06.11.2014–08.02.2015", *Frühneuzeit-Info*, 26 (2015), S. 328–330, URL: https://fnzinfo.hypotheses.org/author/johannesgebhardt (Stand 27.02.2019).
- "Sassoferrato's 'Mater Salvatoris' in SS. Trinità dei Pellegrini e Convalescenti, Rome", *The Burlington Magazine*, 160, 1388 (2018), S. 946–949.
- "The Crucifix in the Santuario Santissimo Crocifisso alla Collegiata in Monreale: The Unveiling of a Cult Image in Post-Tridentine Sicily", in *Re-thinking,*

Re-making, Re-living Christian Origins, hg. v. Ivan Foletti, Manuela Gianandrea, Serena Romano u. Elisabetta Scirocco, Rom 2018 (Études lausannoises d'histoire de l'art 27), S. 147–164.

Klaus Geus

- Hg., *Orbis Terrarum: Zeitschrift für Historische Geographie der antiken Welt*, 12 (2014) [2016].
- (gemeinsam mit Anca Dan, Wolfgang Crom, Günther Görz, Kurt Guckelsberger, Viola König, Thomas Poiss u. Martin Thiering), "Common Sense Geography and Ancient Geographical Texts", *eTOPOI*, 6 (2016) (Special volume: Space and Knowledge: Topoi Research Papers, hg. v. Gerd Graßhoff u. Michael Meyer), S. 571–597.
- "'Er hat die Oikumene der römischen Herrschaft unterworfen': Bemerkungen zu den Raumvorstellungen in der Zeit des Augustus", in *Der Erste: Augustus und der Beginn einer neuen Epoche*, hg. v. Ernst Baltrusch u. Christian Wendt, Mainz 2016, S. 76–85, 159f.
- "Mobility on and at the Red Sea in Antiquity: The Case of the 'Strange Islands' in Ptolemy´s Geography", *Orbis Aethiopicus*, 15 (2016), S. 7–19.
- "Paradoxography and Geography in Antiquity: Some Thoughts about the Paradoxographus Vaticanus", in *La letra y la carta: Descripción verbal y representación gráfica en los diseños terrestres grecolatinos; Estudios en honor de Pietro Janni*, hg. v. Francisco J. González Ponce, Francisco Javier Gómez Espelosín u. Antonio L. Chávez Reino, Sevilla 2016, S. 243–258.
- "Eratosthenes: Sternsagen (2007): A German Edition of the Catasterismi", in *Eratosthenes' Catasterisms: Receptions and Translations*, hg. v. Jordi Pàmias, Mering 2016, S. 123–130.
- "Sternbild und Standpunkt: Zu einem Ordnungs- und Beschreibungsprinzip in der astronomischen Literatur der Griechen (Die Anordnung der Sternbilder in den Katasterismen des Eratosthenes)", in *Eratosthenes' Catasterisms: Receptions and Translations*, hg. v. Jordi Pàmias, Mering 2016, S. 35–47.
- "Der Widerstand gegen die Theorie von der Erde als Kugel: Paradigma einer Wissenschaftsfeindlichkeit in der heidnischen und christlichen Antike?", in *exempla imitanda: Mit der Vergangenheit die Gegenwart bewältigen? Festschrift für Ernst Baltrusch zum 60. Geburtstag*, hg. v. Monika Schuol, Christian Wendt u. Julia Wilker, Göttingen 2016, S. 65–84.
- "The Progress of Sciences: Astronomy and Hipparchus", in *Brill´s Companion to Ancient Geography*, hg. v. Serena Bianchetti, Michele R. Cataudella u. Hans-Joachim Gehrke, Leiden u.a. 2016, S. 150–160.
- (gemeinsam mit Irina Tupikova), "The Location of Novaesium: A New Interpretation of Ptolemy´s Coordinates", *Orbis Terrarum*, 12 (2014) [2016], S. 293–309.
- "Oikoumene/Orbis Terrarum", in *Oxford Classical Dictionary. New Edition*, Oxford 2016,
  URL: http://classics.oxfordre.com/view/10.1093/acrefore/9780199381135.001.0001/acrefore-9780199381135-e-8008 (Stand 04.10.2017).
- (gemeinsam mit Irina Tupikova), "Astronomy and Geography: Some Unexplored Connections in Ptolemy", in *Certissima signa: a Venice Conference on Greek and Latin Astronomical Texts* (Tagungsband, Venedig 2016), hg. v. Filippomaria Pontani, Venedig 2017, S. 61–73.
- "Die 'Oikumene-Beschreibung' (Χωρογραφία οἰκουμενική) des Pappos von Alexandria und die armenische 'Welt-Schau' (Ašxarhac'oyc') des Movsēs von Chorene: zur Rezeption des Ptolemaios im Griechischen und Armenischen", in *Die Sicht auf die Welt zwischen Ost und West (750 v. Chr.–550 n. Chr.) / Looking at the World from the East and the West (750 BCE–550 CE)*, hg. v. Robert Rollinger, Wiesbaden 2017 (Classica et Orientalia 12), S. 81–93.
  "The Problem of Practical Applicability in Ptolemy´s Geography", in *Knowledge, Text and Practice in Ancient Technical Writing*, hg. v. Amrco Formisano u. Philip van der Eijk, Cambridge u.a. 2017, S. 186–199.
- (gemeinsam mit Kurt Guckelsberger), "Measurement Data in Strabo´s Geography", in *The Routledge Companion to Strabo*, hg. v. Daniela Dueck, London 2017, S. 165–177.

Ludovico Geymonat

- "Reflection: Visual Memory and a Drawing by Villard de Honnecourt", in *Memory: A History*, hg. v. Dmitri Nikulin, Oxford 2015 (Oxford Philosophical Concepts), S. 125–130.
- "Preparing for the End: Painting in the Baptistery of Parma and the Great Devotion of 1233", in *Romanesque and the Mediterranean*, hg. v. Rosa Bacile u. John McNeill, Leeds 2015, S. 173–192.
- "Carolingian Drawings in the Wolfenbüttel Centaur Palimpsest", in *Retter der Antike: Marquard Gude (1635–1689) auf der Suche nach den Klassikern*, hg. v. Patrizia Carmassi, Wiesbaden 2016 (Wolfenbütteler Forschungen 147), S. 309–347.

Günther Görz

- (gemeinsam mit Anca Dan, Wolfgang Crom, Kurt Guckelsberger, Viola König, Thomas Poiss u. Martin Thiering), "Common Sense Geography and Ancient Geographical Texts", *eTOPOI*, 6 (2016) (Special volume: Space and knowledge: Topoi research papers, hg. v. Gerd Graßhoff u. Michael Meyer), S. 571–597.
- (gemeinsam mit Martin Scholz), "EDEN --- The Erlangen Epigraphic Web Database of Ancient Inscriptions", in *Festschrift für Christian-Emil Ore*, Oslo 2018, S. 31–50.
- "Some Remarks on Modelling from a Computer Science Perspective", *HSR Historical Social Research*, Special Issue, Supplement 31 (2018),
  URL: https://www.gesis.org/hsr/aktuelle-hefte/2018/suppl-31-models-and-modelling-between-digital-and-humanities/ (Stand 10.01.2019).
- (gemeinsam mit Klaus Geus, Tanja Michalsky u. Martin Thiering), "Spatial Cognition in Historical Geographical Texts and Maps: Towards a Cognitive-Semantic Analysis of Flavio Biondo's Italia Illustrata", in *Digital Approaches to Cartographic Heritage. 13th Conference of the International Cartographic Association, Commission on Cartographic Heritage into the Digital*, hg. v. Chrysoula Boutoura u. Angeliki Tsorlini, Thessaloniki 2018, S. 29–44.

Jasenka Gudelj

- "La Chiesa di San Girolamo a Ripetta: gli Schiavoni e il cantiere sistino", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 297–326.
- "The Hospital and Church of the Schiavoni: Illyrian Confraternity in Early Modern Rome", *Confraternitas*, 27, 1–2, (2016), S. 5–29.
- "Architettura e diplomazia tra Roma e Dubrovnik. San Girolamo dei Croati e la cattedrale di Dubrovnik nel secondo Seicento", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 40 (2012/2013) [2016], S. 185–239.

Armin Häberle

- (gemeinsam mit Amirabbas Davari, Vincent Christlein, Andreas Maier u. Christian Riess), "Sketch Layer Separation in Multi-Spectral Historical Document Images", in *CEUR WS Proceedings: DH 2016 Digital Humanities 2016. Extended Papers of the International Symposium on Digital Humanities (DH 2016) Växjö, Sweden, November, 7-8, 2016, "Representing and Interpreting Humanities Data",* Linnaeus University 2017, S. 147–160,
  URL: http://ceur-ws.org/Vol-2021/ (accessed 30.08.2018).
- (gemeinsam mit Amirabbas Davari, Tobias Lindenberger, Vincent Christlein, Andreas Maier u. Christian Riess), "Image Registration for the Alignment of Digitized Historical Documents", *Cornell University Lib.* (2017),
  URL: https://arxiv.org/abs/1712.04482 (Stand 27.02.2019).
- "Nicolas Poussin. Der Sieg Josuas gegen die Amoriter", in *Rendezvous: die französischen Meisterzeichnungen des Kupferstichkabinetts*, hg. v. Dagmar Korbacher, Dresden 2018, S. 144f.
- (gemeinsam mit Amirabbas Davari, Nikolaos Sakaltras, Sulaiman Vesal, Vincent Christlein, Andreas Maier u. Christian Riess), "Hyper-Hue and EMAP on Hyperspectral Images for Supervised Layer Decomposition of Old Master Drawings", in *2018 25th IEEE International Conference on Image Processing (ICIP)* (Tagungsband, Athen 2018) Athen 2018, S. 3683–3687.

Philine Helas

- "Der Fremde beim Emmausmahl. Zur Repräsentation des Schwarzen in der italienischen Kunst der Renaissance", in *Weißsein und Kunst. Neue postkoloniale Analysen*, hg. v. Anna Greve, Göttingen 2015, S. 47–66.
- "Icarus and the Art of Flying", in *Images Take Flight. Feather Art in Mexico and Europe (1400–1700)*, hg. v. Alessandra Russo, Gerhard Wolf u. Diane Fane, München 2015, S. 120–131.
- "Hospitäler in Rom und medizinische Möglichkeiten um 1350", in *Caritas im Schatten von Sankt Peter. Der Liber regulae des Hospitals von Santo Spirito in Sassia: Eine Prachthandschrift des 14. Jahrhunderts*, hg. v. Gisela Drossbach u. Gerhard Wolf, Regensburg 2015, S. 129–146.
- "Der Miniator als Kommentator? Zum Verhältnis von Initialen und Randfiguren im Liber Reguale", in *Caritas im Schatten von Sankt Peter. Der Liber regulae des Hospitals von Santo Spirito in Sassia: Eine Prachthandschrift des 14. Jahrhunderts*, hg. v. Gisela Drossbach u. Gerhard Wolf, Regensburg 2015, S. 111–128.
- "Die Miniaturen des 'Liber regulae' im Kontext karitativer Bildprogramme des 14. Jahrhunderts", in *Caritas im Schatten von Sankt Peter. Der Liber regulae des Hospitals von Santo Spirito in Sassia: Eine Prachthandschrift des 14. Jahrhunderts*, hg. v. Gisela Drossbach u. Gerhard Wolf, Regensburg 2015, S. 33–59.
- "'... mit Blumen und duftenden Kräutern bedeckt': zur ephemeren Verwandlung Roms zwischen 1452 und 1513", in *Von kurzer Dauer? Fallbeispiele zu temporären Kunstzentren der Vormoderne*, hg. v. Birgit Ulrike Münch, Andreas Tacke, Markwart Herzog u. Sylvia Heudecker, Petersberg 2015, S. 57–75.
- "Das Hospital im Bild – Bilder in Hospitälern in der italienischen Kunst zwischen 1385 und 1525", *Historia Hospitalium,* 29 (2015), S. 271–306.
- "Sui gradini del tempio. Il tempio e la scala nell'architectura picta' tra il XIV e il XVI secolo", in *Architectura picta nell'arte italiana da Giotto a Veronese*, hg. v. Sabine Frommel u. Gerhard Wolf, Modena 2016, S. 42–67.
- "Opere benevole – opera bellissima. Il fregio dell'ospedale del Ceppo di Pistoia", in *Il Museo e la Città. Vicende artistiche pistoiesi del Cinquecento*, Pistoia 2017, S. 59–89.
- (gemeinsam mit Giulia Bordi), "San Giacomo al Colosseo e le sue pitture", in *Colosseo* (Ausstellungskatalog Rom), hg. v. Serena Romano, Rossella Rea u. Riccardo Santangeli Valenzani, Mailand 2017, S. 92–101.
- "Kunst und visuelle Präsenz zweier Hospitäler in Rom: Santo Spirito in Sassia und SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum am Lateran zwischen dem 14. und frühen 16. Jahrhundert", *Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 41 (2013/2014) [2017], S. 11–109.
- Hg., gemeinsam mit Patrizia Tosini, *Tra Campidoglio e Curia. L'ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum tra Medioevo ed età moderna*, Cinisello Balsamo, Milano 2017 (Studi della Bibliotheca Hertziana 11).
- "L'autorappresentazione dell'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum nelle arti visive del Tre e Quattrocento", in *Tra Campidoglio e Curia. L'ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum tra Medioevo ed età moderna*, hg. v. Philine Helas u. Patrizia Tosini, Mailand u.a. 2017 (Studi della Bibliotheca Hertziana 11), S. 91–108.
- "La Probatica piscina nell'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum. Riflessioni sull'iconografia", in *Tra Campidoglio e Curia. L'ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum tra Medioevo ed età moderna*, hg. v. Philine Helas u. Patrizia Tosini, Mailand u.a. 2017 (*Studi della Bibliotheca Hertziana* 11), S. 169–175.
- "La perduta decorazione pittorica di San Giacomo al Colosseo", in *La pittura medievale a Roma. Corpus*, hg. v. Maria Andalaro u. Serena Romano, 6 Bde., Mailand 2006–2017, Bd. 6: Apogeo e fine del Medioevo

1288–1431, 2017, S. 336–343.
- "Il perduto ciclo di Giobbe sulla facciata dell'Ospedale dell'Angelo", in *La pittura medievale a Roma. Corpus*, hg. v. Maria Andalaro u. Serena Romano, 6 Bde., Mailand 2006–2017, Bd. 6: Apogeo e fine del Medioevo 1288–1431, 2017, S. 405–408.
- "La carità nell'arte del Trecento. Le miniature del 'Liber Regulae' e il loro contesto iconografico", in *Vivere la misericordia nel Trecento. Le miniature del Liber Regulae dell'ospedale romano di Santo Spirito in Sassia*, hg. v. Letizia Leli, Rom 2018, S. 55–86.
- "I 'marginalia' del 'Liber Regulae'", in *Vivere la misericordia nel Trecento. Le miniature del Liber Regulae dell'ospedale romano di Santo Spirito in Sassia*, hg. v. Letizia Leli, Rom 2018, S. 95–104.
- "'Und sie bekundeten ihm ihre Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks'. Die Hiobsgeschichte in der italienischen Malerei des 14. und 15. Jahrhunderts", in *Une histoire du sensible: perception des victimes de catastrophe du XIIe au XVIIIe siècle / Eine Geschichte der Sensibilität: Die Wahrnehmung von Katastrophenopfern vom 13. bis zum 18. Jahrhundert* (Tagungsband, Lorsch 2014), hg. v. Thomas Labbé u. Gerrit J. Schenk, Brepols 2018, S. 69–102.

Tiffany Lynn Hunt
- "Empathetic Wounds: Gregorio Fernández's 'Cristo Yacentes' as a Nexus of Art, Anatomy, and Counter-Reformation Theology", in *Affective Pain and Sensuous Suffering in the Early Modern Visual Art of Europe and the Americas,* ed. Lauren Kilroy-Ewbank and Heather Graham, Leiden 2018, pp. 383–427.

Leonardo Impett
- "Prometheus Wired", *New Left Review*, 111 (2018), pp. 151–159.
- "Artificial Intelligence and Deep Learning: Technical and Political Challenges", *Theory & Struggle*, 119 (2018), pp. 82–92.

Giulia Iseppi
- "Jacopo Alessandro Calvi dipintore e poeta. Nuove connessioni fra Bologna e Bergamo", *Arte Lombarda*, 3 (2015), S. 136–145.
- "Francesco Gessi tra centro e periferia: memoria visiva e oblio documentario", *Strenna storica bolognese*, 66 (2016), S. 243–256.
- "Contaminazioni visive. Dal censimento al sistema. Arte e architettura fra chiesa e territorio a Bologna", *In-Bo. Ricerche e progetti per il territorio, la città, l'architettura*, 7, 10 (2016) [2017], S. 202–214.
- "Testimonianze di un culto bolognese: la 'Madonna di San Luca'", in *La chiesa dei Bolognesi a Roma. Santi Giovanni Evangelista e Petronio*, hg. v. Francesco Buranelli u. Fabrizio Capanni, Rom 2017, S. 97–106.
- "L'archivio storico dell'Arciconfraternita", in *La chiesa dei Bolognesi a Roma. Santi Giovanni Evangelista e Petronio*, hg. v. Francesco Buranelli u. Fabrizio Capanni, Rom 2017, S. 115–120.
- "L'immagine di Napoli. La percezione della città a Bologna nel Settecento", in *La città, il viaggio, il turismo. Percezione, produzione e trasformazione* (Tagungsband, Neapel 2017), hg. v. Gemma Belli, Francesca Capano u. Maria Ines Pascariello, e-Book, Neapel 2017,
URL: http://www.iconografiacittaeuropea.unina.it/index.php/2-non-categorizzato/46-la-citta-il-viaggio-il-turismo (Stand 16.01.2019).
- "Il ciclo dei medici nella farmacia del Collegio Romano. Struttura e iconografia", in *L'iconografia dei filosofi nell'arte del Seicento in Italia. Storia, iconografia e contesti* (Tagungsband, Rom 2017), hg. v. Stefan Albl u. Francesco Lofano, Rom 2018, S. 311–332.
- "Costruire l'identità fra chiesa e nazione. Il caso dei Bolognesi a Roma (XVI–XVII secolo)", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015/2016) [2018], S. 439–482.
- "Modelli e risonanze per la scuola bolognese a Palazzo Buonaccorsi", in *La Galleria dell'Eneide di Palazzo Buonaccorsi a Macerata. Nuove letture e prospettive di ricerca per il Settecento europeo* (Tagungsband, Macerata 2017), Macerata 2018 (Il Capitale Culturale. Studies on the value of cultural heritage 8, Supplemento), S. 252–281.

Vladimir Ivanovici
- "Visceral and Induced Reactions to Art: The Late Antique Case", in *Notions esthétiques (II): la perception sensible organisée*, ed. Véronique Alexandre Journeau and Christine Vial Kayser, Paris 2015, pp. 307–318.
- *Manipulating Theophany: Light and Ritual in North-Adriatic Architecture (ca. 400–800)*, Berlin 2016.
- "The Prison of the Mind. Growing up with Myths in Communist Romania", *Convivium* 4, 1 (2017), pp. 128–141.
- "Building Prestige. Processions, Visual Codes, and Episcopal Power in Fifth-Century Rome", in *Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter. Formen päpstlicher Machtentfaltung*, ed. Norbert Zimmermann, Tanja Michalsky, Alfried Wieczorek and Stefan Weinfurter, Mannheim 2017, pp. 11–27.
- (with Chiara Croci) "Introduction", in *Entre terre et ciel. La coupole de l'Antiquité Tardive au haut moyen âge: structure, fonction, décoration*, ed. Chiara Croci and Vladimir Ivanovici, Lausanne 2018, pp. 7–14.
- Ed., with Chiara Croci, *Entre terre et ciel. La coupole de l'Antiquité Tardive au haut moyen âge: structure, fonction, décoration*, *Études de lettres*, Lausanne 2018.
- "Reuniting the Waters, Separating the Lands. Windows and Liminality in Late Antique Baptism", in *Hortus Artium Medievalium*, 24, 1 (2018), pp. 386–395.
- Review of "Nadine Schibille: Hagia Sophia and the Byzantine Aesthetic Experience, Farnham-Burlington 2014", *Speculum*, 93, 1 (2018), pp. 262–264.
- "The Ritual Display of Gospels in Late Antiquity", in *Clothing Sacred Scripture. Book Art and Book Religions in the Middle Ages*, ed. David Ganz and Barbara Schellewald, Berlin 2018, pp. 221–232.
- "Soleils nocturnes. Visions progressives dans les édifices à coupole de l'Antiquité tardive", in *Entre terre et ciel. La coupole de l'Antiquité Tardive au haut moyen âge: structure, fonction, décoration*, ed. Chiara Croci and Vladimir Ivanovici, Lausanne 2018, pp. 103–122.
- "Divine Light Through Earthly Colours: Mediating Perception in Late Antique Churches", in *Colour and Light in Ancient and Medieval Art*, ed. Chloë N. Duckworth and Anne E. Sassin, Abingdon et al. 2018, pp. 79–91.

Zoltán Kárpáti
- *Leonardo da Vinci and the Budapest Horse and Rider. A Brief History of an Attribution* (Ausstellungskatalog Budapest), Budapest 2018.

Christoph Keller
- "Anarcheology Museum", in *Il Mondo in Fine - vivere tra le rovine* (exhibition catalogue Rome), ed. Barbara Tomassi, ill. Christoph Keller, Rome 2018, pp. 5–7.
- "Texto breve para o CAPACETE", in *Capacete 20 anos. Comendo, bebendo, pensando,* ed. Helmut Batista, Mariana Lanari and Tanja Baudoin, Rio de Janeiro 2018, pp. 15–19.
- Ed., *Paranomia*, Leipzig 2016,
URL: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2018/6150 (accessed 15.01.2019).

Elisabeth Kieven
- "Henriette Hertz e la fondazione della Bibliotheca Hertziana", in *L'Italia e l'arte straniera. La storia dell'arte e le sue frontiere*, Rom 2015, S. 65–84.
- Hg., gemeinsam mit Claudia Cieri Via u. Alessandro Nova, *L'Italia e l'arte straniera. La storia dell'arte e le sue frontiere* (Tagungsband, Rom 2012), Rom 2015.
- "Edme Bouchardon (1698–1762) e la scena artistica romana", in *L'Académie de France à Rome. Le palais Mancini: un foyer artistique dans l'Europe des Lumières (1725–1792),* hg. v. Marc Bayard, Émilie Beck Saiello u. Aude Gobet, Rennes 2016, S. 307–320.
- (gemeinsam mit Susanne Grötz), "Giovanni Battista Piranesi", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Berlin u.a. 2017, URL: https://www.degruyter.com/view/AKL (Stand 04.10.2017).
- Beiträge Ferdinand Reiff und Filippo Raguzzini, in *Allgemeines Künstlerlexikon Online*, 2017.
- "Bernini e il disegno di architettura", in *Bernini disegnatore. Nuove prospettive di ricerca*, hg. v. Sybille Ebert-Schifferer, Tod A. Marder u. Sebastian Schütze, Rom 2017, S. 225–244.
- "Sulla grafica di Carlo Fontana", in *Carlo Fontana 1638–1714, celebrato architetto* (Tagungsband, Rom 2014), hg. v. Giuseppe Bonaccorso und Francesco Moschini, Rom 2017, S. 38–43.
- "Hager e gli anni italiani", in Carlo Fontana 1638–1714, celebrato architetto *Carlo Fontana 1638–1714, celebrato architetto* (Tagungsband, Rom 2014), hg. v. Giuseppe Bonaccorso und Francesco Moschini, Rom 2017, S. 426.
- "Filippo Juvarra und Kassel", in *Landgraf Carl (1654–1730). Fürstliches Planen und Handeln zwischen Innovation und Tradition*, hg. v. Holger Th. Gräf, Christoph Kampmann und Bernd Küster, Marburg 2017 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 87), S. 255–262.
- Beiträge Ludovico Rusconi Sassi, Nicola Salvi, Francesco Sanctis, Giuseppe Sardi, in *Allgemeines Künstlerlexikon Online*, 2018.
- "La regina Maria Casimira Sobieska e il Palazzo Zuccari", in *I Sobieski a Roma. La famiglia reale polacca nella Città Eterna*, hg. v. Juliusz A. Chroscicki, Zuzanna Flisowska u. Pawel Migasiewicz, Warschau 2018, S. 176–199.
- "'Für die bildenden Künste ... die Hauptstadt der Welt, mit welcher keine andere kann verglichen werden.' Rom 1780–1787", in *Franz Caucig. Italienische Ansichten*, hg. v. Johannes Röll u. Ksenija Rozman, Petersberg 2018 (Cyriakus, Studien zur Rezeption der Antike 11), S. 11–14.

Bruno Klein
- "Simili ma diversi: perché esistevano a nord delle Alpi riproduzioni gotiche di architettura, ma non modelli gotici per l'architettura", in *Les maquettes d'architecture: fonction et* évolution *d'un instrument de conception et de réalisation*, hg. v. Sabine Frommel u. Raphaël Tassin, Paris u.a. 2015, S. 37–46.
- Hg., gemeinsam mit Henrik Karge, *1810 – 1910 – 2010: Independencias dependientes. Kunst und nationale Identitäten in Lateinamerika; Arte e identidades nacionales en América Latina; Art and National Identities in Latin America*, Frankfurt u.a. 2016 (Kunsthistorische Studien der Carl-Justi-Vereinigung 17).
- (gemeinsam mit Henrik Karge), "Die Konstruktion nationaler Identitäten in Lateinamerika – kunsthistorische Perspektiven eines europäisch-amerikanischen Dialogs. Eine Einführung / The Construction of National Identity in Latin America – Art-historical Reflections on a European-American Dialogue. An Introduction", in *1810 – 1910 – 2010: Independencias dependientes. Kunst und nationale Identitäten in Lateinamerika; Arte e identidades nacionales en América Latina; Art and National Identities in Latin America*, hg. v. Henrik Karge u. Bruno Klein, Frankfurt u.a. 2016 (Kunsthistorische Studien der Carl-Justi-Vereinigung 17), S. 17–23.
- "Liebfrauen und St-Yved in Braine", in *Liebfrauen in Trier. Architektur und Ausstattung von der Gotik bis zur Gegenwart,* hg. v. Andreas Tacke u. Stefan Heinz mit Aufnahmen von Rita Heyen, Petersberg 2016, S. 121–127.
- "Das Abbild der Kirche - zur Vorgeschichte des Architekturmodells im 13. und 14. Jahrhundert", in *Ecclesia docta. Společenství ducha a umění: k životnímu jubileu profesora Jiřího Kuthana*, hg. v. Magdaléna Nespěšná Hamsíková, Jana Peroutková u. Stefan Scholz, Prag 2016 (Historia et historia artium XXIII), S. 155–173.
- "Le mise en scène de l'histoire urbaine au XIIIe à Cologne: remplois, reconversions, modernisations", in *Le Passé dans la ville. Remplois, identités et imaginaire*, hg. v. Dany Sandron, Paris 2016, S. 231–248.
- "Le parti de la cathédrale de Reims et l'histoire de l'architecture gothique", in *La cathédrale de Reims*, hg. v. Patrick Demouy Paris 2017, S. 171–180.
- "Le développement des langages sur l'art et l'architecture dans l'Europe médiévale", in *L'idée d'architecture médiévale au Japon et en Europe*, hg. v. Nishida Masatsugu, Nicola Reveyron u. Jean-Sébastien Clu-

zel, Brüssel 2017, S. 238–247.
- "Romanesque Cathedrals in Northern Italy – Building processes between bishop and commune", in *Romanesque Patrons an Processes. Design and Instrumentality in the Art and Architecture of Romanesque Europe*, hg. v. Jodi Camps, Manuel Castañeiras, John McNeill u. Richard Plant, London u.a. 2018, S. 31–38.
- "Lourdement chargés mais libres! Supports anthropomorphes durant le Moyen Âge central et tardif", in *Construire avec le corps humain. Bauen mit dem menschlichen Körper*, hg. v. Sabine Frommel, Eckhard Leuschner, Vincent Droguet u. Thomas Kirchner, 2 Bde., Paris u.a. 2018, Bd. 1: Les ordres anthropomorphes et leurs avatars dans l'art européen de l'antiquité à la fin du XVIe siècle, 2018, S. 41–58.
- "Die gotische Kathedrale und die Kunst des konstruktiven Kompromisses", in *Gotik. Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa* (Ausstellungskatalog Paderborn), hg. v. Christoph Stiegemann, Petersberg 2018, S. 36–49; darin auch folgende Katalogbeiträge: "Architekturreliquiar, Niedersachsen (?), 2. Viertel 13. Jahrhundert", S. 692f.; "Kleine Säule, Frankreich, Paris (?), Mitte 13. Jahrhundert", S. 699; "Fragment der Bekrönung eines kleinen Turmes", S. 698f.; "Schrein des Heiligen Willibald", S. 690–692.
- "Auf schwankendem Boden: Konzepte von imitatio artis und geistigem Eigentum in der Architektur des späten Mittelalters", in *Stil als geistiges Eigentum*, hg. v. Julian Blunck u. Tanja Michalsky, München 2018 (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana 43), S. 56–68.

Susanne Kubersky-Piredda
- Hg., gemeinsam mit Alexander Koller, *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, Rom 2015.
- "Chiese nazionali fra rappresentanza politica e Riforma cattolica: Spagna, Francia e Impero a fine Cinquecento", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 17–64.
- (gemeinsam mit Miguel Clavero u.a.), "Interdisciplinarity to Reconstruct Historical Introductions: Solving the Status of Cryptogenic Crayfish", *Biological Reviews* (2015), S. 1–14, URL: http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/brv.12205/full (Stand 27.02.2019).
- (gemeinsam mit Miguel Clavero, Carlos Nores u. Alejandro Centeno-Cuadros), "El cangrejo de río… italiano", *Quercus. Obervación, Estudio y defensa de la Naturaleza*, 359 (2016), S. 42–52.
- "Courtly Patronage and Urban Clientele: Alessandro Allori and the Florentine Art Market after the Founding of the Grand Duchy", in *Kunstmärkte zwischen Stadt und Hof. Prozesse der Preisbildung in der europäischen Vormoderne*, hg. v. Andreas Tacke u.a., Petersberg 2017, S. 136–160.
- Hg. mit Marieke von Bernstorff und Maurizia Cicconi, *Vivace con espressione. Gefühl, Charakter, Temperament in der italienischen Kunst*, München 2018.
- "Identità nazionale nell'éta di Gregorio XIII. Nuovi studi per il progetto 'Roma communis patria'", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015/2016) [2018], S. 383–386.
- Hg., *Il Collegio di Sant'Isidoro nella Roma del Seicento: laboratorio artistico, crocevia d'idee*, Rom 2019.
- "Reti sociali, committenze artistiche, sfaccettature identitarie: il Collegio di Sant'Isidoro nel Seicento", in *Il Collegio di Sant'Isidoro nella Roma del Seicento: laboratorio artistico, crocevia d'idee*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda, Rom 2019, S. 7-16.

Brigitte Kuhn-Forte
- "Sandrart und die Antike: von London nach Rom", Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana, 41 (2017), S. 341–392.
- "'Ho percorso tutti i Palazzi, tutte le Ville & i Giardini': Winckelmann e le collezione romane di antichità", in *Il Tesoro di Antichità. Winckelmann e il Museo Capitolino nella Roma del Settecento*, hg. v. Eloisa Dodero u. Claudio Parisi Presicce (Ausstellungskatalog Rom), Rom 2017, S. 135–150.
- "Tredici filosofi antichi nelle collezioni del cardinale Camillo Massimo e del marchese del Carpio e l'Album Carpio", in *I Filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento. Stile, iconografia, contesti*, hg. v. Stefan Albl u. Francesco Lofano, Rom 2017, S. 233–257.
- "Winckelmann a Roma. I primi anni, il concetto di libertà, la Biblioteca Vaticana e il Museo Profano", *Rendiconti Pontificia Accademia Romana di Archeologia*, 89 (2016–2017) [2018], S. 463–522.
- "Pars pro toto: due episodi della collezione di antichità Rondinini", in *Vincenzo Pacetti, Roma, l'Europa all'epoca del Grand Tour*, hg. v. Angela Cipriani, Giulia Fusconi, Carlo Gasparri, Maria Grazia Picozzi u. Lucia Pirzio Biroli Stefanelli (Tagungsband, Rom 2013), Rom 2018, S. 223–232.
- "'Quando con questo dubbio osservai di nuovo la nostra opera, mi si accese una luce': le soluzioni iconografiche di Winckelmann", in *Temi e ricerche sulla cultura artistica II*, hg. v. Elisa Debenedetti, Rom 2018 (Studi sul Settecento Romano 34), S. 67–106.

Anna Magnago Lampugnani
- Hg., kommentiert u. eingeleitet, gemeinsam mit Fabian Jonietz, *Giorgio Vasari, Das Leben des Cimabue, des Giotto und des Pietro Cavallini*, übers. v. Victoria Lorini, Berlin 2015.

Evonne Levy
- "Le ramificazioni dell'antica quercia di Wittkower: gli studi berniniani dagli anni ottanta ai nostri giorni / Wittkower's Old Oak Branches: Thirty Years of Bernini Studies (1980s–Today)", in *Bernini*, ed. Andrea Bacchi and Anna Coliva, Milan 2017, pp. 357–367.
- "Jesuit Architecture Worldwide: A Culture of Corporate Invention", in *The Companions to the History of Architecture. Vol. I: Renaissance and Baroque Architecture*, ed. Alina Payne, Chichester *et al.* 2017, pp. 340–372.
- "The Honor of the Altar, the Fate of Cults: Jesuit Saints in Roman Churches (1670–1713)", in *The Holy Name: The Art of the Gesu: Bernini and His Age*, ed. Linda Wolk-Simon, Philadelphia 2018, pp. 145–182.
- Review: "Una Roman D'Elia (ed.): Rethinking Renaissance Drawings. Essays in Honour of David McTavish, Montreal et al. 2015", *Renaissance and Reformation,* 41, 1 (2018), pp. 181–184.

Fernando Loffredo
- "Shortly Before Rome: New Woks by Pietro Bernini for the Mozzagrugno Monument in the Cathedral of Lucera", *Zeitschrift für Kunstgeschichte*, 78 (2015), S. 488–497.
- "Giovanni Bandini's *Venus* and *Adonis* for the Sevillian House of Juan de Arguijo in a Sonnet by Lope de Vega", *The Burlington Magazine*, 157 (2015), S. 758–762.
- "Viajes mediterráneos de mármoles italianos: sobre la procedencia de la llamada Fuente de Apolo en Aranjuez", *Acta/Artis. Estudis d'Art Modern. Universitat de Barcelona*, 3 (2015), S. 119–129.
- "Il monumento Euffreducci in San Francesco a Fermo. Bartolomeo Bergamasco e Pietro Paolo Stella", *Arte Veneta*, 70 (2015), S. 68–81.
- "Sulle origini e la sistemazione del monumento di Pedro de Toledo in San Giacomo degli Spagnoli a Napoli", *Bollettino d'arte*, 26 (2016), S. 33–53.
- (with a short notice by Jennifer Montagu) "Sculpting Against the Grain: Camillo Mariani in the Roman Context at the Turn of the Sixteenth Century", in *After 1564. The Legacy of Michelangelo in Late Cinquecento Rome*, hg. v. Marco Simone Bolzoni, Furio Rinaldi u. Patrizia Tosini, Rom 2016, S. 186–207.
- "Sugli esordi di Giacomo da Cassignola, e sull'oscuro Giacomo Pernio, da Villa Giulia indietro fino al cantiere di San Pietro", in *Marmi policromi. Il gusto del colore nella scultura dal XVI al XIX secolo*, hg. v. Grégoire Extermann u. Ariane Varela Braga, Rom 2016, S. 51–68.
- Hg., gemeinsam mit Ginette Vagenheim, *Pirro Ligorio's Worlds. Antiquarianism, Classical Erudition and the Visual Arts in the Late Renaissance*, Leiden u.a. 2018 (Brill's Studies in Intellectual History 293).
- "Ambrogio Leone and the Visual Arts", in *Ambrogio Leone's 'De Nola', Venice 1514. Humanism and Antiquarian Culture in Renaissance Southern Italy*, hg. v. Bianca de Divitiis, Fulvio Lenzo u. Lorenzo Miletti, Leiden u.a. 2018, S. 103–121.
- "'Nomen omen': la 'Fuente de Génova' di Malaga e i suoi possibili viaggi", in *Nelle terre del marmo: scultori e lapicidi da Nicola Pisano a Michelangelo*, hg. v. Aldo Galli, Pisa 2018, S. 215–233.

Tod A. Marder
- (Hg., gemeinsam mit Mark Wilson Jones): *The Pantheon: From Antiquity to the Present,* New York 2015.
- "Introduction", in *The Pantheon: From Antiquity to the Present,* hg. v. Tod Marder u. Mark Wilson Jones, New York 2015, S. 1–48.
- "The Pantheon in the Seventeenth Century", in *The Pantheon: From Antiquity to the Present*, hg. v. Tod Marder u. Mark Wilson Jones, New York 2015, S. 295–329.
- "La facciate, i campanili e la piazza di San Pietro", in *La basilica di San Pietro*, hg. v. Pasquale Iacobone, Forlì 2015, S. 91–109.
- "A History of the History of Sant'Andrea al Quirinale", in *Sant'Andrea al Quirinale: il restauro della decorazione della cupola e nuovi studi berniniani*, hg. v. Mario Bevilacqua u. Adriana Capriotti, Rom 2016, S. 35–41.
- "Heavenly Bodies II: Bernini Copies?", in *Il metodo del conoscitore. Approcci, limiti, prospettive*, hg. v. Stefan Albl u. Alina Aggujaro, Rom 2016, S. 291–306.
- "Vitruvius and the Architectural Treatise in Early Modern Europe", in *The Companion to Renaissance and Baroque Architecture*, hg. v. Alina Payne, Chichester 2017, S. 42–72.

Golo Maurer
- "Michelangelo", in *Allgemeines Künstler-Lexikon. Die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*, Bd. 89, Berlin 2015, S. 342–346.
- "Objekte zwischen den Zeiten. Korkmodelle antiker Monumente", in *Perspektiven der Sehnsucht. Korkmodelle antiker Ruinen von Dieter Cöllen*, hg. v. H. W. Fichter Kunsthandel, Frankfurt 2018, S. 20–29.
- "Zu Melchior Frommels griechischen Zeichnungen", in *Melchior Frommel, Gesichter Griechenlands. Zeichnungen und Texte aus 60 Jahren*, Athen 2018, S. 136–158.
- "Salvator Rosa in bivio: Landschaft als Frage nach dem Lebensweg", in *Vivace con espressione. Gefühl, Charakter, Temperament in der italienischen Kunst. Kunsthistorische Studien zu Ehren von Sybille Ebert-Schifferer*, hg. v. Marieke von Bernstorff, Susanne Kubersky u. Maurizia Cicconi, München 2018, S. 163–172.
- "'Rom-Angst' – The Difficult Lives of German Artists in Nineteenth-Century Rome", in *Roma e gli artisti stranieri. Integrazione, reti e identità (XVI–XX s.)*, hg. v. Ariane Varela Braga u. Thomas-Leo True, Rom 2018, S. 211–220.

Cecilia Mazzetti di Pietralata
- (gemeinsam mit Anna Maria de Strobel), "Gli arazzi con gli 'Atti degli Apostoli' e la loro fortuna", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 81–93.
- "Gli affreschi della navata destra", in *La Collegiata dei Santi Cesidio e Rufino a Trasacco. Un santuario nella Marsica*, hg. v. Gaetano Curzi, Rom 2015, S. 131–139.
- "Gli affreschi della sacrestia", in *La Collegiata dei Santi Cesidio e Rufino a Trasacco. Un santuario nella Marsica*, hg. v. Gaetano Curzi, Rom 2015, S. 162–164.
- "Pieter Van Aelst nach Raffael, Der wunderbare Fischzug, 1517–1519, Musei Vaticani", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 321–323.
- "Jan van Thieghem und andere, Der wunderbare Fischzug, vor 1557, Palazzo Ducale di Mantova", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 323f.
- "Jan van Thieghem und andere, Der wunderbare Fischzug, etwa 1550, Madrid Patrimonio Nacional", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 324–326.
- "Mattens Werkstatt, Der wunderbare Fischzug, 1620–

1624, Museo della Santa Casa di Loreto", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 326f.
- "Jean Le Febvre, Der wunderbare Fischzug, 1653–1659, Palazzo Ducale Urbino", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 327–329.
- "Pieter Van Aelst nach Tomaso Vincidor, Gottvater mit Evangelistensymbolen, etwa 1521, Museo Nacional de Artes Decorativas Madrid", in *Raffaello. Il sole delle arti*, hg. v. Gabriele Barucca u. Sylvia Ferino-Pagden, Cinisello Balsamo 2015, S. 267f.
- Hg., gemeinsam mit Adriano Amendola, *Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee*, mit einem Vorwort von Maria Giulia Aurigemma u. Mario Alberto Pavone, Cinisello Balsamo 2017.
- "Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi. Introduzione", in *Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee,* hg. v. Cecilia Mazzetti di Pietralata u. Adriano Amendola, mit einem Vorwort von Maria Giulia Aurigemma u. Mario Alberto Pavone, Cinisello Balsamo 2017, S. 10–12.
- "Dall'Emilia e dalla Romagna a Roma: Dosso, Garofalo, Scarsellino, Guercino e gli altri nella collezione Savelli", in *Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee*, hg. v. Cecilia Mazzetti di Pietralata u. Adriano Amendola, mit einem Vorwort von Maria Giulia Aurigemma u. Mario Alberto Pavone, Cinisello Balsamo 2017, S. 421–437.
- "Federico Savelli, tugendhafter Adliger, Militär und Diplomat", in *Transferprozesse zwischen dem Alten Reich und Italien im 17. Jahrhundert. Wissenskonfigurationen – Akteure – Netzwerke*, hg. v. Sabina Brevaglieri u. Matthias Schnettger, Bielefeld 2018, S. 161–206.
- "I Savelli come mediatori culturali tra Roma e la corte cesarea", in *Wissenskulturen und Erfahrungsräume der Diplomatie in der Frühen Neuzeit: Neuere Ansätze zur Erforschung der internationalen Geschichte*, hg. v. Guido Braun, Berlin u.a. 2018 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 136), S. 37–61.
- "Cose, persone, città. I viaggi dei Savelli e dei loro protetti e il taccuino di Ettore Smeraldi", in *Travelling Objects*, hg. v. Gernot Meyer u. Silvia Tammaro, Wien u.a. 2018, S. 163–188.

Tanja Michalsky
- "Karten machen Räume. Kartographie als Wissensorganisation", in *Gerhard Mercator: Wissenschaft und Wissenstransfer*, hg. v. Ute Schneider u. Stefan Brakensiek, Darmstadt 2015, S. 15–38.
- "'Grata pictura' and 'mapa duplex'. Paolino Minorita's Late Medieval Map of Rome as an Epistemological Instrument of a Historiographer“, *Convivium*, 2, 1 (2015), S. 38–59.
- "Die Stadt im Buch. Die Konstruktion städtischer Ordnung am Beispiel frühneuzeitlicher Beschreibungen Neapels", in *Urbanität*, hg. v. Martina Stercken u. Ute Schneider, Köln 2016, S. 105–131.
- "Geschichte im Raum. Topographische Imaginationen Neapels in der Frühen Neuzeit", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 14–30.
- "Napoli creola. Überformung und Kontinuität städtischer Identität durch dynastische Kunstpolitik", in *Fluchtpunkt*, hg. v. Franck Hofmann u. Markus Messling, Berlin 2017, S. 209–235.
- Hg., gemeinsam mit Norbert Zimmermann, *Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter*, Regensburg 2017.
- "Nah und fern. Zivilisation im Rahmen der Natur", in *Unter freiem Himmel*, hg. v. Kirsten Voigt u. Pia Müller-Tamm, Bielefeld 2017, S. 46–53.
- "Tombs and the Ornamentation of Chaples", in *Artistic Centers of the Italian Renaissance – Naples*, hg. v. Marcia B. Hall u. Thomas Willette, New York 2017, S. 233–298.
- "Kabel, Kameras, Kommunikation. Sozialwissenschaft mise en scène in 'The Wire' (2002–2008)", in *Bildung durch Bilder. Kunstwissenschaftliche Perspektiven für den Deutsch-, Geschichts- und Kunstunterricht*, hg. v. Klaus Krüger u. Karin Kranhold, Bielefeld 2018, S. 117–142.
- Hg., gemeinsam mit Julian Blunk, *Stil als (geistiges) Eigentum*, München 2018.

Tommaso Morawski
- (con F. Gianfrancesco) "Confini e frontiere. Letteratura, miti e idee", in *Sconfinate. Terre di confine e storie di frontiera*, hg. v. Emanuele Giordana, Torino 2018, pp. 161–166.
- Ed., con Ernesto Sferrazza Papa, *Filosofia e Cartografia. Prospettive storiche, teoriche, estetiche e politiche*, Roma 2018 (Pòlemos. Materiali di Filosofia e Critica Sociale 2).
- "Orientation and Cartographic Imagination in the Age of the Digital Earth. Notes toward an Aesthetics of Google Earth", in *Image Evolution: Technological Transformations of Visual Media Culture*, a cura di Lars Christian Grabbe, Patrick Rupert-Kruse e Norbert M. Schmitz, Marburg 2018 (Yearbook of Moving Image Studies 4), pp. 101–121.

Elena Napolitano
- "The Lily and the Lion: Caterina de' Medici and the Architecture of Diplomacy at San Luigi dei Francesi", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 155–178.
- "Erasing Papal Presence: The Minims and the Marking of French Territory on the Pincio, 1662–1670", in *La chiesa e il convento della Trinità dei Monti*, hg. v. Colette Di Matteo u. Sebastiano Roberto, Rom 2016, S. 44–48.

Mirjam Neusius
- *Herrschaftslegitimation und Kulturtransfer in der habsburgischen Lombardei. Die Zeitschrift 'Biblioteca italiana' und die deutsche Kultur* (1815–1830), Frankfurt a. M. 2017.

Morgan Ng
- "Collage, Architectural Inscription, and the Aesthetics of Iconoclasm in Jacques Perret's 'Des fortifications et artifices' (1601)", *Renaissance Collage: Towards a New History of Reading, Special Issue in Journal of Medieval and Early Modern Studies,* 45, 3 (2015), S. 573–594.
- "New Light on Francesco De Marchi (1504–1576) and His Treatise on Fortification", *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz*, 58 (2016), 3, S. 403–410.
- "Toward a Cultural Ecology of Architectural Glass in Early Modern Northern Europe", *Art History*, 40, 3 (2017), S. 496–525.

Christoph Orth
- "Johann Rieger (1655-1730)", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 98, Berlin u. a. 2017, S. 491.
- "Wallraf als Zeichnungssammler. Der Ankauf aus dem Nachlass von Lambert Krahe", in *Wallrafs Erbe. Ein Bürger rettet Köln* (Ausstellungskatalog), hg. v. Thomas Ketelsen, Köln 2018, S. 178–185.
- "Zwischen Italien und Innsbruck. Gereiste Objekte am Tiroler Hof in der Schilderung Philipp Hainhofers von 1628", in *Travelling Objects. Botschafter des Kulturtransfers zwischen Italien und dem Habsburgerreich*, hg. v. Gernot Mayer u. Silvia Tammaro, Göttingen u.a. 2018 (Schriftenreihe des Österreichischen Historischen Instituts in Rom 3), S. 15–30.
- "Egid Schor (1627–1701)", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 102, Berlin u. a. 2019, S. 184.
- "Johann Ferdinand Schor (1686–1767)", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 102, Berlin u. a. 2019, S. 184.
- "Johann Paul Schor (1615–1674)", in *Allgemeines Künstlerlexikon*, Bd. 102, Berlin u. a. 2019, S. 185.

Adrien Palladino
- (gemeinsam mit Ivan Foletti), "Knihovna Hanse Beltinga v Brně: dějiny setkávání [The Hans Belting Library in Brno: a story of encounters]", *Uměleckohistorická společnost (UHS) Bulletin*, 2 (2016), S. 8–10.
- Rezension: "Hélène Chew u. Alexandre Simon Stefan : La colonne Trajane. Édition illustrée avec les photographies exécutées en 1862 pour Napoléon III, Paris 2015", *Histara – Les comptes rendus*, 19.04.2017, URL: http://histara.sorbonne.fr/cr.php?cr=2701 (Stand 04.10.2017).
- "'Della dissimulazione onesta': Richard Delbrueck, An Image of Late Antiquity at the Dawn of National Socialism", in *Medieval Art History in Prison*, hg. v. Xavier Barral i Altet u. Ivan Foletti, Brno 2017 (*Convivium* 4, 1), S. 52–69.
- "Gallien oder Rom? The 'Italo-Gallic' School of Early Christian Art", in *Orient oder Rom? Prehistory, History and Reception of a Historiographical Myth (1880–1930)*, hg. v. Ivan Foletti u. Francesco Lovino, Rom 2018, S. 51–64.

Tiffany Racco
- "Darkness in a Positive Light: Negative Theology in Caravaggio's Conversion of St. Paul", *Artibus et Historiae,* 73 (2016), S. 285–298.
- "Luca Giordano, Martyrium des heiligen Laurentius", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 457, Kat. 151.
- "Luca Giordano, Die Dornenkrönung", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 462–464, Kat. 154.
- "Luca Giordano, Adam und Eva nach dem Sündenfall", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 474f., Kat. 159.
- "Luca Giordano, Die Entführung der Europa", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 476f., Kat. 160.
- "Luca Giordano, Tod des Seneca", in *Caravaggios Erben. Barock in Neapel* (Ausstellungskatalog Wiesbaden), hg. v. Peter Forster, Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, München 2016, S. 484f., Kat. 166.

Martin Raspe
- "Caravaggios Obstkorb zwischen Groteske und Galeriebild", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 41 (2013/2014) [2017], S. 323–340.
- "La Corsia Nuova dell'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum e i suoi architetti Giacomo e Giovanni Battista Mola", in *Tra Campidoglio e Curia. L'Ospedale del SS. Salvatore ad Sancta Sanctorum tra Medioevo ed età moderna*, hg. v. Philine Helas u. Patrizia Tosini, Cinisello Balsamo u.a. 2017 (Studi della Bibliotheca Hertziana 11), S. 137–147.

Evelyn Reitz
- *Discordia concors. Kulturelle Differenzerfahrung und ästhetische Einheitsbildung in der Prager Kunst um 1600*, Berlin u.a. 2015 (Ars et Scientia 7).
- "Transcultural Ballast. Netherlandish Tiles as Vehicles of Exchange", in *The Itineraries of Art. Topographies of Artistic Mobility in Europe and Asia 1500–1900*, hg. v. Karin Gludovatz, Juliane Noth u. Joachim Rees, Paderborn 2015, S. 235–257.
- "Der Protestantismus rudolfinischer Künstler im Lichte der 'Theutschen Orthodoxischen gemein'", *Pražský sborník historický - The Prague Historical Review*, 44 (2016), S. 7–41.

Johannes Röll
- "Ein Porträt des Malers Franz Caucig in einem Zeichnungsalbum der Bibliotheca Hertziana", *Römisches Jahrbuch für Kunstgeschichte* 40 (2011/2012) [2016], S. 289–308.
- "Die Grabdenkmäler der Päpste im 15. Jahrhundert", in *Die Päpste der Renaissance. Politik, Kunst und Musik*, hg. v. Michael Matheus, Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter u. Alfried Wieczorek, Regensburg 2017 (Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen

75), S. 69–92.
- (gemeinsam mit Ksenjia Rozman), *Franz Caucig: Italienische Ansichten*, Petersberg 2018 (Cyriacus. Studien zur Rezeption der Antike 11).

Regine Schallert
- "Alcune considerazioni sulla iconografia della facciata di San Luigi dei Francesi, ovvero: la 'regia' di Caterina de' Medici", in *Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma 1450–1650*, hg. v. Susanne Kubersky-Piredda u. Alexander Koller, Rom 2015, S. 139–154.
- "D6 Studio Villani, Bologna, Archiginnasio; D7 Max Hutzel, La Reale tenuta di Carditello (Caserta) in stato di degrado; E8 Otto Lehmann-Brockhaus, San Liberatore a Maiella, U9 Karl Steinacker, Lo sventramento della Spina di Borgo per la costruzione di via della Conciliazione", in *alfabeto fotografico romano* (Ausstellungskatalog Rom), hg. v. Maria Francesca Bonetti u. Clemente Marsicola, Rom 2017, S. 305, 310, 361f.

Anne Scheinhardt
- "Tagungsbericht: Sehnsuchtslos und postkanonisch? Architektenreisen nach Italien im 20. Jahrhundert", *blog.arthistoricum.net*, 25.04.2016, URL: http://blog.arthistoricum.net/beitrag/2016/04/25/tagungsbericht-sehnsuchtslos-und-postkanonisch-architektenreisen-nach-italien-im-20-jahrhundert/ (Stand 19.10.2016).
- "Die Museen Centrale Montemartini und MACRO. Römische Altindustrie zwischen denkmalgerechter Umnutzung und urbaner Revitalisierung", *kunsttext.de – E-Journal für Kunst- und Bildgeschichte*, Sektion: *Architektur Stadt Raum*, 1 (2017), URL: http://edoc.hu-berlin.de/kunsttexte/2017-1/scheinhardt-anne-9/PDF/scheinhardt.pdf (Stand 04.10.2017).
- "Denkmal – Werte erhalten", in *Gestern Industrie, heute Denkmal – was nun? Neue Konzepte zur Revitalisierung* (Dokumentation des 10. Studentenworkshops des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz in Metzingen vom 20.–27.09.2015), Berlin 2017 (Schriftenreihe des DNK 87), S. 18–21.
- "'... a maggior decoro ed utilità pubblica.' Römische Stadträume im Wandel der Industriekultur", in *Die industrielle Stadt. Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert* (Tagungsband, Chemnitz 2017), hg. v. Sönke Friedreich, Kromsdorf 2018, S. 131–161.

Antje Scherner
- "Rom in Kassel – Kassel in Rom. Giovanni Francesco Guerniero als Agent in Diensten Livio Odelscalchis und Landgraf Carls", in *Landgraf Carl (1654–1730). Fürstliches Planen und Handeln zwischen Innovation und Tradition*, hg. v. Holger Th. Gräf, Christoph Kampmann und Bernd Küster, Marburg 2017, S. 230–242.

Else Schlegel
- Rezension: "Feike Dietz u.a (Hg.): Illustrated Religious Texts in the North of Europe, 1500–1800, Farnham u.a. 2014", *Renaissance Quarterly*, 68, 4 (2015), S. 1478–1480.

Hermann Schlimme
- (gemeinsam mit Bill Addis), "Editorial. Construction History Research On-line", *Construction History*, 30, 1 (2015), S. I–III.
- "Kontexte der Lehrbuchproduktion im Italien der Frühen Neuzeit", in *Der Lehrbuchdiskurs über das Bauen*, hg. v. Uta Hassler, Zürich 2015, S. 66–77.
- (gemeinsam mit Francesca Rosa), "Restauro versus Progetto. Denkmalpflege in Rom", *Der Architekt*, 4 (2015), S. 50–55.
- (gemeinsam mit Bill Addis), "Editorial. Construction History and the Semantic Web", *Construction History. International Journal of the Construction History Society*, 30, 2 (2015), S. I-III.
- Rezension: "Denis Zastavni u. Bernard Wittevrongel (Hg.): Entretiens avec / In Discussion with Jürg Conzett", in *Construction History. International Journal of the Construction History Society*, 31, 1 (2016), S. 184–186.
- (gemeinsam mit Bill Addis), "Editorial. Oral history", in *Construction History. International Journal of the Construction History Society*, 31, 1 (2016), S. I-III.
- (gemeinsam mit Bill Addis), "Editorial. What Use is Construction History?", *Construction History. International Journal of the Construction History Society*, 31, 2 (2016), S. I–V.
- "Architektur und Naturwissenschaft", in *Architektur Transdisziplinär,* hg. v. Mariela Dittrich u. Andrea Rieger-Jandl, Wien 2016, Bd. 2, S. 141–154.
- "Antike Spolien als Baumaterial im Rom der Frühen Neuzeit. Bautechnik, Baulogistik und der Architekturentwurf mit Spolien nach Serlio", in *Zentren und Konjunkturen der Spoliierung*, hg. v. Stefan Altekamp, Carmen Marcks-Jacobs u. Peter Seiler, Berlin 2017, S. 311–334.
- "Carlo Fontana e la cupola di Montefiascone alla luce di nuovi rilievi", in *Carlo Fontana 1638–1714. Celebrato Architetto*, hg. v. Giuseppe Bonaccorso u. Francesco Moschini, Rom 2018, S. 344–349.
- "Transfer of Knowledge Through Books and Prints: Jesuit Design for the Western Buildings and Fountains in the Yuanmingyuan in Beijing", in *Building Knowledge, Constructing Histories*, hg. v. Ine Wouters, Stephanie van de Voorde, Inge Bertels, Bernard Espion, Krista de Jonge u. Denis Zastavni, Leiden 2018, Bd. 2, S. 1171–1178.
- (gemeinsam mit Bill Addis), "Editorial", in *L'Histoire de la construction / Construction History. Relevé d'un chantier européen / Survey of a European Building Site,* hg. v. Antonio Becchi, Robert Carvais u. Joël Sakarovitch, Paris 2018, Bd. 2, S. 1237–1243.

Michael Schmitz
- "Victorien und Panzerstatuen: Antike Vorbilder einer Sonderform des spätmittelalterlichen Racheengels", in *Kosmos Antike. Zur Rezeption und Transformation antiker Ideen in der Kunst. Eine Festschrift für Dieter Blume*, hg. v. Maren Neun, Stephan Rössler u. Benjamin Rux, Weimar 2015, S. 187–210.
- "Der Klerus von Santa Cecilia in Trastevere im 15. und 16. Jahrhundert. Eine Miszelle zur *sfortuna* von Pietro Cavallinis Weltgericht", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana,* 42 (2015/2016), [2018], S. 131–150.

Elisabetta Scirocco
- Hg., gemeinsman mit Ivan Foletti u. Michal Kolář, *Zápisky z cest. 2. Cefalù – Palermo – Monreale*, Brno 2015.
- (gemeinsam mit Ruggero Longo), "Sul contesto originario degli avori: gli arredi liturgici della cattedrale salernitana in epoca normanna", in *Gli avori medievali di Amalfi e Salerno*, hg. v. Francesca Dell'Acqua, Almerinda Cupolo u. Pietro Pirrone, Amalfi 2015 (Quaderni del Centro di Cultura e Storia Amalfitana 8 – Opere e territorio: Vademecum 1), S. 169–188.
- Rezension: "Nino Zchomelidse: Art, Ritual and Civic Identity in Medieval Southern Italy, Pennsylvania 2014", *Commentari d'arte*, 21, 61/62, (Maggio–dicembre 2015), S. 115–118.
- Hg. gemeinsam mit Serena Romano, *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean*, 3, 2 (2016).
- (gemeinsam mit Serena Romano), "Editorial: Mediterranean Dialogues across Time and Space", *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean*, 3, 2 (2016), S. 10–13.
- Rezension: "Linda Safran, The Medieval Salento: Art and Identity in Southern Italy, Philadelphia 2014", *Speculum*, 91, 4 (2016), S. 1164f.
- "The Liturgical Installations in the Salerno Cathedral: The Double Ambo in Its Regional Context Between Sicilian Models and Local Liturgy", in *Cathedrals in Mediterranean Europe (11th–12th centuries). Ritual Staged and Sceneries*, hg. v. Gerardo Boto-Varela u. Justin Kroesen, Turnhout 2016, S. 205–221.
- (gemeinsam mit Ruggero Longo), "A Scenario for the Salerno Ivories: The Liturgical Furnishings in Salerno Cathedral", in *The Salerno Ivories. Objects, Histories, Contexts,* hg. v. Francesca Dell'Acqua u.a., Berlin 2016, S. 191–209.
- "La lastra con Giona e il mostro marino nel Bode-Museum: un'opera medievale o un falso?", in *Survivals, revivals, rinascenze. Studi in onore di Serena Romano*, hg. v. Nicolas Bock, Ivan Foletti u. Michele Tomasi, Rom 2017, S. 235–250.
- Rezension: "Vinni Lucherini, L'abbazia di Bominaco in Abruzzo. Organizzazione architettonica e progetto decorativo, XI-XIII secolo, Rom 2016", *Hortus Artium Medievalium*, 23 (2017), S. 888–890.
- (gemeinsam mit Gerhard Wolf), "The Italian South: Transcultural Perspectives", in *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean. Seminarium Kondakovianum Series Nova*, V.1 (2018), S. 11–14.
- (gemeinsam mit Manuela Gianandrea), "Sistema liturgico, memoria del passato, sintesi retorica: l'arredo ecclesiastico medievale in Italia dalla Controriforma al post-Vaticano II", in *Re-Thinking, Re-Making, Re-Living Christian Origins*, hg. v. Ivan Foletti, Manuela Gianandrea, Serena Romano u. Elisabetta Scirocco, Rom 2018, S. 407–451.
- "I frammenti d'ambone della cattedrale di Gaeta", in *Gaeta medievale e la sua cattedrale*, hg. v. Mario D'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Rom 2018, S. 395–417.
- "La chiesa napoletana del Corpo di Cristo: reliquie e processioni", in *Reliquie in processione nell'Europa medievale*, hg. v. Vinni Lucherini, Rom 2018, S. 131–158.
- Hg., gemeinsam mit Ivan Foletti, Manuela Gianandrea u. Serena Romano, *Re-Thinking, Re-Making, Re-Living Christian Origins*, Rom 2018.
- Hg., gemeinsam mit Gerhard Wolf, *The Italian South: Transcultural Perspectives*, Sonderheft der Zeitschrift *Convivium. Exchanges and Interactions in the Arts of Medieval Europe, Byzantium, and the Mediterranean. Seminarium Kondakovianum Series Nova*, V.1 (2018).
- Rezension: "Emanuele Zappasodi: Sorores reclusae. Spazi di clausura e immagini dipinte in Umbria tra XIII e XIV secolo, Florenz 2018", *Confronto – Studi e ricerche di storia dell'arte*, nuova serie, 1 (2018), S. 109–113.

Guendalina Serafinelli
- *Giacinto Brandi (1621-1691). Catalogo ragionato delle opere*, 2 Bde., Turin 2015.
- "L'ultimo soggiorno romano di Giovan Giacomo Sementi, collaboratore di Guido Reni: alcune novità e una conferma documentaria sulla sua data di morte", in *Studi in onore di Andrea Emiliani*, hg. v. Pierluigi Carofano u. Marco Baldassarri, Livorno 2015, S. 298–307.
- "Una Santa Agnese ritrovata di Francesco Rustici", *Paragone,* 122 (2015), S. 45–54.
- "Giacinto Brandi, Lot e le figlie", in *Barocco a Roma. La meraviglia delle arti* (Ausstellungskatalog Rom), hg. v. Maria Grazia Bernardini u. Marco Bussagli, Mailand 2015, S. 321, 407f.
- "Giacinto Brandi, San Federico", in *Roma/Seicento verso il Barocco* (Ausstellungskatalog Pechino), hg. v. Giorgio Leone, Roma 2015, S. 154f.
- "Guido Reni, Stendardo doppio di san Francesco", in *Francesco nell'arte. Da Cimabue a Caravaggio* (Ausstellungskatalog Ascoli Piceno), hg. v. Giovanni Morello u. Stefano Papetti, Cinisello Balsamo 2016, S. 98–101.
- "Amable Louis Claude Pagnest, Ritratto del Cavaliere del Nanteuil de Lanorville", in *Cinquant'anni di collezionismo. Dipinti dalla collezione Lemme*, hg. v. Alessandro Agresti, Rom 2016, S. 118–120.
- Hg., gemeinsam mit Francesco Grisolia, *Luigi Garzi 1638–1721*, Mailand 2018.
- "Per la gloria di Sant'Erasmo. Immagini di virtù e santità nel succorpo del duomo di Gaeta", in *Gaeta medievale e la sua cattedrale*, hg. v. Mario d'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Rom 2018, S. 515–526.
- "Echi e predominanze fiamminghe nella formazione e produzione di Luigi Garzi", in *Luigi Garzi 1638–1721, Pittore romano*, hg. v. Francesco Grisolia u. Guendalina Serafinelli, Mailand 2018, S. 13–55.

Lothar Sickel

- "Friedrich Overbecks Letzter Wille. Die sonderbare Beziehung des Malers zur Familie des Bildhauers Karl Hoffmann", *Zeitschrift für Lübeckische Geschichte*, 95 (2015), S. 159–196.
- "Scipione Pulzone nel lascito del sarto Antonio Valentini. Considerazioni sulla 'Madonna della Divina Provvidenza' e sul perduto ritratto di padre Evangelista Marcellino", in *Scipione Pulzone e il suo tempo*, hg. v. Alessandro Zuccari, Rom 2015, S. 170–179.
- "Erbe der Caesaren. Giovan Girogio Cesarini und die letzte intakte Säule vom Forum Trajans", *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, 42 (2015), S. 127–151.
- "'La più rara antiquità ch'oggidi si trovi'. Die Turiner 'Mensa isiaca' in einem Rechtsstreit zwischen Antonio Anselmi und den Erben des Kardinals Pietro Bembo", *Pegasus. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike*, 17 (2015), S. 109–126.
- "Jacopo Rocchetti as Beneficiary of Michelangelo's Drawings", in *After 1564. Michelangelo's Legacy in Late Cinquecento Rome*, hg. v. Marco Simone Bolzoni, Furio Rinaldi u. Patrizia Tosini, Rom 2016, S. 82–99.
- "Ambrosius Froben in Rom. Ein Vertrag mit Girolamo Franzini zum Druck von Marco Marinis 'Dictionarium hebraeum', später 'Arca Noe. Thesaurus linguae sanctae novus'", *Gutenberg-Jahrbuch*, 91 (2016), S. 169–176.
- "Ein unbeachteter Gemäldezyklus von Tommaso Laureti in der Sakristei der Certosa di San Martino in Neapel", *Kunstchronik*, 69 (2016), S. 421–427.
- "Randnotizen zur Justizakte Caravaggios. Gregorio Rotolanti und der Verleumdungsprozess von 1603", *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, 43 (2016), S. 25–37.
- "Federico Zuccari *post mortem*. Der Verkauf der Kunstwerke aus seinem Nachlass durch den Sohn Ottaviano. Mit einem Anhang zu Pier Leone Casella", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 40 (2011/2012) [2016], S. 81–135.
- "Die römische Antikensammlung des Kanonikers Mario Conti. Wie die *Grimani-Reliefs* und die *Ara Grimani* nach Venedig gelangten", *Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien*, 17/18 (2015/2016), S. 8–25.
- "Die Fresken in der 'Galleria' des Palazzo Sacchetti. Jacopo Rocchetti und Michele Alberti reproduzieren Entwürfe ihrer Lehrer Michelangelo und Daniele da Volterra für die Bankiersfamilie Ceuli", *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 41 (2013/2014) [2017], S. 293–322.
- "'Nenne den Mann mir, o Muse, den jungen.' Wen zeigt das Porträt in einer Erstausgabe der Werke Homers in der Nationalbibliothek von Neapel: den Sohn Lorenzo des Prächtigen oder Alessandro Farnese, den späteren Papst Paul III.?", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 14. Juni 2017 (Nr. 136), S. N3.
- Rezension: "Martin Kemp u. Giuseppe Pallanti: Mona Lisa. The People and the Painting, Oxford 2017", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 21. Juli 2017 (Nr. 167), S. 10.
- "Santa Maria di Grottapinta sotto il patronato di Paolo Giordano e Virginio Orsini. Il rinnovamento della chiesa e le opere svanite di Muzio e Giuseppe Cesari d'Arpino, Filippo Paladini e Ludovico Cardi", in *Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee*, hg. v. Cecilia Mazzetti di Pietralata u. Adriano Amendola, Cinisello Balsamo 2017, S. 133–145.
- "Un disegno inedito di Ambrogio Bonvicino per la cappella del Santissimo Crocifisso in San Marcello al Corso e altri bozzetti in atti notarili romani del tardo Cinquecento", in *Arte, architettura e decorazione nelle carte dei notai romani (1582–1888)*, hg. v. Orietta Verdi, Rom 2018, S. 17–27, Taf. 1 u. 18–20.
- "Eine Bewährungsprobe für Orazio Gentileschi. Zur Entstehung der mariologischen Fresken im Langhaus von Santa Maria Maggiore", in *Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 42 (2015–2016) [2018], S. 207–226.
- "'Omnium virtutum amatori': Antonio Tempesta e Francesco Villamena nei libri di disegni della collezione Sannesi descritti da Francesco Angeloni", in *Libri e album di disegni 1550-1800. Nuove prospettive metodologiche e di esegesi storico–critica*, hg. v. Vita Segreto, Rom 2018, S. 127–138.
- "Angelo Bonelli (c. 1760–1827). An Italian Art Dealer in London and His Partnership with John Udny junior", in *Walpole Society*, 80 (2018), S. 262–348.
- "Francesco Cadet wird sichtbar. Die Wiederentdeckung eines römischen Malers afrokaribischer Herkunft", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 1. August 2018 (Nr. 176), S. N3.
- "Antikenbesitz und familiäre Identität römischer Privatsammler: Paolo Montoro in der Nachfolge der Cesi", in *Die Antikenalben des Alphonsus Ciacconius in Braunschweig, Rom und Pesaro. Dokumentation und Deutung antiker Skulpturen im 16. Jahrhundert*, hg. v. Christiane Vorster, Georg Satzinger, Jochen Luckhardt u. Thomas Döring, Braunschweig 2018, S. 104–121.
- "Der Wiener 'Traum' nach Michelangelo. Ein frühes Werk von Giambattista Ponchini?", in *Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien*, 19/20 (2017/2018), S. 42–51.

Joanna Smalcerz

- "A Lesson in Loopholes: Stefano Bardini, and the Export of the Botticelli Frescoes from Villa Lemmi", in *Dealing Art on Both Sides of the Atlantic, 1860–1940*, hg. v. Lynn Catterson, Leiden 2017, S. 289–309.

Margherita Tabanelli

- *Architettura sacra in Calabria e Sicilia nell'età della Contea normanna*, Roma 2018.
- "Decorazioni esterne a mosaico in Terra di Bari tra XI e XII secolo: il caso di San Benedetto a Conversano", in *Conversano nel Medioevo. Storia, arte e cultura del territorio tra IX e XIV secolo* (Atti del convegno, Conversano 2017), a cura di Gaetano Curzi, Antonella Madonna, Stafania Paone e Maria Cristina Rossi, Roma 2018, pp. 31–43.
- Recensione: "Rupert Reinhard Metzner: Zwischen Krone und Kurie. Sakrale Baukunst des 12. Jahrhunderts entlang der italienischen Wege nach Rom, Berlin/Boston 2017", *Rivista della Società degli Storici dell'Architettura in Italia*, 4 (2018), pp. 138–141.

Martin Thiering

- "Spatial Concepts in Non-Literate Societies: Language and Practice in Eipo and Dene Chipewyan", in *Spatial Thinking and External Representation: Towards a Historical Epistemology of Space*, hg. v. Matthias Schemmel, Berlin 2016 (Max Planck Research Library for the History and Development of Knowledge Studies 8), S. 35–92.
- (gemeinsam mit Johan Blomberg), "Spatial Phenomenology and Cognitive Linguistics", *Metodo*, 4, 2 (2016), S. 159–212.
- (gemeinsam mit Anca Dan, Wolfgang Crom, Klaus Geus, Günther Görz, Kurt Guckelsberger, Viola König u. Thomas Poiss), "Common Sense Geography and Ancient Geographical Texts", *eTOPOI*, 6 (2016), Special volume: Space and Knowledge: Topoi Research Papers, hg. v. Gerd Graßhoff u. Michael Meyer, S. 571–597.
- (gemeinsam mit Simon Meier), "2017. The Encoding of Motion Events in Football and Cycling Live Text Commentary: A Corpus Linguistic Analysis", *Yearbook of the German Cognitive Linguistics Association*, 5, 1 (2017), S. 51–64.
- (gemeinsam mit Günther Görz, Klaus Geus u. Tanja Michalsky), "Spatial Cognition in Historical Geographical Texts and Maps: Towards a Cognitive-Semantic Analysis of Flavio Biondo's *Italia Illustrata*", in *Digital Approaches to Cartographic Heritage. 13th Conference of the International Cartographic Association, Commission on Cartographic Heritage into the Digital*, hg. v. Chrysoula Boutoura u. Angeliki Tsorlini, Thessaloniki 2018, S. 29–44.

Christof Thoenes

- "Der Neubau", in *Der Petersdom in Rom. Die Baugeschichte von der Antike bis heute*, hg. v. Hugo Brandenburg, Antonella Ballardini u. Christof Thoenes, Petersberg 2015, S. 165–303.
- "Il nuovo San Pietro", in *San Pietro. Storia di un monumento*, hg. v. Hugo Brandenburg, Antonella Ballardini u. Christof Thoenes, Mailand 2015, S. 165–303.
- "Bramantes Grab", *Römisches Jahrbuch für* Kunstgeschichte 40 (2011/2012) [2016], S. 345–348.
- "Bramante a Roma: l'arte di progettare. La Mostra del 2014–2015 al Palladio Museum di Vicenza", *Annali di architettura*, 26 (2014) [2016], S. 43–58.
- "Vitruv, Vitruvianismus und die Anfänge der Renaissance-Architektur in Italien", in *Vitruvianism, Origins and Transformations*, hg. v. Paolo Sanvito, Berlin u.a. 2016, S. 83–99.
- "Prefazione", in *Filosofi, oratori e pittori. Una nuova lettura del 'de pictura' di Leon Battista Alberti*, hg. v. Pietro Roccasecca, Rom 2017, S. 9f.
- "Elf Thesen zu Bramante und St. Peter", *Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana*, 41 (2013/2014) [2017], S. 209–226.
- (gemeinsam mit Thomas Pöpper), *Michelangelo: 1475–1564; das zeichnerische Werk*, Köln 2017.
- "La fabbrica di San Pietro e il metodo di progettazione di Antonio da Sangallo il Giovane e la sua bottega", *Annali di architettura*, 29 (2017), S. 81–90.

Francesca Tota

- "Attestazioni devozionali pro salute animae. Una testimonianza frammentaria di domestica pietas", in *Atri e la sua Cattedrale prima degli Acquaviva* (Tagungsband, Atri 2013), hg. v. Maria Cristina Rossi u. Maria Antonella Madonna, Pescara 2015, S. 63–73.
- "Una committenza imperiale nel Regno di Sicilia: l'apparato scultoreo di Castel Maniace a Siracusa", in *Il potere dell'arte nel Medioevo. Studi in onore di Mario D'Onofrio*, hg. v. Manuela Gianandrea u.a., Rom 2015, S. 243–258.

Antonino Tranchina

- "'Et era una delle segnalate memorie di Sicilia'. Ipotesi sull'antico monastero del Salvatore presso Messina", in *Corso d'opera 1*, *Ricerche dei dottorandi in Storia dell'Arte della Sapienza*, hg. v. Michele Nicolaci, Matteo Piccioni u. Lorenzo Riccardi, Rom 2015, S. 39–45.
- "Phialai in marmo per la famiglia monastica rossano-messinese", *Porphyra, International academic journal in Byzantine Studies* (2016), S. 62–89.
- "L'ignumeno *Theostíriktos* e il franco Girardo ai Ss. Pietro e Paolo di Agrò", *Arte medievale*, IV S., 6 (2016), S. 61–68.
- "The Depiction of *Lingua Phari* and the Church of Holy Savior in the Brukenthal Collection's *Crucifixion* by Antonello da Messina", *Brukenthal Acta Musei*, 11, 2 (2016), S. 189–201.
- "Lo studio della scultura romanica all'Università di Roma: il magistero di Géza de Francovich e il contributo di Lorenza Cochetti Pratesi", in *Storie dell'Arte alla Sapienza. Linee di ricerca, docenti, didattica del Dipartimento di Storia dell'Arte dalla fondazione ad oggi*, hg. v. Manuel Barrese, Riccardo Gandolfi, Maria Onori u.a., Rom 2017, S. 25–35.
- "The Recovery of 'Greek' Images During the Catholic Reformation: The *Madonna Greca* in Ravenna and the *Madonna dello Spasimo* in Messina", in *Re-thinking, Re-making, Re-living Christian Origins*, hg. v. Ivan Foletti, Manuela Gianandrea, Serena Romano u. Elisabetta Scirocco, Rom 2018, S. 57–74.
- "Revealing the Emir's God. The Arabic Inscription of the Dome of La Martorana (Palermo)", *Convivium*, 5.1 (2018) [*The Italian South. Transcultural Perspectives*, hg. v. Elisabetta Scirocco u. Gerhard Wolf], S. 50–64.
- "La chiesa di San Giovanni a mare in Gaeta: osservazioni sullo svolgimento della vicenda edilizia", in *Gaeta medievale e la sua cattedrale*, hg. v. Mario D'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Rom 2018, S. 159–170.
- "La chiesa di Santa Caterina *fuori le Mura* di Conversano: dal 'mito' orientale al contesto regnicolo", in *Conversano nel Medioevo. Storia, arte e cultura del territorio tra IX e XIV secolo*, hg. v. Gaetano Curzi, Maria Antonella Madonna, Stefania Paone u. Maria Cristina Rossi, Rom 2019, S. 57–71.

Judith Utz

- *Bewahren – aneignen – zerstören. Formen des Umgangs mit dem Alten und Fremden in der Vormoderne* (Tagungsbericht, Rom 2017), *H-Soz-Kult*, URL: www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7559 (Stand 10.01.2019).

Tristan Weddigen

- Hg., gemeinsam mit Evonne Levy, übers. v. Jonathan Blower, *Heinrich Wölfflin, Principles of Art History. The Problem of the Development of Style in Early Modern Art*, Los Angeles 2015 (Texts & Documents) [Originalausgabe: Heinrich Wölfflin, *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst*, München 1915].
- "Approaching Wölfflin's Principles", in *Heinrich Wölfflin, Principles of Art History. The Problem of the Development of Style in Early Modern Art*, hg. v. Evonne Levy u. Tristan Weddigen, Los Angeles 2015 (Texts & Documents), S. 47–68.
- (gemeinsam mit Evonne Levy) "The Global Reception of Wölfflin's Principles", in *Kunstgeschichten 1915. 100 Jahre Heinrich Wölfflin: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe*, hg. v. Matteo Burioni, Burcu Dogramaci u. Ulrich Pfisterer, Passau 2015, S. 428–437.
- "Hispano-Incaic Fusions: Ángel Guido and Latin American Modernity" (japan.), *Journal of the science of art* (Keio University), 19 (2015), S. 44–58.
- "Weaving the Face of Christ: On the Textile Origins of the Christian Image", in *Senses of Sight. Towards a Multisensorial Approach of the Image. Essays in Honor of Victor I. Stoichita*, hg. v. Henri de Riedmatten u. a., Rom 2015, S. 83–110.
- "Wölfflin in Lateinamerika: Ángel Guidos Entwurf eines mestizischen Barock", in *Weltgeschichten der Architektur. Ursprünge, Narrative, Bilder 1700–2016*, hg. v. Matteo Burioni, München 2016 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 40), S. 174–177.
- "Postfactum", *Perspective. Actualité en histoire de l'art*, 1 (2016), S. 216–218, URL: http://perspective.revues.org/6457 (Stand 20.02.2017).
- Hg., gemeinsam mit Anika Reineke u. a., *Textile Terms: A Glossary*, Berlin u.a. 2017 (Textile Studies 0).
- "Fold", in *Textile Terms: A Glossary*, hg. v. Anika Reineke u. a., Berlin u.a. 2017 (Textile Studies 0), S. 108–112.
- "Space", in *Textile Terms: A Glossary*, hg. v. Anika Reineke u. a., Berlin u.a. 2017 (Textile Studies 0), S. 234–237.
- "Hispano-Incaic Fusions: Ángel Guido and the Latin American Reception of Heinrich Wölfflin", *Art in Translation*, 9 (2017), Supplementum, S. 92–120, URL: http://dx.doi.org/10.1080/17561310.2015.1058018 (Stand 09.01.2018).
- "Materiality and Idolatry: Roman Imaginations of Saint Rose of Lima", in *The Nomadic Object. The Challenge of World for Early Modern Religious Art*, hg. v. Christine Göttler u. Mia M. Mochizuki, Leiden u.a. 2018 (Intersections. Interdisciplinary Studies in Early Modern Culture 53), S. 103–146.

Tobias Weißmann

- "Der Palazzo della Cancelleria als Bühne der 'ostentativen Verschwendung'. Kunst, Musik und Feste am Hof Kardinal Pietro Ottobonis (1689–1740)", in *La Fortuna di Roma. Italienische Kantaten und römische Aristokratie um 1700 / Cantate italiane e aristocratia Romana intorno il 1700*, hg. v. Bertolt Over, Kassel 2016 (M.A.R.S. – Musik und Aristokratie im Rom des Sei-/Settecento / Musical e aristocrazia della Roma del Sei/Settecento 3), S. 431–462.
- Hg., gemeinsam mit Sabine Meine u. Nicole K. Strohmann, *Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Fest- und Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig in der Frühen Neuzeit* (Tagungsband, Hannover 2014 u. Venedig 2015), Regensburg 2016 (Studi. Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig 15).
- "Isolation und Prachtentfaltung. Festkultur als Kommunikationsmittel der auswärtigen Botschafter im Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts", in *Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Fest- und Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Sabine Meine, Nicole K. Strohmann u. Tobias C. Weißmann, Regensburg 2016 (Studi. Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig 15), S. 199–215.
- (gemeinsam mit Sabine Meine u. Nicole K. Strohmann) "Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig in der Frühen Neuzeit. Zur Einführung", in *Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Fest- und Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig in der Frühen Neuzeit*, hg. v. Sabine Meine, Nicole K. Strohmann u. Tobias C. Weißmann, Regensburg 2016 (Studi. Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig 15), S. 9–22.
- "Kunst und Athletik. Prunkregatten zu Herrscherbesuchen im Venedig der Frühen Neuzeit", in *Venedig als Bühne. Organisation, Inszenierung und Wahrnehmung europäischer Herrscherbesuche*, hg. v. Romedio Schmitz-Esser, Knut Görich u. Jochen Johrendt, Regensburg 2017 (Studi. Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig, 16), S. 431–462.
- "Der verkleidete Staat. Symbolische Kommunikation bei Herrscherbesuchen im Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts", in *Prinzen auf Reisen. Die Italienreise von Kurprinz Karl Albrecht 1715/16 im politisch-kulturellen Kontext*, hg. v. Andrea Zedler u. Jörg Zedler, Köln 2017 (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 86), S. 161–187.
- "Das Spiel mit der Maske. Der europäische Hochadel zu Gast in der Vergnügungsmetropole Venedig", *zur debatte. Zeitschrift der Katholischen Akademie in Bayern*, Sonderheft zur Ausgabe 3 (2017), S. 17f.

Simone Westermann

- "Bildnis eines politischen Systems. Altichieros 'Gruppenporträt' in der Jakobuskapelle des Paduaner Santo", in *Hermeneutik des Gesichts. Das Bildnis im Blick aktueller Forschung*, hg. v. Uwe Fleckner u. Titia Hensel, Berlin u.a. 2016, S. 141–161.
- "Dante Alighieri's 'Divine Comedy' as Reference Point for Federico Zuccari's Later Œuvre (1575–1607)", in *Heavenly Discourses*, hg. v. Nicholas Campion, Lampeter 2016, S. 101–110.
- "Spätmittelalterliche Badekultur. Der badende Körper und seine Visualisierung in den illustrierten 'Tacuina sanitatis'", in *Wasser in der mittelalterlichen Kultur. Gebrauch – Wahrnehmung – Symbolik*, hg. v. Gerlinde Huber-Rebenich, Christian Rohr u. Michael Stolz, Berlin u.a. 2017, S. 305–318.

Claudius Weykonath

- Rezension: "Catherine Puglisi u. William Barcham (Hg.): New Perspectives on the Man of Sorrows, Kalamazoo 2013", *Renaissance Quarterly,* 69, 3 (2016), S. 1045–1047.

David Zagoury

- "Vasari's Castle in the Air", *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes*, 81 (2018), S. 249–267.
- "Minerva in the Forge of Vulcan: 'Ingegno', 'Fatica' and Imagination in Early Florentine Art Theory", in *Image, Imagination and Cognition. Medieval and Early Modern Theory and Practice*, hg.v. Christoph Lüthy, Paul Bakker, Claudia Swan u. Claus Zittel, Leiden u.a. 2018, S. 61–93.
- "'Ut pictura somnium'? On a Hieroglyphic Dream by Vasari", in *Traum und Inspiration. Transformationen eines Topos in Literatur, Kunst und Musik*, hg.v. Marlen Schneider u. Christiane Solte-Gresser, München 2018, S. 57–74.

Steffen Zierholz

- "Landscapes and Visual Exegesis. Solitude in the Chapel of Fra Mariano Fetti in San Silvestro al Quirinale", in *Spaces, Places and Times of Solitude in Late Medieval and Early Modern Cultures*, hg. v. Karl A.E. Enenkel u. Christine Göttler, Leiden u.a. 2018 (Intersections. Interdisciplinary Studies in Early Modern Culture 56), S. 310–336.

3.2 EXTERNE WISSENSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER*INNEN

Vorträge

Alina Aggujaro
- "Bramante for St. Peter's. The Sheet as a Material Limit and Source of Creative Potential", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Building with Paper: Rethinking the Materiality of Renaissance Architectural Drawings", org. v. Dario Donett u. Morgan Ng, Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "Scamozzi e il cantiere da prassi a scienza. Il caso della fabbrica di Alessandro da Porto a Vicenza", Studientag "Pratiche Architettoniche a confronto nei cantieri italiani della seconda metà del Cinquecento", org. v. Paola Navone u. Paola Carla Verde, Università della Svizzera Italiana, Accademia di Architettura, Archivio del Moderno, Mendrisio, 30.–31.05.2016.

Stefan Albl
- "Giasone e il Drago di Salvator Rosa", Tagung "Roma e Napoli al tempo di Salvator Rosa (1615–1673)", org. v. Caterina Volpi, Accademia di San Luca, Rom, 15.–16.12.2015.
- "Theorie und Praxis in der Zeichnung von Pietro Testa", Studienkurs, "Theorie und Praxis der Zeichnung, Kennerschaft – Sammlungsdiskurse – Kuratorische Praxis", Sebastian Schütze u. Christoph Metzger, Graphische Sammlung der Albertina, Wien, 01.–05.08.2016.
- "Herminia bei den Hirten in der italienischen Malerei des XVII. Jahrhunderts. Von Ludovico Carracci bis Filippo Lauri", Tagung "Tasso und die Bildenden Künste. Dialoge, Spiegelungen, Transformationen", org. v. Sebastian Schütze u. Maria Antonietta Terzoli, Institut für Kunstgeschichte, Wien, 02.–04.11.2016.
- "La rinascita dei filosofi antichi nel Seicento", Tagung "I filosofi antichi nell'arte italiana del Seicento", org. v. Stefan Albl u. Francesco Lofrano, Österreichisches Historisches Institut, Rom, 20.01.2017.
- "Aniello Falcone? Der 'tote Soldat' in der National Gallery in London. Annäherungen an ein kunsthistorisches Methodenproblem", Tagung "Laboratorium Neapel. Plurale Stilbildung, Künstlerkonkurrenz und Wirkungsästhetik in der neapolitanischen Barockmalerei", org. v. Heiko Damm u. Elisabeth Oy-Marra, Museum Wiesbaden, Wiesbaden, 09.–11.02.2017.
- "Literary Tropes in Josef Engelhart's Autobiography (1943)", Tagung "AAH Modern Lives-Modern Legends: Artist Anecdotes since the 18th Century", org. v. Hans Christian Hönes u. Anna Frasca-Rath, University Loughborough, Loughborough, 06.–08.04.2017.
- "Humor, Wit and Caricatures in Pietro Testa's Works", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Grotesque Heads in Renaissance and Early Modern Italy II: Reflections on the State of Mind", org. v. Rebecca Norris u. Lucia Tantardini, New Orleans, 22.–24.03.2018.

Eva Authried
- "Naturtheater – Peter Behrens und die künstlerische Synthese von Garten und Architektur zur Zeit der Reformbewegung", Museum Stangenberg Merck, Seeheim-Jugenheim, 25.08.2017.

Andrea Bacciolo
- "Pomarancio's Work in Rome's National Churches and Colleges", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Chicago, 30.03.–01.04.2017.

Xavier Barral i Altet
- "Introduction: Giustizie dell'aldilà, giustizie di questo mondo. Aspetti dell'iconografia monumentale della 'Giustizia' nel Medioevo", Tagung "Medieval Europe in Motion 3. Circulations juridiques et pratiques artistiques, intellectuelles et culturelles en Europea au Moyen Age (XIIIe-XVe siècle)", Universidade Nova, Lissabon, 25.–27.02.2016.
- "Conclusioni", Tagung "Gaeta medievale e la sua cattedrale", Cattedrale, Gaeta 11.–13.03.2016.
- "Au-delà de la corporalité: cacher l'image, dévoiler le sein, pénétrer le corps. A propos de quelques statues ouvrantes médiévales", Tagung "Voiler/Devoiler. Le rideau dans la culture chrétienne de l'Antiquité et du Moyen Age", Poitiers-Abbaye de Ligugé, Ligugé, 14.–17.04.2016.
- "Il corpo incorrotto a la sua esibizione: santi medievali e traslazioni moderne", Tagung "Immagini medievali di culto, dopo il Medioevo, nell'Europa Mediterranea", org. v. Vinni Lucherini, Accademia Pontaniana, Neapel, 18.–19.05.2016.
- "Conclusioni: Une mer habitée pour ceinturer le monde connu", Tagung "Journées romanes: L'art roman et la mer", Abbaye de Saint-Michel de Cuixà, Codalet, 04.–09.07.2016.
- "Conclusioni", internationale Tagung "L'invention de la Tapisserie de Bayeux: Naissance, composition et style d'un chef-oeuvre medieval", org. v. Sylvette Lemagnen, Shirley Ann Brown u. Gale Owen-Crocker, Musée de la Tapisserie de Bayeux, Bayeux, 22.–25.09.2016.
- "Autour de l'autel monumental roman: tissus et mosaïques au service de la liturgie", internationales Kolloquium "Architecture et liturgie au Moyen Âge", Paray-le-Monial, 01.–02.10.2016.
- "Conclusioni", internationales Kolloquium "Modèles supposés, modèles repérés: leurs usages dans l'art gothique", org. v. Denise Borlée u. Laurence Terrier Aliferis, Université de Genève, Genf, 03.–05.11.2016.
- "Els reis conquistadors enfront de la ciutat que es troben. Quatre exemples contraposats de política arquitectònica de conquesta: Mallorca (Jaume I, 1229), València (Jaume I, 1238), Nàpols (Carles d'Anjou, 1266/Alfons el Magnànim, 1443)", internationaler Kongress "Mediterranean Cities: Space and Territory/Ciutats mediterrànies: l'espai i el territori", Institut d'Estudis Catalans, Barcelona, 22.–25.11.2016.
- Buchpräsentation "Il libro miniato a Roma nel Duecento", hg. v. Silvia Maddalo, Rom 2016, Rom, 24.02.2017.
- "Toesca visto da Toesca. L'autobiografia celata", Tagung "Pietro Toesca a Roma e la sua eredità", Università La Sapienza, Rom, 07.–08.04.2017.
- "Conclusioni", Tagung "Venezia Arti 1987/2017: Trentanni di una rivista", Ca' Foscari, Venedig, 02.05.2017.
- "L'art du Royaume de Majorque: réalité médiévale ou construction politique du XXe siècle?", Studientag "Un aperçu de la production artistique dans le royaume de Majorque. Nouveaux apports. Nouveaux regards", Montpellier, 12.05.2017.
- "La rappresentazione della natura nell'arte monumentale medievale tra romanico e gotico", internationale Tagung "Rappresentazioni della natura nel Medioevo", Università degli Studi, Padua, 24.–27.05.2017.
- "Conclusioni", Tagung "Le Moyen Âge retrouvé. Il patrimonio artistico della Puglia e dell'Italia meridionale prima e dopo Aubin-Louis Millin (1759–1818). Le patrimoine artistique des Pouilles et de l'Italie méridionale avant et après Aubin-Louis Millin (1759–1818)", Università La Sapienza, Rom, 25.–26.05.2017.
- "La broderie de Bayeux, monument commémoratif funéraire et la notion de mausolée aux XIe et XIIe siècles", internationaler Kongress "Loci sepulcralis. Pantheon and Other Places of Memory and Burial in the Middle Ages", Mosteiro da Batalha, Batalha, 21.–23.09.2017.
- "Corti, principi e committenze artistiche nell'area mediterranea", internationale Tagung "Principi e corti nel Rinascimento meridionale. I Caetani e le altre signorie nel Regno di Napoli", Fondi, 15.–17.11.2018.

Tatjana Bartsch
- "Die Census-Datenbank: Möglichkeiten der Recherche und Verknüpfung", internationales Kolloquium "Die Antikenalben des Alphonsus Ciacconius in Braunschweig, Rom & Pesaro", Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig, 11.–13.10.2017.
- "Brautstiftung mit Obelisk. Maarten van Heemskercks Vermächtnisse 'tot eewiger memorie'", Tagung "Bildnis – Memoria – Repräsentation. Beiträge zur Erinnerungskultur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit", Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 26.–28.10.2018.

Carmen Belmonte
- (gemeinsam mit Elisabetta Scirocco u. Gerhard Wolf) "Storia dell'arte e catastrofi: un laboratorio sperimentale al Kunsthistorisches Institut in Florenz", Studientag "Patrimonio e calamità: la parte degli storici dell'arte", org. v. CUNSTA (Consulta Universitaria Nazionale di Storia dell'Arte), Palazzo Venezia, Rom, 23.09.2017.
- "Il patrimonio monumentale aquilano tra identità locali e politiche di tutela nell'Italia risorgimentale", Workshop "Per la restituzione di un patrimonio identitario dopo la catastrofe: 'I monumenti storici artistici della città di Aquila e i suoi contorni' di Angelo Leosini come 'corpus' digitale semantico 'online'", org. v. Cristiana Pasqualetti, Università degli Studi dell'Aquila, L'Aquila, 06.12.2017.
- "Fictive Realities: The Practice of Human Display in Italian National Exhibitions", internationaler Workshop "Colonial Eyes on Indigenous Peoples: Discourses, Representations, Practices", org. v. Naoko Seriu u. Rin Odawara, Institute for Global Area Studies, Tokyo University for Foreign Studies, Tokyo, 18.01.2018.
- "Dall'iconoclastia all''Iconoclash'. L'arte contemporanea per una tutela critica dei monumenti fascisti", internationale Tagung "Il Fascismo italiano nel prisma delle arti contemporanee. Reinterpretazioni, montaggi, decostruzioni", org. v. Luca Acquarelli, Elisa Francesconi u. Laura Iamurri, Università degli Studi Roma Tre, Rom, 05.–06.04.2018.
- "'World Art History' – Cos'è? Come si fa?", internationales Studienseminar, org. v. Giovanna Capitelli, Villa Rendano, Università della Calabria, Cosenza, 31.05.2018.

Eva Bracchi
- (gemeinsam mit Sybille Ebert-Schifferer) "ArsRoma: una banca dati sulla pittura a Roma 1580–1630, i suoi committenti, i suoi modelli e un archivio diagnostico", Studientagung "Le risorse digitali per la storia dell'arte moderna tra Puglia e Italia settentrionale: progetti e proposte a confronto", org. v. Floriana Conte, Università del Salento, Dipartimento di Beni Culturali, ex Monastero degli Olivetani, Lecce, 24.–25.05.2017.
- "Caravaggio, die Caravaggisten und ihr Kontext: Die kunsthistorische Forschungsdatenbank ArsRoma und das integrierte digitale Archiv materialtechnischer Befunde", Tagung "Forum Kunstgeschichte Italiens. Materialien – Medien – Methoden", Albert–Ludwigs–Universität Freiburg, Kunstgeschichtliches Institut, Freiburg, 14.–16.03.2018.

Adrian Bremenkamp
- (gemeinsam mit Sven Jakstat [Berlin]): "Mit Nadel und Faden malen. Das Florentiner Antependium in der Seu in Manresa", 7. Berner Forschungscamp zu den angewandten Künsten, Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern, Bern, 08.–10.06.2017.

Maria Bremer
- "Towards a History of Exhibiting. How Documenta 14 Challenges Exhibition Histories", Tagung "L'histoire de l'art dans le champ des sciences humaines et sociales. Enjeux politiques de la fabrique des discours depuis les années 2000", Centre d'histoire de Sciences Po, Paris, 15.12.2017.

- "The Artwork as Process as Exhibition. Franco Vaccari's Esposizione in Tempo Reale", 106th CAA Annual Conference, Session "'Processi Italiani': Examining Process in Postwar Italian Art, 1945–80", Italian Art Society IAS, Los Angeles, 02.02.2018.
- "Exhibition-Made History. Revisiting Epochal Shifts from the Modern to the Contemporary", Tagung "Grand Tour of the Third Millennium", Università degli Studi di Roma Tor Vergata, Rom, 20.04.2018.

Nicole Coffineau

- "Archive Against Crime: Cesare Lombroso and Seeing the Criminal, Not the Crime, in Post-Risorgimento Italy", 106th CAA Annual Conference, Session "Objects of Change?: Art, Liberalism, and Reform Across the Eighteenth and Nineteenth Centuries", Los Angeles, CA, 21.02.2018.
- "Cesare Lombroso and Max Nordau: 'Degeneration', Violence, Art, and Vision", Konferenz "Violence and the Mind", McGill-Queens Graduate Conference in History, Montréal, Kanada, 01.–03.03.2018.

Maria Teresa Costa

- "A Transcultural History of Art History from the 19th Century and Beyond", Annual Meeting of the Society for the History of the Humanities, Panel "The Making of the Humanities VII", University of Amsterdam, Amsterdam, 01.–04.11.2018.
- "Art histories around 1900", Annual Meeting of the History of Science Society, Panel "Expertise in Art and Science II: Art (History), Conservation and Modern Science and Technology", Seattle, 15.–17.11.2018.

Stefano D'Ovidio

- "Le immagini e il sacro. La Deposizione di Scala e la scultura lignea in costiera amalfitana", Tagung "L'apogeo di Ravello nel Mediterraneo. Cultura e patronato artistico di una élite medievale", org. v. Manuela Gianandrea, Pio Francesco Pistilli u. Francesco Gangemi, Santissima Annunziata, Ravello, 30.10.–01.11.2015.
- "Un monumento per il re saggio: la tomba di Roberto d'Angiò a Santa Chiara", Vortragsreihe "Opere d'arte e spazi sacri nella Napoli medievale e nel Museo di Capodimonte (III ciclo)", org. v. Vinni Lucherini, Marina Santucci u. Alessandra Rullo, Museo nazionale di Capodimonte, Neapel, 10.03.–17.05.2016.
- "The Transformation of the Liturgical Space in the Medieval Churches of Naples", Tagung "The Myth of Christian Origins", org. v. Serena Romano, Ivan Foletti, Manuela Gianandrea u. Elisabetta Scirocco, Palacký University Art Centre, Olmütz, 09.–12.05.2016.
- "La Madonna Bruna del Carmine e il Cristo crocifisso di Sant'Aniello a Caponapoli", Tagung "Immagini medievali di culto, dopo il Medioevo, nell'Europa Mediterranea", org. v. Vinni Lucherini, Accademia Pontaniana, Neapel, 18.–19.05.2016.
- "Napoli medievale nel Cinquecento. L'immagine della città dal tardo-antico agli angioini nella letteratura periegetica del XVI secolo", Tagung "Napoli 1616. Conventi, insule e monasteri a Napoli negli occhi di Monsignor Confalonieri (1561–1648) III parte", org. v. Sabina de Cavi u. Maria Teresa Como, Università Suor Orsola Benincasa, Neapel 15.12.2016.
- "Spazio sacro e immagini di culto: Santa Maria del Carmine a Napoli tra Medioevo ed Età Moderna", Tagung "Le chiese degli ordini mendicanti: spazi e culti", org. v. Francesco Aceto, Università degli Studi di Napoli Federico II, Accademia Pontaniana, Neapel, 07.–09.06.2017.
- "At the Angel's Cavern: Pilgrimage to Monte Sant'Angelo al Gargano during the Middle Ages", Tagung "Migrating Art Historians", Workshop III "Traveling, Dreaming and Reaching the Holy Place", org. v. Ivan Foletti (Brno), Prieuré d'Ardevon, Ardevon, 19.–23.06.2017.

Tobias Daniels

- "Domenico de' Domenichi: An Oratorical Performance of Venetian Nationhood on the Capitoline Hill (1476)", Konferenz "Diverse Identities in Early Modern Italy", Villa I Tatti – The Harvard University Center for Renaissance Studies, The Lila Wallace Reader's Digest Lecture Program, Fine Arts Museum, Valencia, 20.11.2015.
- "Deutsche Absatzwege und -märkte für Bücher des venezianischen Verlags Nicholas Jenson und Johann von Köln", Jahrestagung 2015 der Willibald-Pirckheimer-Gesellschaft, in Kooperation mit dem Deutschen Studienzentrum in Venedig: "Venedig und der oberdeutsche Buchmarkt um 1500", Centro Tedesco di Studi Veneziani, Venedig, 26.–27.11.2015.
- "La chiesa di Santa Maria dell'Anima tra Papato e Impero (secoli XV–XVII)", Tagung "Chiese e nationes a Roma sotto il potere temporale dei papi: dalla Scandinavia ai Balcani (secoli XV–XVIII)", Palazzo Falconieri – Accademia d'Ungheria, Rom, 08.04.2016.
- "Croats in the Pazzi Conspiracy. Matej Ranjina and the '...super pace Venetorum cum Magno Turco et auxilio Florentinis contra Romanum Pontificem ab eis duce Mediolan. Impenso libellus ad Xistum IIII. Pontificem Maximum'", Colloquium Marulianum, Split, 21.–23.04.2016.
- Buchpräsentation "Inventario. Chiesa e Fondazione Reale Belga 'San Giuliano dei Fiamminghi' a Roma, Archivio Storico", hg. v. Johan Ickx u. Marco Pizzo, Roma 2016, Gangemi Editore, Rom, 22.06.2016.
- "Popes and Pirates. Paul Beneke and the Portinari-Triptych", International Medieval Congress, Session 836 "How to Perceive of Piracy and Maritime Violence in Late Medieval Europe", Leeds, 05.07.2016.
- "Nationale Bruderschaften in Rom (14.–17. Jahrhundert)", internationale Tagung "Multifunktionale Dienstleister. Frühneuzeitliche Bruderschaften in Zentraleuropa", Salzburg, 23.–25.02.2017.

Regina Deckers

- "Memorialkultur in Garten und Salon: Ein Exkurs zur Geschichte des Tiergrabmals", Tagung "Grabmalskapelle, Kirche und Friedhof Frankreichs als Möglichkeitsräume künstlerischer Überbietung im 18. und 19. Jahrhundert", org. v. Birgit Ulrike Münch u. Wiebke Windorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, 23.–24.10.2015.
- "For Rulers of the Whole World – The Personifications of the Four Continents by Lorenzo Vaccaro (1655–1706)", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "The Matter of Sculpture in Southern Italy, Spain, and the New World", Chicago, 30.03.–01.04.2017.

Francesca Dell'Acqua

- "Mary as Ecclesia and the Cintola of the Pisa Cathedral", Tagung "Voilé-Dévoilé, le rideau dans la culture chrétienne de l'Antiquité & du Moyen âge", Univ. de Poiters – Abbey of Ligugé, Ligugé, 16.04.2016.
- "At a Loss ... Making Do in the Practice of History", Workshop "Thinking Through Material Loss across Time and Space", School of History and Cultures, University of Birmingham, Birmingham, 19.10.2016.
- "The Girdle of Mary: From Jerusalem, to Constantinople, Prato and ... Pisa?", The Cult of Saints in the First Millennium Seminars, Oxford University, Oxford, 11.11.2016.
- "The Carbunculus (Red Garnet) and the Double Nature of Christ in the Early Medieval West", World Art Research Seminars, University of East Anglia, Norwich, 16.11.2016.
- "Mary and the Magnificat: The Earliest Monumental Example", Centre for Byzantine, Ottoman, and Modern Greek Studies Seminar Series, University of Birmingham, Birmingham, 12.01.2017.
- "The Normans in Southern Italy: What the Salerno Ivories Tell Us", Centre for the Study of the Middle Ages Seminar Series, University of Birmingham, Birmingham, 07.03.2017.
- "What About Greek(s) in Eight- and Ninth-Century Italy?", Symposium "Global Byzantium, 50th Symposium of the Society for the Promotion of Byzantine Studies", University of Birmingham, Birmingham, 25.–27.03.2017.
- "Restored to Fluency: A Miracle of Mary and the Beginnings of Early Medieval Mariology", Konferenz "The Miracles of the Virgin Mary: Medieval Narratives through Time and Space", National University of Ireland, Maynooth, 29.03.–01.04.2017.
- "Iconophilia. Religion, Politics, and Sacred Images in Italy, c. 680–880", Konferenz "Iconoclasm and Iconophilia, 11th International Conference of Iconographic Studies", University of Rjieka, Rjieka, 01.–02.06.2017.

Sybille Ebert-Schifferer

- Keynote Lecture "Museumslandschaften – Ausstellungskonzept oder Politikum?", internationales Symposium "Das Museum neu erfinden? Dauerausstellungen im Wandel", Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, 07.10.2016.
- "Caravaggio – Irrungen und Wirrungen der Kunstgeschichte", Festvortrag zur Winckelmann-Feier des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg, Würzburg, 13.12.2016.
- "Il primo 'San Matteo' di Caravaggio", Tagung "Sine ira et studio. Per la cronologia del giovane Caravaggio: estate 1592 – estate 1600. Opinioni a confronto", Università La Sapienza, Rom, 01.03.2017.
- "Caravage et la séduction de la nouveauté", Musée du Louvre, Auditorium, Paris, 27.04.2017.
- "Il primo San Matteo", Kolloquium "Il dipinto distrutto 'San Matteo e l'angelo' di Caravaggio", Institutum Romanum Finlandiae, Rom, 03.05.2017.
- "ArsRoma: Una banca dati sulla pittura a Roma 1580–1630, i suoi committenti, i suoi modelli e un archivio diagnostico", Konferenz "Le risorse digitali per la storia dell'arte moderna tra Puglia e Italia settentrionale: progetti e proposte a confronto", Università del Salento, Lecce, 25.05.2017.
- "Caravaggios 'Ungläubiger Thomas'. Die Wunde zeigen, sehen, fühlen". Themenkonzert I "Zeig mir Deine Wunde", Max-Planck-Gesellschaft und Bayerische Staatsoper, Generalverwaltung der MPG, München, 26.02.2018.
- "Con arte, ma senza similitudine. Le problème de Caravage portraitiste", Tagung "'Peint d'après nature'. L'art du portrait en Europe entre Contreréforme et Baroque", Collège de France, Paris, 19.–21.03.2018.
- Podiumsdiskussion mit Michael Hofstetter "Das Neue und die Avantgarde oder: Über die Revolution in der Kunst", Salon Luitpold, München, 23.10.2018.
- Buchpräsentation "Originali, repliche, copie. Uno sguardo diverso sui grandi maestri", hg. v. Pietro di Loreto, Rom 2018, Musei Capitolini, Rom, 23.11.2018.
- "Trompe-l'oeil. Die Augentäuschung oder: Kein Durchblick mehr", Kunsthalle, Darmstadt, 13.12.2018.

Christiane Elster

- "Papal Gifting in Late Thirteenth Century – Objects, Actors, Functions", Tagung "International Congress on Medieval Studies", Sektion "New Perpectives on Medieval Rome", org. v. Alison Locke Perchuk u. Marius Hauknes, Western Michigan University, Kalamazoo, 13.05.2016.

Fabrizio Federici

- "Francesco Gualdi (1574–1657), un collectionneur entre Italie et France, en voyage à travers les siècles", Konferenz "Les Conférences du CRHIPA", Studienkurs v. Taddei "Francesco Gualdi tra Italia e Francia, tra Antichità, Medioevo e Età Moderna. Fonti e metodologia" u. Studienkurs v. Gilles Betrand "'L'Amour de Masse.' Un mois à Massa Carrara en compagnie de Madame de Guébriant, maréchale de France, au milieu du XVIIème siècle", Universität Pierre-Mendès-France, Grenoble, 21.–22.10.2015.
- "I restauri novecenteschi della Galleria Farnese attraverso la documentazione fotografica storica", Tagung "La Galleria dei Carracci", Ecole Française de Rome, Palazzo Farnese, Rom, 12.04.2016.
- "Baroque Restitutions: The Donations and Re-uses of Francesco Gualdi", Tagung "What Do Contentious Objects Want? Political, Epistemic and Artistic Cultures of Return", org. v. Eva-Maria Troelenberg, Felicity Bodenstein u. Damiana Otoiu, Kunsthistorisches Institut, Florenz, 21.–22.10.2016.
- "Un partisan de la France en quête de protection: ce 'bon vieux' chevalier Francesco Gualdi et le cardinal Mazarin", Tagung "Mazarin, Rome et l'Italie", org. v.

Yvan Loskoutoff, Bibliothèque Mazarine e École des Chartes, Paris, 11.–13.05.2017.

Sylvia Ferino-Pagden

- "Arcimboldo as a Draughtsman and Designer between Milan and the Habsburg Court", internationaler Studientag "Drawing in '500 Milan", University of Cambridge, Cambridge, 05.07.2016.
- "Der späte Raffael und die Rolle der Zeichnung in der Bottega", Symposium "Raffaels Zeichnungen", Albertina, Wien, 21.–22.11.2017.
- "Raffaello, la bottega e il ruolo del disegno", Accademia Raffaello, Urbino 06.04.2018.
- "Raffaello in bottega, Raffaello capo bottega", Accademia Carrara, Bergamo, 20.04.2018.

Camilla Fiore

- "L'idea del paesaggio al tempo di Salvator Rosa e Athanasius Kircher" Tagung "Roma e Napoli al tempo di Salvator Rosa (1615–1673)", Accademia Nazionale di San Luca, Rom, 16.12.2015.
- "Espandere i confini, paesaggio e territorio costiero tra realtà e immagini", internationales Kolloquium, Sapienza Università di Roma e Istituto Reale Neerlandese di Roma, Rom, 20.–21.06.2016.
- "The Baroque Landscape in and around Rome in the Seventeenth Century: Architectural and Natural Place", internationale Tagung "Landscape and Countryside in Baroque", Palacký-Universität Olmütz, Olmütz, 14.10.2016.
- "I filosofi della natura. La rappresentazione degli eremiti tra scienza e religione nella pittura di paesaggio nel Seicento", Studienkonferenz "L'iconografia dei filosofi antichi nell'arte del Seicento in Italia", Österreichisches Historisches Institut, Rom, 20.01.2017.
- "Greek Identity in Gregorio XIII's Rome. Giulio Antonio Santori and the Case of Sant'Atanasio", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Catholic Reformation and National Identity: Gregory XIII Boncompagni and Rome's Foreign Communities I", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "La chiesa di S. Atanasio: spazio architettonico e liturgico tra controriforma e tradizione greca", internationale Tagung "Grand Tour del Terzo Millennio (8)", Università degli Studi "Tor Vergata", Rom, 20.04.2018.

Ivan Foletti

- "Vědeckost jako pozitivistická chiméra. Dějiny umění, Nikodim Kondakov a Rusko XIX století (La scientificità come chimera positivista: La storia dell'arte, Nikodim Kondakov e la Russia del XIX secolo)", Tagung "Věda a umění 5. sjezd uměleckohistorické společnosti", Olmütz, 16.–18.09.2015
- "Milano capitale, tra Roma e Ravenna: circolazione di botteghe, di materiali e di idee", Tagung "Circolazione del mosaico nell'alto Medioevo: dalla materia prima alla messa in opera di un progetto artistico", Padua, 20.11.2015.
- "La Russia Bizantina, le icone e le avanguardie: un 'triangolo amoroso'", Scuola Galileiana, Padua, 18.12.2015.
- "Pozdně antická Gruzie: Orient oder Rom? (La Georgia tardoantica, Orient oder Rom?)", Accademia delle Scienze, Istituto di storia dell'arte, Prag, 02.02.2016.
- "Migrace v raném středověku, mytologie, realita a umění" (Migrazione nell'alto medioevo, mitologia, realtà e arte), Galleria Morava, Brünn, 11.02.2016.
- "Ritualizing the City: From Constantine to Stalin, an Introduction", Tagung "Ritualizing the City: Collective Performances as Aspects of Urban Construction", Brünn, 03.–04.03.2016.
- "Nikodim Kondakov, Byzantium, Russia, and Czechoslovakia. Art history as link between East and West", Tagung "From Nikodim Kondakov to the Hans Belting Library", Brünn, 20.03.2016.
- "Cetrum je v'Brně, je Brno v'centru?" (Il Centro è a Brno, Brno è al centro?), Galleria Morava, Brünn, 19.04.2016.
- "L'exposition des icones de 1913 à Moscou: la découverte des origines chrétiennes russes", Tagung "Re-thinking, Re-making, Re-living Christian Origins", Olmütz, 09.–12.05.2016.
- "Art et liturgie dans le monde de l'antiquité tardive Sicut in caelo et in terra", Tagung "Le christianisme celtique, hier et aujourd'hui", Saint-Dolay, 12.–15.08.2016.

Francesco Gangemi

- "Dal Tirreno all'Adriatico. I D'Afflitto e la cattedrale di Termoli in età federiciana", Tagung "L'apogeo di Ravello nel Mediterraneo. Cultura e patronato artistico di un'élite medievale", Ravello, 01.11.2015.
- "San Giovanni in Venere e la Capitanata. La stagione sveva e il rinnovamento delle fabbriche adriatiche", Tagung "San Giovanni in Venere: tutela e valorizzazione di un'abbazia benedettina nel panorama storico-artistico del Medioevo adriatico", Fossacesia, 06.02.2016.
- "From Kingdom to Empire: Reshaping the Apulian Landscape and Built Environment under Frederick II", Tagung "16th International Medieval Congress, Session 1126: Political Change and Metamorphosis of Cultural Landscape in Southern Italy, Leeds, 06.07.2016.
- "Polysemic Objects as Methodological Problem. The Case of a Medieval Sarcophagus and Its Epigraphic Poem in the Cathedral of Termoli", Tagung "The Actual Problems of History and Theory of Art", St. Petersburg State University, Sankt Petersburg, 11.–15.10.2016.
- "Enlightened by the Alps. Reconsidering the Role of Northern Tradition on Frederick II's Architecture in Southern Italy", Tagung 52nd International Congress on Medieval Studies, Session: "Obscured by the Alps: Medieval Italian Architecture and the European Canon", Western Michigan University, Kalamazoo, 11.–14.05.2017.
- "A Dreadful Journey to Amatrice", Tagung "Migrating Art Historians", Workshop III: "Travelling, Dreaming and Reaching the Holy Place", Prieuré d'Ardevon, Mont-Saint-Michel, Adrevon, 19.–23.06.2017.
- "Building Churches as Building Identity? Molise in Norman Age as a Cultural Crossroad", Tagung "The Normans in the South: Mediterranean Meetings in the Central Middle Ages", University of Oxford, Oxford, 30.06.–02.07.2017.
- "Multikulturell oder globalisiert? Zur Bedeutung der künstlerischen Hybridität im mittelalterlichen Mezzogiorno. Das Beispiel von Termoli zu staufischer Zeit", Tagung 4. Forum Kunst des Mittelalters, Sektion "Oltremare. Southern Italy in the Middle Ages and Cultural Exchange in the Eastern Mediterranean", Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 20.–23.09.2017.
- (gemeinsam mit Rossana Torlontano) "Il caso di Amatrice e il ruolo degli storici dell'arte: prospettive storiche, attuali, future", Tagung "Patrimonio e calamità. La parte degli storici dell'arte", Istituto Nazionale di Archeologia e Storia dell'arte, Rom, 23.09.2017.
- "Amatrice ex post: l'architettura storica in un territorio sismico", ISA Lecture, Accademia di Architettura, Mendrisio, 08.11.2017.
- Roundtable ""Al tempo de' tremuoti": Cultural Heritage in Seismic Italy, Present and Future", Jahrestagung der Renaissance Society of America, New Orleans, 22.03.2018.
- Chair Sektion "Naples as Palimpsest: Synchronicity, Diachronicity, Connectivity I", Jahrestagung der Renaissance Society of America, New Orleans, 23.03.2018.
- (gemeinsam mit Rossana Torlontano) "The Bell Towers of Amatrice between Memory, Resilience, and Denial", Tagung "Urban Renewal and Resilience. Cities in Comparative Perspective", 14th International Conference on Urban History, Rom, 29.08.–01.09.2018.

Joris van Gastel

- "Naples. A Porous Baroque", Tagung "Ars e natura nella Napoli moderna", Castel Nuovo, Neapel, 17.–18.09.2015.
- "Dressed in Marble. *Stoffwechsel* and Ephemerality at San Domenico Maggiore", Seminar "Steinformen. Materialität, Qualität, Imitation", Universität Hamburg, Hamburg, 27.–29.01.2016.
- "When the Curtain Falls. Social Satire in Bernini's Caricatures and Comedies", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Italian Caricatura: Material Practice, Collectors, and Art Theory II", Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "This Muddy Vesture of Decay. Jusepe de Ribera and the Limits of Naturalism", MTI Workshop "The Art of Decay", Materialities, Texts and Images Program, California Institute of Technology, Pasadena, 02.05.2016.
- "Dressing Up the Holy. *Stoffwechsel* and Ephemerality in Baroque Naples", Barocksommerkurs Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln, 26.–30.06.2016.
- "Napoli (non) vista dall'estero. Spunti per una storiografia del barocco napoletano", Studientag "Napoli 1616. Conventi, insule e monasteri a Napoli negli occhi di Monsignor Confalonieri", Università Suor Orsola Benincasa, Neapel, 14.–16.12.2016.
- "Slow Violence. Jusepe de Ribera and the Limits of Naturalism", Tagung "Laboratorium Neapel. Plurale Stilbildung, Künstlerkonkurrenz und Wirkungsästhetik in der neapolitanischen Barockmalerei", Museum Wiesbaden, Wiesbaden, 09.–11.02.2017.
- "Materiality at the Periphery. The Troubled Historiography of Baroque Naples", Workshop "Art in the Periphery", Universidade Nova de Lisboa, Lissabon, 06.03.2017.
- "Carved with a Knife. Continuities and Disruptions in the Materiality of Lecce's Early Modern Sculpture", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "The Matter of Sculpture in Southern Italy, Spain and the New World", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "The Stucco Angel. Ornamental Shifts and the 1688 Naples Earthquake", Barocksommerkurs "Ornamentum. Raumausstattung, Bildprogramme", Bibliothek Oechslin, Einsiedeln, 25.–29.06.2017.
- "Raising the Curtain. Social Satire in Bernini's Caricatures and Comedies", Tagung "Early Modern Satire", Göteborgs Universitet, Göteborg, 02.–04.11.2017.
- "Bernini Folds", Vortragsreihe "Einblicke in die aktuelle Bernini-Forschung", Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, 15.01.2018.
- "Cosa più bella veder non si può. The Agency of Antiquity in Baroque Naples", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Naples as Palimpsest: Synchronicity, Diachronicity, Connectivity II", New Orleans, 22.–24.03.2018.
- "The Bernini Workshop (Re)visited", Vortragsreihe "Re-opening the Workshop. Medieval to Early Modern", Warburg Institute, London, 20.06.2018.
- "Mors ad caelos. Bernini's Skulls for Alexander VII", Barocksommerkurs "Memoria", Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln, 28.06.2018.
- "The Coat of Arms and the Portrait Bust. Sculpted Presence in Late Renaissance Florence", Tagung "Stone Face. The Psychology of the Face, the Phenomenology of the Bust", Københavns Universitet, Kopenhagen, 01.–02.10. 2018.

Johannes Gebhardt

- "'Ecco, ad accrescere le ammirazioni calarsi insensibilmente il Quadro'– The Veiling and Unveiling of Cult Images in Post-Tridentine *Rome*", Tagung "Re-thinking, Re-making, Re-living Christian Origins", org. v. Ivan Foletti, Corpus Cristi Chapel, Olmütz, 09.–12.05.2016.

Klaus Geus

- "Astronomy and Geography: Some Unexplored Connections", internationale Konferenz "Certissima signa: A Venice Conference on Greek and Latin Astronomical Texts", Biblioteca Nazionale Marciana, Venedig, 16.–17.06.2016.
- (Co-Referat zu Kai Ruffing) "Von Menschen zu Mauer: Bedrohungslagen in der Antike", Workshop "Sicherheitsräume", SFG/TR 138: "Dynamiken der Sicherheit. Form der Versicherheitlichung in historischer Perspektive", Universität Marburg, Marburg, 08.– 09.09.2016.

Ludovico Geymonat

- "From Hagia Sophia to San Marco: Architectural Space and Mosaic Decoration in Middle Byzantine Chur-

ches", Aarhus School of Architecture – Arkitektskolen Aarhus, Aarhus, 27.10.2015.
- "Drawing the Apocalypse in a Medieval Monastery", Department of History of Art and Architecture, DePaul University, Chicago, 28.04.2016.
- "An Apocalyptic Program from Thirteenth-Century Salzburg", Kongress "Pardon our Dust: Reassessing Iconography at the Index of Christian Art: Program", 51st International Congress on Medieval Studies, Western Michigan University, Kalamazoo, 15.05.2016.

Günther Görz
- "Spatial Cognition in Historical Geographic Texts and Maps: Methods and Theories", Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg, Erlangen, 03.04.2017.
- "Die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache", Ringvorlesung, Universität Hamburg, Hamburg, 20.04.2017.

Armin Häberle
- "Spuren künstlerischer Ideenfindung und von Bildarbeit in Handzeichnungen des römischen Seicento", Tagung "Drawing. Imagination and Perception – Zeichnung. Imagination und Wahrnehmung", Zentralinstitut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 01.07.2017.
- "Die Werkprozess-Analyse als kunsthistorische Methode zur Untersuchung künstlerischer Bildfindung", Studienkurs "Studienkurs zur Theorie und Praxis der Zeichnung", Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, Wien, 02.08.2017.
- "Die Entwicklung spektral-analytischer Bildgebungsverfahren als Arbeitsinstrumente für die kunsthistorische Forschung an Zeichnungen. Ergebnisse der Arbeitsgruppe Häberle/Riess/Davari/Christlein/Maier"; Italien-Forum, Universität Freiburg/Brsg., Freiburg, 16.03.2018.
- "Être élève avant 1648. L'exemple de l'atelier de Simon Voüet", Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris, Paris, 19.03.2018.
- "Zeichnen auf nicht-weißen Papieren. Ökonomische und bildkünstlerische Reflexionen bei Voüet, Poussin, Dughet und van Dyck", Tagung "Gezeichnete Evidenz auf kolorierten Papieren in Süd und Nord von 1400 bis 1650", Kolleg-Forschergruppe BildEvidenz und Kupferstichkabinett Berlin, Freie Universität Berlin, Berlin, 21.–22.06.2018.
- "Brotkrumen – Ein Zeichenmaterial und schöpferisches Mittel? Zu Phänomenologie, Praxis und theoretischem (Nicht-)Diskurs von Auslöschungen und Überarbeitungen in Zeichnungen des 17. Jahrhunderts", Konferenz "Marginale Zeichentechniken als ästhetische Strategie", Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 09.11.2018.

Philine Helas
- "Haut und Hut. Zur Repräsentation des Schwarzen in der italienischen Kunst der Renaissance", Kunsthistorisches Institut der Universität Innsbruck, Innsbruck, 17.03.2016.
- "Nackte Armut. Zur Adaption antiker Modelle für Bettlerfiguren in der italienischen Kunst im 15. und frühem 16. Jahrhundert", Tagung "Nackte Gestalten. Aneignung antiker Skulptur in der Renaissance", Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 07.–09.04.2016.
- "La carità nell'arte del Trecento. Le miniature del Liber Regulae e il loro contesto iconografico", Tagung "Vivere la Misericordia nel Trecento. Le miniature del Liber Regulae dell'Ospedale romano di Santo Spirito in Sassia", Archivio di Stato, Rom, 30.05.2016 (außerdem Mitarbeit an der gleichnamigen Ausstellung: "Vivere la Misericordia nel Trecento. Le miniature del Liber Regulae dell'Ospedale romano di Santo Spirito in Sassia", Sala Alessandrina del Complesso di Sant'Ivo alla Sapienza, Archivio di Stato, Rom, 16.05.–24.06.2016).
- "San Giacomo Maggiore a Roma", Tagung "La linea d'ombra. Roma 1378–1417", Palazzo Corsini und Palazzo Barberini, Rom, 12.–13.02.2018.
- "Connecting the Two Worlds of Alfonso the Magnanimous. The Triumphal Arch of Castel Nuovo in Naples", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Naples as Palimpsest: Synchronicity, Diachronicity, Connectivity II", New Orleans, 22.–24.03.2018.
- "Darstellungen von Frauen und Männern in der Bildenden Kunst des Mittelalters", Jahrestagung der Gleichstellungsbeauftragten, Dresden, 20.04.2018.

Tiffany Lynn Hunt
- "A Gregorian praxeis Apostolon: Rethinking Papal Rhetoric After Trent in the Cappella Paolina", Workshop "Gregorio XIII Boncompagni: l'arte dei moderni e immagini venerabili nei cantieri della nuova Ecclesia", Galleria Corsini, Rom, 25.–26.10.2018.

Leonardo Impett
- "Lenses or Mirrors? How Algorithms Affect Ways of Seeing Race and Gender", University of Cambridge, Cambridge, 21.05.2018.
- "Notation, Alienation and Operationalization in Digital Art History", Giornata di Studi "Digital Humanities", Rome Art History Network, American Academy of Rome & Biblioteca Angelica, Rom, 23.–24.05.2018.
- (gemeinsam mit Peter Bell) "Computer Vision Intervention. How Digital Methods Help to Visually Understand Corpora of Art and Cultural Heritage", The European Summer University in Digital Humanities, Universität Leipzig, Leipzig, 16.–21.06.2018.
- (gemeinsam mit Peter Bell, Bjorn Ommer u. Benoit Seguin) "Beyond Image Search: Computer Vision in Western Art History", Konferenz "ADHO International Digital Humanities Conference", Mexiko Stadt, 24.–30.06.2018.
- "Digital Gesturing in Early Renaissance Italy", Konferenz "ADHO International Digital Humanities Conference", Panel "Beyond Image Search: Computer Vision in Western Art History", Mexico Stadt, 24.–30.06.2018.
- (gemeinsam mit Melvin Wevers u. Thomas Smits, Koninklijke Bibliotheek) "Modeling the Genealogy of Imagetexts: Studying Images and Texts in Conjunction Using Computational Methods", Konferenz "ADHO International Digital Humanities Conference", Mexiko Stadt, 24.–30.06.2018.
- "AI-Generated Images for the Digital Humanities", University of Cambridge, Digital Humanities, Cambridge, 11.12.2018.
- "Computer Vision and the History of Art: Gesture and Light", Villa I Tatti, Florenz, 17.12.2018.
- "Machine Feeling: Machine Perception, Computer Vision and Generative Images", University of Cambridge, Digital Humanities, Cambridge, 16.01.2019.
- "Machine Feeling: Machine Perception, Computer Vision and Generative Images", Festival "Transmediale", Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 01.02.2019.

Giulia Iseppi
- (gemeinsam mit arch. Dott. Elena Pozzi) "Contaminazioni visive. Dalla chiesa al territorio, fra arte e architettura", internationale Tagung "Il futuro degli edifici di culto", Palazzo Magnani, Bologna, 07.10.2016.
- "Il ciclo dei medici nella farmacia del collegio romano. Struttura e iconografia", Studienkonferenz, "L'iconografia dei filosofi antichi nell'arte del Seicento in Italia", Österreichisches Historisches Institut, Rom, 20.01.2017.
- "Gabriele Paleotti and the Bolognese Community in Rome", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Catholic Reformation and National Identity: Gregory XIII Boncompagni and Rome's Foreign Communities II", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Modelli e risonanze per la scuola bolognese a Palazzo Buonaccorsi", internationale Tagung "La Galleria dell'Eneide di Palazzo Buonaccorsi a Macerata. Nuove letture e prospettive di ricerca per il Settecento europeo", Università degli Studi di Macerata, Macerata, 22.06.2017.

Vladimir Ivanovici
- "Finding the Possible in an Impossible Relation. Analysing the Medieval *Gesamtkunstwerk* Through Images", interdisziplinärer Workshop "Images, Inquiry, and Innovation: Current Practices and Problems of Visual Analysis", Rom, 25.–26.02.2016.
- "Lux or lumen? Dealing with Light in Late Antique and Medieval Studies", Courtland Institute of Art, London, 16.03.2016.
- "The Physiology and Psychology of Late Antique Baptism. A Case Study in Perceptual Manipulation", Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien, Wien, 22.08.2016.
- "Light and Presence. San Vitale in Ravenna and the Beginnings of a Byzantine Aesthetic", Center for Early Medieval Studies, Masaryk University Brno, Brünn, 20.10.2016.
- "Sensing God: Perceptual Manipulation in Late Antique Baptismal Practice", Université de Paris-Sorbonne, Paris, 10.11.2016.
- "Luce e sensi nello studio delle chiese medioevali", Facoltà di Conservazione dei Beni Culturali, Università degli Studi della Tuscia, Viterbo, 23.11.2016.
- "Nocturnal Suns. Staged Visions and Late Antique Domes", Workshop "Entre terre et ciel. La coupole de l'Antiquité Tardive au haut moyen âge: structure, fonction, décoration", org. v. Chiara Croci u. Vladimir Ivanovici, Histoire de l'art, Université de Lausanne, Lausanne, 29.03.2017.
- "The Sensual Turn and Medieval Art History", Histoire de l'art, Université de Lausanne, Lausanne, 30.03.2017.

Charles Kang
- "A Chronicler of Royal Likenesses: Benoist and Portraits of Louis XIV", Conference "The 107th College Art Association Annual Conference", Panel "The Versatile Artist", New York City, 13.–16.02.2019.

Christoph Keller
- "Anarcheology", artist lecture and film screening, Filmreihe "Double-Feature", Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main, 30.07.2018.
- "Anarcheology", artist lecture and film screening, Museo Archeologico di Palermo, Palermo, 2018.
- "Aether Drift Experiment", Skype Lecture, Konferenz "Spectral Exchange", Tabakalera International Centre for Contemporary Culture, San Sebastián, 16.–17.11.2018.

Elisabeth Kieven
- Buchpräsentation "Carlo Marchionni. Caricaturista tra Roma, Montefranco, Civitavecchia e Ancona", hg. v. Simonetta Prosperi Valenti Rodinò, Museo di Roma, Rom, 30.09.2015.
- "Rom in Schwerin. Architekturzeichnungen mit Rombezug im Mecklenburger Planschatz", Architektursymposium "Mecklenburgischer Planschatz – Die Bau- und Kunstpolitik des Herzogtums Mecklenburg – Schwerin im internationalen Kontext", Staatliche Schlösser und Gärten Mecklenburg-Vorpommern, Neustädtisches Palais Schwerin, Schwerin, 08.–10.10.2015.
- Präsentation der Festschrift "The Eternal Baroque. *Studi in onore di Jennifer Montagu*", Museo Capitolino, Rom, 15.10.2015.
- "Ein verlorener Nachbar des Campo Santo: Die alte Sakristei von St. Peter", Jahrestagung der Görresgesellschaft, Römisches Institut der Görresgesellschaft, Campo Santo Teutonico im Vatikan, Rom, 31.10.2015.
- "Symbolische Ordnung. Die Bauten der Franckeschen Stiftungen im europäischen Kontext", Tagung "Die andere Seite des Barock. Sozialfürsorge- und Bildungsbauten im 17. und 18. Jahrhundert", Franckesche Stiftungen, Halle, 06.–08.04.2016.
- "Papi, artisti ed eruditi. Roma nel Settecento", Vortrag zum 70. Jahrestag der Gründung der Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte in Roma, Museo Capitolino, Rom, 18.05.2016.
- "Becoming Successfully Roman: The Case of Gaspar van Wittel (1653–1736)." Tagung "Becoming Roman. Artistic Immigration in the Urbe From the Sixteenth to the Twentieth Centuries", Roman Art History Network, British School at Rome, Rom, 20.05.2016.
- "La creazione di una 'place royale' sul Quirinale. Le

scuderie pontificie e il palazzetto del Segretario delle Cifre di Ferdinando Fuga", Konferenz "Architettura, città e Stato. La Consulta e le architetture del Quirinale nell'opera di Ferdinando Fuga" u. anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Obersten Gerichtshofes der Republik Italien, Palazzo della Consulta, Rom, 27.10.2016.
- Buchpräsentation "Rossiano 619: Caricature Carl Marchionni e Filippo", hg. v. Simonetta Ceccarelli u. Elisa De Benedetti, Città del Vaticano 2016, Biblioteca Apostolica Vaticana, Città del Vaticano, 08.02.2017.
- Interview zum 200. Todestag des Architekten Giacomo Quarenghi für die WDR Sendung "Zeitzeichen", ARD Studio, Rom, gesendet am 02.03.2017.
  URL: http://www1.wdr.de/mediathek/audio/zeitzeichen/audio-giacomo-quarenghi-ital-architekt-todestag--100.html (Stand 04.10.2017).
- "Architekturzeichnungen – eine etwas andere Sammlungsgeschichte", Einführungsvortrag der Tagung "Architekturzeichnungen sammlungsgeschichtlich betrachtet", org. v. der Herzog August Bibliothek und dem Institut für Architekturgeschichte Stuttgart, HAB Wolfenbüttel, 03.03.2017.
- "Keine Regel – Phantasie! Piranesi rekonstruiert das Pantheon", Tagung "'Giudizio dell'occhio'. Freiheit, Regel und Kontextualität in den Künsten des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Kolloquium zu Ehren von Georg Satzinger", Kunsthistorisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, 11.–12.11.2017.
- "Schlossbau gegen Ende des Ancien Régime. Das Fürstbischöfliche Schloss in Münster im europäischen Kontext", Tagung "Das Münsteraner Schloss: Fürstbischöflicher Residenzbau am Ende des 18. Jahrhunderts", Institut für Kunstgeschichte, Westfälische Wilhelms-Universität, Schloss zu Münster, Münster, 07.–08.12.2017.
- "Italiensehnsucht und Mittelalterträume. Architektur als Stimmungsbild", Festvortrag anlässlich der Emeritierung von Wolfgang Schenkluhn, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, 17.01.2018.
- Buchpräsentation "Giacomo Amato. I disegni di Palazzo Abatellis. Architettura, arredi e decorazione nella Sicilia barocca", hg. v. Sabina de Cavi, Rom 2017, Accademia del Disegno, Florenz, 01.02.2018.
- "Rom in Schwerin", Staatliche Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern, Staatliches Museum Schwerin, Schwerin, 31.05.2018.

Bruno Klein
- "Nikolaus Eseler der Ältere und die 'Sippe der Eseler' – Überlegungen zu den Möglichkeiten von Baumeistern zwischen Mainz und Frankfurt im 15. Jahrhundert", Ehrenkolloquium für Dombaumeister Günter Donath, Hochstift Meißen, 30.10.2015.
- "L'architecture gothique: une architecture de la parole, de l'image et de leurs médias?", Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, 01.12.2015.
- "Karl IV. baut den Veitsdom – der Prozess der Errichtung der Prager Kathedrale im Rahmen großer Kirchenbaustellen der Zeit", Kolloquium "Charles IV, Lands of the Bohemian Crown and Europe", Karlsuniversität, Prag, 09.–12.05.2016.
- "Schwer beladen, aber frei! Anthropomorphe Architekturträger im hohen Mittelalter", Kolloquium "Construire avec le corps humain" Deutsches Forum für Kunstgeschichte u. École pratique des hautes études, Paris, 18.05.2016.

Clare Kobasa
- "Between Material, Word, and Image: Absent Objects in Print", Symposium "Cambridge-Columbia Symposium: The Materiality of Art", Cambridge University, Cambridge, 03.03.2017.
- "Messina's Madonnas: Art and Icon in Early Modern Sicilian Printmaking", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Repositioning Art, Architecture, and Humanism in Renaissance Sicily and the Italian South II", Chicago, 30.03.–01.04.2017.

Susanne Kubersky-Piredda
- "Identità nazionali in età post-tridentina: arte e liturgia nelle chiese di S. Giacomo degli Spagnoli, S. Luigi dei Francesi e S. Maria dell'Anima", Tagung "Venire a Roma / Restare a Roma 2, Diverse Identities in Early Modern Italy, Forestieri e stranieri fra Quattro e Settecento", Università Roma Tre – Dipartimento di Studi Umanistici, Rom, 22.–23.10.2015.
- "Constructing National Identity. Foreign Communities and Their Churches in Post-Tridentine Rome", Gastvortrag im Rahmen des Kooperationsprojektes "Visualizing Nationhood: The Schiavoni/Illyrian Confraternities and Colleges in Italy and the Artistic Exchange with South East Europe (15th–18th C.)", Universität Zagreb, Zagreb, 26.02.2016.
- "Antonio Carafa and the Maronite College of San Giovanni della Ficoccia in Rome", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Catholic Reform and National Identity. Gregory XIII Boncompagni and Rome's Foreign Communities", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "'Tutto il palazzo commosso per questi ritratti': La fortuna dell'immagine miracolosa della *Santissima Annunziata* in Spagna intorno all'anno 1600", internationale Tagung "Las copias de obras maestras de la pintura en las colecciones de los Austrias y el Museo del Prado", Museo Nacional del Prado, Madrid, 26.–27.06.2017.
- "Arte, memoria e identità collettiva: il caso della nazione spagnola di Roma nella prima età moderna", internationale Tagung "Recepción, imagen y memoria del arte del pasado", Universität Valencia, 04.–05.12.2017.
- "Le chiese nazionali intorno a Piazza di Spagna", Seminar, Università Gregoriana, Rom, 18.12.2017.
- "Sculpture and National Identity. The Cases of the Spanish and the German Communities in Rome", Jahrestagung der Renaissance Society of America, New Orleans, 21.–24.03.2018.
- "Visualizing National Identity. Foreign Communities and Their Church Buildings in Early Modern Rome", internationaler Studienkurs "Visualizing Nationhood: The Schiavoni/Illyrian Confraternities and Colleges in Italy and the Artistic Exchange with South East Europe", Center for Advanced Academic Studies, Dubrovnik, 13.–19.05.2018.

Brigitte Kuhn-Forte
- "Nicht nur Medusa. Eine kurze Geschichte der römischen Antikensammlung Rondinini", Archäologische Gesellschaft, Innsbruck, 03.12.2015.
- "'Tredici filosofi antichi' nelle collezioni del cardinale Camillo Massimo e del marchese del Carpio e l'Album Carpio", internationale Tagung "Die Ikonographie antiker Philosophen in der Kunst des 17. Jahrhunderts in Italien", org. v. Stefan Albl u. Francesco Lofano, Österreichisches Historisches Institut, Rom, 20.01.2017.
- "Winckelmann a Roma", Pontifica Accademia di Archeologia, Palazzo della Cancelleria, Rom, 27.04.2017.
- "Winckelmann en Roma", Madrid, Museo del Prado, 26.05.2018.
  URL: https://www.museodelprado.es/actualidad/multimedia/winckelmann-en-roma-vo-italiano/00dedd6d-bfa0-c7da-ea1c-5e7658d39ef6 (Stand 18.03.2019)

Evonne Levy
- "The Early Modern Intermedial Condition", Meeting of the DFG network "Synagonismus in den bildenden Künsten", Warburg-Haus, Hamburg, 12.12.2017.
- "'Kunstgeschichtliche Grundbegriffe' di Heinrich Wölfflin e la sua ricezione globale", Sapienza Università di Roma, Rom, 15.02.2018.
- "The Politics of the Apolitical: Jacob Burckhardt and Heinrich Wölfflin", Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel, Basel, 22.05.2018.
- "Paper and the Early Modern Condition of Intermediality", Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut, FIroenz, 25.06.2018.

Fernando Loffredo
- "Statues Revealed by Verses. Dialogues between Sculpture and Poetry in Renaissance Italy and Spain", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Dialogues between Poetry, Sculpture, Architecture, and Painting" , Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "Spaniards in Naples: Mobility and Identity in a Contact Zone", Konferenz "Naples and the Real Bosco e Museo di Capodimonte in a Global Context", The Edith O'Donnell Institute of Art History, Museo di Capodimonte, Neapel, 12.–14.10.2017.
- "A Sea of Marble: Renaissance Sculpture in Naples between Florentine Tradition and Spanish Presence", Eighth Quadrennial Italian Renaissance Sculpture Conference "Centers of Renaissance Sculptural Production", National Gallery of Art, Washington DC, 27.–28.10.2017.
- "Culto y cultura visual en los virreinatos: la corte y los nuevos santos", Konferenz "XI Jornadas sobre pensamiento, cultura y sociedad virreinales", Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima, 02.–03.11.2017.
- "Spanish Presence in Naples: Questions around Alonso Berruguete and Pedro de Prado", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Childhood in the Early Modern Mediterranean: Social History, Visual Evidence, and Documentary Sources", New Orleans, 22.–24.03.2018.
- "Co-presença, identidade e circulação dos escultores entre a França e as Penínsulas", Konferenz "A Europa (quase) toda em Coimbra", Universidade de Coimbra, Museu Nacional de Machado de Castro, Coimbra, 26.–28.04.2018.
- "Asedios a la centralidad en la cultura visual del Imperio Español", Universidad de los Andes, Bogotá, 12.06.2018.
- "De los Apeninos a los Andes: las raíces de Bernardo Bitti y las misiones de los pintores", internationale Tagung "Obreros incanzables. 450 años de los jesuitas en el Perú", Lima, 22.–24.08.2018.

Anna Magnago Lampugnani
- "Der 'Furor' des Malers. Zur Transformation von Inspirationsvorstellungen in Text und Bild in der Frühen Neuzeit", Forschungskolloquium Kunstwissenschaft (Karin Leonhard, Steffen Bogen, Jürgen Stöhr), Universität Konstanz, 10.05.2016.
- "'picturae somnium'- Giovan Paolo Lomazzos literarische und bildkünstlerische Grotteschi als Spuren seiner Inspiration", internationale Nachwuchstagung des Graduiertenkollegs "Europäische Traumkulturen", Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 05.10.2016.
- "Der Furor des Malers. Zur Transformation von Inspirationsvorstellungen in Text und Bild in der Frühen Neuzeit", Doktoranden-Workshop "Neue Tendenzen der Italienforschung zu Mittelalter und Renaissance", Kunsthistorisches Institut in Florenz, Florenz, 08.11.2016.
- "Artists and Their Inspiration. Considerations on a Troubled Relationship", im Rahmen der Reihe "Středověc Jinax, Knihovna Hanse Beltinga", Brünn, 15.12.2016.
- "The Furor of the Renaissance Painter: Representing Artistic Inspiration in Word and Image", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Reading the Symbols. Pathways in Renaissance Iconography", Chicago, 30.03.–01.04.2017.

Tod A. Marder
- "The Questions We Don't Ask About Bernini's Drawings", Veranstaltung "Rome Global Gateway Series", University of Notre-Dame School of Architecture, Rom, 23.11.2015.
- "What Did Antiquity Mean to Bernini?", Tagung "Antiquity in Italy, 1 BC-1800 CE, Continuities and Refractions", org. v. Bianca De Divitiis u. Francesco Caglioti, The Warburg Institute, London, 07.04.2016.
- "Bernini's Caricature Drawings", Tagung "La Naissance de la caricature de Léonard de Vinci à Ghezzi, Theme: Rire", org. v. Annick Lemoine u. Diane Bodart, Festival de l'histoire de l'art, Ministère de la culture et de la communication, Fontainebleau, 04.06.2016.
- "1650 – The Four Rivers Fountain as Unfinished Jubilee Monument", Tagung "Jubilee and the Art of the Pilgrimage in Rome", org. v. Ingrid Rowland, University of Notre Dame, Liberal Arts in Rome, Rom, 20.06.2016.
- "The Two Scipione Busts", Giornata di studio dedicata a Gian Lorenzo Bernini, org. v. Andrea Bacchi u. Anna

Coliva, Galleria Borghese, Rom, Januar 2018.
- "Bernini Caricatures", Jahrestagung der Renaissance Society of America, New Orleans, 22.–24.03.2018.
- "Taking It Personally, or, How He Embraced the Inspiration of Antiquity", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Interpreting the Antique 1500–1675 I: Architects Face the Antique", org. v. Joseph Connors u. Ginette Vagenheim, Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Crossing Borders: Wittkower in England", internationale Tagung "Grand Tour del Terzo Millennio (8)", Università degli Studi "Tor Vergata", Rom, 20.04.2018.
- "Ripensare un corpus dei disegni architettonici di Bernini", Vorlesungsreihe "I mercoledì di S. Cristina", Università di Bologna, 13.02.2019.

Golo Maurer
- "*Rom-Angst* or Failing in Rome", internationale Tagung "Another Horizon Northern Painters in Rome 1814–1870", Accademia di Danimarca u. Istituto Svedese di Studi Classici, Rom, 19.–20.10.2015.
- "'Heidelberger Verhältnisse': Kunstgeschichte zwischen Zentrum und Peripherie", Gastvortrag, "120 Jahre Europäische Kunstgeschichte", Festsymposion, Universität Heidelberg, Philosophische Fakultät, Heidelberg, 21.10.2016.
- "Eine feste Burg. Deutsche Protestanten im päpstlichen Rom", Vortragsreihe "1517–1817–2017", Evangelischen Gemeinde in Rom, 11.11.2016.
- "Deutsche Maler in Italien. Sehnsucht und Ratlosigkeit", Vortrag anlässlich der Ausstellung "Der unersättliche Blick. Die Reisen des Landschaftsmalers Adolf Höninghaus", Kaiser-Wilhelm-Museum, Krefeld, 16.01.2017.
- "Jede Kunst hat ihre Zeit: Über die Kunst der Goethezeit in der Casa di Goethe", Vortrag, Casa di Goethe, Rom, 21.09.2017.

Cecilia Mazzetti di Pietralata
- "Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi. Le linee del progetto e la ricerca sui Savelli, con un focus su alcune figure chiave della famiglia", Tagung "Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi: Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee. Territorio e dinastia II", Chieti, 03.05.2016.
- "La collezione Savelli specchio del tempo: le generazioni e gli artisti", Tagung "Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei Papi: Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee. Confronti e prospettive ", Rom, 09.06.2016.
- "Die Sammlung Savelli im Kontext der römischen Sammeltätigkeit des 17. Jahrhunderts: Tradition und Innovation", Vortragsreihe "Fürstliche Sammlungskultur im Rom des Seicento", Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Kunstgeschichte, Erlangen, 27.06.2016.
- "Die Sammlung der Fürsten Savelli im 17. Jahrhundert. Diplomatie und Kunst zwischen Rom, Ferrara und Wien", Vortragsreihe der Abteilungen Kunstgeschichte und Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte", Lehrstuhl Elisabeth Oy-Marra, Johannes Gutenberg Universität, Mainz, 11.01.2017.
- "Artisti e quadri in movimento. I viaggi di Paolo e Federico Savelli e dei loro protetti", internationale Tagung "Travelling Objects. Ambassadors of the Cultural Transfer between Italy and the Habsburg monarchy", org. v. Gernot Mayer u. Silvia Tammaro, Österreichisches Historisches Institut, Rom, 19.–20.05.2017.

Tanja Michalsky
- "'Body' and 'Site' of Naples: The Aesthetic Concept of the City and Its Natural Surroundings in Early Modern Descriptions", Tagung "Nature & the Arts in Early Modern Naples", org. v. Joris van Gastel u. Frank Fehrenbach, Castel Nuovo, Neapel, 16.–17.09.2015.
- "Vasari in Neapel ... hoffend, dass aufgrund seiner Anregungen endlich wieder große und ehrwürdige Werke geschaffen würden", Feier des Abschlusses der Edition Giorgio Vasari im Verlag Klaus Wagenbach, Bode-Museum, Berlin, 07.10.2015.
- "'Italia illustrata'. The Interaction of Topographical Descriptions and Cartography in the Works of Flavio Biondo and Leandro Alberti", British School Rome, Rom, 25.11.2015.
- "Corpo e sito di Napoli. Il concetto estetico della città e del suo paesaggio nelle descrizioni della prima età moderna", Einweihung des Akademischen Jahres, Veranstaltung des Rome Art History Network (RAHN), Accademia di San Luca, Rom, 09.12.2015.
- "Die historiographische Erfassung der Grabmals-Topographie im Neapel der Frühen Neuzeit", Tagung "Medieval Tombs and Their Spatial Contexts" der Universität Tübingen, Tübingen, 18.02.2016.
- "'Italia illustrata': The Interpretation of Ancient Territory in the Works of Flavio Biondo and Leandro Alberti", Tagung "Antiquity in Italy (1 BC – 1800): Continuities and Refractions", HistAntArtSI Project, Warburg Institute, London, 06.04.2016.
- "'Io sono una forza del Passato. Solo nella tradizione è il mio amore ...' Moderne als Umwertung der Tradition bei Pier Paolo Pasolini", Forum Kunstgeschichte Italiens, Plenarsektion I "Italienische Moderne" Berlin, 07.–09.04.2016.
- "'Grata pictura' e 'mapa duplex'. La pianta di Roma di Paolino Minorita come strumento dello storico", Tagungsreihe "Esercizi di singolarità", Università Sapienza, Rom, 29.04.2016.
- "La Sistina su Youtube", Tagung "Tradurre Michelangelo della Sistina" der Vatikanischen Museen, org. v. Tommaso Casini, Nino Criscenti u. Paola Di Gianmaria, Rom, 09.06.2016.
- "Paesaggio e territorio storico nella 'Italia illustrata' di Flavio Biondo", Tagung "Espandere i confini, paesaggio e territorio costiero tra realtà e immagine", org. v. Camilla Fiore u. Jana Michalcakova, Centro Studi Europeo per lo Studio del Paesaggio, Università Sapienza, Rom, 20.–21.06.2016.
- "'Body and Site': Neapolitan Spaces in Descriptions and on Maps in the 16th Century", Sixteenth Century Society Conference, Brügge, 18.–20.08.2016.
- "Bewegung im historischen Raum. Unterwegs in Neapel mit Kartographen und Historikern", 'Tag mit Wissenschaft' der Max-Planck-Gesellschaft, Schloss Ringberg, Kreuth, 23.–24.09.2016.
- "Amore in città: concezioni sociali dello spazio urbano nel cinema italiano degli anni '50 e '60", Annual Lecture Series an der Notre-Dame University, Rom, 11.10.2016.
- "Monumenta illustrata. Raumwissen und antiquarische Gelehrsamkeit", Veranstaltung der Fritz Thyssen Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universität Köln, dem internationalen Kolleg Morphomata und dem Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln, org. v. Dietrich Boschung u. Alfred Schäfer, Köln, 26.–28.10.2016.
- "Kabel, Kameras, Kommunikation. Sozialwissenschaft *mise en scene* in 'The wire' (2002–2008)", Tagung "Bildung durch Bilder – Didaktische Perspektiven für Kunstwissenschaft, Deutsch und Geschichte", Veranstaltung des DFG-Transferprojektes "Bildung durch Bilder. Erkenntnistransfer zwischen Hochschule und Schule", Freie Universität Berlin, Berlin, 24.02.2017.
- "Gothic Naples: Perception and Distinction in Topographical Literature", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "The Gothic Present and Renaissance", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Roads, Land, Space. Movements in Texts, on Maps and with the Bodies", Migrating Art Historians Workshop "Traveling, Dreaming and Reaching the Holy Place", org. v. Ivan Foletti (Universität Brünn), Mont Saint-Michel, 19.06.2017.
- "Identitäten Neapels. Zum Verhältnis von Historiographie und Selbstdarstellung einer außergewöhnlichen Stadt", Forum am Mittag, Max-Planck-Gesellschaft, München, 27.07.2017.
- "Arbeit in TV-Serien: Rainer Werner Fassbinders 'Acht Stunden sind kein Tag' (1972/73)", Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 17.01.2018.
- "A Roman Perspective on the Symposium 'A Baroque Bishop in Colonial Australia: The Cultural Patronage of Bishop James Goold (1812–1886)'", University of Melbourne, 14.02.2018.
- "Bird's-Eye View. A Topos of Perspective in the Field of Surveying", Tagung "Ways of Seeing Revisited: Image Practices and Falconry", Abu Dhabi, 05.04.2018.
- "Vermessung des Raumes. Stadt und Land in der Kartographie am Hof Roberts von Anjou", Vortrag auf der Ausstellung "Die Stuttgarter Apokalypse-Tafeln", Staatsgalerie Stuttgart, 20.04.2018.
- "Arbeit in TV-Serien: Rainer Werner Fassbinders 'Acht Stunden sind kein Tag' (1972/73) ", Vortrag auf dem Verwaltungsleiter-Treffen der Max-Planck-Gesellschaft, München, 07.05.2018.
- "La tomba di Maria d'Ungheria e le fonti letterarie e agiografiche del programma figurativo del coro", Giornate internazionali di studio "Tombe monumentali, topografia ecclesiale e urbana, ricerca di posterità nell'Europa medievale", Universität Neapel, 17.05.2018.
- "Mapping Italy – From Paolino Minorita to Flavio Biondo", American Academy Rome, 25.05.2018.
- "Naples Vertical: 'Deep Holes' in a Porous City", Fellow's Seminar at the Italian Academy, Columbia University, 17.10.2018.
- "'Porous' Naples Reconsidered: Comparison, Competition, and the Power of Neighborhood in Historical Urban Space", Tagung "Fake Friends. A Symposium on Art History and Comparison", Princeton University, 29.–30.11.2018.

Bettina Morlang-Schardon
- "Der Platz als Urban Screen – Die Plaza del Obradorio in Santiago de Compostela im Lichte von Projection Mapping (2011/2012)", internationaler Studientag "Platz-Bild – Imaging the Public Square", Kunsthistorisches Institut, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Florenz, Florenz, 22.–24.10.2015.
- "Himmelskörper – Zur Allegorese ideeller Souveränität im Genua des Seicento", Kolloquium "Jungfrauen, Ehefrauen, Mütter. Staatspersonifikationen im frühneuzeitlichen Europa", Deutsches Historisches Institut, Paris, 29.–31.03.2016.

Mirjam Neusius
- "Transnationale Lebensläufe in der habsburgischen Lombardei (1815–1830): Giuseppe Acerbi und Paride Zajotti", internationale Tagung "Transnationale Eliten im Europa des langen 19. Jahrhunderts", Villa Vigoni, 16.–19.05.2018.

Morgan Ng
- "Palazzi di cristallo. Il vetro architettonico e la diffusione geografica del classicismo nel tardo Rinascimento", Tagung "Grand Tour del Terzo Millennio", Università di Roma – Tor Vergata, Rom, 21.04.2016.

Christoph Orth
- "The Exhibition of Art in 17th Century Roman Galleries", Tagung "In situ. Ex situ. L'arte di esporre l'arte: relazioni nel contesto spaziale tra arte e architettura", org. v. Rome Art History Network (RAHN), University of Notre Dame Global Gateway u. Accademia Nazionale di San Luca, Rom, 27.04.2017.
- "From Tuscany to Tyrol. 17th Century Florentine Paintings on Their Way to the Habsburg Court at Innsbruck", Tagung "Travelling Objects. Ambasciatori dello scambio culturale tra Italia e Regno Asburgico", org. v. Gernot Mayer u. Silvia Tammaro, Istituto Storico Austriaco, Rom, 19.05.2017.
- "Architektur und Malerei als Ornament der Galerie im Quirinalspalast in Rom", Tagung "18. Internationaler Barocksommerkurs der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin", Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln, 26.06.2017.
- "Roma Alessandrina. Bernini, Borromini und Cortona im barocken Rom", Abendvortrag, Universität Salzburg, Abteilung für Kunstgeschichte, Salzburg, 18.01.2018.

Adrien Palladino
- "From Individual to National Artist? The Künstlerpersönlichkeit of Anton Pilgram in Austro-German Historiography", Summer School "Crossing the Past: Medieval (and Early Modern) Brno and Olomouc in

Transition", Brünn/ Olmütz, 03.–09.10.2016.
- "Frankreich oder Rom? Strzygowski's Reception through the 'Italo-Gallic School' of Early Christian Art", internationale Tagung "Orient oder Rom? Prehistory, History and Reception of a Historiographical Myth (1880–1930)", Masarykova Univerzita, Brünn, 06.–08.02.2017.

Tiffany Racco
- "Time on Display: Luca Giordano and the Marketability of Speed", Tagung: "Now or (n)ever. Rethinking Time: Topics, Theories, and Methods in Art History", Accademia di Danimarca and Dipartimento di Storia disegno e restauro dell'architettura, Sapienza Università di Roma, Rom, 28.–29.04.2016.
- "The Clock, the Court, and the Canvas: Luca Giordano and the Virtue of Productivity", Tagung "Laboratorium Neapel: Plurale Stilbildung, Künstlerkonkurrenz und Wirkungsästhetik in der neapolitanischen Barockmalerei", org. v. Elisabeth Oy-Marra u. Heiko Damm, Museum Wiesbaden, 09.-11.02.2017.

Martin Raspe
- "Wer hat's gesagt? Metadata und überprüfbares Wissen im kunsthistorischen Datenmodell", Tagung "Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2016", Sektion "Arthistory's Next Topmodel? Der Trend zur Ontologie", Leipzig, 07.–12.03.2016.
- (gemeinsam mit Georg Schelbert [Humboldt Universität Berlin]) "Das Wissensnetz als Graphenstruktur. Repräsentation von kunsthistorischen Forschungsdaten im Datenmodell ZUCCARO", Tagung "Graphentechnologien in den digitalen Geisteswissenschaften", org. v. Andreas Kuczera, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, 19.–20.01.2017.
- (gemeinsam mit Georg Schelbert [Humboldt Universität Berlin]) "Identificare, descrivere, modellare – concetti della rappresentazione di fatti ed oggetti culturali nello spazio digitale", Tagung "e-kphrasis. Strumenti digitali per la conoscenza e la divulgazione del patrimonio architettonico, urbano, ambientale", org. v. Federico Bellini u. Giuseppe Bonaccorso, Universität Camerino, Ascoli Piceno, 24.02.2017.
- "Leo X. and the Palazzo della Sapienza", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Roma Leonina: A Tale of Three Palaces", org. v. Patricia Waddy, Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Research Questions of the Humanities and Social Sciences as Challenges for Information Technology", Workshop "Research Issues of Human Sciences as Challenges for Computer Science", Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, 06.–07.12.2017.
- (gemeinsam mit Georg Schelbert [Humboldt Universität Berlin]) "Genau, wahrscheinlich, eher nicht: Beziehungsprobleme in einem Wissensgraph", DARIAH-Tagung "Graphentechnologien 2018 – Die Modellierung des Zweifels", org. v. Andreas Kuczera, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, 19.–20.01.2018.
- (gemeinsam mit Georg Schelbert [Humboldt Universität Berlin]) "Wikidata: Nutzungsmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele für den Bereich Digital Cultural Heritage", Tagung "Kritik der digitalen Vernunft – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum", Universität Köln, Köln, 26.02.–02.03.2018.
- "Medaille, Karte und Vedute: Die Bautätigkeit unter Alexander VII., digital visualisiert", Forum Kunstgeschichte Italiens, Universität Freiburg, Freiburg, 15.–16.03.2018.
- "Bacon Apart. Velázquez' Portrait of Innocent X (1644–1655) Reconsidered", Tagung "ImagoPapae", Universität Lüttich, Lüttich, 20.–22.06.2018.
- "And Now – Back to Reality! Kunstgeschichte auf dem Weg in die praktische Digitalität", DFG-Veranstaltungsreihe "Digitalität in den Geisteswissenschaften" zum Thema "Forschungsinfrastrukturen in den digitalen Geisteswissenschaften", Universität Bayreuth, Bayreuth, 26.–28.09.2018.
- "Rom als Vorbild: Die Thermen des Alexander Severus und die Entstehung des abendländischen Klosterhofs", Jahrestagung des Forums Mittelalter in Verbindung mit dem DFG-Graduiertenkolleg 2337: Metropolität in der Vormoderne: "Italien als Vorbild? Ökonomische und kulturelle Verflechtungen europäischer Metropolen am Vorabend der 'ersten Globalisierung' (1300–1600)", Universität Regensburg, Regensburg, 15.–17.11.2018.

Evelyn Reitz
- "Das Nachleben der rudolfinischen Kunst. Regionale und überregionale Rezeption eines europäischen Phänomens", 34. Kunsthistorikertag in Dresden, Technische Universität Dresden, Dresden, 11.03.2017.
- "Blurring High and Low: Grotesques, the *Parergon* and the Establishment of the 'Netherlandish' Landscape in Rome 1550–1630", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "When Theory Fails?: Artistic Practices in the Early Modern Period II", Chicago, 30.03.–01.04.2017.

Johannes Röll
- "Die Skulptur in Rom in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts", Tagung "Das Renaissancepapsttum", Deutsches Historisches Institut, Rom, 03.–05.12.2015.
- "Material Choices in Spanish Sculpture", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Materials of Art in Spain, ca. 1500–1700", Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "Possibilities and Limitations of Different Materials in Renaissance Spain", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "The Tomb of Princess Cantacuzena in Santa Maria sopra Minerva", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Sculpture in Rome, 1450–1650: New Perspectives I", New Orleans, 22.–24. 03.2018.
- "Attribute der Memoria um 1500", Tagung "Bildnis – Memoria – Repräsentation", Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 26.–28.10.2018.

Else Schlegel
- "Beyond Antiquity: Printed Images of Medieval Architecture in Seventeenth-Century Rome", Studientag "Grand Tour del Terzo Millennio (VII Edizione). Ricerche di storia dell'architettura dei borsisti e artisti stranieri a Roma", org. v. Giuseppe Bonaccorso u. Claudia Conforti, Università degli Studi di Roma 'Tor Vergata', Dipartimento di Ingegneria dell'Impresa, Rom, 21.04.2016.
- "Zur ersten Edition von Bernardino Amicos *Trattato delle Piante et Imagini de i sacri edificii di Terra Santa* (Rom 1609/10)", Workshop "Die Typographia Medicea im Kontext: Text und Bild als Medien des Kultur- und Wissenstransfers zwischen europäischen und orientalischen Kulturräumen um 1600", org. v. Eckhard Leuschner u. Gerhard Wolf, Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut, Florenz, 25.05.2016.
- "Publishing Early Christian Architecture in Seventeenth-Century Rome: The Case of Paolo de Angelis and Santa Maria Maggiore", Sixteenth Century Society Conference 2016, Panel "Illustrations in Early Modern Printed Books: Forms and Functions", org. v. Volker Bauer, Sponsor "American Friends of the Herzog August Bibliothek", Brügge, 20.08.2016.

Anne Scheinhardt
- (gemeinsam mit Dominik Geppert, Julia Pfuhl u. Isabell Teutsch) "kreativSCHMIEDE. Ein Denkmalensemble im Wandel", 10. DNK-Workshop "Gestern Industrie, heute Denkmal – was nun? Neue Konzepte zur Revitalisierung", Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Universität Stuttgart, Metzingen, Henning-Areal, 21.–27.09.2015.
- "Transformation als Konzept? Umbauten historischer Industrieareale in Rom am Beispiel des Quartiere Flaminio", Workshop "Umbauten zwischen Funktionswandel und weltanschaulicher Anpassung", org. v. Elke Richter u. Anke Blümm, BTU Cottbus-Senftenberg, Cottbus, 17.–18.03.2017.
- "Industriekultur gestern – Kulturindustrie morgen? Der Wandel moderner Stadträume in Rom aus architekturhistorischer Perspektive", Tagung "Die industrielle Stadt. Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert", org. v. Sönke Friedreich, Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz, Chemnitz, 15.–16.06.2017.

Hermann Schlimme
- "The Creation of the Western Buildings in the Yuanmingyuan: A Specific Epistemic and Cross-Cultural Case", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Architectural Know-How I", Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "Europe in China: Western Buildings and Fountains in the Yuanmingyuan in Beijing", Rutgers State University, Department of Art History, New Brunswick, 04.04.2016.
- "Symbol for Heaven and Construction Challenge: Domes in Early Modern Italy Investigated Through Building Archeology", Tagung "International Forum on Sino-European Building Archeology", Peking University, Peking, 13.–15.05.2016.
- "Das Ende des Anthropomorphismus? Torricelli und die Säule als Maschine", Tagung "Bauen mit dem menschlichen Körper", Universität Würzburg, Würzburg, 10.–12.06.2016.
- "Spring Fountains, Plays of Water and Hydraulic Technology: Appreciation in China and Europe", Tagung "34th World Congress of Art History, CIHA 2016", Beijing, 15.–20.09.2016.
- "Internationale Patente – lokale Umsetzung", DFG–Rundgespräch "Geschichte der Bautechnik – Neue Verbundperspektiven in der Forschung und deren Integration in Lehrkonzepte", Cottbus, 04.–05.11.2016.
- "Umgang mit Wasser im 18. Jahrhundert – Wasserspiele und Fontänen", Vortragsreihe "Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte: Können. Wissen. Wissenschaft. Bautechnik im 18. Jh.", Deutsches Technikmuseum, Berlin, 01.12.2016.
- Hermann Schlimme erhielt 2017 den Ruf zum Professor für Bau- und Stadtbaugeschichte an die Technische Universität Berlin.

Elisabetta Scirocco
- "Gli amboni della Cattedrale di Amalfi", Tagung "L'apogeo di Ravello nel Mediterraneo. Cultura e patronato artistico di una élite medievale", org. v. Francesco Gangemi, Manuela Gianandrea u. Pio Pistilli, Chiesa della SS. Annunziata, Ravello, 30.10.–01.11.2015.
- "La scultura nello spazio liturgico in Italia meridionale, XII-XIII secc.", Tagung "Late Romanesque Sculpture in European Cathedrals. Sceneries, Narratives, and Materiality", org. v. Gerardo Boto Varela u. Marta Serrano Coll, Cambra de Comerç, Tarragona, 18.–20.11.2015.
- (gemeinsam mit Manuela Gianandrea) "L'arredo liturgico della Cattedrale di Gaeta: materiali, problemi, metodologia, Tagung "Gaeta medievale e la sua Cattedrale", org. v. Mario D'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Basilica Cattedrale e Palazzo De Vio, Gaeta, 11.–13.03.2016.
- "Intorno all'altare: liturgia e regalità in Santa Chiara di Napoli", Tagung "Incontri di Capodimonte", org. v. Vinni Lucherini, Marina Santucci u. Alessandra Rullo, Capodimonte, 28.04.2016.
- (gemeinsam mit Manuela Gianandrea) "Sistema liturgico, memoria del passato, sintesi liturgica: funzionalizzazioni dell'arredo ecclesiastico dal Medioevo al post Vaticano II", Tagung "Re-thinking, Re-making, Re-living Christian Origins", org. v. Manuela Gianandrea, Ivan Foletti, Serena Romano u. Elisabetta Scirocco, Palacky University, Olmütz, 09.–12.05.2016.
- Buchpräsentation "Il patrimonio artistico in Italia Centrale dopo il sisma del 2016, hg. v. Gerardo de Simone u. Emanuele Pellegrini, Sonderheft der Zeitschrift *Predella*, 12 (2017)", Palazzo Zevallos, Neapel, 07.03.2017.
- "The Gothic Past Made Present. Restorations, Reconstructions, and Narratives of Naples's Art and Architecture", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "The Gothic Present and Renaissance Art", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Spazio, rito e immagine. Lo studio dell'arredo liturgico medievale come problema di metodo", Università

degli Studi dell'Aquila, L'Aquila, 25.05.2017.
- "A Mediterranean Dialogue: Sacred Space and Cultural References in the Norman Royal Milieu", Tagung "The Normans in the South: Mediterranean Meetings in the Central Middle Ages", St. Edmund Hall, University of Oxford, Oxford, 30.06.–02.07.2017.
- "Sacred Space and *memoria* in the Royal Church of Santa Chiara in Naples", Abendvortrag, Czech Academy of Fine Arts, Prag, 27.09.2017.
- "La lastra di Giona e il mostro marino nel Museo Campano", Vortragsreihe "Le università incontrano il Museo Campano", Museo Campano, Capua, 08.10.2017.
- (gemeinsam mit Vlad Bedros), "Liturgical Screens, East and West: Liminality and Liturgical Experience", Tagung "Liminality and Medieval Art – II", Masaryk University, Brünn, 08.–10.10.2017.
- (gemeinsam mit Manuela Gianandrea) "Fragments of Liturgy: The Jonah Slab and the Paschal Candlestick of Capodimonte's Collection in Their Context", Tagung "Napoli, The Museo and Real Bosco di Capodimonte in a Global Context", Museo di Capodimonte, Neapel, 12.–14.10.2017.
- "La topografia artistica delle chiese aquilane e i Monumenti di Angelo Leosini", Studientag "Identity–History–Sources for the Future of L'Aquila. I Monumenti storici artistici della città di Aquila e suoi contorni di Angelo Leosini come corpus semantico digitale online", Università degli Studi dell'Aquila, L'Aquila, 06.12.2017.
- "Liminality in Sacred Space. Material, Visual and Performative Aspects of Liturgical Screens in Southern Italy", Tagung "Liminality and Medieval Art – I", Masaryk University, Brünn, 11.–12.12.2017.
- "Natural Disasters in Naples: Ruptures and Continuities", Panel "Naples as Palimpsest: Synchronicity, Diachronicity, Connectivity", Jahrestagung der Renaissance Society of America, New Orleans, 22.–24.03.2018.
- (gemeinsam mit Ruggero Longo) "Lo spazio sacro di Guglielmo II: i corredi marmorei e l'arredo liturgico della Cattedrale di Monreale", Vortragsreihe "Celebrazioni per il 750° anniversario della dedicazione della Cattedrale di Monreale", Monreale, 09.05.2018.
- "Sacred Space(s). Topography and Liminality in Church Architecture of Medieval Southern Italy", Tagung "Sakralbauten erforschen. Aktuelle Tendenzen in der Kunstgeschichte", Ruhr-Universität, Bochum, 13.–15.10.2018.
- "Resilienz: Neapel und die Naturkatastrophen", Abendvortrag, Istituto Italiano di Cultura, Hamburg, 29.10.2018.

Guendalina Serafinelli
- "'Passare Espressamente per quella Città per Considerarne l'Eccellenza': Giacinto Brandi e la decorazione della cripta del Duomo di Gaeta", Tagung "Gaeta medievale e la sua cattedrale", org. v. Mario D'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Palazzo De Vio, Gaeta, 13.03.2016.
- "When Friendship Matters: Giacinto Brandi and the Privy Chamberlain of Pope Innocent X", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Artists and Their Friends: New Questions and Ideas", Boston, 31.03.–02.04.2016.
- "Erasing the Past: Identity and Religious Conversion in Early Modern Rome", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Catholic Reformation and National Identity: Gregory XIII Boncompagni and Rome's Foreign Communities I", Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Il Museo Dentro e Intorno. Amicizia e Carriera nella Roma del Seicento: il Caso di Giacinto Brandi", Università degli Studi, Ferrara, 11.04.2017.
- "Artistic Patronage as Self-Representation: The Boncompagni (Corcos) Family and their Chapels from Durante Alberti to Alessandro Algardi", University of Malta, Msida, 10.09.2017.
- "The Boncompagni Corcos Family: Art, Patronage and Conversion in Early Modern Rome", University of Malta, Msida, 19.09.2017.
- "Giacinto Brandi (1621-1691). Pittore di successo nella Roma del Seicento", Università degli Studi, Salerno, 27.03.2018.

Lothar Sickel
- "Santa Maria di Grottapinta. 'Teatro' degli Orsini di Bracciano e di alcune opere svanite di Giuseppe Cesari e di Ludovico Cigoli", internationale Tagung "Gli Orsini e i Savelli nella Roma dei papi. Arte e mecenatismo di antichi casati dal feudo alle corti barocche europee", Archivio di Stato u. Archivio Storico Capitolino, Rom, 09.–10.06.2016.
- "Mona Lisa in den 'Fängen' der Kunsthistoriker. Wer steckt hinter Vasaris Bericht?", internationale Renaissance-Tagung zu Ehren von Frank Zöllner, Universität Leipzig, Leipzig, 25.06.2016.
- "Il soggiorno del Caravaggio presso Pandolfo Pucci. Aspetti topografici e problemi di datazione", Studientag "Sine ira et studio. Per la cronologia del giovane Caravaggio: estate 1592–estate 1600. Opinioni a confronto", Università La Sapienza, Rom, 01.03.2017.
- "Antikenbesitz und familiäre Identität römischer Privatsammler. Das Beispiel der Sammlung Montoro", internationales Kolloquium "Die Antikenalben des Alphonsus Ciacconius in Braunschweig, Rom & Pesaro. Dokumentation und Deutung antiker Skulpturen im 16. Jahrhundert", org. v. Christiane Vorster u. Georg Satzinger, Herzog Anton Ulrich Museum, Braunschweig, 11.–13.10.2017.

Frederike Steinhoff
- "Cut & Glue. Woodcuts Applied to 'Cassoni'", Konferenz "Paragons and Paper Bags. Early Modern Prints from the Consumer's Perspective", Rijksmuseum, Amsterdam, 09.06.2016.
- "Papier auf Holz: Holzschnitte auf Cassoni", Kolloquium "Aktuelle Forschungen zu den Bildkünsten des Mittelalters", Institut für Europäische Kunstgeschichte, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, 13.07.2016.
- "Drucken, schneiden, kleben – Frühe italienische Druckgraphik und Möbeldekoration", Forum Kunstgeschichte Italiens, 6. Arbeitstagung 2018, "Materialien – Medien – Methoden", Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, 14.–16.03.2018.

Martin Thiering
- "Interdisciplinary Take on Linguistic Relativity", Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Fribourg, Schweiz, 17.–20.09.2016.
- (gemeinsam mit Günther Görz) "Spatial Cognition in Historical Geographic Texts and Maps: Methodologies and Theories", Tagung "Digital Infrastructure for Named Entities Data", Humboldt Chair for Digital Humanities, Leipzig, 11.–13.01.2017.
- (gemeinsam mit Ekaterina Iliushechkina u. Günther Görz) "Ancient Geography Goes Digital: Representation of Spatial Orientation in Ancient Texts", Tagung "Classical Philology Goes Digital. Working on Textual Phenomena of Ancient Texts", Universität Leipzig, Leipzig, 16.–17.02.2017.
- "Implicit and Tacit Knowledge in Flavio Biondo's Historiographical and Geographical 'Italia illustrata'", Tagung "Streets, Routes, Methods I: Reflections on Paths, Spaces and Temporalities", Kunsthistorisches Institut Florenz, Florenz, 05.–06.05.2017.

Antonio Tranchina
- "La chiesa di San Giovanni a mare a Gaeta: osservazioni sui caratteri architettonici", Tagung "Gaeta medievale e la sua cattedrale", org. v. Mario D'Onofrio u. Manuela Gianandrea, Basilica Cattedrale, Palazzo De Vio, Gaeta, 11.–13.03.2016.
- "Saints at a Crossroads. The habitus graecus and the Quest for Sacred Images in Early-Seventeenth-Century Sicily", Tagung "Re-thinking, Re-making, Re-living Christian Origins", org. v. Ivan Foletti, Manuela Gianandrea, Serena Romano u. Elisabetta Scirocco, Palacký University, Olmütz, 09.–12.05.2016.
- "La chiesa di S. Caterina: spunti di analisi", Tagung "Conversano nel Medioevo. Storia, arte e cultura del territorio tra IX e XIV secolo", Castello Acquaviva d'Aragona, Conversano, 10.–11.02.2017.
- "Toesca, Géza de Francovich e la scultura romanica 'italiana'", Tagung "Pietro Toesca a Roma e la sua eredità", Università la Sapienza – Facoltà di Lettere e Filosofia, Rom, 07.–08.04.2017.
- "The Faith of the Admiral. Reconsidering the Arabic Doxology of the Church of La Martorana (Palermo) and Its Context", Forum der Kunst des Mittelalters, Berlin u. Brandenburg, 20.–23.09.2017.
- "Quasi clavis Siciliæ. Scenografie del potere a Messina, tra la Contea e il Regno", Tagung "Il Palazzo Disvelato. Il Palazzo Reale di Palermo e altri luoghi del potere nel Mediterraneo medievale", Palazzo Reale, Palermo, 26.–29.01.2018.
- "Tracce medievali nel Sant'Angeletto, presso il santuario di Giove Anxur", Tagung "Terracina nel Medioevo", Palazzo della Bonifica – Cattedrale, Terracina, 09.–10.02.2018.
- "The High Priesthood Renewed. Archaicity and Archaism in the *Antependium* of the Cappella Capece Minutolo", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Naples as Palimpsest: Synchronicity, Diachronicity, Connectivity I", New Orleans, 22.–24.03.2018.

Judith Utz
- "Zwischen Politik und Glaube. Die Bronzetür des Bohemund-Mausoleums als transkulturelles Objekt?", Tagung "IV. Forum Kunst des Mittelalters: 360° – Verortung, Entgrenzung, Globalisierung", Sektion 8: "Oltremare. Das mittelalterliche Süditalien und die kulturellen Austauschprozesse im östlichen Mittelmeerraum", Berlin, 20.09.2017.

Tristan Weddigen
- "Lima–Rome–Lima: Melchiorre Cafà, Lazzaro Baldi, and the Invention of Saint Rose of Lima", Tagung "The Nomadic Object: Early Modern Religious Art in Global Contact", New York University Abu Dhabi, Abu Dhabi, 18.–20.01.2015.
- "Making and Unmaking: Louise Bourgeois's Textile Objects", University of Pennsylvania, Philadelphia, 03.04.2015.
- "Latin American Renaissance: Ángel Guido's Reception of Wölfflin", Sektionen "Wölfflin's Renaissances", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Wölfflin Renaissances III: Global Perspectives on the Principles", Berlin, 26.04.2015.
- "The Reception of Wölfflin in the Hispanic World", Tagung "The Global Reception of Heinrich Wölfflin's Principles of Art History (1915–2015)", Center for Advanced Study in the Visual Arts (CASVA), Washington D.C., 08.–09.05.2015.
- "Art espagnol + art indigène = art créole : Wölfflin et la modernité en Amérique Latine", INHA, Institut national d'histoire de l'art, Paris, 19.05.2015.
- "Politics of Display – Histories of / through Exhibitions Transcultural Perspectives in Art History", Seminar, Unifesp, São Paulo, 01.–04.06.2015.
- "Entangled Art Histories: The Baroque Discourse in Latin American Modernism", Tagung "Theoretical Challenges: A Revision of the Historiography of Colonial Art in the Iberian World", Unifesp, São Paulo, 03.–05.06.2015.
- "Raphael's Tapestries for the Sistine Chapel", Studientag "The Sistine Chapel", Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut, Vatikanische Museen, Florenz u. Rom, 05.–06.10.2015.
- "Alice Boner and the Geometrical Formalism of Hindu Sculpture", Tagung "Formes et normes: les catégories de l'histoire de l'art dans un monde global", Paris 1 Panthéon Sorbonne, Paris, 26.–27.11.2015.
- "Hispano-Suiza: Wölfflin and the New World Baroque", Tagung "37. Basler Renaissancekolloquium 'Globalizing the Renaissance – New Perspectives'", Universität Basel, Basel, 04.12.2015.
- "The Silver and the Marble: Melchiorre Cafà's Saint Rose of Lima", 106th CAA Annual Conference, Sektion "Sensorial Regimes: Reflections on Postcolonial Art History in Latin America", Washington D.C., 03.02.2016.
- "Transcultural Formalism in the Study of Indian Art",

Tagung "The Pleasure of Challenging Representation. Writing Global (Art) History", Universität Heidelberg, Heidelberg, 10.02.2016.
- "Transkulturelle Kunstgeschichten", Ringvorlesung "Kulturtheorien", Universität Zürich, Zürich, 09.05.2016.
- "Visualising Research History", Tagung "Digital Collections: New Methods and Technologies for Art History", ETH Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich/Getty Summer Institute, 04.–15.09.2016.
- "Materiality and Idolatry: Melchiore Cafà's St Rose of Lima", Villa I Tatti – The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies, Florenz, 25.11.2016.
- "Heinrich Wölfflin in the Hispanic World", Warburg Institute, London, 08.02.2017.
- "Mobilität in der akademischen Qualifikation", Podiumsgespräch auf der Tagung "Migration als Movens im Feld der Kunst(wissenschaft): Kompetenzerwerb, Inspiration, Marketingstrategie", Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, 16.03.2017.
- "What Do We Want from Digital Art History?", Workshop, Universität Zürich u. Bibliotheca Hertziana, Rom, 22.08.2017.
- "Gli arazzi di Raffaello per la Cappella Sistina", Istituto Svizzero di Roma, Scuola dottorale confederale in Civiltà italiana, Rom, 01.09.2017.
- "Geo-Aesthetics of Latin American Modernism", Tagung "Unruly Landscapes: Producing, Picturing, and Embodying Nature", Universität Bern, Bern, 14.–15.12.2017.
- "Rustic Theory: Minutes on Renaissance Naturalism", Tel Aviv University, Tel Aviv, 21.12.2017.
- "Geometric Abstraction as a Globalized Method of Artistic Research", Tagung "Dialogues on Alice Boner", Museum Rietberg, Zürich, 12.–14.01.2018.
- "'Domestization': Modernist Appropriations of the Baroque in Latin America", 106th CAA Annual Conference, Sektion "Mobilities: Italy and the New World", Los Angeles, 23.02.2018.
- "Fabrication of the King: Charles Le Brun Reflecting on the Textile Medium", Sapienza Università di Roma, Rom, 17.05.2018.
- "Geometric Abstraction as a Globalized Method of Artistic Research", Tagung "Art, Design and Society", National Museum Institute, Delhi, 29.11.2018.

Tobias Weißmann
- "Chiesa trionfante vs. Luna ottomana depressa. Selbst- und Feindbilder in der römischen Festkultur während des Großen Türkenkrieges (1683–1699)", Workshop des DFG-Netzwerks "Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert", Deutsches Historisches Institut in Rom, Rom, 26.–28.08.2015.
- "Gran teatro del mondo. Musik und Kunst im Dienst der internationalen Festkultur in Rom um 1700", Deutsches Historisches Institut in Rom, Rom, 24.09.2015.
- "Bau- und Musikgeschichte Neu St. Peters", Führung und Unterricht, Studienkurs "Musikstadt Rom", org. v. Sabine Ehrmann-Herfort, Musikgeschichtliche Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Rom, 25.09.2015.
- "Il Canal grande pareva un teatro. Prunkregatten, Festmusiken und ephemere Architekturen zu Ehren ausländischer Fürsten im Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts", Tagung "Venedig als Bühne. Inszenierung, Organisation und Wahrnehmung europäischer Herrscherbesuche", org. v. Romedio Schmitz-Esser u. Knut Jochen Johrendt, Deutsches Studienzentrum in Venedig, Venedig, 09.–11.12.2015.
- "Viva il Rè di Spagna. Festarchitektur und Serenata zu Ehren Philipps V. in Rom 1701", Tagung "Intermedien und Serenaten. Musik und Vermittlung in der Festkultur der Frühen Neuzeit", org. v. Sabine Meine, David Bryant u. Joseph Imorde, Villa Vigoni – Deutsch-italienisches Zentrum für europäische Exzellenz, Loveno di Menaggio, 01.–03.03.2016.
- (gemeinsam mit Evelyn Korsch) "'Come fu ricevuta in questa città sua Altezza'. Fürstenbesuche in Venedig (16.–18. Jahrhundert) ", Tagung "Reise nach Italien 1715/16. Der 'Giro d'Italia' von Kurprinz Karl Albrecht im politisch–kulturellen Kontext", org. v. Andrea Zedler u. Jörg Zedler, Katholische Akademie in Bayern, München, 30.06.–02.07.2016.
- "Die bildhafte Seite der Musik. Ephemere Kunst und Festmusik im Barock", Symposium "Wege zu und in interdisziplinärer Forschung: Perspektiven von außen", Melanie Wald-Fuhrmann u. Friederike Wißmann, Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, Mainz, 14.–17.09.2016.
- (gemeinsam mit Christian V. Witt) "Einführungsvortrag", Tagung "Sichtbare und hörbare Confessio. Mediale Artikulationen der konfessionellen Wahrnehmung im 17. Jahrhundert", org. v. Tobias C. Weißmann u. Christian V. Witt, Workshop des DFG-Netzwerks "Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert", Berlin, 27.–29.10.2016.
- "Alle Jahre wieder. Die institutionalisierte Lepanto–Erinnerung der römischen Rosenkranzbruderschaft im Rom des 17. Jahrhunderts", Tagung "Organisierte Confessio. Institutionalisierung religiöser Wahrnehmung im 17. Jahrhundert", org. v. Maren Bienert u. Mona Garloff, Workshop des DFG-Netzwerks "Confessio im Konflikt. Religiöse Selbst- und Fremdwahrnehmung im 17. Jahrhundert", Universität Hildesheim, Hildesheim, 22.–24.03.2018.
- "'Gran teatro del Mondo'. Kunst, Klang und Musik im Dienst der internationalen Festkultur in Rom um 1700", Vortrag, Leibniz–Institut für Europäische Geschichte, Mainz, 08.05.2018.

Simone Westermann
- "Ort des fröhlichen Beisammenseins? Visualisierung des Badens als gemeinschaftliche Tätigkeit in den spätmittelalterlichen 'Tacuina sanitatis'", Tagung "Das Bad als Mußeraum", org. v. Hans W. Hubert, Anja Grebe u. Antonio Russo, FRIAS, Freiburg i.Br., 30.–31.10.2015.
- "Nude or Naked. Bathing Bodies Around 1400", Tagung "Die Wiederkehr des antiken Akts in der Renaissanceskulptur", org. v. Nicole Hegener, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 07.–09.04.2016.
- "The Creation of Time. Artistic Reflections on Time in Padua in the 14th Century", Tagung "Now or (N)ever. I tempi del opera: temi, teorie e metodi nella storia dell'arte", org. v. Maria Maddalena Radatti, Anne Scheinhardt, Rome Art History Network, Rom, 28.–29.04.2016.
- "'Trivial Details' in the 14th Century. *Figura*, Religious Narrative and Naturalism in Altichiero da Verona's Fresco Cycles in Padua", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Transcendence, Figuration, Modernity: On Theology and the Arts in the Renaissance", org. v. Christopher Nygren u. Ryan McDermott, Chicago, 30.03.–01.04.2017.
- "Zum Politischen und Ästhetischen in Altichieros Werken am Santo", Doktorandenkolloquium, org. v. Tristan Weddigen u. Julia Gelshorn, Fondazione Pro Helvetia, Venedig, 18.–21.05.2017.
- "'Ein vornehmes Bild verlangt einen ausgewählten Schauplatz und passende Farben; fehlt dies, wird es betrachtet, aber mit Verachtung' (Giovanni Conversini, De dilectione regnantium, Padua 1399) – Überlegungen zum Verhältnis von politischen und ästhetischen Aspekten in Altichieros Werken am Santo", Tagung "'Leuchtende Bilder, wunderbar ausgeführt' Wandmalerei des Trecento in Padua", org. v. Andreas Huth, Technische Universität, Berlin, 23.06.2017.

Claudius Weykonath
- "Petryfying Dramatic Events – Dramatically Reviving Dead Material: Galeazzo Alessi's Concept for Varallo's Sacro Monte", Jahrestagung der Renaissance Society of America, Panel "Sacri Monti: Materiality, Topography, Devotion II", Boston, 31.03.–02.04.2016.

Clim Wijnands
- "Art for the Shoemaker and the Diamond Cutter: Lorenzo Lotto's Artisan Customers", Convegno Internazionale di Studi "Lorenzo Lotto: Contesti, Significati, Conservazione", Museo Pontificio Santa Casa, Loreto, 02.02.2019.

David Zagoury
- "'Imaginatione': Trajectory of a Vernacular Term circa 1500", Conference "Latin and the Vernacular in Fifteenth-Century Italy", The Warburg Institute, London, 01.12.2017.
- "L'imagination et le langage de l'art: terminologie et physiologie", Schol'Art visiting scholar talk, Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, 05.12.2017.
- "Modus operandi et esthétique de la fantasia", Schol'Art visiting scholar talk, Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, 07.12.2017.
- "Traces matérielles de l'image mentale: quelques objets en question", Schol'Art visiting scholar talk, Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, 12.12.2017.
- "Rotating Images in the Early Modern Period", Conference "Grand Tour del Terzo Millenio", Università degli Studi di Roma "Tor Vergata", Rom, 20.04.2018.
- "'Rêve hiéroglyphique' avant la lettre: Les mystères du 'Songeur' de Vasari", Conference "Festival de l'histoire de l'art", Fontainebleau, 01.–03.06.2018.
- "The Early Modern Rotating Shield", Conference "L'œuvre en mouvement, de l'Antiquité au XVIIe siècle", Université de Picardie Jules Verne, Amiens, 07.–08.06.2018.
- "Vêtement de l'âme, esprit migrateur: Klein et l'imagination", Conference "Robert Klein: une histoire de l'art à contretemps", Institut National d'Histoire de l'Art, Paris, 05.–06.11.2018.
- "Formal Utopia and Utopian Form", Research Colloquium "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Universität Zürich, Zürich, 01.02.2019.

Lehre

Alina Aggujaro
- "Bramante e la progettazione dell'architettura civile", lezione-conferenza, "Ricerca storica per l'architettura", docenti Carlo Mambriani e Antonio Russo, Università di Parma, 12.12.2017.
- "Donato Bramante e l'architettura a Roma agli inizi del XVI secolo", lezione-conferenza, "Fondamenti di storia dell'arte", docente Caterina Volpi, Sapienza Università di Roma, 06.11.2018.

Eva Authried
- "Making Heimat. Germany Arrival Country – die Architektur unserer Städte in Zeiten globaler Migrationsbewegungen", Übung mit Exkursion, Co-Leitung unter der Seminarleitung von Mattthias Müller, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft IKM, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SS 2016.
- "Architektur im Film", Übung, Co-Leitung unter der Seminarleitung von Matthias Müller, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft IKM, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, WS 2015/2016.
- "Moderne Architektur im alten Rom – ein Widerspruch?", Übung mit Exkursion, Co-Leitung unter der Seminarleitung von Matthias Müller, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft IKM, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, SS 2017.

Stefano D'Ovidio
- "Rome: Continuity and Change", Zeichnungs-Seminar mit Exkursionen, Yale School of Architecture – Rome Program, Rom, 16.05.–17.06.2016.
- "Rome: Continuity and Change", Hauptseminar mit Exkursionen, Yale School of Architecture – Rome Program, Rom, 15.05.–16.06.2017.

Francesca Dell'Acqua
- MA-Seminare in Medieval Studies, College of Arts and Law, School of History and Cultures, University of Birmingham, 2016/2017.
- "Late Antique and Byzantine Archaeology and Art

Seminar", Oxford University, Februar 2016.
- "Medieval Work-in-Progress Seminar Series", Courtauld Institute of Art, London, Januar 2016.
- "Annual Art History Research Seminar", Oslo University, Dezember 2015.

Ivan Foletti
- "Skrytý svět obrazů: skalní architektura a dekorace v Kapadocii, 900–1350 (Il mondo nascosto dell'architettura rupestre e le sue decorazioni in Cappadocia, 900–1350)", Masaryk Universität, Brünn, WS 2015.
- "Gruzie, symfonie médií: architektura, malířství, zlatnictví a smalt, 330–1320 (Georgia, sinfonia mediatica: architettura, pittura, oreficeria e smalti, 330-1320)", Masaryk Universität, Brünn, WS 2015.
- "Epochy dějin umění II (Capitoli di storia dell'arte II – introduzione all'arte medievale)", Masaryk Universität, Brünn, WS 2015.
- "Le Ve siècle à Rome: Art, Liturgie et Rhétorique", Universität Lausanne, WS 2015.
- "Úvod do dějin Byzance, 330–1453 (Introduzione all'arte bizantina, 330–1453)", Masaryk Universität, Brünn, SS 2016.
- "Umění středověké Arménie (Proseminario: Arte dell'Armenia medievale)", Masaryk Universität, Brünn, SS 2016.
- "Ikona, portrét, tvář: teorie a praxe ve středověku (Icona, ritratto e volto: teoria e prassi nel medioevo)", Masaryk Universität, Brünn, SS 2016.
- "Il mondo tardoantico a Roma", Universität Neapel, SS 2016.

Klaus Geus
- (gemeinsam mit Markham Geller) "Althistorisches Forschungscolloquium", VI Dahlem Seminar for the History of Ancient Sciences: Gattungen und Gattungsgrenzen, Freie Universität Berlin, WS 2016/2017.
- "Antike Utopien und Staatsentwürfe", Freie Universität Berlin, SS 2017.
- "Herodot – Vater der Geschichtsschreibung?", Freie Universität Berlin, SS 2017.
- "Homer, Odyssee", Freie Universität Berlin, SS 2017.
- (gemeinsam mit Ernst Baltrusch u. Matthäus Heil) "Althistorisches Forschungscolloquium", Freie Universität Berlin, SS 2017.

Ludovico Geymonat
- "Introduction to Medieval Art", University of Notre Dame, Indiana, USA, Frühling 2016.
- "Size and Scale: Visualizing Ideas in Monumental Programs", University of Notre Dame, Indiana, USA, Frühling 2016.

Günther Görz
- "Digitale Bildwissenschaft", Masterseminar, Informatik und Philosophische Fakultät/Kunstgeschichte, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, WS 2016/2017.

Leonardo Impett
- "Data vs Theory in the Digital Humanities", International PhD Block Course "Data Think!", Doctoral Programs in Architecture and Sciences of the City and Digital Humanities, École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), 22.–26.10.2018.

Vladimir Ivanovici
- "Building an Empire: Roman Architecture", Graduate Course, Accademia di architettura Mendrisio, Università della Svizzera italiana, SS 2015/2016.
- "Building an Empire: Roman Architecture", Graduate Course, Accademia di architettura Mendrisio, Università della Svizzera italiana, WS 2016/2017.

Bruno Klein
- Seminar mit den Stipendiaten des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Paris, 02.12.2016.
- Soutenance de thèse: Angelo De Grande: "La fortune de l'œuvre théorique de Sebastiano Serlio. La règle et la licence. Diffusion des formes de la Renaissance entre Sicile, Lorraine et Weserbergland. Similitudes et différences dans la réception des modèles imprimés en Europe au XVIe et XVIIe siècle", Ècole Pratique des Hautes Ètudes, Paris, 02.12.2015.
- "Planung und Fehlplanung – St. Peter in Rom", thematische Führung, Verbund deutscher Mathematikstudenten, Rom, 25.02.2016.
- Workshop des SFB 933 "Materielle Textkulturen", Universität Heidelberg, 07.–08.07.2016.

Anna Magnago-Lampugnani
- "Caravaggio nella Cappella Contarelli in S. Luigi dei Francesi", Führung für die Stipendiaten des Jahres 2016/2017 der Villa Massimo, Rom, 16.09.2016.

Fernando Loffredo
- "Imperio y cultura visual: lenguajes artísticos virreinales en diálogo", Graduate Seminar, Maestría de Historia del Arte y Curaduría Pontificia, Universidad Católica del Perú, Lima, SS 2018.

Tod Marder
- "Architecture and Society in England", Rutgers University, New Brunswick, New Jersey, 01.01.–31.05.2016
- "The Art of Bernini", Rutgers University, New Brunswick, New Jersey, 01.01.–31.05.2016.

Golo Maurer
- "Mythologische Darstellungen im Kunsthistorischen Museum. Mythos, Ikonographie, Bildformeln, Medien, Funktion, Auftraggeber, Sammlungsgeschichte", Seminar vor Ort, Institut für Kunstgeschichte, Universität Wien, SS 2018.

Cecilia Mazzetti di Pietralata
- "Storia del disegno, dell'incisione e della grafica", Hauptseminar, MA Beni archeologici e storico-artistici, Università Chieti-Pescara "Gabriele D'Annunzio", II. Semester 2015–2016.
- "Storia del disegno, dell'incisione e della grafica", Hauptseminar, MA Beni archeologici e storico-artistici, Università Chieti-Pescara "Gabriele D'Annunzio", II. Semester 2016–2017.

Bettina Morlang-Schardon
- "Geschichtsbilder – von der Antike bis zur Gegenwart", Übung, Philipps-Universität Marburg, SS 2016.
- "Starchitecture vs. Locatecture? – Bauaufgaben im öffentlichen Raum im Zeitalter von Global Architecture.", 5. Arbeitstreffen des Forum Kunstgeschichte Italiens, Humboldt Universität und Freie Universität Berlin, 07.–09.04.2016.

Evelyn Reitz
- "Provenienzrecherche. Von frühneuzeitlichen Inventaren bis zur Taskforce Schwabinger Kunstfund", Seminar, Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig, WS 2015/2016.
- "Kunst auf Papier. Handzeichnung und Druckgrafik in der Neuzeit", Seminar, Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig, SS 2016.

Anne Scheinhardt
- "Rome. Continuity and Change", Course in Design and Visualization, Führung in EUR im Rahmen des Sommerkurses der Yale School of Architecture, Rom, 31.05.2016.

Hermann Schlimme
- "Das Dachwerk von der Frühen Neuzeit bis heute: Gestalt und Konstruktion", Seminar, Modul "Baugeschichte – Bauforschung", Technische Universität Wien, WS 2015/2016.
- "Stadthaus und Palast. Städtisches Wohnen im Hochmittelalter und in der Frühen Neuzeit", Vorlesung in der Reihe "Baugeschichte II", Technische Universität Wien, WS 2015/2016.
- "Von den gotischen Gewölben bis zum Kuppelbau in Renaissance und Barock" Einzelvorlesung im Rahmen der Ringvorlesung "Bautechnikgeschichte", Technische Universität Wien, WS 2015/16.
- "Wohnbau-Experimente des 20. und 21. Jahrhunderts", Wahlseminar Architektur als Ausdruck politischer Tendenzen, Technische Universität Wien, SS 2016.

Elisabetta Scirocco
- "Sacred Space and memoria in the Middle Ages", Kurs, Masaryk Universität, Brünn, WS 2016.

Guendalina Serafinelli
- "Art and Patronage in Renaissance and Baroque Rome", Attività di insegnamento nell'ambito dell'International Program del Boston College, Rom und Florenz, 21.05.–18.06.2016.
- "Art and Patronage in Renaissance and Baroque Rome", Boston College, Massachusetts, 28.06.–01.07.2017.
- "I pittori bolognesi nella Roma del XVII secolo", Corso di Storia dell'Arte Moderna, Cattedra: Stefania Macioce, Sapienza Università di Roma, gennaio 2018.
- "Art and Patronage in Renaissance and Baroque Rome", International Program, Boston College, Roma, giugno–luglio 2018.
- "Christian Art and Architecture", Catholic Studies Program, University of Saint Thomas Rome, ottobre 2018–gennaio 2019.
- "Early Modern Art", Catholic Studies Program, University of Saint Thomas Rome, febbraio–maggio 2019.

Martin Thiering
- "Einführung in die Kognitive Semantik. (Introduction to Cognitive Semantics)", Seminar, Allgemeine Linguistik, Technische Universität Berlin, SS 2017.
- "Raumpraktiken: Kategorisierungsprozesse in Sprache und Denken. (Practices of Space: Categorization Processes in Language and Thinking)", Seminar, Allgemeine Linguistik, Technische Universität Berlin, WS 2016/2017.

Francesca Tota
- "Problemi di storia dell'arte medievale", zwei Veranstaltungen, Lehrstuhl Marina Righetti, Sapienza Università di Roma, WS 2015/2016.
- "Problemi di storia dell'arte medievale", zwei Veranstaltungen, Lehrstuhl Marina Righetti, Sapienza Università di Roma, WS 2016/2017.

Tristan Weddigen
- "Latin American Modernities, Models of Collecting and Exhibiting Art", Exkursion nach Brasilien, Blog, Universität Zürich, 21.–28.10.2016.
- "Rom global: interkulturelle künstlerische Verflechtungen seit der Frühen Neuzeit", Exkursion, Universität Zürich, WS 2017.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Venedig, Spazio Culturale Svizzero, Palazzo Trevisan degli Ulivi, 18.–21.05.2017.
- "Constructed Identities and Entangled Histories in Monuments: Architectural Case Studies in the Philippines and Switzerland", Forschungsexkursion, Philippinen, 29.01.–05.02.2017.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, 20.10.2016.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, Bibliotheca Hertziana, Rom, WS 2017.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, WS 2018.
- "Tour de Suisse. Kunst und ihre Institutionen in der Schweiz", Übung, Universität Zürich, SS 2018.
- "Aktuelle Forschung zur Kunst der Neuzeit", Forschungskolloquium, Universität Zürich, SS 2018.

Erstbegutachtete Doktorate
- Simone Westermann, "'Oblectant oculos hominum' – Augenfreuden Altichieros Fresken in Padua und die Bilderzählung im späten 14. Jahrhundert", Zweitgutachter: David Ganz, Universität Zürich, Abschluss FS18.
- Anne Röhl, "Entanglements – Genderdiskurse textiler Handarbeiten, Bilder, Techniken", Zweitgutachterin: Petra Lange-Berndt, Universität Hamburg, Abschluss FS18.
- Filine Wagner, "Die Lombardei als ein anderes Hei-

liges Land – Ort und Imagination in den monumentalen Wandgemälden Bernardino Luinis", Zweitgutachterin: Christine Göttler, Universität Bern, Abschluss FS18.
- Patricia Lurati, "Orientalismo e animali esotici a Firenze in epoca tardogotica e rinascimentale: conoscenza, immaginario, simbologia", Zweitgutachter: David Ganz, Universität Zürich, Abschluss FS18.
- Kathrin Frauenfelder, "In die Breite: Kunst für das Auge der Öffentlichkeit. Zur Geschichte der Kunstsammlung des Kantons Zürich – Vom Nationalstaat bis zur Globalisierung", Zweitgutachter: Roger Fayet, Universität Zürich, Abschluss HS17.
- Anika Reineke, "Der Stoff der Räume – Textile Raumkonzepte im französischen Interieur des 18. Jahrhunderts", Zweitgutachterin: Beate Söntgen, Leuphana Universität Lüneburg, Abschluss FS17.
- Birte Graff, "Piero della Francesca retrospektiv. Die künstlerische und kunsthistorische Rezeption in der klassischen Moderne", Zweitgutachter: Cornelius Claussen, Universität Zürich, Abschluss FS17.
- Ylva Gasser-Eriksson, "Bewundert – bekehrt – verteufelt: Die Rezeption der indigenen Bevölkerung Amerikas in der europäischen Kunst des Aufklärungszeitalters", Zweitgutachter: Mateusz Kapustka, Universität Zürich, Abschluss HS16.
- Andreas Rüfenacht, "Johann Gottlob von Quandt (1787–1859). Kunst fördern und ausstellen", Zweitgutachter: Oskar Bätschmann, Universität Bern, Abschluss FS15.
- Chonja Lee, "Anima vegetativa: Florale Animationen in Film, Tanz und bildender Kunst Frankreichs um 1900", Zweitgutachter: Oskar Bätschmann, Universität Bern, Abschluss FS15.

Mitbegutachtete Doktorate
- Grégoire Exterman, "Guglielmo della Porta, sculpteur, restaurateur, fondeur au service des Farnèse (1537–1577)", Erstbetreuer: Mauro Natale, Universität Genf, Abschluss FS18.
- Fabiola Hernández Flores, "Cemento, material de modernización del México posrevolucionario. Usos y funciones de la imagen en la publicidad de cemento en la ciudad de México (1920–1950)", Erstbetreuer: Peter Krieger, Universidad Nacional Autónoma de México, Abschluss FS18.
- Stefanie Wyssenbach, "Frische Fische und prunkvolle Bankette: Handeln, Sammeln, Konsumieren und Imaginieren im Antwerpener Stillleben, 1610–1660", Erstbetreuerin: Christine Göttler, Universität Bern, Abschluss HS17.
- Pauline Bachmann, "Tropen ohne Tropen: Neokonkrete Kunst in Rio de Janeiro", Erstbetreuer: Jens Andermann, Universität Zürich, Abschluss FS17.
- Vera Fionie Koppenleitner, "Katastrophenbilder. Der Vesuvausbruch 1631 in den Bildkünsten der Frühen Neuzeit", Erstbetreuerin: Christine Göttler, Universität Bern, Abschluss FS16.
- Madleine Skarda, "Phoenix Bohemiae. Jan Blazej Santini-Aichels Sakralbaustil und der Beginn einer nationalen böhmischen Architektur um 1700", Erstbetreuer: Hubertus Günther, Universität Zürich, Abschluss HS15.
- Jana August, "A Torpedo Moving through Time. Bilder des Sammlungskonzeptes des Museum of Modern Art New York, 1929–1958", Erstbetreuer: Horst Bredekamp, Humboldt Universität Berlin, Abschluss HS15.
- Carmen aus der Au, "Theodor Fontane als Kunstkritiker", Erstbetreuerin: Sabine Schneider, Universität Zürich, Abschluss HS15.

Tobias Weißmann
- "Das Bühnenbild der Barockoper. Akteure – Medien – Ikonographie", Übung, Johannes-Gutenberg Universität Mainz, SS 2016.
- "Bau- und Musikgeschichte Neu St. Peters", Führung und Unterricht, Studienkurs "Musikstadt Rom", org. v. Sabine Ehrmann-Herfort, Musikgeschichtliche Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom, 25.09.2015.

David Zagoury
- "Einführung in die Kunstgeschichte der Neuzeit: Kunst und Theorie in Italien im 16. und 17. Jahrhundert", Bachelor Seminar, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich, September–Dezember 2018.

3.3 AUSZEICHNUNGEN

Stefan Albl
- Hanno-und-Ilse-Hahn-Preis 2014 "für hervorragende Verdienste um die italienische Kunstgeschichte, insbesondere die Malerei des 17. Jahrhunderts und ihre sogenannten Dissidenten wie Pietro Testa"

Alina Aggujaro
- Sapienza, Università di Roma, Finanziamento di Ateneo "Avvio alla Ricerca 2016". Progetto finanziato: "La rappresentazione dell'architettura dei palazzi romani di Bramante tra XVI e XIX secolo. Disegni e rilievi dei Palazzi Castellesi, Caprini e della Cancelleria"

Francesca Dell'Acqua
- British Academy/Leverhulme Trust, "Small Research Grants" for the project "At the Crossroads of Empires: The Longobard Church of Saint'Ambrogio at Montecorvino", Italy, 09/2016–09/2017
- Marie Curie Fellow, with the Marie Sklodowska-Curie Fellowship n° 657240 ("ICONOPHILIA") – Horizon 2020 Framework Programme for Research and Innovation (2014–2020) at the Centre for Byzantine, Ottoman and Modern Greek Studies, University of Birmingham, UK (project "ICONOPHILIA"), 08/2015–08/2017

Sybille Ebert-Schifferer
- Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland beim Quirinal, Susanne Wasum-Rainer, 24.01.2018

Christiane Elster
- Druckkostenzuschuss des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG-Wort GmbH zum Druck der Dissertationsschrift im Imhof-Verlag
- Travel Grant der Italian Art Society und Samuel H. Kress-Foundation (für die Teilnahme am International Congress on Medieval Studies, Kalamazoo, Western Michigan University), 05/2016
- Forschungspreis für Angewandte Kunst 2018 des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München für die Publikation der überarbeiteten Dissertation
- Preis der Offermann-Hergarten-Stiftung 2018 für die Publikation der überarbeiteten Dissertation

Ivan Foletti
- Premio Josef Krása 2015 per il miglior storico dell'arte ceco di meno di 40 anni

Armin Häberle
- DARIAH-DE Digital Humanities Award 2017

Tod A. Marder
- Prose Award 2015 for best book of the year in the field of Classics (Association of American Publishers Awards for Professional and Scholarly Excellence). Together with Mark Wilson Jones for *The Pantheon: From Antiquity to the Present*, Cambridge 2015

Morgan Ng
- Schulman and Bullard Article Prize 2015, given each year to an article published by an early-career scholar that features compelling and innovative research on prints or printmaking (Ng's article, "Milton's Maps" appeared in *Word & Image: A Journal of Verbal/Visual Enquiry*)
- Nancy Lyman Roelker Prize 2016 for the best article published on sixteenth-century French history ("Collage, Architectural Inscription, and the Aesthetics of Iconoclasm in Jacques Perret's *Des fortifications et artifices* (1601)", published in the Journal of Medieval and Early Modern Studies)

Christoph Orth
- Initiativpreis 2016 der Universitätsgesellschaft der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Tiffany Racco
- Robert R. Davis Dissertation Writing Award (University of Delaware, Department of Art History), 2016–2017
- University Dissertation Fellow Award (University of Delaware), 2016–2017

Martin Raspe
- Berliner DH-Preis 2017, 2. Preis für das Projekt "Durchblick! – Historische Glasdias digital" zur elektronischen Erschließung der Glasdiasammlung des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin (Konzeption und Erstellung von Software-Komponenten; Projektleitung Georg Schelbert)

Elisabetta Scirocco
- Visiting Scholar bei der Masaryk Universität, Brünn, 29.09.–06.10.2017

Guendalina Serafinelli
- Samuel H. Kress Foundation, Conseguimento di un Travel Grant per la partecipazione all'Annual Meeting della Renaissance Society of America a Boston in qualità di relatore nell'ambito del panel "Artists and their Friends: New Questions and Ideas", sponsorizzato dalla Italian Art Society

3.4 PERSONALSTAND

März 2019

Direktion
Prof. Dr. Tristan Weddigen | Geschäftsführender Direktor (01.03.2018–28.02.2020)
Prof. Dr. Tanja Michalsky | Direktorin

Direktionsassistenz
Mara Freiberg Simmen, M.A. (Teilzeit 70%) | Direktion Prof. Dr. Tristan Weddigen
Dott.ssa Elisabetta Pastore (Teilzeit 75%)
Dott.ssa Anna Paulinyi
Dott.ssa Ornella Rodengo (Teilzeit 75%)
Dott. Raffaele Rossi | Direktion Prof. Dr. Tanja Michalsky

Abteilung II: Kunstgeschichte der Neuzeit im globalen Kontext
Tristan Weddigen
—
Minerva Fast Track Fellow
Maria Bremer, Ph.D.
—
Gruppenleitung
Daniel Becker, M.A. (Teilzeit 80%)
Charles Kang, M.A.
Dr. des. Katharine Stahlbuhk
David Zagoury, Ph.D. (Teilzeit 45%)
—
Postdocs
Daniele Di Cola, Ph.D.
Giorgia Gastaldon, Ph.D.
Dr. Matthijs Jonker
Dr. des. Steffen Zierholz
—
Predocs
Marica Antonucci, M.A.
Elena Blásquez, M.A.
Daphne C. Jung, M.A.
Laura Valterio, M.A.
Clim Wijnands, M.A.

Abteilung III: Stadt und Raum der Vormoderne
Tanja Michalsky
—
Gruppenleitung
Dr. des. Adrian Bremenkamp
Dr. Christiane Elster
Dr. Elisabetta Scirocco

Postdocs
Tommaso Morawski, Ph.D.
Margherita Tabanelli, Ph.D.
Antonino Tranchina, Ph.D.
—
Predocs
Patricia Pia Bornus, M.A.
Judith Utz, M.A.
Susanne Watzenboeck, M.A.

Senior Scholar
Dr. Susanne Kubersky-Piredda

Wissenschaftliche Mitarbeiter
Leonardo Impett, M.A. | Digital Humanities Scientist
Dr. Martin Raspe | Wissenschaftlicher IT-Betreuer
Dr. Lothar Sickel | Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Richard-Krautheimer-Gastprofessur
Prof. Dr. Sible De Blaauw | Radboud-Universiteit Nijmwegen

Museumsstipendium
Hon.-Prof. Dr. Stefan Schweizer | Stiftung Schloss und Park Benrath | Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Arts Fellow
Christoph Keller

Durch Drittmittel geförderte Predocs
Nicole Coffineau, M.A. | Fellow Kress Foundation
Lora Webb, M.A. | Fellow Kress Foundation
Serena Marconi, M.A. | Fellow Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung

Emeritae & Emeriti
Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer
Prof. Dr. Christoph Luitpold Frommel
Prof. Dr. Elisabeth Kieven
Prof. Dr. Matthias Winner

Lineamenta
Dr. Susanne Adina Meyer

Bibliothek
PD Dr. Golo Maurer | Leiter
Dr. Sonja Kobold | Stellvertretende Leiterin und wissenschaftliche Bibliothekarin
Dipl.-Bibl. Beate Thomas | Assistentin der Bibliotheksleitung

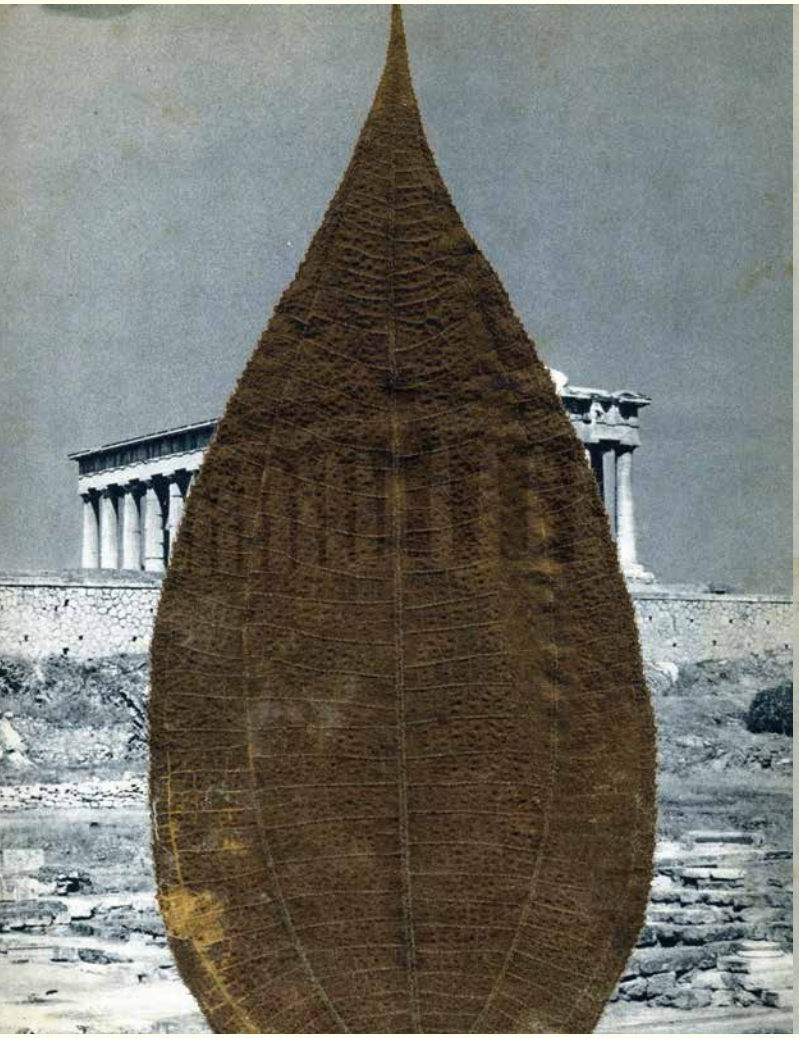
Wissenschaftliche Bibliothek
Dr. Barbara Bruderer-Eichberg | Sacherschließung (Teilzeit 70%)
Dr. Michael Eichberg | Systemadministrator
Dr. Philine Helas | Sacherschließung (Teilzeit 70%)
Dr. Michael Schmitz | Sacherschließung
Dr. Klaus E. Werner | Digitale Bibliothek (Teilzeit 80%)
—
Erwerbung und Katalogisierung
Dipl.-Bibl. Barbara Dinsing | Erwerbungskatalogisierung
Dipl.-Bibl. Claudia Entrup | Erwerbungskatalogisierung
Dipl.-Bibl. Kathrin Holenstein | Erwerbungskatalogisierung
Ulrike Voss, M.A. | Erwerbungskatalogisierung
Vincenzo Pollari | Buchbinderstelle und Raradigitalisierung
Cornelia Posch, M.A. | Aufsatzkatalogisierung
Dipl.-Bibl. Sabine Winter | IT
—
Kustoden
Romano Crescenzi
Luigi Di Nisio
Milivoj Kokic
Roberto Lilli
Alessandro Simonetta
Paolo Talone

Fotothek
Dr. Johannes Röll | Leiter
Dr. des. Tatjana Bartsch | Stellvertretende Leiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin
—
Mitarbeiter*innen
Dr. Regina Deckers
Camilla Fiore, Ph.D. (Teilzeit 50%)
Dott. Enrico Fontolan | Fotograf
Christoph Glorius, M.A. | Information Specialist, Digitale Fotothek
Dr. Irmgard Palladino | Kustodin (Teilzeit 50%)
Maria-Teresa Petrilli | Kustodin (Teilzeit 50%)
Marga Sánchez, M.A. | Sekretariat (Teilzeit 75%)
Dr. Regine Schallert | Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Christoph Stolz, M.A.
Maria Tafelmeier, M.A. (Teilzeit 65%)
Dipl.-Mus. Natalie Vitiello | Kustodin (Teilzeit 75%)
—
Projektmitarbeiter*innen
Fabrizio Federici, Ph.D.
Giovanni Freni (Teilzeit 75%)
Charlotte Huber, M.A.
Guendalina Serafinelli, Ph.D.

Wissenschaftliche Redaktion & Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Marieke von Bernstorff | Leiterin
Dr. Mirjam Neusius | Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dott.ssa Caterina Scholl | Assistentin
Jeannette Franke, M.A. | Projektmitarbeiterin Relaunch Homepage

Baukoordination
Dott.ssa Angelika Gabrielli

Verwaltung
Dipl.-Verw. Cav. Brigitte Secchi | Leiterin
—
Mitarbeiter*innen
Renate Dutschmann (Vertretung Susan Neumann) | Personal
Jutta Eckenfels | Italienisches Personal und Reisekostensachbearbeiterin
Massimo Fratarcangeli | Magazinverwaltung, Büromaterial
Petra Gilgert | Buchhaltung
Alexander Hagen Hecht | Buchhaltung
Stefanie Neumann | Einkauf
Susan Neumann | Personal
Fabio Usai | Technische Dienste
—
Pforte
Roberto Api
Simone Barocci
Mauro Bartocci
Jean-Paul Biagui
Constantin Branic
Andrea Corsi
Simone Vicari | Telefonzentrale



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT